



2008

Statistisches Jahrbuch Rheinland-Pfalz



Statistik nutzen

Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems
Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150
E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Druck: Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, Koblenz

Erscheinungsfolge: Jährlich
Redaktionsschluss: Oktober 2008
Erschienen im Dezember 2008

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Statistisches Jahrbuch für Rheinland-Pfalz
ISSN 1863-9100
Bestellnummer: Z2101

Preis: 18,00 EUR

Fotonachweis: Jürgen Hammerl, Romy Feldmann, BASF SE, RS, PIXELIO

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2008

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Getreu dem Motto „Statistik nutzen“ vermittelt das Statistische Jahrbuch 2008 wiederum vielfältige Einblicke in die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Gegebenheiten des Landes Rheinland-Pfalz. Für zahlreiche Felder liefert der hierin aufbereitete Datenquerschnitt der amtlichen Statistik wertvolle Informationen und wichtige Planungsgrundlagen.

Sich veränderten Anforderungen anzupassen, ist für jeden Informationsdienstleister von zentraler Bedeutung. Deshalb wurden die einzelnen Themenbereiche der Veröffentlichung nicht nur aktualisiert, vielmehr erfolgte auch eine Anpassung an das veränderte Informationsangebot sowie die sich kontinuierlich wandelnden Schwerpunkte der Datennachfrage.

Mit der neuen Ausgabe wird aufgrund der zunehmenden Bedeutung des Energiesektors ein eigener Hauptabschnitt „Energie“ eingeführt. Er umfasst zum einen die bisher im Kapitel „Produzierendes Gewerbe, Handwerk“ enthaltenen Tabellen zur Energiewirtschaft, zum anderen Ergebnisse aus den Jahresenergiebilanzen.

In anderen Themenbereichen kamen Informationen hinzu und Darstellungen wurden verbessert. So wurden eine Tabelle zur Grundsicherung für Arbeitsuchende und eine Zeitreihe zu der mittlerweile im vierten Jahr durchgeführten Pflegestatistik aufgenommen. Neu sind ebenfalls eine Tabelle und eine Grafik über die Aufgabenverteilung zwischen dem Land und den Kommunen.

Anpassungen wurden aber auch infolge von methodischen Änderungen des Erhebungsprogramms erforderlich. So können beispielsweise bei den Statistiken im Produzierenden Gewerbe die Ergebnisse für fachliche Betriebsteile zukünftig nicht mehr veröffentlicht werden. Andererseits lassen sich auf der Grundlage des neuen Verdienststatistikgesetzes die Verdienste seit dem Jahr 2007 nahezu vollständig für die gesamte Wirtschaft abbilden. Bislang war dies nur für die Bereiche Produzierendes Gewerbe, Handel sowie Kredit- und Versicherungsgewerbe möglich. Eingespart wurde zwischenzeitlich die Erhebung über Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau, sodass die Tabellen hierzu ersatzlos entfallen.

Danken möchte ich an dieser Stelle allen Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen, Institutionen und Verwaltungen, die durch die Bereitstellung von Daten und durch ihre Mithilfe bei Erhebungen zu den Statistiken in dieser Publikation beigetragen haben. Ohne sie könnte das Statistische Landesamt seiner Rolle als Informationsdienstleister nicht gerecht werden.

Bad Ems, im Dezember 2008

Jörg Berres

Präsident des Statistischen Landesamtes
Rheinland-Pfalz

Tabellenverzeichnis	6
Vorbemerkungen	16

Hauptabschnitte

0. Allgemeine Angaben	17	0
1. Gebiet und Bevölkerung	23	1
2. Bevölkerungsbewegung	43	2
3. Gesundheitswesen	59	3
4. Bildung	73	4
5. Kultur und gesellschaftliche Einrichtungen	107	5
6. Rechtspflege und öffentliche Sicherheit	115	6
7. Wahlen	129	7
8. Erwerbstätigkeit	145	8
9. Land- und Forstwirtschaft	161	9
10. Gewerbeanzeigen, Insolvenzen	189	10
11. Produzierendes Gewerbe, Handwerk	197	11
12. Bautätigkeit und Wohnungswesen	223	12
13. Handel, Gastgewerbe und Tourismus	235	13
14. Verkehr	257	14
15. Geld und Kredit, Dienstleistungen	277	15
16. Öffentliche Sozialleistungen	285	16
17. Öffentliche Finanzen	309	17
18. Preise	343	18
19. Verdienste, Arbeitskosten und -zeiten	351	19
20. Versorgung und Verbrauch privater Haushalte	361	20
21. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	369	21
22. Umwelt	381	22
23. Energie	411	23
Stichwortverzeichnis	431	

0. Allgemeine Angaben

0.1	Gemeinsame Grenzen mit den Nachbarländern	19
0.2	Äußerste Grenzpunkte des Landes	19
0.3	Ausgewählte Geländeerhebungen nach Naturräumen	19
0.4	Fließende Gewässer erster Ordnung	20
0.5	Ausgewählte fließende Gewässer zweiter Ordnung	20
0.6	Ausgewählte stehende Gewässer	20
0.7	Naturparke 2007	21
0.8	Landschaftsschutzgebiete 2004	21
0.9	Naturschutzgebiete 2007	21
0.10	Ausgewählte Klimadaten	22

1. Gebiet und Bevölkerung

1.1	Nutzung der Bodenfläche 2007 nach Verwaltungsbezirken	28
1.2	Nutzung der Bodenfläche 1978-2007	29
1.3	Gemeinden in den Landkreisen am 31. Dezember 2007 nach Größenklassen	29
1.4	Gemeinden und Bevölkerung 1950, 1970 und 2007	30
1.5	Bevölkerung und Bevölkerungsdichte 1871-2007	30
1.6	Bevölkerung 1939-2007 und Bevölkerungsdichte 2007 nach Verwaltungsbezirken	32
1.7	Bevölkerung 1950-2007 nach Altersgruppen	33
1.8	Bevölkerung 1950-2007 nach Altersgruppen sowie Jugend- und Altenquotient	33
1.9	Bevölkerung 2006-2050 nach Altersgruppen	34
1.10	Männer und Frauen 2007 nach Familienstand und Altersgruppen	36
1.11	Ausländer 1960-2007 nach ausgewählten Staaten	37
1.12	Eingebürgerte Personen 1955-2007 nach Art der Einbürgerung und Alter	38
1.13	Bevölkerung 2003 bis 2007 nach überwiegendem Lebensunterhalt	38
1.14	Privathaushalte 1980-2007 nach Haushaltsgröße, Alter und Familienstand des Haupteinkommensbeziehers	40
1.15	Familien 2007 nach Familientyp und monatlichem Nettoeinkommen der Familie	40
1.16	Familien 1980-2007 nach Familientypen und Zahl der Kinder	41
1.17	Kinder 2007 nach Altersgruppen sowie Familientyp und Staatsangehörigkeit	41
1.18	Ehepaare mit und ohne Kinder 2007 nach Staatsangehörigkeit der Ehepartner	42
1.19	Ehepaare mit und ohne Kinder 2007 nach Alter der Ehepartner	42

2. Bevölkerungsbewegung

2.1 Natürliche Bevölkerungsbewegung

2.1.1	Eheschließungen und Geborene 1950-2007	46
2.1.2	Gestorbene 1950-2007	46
2.1.3	Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1950-2007 (Verhältniszahlen)	48
2.1.4	Durchschnittliches Heiratsalter 1950-2007 nach dem bisherigen Familienstand	48
2.1.5	Geburten und Sterbefälle vom 27. Mai 1970 bis 24. Mai 1987 und vom 25. Mai 1987 bis 31. Dezember 2007 nach Verwaltungsbezirken	49
2.1.6	Lebendgeborene je 1 000 Frauen 1950-2007 nach dem Alter der Mutter	50
2.1.7	Gestorbene 1961-2007 nach Altersgruppen und Geschlecht	52
2.1.8	Abgekürzte Sterbetafel 2005-2007	53
2.1.9	Lebenserwartung 1871-2007 nach Alter und Geschlecht	53
2.1.10	Urteile in Ehesachen 1950-2007	54
2.1.11	Ehescheidungen 1950-2007 nach Ehedauer	54
2.1.12	Ehescheidungen 1950-2007 nach Zahl der Kinder	54

2.2 Räumliche Bevölkerungsbewegung

2.2.1	Binnen- und Außenwanderungen 1950-2007	56
2.2.2	Wanderungen über die Gemeindegrenze vom 27. Mai 1970 bis 24. Mai 1987 und vom 25. Mai 1987 bis 31. Dezember 2007 nach Verwaltungsbezirken	57
2.2.3	Wanderungen über die Landesgrenze 2006 und 2007 nach Herkunfts- und Zielgebieten	58

3. Gesundheitswesen

3.1	Krankenhäuser, Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2005 bis 2007 nach der Bettenzahl.	62
3.2	Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2007, deren Bettenzahl und Personal nach Verwaltungsbezirken.	62
3.3	Krankenhäuser 2007, deren Bettenzahl und Personal nach Verwaltungsbezirken.	63
3.4	Allgemeine und psychiatrische Krankenhäuser 2007 nach Fachabteilungen, Bettenzahl und Auslastung.	64
3.5	Kosten der Krankenhäuser 1996 und 2006 nach Kostenarten.	66
3.6	Freipraktizierende Ärztinnen/Ärzte und Zahnärztinnen/Zahnärzte und öffentliche Apotheken am 31. Dezember 2007 nach Verwaltungsbezirken.	67
3.7	Berufstätige Ärztinnen/Ärzte und Zahnärztinnen/Zahnärzte 2002 bis 2007 nach Fachgebietsbezeichnungen.	68
3.8	Sterbefälle 2002 bis 2007 nach Todesursachen.	70
3.9	Sterbefälle 2007 nach Todesursachen und Geschlecht.	71
3.10	Schwangerschaftsabbrüche 2007 nach Grundlage und Ort des Abbruchs sowie Alter der Frauen und Familienstand.	72
3.11	Schwangerschaftsabbrüche 2007 nach dem Alter der Frauen und der Zahl der im Haushalt lebenden minderjährigen Kinder.	72

4. Bildung**4.1 Allgemeinbildende und berufsbildende Schulen**

4.1.1	Allgemeinbildende Schulen 1997-2007.	79
4.1.2	Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen im September 2007 nach Verwaltungsbezirken.	80
4.1.3	Vorschulische Ausbildung im September 2007.	82
4.1.4	Schülerinnen und Schüler in der Primarstufe im September 2007 nach Klassenstufen und Schularten.	82
4.1.5	Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I im September 2007 nach Klassenstufen und Schularten.	83
4.1.6	Schülerinnen und Schüler an Förderschulen im Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung im September 2007 nach Schulstufen und Geburtsjahren.	83
4.1.7	Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe II im September 2007 nach Klassen-/Jahrgangsstufen und Schularten.	84
4.1.8	Schulabgängerinnen und Schulabgänger aus allgemeinbildenden Schulen zum Ende des Schuljahres 2006/2007 nach Abschlussarten und Schularten.	84
4.1.9	Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen im September 2007 nach Schulart, Schulform und Beschäftigungsverhältnis.	86
4.1.10	Berufsbildende Schulen 1997-2007.	87
4.1.11	Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen im Oktober 2007 nach Verwaltungsbezirken.	88
4.1.12	Entlassungen aus berufsbildenden Schulen nach Schulformen und Abschlussarten zum Ende des Schuljahres 2006/2007.	90
4.1.13	Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen im Oktober 2007.	90

4.2 Berufsbildung

4.2.1	Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 1996 bis 2006 nach Ausbildungsbereichen und Geschlecht der Auszubildenden.	92
4.2.2	Auszubildende 1996, 2001 und 2006.	93
4.2.3	Auszubildende im Bereich Industrie und Handel 2006.	94
4.2.4	Auszubildende im Bereich Handwerk 2006.	94
4.2.5	Auszubildende in den übrigen Ausbildungsbereichen (Landwirtschaft, öffentlicher Dienst, Hauswirtschaft, freie Berufe) 2006.	96
4.2.6	Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Abschluss- und Fortbildungsprüfungen in der beruflichen Bildung 2006.	96

4.3 Hochschulen

4.3.1	Studienanfänger im 1. Hochschulsesemester 2005, 2006 und 2007 nach Hochschulen und Geschlecht	98
4.3.2	Studierende an wissenschaftlichen Hochschulen 2002 und 2007	99
4.3.3	Studierende an Fachhochschulen 2002 und 2007	100
4.3.4	Bestandene Abschlussprüfungen an Hochschulen im Prüfungsjahr 2007	100
4.3.5	Neuhabilitierte 2002 und 2007	102
4.3.6	Personal an Hochschulen 2007	102

4.4 Ausbildungsförderung und Weiterbildung

4.4.1	Ausbildungsförderung 2007	104
4.4.2	Weiterbildung 2006 nach Bildungsträgern	104
4.4.3	Weiterbildung 2006 nach Verwaltungsbezirken	106

5. Kultur und gesellschaftliche Einrichtungen

5.1	Ausgaben der öffentlichen Haushalte für Kultur und kulturnahe Bereiche 1997-2005 nach Sparten	110
5.2	Museen 2006 nach Museumsarten und Trägern	110
5.3	Öffentliche Theater in der Spielzeit 2005/2006	111
5.4	Filmtheater 1960-2007	111
5.5	Bibliotheken 2007	112
5.6	Auflagenzahlen von ausgewählten in Rheinland-Pfalz verbreiteten Tageszeitungen im 2. Quartal 2008	112
5.7	Sportvereine und deren Mitglieder 1990-2007	113
5.8	Römisch-katholische Kirche 1990-2006	114
5.9	Evangelische Kirche 1990-2006	114

6. Rechtspflege und öffentliche Sicherheit

6.1	Angezeigte Straftaten 2004 bis 2007 nach Aufklärungsquote, Schadenssumme und Zahl der Opfer	118
6.2	Angezeigte Straftaten 2004 bis 2007 nach der strafbaren Handlung	118
6.3	Abgeurteilte Personen 2007 nach Straftaten, Geschlecht und gerichtlicher Entscheidung	119
6.4	Verurteilte Personen 2007 nach Straftaten und erkannter Strafe	120
6.5	Justizvollzugsanstalten und deren Belegung 1998 bis 2007	122
6.6	In den Justizvollzugsanstalten einsitzende Strafgefangene Ende März 2007 nach strafbaren Handlungen, Geschlecht und angeordneter Strafe	122
6.7	Geschäftsanfall 2003 bis 2007 bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften	123

7. Wahlen

7.1	Europawahlen in Rheinland-Pfalz 1979 bis 2004	132
7.2	Sitzverteilung der Abgeordneten aus Rheinland-Pfalz im Europäischen Parlament 1979 bis 2004	132
7.3	Sitzverteilung der deutschen Abgeordneten im Europäischen Parlament 1979 bis 2004	132
7.4	Europawahl vom 13. Juni 2004 nach Verwaltungsbezirken	134
7.5	Bundestagswahlen 1949 bis 2005	135
7.6	Sitzverteilung der Abgeordneten aus Rheinland-Pfalz im Bundestag 1949 bis 2005	135
7.7	Bundestagswahl vom 18. September 2005 nach Verwaltungsbezirken	136
7.8	Landtagswahlen 1947 bis 2006	137
7.9	Sitzverteilung im Landtag 1947 bis 2006	137
7.10	Landtagswahl vom 26. März 2006 nach Verwaltungsbezirken	138
7.11	Stadtratswahlen der kreisfreien Städte und Kreistagswahlen 1948 bis 2004	139
7.12	Sitzverteilung in den Stadträten der kreisfreien Städte und den Kreistagen 1948 bis 2004	139
7.13	Kreistags-/Stadtratswahlen vom 13. Juni 2004 nach Verwaltungsbezirken	140
7.14	Verbandsgemeinderatswahlen 1969 bis 2004	142
7.15	Sitzverteilung in den Verbandsgemeinderäten 1969 bis 2004	142
7.16	Gemeinde-/Stadtratswahlen 1948 bis 2004	143
7.17	Sitzverteilung in den Gemeinde-/Stadträten 1948 bis 2004	143
7.18	Wahlen zum Bezirkstag des Bezirksverbandes Pfalz 1951 bis 2004	144
7.19	Sitzverteilung im Bezirkstag des Bezirksverbandes Pfalz 1951 bis 2004	144

8. Erwerbstätigkeit

8.1	Bevölkerung 1980-2007 nach Beteiligung am Erwerbsleben	149
8.2	Erwerbstätige 2007 am Wohnort nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf . . .	149
8.3	Erwerbstätige am Arbeitsort 1991-2007 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf	150
8.4	Erwerbstätige am Arbeitsort 2006 nach Wirtschaftsbereichen und Verwaltungsbezirken	152
8.5	Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen (Arbeitsvolumen) 1998-2007 nach Wirtschaftsbereichen	153
8.6	Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte 2003 bis 2007 nach Personengruppen	153
8.7	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 1975-2007 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Beschäftigungsverhältnis und -umfang	154
8.8	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2003 bis 2007 nach Wirtschaftsbereichen . .	154
8.9	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 1980-2007 nach Verwaltungsbezirken	156
8.10	Arbeitslose, gemeldete Stellen und Kurzarbeiter 1960-2007 nach Geschlecht	157
8.11	Arbeitslose 2005, 2006 und 2007 nach ausgewählten Personengruppen und Agenturbezirken .	157
8.12	Arbeitslose und Arbeitslosenquote 2007 nach Verwaltungsbezirken	158
8.13	Mitglieder des DGB, Landesbezirk Rheinland-Pfalz, 1960-2007 nach Einzelgewerkschaften	160
8.14	Mitglieder des DGB, Landesbezirk Rheinland-Pfalz, am 31. Dezember 2007 nach Einzelgewerkschaften, Geschlecht und Stellung im Beruf	160
8.15	Mitglieder des Deutschen Beamtenbundes Rheinland-Pfalz 1960-2007	160

9. Land- und Forstwirtschaft

9.1 Betriebe und Arbeitskräfte

9.1.1	Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) 1949-2007 nach Größenklassen der LF.	166
9.1.2	Forstbetriebe mit 10 ha und mehr Waldfläche 1960-2007 nach Größenklassen der Waldfläche	166
9.1.3	Landwirtschaftliche Betriebe 2007 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken	167
9.1.4	Ökologisch wirtschaftende landwirtschaftliche Betriebe und ihre landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) 2001 und 2007 nach Größenklassen der LF	168
9.1.5	Landwirtschaftliche Betriebe 2007 nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung, Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Standarddeckungsbeitrags .	168
9.1.6	Landwirtschaftliche Betriebe 2007 nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung und Verwaltungsbezirken	170
9.1.7	Landwirtschaftliche Betriebe 2007 nach Größenklassen des Standarddeckungsbeitrags und Verwaltungsbezirken	171
9.1.8	Betriebe mit Weinbau 1979-2007 nach Größenklassen der Rebfläche	172
9.1.9	Betriebe mit Weinbau 1979-2007 nach Anbaugebieten	172
9.1.10	Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst 1997, 2002 und 2007 nach Größenklassen der Baumobstfläche.	172
9.1.11	Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 2007 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF)	173
9.1.12	Arbeitskräfte und Arbeitsleistung in landwirtschaftlichen Betrieben 2007 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF)	173
9.1.13	Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben 1949-2007 nach Beschäftigtengruppen ..	174
9.1.14	Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen 1994 und 2005 nach Betriebsarten und Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche.	174

9.2 Pflanzliche und tierische Produktion

9.2.1	Landwirtschaftlich genutzte Fläche 1960-2007 nach ausgewählten Kultur- und Fruchtarten	179
9.2.2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe 2007 nach Kulturarten, Wirtschaftsweise und Verwaltungsbezirken	180
9.2.3	Bestockte Rebfläche der Keltertrauben 2007 nach ausgewählten Rebsorten und Anbaubetrieben	182
9.2.4	Ernte von Feldfrüchten und Futterpflanzen 2006 und 2007	182
9.2.5	Verkaufsanbau von Gemüse und Erdbeeren 1996-2007	183
9.2.6	Verkaufsanbau von Baumobst 2002 und 2007	183
9.2.7	Ernte von Obst und Gemüse 2006 und 2007 nach ausgewählten Arten	183
9.2.8	Weinmosternte 1950-2007	184
9.2.9	Weinerzeugung und Weinbestände 2002 bis 2007	184
9.2.10	Anbau von Baumschulgewächsen 1988-2004	186
9.2.11	Anbau von Zierpflanzen 1988-2004	186
9.2.12	Holzeinschlag 2002 bis 2007 nach Holz- und Besitzarten	186
9.2.13	Erzeugung von Milch, Fleisch und Eiern 1990-2007	187
9.2.14	Viehhaltung 1950-2007 nach ausgewählten Tierarten	187
9.2.15	Viehhaltung landwirtschaftlicher Betriebe 2007 nach Verwaltungsbezirken	188

10. Gewerbeanzeigen, Insolvenzen

10.1	Gewerbeanzeigen 2007 nach dem Grund der Meldung und Wirtschaftszweigen	192
10.2	Gewerbeanzeigen 2007 nach dem Grund der Meldung und Verwaltungsbezirken	193
10.3	Insolvenzen 1997 bis 2007	194
10.4	Insolvenzen 2001 bis 2007 nach Rechtsform, Wirtschaftszweig und Alter des Unternehmens	194
10.5	Insolvenzen 2007 nach Rechtsform, Wirtschaftszweig und Alter des Unternehmens	195
10.6	Insolvenzen 2007 nach der Höhe der voraussichtlichen Forderungen	195
10.7	Insolvenzen 2007 nach Verwaltungsbezirken	196

11. Produzierendes Gewerbe, Handwerk

11.1 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

11.1.1	Ausgewählte Daten 1950-2007	202
11.1.2	Betriebe, Beschäftigte und Umsatz 2007 nach Betriebsgrößenklassen	202
11.1.3	Ausgewählte Kennziffern 2007 nach Wirtschaftszweigen	203
11.1.4	Betriebe, Beschäftigte und Umsatz 2007 nach Wirtschaftszweigen	204
11.1.5	Betriebe, Beschäftigte und Umsatz 2007 nach Verwaltungsbezirken	206
11.1.6	Bruttoanlageinvestitionen der Betriebe 2006 nach Wirtschaftszweigen	207
11.1.7	Bruttoanlageinvestitionen der Betriebe 2006 nach Verwaltungsbezirken	208

11.2 Baugewerbe, Handwerk

11.2.1	Betriebe und Beschäftigung Juni 2007 sowie Umsatz 2006 im Bauhauptgewerbe nach Wirtschaftszweigen	212
11.2.2	Betriebe und Beschäftigung Juni 2007 sowie Umsatz 2006 im Bauhauptgewerbe nach Verwaltungsbezirken	213
11.2.3	Unternehmen, Beschäftigte, Gesamtleistung und Bruttoanlageinvestitionen 2006 im Bauhauptgewerbe nach Wirtschaftszweigen	214
11.2.4	Betriebe und Beschäftigte Juni 2007, Arbeitsstunden und Entgelte im 2. Vierteljahr 2007 sowie Umsatz 2006 im Ausbaugewerbe nach Wirtschaftszweigen	216
11.2.5	Betriebe und Beschäftigte Juni 2007, Arbeitsstunden und Entgelte im 2. Vierteljahr 2007 sowie Umsatz 2006 im Ausbaugewerbe nach Verwaltungsbezirken	217
11.2.6	Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz und Investitionen 2006 im Ausbaugewerbe nach Wirtschaftszweigen	218
11.2.7	Umsatz und Beschäftigte im Handwerk 2006 und 2007 nach ausgewählten Gewerbezweigen	219
11.2.8	Umsatz und Beschäftigte im Handwerk 2006 und 2007 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	222

12. Bautätigkeit und Wohnungswesen

12.1	Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 1990 bis 2007	227
12.2	Baufertigstellungen im Wohnbau 1990 bis 2007	227
12.3	Baugenehmigungen im Wohnbau 1990 bis 2007	228
12.4	Wohnungszugang im Wohn- und Nichtwohnbau 1990 bis 2007 nach Zahl der Räume. .	228
12.5	Wohnungsbestand 1987-2007 nach der Zahl der Räume.	230
12.6	Wohngebäude 1987-2007 nach der Zahl der Wohnungen	230
12.7	Wohngebäude- und Wohnungsbestand am 31. Dezember 2007 nach Verwaltungsbezirken	231
12.8	Wohneinheiten in Wohngebäuden 2006 nach Gebäudegröße, Baujahr und Art der Nutzung	232
12.9	Hauptmieterhaushalte in bewohnten Mietwohneinheiten 2006 nach Zahl der Haushaltsmitglieder und Höhe der Bruttokaltmiete.	232
12.10	Wohnsituation der Haushalte und Familien 1998, 2002 und 2006	234

13. Handel, Gastgewerbe und Tourismus**13.1 Binnenhandel und Außenhandel**

13.1.1	Umsatz im Einzelhandel 2006 und 2007 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	238
13.1.2	Beschäftigte im Einzelhandel 2006 und 2007 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen ..	239
13.1.3	Umsatz und Beschäftigung im Großhandel 2005 bis 2007 nach Monaten	240
13.1.4	Ein- und Ausfuhr 2007 nach Erdteilen, ausgewählten Ländern und Wirtschaftsräumen. .	242
13.1.5	Ein- und Ausfuhr 2007 nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen ...	244

13.2 Gastgewerbe und Tourismus

13.2.1	Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe 2005 bis 2007	247
13.2.2	Gäste und Übernachtungen auf Campingplätzen 2006 und 2007 nach Fremden- verkehrsgebieten	248
13.2.3	Gäste und Übernachtungen in den Heilbädern 2006 und 2007	248
13.2.4	Fremdenverkehr in den Beherbergungsbetrieben 2001 bis 2007	249
13.2.5	Gäste und Übernachtungen 2006 und 2007 nach Betriebs- und Gemeindegrößen- klassen	249
13.2.6	Gäste und Übernachtungen 2006 und 2007 nach Fremdenverkehrsgebieten, Betriebsarten und Gemeindegruppen	252
13.2.7	Gäste und Übernachtungen 2006 und 2007 nach Verwaltungsbezirken	253
13.2.8	Ausländische Gäste und deren Übernachtungen 2006 und 2007 nach Verwaltungs- bezirken	254
13.2.9	Gäste und Übernachtungen 2007 nach ausgewählten Herkunftsländern	255
13.2.10	Beherbergungskapazität 2006 und 2007 nach Verwaltungsbezirken	256

14. Verkehr**14.1 Binnenschifffahrt, Eisenbahnen und Luftverkehr**

14.1.1	Güterumschlag in der Binnenschifffahrt 2006 und 2007 nach ausgewählten Häfen.	260
14.1.2	Containerumschlag 2006 und 2007 nach Containerarten und Wasserstraßengebieten .	261
14.1.3	Güterumschlag in der Binnenschifffahrt 2006 und 2007 nach Güterabteilungen	261
14.1.4	Güterverkehr der Eisenbahnen 2006 und 2007 nach Verkehrsbezirken	262
14.1.5	Güterverkehr der Eisenbahnen 2006 und 2007 nach Güterabteilungen	262
14.1.6	Gewerblicher Luftverkehr auf dem Flughafen Hahn 2005, 2006 und 2007	262
14.1.7	Starts auf Landeplätzen 1996 bis 2007	264

14.2 Straßen- und Personenverkehr

14.2.1	Straßen des überörtlichen Verkehrs am 1. Januar 2008 nach Verwaltungsbezirken	267
14.2.2	Bestand an Kraftfahrzeugen am 1. Januar 2008 nach Verwaltungsbezirken	268
14.2.3	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge und Besitzumschreibungen 2006 nach Verwaltungsbezirken	270
14.2.4	Verunglückte und Beteiligte an Straßenverkehrsunfällen 2007 nach Art der Verkehrs- beteiligung	271
14.2.5	Verunglückte Kinder, Jugendliche und Heranwachsende bei Straßenverkehrsunfällen 2007 nach Alter und Geschlecht	271
14.2.6	Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2007 nach ausgewählten Unfallursachen . . .	272
14.2.7	Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2007 nach Verwaltungsbezirken	274
14.2.8	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Bussen und Bahnen 2007	275
14.2.9	Unternehmen und Beschäftigte im Personenverkehr mit Bussen und Bahnen 2004 nach Art des Unternehmens und der Beschäftigung.	275
14.2.10	Fahrzeugbestand und Platzkapazität im Personenverkehr mit Bussen und Bahnen 2004	275
14.2.11	Güterkraftverkehr deutscher Lastkraftfahrzeuge 2006 und 2007 nach Verkehrsbezirken	276
14.2.12	Güterkraftverkehr deutscher Lastkraftfahrzeuge 2006 und 2007 nach Güterabteilungen	276

15. Geld und Kredit, Dienstleistungen

15.1	Kredite und Einlagen 2007 nach Bankengruppen	280
15.2	Sparverkehr 1950-2007	282
15.3	Bauspargeschäft der Bausparkassen 1970-2007	282
15.4	Dienstleistungsunternehmen, Umsatz und tätige Personen 2006 nach Wirtschaftszweigen	283
15.5	Aufwendungen, Investitionen und Steuern von Dienstleistungsunternehmen 2006 nach Wirtschaftszweigen	284

16. Öffentliche Sozialleistungen

16.1	Grundsicherung für Arbeitsuchende 2007 nach Verwaltungsbezirken	290
16.2	Sozialhilfe 1995-2007 nach Hilfearten	292
16.3	Bruttoausgaben der Sozialhilfe 2007 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken	293
16.4	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2007 nach Verwaltungsbezirken . .	294
16.5	Sozialhilfe (Hilfearten nach SGB XII, 5.-9. Kapitel) 2007 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken	295
16.6	Haushalte mit allgemeinem Wohngeld am 31. Dezember 2007 nach Haushaltsgröße und sozialer Stellung	296
16.7	Bruttoausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 1994-2007.	297
16.8	Empfängerinnen und Empfänger nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 1994-2007 . .	297
16.9	Ausgaben und Einnahmen der Jugendhilfe 2007 nach Verwaltungsbezirken	298
16.10	Jugendhilfe 2007 nach ausgewählten Hilfen und Verwaltungsbezirken	299
16.11	Kinder in Kindertageseinrichtungen am 15. März 2008 nach dem Alter der Kinder und Verwaltungsbezirken	300
16.12	Tagespflegepersonen und Kinder in der Kindertagespflege am 15. März 2008 nach dem Alter der Kinder und Verwaltungsbezirken	301
16.13	Schwerbehinderte Menschen Ende Dezember 2007 nach der Ursache, der schwer- wiegendsten Art und dem Grad der Behinderung.	302
16.14	Ausgewählte Daten für Pflegedienste, Pflegeheime und Pflegegeldempfänger 1999-2005. .	304
16.15	Ambulante Pflegedienste und stationäre Pflegeeinrichtungen, Beschäftigte und betreute Pflegebedürftige sowie Pflegegeldempfänger 2005 nach Verwaltungsbezirken	305
16.16	Betreute Pflegebedürftige in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen am 15. Dezember 2005 nach Alter, Pflegestufe und Geschlecht	307
16.17	Ausgaben der Kriegsopferfürsorge 2004 und 2006 nach Hilfearten und Trägerschaft. . .	308
16.18	Empfängerinnen und Empfänger von laufenden Leistungen der Kriegsopferfürsorge Ende Dezember 2004 und 2006 nach Hilfearten und Trägerschaft.	308

17. Öffentliche Finanzen**17.1 Finanzen und Personal des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände**

17.1.1	Ausgaben des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 2005 und 2006 nach Arten	313
17.1.2	Einnahmen des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 2005 und 2006 nach Arten	314
17.1.3	Gesamtausgaben und unmittelbare Ausgaben des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände (GV) 2006 nach Aufgabenbereichen	316
17.1.4	Kassenmäßiges Steueraufkommen 2002 bis 2007 nach Steuerarten und seine Verteilung	317
17.1.5	Ausgaben und Einnahmen des Landes 2006 nach Arten und ausgewählten Aufgabenbereichen	318
17.1.6	Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände 2006 nach Arten, Aufgabenbereichen und Gebietskörperschaftsgruppen	320
17.1.7	Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2006 nach Arten, Aufgabenbereichen und Gebietskörperschaftsgruppen	323
17.1.8	Realsteueraufbringungskraft und Steuereinnahmekraft der Gemeinden 2007 nach Verwaltungsbezirken	326
17.1.9	Schlüsselzuweisungen der Gemeinden und Gemeindeverbände 1990-2007 nach Verwaltungsbezirken	327
17.1.10	Personal des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 1970-2007 nach Dienstverhältnissen und Beschäftigungsumfang	328
17.1.11	Personal (Vollzeitäquivalente) des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 1995-2007 nach Dienstverhältnissen	328
17.1.12	Schulden des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände, der Eigenbetriebe und -gesellschaften, ihrer Krankenanstalten sowie von Zweckverbänden 2007 nach Arten	330
17.1.13	Schulden des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 2007 nach Arten	330
17.1.14	Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände 2000 und 2007 nach Verwaltungsbezirken	332

17.2 Steuern

17.2.1	Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 2004 nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte und Verwaltungsbezirken	335
17.2.2	Gesamtbetrag der Einkünfte der Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen 2004 nach Größenklassen und Verwaltungsbezirken	336
17.2.3	Einkünfte freier Berufe 2004 nach Art der Tätigkeit	338
17.2.4	Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 2006 nach Wirtschaftszweigen	339
17.2.5	Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 2004 bis 2006 nach Verwaltungsbezirken	340
17.2.6	Gewerbebetriebe/Betriebsstätten und deren Steuermessbetrag 2004 nach Verwaltungsbezirken	342

18. Preise

18.1	Verbraucherpreisindizes 2005, 2006 und 2007 nach ausgewählten Güter- und Dienstleistungsgruppen sowie Monaten	346
18.2	Ausgewählte Preisindizes für Deutschland 2004 bis 2007	348
18.3	Kaufwerte für Bauland 2007 nach Verwaltungsbezirken	349
18.4	Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke 2007 nach Verwaltungsbezirken	350

19. Verdienste, Arbeitskosten und -zeiten

19.1	Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2006 nach Beschäftigungsumfang, Lebensalter und Dauer der Unternehmenszugehörigkeit	354
19.2	Arbeitskosten der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 2004	354

19.3	Monatliche Dienstbezüge der Landesbeamtinnen und -beamten am 1. Juli 2008	356
19.4	Bruttomonatsvergütungen der tariflich Beschäftigten im öffentlichen Dienst in den Ländern im Tarifbereich West 2007 und ab 1. Januar 2008	356
19.5	Durchschnittliche Bruttojahres- und Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2007 nach Wirtschaftsbereichen	357
19.6	Durchschnittliche Bruttostundenverdienste sowie bezahlte Wochenarbeitszeit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2007 nach Wirtschaftsbereichen und Beschäftigungsumfang	358
19.7	Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe 2003 bis 2007 nach Wirtschaftszweigen	360
20.	Versorgung und Verbrauch privater Haushalte	
20.1	Haushalte, Nettoeinkommen, Aufwendungen für den privaten Verbrauch und Ersparnis privater Haushalte 2003 nach sozialer Stellung der Haupteinkommensbezieher, Haushaltstypen und der Höhe des monatlichen Haushaltsnettoeinkommens	364
20.2	Ausgewählte Einkommensarten und Abzüge privater Haushalte 1998 und 2003 nach sozialer Stellung der Bezugsperson	365
20.3	Monatliche Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch 2003 nach sozialer Stellung der Haupteinkommensbezieher	365
20.4	Monatliche Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch 2003 nach Haushaltsgröße	366
20.5	Monatliche Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch 2003 nach ausgewählten Haushaltstypen	366
20.6	Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern im Januar 2003 nach sozialer Stellung der Bezugsperson	368
20.7	Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern im Januar 2003 nach Haushaltsgröße	368
21.	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
21.1	Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts 1991-2006.	373
21.2	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 1991-2007 nach Wirtschaftsbereichen	374
21.3	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung preisbereinigt 1991-2007 nach Wirtschaftsbereichen	375
21.4	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2006 nach Verwaltungsbezirken	376
21.5	Arbeitnehmerentgelt 1991-2007 nach Wirtschaftsbereichen.	378
21.6	Einkommen und Sparen der privaten Haushalte 1991-2006.	378
21.7	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2006 nach Verwaltungsbezirken	379
21.8	Neue Anlagen 1991-2005 nach Wirtschaftsbereichen.	380
22.	Umwelt	
22.1	Abfallentsorgung	
22.1.1	Aufkommen von Haushaltsabfällen bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern 2006 nach Verwaltungsbezirken	385
22.1.2	Aufkommen von Haushaltsabfällen bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern 2006 je Einwohner nach Verwaltungsbezirken	386
22.1.3	An Entsorgungsanlagen angelieferte Abfälle 2006 nach Herkunft und ausgewählten Abfallkapiteln	388
22.1.4	An Entsorgungsanlagen angelieferte Abfälle 2006 nach Anlagearten und ausgewählten Abfallkapiteln	390
22.1.5	In Rheinland-Pfalz erzeugte und in Deutschland entsorgte besonders überwachungsbedürftige Abfälle 2006 nach Verbleib und ausgewählten Abfallkapiteln	391

22.2 Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

22.2.1	Wasseraufkommen und Wassergewinnung der öffentlichen Wasserversorgung 1957-2004	394
22.2.2	Wasserabgabe der öffentlichen Wasserversorgung 1957-2004	394
22.2.3	Wassergewinnung der öffentlichen Wasserversorgung 2004 nach Verwaltungsbezirken	395
22.2.4	Wasserbezug der Letztverbraucher 2004 nach Verwaltungsbezirken	396
22.2.5	Öffentliche Kläranlagen und Länge des Kanalnetzes 2004 nach Verwaltungsbezirken	398
22.2.6	Abwasseraufkommen und Klärschlammverbleib der öffentlichen Kläranlagen 2004 nach Verwaltungsbezirken	399
22.2.7	Wasseraufkommen im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden 2004 nach Wirtschaftszweigen	400
22.2.8	Wasseraufkommen im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden 2004 nach Verwaltungsbezirken	401

22.3 Umweltschutz

22.3.1	Umweltschutzz Investitionen im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden 2005 nach Verwaltungsbezirken	405
22.3.2	Umweltschutzz Investitionen im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden 2005 nach Wirtschaftszweigen	406
22.3.3	Betriebe und Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 2005 nach Umweltbereichen	408
22.3.4	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2006 nach Art der Anlage, Wassergefährdungsklasse (WGK) und Stoffart	409
22.3.5	Unfälle bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen 2006 nach Beförderungsmittel, Wassergefährdungsklasse (WGK) und Stoffart	409
22.3.6	Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe 1996 bis 2006 nach Verwendungsarten	410

23. Energie

23.1	Energie- und Wasserversorgung 1997 bis 2007	416
23.2	Allgemeine Gasversorgung 2002 bis 2006	417
23.3	Allgemeine Stromversorgung 2002 bis 2006	417
23.4	Stromeinspeisung in das Netz der allgemeinen Versorgung 2002 bis 2006 nach Energieträgern	418
23.5	Nettostromerzeugung in Anlagen des verarbeitenden Gewerbes sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2002 bis 2006 nach Energieträgern	418
23.6	Energieverbrauch im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2006 nach Wirtschaftszweigen	420
23.7	Energieverbrauch im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2006 nach Verwaltungsbezirken	421
23.8	Energiebilanz 2005	422
23.9	Primärenergieverbrauch 1990-2005 nach Energieträgern	424
23.10	Primärenergieverbrauch aus erneuerbaren Energiequellen 1995 bis 2005 nach Art des Energieträgers	424
23.11	Endenergieverbrauch 1990-2005 nach Energieträgern	425
23.12	Energieverbrauch 1990-2005 nach Verbrauchergruppen	425
23.13	CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1990-2005 nach Emittentensektoren	427
23.14	CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1990-2005 nach Energieträgern	427
23.15	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1990-2005 nach Emittentensektoren	428
23.16	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1990-2005 nach Energieträgern	428

Abkürzungen:	D	Durchschnitt
	fm	Festmeter
	kWh	Kilowattstunde
	LF	Landwirtschaftlich genutzte Fläche
	MWh	Megawattstunde
	St.	kreisfreie Stadt
	TJ	Terajoule

Darunter: Unvollständige Gliederung einer Summe.

Davon: Vollständige Gliederung einer Summe.

Geschlechtsgerechte Formulierungen: Nach Möglichkeit werden Formulierungen verwendet, die Frauen und Männer gleichberechtigt berücksichtigen. Abweichungen gibt es bei eingeführten Begriffen, wenn durch eine Umbenennung die Begriffsklarheit nicht gesteigert würde, auch wenn die Platzverhältnisse im Einzelfall die ausführlichere Bezeichnung erlaubt hätten. So wird z. B. der Begriff „Ausländer“ durchgängig als Kategorie für beide Geschlechter insgesamt verwendet.

Größenklassen: Bei Abgrenzung von Größenklassen wird im Allgemeinen anstelle einer ausführlichen Beschreibung wie „von 50 bis unter 100“ die Kurzform „50-100“ verwendet.

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen: Die Übersichten am Anfang der einzelnen Abschnitte sollen den Zugang zu differenzierteren Informationen erleichtern. Sie weisen zu jeder Tabelle die Datenquelle und Spezialveröffentlichung des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz nach. Bezieht sich der Hinweis auf statistische Berichte, so ist in Klammern die Bestellnummer aufgeführt. Soweit auf die Reihe „Statistische Bände“ verwiesen wird, ist im Allgemeinen die Nummer des aktuellen Bandes angegeben; bei regelmäßig jährlich erscheinenden Bänden ist der Titel genannt. Nach Bedarf wird auf weitere aktuelle Veröffentlichungen des Amtes verwiesen. Für Angaben, die nicht auf eigenen Erhebungen beruhen, wird die Institution als Quelle oder die verwendete Veröffentlichung aufgeführt. Das vollständige Verzeichnis der Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz kann im Internet unter www.statistik.rlp.de eingesehen werden. Dort stehen auch die statistischen Berichte und einige weitere Veröffentlichungen zum kostenfreien Download bereit.

Rundungen: Rundungsdifferenzen sind möglich.

Währungsangabe: Wertbezogene Merkmale aus früheren Berichtszeiträumen, die als Reihe oder Vergleichswerte erscheinen, wurden grundsätzlich mit dem festen Umrechnungsfaktor (1 Euro = 1,95583 DM) umgerechnet.

Zeichen:

0	Zahl ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle
–	nichts vorhanden
·	Zahl unbekannt oder geheim
()	Aussagewert eingeschränkt, da Zahl statistisch unsicher
/	keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug
...	Zahl fällt später an
X	Nachweis nicht sinnvoll
p	vorläufig
r	berichtigt
s	geschätzt

0. ALLGEMEINE ANGABEN

0

Rheinland-pfälzische Grenzen

Länge insgesamt 1 185 km

296 km mit europäischen Nachbarn

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
0.1	Gemeinsame Grenzen mit den Nachbarländern	19
0.2	Äußerste Grenzpunkte des Landes	19
0.3	Ausgewählte Geländeerhebungen nach Naturräumen	19
0.4	Fließende Gewässer erster Ordnung	20
0.5	Ausgewählte fließende Gewässer zweiter Ordnung	20
0.6	Ausgewählte stehende Gewässer	20
0.7	Naturparke 2007	21
0.8	Landschaftsschutzgebiete 2004	21
0.9	Naturschutzgebiete 2007	21
0.10	Ausgewählte Klimadaten	22

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen
0.1	Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz	Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, Ferdinand-Sauerbruch-Straße 15, 56028 Koblenz
0.2	s. Tabelle 0.1	s. Tabelle 0.1
0.3	s. Tabelle 0.1	s. Tabelle 0.1
0.4	Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz	Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz, Abteilung 7, Kaiser-Friedrich-Straße 7, 55116 Mainz
0.5	s. Tabelle 0.4	s. Tabelle 0.4
0.6	s. Tabelle 0.4	s. Tabelle 0.4
0.7	Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord	Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, Stresemannstr. 3-5, 56068 Koblenz
0.8	s. Tabelle 0.7	s. Tabelle 0.7
0.9	s. Tabelle 0.7	s. Tabelle 0.7
0.10	Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinhessen-Nahe-Hunsrück	Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinhessen-Nahe-Hunsrück, Wormser Straße 162 55276 Oppenheim

1. Gemeinsame Grenzen mit den Nachbarländern

Nachbarland	Grenzlänge (km)	Landkreis, kreisfreie Stadt (St.)
Nordrhein-Westfalen	312	Vulkaneifel; Ahrweiler; Neuwied; Altenkirchen (Ww.); Westerwaldkreis
Hessen	277	Westerwaldkreis; Rhein-Lahn-Kreis; Mainz-Bingen; Mainz, St.; Alzey-Worms; Worms, St.; Rhein-Pfalz-Kreis
Baden-Württemberg	93	Rhein-Pfalz-Kreis; Frankenthal, Pfalz, St.; Ludwigshafen a. Rh., St.; Speyer, St.; Germersheim
Frankreich	112	Germersheim; Südliche Weinstraße; Südwestpfalz
Saarland	207	Südwestpfalz; Zweibrücken, St.; Kaiserslautern; Kusel; Birkenfeld; Trier-Saarburg
Luxemburg	126	Trier-Saarburg; Eifelkreis Bitburg-Prüm
Belgien	58	Eifelkreis Bitburg-Prüm

Quelle: Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz.

2. Äußerste Grenzpunkte des Landes

Äußerster Grenzpunkt im ...	Nördliche Breite	Östliche Länge von Greenwich	Gemeinde	Landkreis
Norden	50° 56' 37"	7° 47' 37"	Friesenhagen	Altenkirchen (Ww.)
Osten	49° 26' 05"	8° 30' 34"	Altrip	Rhein-Pfalz-Kreis
Süden	48° 58' 03"	8° 14' 01"	Neuburg	Germersheim
Westen	50° 03' 39"	6° 06' 46"	Dasburg	Eifelkreis Bitburg-Prüm

Quelle: Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz.

3. Ausgewählte Geländeerhebungen nach Naturräumen

Landschaftsname	Naturräumliche Bezeichnung	Gemeinde	Erhebung	Höhe (m) über NN
Eifel	Östliche Hocheifel	Adenau	Hohe Acht	747
	Westliche Hocheifel	Buchet	Schwarzer Mann	697
	Ahreifel	Aremberg	Aremberg	623
	Islek	Rommersheim	Hartkopf	596
Westerwald und Süderbergland	Hoher Westerwald	Willingen	Fuchskaute	656
	Hoher Westerwald	Emmerzhausen	Stegskopf	654
	Windhahn	Kirchen (Sieg)	Windhahn	517
	Einrich	Osterspai	Großer Dachskopf	457
Taunus	Schwarzwälder Hochwald	Hilscheid	Erbeskopf	816
	Idarwald	Morbach	Steingerüttelkopf	757
	Idarwald	Stipshausen	Idarkopf	746
	Osburger Hochwald	Osburg	Rösterkopf	708
Hunsrück	Soonwald	Winterbach	Ellerspring	657
	Binger Wald	Niederheimbach	Franzosenkopf	618
	Lützelsoon	Schlierschied	Womrath Höhe	597
	Nordpfälzer Bergland	Dannenfels	Donnersberg	687
Pfälzerwald	Haardtgebirge	Maikammer	Kalmit	673
	Haardtgebirge	Wilgartswiesen	Eschkopf	608
	Dahner Felsenland	Oberotterbach	Hohe Derst	561

Quelle: Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz.

4. Fließende Gewässer erster Ordnung

Bezeichnung des Gewässers	von	bis	Länge (km)
Rhein	Deutsch-französische Grenze	Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen	294,6
Mosel	Landesgrenze zum Saarland	Mündung in den Rhein	232,6
Saar	Landesgrenze zum Saarland	Mündung in die Mosel	32,5
Lahn	Landesgrenze zu Hessen oberhalb Aull	Mündung in den Rhein	57,5
Sauer	Ourmündung oberhalb Wallendorf	Mündung in die Mosel	44,1
Our	Deutsch-belgisch-luxemburgische Grenze	Mündung in die Sauer	51,9
Nahe	Hahnenbachmündung in Kirn	Mündung in den Rhein	61,0
Glan	Lautermündung in Lauterecken	Mündung in die Nahe	22,2
Sieg	Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen in Niederschelden	Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen unterhalb Au	48,8

Quelle: Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz; Stand: November 2005.

5. Ausgewählte fließende Gewässer zweiter Ordnung

Bezeichnung des Gewässers	von	bis	Länge (km)
Rheingebiet			
Lauter	Deutsch-französische Grenze bei der Siebenteilbrücke südöstlich Bobenthal	Mündung in den Rhein	32,1
Queich	Weilbachmündung nordwestlich Rinnthal	Mündung in den Rhein	42,0
Speyerbach-Woogbach	Hochspeyerbachmündung in Frankeneck	Mündung in den Rhein	43,8
Selz	Einleitung aus der Kläranlage Alzey	Mündung in den Rhein	50,4
Wied	Rothenbachmündung	Mündung in den Rhein	87,7
Ahr	Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen	Mündung in den Rhein	68,1
Nahegebiet			
Nahe	Landesgrenze zum Saarland südwestlich Hoppstädten	Hahnenbachmündung in Kirn	48,9
Glan	Kohlbachmündung südöstlich Miesau	Lautermündung in Lauterecken	51,9
Moselgebiet			
Prüm	Litzerbachmündung nördlich Willwerath	Mündung in die Sauer	85,5
Nims	Bilsbachmündung in Giesdorf	Mündung in die Prüm	54,2
Kyll	Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen nordwestlich Stadtkyll	Mündung in die Mosel	111,9
Lieser	Hasbachmündung in Rengen, Stadt Daun	Mündung in die Mosel	64,9

Quelle: Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz; Stand: November 2005.

6. Ausgewählte stehende Gewässer

Bezeichnung des Gewässers	Landkreis kreisfreie Stadt (St.)	Bedeutung	Fläche (ha)
Laacher See	Ahrweiler	Naturschutzgebiet, Naherholung, Fischwirtschaft	332
Otterstädter Altrhein	Rhein-Pfalz-Kreis	Naherholung, Kiesgewinnung	260
Angelhofer Altrhein	Rhein-Pfalz-Kreis; Speyer, St.	Naherholung, Kiesgewinnung	147
Dreifelder Weiher	Westerwaldkreis	Naherholung, Fischwirtschaft	123
Berghäuser Altrhein	Rhein-Pfalz-Kreis	Naherholung, Kiesgewinnung	150
Wiesensee	Westerwaldkreis	Naherholung, Fischwirtschaft	82
Steinbachtalsperre	Birkenfeld	Trinkwasserspeicher	36
Pulvermaar	Vulkaneifel	Naturschutzgebiet, Naherholung	34
Jungferweiher	Cochem-Zell	Naturschutzgebiet	33
Riveristalsperre	Trier-Saarburg	Trinkwasserspeicher	30
Meerfelder Maar	Bernkastel-Wittlich	Naturschutzgebiet, Naherholung	26

Quelle: Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz.

7. Naturparke 2007

Naturpark	Jahr der Erstausweisung	Landkreis kreisfreie Stadt (St.)	Fläche	
			insgesamt	Anteil an der Gesamtfläche der beteiligten Verwaltungsbezirke
			ha	%
Rhein-Westerwald	1939	Altenkirchen (Ww.); Mayen-Koblenz; Neuwied	47 082	22,6
Pfälzerwald	1964	Bad Dürkheim; Kaiserslautern; Kaiserslautern, St.; Landau i. d. Pfalz, St.; Neustadt a. d. Weinstr., St.; Südwestpfalz; Pirmasens, St.; Südliche Weinstraße; Donnersbergkreis	178 651	46,1
Südeifel	1964	Eifelkreis Bitburg-Prüm, Trier, St., Vulkaneifel	44 326	} 32,0
Nordeifel	1970	Eifelkreis Bitburg-Prüm, Vulkaneifel	40 549	
Nassau	1979	Rhein-Lahn-Kreis; Westerwaldkreis	56 167	31,7
Saar-Hunsrück	1980	Bernkastel-Wittlich; Birkenfeld; Trier-Saarburg	92 176	30,3
Soonwald-Nahe	2005	Rhein-Hunsrück-Kreis; Bad Kreuznach	71 061	38,9
Rheinland-Pfalz			530 012	26,7 ¹⁾

1) Anteil an der Landesfläche.

Quelle: SGD Nord, Landschaftsinformationssystem der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz.

8. Landschaftsschutzgebiete 2004

Landesplanerisches Gebiet (Region)	Ins- gesamt	Davon mit einer Fläche von ... ha				Fläche		
		unter 100	100- 1 000	1 000- 10 000	10 000 und mehr	zu- sammen	mittlere Größe	Anteil an der Fläche der Region
		Anzahl				ha		%
Mittelrhein-Westerwald	22	10	4	7	1	93 768	4 262	14,6
Trier	14	4	3	3	4	89 178	6 370	18,1
Rheinhausen-Nahe	16	5	4	4	3	108 881	6 805	35,8
Rheinpfalz	24	13	7	2	2	47 462	1 978	20,1
Westpfalz	20	7	7	6	-	28 026	1 401	9,1
Regionenübergreifend	4	1	-	-	3	184 139	46 035	x
Rheinland-Pfalz	100	40	25	22	13	551 453	5 515	27,8

Quelle: Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz.

9. Naturschutzgebiete 2007

Landesplanerisches Gebiet (Region)	Ins- gesamt	Davon mit einer Fläche von ... ha				Fläche		
		unter 10	10- 50	50- 100	100 und mehr	zu- sammen	mittlere Größe	Anteil an der Fläche der Region
		Anzahl				ha		%
Mittelrhein-Westerwald	131	35	59	21	16	10 493	80	1,6
Trier	113	39	40	11	23	8 174	72	1,7
Rheinhausen-Nahe	118	27	53	16	22	7 821	66	2,6
Rheinpfalz	86	10	51	11	14	6 842	80	2,9
Westpfalz	62	8	33	11	10	4 503	73	1,5
Rheinland-Pfalz	510	119	236	70	85	37 833	74	1,9 ¹⁾

1) Anteil an der Landesfläche.

Quelle: SGD Nord, Landschaftsinformationssystem der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz.

10. Ausgewählte Klimadaten

Monat Jahr	Lufttemperatur						Nieder- schlag	Klima- tische Wasser- bilanz	Sonnen- stunden	
	Tages-			Eistage (Tages- maximum unter 0 °C)	Frosttage (Tages- minimum unter 0 °C)	Vegeta- tionstage (Tages- mittel min. 5 °C)				Sommer- tage (Tages- maximum min. 25 °C)
	mittel	maxi- mum	mini- mum							
	°C			Anzahl						mm	Std.

Station Münstermaifeld, Klimabezirk Eifel

Breite 50 Grad 15 Min. N, Länge 7 Grad 21 Min. E, Höhe 178 m über NN

Zahl der verwendeten Jahre: 17

Zeitraum: 1991-2007

Januar	1,7	4,3	-1,0	5	16	8	-	46	41	74
Februar	2,5	5,8	-0,6	3	14	8	-	39	28	105
März	5,7	10,3	1,4	0	12	18	-	45	13	159
April	8,8	14,4	3,2	-	6	26	1	47	-15	209
Mai	13,0	18,6	7,0	-	1	31	3	60	-29	229
Juni	16,0	21,9	9,8	-	0	30	8	66	-38	228
Juli	18,2	24,3	12,0	-	-	31	13	64	-44	228
August	18,0	24,2	11,7	-	-	31	12	56	-38	228
September	14,1	19,6	8,9	-	-	30	4	51	0	177
Oktober	9,6	14,1	5,7	-	3	28	-	47	29	131
November	5,3	8,0	2,5	1	7	17	-	45	41	75
Dezember	2,3	4,7	-0,1	4	14	8	-	49	47	62

Jahr	9,6	14,2	5,1	13	73	266	42	614	34	1 906
------	-----	------	-----	----	----	-----	----	-----	----	-------

Station Kleinniedesheim, Klimabezirk Nördliche Oberrhein-Niederung

Breite 49 Grad 32 Min. N, Länge 8 Grad 20 Min. E, Höhe 95 m über NN

Zahl der verwendeten Jahre: 17

Zeitraum: 1991-2007

Januar	2,1	4,8	-0,5	5	15	9	-	31	25	78
Februar	3,2	6,8	-0,1	2	13	10	-	31	17	113
März	6,9	11,6	2,4	0	8	22	-	37	-3	161
April	10,9	16,4	5,5	-	2	28	2	33	-43	213
Mai	15,2	20,5	9,6	-	-	31	6	55	-50	238
Juni	18,3	23,9	12,4	-	-	30	13	54	-67	237
Juli	20,4	26,1	14,7	-	-	31	17	67	-60	246
August	19,9	25,8	14,2	-	-	31	16	64	-43	247
September	15,4	20,9	10,4	-	-	30	5	45	-12	189
Oktober	10,4	14,8	6,6	-	2	29	0	48	26	132
November	5,5	8,4	2,7	1	7	17	-	46	42	78
Dezember	2,6	5,0	0,3	3	14	9	-	35	31	67

Jahr	10,9	15,4	6,5	11	61	277	60	547	-137	1 998
------	------	------	-----	----	----	-----	----	-----	------	-------

Quelle: Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinhessen-Nahe-Hunsrück.

1. GEBIET UND BEVÖLKERUNG

1

Bevölkerung am 31. Dezember 2007

4,05 Mill. Einwohner

204 Einwohner je km²

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
1.1	Nutzung der Bodenfläche 2007 nach Verwaltungsbezirken	28
1.2	Nutzung der Bodenfläche 1978-2007	29
1.3	Gemeinden in den Landkreisen am 31. Dezember 2007 nach Größenklassen	29
1.4	Gemeinden und Bevölkerung 1950, 1970 und 2007	30
1.5	Bevölkerung und Bevölkerungsdichte 1871-2007	30
1.6	Bevölkerung 1939-2007 und Bevölkerungsdichte 2007 nach Verwaltungsbezirken	32
1.7	Bevölkerung 1950-2007 nach Altersgruppen	33
1.8	Bevölkerung 1950-2007 nach Altersgruppen sowie Jugend- und Altenquotient	33
1.9	Bevölkerung 2006-2050 nach Altersgruppen	34
1.10	Männer und Frauen 2007 nach Familienstand und Altersgruppen	36
1.11	Ausländer 1960-2007 nach ausgewählten Staaten	37
1.12	Eingebürgerte Personen 1955-2007 nach Art der Einbürgerung und Alter	38
1.13	Bevölkerung 2003 bis 2007 nach überwiegendem Lebensunterhalt	38
1.14	Privathaushalte 1980-2007 nach Haushaltsgröße, Alter und Familienstand des Haupteinkommensbeziehers	40
1.15	Familien 2007 nach Familientyp und monatlichem Nettoeinkommen der Familie	40
1.16	Familien 1980-2007 nach Familientypen und Zahl der Kinder	41
1.17	Kinder 2007 nach Altersgruppen sowie Familientyp und Staatsangehörigkeit	41
1.18	Ehepaare mit und ohne Kinder 2007 nach Staatsangehörigkeit der Ehepartner	42
1.19	Ehepaare mit und ohne Kinder 2007 nach Alter der Ehepartner	42

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
1.1	Flächenerhebung	Statistischer Bericht: Nutzung der Bodenfläche – Ergebnisse der Flächenerhebung, tatsächliche Nutzung (A5013); Statistische Bände: „Die Landwirtschaft“
1.2	s. Tabelle 1.1	s. Tabelle 1.1
1.3	Statistik der Bevölkerungsbewegung und der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes	Statistischer Bericht: Bevölkerung der Gemeinden (A1033)
1.4	s. Tabelle 1.3	Statistischer Bericht: Bevölkerungsvorgänge (A1023)
1.5	s. Tabelle 1.3	s. Tabelle 1.4
1.6	s. Tabelle 1.3	s. Tabelle 1.4
1.7	s. Tabelle 1.3	s. Tabelle 1.4
1.8	s. Tabelle 1.3	s. Tabelle 1.4
1.9	Modellrechnungen zur zukünftigen Bevölkerungsentwicklung	Statistische Analyse – No 7: Rheinland-Pfalz 2050 – Zweite regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (Basisjahr 2006), (Z2078)
1.10	s. Tabelle 1.3	s. Tabelle 1.3
1.11	Ausländerzentralregister	Bundesverwaltungsamt, Abteilung AZR, 50728 Köln
1.12	Einbürgerungsstatistik	Statistischer Bericht: Einbürgerungen (A1093)

noch: Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
1.13	Mikrozensus	Statistischer Bericht: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit (A1053)
1.14	s. Tabelle 1.13	Statistischer Bericht: Haushalte und Familien (A1063)
1.15	s. Tabelle 1.13	s. Tabelle 1.14
1.16	s. Tabelle 1.13	s. Tabelle 1.14
1.17	s. Tabelle 1.13	s. Tabelle 1.14
1.18	s. Tabelle 1.13	s. Tabelle 1.14
1.19	s. Tabelle 1.13	s. Tabelle 1.14

Erläuterungen

Gebiet

Die Flächenerhebung stellt auf der Grundlage des Automatisierten Liegenschaftsbuches (ALB) der Vermessungs- und Katasterverwaltung Angaben über die Nutzung der Bodenfläche der Gemeinden zur Verfügung.

Betriebsfläche: Unbebaute Flächen, die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Erholungsfläche: Unbebaute Flächen, die dem Sport und der Erholung dienen.

Gebäude- und Freifläche: Flächen mit Gebäuden (Gebäudeflächen) und unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind (Vorgärten, Hausgärten etc.).

Landwirtschaftsfläche: Unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Gartenbau, dem Obstbau oder dem Weinbau dienen. Hierzu rechnen ferner die unkultivierten Moor- und Heideflächen, Brachland und unbebaute Flächen, die dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen.

Siedlungs- und Verkehrsfläche: Zusammenfassung der Nutzungsarten Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche (ohne Abbauland), Erholungsfläche, Verkehrsfläche und Friedhof.

Sonstige Flächen: Wasserfläche, Abbauland und Flächen anderer Nutzung (Übungsgelände, Schutzflächen, historische Anlagen, Unland).

Verkehrsfläche: Unbebaute Flächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf den Wasserstraßen dienen.

Waldfläche: Unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind einschl. Waldblößen, Pflanzschulen, Wildäsungsflächen u. dgl. bis zu ca. 0,1 ha.

Bevölkerung

Die Bevölkerungszahlen sind zum einen Ergebnisse früherer Volkszählungen, zum anderen Fortschreibungszahlen, die unter Berücksichtigung von Geburten und Sterbefällen, Zu- und Fortzügen sowie fortschreibungsrelevanter Korrekturen auf der Grundlage des Bevölkerungsbestandes der jeweils letzten Volkszählung ermittelt werden. Bei den Bevölkerungsdaten vom 30. Juni 1987 an handelt es sich um Fortschreibungszahlen, die auf dem Ergebnis der Volkszählung vom 25. Mai 1987 basieren. Der Feststellung der Bevölkerungszahl liegt seit Einführung eines neuen Landesmeldegesetzes im Jahr 1982 der Begriff der Bevölkerung am Ort der alleinigen bzw. Hauptwohnung zu Grunde. Zur Bevölkerung zählen auch die im Bundesgebiet gemeldeten ausländischen und staatenlosen Personen. Nicht zur Bevölkerung gehören hingegen die Angehörigen der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familien.

Angaben zur Bevölkerung gibt es darüber hinaus auch aus dem Mikrozensus, der bis 2004 einmal jährlich und seit 2005 kontinuierlich durchgeführt wird. Dabei werden Ergebnisse insbesondere im Haushalts- und Familienzusammenhang dargestellt.

Alleinerziehende: Mütter und Väter, die ohne Ehe- oder Lebenspartner/-in mit ihren minder- oder volljährigen Kindern (siehe Kinder) in einem Haushalt zusammen leben.

Ausländer: Daten über Ausländer werden sowohl aus der Bevölkerungsfortschreibung als auch durch Auswertung des beim Bundesverwaltungsamt geführten Ausländerzentralregisters gewonnen. Abweichungen in den Ergebnissen beruhen in erster Linie auf unterschiedlichen Erfassungsmethoden. Zu den Ausländern werden auch Staatenlose gezählt.

Bevölkerungsvorausberechnung: Das Statistische Landesamt erstellt in unregelmäßigen Zeitabständen Modellrechnungen zur Bevölkerungsentwicklung auf der Grundlage der aktuellen fortgeschriebenen Bevölkerung. Die zweite regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung mit dem Basisjahr 2006 hat einen zeitlichen Horizont bis zum Jahr 2050. Modellrechnungen zur Bevölkerungsentwicklung zeigen, wie sich die Zahl und die Altersstruktur der Bevölkerung unter verschiedenen Annahmen zu den Einflussgrößen Geburtenrate, Lebenserwartung und Wanderungssaldo verändert. Die Tabelle „Bevölkerung 2006-2050 nach Altersgruppen“ enthält die Ergebnisse der Modellrechnungen, denen folgende Annahmen – bezogen auf Rheinland-Pfalz – zugrunde liegen:

- Die Geburtenrate steigt bis 2010 von 1,32 auf 1,4 Kinder je Frau und bleibt danach über den gesamten Zeitraum bis 2050 konstant.
- Die Lebenserwartung nimmt bis 2050 bei Frauen (von 81,6 auf 88,2 Jahre) und bei Männern (von 76,5 auf 83,6 Jahre) um etwa sieben Jahre zu.
- Der Wanderungssaldo sinkt in der unteren Variante bis 2010 auf null. In der mittleren Variante steigt er im Jahr 2007 auf 5 000, in der oberen Variante bis 2010 auf 10 000 Personen. Nach den genannten Zeitpunkten bleibt der Wanderungssaldo in der jeweiligen Variante bis 2050 konstant.

Einbürgerungen: Nach der Art der Einbürgerung wird unterschieden nach Anspruchs- und Ermessenseinbürgerung.

Durch Artikel 3 § 1 des Gesetzes zur Reform des Staatsangehörigkeitsrechts vom 15. Juli 1999 wurde § 6 des Gesetzes zur Regelung von Fragen der Staatsangehörigkeit (StAngRegG) aufgehoben. An dessen Stelle wird durch den § 40 a Staatsangehörigkeitgesetz (StAG) der gesetzliche Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit eingeführt, der insbesondere Deutsche im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes (GG) betrifft. Damit entfallen die Anspruchseinbürgerungen von Aussiedlern ab 1. August 1999, wodurch ein Vergleich der Ergebnisse der Einbürgerungsstatistik ab dem Berichtsjahr 1999 mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich ist. In dem ab 1. Januar 2000 gültigen Staatsangehörigkeitgesetz ist ferner in § 4 Abs. 3 festgelegt, dass Kinder nichtdeutscher Eltern unter bestimmten Voraussetzungen mit der Geburt im Inland die deutsche Staatsangehörigkeit erwerben und somit kein Einbürgerungsverfahren mehr notwendig ist. Einen Anspruch auf Einbürgerung haben hauptsächlich volksdeutsche Aussiedler und ihre Familienangehörigen sowie wiedergutmachungsberechtigte frühere deutsche Staatsangehörige einschließlich ihrer Abkömmlinge. Zu beachten ist, dass seit dem 1. August 1999 Anspruchseinbürgerungen weitgehend nur noch aus Gründen der Wiedergutmachung erfolgen. Für volksdeutsche Aussiedler und ihre Familienangehörigen ist seit diesem Tag kein Antrag auf Einbürgerung mehr erforderlich, da sie die deutsche Staatsangehörigkeit Kraft Gesetzes mit der Ausstellung einer vertriebenenrechtlichen Bescheinigung erwerben. Ein Nachweis der Aussiedler erfolgt seither nicht mehr. Daher sind die Daten zu Anspruchseinbürgerungen im Jahr 1999 mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar.

Im Ermessenswege eingebürgert werden können Ausländer und Staatenlose, die zwar keinen Anspruch auf Einbürgerung besitzen, aber die sonstigen Einbürgerungsvoraussetzungen erfüllen.

Familie: Eltern-Kind-Gemeinschaften, d. h. Ehepaare, nichteheliche (gegengeschlechtliche) und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften sowie allein erziehende Mütter und Väter mit ledigen Kindern im Haushalt. Ledige Personen ohne Kinder sowie Ehepaare und Lebensgemeinschaften ohne Kinder zählen nicht zu den Familien.

Voraussetzung für das Vorliegen einer Familie ist das Zusammenwohnen in einem Haushalt, wobei die Kinder ledig sein müssen. In einem Haushalt können mehrere Familien leben.

Haupteinkommensbezieher: Person mit dem höchsten monatlichen Nettoeinkommen (siehe Nettoeinkommen) im Haushalt.

Kinder: Kinder im Sinne der Familienstatistik sind im Haushalt der Familie wohnende ledige Kinder ohne Altersbegrenzung. Auch erwachsene Personen können danach als Kind gezählt werden.

Lebensgemeinschaft: Lebenspartnerschaft, bei der beide Lebenspartner ohne Trauschein in einem Haushalt zusammen leben und gemeinsam wirtschaften.

Lebensgemeinschaften (einschließlich gleichgeschlechtliche) mit Kindern wurden bis einschließlich 2004 unter den Alleinerziehenden erfasst. Seit 2005 werden Lebensgemeinschaften mit Kindern gesondert ausgewiesen, so dass im Jahr 2005 die Zahl der Alleinerziehenden um die Zahl der Lebensgemeinschaften mit Kindern reduziert ist.

Nettoeinkommen der Familie/Lebensform: Summe der persönlichen Nettoeinkommen aller Mitglieder der Familie/Lebensform.

Paare: Alle Personen, die in einer Partnerschaft leben und einen gemeinsamen Haushalt führen.

Privathaushalt: Gemeinschaft von Personen, die zusammen wohnen und eine wirtschaftliche Einheit bilden (Mehrpersonen-Haushalte), oder allein wohnende und wirtschaftende Personen (Einpersonen-Haushalte). In einer Wohnung können mehrere Privathaushalte vorhanden sein.

Überwiegender Lebensunterhalt: Unterhaltsquelle aus der die Mittel für den Lebensunterhalt überwiegend bezogen werden. Bei mehreren Unterhaltsquellen bleiben alle zweiten und folgenden Unterhaltsquellen unberücksichtigt.

1. Nutzung der Bodenfläche 2007¹⁾ nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Boden- fläche ins- gesamt	Siedlungs- und Verkehrsfläche				Land- wirt- schafts- fläche	Wald- fläche	Sonstige Flächen
		zu- sammen	darunter					
			Gebäu- de- und Frei- fläche	Erho- lungs- fläche	Ver- kehrs- fläche			
	ha	Anteile an der Bodenfläche insgesamt in %						
Frankenthal (Pfalz), St.	4 376	35,2	19,2	4,3	10,7	60,6	1,7	2,5
Kaiserslautern, St.	13 972	27,5	16,8	2,3	7,8	9,4	62,2	0,9
Koblenz, St.	10 504	36,2	20,3	4,6	10,2	24,4	33,0	6,4
Landau i. d. Pfalz, St.	8 296	23,7	11,8	2,4	8,7	44,0	31,4	0,9
Ludwigshafen a. Rh., St.	7 755	60,7	34,5	9,0	14,8	29,9	3,7	5,7
Mainz, St.	9 774	49,3	28,1	5,5	14,7	42,5	3,4	4,8
Neustadt a. d. Weinstr., St.	11 710	19,8	9,4	3,1	6,7	35,5	43,8	0,9
Pirmasens, St.	6 137	32,2	15,4	6,5	8,9	29,4	37,7	0,7
Speyer, St.	4 259	44,1	25,8	5,6	10,9	21,2	22,5	12,2
Trier, St.	11 715	31,0	15,8	5,1	9,5	22,0	43,1	3,9
Worms, St.	10 873	29,4	13,7	4,4	10,2	62,3	3,3	5,0
Zweibrücken, St.	7 065	28,1	15,3	2,8	8,4	48,3	22,1	1,5
Ahrweiler	78 701	13,5	4,6	1,6	7,0	32,7	51,6	2,2
Altenkirchen (Ww.)	64 199	15,8	8,2	1,3	6,0	31,7	51,3	1,2
Alzey-Worms	58 813	14,8	5,6	1,5	7,3	78,2	5,0	2,0
Bad Dürkheim	59 484	12,7	5,7	1,8	4,8	34,6	51,9	0,8
Bad Kreuznach	86 372	13,8	5,6	1,6	6,3	45,3	39,2	1,7
Bernkastel-Wittlich	117 775	11,0	3,5	1,3	6,0	37,3	49,8	1,9
Birkenfeld	77 662	11,1	4,6	1,3	4,9	33,9	54,0	1,0
Cochem-Zell	72 000	11,3	4,3	1,0	5,8	37,7	48,9	2,1
Donnersbergkreis	64 543	10,7	3,9	1,0	5,4	55,9	32,5	0,9
Eifelkreis Bitburg-Prüm	162 611	9,5	2,9	1,0	5,4	53,9	35,8	0,8
Germersheim	46 326	15,2	7,8	1,4	5,4	39,3	40,0	5,5
Kaiserslautern	63 986	14,2	6,7	1,5	5,7	35,3	49,8	0,7
Kusel	57 340	12,1	4,3	1,4	5,8	52,1	34,6	1,2
Mainz-Bingen	60 576	18,1	7,9	2,2	7,6	62,1	16,1	3,7
Mayen-Koblenz	81 728	16,9	7,5	1,6	7,0	48,7	31,1	3,3
Neuwied	62 682	18,4	9,2	2,0	6,6	33,6	45,2	2,8
Rhein-Hunsrück-Kreis	96 306	11,9	4,2	1,0	6,4	41,7	45,3	1,1
Rhein-Lahn-Kreis	78 243	12,3	4,6	1,4	6,0	38,5	46,7	2,5
Rhein-Pfalz-Kreis	30 493	21,5	10,9	3,0	6,8	55,4	16,8	6,3
Südliche Weinstraße	63 986	12,0	4,9	1,5	5,4	42,0	45,1	0,9
Südwestpfalz	95 367	9,9	3,8	1,5	4,3	26,8	62,6	0,7
Trier-Saarburg	109 098	12,2	3,7	2,1	6,1	39,1	47,2	1,5
Vulkaneifel	91 099	11,4	3,1	1,5	6,5	42,5	44,8	1,3
Westerwaldkreis	98 871	16,5	7,7	1,7	6,7	38,5	42,3	2,7
Rheinland-Pfalz ²⁾	1 985 319	14,1	5,9	1,6	6,2	42,2	41,7	2,0
kreisfreie Städte	106 437	33,5	18,1	4,4	9,9	34,1	29,0	3,4
Landkreise	1 878 262	13,0	5,2	1,5	6,0	42,6	42,5	1,9

1) Stichtag 31. Dezember. – 2) Einschließlich des gemeinschaftlichen deutsch-luxemburgischen Hoheitsgebietes.

2. Nutzung der Bodenfläche 1978-2007¹⁾

Nutzungsart	1978		1988		1998 ²⁾		2007 ²⁾	
	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
Siedlungs- und Verkehrsfläche	191 316	9,6	242 832	12,2	261 472	13,2	280 718	14,1
darunter								
Gebäude- und Freifläche	85 266	4,3	94 947	4,8	105 360	5,3	116 948	5,9
darunter								
Wohnen	.	.	46 955	2,4	51 228	2,6	58 731	3,0
Gewerbe, Industrie	.	.	10 788	0,5	12 113	0,6	13 534	0,7
Erholungsfläche	5 952	0,3	26 081	1,3	29 568	1,5	32 590	1,6
Verkehrsfläche	96 474	4,8	114 835	5,8	119 117	6,0	123 306	6,2
darunter								
Straße, Weg, Platz	91 588	4,6	107 311	5,4	98 861	5,0	100 077	5,0
Landwirtschaftsfläche	970 000	48,9	884 454	44,6	856 365	43,1	837 276	42,2
Waldfläche	766 520	38,6	796 703	40,1	807 947	40,7	828 810	41,7
Sonstige Flächen	56 937	2,9	60 888	3,1	59 520	3,0	38 515	1,9
darunter Wasserfläche	23 684	1,2	26 296	1,3	26 944	1,4	27 208	1,4
Bodenfläche insgesamt	1 984 773	100	1 984 878	100	1 985 301	100	1 985 319	100

1) Stichtag jeweils 31. Dezember. – 2) Einschließlich des gemeinschaftlichen deutsch-luxemburgischen Hoheitsgebietes.

3. Gemeinden in den Landkreisen am 31. Dezember 2007 nach Größenklassen

Landkreis	Verbandsfreie Gemeinden	Verbandsfreie Gemeinden	Ortsgemeinden	Verbandsfreie Gemeinden und Ortsgemeinden mit einer Bevölkerung von ... Personen						
				unter 300	300 - 500	500 - 1 000	1 000 - 3 000	3 000 - 5 000	5 000 - 10 000	10 000 und mehr
Ahrweiler	4	4	70	24	11	18	15	1	1	4
Altenkirchen (Ww.)	1	8	118	33	19	33	25	3	5	1
Alzey-Worms	2	6	67	2	9	23	25	6	3	1
Bad Dürkheim	3	6	45	-	4	11	21	9	-	3
Bad Kreuznach	2	8	117	33	23	27	30	3	2	1
Bernkastel-Wittlich	2	7	106	37	17	24	26	-	2	2
Birkenfeld	1	4	95	32	32	24	5	1	1	1
Cochem-Zell	1	5	91	27	21	28	13	2	1	-
Donnersbergkreis	-	6	81	24	12	28	12	2	3	-
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1	7	234	143	44	29	16	1	1	1
Germersheim	2	6	29	1	-	3	17	2	6	2
Kaiserslautern	-	9	50	2	5	10	21	7	5	-
Kusel	-	7	98	26	23	33	13	-	3	-
Mainz-Bingen	3	8	63	1	2	20	23	10	8	2
Mayen-Koblenz	3	8	84	12	14	17	27	7	6	4
Neuwied	1	8	61	2	7	16	24	6	6	1
Rhein-Hunsrück-Kreis	1	6	133	59	31	26	11	4	2	1
Rhein-Lahn-Kreis	1	8	136	42	40	26	23	3	1	2
Rhein-Pfalz-Kreis	9	5	16	-	-	1	5	6	9	4
Südliche Weinstraße	-	7	75	5	10	33	20	2	4	1
Südwestpfalz	-	8	84	9	17	26	25	5	2	-
Trier-Saarburg	-	7	103	17	12	29	40	1	3	1
Vulkaneifel	-	5	109	57	20	19	10	1	2	-
Westerwaldkreis	-	10	192	28	33	79	43	2	6	1
Rheinland-Pfalz	37	163	2 257	616	406	583	490	84	82	33

1. GEBIET UND BEVÖLKERUNG

4. Gemeinden und Bevölkerung 1950, 1970 und 2007¹⁾

Gemeinden mit einer Bevölkerung von ... Personen	1950			1970			2007		
	Ge- meinden	Bevölkerung		Ge- meinden	Bevölkerung		Ge- meinden	Bevölkerung	
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%
unter 200	554	71 314	2,4	495	61 438	1,7	368	44 125	1,1
200 - 500	1 077	359 608	12,0	846	283 584	7,8	654	222 737	5,5
500 - 1 000	696	485 639	16,2	591	410 820	11,3	583	415 001	10,3
1 000 - 2 000	358	493 434	16,4	332	459 873	12,6	362	502 834	12,4
2 000 - 3 000	97	237 769	7,9	114	275 667	7,6	128	310 700	7,7
3 000 - 5 000	66	257 990	8,6	68	265 080	7,3	84	317 360	7,8
5 000 - 10 000	39	246 245	8,2	62	417 729	11,5	82	570 319	14,1
10 000 - 20 000	10	129 407	4,3	17	230 979	6,3	24	350 931	8,7
20 000 - 50 000	9	254 170	8,5	10	323 408	8,9	12	390 031	9,6
50 000 - 100 000	5	345 339	11,5	5	345 475	9,5	5	349 735	8,6
100 000 und mehr	1	123 869	4,1	4	571 384	15,7	4	571 870	14,1
Insgesamt	2 912	3 004 784	100	2 544	3 645 437	100	2 306	4 045 643	100

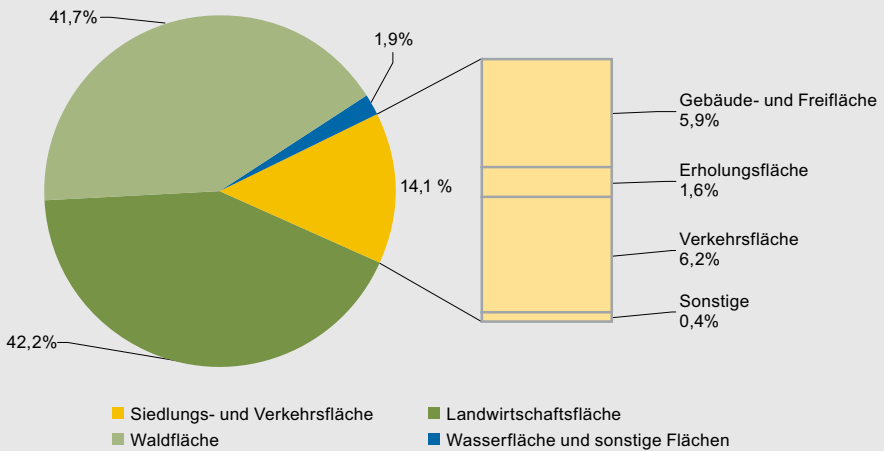
1) 1950 und 1970 Ergebnisse der Volkszählungen, 2007 Ergebnis der Bevölkerungsfortschreibung.

5. Bevölkerung und Bevölkerungsdichte 1871-2007

Jahr ¹⁾	Bevölkerung			Ausländer			Bevölke- rung je km ²
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	
1871	1 832 338	903 921	928 417	.	.	.	92
1900	2 303 725	1 148 072	1 155 653	.	.	.	116
1925	2 690 165	1 310 190	1 379 975	.	.	.	136
1933	2 841 395	1 393 683	1 447 712	.	.	.	143
1939	2 959 994	1 472 145	1 487 849	.	.	.	149
1950	3 004 784	1 400 911	1 603 873	.	.	.	151
1961	3 417 116	1 613 786	1 803 330	29 023	20 243	8 780	172
1970	3 645 437	1 738 212	1 907 225	81 255	51 128	30 127	184
1975	3 665 777	1 749 823	1 915 954	139 843	80 010	59 833	185
1980	3 642 482	1 741 137	1 901 345	169 619	96 101	73 518	184
1985	3 615 049	1 731 405	1 883 644	175 940	96 404	79 536	182
1990	3 763 510	1 825 328	1 938 182	218 954	121 862	97 092	190
1995	3 977 919	1 943 901	2 034 018	292 508	164 528	127 980	200
1997	4 017 828	1 968 096	2 049 732	307 166	171 566	135 600	202
1998	4 024 969	1 972 267	2 052 702	305 593	170 235	135 358	203
1999	4 030 773	1 975 261	2 055 512	306 319	169 187	137 132	203
2000	4 034 557	1 976 814	2 057 743	302 436	165 427	137 009	203
2001	4 049 066	1 985 677	2 063 389	308 169	167 721	140 448	204
2002	4 057 727	1 991 331	2 066 396	311 710	168 251	143 459	204
2003	4 058 682	1 989 127	2 069 555	312 575	166 726	145 849	204
2004	4 061 105	1 991 975	2 069 130	311 556	165 516	146 040	205
2005	4 058 843	1 990 248	2 068 595	312 926	165 130	147 796	204
2006	4 052 860	1 987 553	2 065 307	312 905	164 723	148 182	204
2007	4 045 643	1 984 688	2 060 955	312 191	163 734	148 457	204

1) 1871-1970 Ergebnisse der Volkszählungen, sonstige Jahre Ergebnis der Bevölkerungsfortschreibung.

Nutzung der Bodenfläche 2007



Einschließlich deutsch-luxemburgisches Hoheitsgebiet; Stand: 31.12.

Die Landwirtschaftsfläche stellt das größte Flächenreservoir für den Siedlungsbau und den Ausbau des Verkehrsnetzes dar. In geringerem Umfang werden ehemals landwirtschaftlich genutzte Flächen aufgeforstet. Allein von 1988 bis 2007 gingen der Landwirtschaft rund 47 000 ha verloren, während die Siedlungs- und Verkehrsfläche um rund 38 000 ha zunahm. Das entspricht einer durchschnittlichen täglichen Zunahme von 5,5 ha. Da militärisches Übungsgelände seit 2004 nicht mehr eigenständig, sondern unter anderen Nutzungsarten, wie Landwirtschaftsfläche oder Waldfläche, nachgewiesen wird, nahmen die sonstigen Flächen stark ab.

Die Landwirtschaftsfläche (8 373 km²) machte 2007 mit 42,2% nach wie vor den größten Anteil an der Gesamtfläche des Landes (19 853 km²) aus. Der Forstwirtschaft stehen ebenfalls erhebliche Flächen zur Verfügung (8 288 km²). Der Grad der Bewaldung ist mit 41,7% in Rheinland-Pfalz so hoch wie in keinem anderen Bundesland. Über 2 807 km² bzw. 14,1% des Landes nimmt die Siedlungs- und Verkehrsfläche mittlerweile ein. Der Anteil war 2006 der vierthöchste unter den Flächenländern. Unter den sonstigen Flächen (385 km² bzw. 1,9%) dominiert die Wasserfläche mit rund 272 km².

6. Bevölkerung 1939-2007 und Bevölkerungsdichte 2007 nach Verwaltungsbezirken¹⁾

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Bevölkerung					Bevölkerungs- dichte (Einwohner je km ²)
	1939	1950	1970	1987	2007	
1 Frankenthal (Pfalz), St.	28 562	27 114	40 898	44 717	47 090	1 076
Kaiserslautern, St.	80 213	73 160	99 617	97 326	97 770	700
Koblenz, St.	103 678	80 841	119 434	108 246	106 087	1 010
Landau i. d. Pfalz, St.	32 263	30 634	38 644	36 057	43 063	519
Ludwigshafen a. Rh., St.	145 876	125 439	178 298	156 601	163 777	2 112
Mainz, St.	137 480	103 508	172 195	172 529	198 118	2 027
Neustadt a. d. Weinstr., St.	42 086	45 547	51 781	50 120	53 683	458
Pirmasens, St.	58 848	49 676	57 773	47 997	41 875	682
Speyer, St.	30 058	31 841	41 763	44 034	50 673	1 190
Trier, St.	102 867	90 777	103 724	94 118	103 888	887
Worms, St.	69 358	64 473	76 697	73 635	82 290	757
Zweibrücken, St.	35 582	30 651	38 251	33 373	34 719	491
Ahrweiler	73 995	82 996	103 862	111 232	129 096	164
Altenkirchen (Ww.)	90 557	101 099	121 181	120 757	134 912	210
Alzey-Worms	80 228	94 516	96 304	99 619	125 697	214
Bad Dürkheim	84 795	97 629	114 782	120 129	134 341	226
Bad Kreuznach	115 725	127 059	147 360	144 966	157 471	182
Bernkastel-Wittlich	102 186	106 309	109 983	106 492	113 043	96
Birkenfeld	76 760	77 952	93 619	85 484	86 469	111
Cochem-Zell	60 571	63 073	65 998	60 530	64 863	90
Donnersbergkreis	54 782	61 840	66 957	66 756	77 877	121
Eifelkreis Bitburg-Prüm	99 306	87 643	93 396	89 478	95 219	59
Germersheim	66 252	66 635	91 680	103 294	125 822	272
Kaiserslautern	69 496	76 855	96 314	95 129	107 875	169
Kusel	68 495	73 610	79 040	75 028	74 876	131
Mainz-Bingen	114 683	131 018	151 274	163 836	201 451	333
Mayen-Koblenz	137 875	154 133	186 974	188 282	212 944	261
Neuwied	110 096	121 265	148 202	156 332	183 618	293
Rhein-Hunsrück-Kreis	73 503	80 372	87 450	89 554	104 263	108
Rhein-Lahn-Kreis	98 947	110 739	120 183	115 758	126 258	161
Rhein-Pfalz-Kreis	73 400	84 163	115 136	129 795	149 202	489
Südliche Weinstraße	88 077	90 657	98 206	97 348	109 957	172
Südwestpfalz	83 783	82 692	103 146	99 243	101 596	107
Trier-Saarburg	102 954	100 393	118 355	125 299	141 009	129
Vulkaneifel	49 677	50 882	56 954	57 040	62 813	69
Westerwaldkreis	116 980	127 593	160 006	170 689	201 938	204
Rheinland-Pfalz	2 959 994	3 004 784	3 645 437	3 630 823	4 045 643	204
kreisfreie Städte	866 871	753 661	1 019 075	958 753	1 023 033	961
Landkreise	2 093 123	2 251 123	2 626 362	2 672 070	3 022 610	161

1) 1939-1987 Ergebnisse der Volkszählungen, 2007 Ergebnis der Bevölkerungsfortschreibung.

7. Bevölkerung 1950-2007 nach Altersgruppen ¹⁾

Alter in Jahren	1950		1961 ²⁾		1970		1987		2007	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
unter 3	146	4,9	184	5,4	163	4,5	108	3,0	98	2,4
3 - 6	104	3,5	171	5,0	187	5,1	109	3,0	105	2,6
6 - 15	457	15,2	466	13,6	548	15,0	318	8,8	372	9,2
15 - 20	231	7,7	208	6,1	270	7,4	259	7,1	240	5,9
20 - 25	235	7,8	276	8,1	211	5,8	311	8,6	235	5,8
25 - 30	226	7,5	232	6,8	224	6,2	290	8,0	231	5,7
30 - 35	150	5,0	240	7,0	279	7,7	262	7,2	217	5,4
35 - 40	219	7,3	236	6,9	231	6,3	250	6,9	288	7,1
40 - 45	239	8,0	172	5,0	240	6,6	200	5,5	349	8,6
45 - 50	232	7,7	215	6,3	233	6,4	279	7,7	335	8,3
50 - 55	196	6,5	241	7,0	149	4,1	243	6,7	295	7,3
55 - 60	156	5,2	229	6,7	220	6,0	226	6,2	267	6,6
60 - 65	132	4,4	190	5,6	219	6,0	213	5,9	194	4,8
65 - 70	112	3,7	140	4,1	191	5,2	164	4,5	250	6,2
70 - 75	89	3,0	102	3,0	134	3,7	141	3,9	208	5,1
75 - 80	52	1,7	68	2,0	83	2,3	133	3,7	156	3,9
80 - 85	22	0,7	36	1,0	43	1,2	82	2,3	116	2,9
85 und mehr	7	0,2	15	0,4	21	0,6	44	1,2	90	2,2
Insgesamt	3 005	100	3 417	100	3 645	100	3 631	100	4 046	100

1) 1950-1987 Ergebnisse der Volkszählungen, 2007 Ergebnis der Bevölkerungsfortschreibung. – 2) Altersgruppe 85 und mehr einschließlich der Fälle ohne Altersangabe.

8. Bevölkerung 1950-2007 nach Altersgruppen sowie Jugend- und Altenquotient

Jahr ¹⁾	Bevölkerung				Kinder u. Jugendliche bzw. Senioren je 100 der 20- bis 65-jährigen Bevölkerung		
	insgesamt	davon im Alter von ... Jahren			zusammen	Jugend- quotient	Alten- quotient
		unter 20	20-65	65 und älter			
1950	3 004 784	938 099	1 785 082	281 603	68,3	52,6	15,8
1961	3 417 116	1 029 070	2 028 679	359 367	68,4	50,7	17,7
1970	3 645 437	1 167 667	2 006 537	471 233	81,7	58,2	23,5
1975	3 665 777	1 093 004	2 035 141	537 632	80,1	53,7	26,4
1980	3 642 482	982 064	2 090 206	570 212	74,3	47,0	27,3
1985	3 615 049	835 033	2 233 448	546 568	61,9	37,4	24,5
1990	3 763 510	791 489	2 374 743	597 278	58,5	33,3	25,2
1993	3 925 863	838 590	2 455 466	631 807	59,9	34,2	25,7
1994	3 951 573	850 336	2 457 787	643 450	60,8	34,6	26,2
1995	3 977 919	862 009	2 460 616	655 294	61,7	35,0	26,6
1996	4 000 567	871 815	2 466 463	662 289	62,2	35,3	26,9
1997	4 017 828	878 705	2 471 063	668 060	62,6	35,6	27,0
1998	4 024 969	880 163	2 470 879	673 927	62,9	35,6	27,3
1999	4 030 773	881 484	2 462 771	686 518	63,7	35,8	27,9
2000	4 034 557	877 798	2 454 363	702 396	64,4	35,8	28,6
2001	4 049 066	874 545	2 454 663	719 858	65,0	35,6	29,3
2002	4 057 727	869 258	2 451 755	736 714	65,5	35,5	30,0
2003	4 058 682	862 347	2 441 679	754 656	66,2	35,3	30,9
2004	4 061 105	853 739	2 430 074	777 292	67,1	35,1	32,0
2005	4 058 843	843 306	2 416 921	798 616	67,9	34,9	33,0
2006	4 052 860	828 875	2 409 106	814 879	68,2	34,4	33,8
2007	4 045 643	814 253	2 410 757	820 633	67,8	33,8	34,0

1) 1950-1970 Ergebnisse der Volkszählungen, sonstige Jahre Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung.

9. Bevölkerung 2006-2050 nach Altersgruppen

Alter in Jahren	2006	2020	2035	2050	2020	2050	2020	2050
	1 000				Anteile in %		2006 = 100	

Untere Variante¹⁾

unter 2	64,7	60,7	50,0	43,7	1,6	1,4	93,8	67,5
2 - 6	141,4	126,0	105,1	91,3	3,3	2,8	89,1	64,5
6 - 10	162,7	131,0	112,4	96,1	3,4	3,0	80,5	59,0
10 - 16	265,9	203,8	183,0	153,6	5,3	4,8	76,7	57,8
16 - 20	194,1	149,6	131,1	110,1	3,9	3,4	77,0	56,7
20 - 35	684,0	640,1	521,3	456,8	16,6	14,3	93,6	66,8
35 - 50	986,2	713,4	641,4	540,0	18,5	16,9	72,3	54,8
50 - 65	738,9	930,3	696,1	626,7	24,1	19,6	125,9	84,8
65 - 80	615,9	616,1	779,5	607,5	16,0	19,0	100,0	98,6
80 und älter	199,0	284,6	335,2	477,6	7,4	14,9	143,0	240,0
unter 20	828,9	671,1	581,5	494,7	17,4	15,4	81,0	59,7
20 - 65	2 409,1	2 283,9	1 858,7	1 623,5	59,2	50,7	94,8	67,4
65 und älter	814,9	900,7	1 114,7	1 085,1	23,4	33,9	110,5	133,2
Insgesamt	4 052,9	3 855,8	3 555,0	3 203,3	100	100	95,1	79,0

Mittlere Variante¹⁾

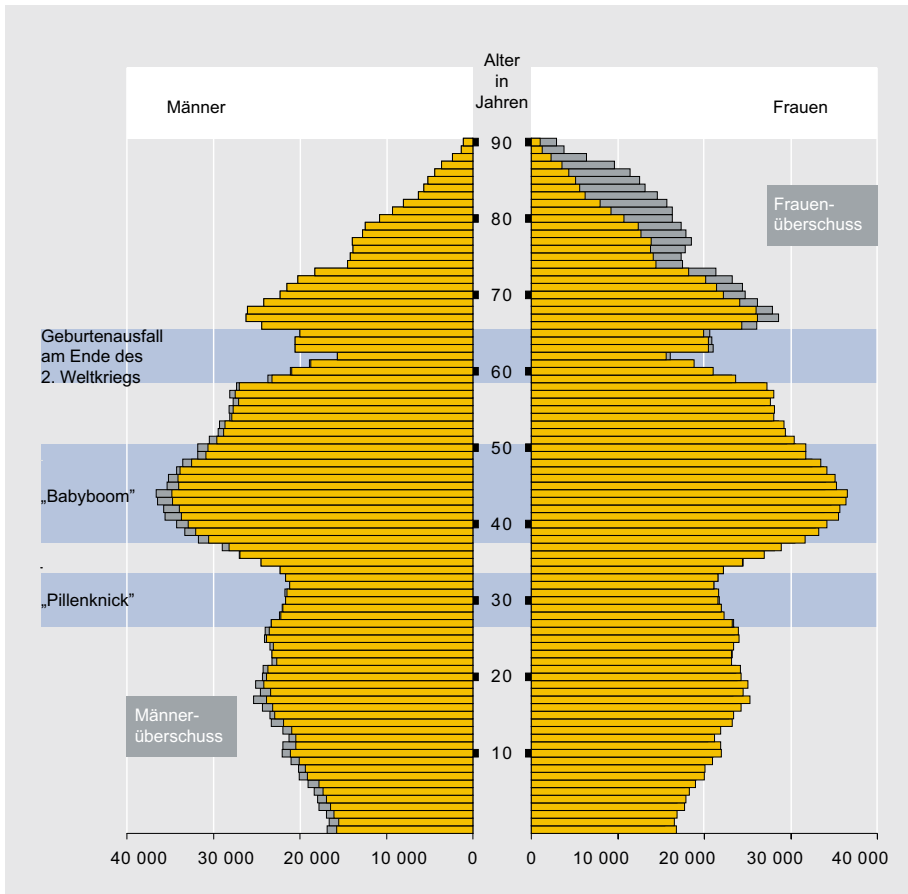
unter 2	64,7	62,6	53,3	48,3	1,6	1,4	96,8	74,7
2 - 6	141,4	129,8	111,9	100,8	3,3	2,9	91,8	71,3
6 - 10	162,7	134,3	119,2	105,8	3,4	3,1	82,5	65,0
10 - 16	265,9	207,6	193,1	168,1	5,3	4,9	78,1	63,2
16 - 20	194,1	151,9	137,7	119,9	3,9	3,5	78,2	61,8
20 - 35	684,0	660,9	555,8	505,7	16,8	14,7	96,6	73,9
35 - 50	986,2	733,3	683,8	597,3	18,7	17,3	74,4	60,6
50 - 65	738,9	939,2	725,9	678,1	23,9	19,7	127,1	91,8
65 - 80	615,9	619,4	791,8	638,4	15,8	18,5	100,6	103,7
80 und älter	199,0	285,7	338,7	487,6	7,3	14,1	143,6	245,0
unter 20	828,9	686,2	615,2	543,0	17,5	15,7	82,8	65,5
20 - 65	2 409,1	2 333,4	1 965,6	1 781,1	59,5	51,6	96,9	73,9
65 und älter	814,9	905,0	1 130,5	1 126,0	23,1	32,6	111,1	138,2
Insgesamt	4 052,9	3 924,6	3 711,3	3 450,0	100	100	96,8	85,1

Obere Variante¹⁾

unter 2	64,7	64,5	56,5	52,9	1,6	1,4	99,6	81,7
2 - 6	141,4	133,3	118,5	110,2	3,3	3,0	94,3	78,0
6 - 10	162,7	137,3	126,0	115,3	3,4	3,1	84,4	70,8
10 - 16	265,9	211,1	203,1	182,3	5,3	4,9	79,4	68,5
16 - 20	194,1	154,0	144,1	129,6	3,9	3,5	79,4	66,7
20 - 35	684,0	681,1	589,7	554,1	17,1	15,0	99,6	81,0
35 - 50	986,2	752,1	725,7	654,2	18,8	17,7	76,3	66,3
50 - 65	738,9	947,4	754,7	728,7	23,7	19,7	128,2	98,6
65 - 80	615,9	622,4	803,7	668,4	15,6	18,1	101,1	108,5
80 und älter	199,0	286,7	342,0	497,1	7,2	13,5	144,1	249,8
unter 20	828,9	700,3	648,2	590,2	17,6	16,0	84,5	71,2
20 - 65	2 409,1	2 380,5	2 070,0	1 937,0	59,7	52,5	98,8	80,4
65 und älter	814,9	909,1	1 145,7	1 165,5	22,8	31,6	111,6	143,0
Insgesamt	4 052,9	3 989,9	3 863,9	3 692,7	100	100	98,4	91,1

1) Annahmen zu den Modellrechnungen siehe Erläuterungen.

■ Bevölkerungspyramide 2007



Die gegenwärtige Alters- und Geschlechtsstruktur der Bevölkerung spiegelt immer noch einschneidende historische Ereignisse wider. So haben zum Beispiel in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts die beiden Weltkriege und die Weltwirtschaftskrise das Aussehen der heutigen Bevölkerungspyramide entscheidend beeinflusst. Die Geburtenausfälle und die in erster Linie die Männer betreffenden Kriegsverluste sind deutlich zu erkennen. Aber auch die danach ablaufenden Entwicklungen, der Geburtenboom gegen Ende der 1950er- und in den frühen 1960er-Jahren und der darauf folgende, häufig als Pillenknick bezeichnete erhebliche Einbruch in der Geburtenentwicklung haben ihre Spuren hinterlassen. Der Babyboom ist für die derzeit hohe Zahl der etwa 40- bis 50-Jährigen verantwortlich.

Die aktuelle Struktur der Bevölkerung bestimmt auch entscheidend die zukünftige Bevölkerungsentwicklung. So ist die erhebliche Zunahme älterer Menschen bis etwa zum Jahr 2030 absehbar. Auch ist erkennbar, dass die potenzielle Elterngeneration schrumpfen wird; das heißt, bei gleicher – oder auch etwas steigender – Geburtenrate wird die Zahl der Kinder zurückgehen, da es immer weniger junge Leute geben wird, die Kinder bekommen.

10. Männer und Frauen 2007 nach Familienstand und Altersgruppen

Alter in Jahren	Insgesamt		Ledig		Verheiratet		Verwitwet		Geschieden	
	Anzahl		%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Männer										
unter 18	368 199	368 198	100,0	-	-	-	-	1	0,0	
18 - 20	49 694	49 607	99,8	87	0,2	-	-	-	-	
20 - 25	118 345	113 891	96,2	4 260	3,6	4	0,0	190	0,2	
25 - 30	115 753	90 718	78,4	22 733	19,6	31	0,0	2 271	2,0	
30 - 35	108 431	56 889	52,5	44 790	41,3	97	0,1	6 655	6,1	
35 - 40	145 485	54 213	37,3	75 716	52,0	308	0,2	15 248	10,5	
40 - 45	178 703	42 587	23,8	110 612	61,9	710	0,4	24 794	13,9	
45 - 50	170 179	26 336	15,5	114 429	67,2	1 274	0,7	28 140	16,5	
50 - 55	149 112	16 801	11,3	107 216	71,9	1 939	1,3	23 156	15,5	
55 - 60	135 004	11 327	8,4	102 731	76,1	3 062	2,3	17 884	13,2	
60 - 65	96 671	6 772	7,0	75 276	77,9	3 686	3,8	10 937	11,3	
65 - 70	120 757	7 456	6,2	96 071	79,6	7 165	5,9	10 065	8,3	
70 - 75	96 735	4 995	5,2	77 436	80,0	8 652	8,9	5 652	5,8	
75 - 80	66 972	2 945	4,4	51 103	76,3	10 043	15,0	2 881	4,3	
80 - 85	39 899	1 706	4,3	27 711	69,5	9 064	22,7	1 418	3,6	
85 und mehr	24 749	1 384	5,6	12 711	51,4	9 738	39,3	916	3,7	
Zusammen	1 984 688	855 825	43,1	922 882	46,5	55 773	2,8	150 208	7,6	
Frauen										
unter 18	348 855	348 828	100,0	27	0,0	-	-	-	-	
18 - 20	47 505	46 833	98,6	670	1,4	-	-	2	0,0	
20 - 25	116 536	103 540	88,8	12 321	10,6	19	0,0	656	0,6	
25 - 30	114 897	69 852	60,8	40 333	35,1	158	0,1	4 554	4,0	
30 - 35	108 357	39 376	36,3	58 646	54,1	467	0,4	9 868	9,1	
35 - 40	142 209	32 570	22,9	89 957	63,3	1 183	0,8	18 499	13,0	
40 - 45	170 038	22 883	13,5	116 935	68,8	2 521	1,5	27 699	16,3	
45 - 50	165 264	14 400	8,7	118 232	71,5	4 604	2,8	28 028	17,0	
50 - 55	145 546	9 624	6,6	106 684	73,3	7 099	4,9	22 139	15,2	
55 - 60	132 428	6 487	4,9	97 861	73,9	11 319	8,5	16 761	12,7	
60 - 65	97 799	3 910	4,0	70 192	71,8	13 257	13,6	10 440	10,7	
65 - 70	129 636	5 097	3,9	87 110	67,2	26 521	20,5	10 908	8,4	
70 - 75	111 470	4 941	4,4	64 174	57,6	35 688	32,0	6 667	6,0	
75 - 80	89 048	5 194	5,8	39 140	44,0	40 665	45,7	4 049	4,5	
80 - 85	76 248	6 405	8,4	20 717	27,2	45 866	60,2	3 260	4,3	
85 und mehr	65 119	6 401	9,8	7 595	11,7	48 808	75,0	2 315	3,6	
Zusammen	2 060 955	726 341	35,2	930 594	45,2	238 175	11,6	165 845	8,0	

11. Ausländer 1960-2007 nach ausgewählten Staaten

Herkunft	1960	1970	1980	1990	2000	2007
Europa	26 749	90 019	142 131	167 147	235 602	231 129
EU-Staaten ¹⁾	11 161	31 083	42 628	59 660	77 772	109 406
Belgien	360	634	917	1 111	1 387	1 570
Bulgarien	.	.	.	731	1 316	2 287
Dänemark	152	151	239	332	426	435
Estland	.	.	.	42	150	167
Finnland	.	.	272	306	407	401
Frankreich	3 101	5 652	7 155	8 294	8 577	7 992
Griechenland	446	7 382	6 525	7 438	8 761	7 242
Irland	.	.	120	310	494	447
Italien	5 419	21 600	27 554	25 847	30 292	26 884
Lettland	.	.	.	165	288	447
Litauen	.	.	.	101	411	1 158
Luxemburg	761	842	1003	1 249	1 588	3 717
Malta	.	.	.	16	16	49
Niederlande	1 520	2 355	3 150	3 764	4 267	4 889
Österreich	2 502	4 026	4 870	5 327	5 659	5 371
Polen	5 613	3 878	3 691	13 114	12 552	20 917
Portugal	39	1 969	4 702	3 871	7 271	6 996
Rumänien	.	.	.	2 034	3 415	3 522
Schweden	.	.	267	537	567	519
Slowakei	.	.	.	.	733	1 169
Slowenien	.	.	.	.	482	583
Spanien	497	7 694	5 374	4 106	4 073	3 775
Tschechische Republik	.	.	.	.	733	1 148
Ungarn	.	.	.	1 966	2 930	3 578
Vereinigtes Königreich	363	1 021	2 490	3 338	4 003	3 813
Zypern	.	.	.	59	56	56
ehemalige Tschechoslowakei ²⁾	.	.	.	1 219	620	274
übriges Europa	15 588	58 936	99 503	107 487	157 830	121 723
Bosnien und Herzegowina	.	.	.	.	5 415	5 326
Kroatien	.	.	.	.	7 288	7 141
Mazedonien	.	.	.	.	1 912	2 397
ehem. Serbien und Montenegro	.	.	.	.	26 894	14 994
Serbien	.	.	.	.	.	3 974
Montenegro	.	.	.	.	.	70
Gebiet des ehemaligen Jugoslawien bis 1990	1 150	13 805	17 099	19 311	.	.
Türkei	150	14 163	51 926	59 932	78 200	68 953
Afrika	266	1 473	3 515	7 731	12 276	11 024
Marokko	13	243	927	2 045	2 866	2 629
Tunesien	9	467	1 219	1 338	1 196	1 052
Amerika	1 539	4 703	7 222	9 511	11 662	12 200
Vereinigte Staaten	1 325	3 697	5 671	7 127	7 420	7 131
Asien	742	2 643	8 223	18 988	35 530	35 141
Thailand	.	.	.	952	2 542	4 213
Vietnam	.	.	894	2 248	4 666	4 250
Australien/Ozeanien	19	178	223	249	309	340
Staatenlos, ungeklärt oder ohne Angabe	1 918	2 084	1 534	1 832	1 697	1 521
Insgesamt	31 233	101 100	162 848	205 458	297 076	291 355

1) EU nach den jeweiligen Mitgliedsstaaten (1960, 1970: EU-6, 1980: EU-9, 1990: EU-12, 2000: EU-15, 2007: EU-27). – 2) Ohne nähere Angaben.

12. Eingebürgerte Personen 1955-2007 nach Art der Einbürgerung und Alter

Jahr ²⁾	Insgesamt	Davon infolge				Davon ¹⁾			
		Anspruch		Ermessen		volljährig		minderjährig	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1955	647	279	43,1	368	56,9	448	69,2	199	30,8
1960	1 124	803	71,4	321	28,6	795	70,7	329	29,3
1965	1 026	627	61,1	399	38,9	650	63,4	376	36,6
1970	776	346	44,6	430	55,4	465	59,9	311	40,1
1975	884	480	54,3	404	45,7	642	72,6	242	27,4
1980	1 276	751	58,9	525	41,1	1 018	79,8	258	20,2
1985	1 412	825	58,4	587	41,6	1 109	78,5	303	21,5
1990	6 537	5 861	89,7	676	10,3	4 162	63,7	2 375	36,3
1995	19 605	18 533	94,5	1 072	5,5	13 298	67,8	6 307	32,2
2000	7 338	4 240	57,8	3 098	42,2	5 004	68,2	2 334	31,8
2005	5 494	3 501	63,7	1 993	36,3	4 459	81,2	1 035	18,8
2006	6 932	4 503	65,0	2 429	35,0	5 486	79,1	1 446	20,9
2007	6 667	4 250	63,7	2 417	36,3	5 324	79,9	1 343	20,1

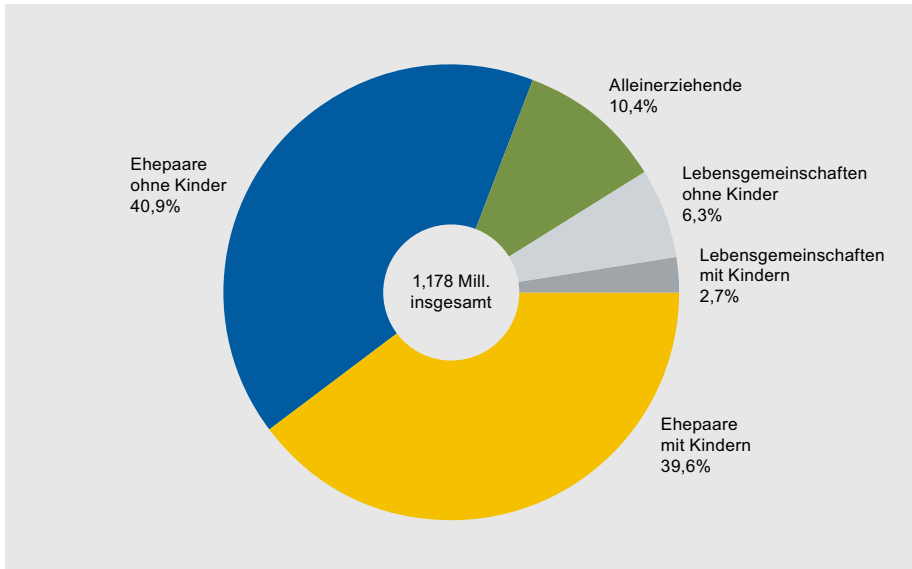
1) Volljährigkeit bis 1975 ab 21, danach ab 18 Jahren. – 2) Ab 1999 Vergleichbarkeit mit Vorjahren eingeschränkt (siehe Erläuterungen).

13. Bevölkerung 2003 bis 2007 nach überwiegendem Lebensunterhalt

Art der Unterhaltsquelle	2003	2004	2005	2006	2007
Insgesamt					
1 000					
Erwerbstätigkeit	1 598,1	1 551,2	1 631,0	1 677,5	1 709,1
Unterhalt durch Angehörige	1 355,4	1 406,5	1 343,1	1 293,9	1 256,4
Rente, Pension	884,3	885,0	837,3	848,7	856,9
Arbeitslosengeld I und II; sonst. öff. Unterstützungen ¹⁾	215,9	214,8	248,8	234,9	226,3
Insgesamt	4 053,6	4 057,5	4 060,2	4 054,9	4 048,8
%					
Erwerbstätigkeit	39,4	38,2	40,2	41,4	42,2
Unterhalt durch Angehörige	33,4	34,7	33,1	31,9	31,0
Rente, Pension	21,8	21,8	20,6	20,9	21,2
Arbeitslosengeld I und II; sonst. öff. Unterstützungen ¹⁾	5,3	5,3	6,1	5,8	5,6
Insgesamt	100	100	100	100	100
Männer					
1 000					
Erwerbstätigkeit	973,3	941,3	958,9	981,4	997,1
Unterhalt durch Angehörige	457,2	478,1	473,9	461,4	452,5
Rente, Pension	441,1	448,7	420,6	417,0	424,7
Arbeitslosengeld I und II; sonst. öff. Unterstützungen ¹⁾	118,5	119,6	137,7	128,9	111,5
zusammen	1 990,1	1 987,8	1 991,1	1 988,7	1 985,9
Frauen					
1 000					
Erwerbstätigkeit	624,8	609,9	672,0	696,1	712,0
Unterhalt durch Angehörige	898,2	928,4	869,2	832,5	803,9
Rente, Pension	443,2	436,2	416,7	431,6	432,2
Arbeitslosengeld I und II; sonst. öff. Unterstützungen ¹⁾	97,3	95,2	111,2	105,8	114,8
zusammen	2 063,6	2 069,7	2 069,1	2 066,2	2 062,9

1) Einschl. eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altenteil; lfd. Leistungen zum Lebensunterhalt einschl. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und andere Hilfen in besonderen Lebenslagen; Eltern-/Erziehungsgeld; sonstige Unterstützungen (z.B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium).

■ Paare und Alleinerziehende 2007



Im Jahr 2007 lebten in Rheinland-Pfalz rund 622 000 Familien; hierzu werden Paare mit Kindern und Alleinerziehende gezählt, die mit ihren Kindern in einem Haushalt leben.

Der Anteil sogenannter traditioneller Familien, also von Ehepaaren mit Kindern, an allen Familien lag bei rund zwei Drittel und hat im Vergleich zu 1980 um 12 Prozentpunkte abgenommen.

Die Bedeutung alternativer Familienformen, zu denen Alleinerziehende und Lebensgemeinschaften mit Kindern gerechnet werden, nahm dagegen in den vergangenen Jahrzehnten stetig zu. Die Zahl der Alleinerziehenden stieg von 122 500 im Jahr 2005 auf 123 100 im Jahr 2007. Zudem gab es 31 700 Lebensgemeinschaften mit Kindern.

14. Privathaushalte 1980-2007 nach Haushaltsgröße, Alter und Familienstand des Haupteinkommensbeziehers

Haushaltsgröße Alter Familienstand	1980	1985	1990	1995	2000	2005	2007
	1 000						
Einpersonen-Haushalte	328,0	413,6	481,1	574,1	616,2	664,4	688,4
Mehrpersonen-Haushalte	1 031,9	1 073,9	1 112,1	1 183,4	1 218,2	1 207,7	1 196,4
mit 2 Personen	395,7	459,2	494,1	570,3	619,8	626,9	637,6
mit 3 Personen	271,2	287,7	300,8	301,5	292,0	278,2	260,7
mit 4 Personen	220,9	222,0	231,8	220,7	220,6	222,1	220,5
mit 5 oder mehr Personen	144,1	105,0	85,5	91,0	85,8	80,4	77,6
unter 25 Jahre	59,8	73,4	73,4	66,6	69,2	90,5	81,4
25 - 35 Jahre	207,5	250,3	265,4	311,4	274,2	245,6	247,1
35 - 45 Jahre	267,5	238,5	275,0	314,2	347,8	406,3	386,4
45 - 55 Jahre	256,2	282,3	295,3	273,0	319,1	342,7	360,8
55 - 65 Jahre	202,9	266,3	278,7	321,6	324,0	262,5	265,7
65 - 75 Jahre	233,6	208,5	207,7	281,6	278,8	284,0	284,4
75 Jahre und älter	132,4	168,2	197,8	189,0	221,3	240,7	259,1
Ledig	133,9	185,2	244,0	309,7	332,7	435,1	438,5
Verheiratet	920,8	949,2	973,9	1 038,5	1 050,8	993,6	997,7
Verwitwet	252,1	274,6	271,7	283,3	293,6	260,6	259,5
Geschieden	53,1	78,5	103,6	126,0	157,3	182,9	189,1
Insgesamt	1 359,9	1 487,5	1 593,2	1 757,5	1 834,3	1 872,1	1 884,8

15. Familien 2007 nach Familientyp und monatlichem Nettoeinkommen der Familie

Familientyp	Ins- gesamt	Haushaltsnettoeinkommen von ... EUR						
		unter 700	700 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 2 000	2 000 - 2 600	2 600 und mehr
1 000								
Ehepaare mit Kindern	466,7	/	/	14,0	12,4	48,4	94,8	256,7
Lebensgemeinschaften mit Kindern	31,8	/	/	/	/	/	(7,6)	14,8
Alleinerziehende	123,1	(7,1)	(8,3)	24,6	12,1	24,6	19,6	18,3
darunter Frauen	105,3	(6,5)	(8,0)	23,3	11,2	20,6	17,2	11,8
Insgesamt	621,6	(9,3)	10,3	39,9	25,9	78,1	102,1	289,7
%								
Ehepaare mit Kindern	75,1	/	/	35,1	47,9	62,0	92,9	88,6
Lebensgemeinschaften mit Kindern	5,1	/	/	/	/	/	(7,4)	5,1
Alleinerziehende	19,8	(76,3)	(80,6)	61,7	46,7	31,5	19,2	6,3
darunter Frauen	16,9	(69,9)	(77,7)	58,4	43,2	26,4	16,8	4,1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

16. Familien 1980-2007 nach Familientypen und Zahl der Kinder¹⁾

Zahl der Kinder	1980	1985	1990	1995	2000	2005	2007
	1 000						
Familien mit Kindern insgesamt							
1 Kind	307,2	325,9	343,3	341,1	336,5	315,7	304,0
2 Kinder	236,6	233,7	241,2	231,2	235,1	243,0	241,6
3 Kinder	82,2	67,6	55,6	67,0	63,4	61,8	58,9
4 oder mehr Kinder	40,0	19,4	18,8	17,9	17,4	16,5	17,2
Insgesamt	666,0	646,6	659,0	657,1	652,3	637,0	621,6
Ehepaare mit Kindern							
1 Kind	250,5	254,3	264,6	259,0	242,3	218,8	198,9
2 Kinder	215,1	210,8	218,0	203,4	202,7	199,6	201,8
3 Kinder	77,1	62,9	50,3	59,5	55,4	52,3	50,3
4 oder mehr Kinder	36,9	17,1	17,1	16,2	15,6	14,3	15,7
Insgesamt	579,6	545,1	550,0	538,0	516,0	485,0	466,7
Alleinerziehende							
1 Kind	56,7	71,6	78,7	82,0	94,1	78,9	83,8
2 Kinder	21,5	22,9	23,2	27,8	32,3	34,5	31,5
3 oder mehr Kinder	(8,2)	(7,0)	(7,0)	(9,2)	(9,6)	9,1	(7,8)
Insgesamt	86,4	101,5	109,0	119,1	136,3	122,5	123,1
Lebensgemeinschaften mit Kindern ¹⁾							
Insgesamt	.	.	.	.	.	29,5	31,7

1) Siehe Erläuterungen.

17. Kinder 2007 nach Altersgruppen sowie Familientyp und Staatsangehörigkeit

Familientyp	Insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren				
		unter 3	3-5	6-14	15-17	18 und älter
	1 000					
Insgesamt						
Ehepaare mit Kindern	824,4	74,8	85,3	301,6	110,6	252,2
Alleinerziehende	171,4	(8,3)	12,4	55,2	25,6	69,9
darunter Frauen	148,8	(8,0)	11,5	51,1	22,2	56,1
Lebensgemeinschaften mit Kindern	44,8	(8,3)	(5,4)	15,4	(6,5)	(9,2)
Insgesamt	1 040,6	91,4	103,0	372,3	142,6	331,2
darunter Deutsche						
Ehepaare mit Kindern	757,3	71,1	80,1	268,8	102,5	234,7
Alleinerziehende	159,2	(8,0)	11,7	50,7	23,0	66,0
darunter Frauen	137,8	(7,7)	10,8	46,6	20,1	52,6
Lebensgemeinschaften mit Kindern	43,1	(7,8)	(5,1)	14,9	(6,1)	(9,2)
Zusammen	959,7	86,9	96,9	334,4	131,6	309,9

18. Ehepaare mit und ohne Kinder 2007 nach Staatsangehörigkeit der Ehepartner

Staatsangehörigkeit des Mannes	Insgesamt	Staatsangehörigkeit der Frau			
		Deutsche	Ausländerin		
			zusammen	EU-Staaten	Nicht- EU-Staaten
	1 000				

1

Insgesamt					
Deutscher	868,1	840,9	27,2	11,5	15,7
Ausländer	81,0	25,8	55,1	17,5	37,6
EU-Staaten	28,0	10,6	17,4	16,6	/
Nicht-EU-Staaten	53,0	15,2	37,8	/	36,8
Insgesamt	949,1	866,7	82,3	29,0	53,3

Ehepaare ohne Kinder					
Deutscher	451,1	440,8	10,3	(5,1)	(5,2)
Ausländer	31,2	13,4	17,8	(7,1)	10,7
EU-Staaten	13,1	(5,8)	(7,3)	(6,7)	/
Nicht-EU-Staaten	18,1	(7,6)	10,5	/	10,2
Zusammen	482,3	454,2	28,2	12,2	16,0

Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren					
Deutscher	294,3	280,2	14,1	/	(9,4)
Ausländer	38,6	(9,8)	28,9	(7,5)	21,3
EU-Staaten	10,7	/	(7,2)	(7,0)	/
Nicht-EU-Staaten	27,9	(6,2)	21,7	/	21,1
Zusammen	333,0	290,0	43,0	12,2	30,8

19. Ehepaare mit und ohne Kinder 2007 nach Alter der Ehepartner

Alter des Mannes in Jahren	Insgesamt	Alter der Frau in Jahren				
		unter 35	35-45	45-55	55-65	65 und älter
		1 000				

Insgesamt						
unter 35	83,9	75,9	(7,6)	/	-	-
35 - 45	193,9	44,5	135,0	14,3	/	-
45 - 55	221,8	/	69,6	139,5	(8,9)	/
55 - 65	178,2	/	(5,6)	67,1	97,7	(7,4)
65 und älter	271,3	/	/	(7,4)	57,6	205,7
Insgesamt	949,1	124,0	218,1	228,9	164,3	213,6

Ehepaare ohne Kinder						
unter 35	28,2	26,6	/	/	-	-
35 - 45	32,0	9,6	18,6	/	/	-
45 - 55	58,6	/	12,0	40,3	/	/
55 - 65	114,3	/	/	32,9	72,9	(6,4)
65 und älter	249,2	/	/	(5,3)	48,1	195,3
Zusammen	482,3	37,5	34,4	82,4	125,9	202,1

Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren						
unter 35	55,6	49,2	(6,2)	/	-	-
35 - 45	155,5	34,8	112,1	(8,6)	-	-
45 - 55	106,0	/	50,3	52,2	/	-
55 - 65	14,3	/	/	8,9	/	-
65 und älter	/	-	/	/	/	-
Zusammen	333,0	86,5	171,5	70,5	/	-

2. BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

2.1 Natürliche Bevölkerungsbewegung

2.2 Räumliche Bevölkerungsbewegung

2

Lebendgeborene 2007

32 536 Kinder

1,4 Kinder je Frau

2.1 NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
2.1.1	Eheschließungen und Geborene 1950-2007	46
2.1.2	Gestorbene 1950-2007	46
2.1.3	Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1950-2007 (Verhältniszahlen)	48
2.1.4	Durchschnittliches Heiratsalter 1950-2007 nach dem bisherigen Familienstand	48
2.1.5	Geburten und Sterbefälle vom 27. Mai 1970 bis 24. Mai 1987 und vom 25. Mai 1987 bis 31. Dezember 2007 nach Verwaltungsbezirken	49
2.1.6	Lebendgeborene je 1 000 Frauen 1950-2007 nach dem Alter der Mutter	50
2.1.7	Gestorbene 1961-2007 nach Altersgruppen und Geschlecht	52
2.1.8	Abgekürzte Sterbetafel 2005-2007	53
2.1.9	Lebenserwartung 1871-2007 nach Alter und Geschlecht	53
2.1.10	Urteile in Ehesachen 1950-2007	54
2.1.11	Ehescheidungen 1950-2007 nach Ehedauer	54
2.1.12	Ehescheidungen 1950-2007 nach Zahl der Kinder	54

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
2.1.1	Statistik der Bevölkerungsbewegung und der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes	Statistischer Bericht: Bevölkerungsvorgänge (A1023)
2.1.2	s. Tabelle 2.1.1	s. Tabelle 2.1.1
2.1.3	s. Tabelle 2.1.1	s. Tabelle 2.1.1
2.1.4	s. Tabelle 2.1.1	s. Tabelle 2.1.1
2.1.5	s. Tabelle 2.1.1	s. Tabelle 2.1.1
2.1.6	s. Tabelle 2.1.1	s. Tabelle 2.1.1
2.1.7	s. Tabelle 2.1.1	s. Tabelle 2.1.1
2.1.8	Sterbetafelberechnungen	Statistischer Bericht: Abgekürzte Sterbetafel (A2033)
2.1.9	s. Tabelle 2.1.8	s. Tabelle 2.1.8
2.1.10	Statistik der rechtskräftigen Urteile in Ehesachen	Statistischer Bericht: Gerichtliche Ehelösungen (A2023)
2.1.11	s. Tabelle 2.1.10	s. Tabelle 2.1.10
2.1.12	s. Tabelle 2.1.10	s. Tabelle 2.1.10

Erläuterungen

Statistische Angaben zu den Eheschließungen, Geburten und Sterbefällen werden von den Standesbeamtinnen und Standesbeamten erfasst. Eheschließungen werden dem Registrierort, Geburten dem Hauptwohnsitz der Mutter und Sterbefälle dem Hauptwohnsitz des Verstorbenen zugeordnet.

Die Statistik der rechtskräftigen Urteile in Ehesachen wird anhand von Mitteilungen der Familiengerichte erstellt. Sie gibt Auskunft über die Anzahl der Ehelösungen und Klageabweisungen des Berichtsjahres. Die Ehelösungen betreffen ganz überwiegend die Ehescheidungen, daneben eine vergleichsweise unbedeutende Zahl von Fällen, in denen Ehen aufgehoben oder für nichtig erklärt wurden.

Allgemeine Fruchtbarkeitsziffer: Diese Maßzahl bezieht die Anzahl der Lebendgeborenen, die innerhalb eines Jahres zur Welt gebracht werden, auf die (durchschnittliche) Zahl der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis 44 (bzw. 49) Jahre im gleichen Zeitraum. Die Ziffer wird üblicherweise mit 1 000 multipliziert.

Altersgruppenspezifische Geburtenziffer: Zur Berechnung dieser demographischen Maßzahl wird analog der Berechnung der altersspezifischen Geburtenziffer die Zahl der Kinder, die von Müttern einer Altersgruppe in einem bestimmten Zeitraum zur Welt gebracht wurden, auf die (durchschnittliche) Zahl der Frauen dieser Altersgruppe im gleichen Zeitraum bezogen und mit 1 000 multipliziert. Die altersgruppenspezifische Geburtenziffer kann nicht zur Ermittlung der zusammengefassten Geburtenziffer addiert werden.

Altersspezifische Geburtenziffer: Zur Berechnung dieser demographischen Maßzahl wird die Zahl der Kinder der Mütter jedes Altersjahres eines bestimmten Zeitraums auf die (durchschnittliche) Zahl der Frauen dieses Altersjahres im gleichen Zeitraum bezogen und mit 1 000 multipliziert. Die Summe der altersspezifischen Geburtenziffern für alle Frauen im gebärfähigen Alter von 15 bis 44 Jahren heißt zusammengefasste Geburtenziffer (Geburtenrate).

Ehescheidungen: In der Statistik werden die Ehescheidungen insbesondere differenziert nach Antragsteller, Entscheidung in der Ehesache, Ehedauer, Staatsangehörigkeit, Kinderzahl und Alter der geschiedenen Ehepartner.

Geburten: Zu den Geburten gehören sowohl Lebend- als auch Totgeborene. Als lebend geboren gelten dabei Kinder, bei denen nach der Scheidung vom Mutterleib entweder das Herz geschlagen oder die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat.

Lebenserwartung: Zahl der in einem bestimmten Alter im Durchschnitt noch zu erwartenden Lebensjahre, unter Zugrundelegung der Sterblichkeitsverhältnisse eines gewissen Beobachtungszeitraumes.

Sterbefälle: Totgeborene werden nicht zu den Sterbefällen gezählt. Als Säuglingssterblichkeit gilt die Relation „Gestorbene Säuglinge (Kinder vor Vollendung des ersten Lebensjahres) bezogen auf 1 000 Lebendgeborene“.

Sterbetafel: Zusammenstellung der Lebenserwartung in Abhängigkeit von Alter und Geschlecht.

2. BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

2.1 NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

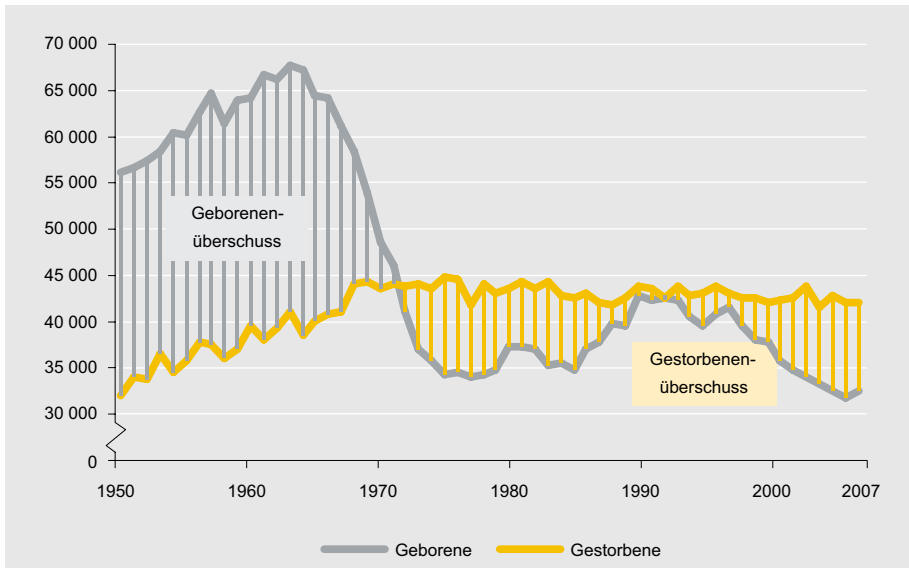
1. Eheschließungen und Geborene 1950-2007

Jahr	Ehe- schlie- ßungen	Lebendgeborene				Tot- geborene	Knaben auf 1 000 lebend geborene Mädchen
		insgesamt	männlich	weiblich	Eltern nicht miteinander verheiratet		
1950	32 617	56 147	29 115	27 032	4 242	1 146	1 077
1955	29 160	60 259	31 130	29 129	3 840	1 191	1 069
1960	31 924	64 251	32 743	31 508	3 350	1 023	1 039
1965	27 642	64 480	32 915	31 565	2 521	794	1 043
1970	27 665	48 706	25 119	23 587	2 331	514	1 065
1975	25 674	34 377	17 668	16 709	1 963	276	1 057
1980	23 268	37 253	18 982	18 271	2 409	203	1 039
1985	22 971	34 899	17 839	17 060	2 682	148	1 046
1990	25 164	42 732	21 961	20 771	3 705	139	1 057
1995	22 922	39 684	20 323	19 361	4 322	196	1 050
1997	22 509	41 677	21 387	20 290	5 102	150	1 054
1998	21 763	39 639	20 244	19 395	5 533	174	1 044
1999	22 641	38 190	19 541	18 649	6 097	171	1 048
2000	22 129	37 826	19 309	18 517	6 442	154	1 043
2001	20 608	35 781	18 515	17 266	6 410	127	1 072
2002	20 800	34 741	17 792	16 949	6 687	120	1 050
2003	20 123	34 083	17 525	16 558	6 885	138	1 058
2004	21 039	33 421	17 349	16 072	6 867	149	1 079
2005	20 265	32 592	16 716	15 876	7 327	107	1 053
2006	20 003	31 755	16 404	15 351	7 337	121	1 069
2007	19 542	32 536	16 801	15 735	7 781	104	1 068

2. Gestorbene 1950-2007

Jahr	Gestorbene					Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)
	insgesamt	männlich	weiblich	im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen	
1950	31 958	16 145	15 813	2 950	1 482	24 189
1955	35 685	18 418	17 267	2 522	1 278	24 574
1960	39 533	20 596	18 937	2 369	1 299	24 718
1965	40 145	20 983	19 162	1 545	1 070	24 335
1970	43 694	22 202	21 492	1 241	902	5 012
1975	44 943	22 681	22 262	737	424	-10 566
1980	43 576	21 649	21 927	478	255	-6 323
1985	42 587	20 464	22 123	348	131	-7 688
1990	43 811	20 384	23 427	345	133	-1 079
1995	42 993	20 109	22 884	220	96	-3 309
1997	43 211	20 076	23 135	217	75	-1 534
1998	42 708	19 890	22 818	169	70	-3 069
1999	42 524	19 802	22 722	176	86	-4 334
2000	42 088	19 660	22 428	192	90	-4 262
2001	42 222	19 881	22 341	155	66	-6 441
2002	42 669	19 925	22 744	159	72	-7 928
2003	43 933	20 548	23 385	166	75	-9 850
2004	41 563	19 411	22 152	139	68	-8 142
2005	42 784	20 008	22 776	124	50	-10 192
2006	41 973	19 730	22 243	138	66	-10 218
2007	42 165	19 984	22 181	150	72	-9 629

Geborene und Gestorbene 1950-2007



Geborene und Gestorbene sowie Zu- und Fortgezogene sind die Komponenten der Bevölkerungsentwicklung. Die zeitliche Entwicklung der Anzahl der Geborenen ist durch gravierende Änderungen gekennzeichnet. 1963 gab es mit 67 800 Neugeborenen die höchste Geburtenzahl in der Geschichte des Landes. Danach sanken die Geburtenzahlen nachhaltig. Der vorübergehende Anstieg Ende der 1980er-Jahre ist auf die geburtenstarken Elternjahrgänge zurückzuführen.

Die Entwicklung wurde maßgeblich durch Veränderungen in der Geburtenrate verursacht. Zur Bestandserhaltung der Bevölkerung müsste jede Frau in ihrem Leben durchschnittlich 2,1 Kinder zur Welt bringen. Im Jahr 1963, dem Jahr mit der höchsten Geborenenzahl, lag die Geburtenrate (zusammengefasste Geburtenziffer) bei 2,8. Seit einigen Jahren schwankt sie um einen Wert von nur noch 1,4 Kindern je Frau.

Die – langfristig betrachtet – tendenziell steigende Zahl der Sterbefälle ist auf die zunehmende Zahl älterer Menschen, nicht jedoch auf eine zunehmende Sterblichkeit zurückzuführen. Auf lange Sicht ist die durchschnittliche Lebenserwartung erheblich gestiegen: Anfang der 1950er-Jahre lag die Lebenserwartung für ein neugeborenes Mädchen bei 68,5 Jahren und für einen Jungen bei 64,6 Jahren. Derzeit (Abgekürzte Sterbetafel 2005/2007) liegt die Lebenserwartung bei der Geburt bei 81,8 bzw. 76,8 Jahren.

Seit 1972 ist der Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung negativ, das heißt es gibt mehr Gestorbene als Geborene. Seit dem Jahr 2005 können die rückläufigen Zuwanderungsüberschüsse das Geburtendefizit nicht mehr ausgleichen. Daraus folgt der Rückgang der Bevölkerungszahl.

2. BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

2.1 NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

3. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1950-2007 (Verhältniszahlen)

Jahr	Ehe- schließungen	Lebend- geborene	Gestorbene	Lebendgeborene nicht miteinander verh. Eltern	Gestorbene	
					im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen
	je 1 000 der Bevölkerung				je 1 000 Lebendgeborene	
1950	11,0	18,9	10,8	75,6	52,8	26,4
1955	8,9	18,3	10,9	63,7	41,8	21,2
1960	9,4	18,9	11,6	52,1	36,9	20,2
1965	7,7	18,1	11,3	39,1	23,8	16,6
1970	7,6	13,4	12,0	47,9	25,2	18,5
1975	7,0	9,3	12,2	57,1	21,3	12,3
1980	6,4	10,2	12,0	64,7	12,9	6,8
1985	6,3	9,6	11,8	76,9	9,9	3,8
1990	6,7	11,4	11,7	86,7	8,2	3,1
1995	5,8	10,0	10,8	108,9	5,4	2,4
1997	5,6	10,4	10,8	122,4	5,2	1,8
1998	5,4	9,9	10,6	139,6	4,3	1,8
1999	5,6	9,5	10,6	159,6	4,6	2,3
2000	5,5	9,4	10,4	170,3	5,1	2,4
2001	5,1	8,9	10,4	179,1	4,3	1,8
2002	5,1	8,6	10,5	192,5	4,6	2,1
2003	5,0	8,4	10,8	202,0	4,9	2,2
2004	5,2	8,2	10,2	205,5	4,1	2,0
2005	5,0	8,0	10,5	224,8	3,8	1,5
2006	4,9	7,8	10,4	231,1	4,3	2,1
2007	4,8	8,0	10,4	239,2	4,6	2,2

4. Durchschnittliches Heiratsalter 1950-2007 nach dem bisherigen Familienstand

Jahr	Männer				Frauen			
	ins- gesamt	Familienstand vor der Eheschließung			ins- gesamt	Familienstand vor der Eheschließung		
		ledig	verwitwet	geschieden		ledig	verwitwet	geschieden
1950	29,1	27,6	45,5	38,4	26,3	25,2	35,4	34,2
1955	28,1	26,5	46,9	38,7	25,4	24,2	40,0	35,4
1960	26,8	25,1	50,8	38,2	23,8	22,5	42,0	31,8
1965	27,3	25,2	53,9	37,6	24,1	22,8	44,9	33,7
1970	26,8	24,6	55,8	37,1	23,4	21,8	46,7	33,6
1975	27,1	24,6	56,7	37,1	23,8	21,9	49,0	33,7
1980	27,9	25,4	56,4	37,3	24,6	22,6	48,6	34,0
1985	29,3	26,6	56,6	38,3	26,2	24,0	48,1	34,8
1990	30,8	27,9	53,1	39,5	27,8	25,3	44,7	36,1
1995	32,8	29,5	58,3	41,6	29,8	26,9	48,7	37,8
1997	33,4	30,0	59,7	42,0	30,5	27,3	49,2	38,3
1998	34,0	30,4	58,7	42,7	30,9	27,5	49,1	39,0
1999	34,4	30,6	60,6	43,0	31,2	27,7	50,3	39,2
2000	34,7	31,0	59,6	43,3	31,4	27,7	50,8	39,5
2001	35,6	31,2	61,0	44,3	32,2	28,1	51,8	40,6
2002	35,3	31,4	60,6	43,8	31,9	28,1	49,6	40,1
2003	35,5	31,5	59,8	44,0	32,1	28,4	51,0	40,4
2004	36,2	31,9	59,7	44,6	32,7	28,6	49,9	41,1
2005	36,3	32,1	61,4	45,0	32,9	28,9	50,5	41,5
2006	36,6	32,2	61,3	45,7	33,1	28,9	50,6	42,2
2007	36,6	32,1	61,9	46,0	33,1	29,0	52,3	42,6

5. Geburten und Sterbefälle vom 27. Mai 1970 bis 24. Mai 1987 und vom 25. Mai 1987 bis 31. Dezember 2007 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	27. Mai 1970 bis 24. Mai 1987			25. Mai 1987 bis 31. Dezember 2007		
	Geburten	Sterbe- fälle	Saldo	Geburten	Sterbe- fälle	Saldo
Frankenthal (Pfalz), St.	7 285	7 936	-651	9 087	10 599	-1 512
Kaiserslautern, St.	16 111	20 813	-4 702	19 259	23 712	-4 453
Koblenz, St.	18 236	22 930	-4 694	21 510	26 234	-4 724
Landau i. d. Pfalz, St.	6 174	8 270	-2 096	8 033	9 301	-1 268
Ludwigshafen a. Rh., St.	26 405	33 004	-6 599	33 714	35 659	-1 945
Mainz, St.	29 520	33 065	-3 545	37 657	36 452	1 205
Neustadt a. d. Weinstr., St.	8 158	11 445	-3 287	10 310	12 765	-2 455
Pirmasens, St.	7 861	13 541	-5 680	8 528	13 991	-5 463
Speyer, St.	7 686	8 666	-980	10 360	11 655	-1 295
Trier, St.	16 493	21 035	-4 542	19 695	22 774	-3 079
Worms, St.	13 121	17 226	-4 105	16 332	19 328	-2 996
Zweibrücken, St.	5 756	7 947	-2 191	6 603	9 196	-2 593
Ahrweiler	18 372	23 638	-5 266	24 726	30 088	-5 362
Altenkirchen (Ww.)	21 934	24 435	-2 501	27 486	29 887	-2 401
Alzey-Worms	17 109	19 456	-2 347	24 039	23 994	45
Bad Dürkheim	19 024	24 157	-5 133	24 459	30 659	-6 200
Bad Kreuznach	25 970	31 553	-5 583	30 281	36 972	-6 691
Bernkastel-Wittlich	19 874	22 219	-2 345	22 289	25 765	-3 476
Birkenfeld	14 720	18 543	-3 823	16 708	22 192	-5 484
Cochem-Zell	11 186	13 238	-2 052	12 702	14 819	-2 117
Donnersbergkreis	11 640	14 495	-2 855	15 229	17 160	-1 931
Eifelkreis Bitburg-Prüm	17 320	19 159	-1 839	19 864	21 932	-2 068
Germersheim	19 436	16 068	3 368	25 332	21 434	3 898
Kaiserslautern	16 256	18 956	-2 700	21 501	24 320	-2 819
Kusel	12 969	16 236	-3 267	14 310	18 646	-4 336
Mainz-Bingen	28 612	30 106	-1 494	39 153	34 877	4 276
Mayen-Koblenz	32 889	36 905	-4 016	40 516	44 736	-4 220
Neuwied	24 731	33 572	-8 841	36 009	40 770	-4 761
Rhein-Hunsrück-Kreis	15 863	18 199	-2 336	20 152	22 883	-2 731
Rhein-Lahn-Kreis	19 064	27 375	-8 311	23 898	30 591	-6 693
Rhein-Pfalz-Kreis	20 771	21 041	-270	26 569	27 831	-1 262
Südliche Weinstraße	16 897	20 506	-3 609	20 237	22 735	-2 498
Südwestpfalz	17 632	18 734	-1 102	18 600	22 521	-3 921
Trier-Saarburg	23 239	21 714	1 525	26 991	27 394	-403
Vulkaneifel	10 455	11 323	-868	12 908	14 507	-1 599
Westerwaldkreis	30 749	33 259	-2 510	41 174	42 267	-1 093
Rheinland-Pfalz	629 518	740 765	-111 247	786 221	880 646	-94 425
kreisfreie Städte	162 806	205 878	-43 072	201 088	231 666	-30 578
Landkreise	466 712	534 887	-68 175	585 133	648 980	-63 847

2. BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

2.1 NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

6. Lebendgeborene je 1 000 Frauen¹⁾ 1950-2007 nach dem Alter der Mutter

Alter in Jahren	1950	1960	1970	1975	1980	1985	1990	1995	2000	2007
Altersspezifische Geburtenziffer ²⁾										
15	-	1,0	1,2	0,9	0,6	1,1	1,2	0,6	0,9	1,4
16	1,9	4,3	6,2	7,0	4,3	2,4	3,7	3,4	3,2	4,2
17	9,0	15,7	28,2	18,7	12,6	6,7	7,9	7,6	7,4	7,2
18	26,3	37,8	60,7	36,0	26,2	13,4	16,8	16,1	14,3	14,2
19	50,6	66,2	98,3	53,0	42,7	21,4	28,2	26,3	26,4	23,3
20	73,0	101,0	123,5	70,0	58,4	36,0	41,8	38,9	37,0	29,0
21	97,2	125,3	137,4	76,3	73,9	43,7	47,1	46,8	46,9	37,7
22	113,6	151,3	147,5	95,5	88,7	60,6	55,9	58,9	57,8	42,8
23	126,4	177,8	147,0	103,6	98,4	74,9	70,4	62,0	66,2	55,2
24	144,3	186,0	146,5	105,1	111,2	89,4	88,2	68,1	74,3	59,1
25	149,8	189,9	137,1	114,5	125,8	103,4	105,4	78,9	83,5	69,7
26	152,0	181,3	134,0	110,8	122,9	105,4	112,4	89,1	88,1	79,1
27	149,0	171,7	121,5	96,3	114,2	107,6	118,9	95,1	97,3	85,4
28	149,1	161,3	112,5	93,2	109,8	98,9	121,8	102,8	98,7	92,3
29	142,1	146,4	103,3	81,2	95,2	96,7	115,9	103,0	101,3	98,5
30	137,0	127,5	90,6	66,8	84,5	85,0	103,1	101,4	101,1	98,8
31	125,2	118,1	83,8	57,5	72,0	73,6	91,6	91,6	92,6	97,2
32	110,6	106,2	75,8	52,1	57,3	60,8	77,6	80,1	84,6	90,1
33	100,5	94,7	65,6	40,7	44,4	52,5	66,1	66,7	80,5	80,1
34	93,9	83,1	58,0	33,0	32,9	39,2	51,0	55,7	71,4	72,0
35	84,1	72,1	52,4	28,9	28,9	32,7	42,2	44,6	54,9	59,0
36	73,8	62,5	44,6	24,9	22,4	24,0	33,8	34,5	43,5	52,1
37	67,1	53,2	39,4	19,4	17,4	15,8	24,1	26,7	34,3	39,3
38	55,0	45,0	34,1	17,2	13,7	13,1	18,3	20,4	26,1	30,1
39	46,3	36,1	26,6	14,0	8,4	8,5	12,4	13,1	18,3	20,7
40	39,7	29,2	21,4	10,3	6,5	7,4	8,1	9,7	12,1	13,9
41	30,1	23,2	15,5	8,2	4,4	4,3	5,7	5,8	8,0	8,8
42	21,5	15,1	12,0	7,3	3,1	3,6	3,7	4,1	5,0	5,5
43	15,3	11,7	6,9	4,6	1,9	2,2	2,3	2,7	2,7	3,1
44	9,0	5,9	4,1	2,8	1,4	0,8	1,1	1,1	1,3	1,8
Zusammen ³⁾	2 393	2 601	2 136	1 450	1 484	1 285	1 477	1 356	1 440	1 372

Altersgruppenspezifische Geburtenziffer²⁾

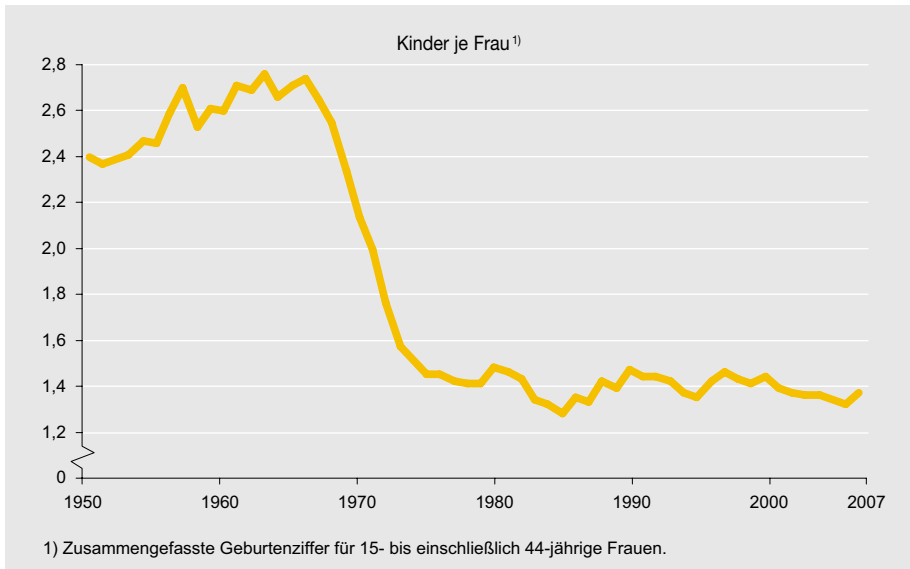
15 - 19	16,5	26,4	38,5	22,7	17,3	9,4	12,2	10,7	10,5	10,1
20 - 24	110,7	148,9	148,2	90,2	86,8	61,0	60,5	54,0	56,6	44,7
25 - 29	147,8	172,7	111,7	104,9	113,9	104,3	115,0	92,7	91,4	84,7
30 - 34	120,5	104,2	76,1	45,4	62,8	62,4	79,5	79,2	83,8	87,3
35 - 39	62,9	53,1	40,5	21,4	16,1	20,6	26,3	28,7	35,4	39,1
40 - 44	23,3	19,9	11,7	6,9	3,6	3,1	4,7	4,8	6,1	6,6
45 - 49	1,3	1,4	0,9	0,4	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3

Allgemeine Fruchtbarkeitsziffer²⁾

15 - 44	78,7	90,3	68,4	46,8	48,5	45,3	54,8	48,3	46,8	41,9
15 - 49	67,2	76,5	57,7	40,3	42,4	38,5	47,9	42,5	39,9	34,7

1) Frauen des gleichen Alters der durchschnittlichen Jahresbevölkerung. – 2) Begriffsdefinitionen siehe Erläuterungen. – 3) Zusammengefasste Geburtenziffer.

Geburtenrate 1950-2007



Die Geburtenrate ist Ausdruck der Geburtenneigung. Zur Bestandserhaltung der Bevölkerung müsste jede Frau in ihrem Leben durchschnittlich 2,1 Kinder zur Welt bringen. Im Jahr 1963, dem Jahr mit der höchsten Geborenenzahl, lag die Geburtenrate bei 2,8. Seit Mitte der 1970er-Jahre schwankte sie um einen Wert von nur noch 1,4 Kindern je Frau.

Die Geburtenneigung ist auch vom Alter der Frauen abhängig. 1963 wurden mit 200 Geborenen je 1 000 Frauen die meisten Kinder von 24-Jährigen zur Welt gebracht. Das Alter der Mütter zum Zeitpunkt der Geburt ihrer Kinder ist deutlich gestiegen. Heute weisen Frauen um die 30 die höchsten sogenannten Fruchtbarkeitsziffern auf.

2. BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

2.1 NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

7. Gestorbene 1961-2007 nach Altersgruppen und Geschlecht

Alter in Jahren	1961	1970	1987	2007	1961	1970	1987	2007
	Anzahl				je 1 000 Lebende der gleichen Altersgruppe ¹⁾			

Männlich

unter 1	1 321	727	185	86	38,6	28,7	9,6	5,2
1 - 5	181	154	36	15	1,5	1,3	0,5	0,2
5 - 10	91	110	28	10	0,6	0,7	0,3	0,1
10 - 15	79	85	25	14	0,6	0,6	0,3	0,1
15 - 20	166	208	113	43	1,6	1,5	0,9	0,3
20 - 25	324	206	177	62	2,3	1,9	1,1	0,5
25 - 30	242	194	146	77	2,0	1,7	1,0	0,7
30 - 35	229	290	154	69	1,9	2,0	1,2	0,6
35 - 40	239	326	199	139	2,4	2,7	1,5	0,9
40 - 45	279	456	261	289	3,9	3,8	2,5	1,6
45 - 50	596	564	643	499	6,5	5,7	4,5	3,0
50 - 55	1 076	559	986	744	10,2	9,0	7,9	5,0
55 - 60	1 806	1 396	1 477	1 050	17,1	15,1	13,1	8,0
60 - 65	2 159	2 610	1 671	1 208	26,0	28,1	18,5	12,5
65 - 70	2 246	3 607	1 949	2 288	39,9	43,8	30,8	18,6
70 - 75	2 496	3 531	2 565	2 784	60,5	67,3	49,8	29,6
75 - 80	2 726	3 003	3 741	3 617	96,6	102,5	83,0	53,9
80 - 85	2 261	2 292	3 449	3 371	151,6	150,4	135,4	87,0
85 - 90	1 174	1 383	1 822	2 238	231,5	236,1	194,3	142,3
90 und mehr	308	501	684	1 381	321,2	310,4	301,1	171,6
Zusammen	19 999	22 202	20 311	19 984	12,4	12,8	11,6	10,1

Weiblich

unter 1	970	514	158	64	30,1	21,6	8,6	4,1
1 - 5	108	99	24	12	0,9	0,9	0,3	0,2
5 - 10	61	64	13	6	0,5	0,4	0,1	0,1
10 - 15	35	41	12	5	0,3	0,3	0,1	0,0
15 - 20	57	80	41	17	0,6	0,6	0,3	0,1
20 - 25	93	54	48	24	0,7	0,5	0,3	0,2
25 - 30	123	80	60	20	1,1	0,7	0,4	0,2
30 - 35	133	100	82	42	1,1	0,7	0,6	0,4
35 - 40	244	157	112	84	1,8	1,4	0,9	0,6
40 - 45	264	266	161	163	2,6	2,2	1,7	1,0
45 - 50	449	520	332	299	3,6	3,9	2,4	1,8
50 - 55	748	461	395	451	5,5	5,3	3,3	3,1
55 - 60	1 003	980	614	578	8,1	7,7	5,4	4,5
60 - 65	1 439	1 656	1 063	656	13,5	13,1	8,6	6,7
65 - 70	2 057	2 522	1 428	1 227	24,7	23,3	14,2	9,3
70 - 75	2 719	3 366	2 269	1 638	44,8	41,1	25,4	15,1
75 - 80	3 006	3 954	4 113	2 769	76,2	74,0	46,8	30,8
80 - 85	2 614	3 549	5 020	4 679	126,7	129,8	88,8	60,9
85 - 90	1 445	2 125	3 825	4 635	209,0	202,8	153,0	112,1
90 und mehr	470	904	1 935	4 812	293,6	305,9	250,6	220,1
Zusammen	18 038	21 492	21 705	22 181	10,0	11,3	11,5	10,8

1) Bevölkerung: 1961, 1970 und 1987 Ergebnis der Volkszählung; 2007 Ergebnis der Bevölkerungsfortschreibung (Jahresdurchschnitt).

8. Abgekürzte Sterbetafel 2005-2007¹⁾

Alter in Jahren	Lebenserwartung		Alter in Jahren	Lebenserwartung		Alter in Jahren	Lebenserwartung	
	männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich
0	76,78	81,80	31	46,84	51,49	62	19,00	22,58
1	76,12	81,14	32	45,87	50,51	63	18,23	21,72
2	75,15	80,17	33	44,91	49,53	64	17,48	20,87
3	74,17	79,19	34	43,94	48,55	65	16,74	20,02
4	73,18	78,20	35	42,98	47,57	66	16,01	19,17
5	72,19	77,21	36	42,01	46,60	67	15,29	18,33
6	71,20	76,22	37	41,05	45,62	68	14,58	17,50
7	70,21	75,23	38	40,09	44,65	69	13,88	16,68
8	69,22	74,23	39	39,13	43,68	70	13,20	15,86
9	68,23	73,24	40	38,18	42,71	71	12,53	15,06
10	67,24	72,24	41	37,22	41,74	72	11,87	14,28
11	66,25	71,25	42	36,28	40,78	73	11,24	13,52
12	65,25	70,25	43	35,34	39,82	74	10,63	12,76
13	64,26	69,26	44	34,40	38,86	75	10,05	12,03
14	63,27	68,27	45	33,47	37,91	76	9,48	11,32
15	62,28	67,27	46	32,55	36,97	77	8,94	10,62
16	61,30	66,28	47	31,64	36,03	78	8,42	9,95
17	60,33	65,29	48	30,74	35,09	79	7,91	9,30
18	59,36	64,31	49	29,84	34,16	80	7,42	8,67
19	58,39	63,32	50	28,96	33,24	81	6,95	8,07
20	57,43	62,33	51	28,09	32,31	82	6,51	7,50
21	56,48	61,35	52	27,22	31,40	83	6,08	6,96
22	55,52	60,36	53	26,36	30,49	84	5,69	6,45
23	54,56	59,38	54	25,50	29,58	85	5,31	5,98
24	53,60	58,39	55	24,66	28,69	86	4,96	5,53
25	52,63	57,40	56	23,82	27,80	87	4,63	5,11
26	51,67	56,42	57	22,99	26,91	88	4,31	4,71
27	50,70	55,43	58	22,17	26,04	89	3,99	4,34
28	49,74	54,44	59	21,36	25,16	90	3,70	3,99
29	48,77	53,46	60	20,56	24,29			
30	47,80	52,48	61	19,77	23,43			

1) Lebenserwartung als Durchschnitt des angegebenen Zeitraumes.

9. Lebenserwartung 1871-2007 nach Alter und Geschlecht¹⁾

Alter in Jahren	Männlich					Weiblich				
	1871- 1881	1901- 1910	1949- 1951	1970- 1972	2005- 2007	1871- 1881	1901- 1910	1949- 1951	1970- 1972	2005- 2007
0	35,58	44,82	64,56	67,41	76,89	38,45	48,33	68,48	73,83	82,25
10	46,51	51,16	59,76	59,68	67,33	48,18	53,35	62,84	65,70	72,62
20	38,45	42,56	50,34	50,21	57,49	40,19	44,84	53,24	55,97	62,72
30	31,41	34,55	41,32	41,00	47,82	33,07	36,94	43,89	46,30	52,86
40	24,46	26,64	32,32	31,77	38,20	26,32	29,16	34,67	36,77	43,08
50	17,98	19,43	23,75	23,05	29,06	19,29	21,35	25,75	27,65	33,60
60	12,11	13,14	16,20	15,31	20,75	12,71	14,17	17,46	19,12	24,61
70	7,34	7,99	9,84	9,35	13,38	7,60	8,45	10,42	11,63	16,15
80	4,10	4,38	5,24	5,36	7,56	4,22	4,65	5,57	6,16	8,92
90	2,34	2,35	2,66	2,81	3,73	2,37	2,59	2,89	3,16	4,13

1) Lebenserwartung in Deutschland als Durchschnitt der angegebenen Zeiträume; vor 1949 Reichsgebiet, 1949-1951 Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland, 2005-2007 einschließlich neue Länder.

2. BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

2.1 NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

10. Urteile in Ehesachen 1950-2007

Jahr	Scheidung		Aufhebung	Nichtigkeit	Klage- abweisung
	Anzahl	je 10 000 der Bevölkerung			
1950	3 319	11,2	28	34	240
1960	2 270	6,7	15	7	159
1970	3 989	10,9	13	1	100
1980	5 579	15,3	1	2	27
1990	7 329	19,6	1	1	13
2000	10 416	25,9	13	-	19
2005	10 653	26,3	15	-	23
2006	10 078	24,9	18	-	10
2007	10 324	25,5	9	-	19

11. Ehescheidungen 1950-2007 nach Ehedauer

Jahr der Scheidung	Ins- gesamt	Davon nach ... Ehejahren ¹⁾							
		0-1	2-3	4-5	6-10	11-15	16-20	21-25	26 und mehr
	Anzahl	Anteil in %							
1950	3 319	2,4	12,4	10,5	30,7	18,7	14,0	5,9	5,4
1960	2 270	3,4	17,0	17,3	28,0	16,8	7,5	4,4	5,6
1970	3 989	6,1	15,6	14,9	27,7	15,6	10,6	5,5	3,8
1980	5 579	3,2	12,9	16,4	27,1	15,8	11,7	7,0	5,9
1990	7 329	1,8	11,3	14,9	26,9	16,9	11,7	8,2	8,3
2000	10 416	0,7	7,8	11,8	29,1	20,0	12,9	8,3	9,4
2005	10 653	0,7	6,8	12,1	25,6	19,6	14,9	9,9	10,4
2006	10 078	0,6	6,8	11,6	26,7	18,0	15,4	9,9	10,9
2007	10 324	0,7	7,1	12,0	26,0	17,8	15,6	9,8	11,0

1) Berechnet als Differenz zwischen dem Jahr der Scheidung und dem Jahr der Eheschließung.

12. Ehescheidungen 1950-2007 nach Zahl der Kinder

Jahr der Scheidung	Ehescheidungen							Betroffene Kinder
	ins- gesamt	davon mit ... Kind(ern) ¹⁾						
		0	1	2	3	4	5 und mehr	
1950	3 319	1 423	1 044	533	179	87	53	3 297
1960	2 270	873	808	353	161	43	32	2 344
1970	3 989	1 315	1 340	768	333	131	102	4 927
1980	5 579	2 486	1 819	921	263	67	23	4 845
1990	7 329	3 591	2 309	1 183	185	48	13	5 490
2000	10 416	5 200	2 750	1 979	398	63	26	8 299
2005	10 653	5 065	2 874	2 181	431	82	20	8 970
2006	10 078	5 049	2 675	1 875	390	71	18	7 976
2007	10 324	5 168	2 733	1 933	396	67	27	8 204

1) Minderjährige Kinder zum Zeitpunkt der Urteilsverkündung.

2.2 RÄUMLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
2.2.1	Binnen- und Außenwanderungen 1950-2007	56
2.2.2	Wanderungen über die Gemeindegrenze vom 27. Mai 1970 bis 24. Mai 1987 und vom 25. Mai 1987 bis 31. Dezember 2007 nach Verwaltungsbezirken	57
2.2.3	Wanderungen über die Landesgrenze 2006 und 2007 nach Herkunfts- und Zielgebieten	58

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

2

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
2.2.1	Statistik der Bevölkerungsbewegung und der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes	Statistischer Bericht: Bevölkerungsvorgänge (A1023)
2.2.2	s. Tabelle 2.2.1	s. Tabelle 2.2.1
2.2.3	s. Tabelle 2.2.1	s. Tabelle 2.2.1

Erläuterungen

Auf der Grundlage der bei den Meldebehörden registrierten An- und Abmeldungen werden die zu- und fortgezogenen Personen erfasst. Umzüge innerhalb einer Gemeinde bleiben unberücksichtigt.

Die Änderungen der Staatsgrenzen verschiedener Länder bzw. deren Aufteilung in mehrere neue Staaten können bei einer Darstellung nach Ziel- und Herkunftsgebieten für die letzten Jahre zu Problemen führen und die Vergleichbarkeit derartiger Daten einschränken.

2. BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

2.2 RÄUMLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

1. Binnen- und Außenwanderungen 1950-2007

Jahr	Wande- run- gen innerhalb des Landes	Wanderungen über die Landesgrenze			Wande- run- gen innerhalb des Landes	Wanderungen über die Landesgrenze		
		Zu- züge	Fort- züge	Saldo		Zu- züge	Fort- züge	Saldo
	Anzahl				je 1 000 der Bevölkerung			
1950	104 637	160 144	45 219	114 925	35,2	53,9	15,2	38,7
1955	120 699	101 330	87 888	13 442	36,7	30,8	26,8	4,1
1957	114 531	119 840	100 573	19 267	34,8	36,4	30,6	5,9
1958	114 093	114 063	98 535	15 528	34,2	34,2	29,5	4,7
1959	116 598	99 453	104 309	-4 856	34,6	29,5	31,0	-1,4
1960	114 880	109 356	101 410	7 946	33,9	32,2	29,9	2,3
1961	115 551	114 041	100 879	13 162	33,8	33,3	29,5	3,8
1962	110 891	109 205	100 109	9 096	32,1	31,6	29,0	2,6
1963	117 196	111 492	103 148	8 344	33,5	31,9	29,5	2,4
1964	122 621	116 235	109 092	7 143	34,7	32,9	30,9	2,0
1965	120 209	121 000	108 883	12 117	33,7	33,9	30,5	3,4
1966	128 407	123 165	116 185	6 980	35,6	34,2	32,3	1,9
1967	127 225	103 730	111 019	-7 289	35,1	28,7	30,7	-2,0
1968	134 060	109 108	104 828	4 280	36,9	30,0	28,8	1,2
1969	128 117	123 325	106 138	17 187	35,0	33,7	29,0	4,7
1970	122 942	129 860	109 011	20 849	33,7	35,6	29,9	5,7
1971	124 208	126 962	109 423	17 539	33,8	34,6	29,8	4,8
1972	125 886	124 518	109 786	14 732	34,2	33,8	29,8	4,0
1973	131 454	125 566	107 965	17 601	35,6	34,0	29,2	4,8
1974	131 233	102 239	107 358	-5 119	35,5	27,7	29,0	-1,4
1975	122 914	86 262	97 985	-11 723	33,4	23,5	26,6	-3,2
1976	124 323	88 709	95 323	-6 614	34,0	24,3	26,1	-1,8
1977	126 424	89 759	92 122	-2 363	34,7	24,6	25,3	-0,6
1978	125 334	89 893	88 604	1 289	34,5	24,7	24,4	0,4
1979	126 180	95 362	85 315	10 047	34,7	26,3	23,5	2,8
1980	134 106	102 613	87 003	15 610	36,9	28,2	23,9	4,3
1981	134 280	94 285	88 685	5 600	36,9	25,9	24,3	1,5
1982	134 314	89 874	88 162	1 712	36,9	24,7	24,2	0,5
1983	138 639	84 795	78 776	6 019	38,2	23,3	21,7	1,7
1984	122 300	77 089	79 206	-2 117	33,7	21,3	21,8	-0,6
1985	125 487	75 804	77 052	-1 248	34,7	20,9	21,3	-0,3
1986	124 544	76 995	74 574	2 421	34,5	21,3	20,6	0,7
1987	114 194	77 732	75 914	1 818	33,4	21,5	21,0	0,5
1988	112 003	93 725	73 095	20 630	30,8	25,7	20,1	5,7
1989	125 371	132 935	81 543	51 392	34,2	36,2	22,2	14,0
1990	130 061	147 870	84 942	62 928	34,8	39,6	22,7	16,9
1991	133 459	141 305	82 349	58 956	35,2	37,3	21,7	15,6
1992	146 075	147 484	87 841	59 643	37,9	38,3	22,8	15,5
1993	151 971	135 586	89 108	46 478	38,9	34,7	22,8	11,9
1994	166 139	127 608	99 580	28 028	42,2	32,4	25,3	7,1
1995	165 975	123 371	93 716	29 655	41,9	31,1	23,6	7,5
1996	165 327	114 240	88 766	25 474	41,5	28,7	22,3	6,4
1997	166 337	107 372	88 577	18 795	41,5	26,8	22,1	4,7
1998	166 399	107 598	97 388	10 210	41,4	26,8	24,2	2,5
1999	164 137	111 409	101 271	10 138	40,7	27,7	25,1	2,5
2000	161 956	108 973	100 927	8 046	40,2	27,0	25,0	2,0
2001	158 159	112 497	91 547	20 950	39,1	27,8	22,7	5,2
2002	155 437	111 090	94 501	16 589	38,4	27,4	23,3	4,1
2003	153 852	100 869	90 064	10 805	37,9	24,9	22,2	2,7
2004	155 623	97 285	86 840	10 445	38,3	24,0	21,4	2,6
2005	156 633	100 168	92 313	7 855	38,6	24,7	22,7	1,9
2006	149 728	98 637	94 454	4 183	36,9	24,3	23,3	1,0
2007	148 826	95 169	92 803	2 366	36,8	23,5	22,9	0,6

2. Wanderungen über die Gemeindegrenze vom 27. Mai 1970 bis 24. Mai 1987 und vom 25. Mai 1987 bis 31. Dezember 2007 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	27. Mai 1970 bis 24. Mai 1987			25. Mai 1987 bis 31. Dezember 2007		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Frankenthal (Pfalz), St.	52 131	48 018	4 113	63 342	59 457	3 885
Kaiserslautern, St.	103 829	102 456	1 373	125 985	121 098	4 887
Koblenz, St.	116 415	121 210	-4 795	128 400	125 842	2 558
Landau i. d. Pfalz, St.	44 186	45 550	-1 364	57 021	48 755	8 266
Ludwigshafen a. Rh., St.	158 424	178 362	-19 938	186 479	177 387	9 092
Mainz, St.	233 498	212 863	20 635	270 495	246 138	24 357
Neustadt a. d. Weinstr., St.	46 883	47 008	-125	56 580	50 566	6 014
Pirmasens, St.	35 882	42 119	-6 237	44 067	44 733	-666
Speyer, St.	47 939	45 860	2 079	62 521	54 599	7 922
Trier, St.	92 374	98 815	-6 441	136 629	123 788	12 841
Worms, St.	57 276	57 874	-598	89 174	77 537	11 637
Zweibrücken, St.	29 132	32 578	-3 446	38 076	34 143	3 933
Ahrweiler	119 984	107 742	12 242	175 298	152 082	23 216
Altenkirchen (Ww.)	134 511	133 498	1 013	203 703	187 148	16 555
Alzey-Worms	91 114	86 700	4 414	180 692	154 662	26 030
Bad Dürkheim	124 194	115 477	8 717	177 984	157 584	20 400
Bad Kreuznach	164 017	161 696	2 321	217 915	198 724	19 191
Bernkastel-Wittlich	93 387	95 208	-1 821	138 882	128 863	10 019
Birkenfeld	88 769	94 032	-5 263	117 119	110 654	6 465
Cochem-Zell	56 047	61 031	-4 984	84 342	77 893	6 449
Donnersbergkreis	72 077	69 890	2 187	120 296	107 249	13 047
Eifelkreis Bitburg-Prüm	79 465	84 492	-5 027	126 763	118 980	7 783
Germersheim	115 089	108 425	6 664	171 394	152 781	18 613
Kaiserslautern	103 879	103 028	851	162 824	147 261	15 563
Kusel	64 456	66 836	-2 380	100 495	96 315	4 180
Mainz-Bingen	187 906	175 428	12 478	303 120	269 788	33 332
Mayen-Koblenz	197 038	195 199	1 839	275 650	246 781	28 869
Neuwied	183 052	167 751	15 301	251 373	219 328	32 045
Rhein-Hunsrück-Kreis	107 380	103 629	3 751	157 367	139 930	17 437
Rhein-Lahn-Kreis	123 000	118 700	4 300	188 182	171 001	17 181
Rhein-Pfalz-Kreis	132 784	117 851	14 933	187 258	166 601	20 657
Südliche Weinstraße	111 783	111 187	596	160 562	145 461	15 101
Südwestpfalz	81 410	85 968	-4 558	122 117	115 856	6 261
Trier-Saarburg	113 393	108 552	4 841	179 180	163 075	16 105
Vulkaneifel	57 505	57 750	-245	91 347	83 974	7 373
Westerwaldkreis	190 537	177 904	12 633	310 578	278 242	32 336
Rheinland-Pfalz	3 810 746	3 740 687	70 059	5 463 210	4 954 276	508 934
kreisfreie Städte	1 017 969	1 032 713	-14 744	1 258 769	1 164 043	94 726
Landkreise	2 792 777	2 707 974	84 803	4 204 441	3 790 233	414 208

3. Wanderungen über die Landesgrenze 2006 und 2007 nach Herkunfts- und Zielgebieten

Herkunfts- bzw. Zielgebiet	2006			2007		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Deutschland	66 640	61 453	5 187	64 023	64 742	-719
Baden-Württemberg	13 430	12 720	710	13 088	13 729	-641
Bayern	4 899	6 090	-1191	4 766	6 134	-1368
Berlin	1 532	1 688	-156	1 495	1 950	-455
Brandenburg	1 003	630	373	870	655	215
Bremen	282	257	25	286	287	-1
Hamburg	638	824	-186	600	979	-379
Hessen	14 458	13 227	1 231	14 049	13 814	235
Mecklenburg-Vorpommern	573	382	191	563	453	110
Niedersachsen	3 251	2 600	651	3 161	2 813	348
Nordrhein-Westfalen	16 863	16 037	826	16 400	16 600	-200
Saarland	4 599	3 595	1 004	3 993	3 834	159
Sachsen	1 785	1 106	679	1 616	1 159	457
Sachsen-Anhalt	1 068	584	484	1 030	545	485
Schleswig-Holstein	1 005	1 063	-58	1 006	1 110	-104
Thüringen	1 254	650	604	1 100	680	420
Ausland ¹⁾	31 997	33 001	-1004	31 146	28 061	3 085
europäisches Ausland	22 508	19 439	3 069	24 364	20 881	3 483
EU-Staaten	18 727	15 329	3 398	20 746	16 985	3 761
Belgien	274	296	-22	259	281	-22
Bulgarien ²⁾	249	269	-20	1 077	430	647
Dänemark	35	58	-23	67	80	-13
Estland	20	18	2	15	10	5
Finnland	69	75	-6	55	68	-13
Frankreich	1 044	1 031	13	998	1 012	-14
Griechenland	299	464	-165	282	424	-142
Irland	74	135	-61	77	144	-67
Italien	905	1 314	-409	844	1 142	-298
Lettland	80	60	20	78	69	9
Litauen	290	134	156	252	145	107
Luxemburg	1 215	696	519	1 471	715	756
Malta	9	4	5	12	2	10
Niederlande	524	334	190	509	387	122
Österreich	349	574	-225	461	634	-173
Polen	7 863	4 862	3 001	8 378	6 244	2 134
Portugal	460	453	7	433	430	3
Rumänien ²⁾	788	612	176	1 594	668	926
Schweden	112	137	-25	89	130	-41
Slowakei	683	629	54	533	509	24
Slowenien	80	87	-7	64	51	13
Spanien	551	683	-132	588	788	-200
Tschechische Republik	303	244	59	216	211	5
Ungarn	1 985	1 492	493	1 873	1 669	204
Vereinigtes Königreich	456	661	-205	502	728	-226
Zypern	10	7	3	19	14	5
Russische Föderation	625	577	48	645	492	153
Schweiz	297	809	-512	347	918	-571
Serbien	203	147	56	524	414	110
Türkei	1 233	1 221	12	1 168	1 132	36
Ukraine	319	230	89	293	193	100
übriges europäisches Ausland	1 104	1 126	-22	641	747	-106
außereuropäisches Ausland	6 774	6 571	203	6 664	7 137	-473
Afrika	1 075	780	295	990	800	190
Amerika	2 727	3 026	-299	2 665	3 507	-842
Kanada	144	387	-243	143	456	-313
Vereinigte Staaten	1 662	1 989	-327	1 653	2 347	-694
Asien ³⁾	2 826	2 550	276	2 824	2 578	246
China	463	550	-87	488	466	22
Australien und Ozeanien	146	215	-69	185	252	-67
Insgesamt	98 637	94 454	4 183	95 169	92 803	2 366

1) Einschließlich Gebietszuordnung unbekannt, ungeklärt und ohne Angabe. – 2) EU-Beitritt 2007. – 3) Einschließlich asiatische Staaten der ehemaligen UdSSR.

3. GESUNDHEITSWESEN

3

Bereinigte Krankenhauskosten 2006

2,7 Mrd. Euro

406 Euro je Pfl egetag

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
3.1	Krankenhäuser, Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2005 bis 2007 nach der Bettenzahl	62
3.2	Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2007, deren Bettenzahl und Personal nach Verwaltungsbezirken	62
3.3	Krankenhäuser 2007, deren Bettenzahl und Personal nach Verwaltungsbezirken	63
3.4	Allgemeine und psychiatrische Krankenhäuser 2007 nach Fachabteilungen, Bettenzahl und Auslastung	64
3.5	Kosten der Krankenhäuser 1996 und 2006 nach Kostenarten	66
3.6	Freipraktizierende Ärztinnen/Ärzte und Zahnärztinnen/Zahnärzte und öffentliche Apotheken am 31. Dezember 2007 nach Verwaltungsbezirken	67
3.7	Berufstätige Ärztinnen/Ärzte und Zahnärztinnen/Zahnärzte 2002 bis 2007 nach Fachgebietsbezeichnungen	68
3.8	Sterbefälle 2002 bis 2007 nach Todesursachen	70
3.9	Sterbefälle 2007 nach Todesursachen und Geschlecht	71
3.10	Schwangerschaftsabbrüche 2007 nach Grundlage und Ort des Abbruchs sowie dem Alter der Frauen und Familienstand	72
3.11	Schwangerschaftsabbrüche 2007 nach dem Alter der Frauen und der Zahl der im Haushalt lebenden minderjährigen Kinder	72

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
3.1	Krankenhausstatistik	Statistischer Bericht: Krankenhäuser, Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen (A4023)
3.2	s. Tabelle 3.1	s. Tabelle 3.1
3.3	s. Tabelle 3.1	s. Tabelle 3.1
3.4	s. Tabelle 3.1	s. Tabelle 3.1
3.5	s. Tabelle 3.1	s. Tabelle 3.1
3.6	Statistik der Berufe des Gesundheitswesens	Landesärztekammer Rheinland-Pfalz, Deutschausplatz 3, 55116 Mainz; Landes Zahnärztekammer Rheinland-Pfalz, 55118 Mainz; Landesapothekerkammer Rheinland-Pfalz, 55112 Mainz
3.7	s. Tabelle 3.6	s. Tabelle 3.6
3.8	Todesursachenstatistik	Statistischer Bericht: Sterbefälle nach Todesursachen und Verwaltungsbezirken (A4033)
3.9	s. Tabelle 3.8	s. Tabelle 3.8
3.10	Statistik der Schwangerschaftsabbrüche	Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Fachserie 12 – Gesundheitswesen, Reihe 3 – Schwangerschaftsabbrüche
3.11	s. Tabelle 3.10	s. Tabelle 3.10

Erläuterungen

Die Statistiken des Gesundheitswesens liefern zum einen Informationen über den Gesundheitszustand der Bevölkerung und zum anderen Daten über Einrichtungen und Personal der Gesundheitsversorgung.

In der Krankenhausstatistik werden sowohl Häuser, die der Krankenhausbehandlung und/oder Geburtshilfe dienen als auch Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen erfasst. Bei den Krankenhäusern gliedert sich die Statistik in drei Erhebungsteile: Grunddaten, Diagnosen und Einzugsgebiete, Kosten. Die Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen sind dagegen nur zu den Grund- und Diagnosedaten berichtspflichtig. Im Rahmen der Grunddaten-Erhebung werden insbesondere die Bettenkapazität nach Fachabteilungen, ärztliches und nicht ärztliches Personal, Patientenzahl, Pflegetage und Verweildauer nachgewiesen.

Die Statistik der Berufe des Gesundheitswesens weist die Zahl der berufstätigen Ärztinnen und Ärzte, Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie der Apotheken nach. Die Angaben basieren auf den Unterlagen der entsprechenden Kammern. Weiterhin umfasst die Statistik Daten über die Zahl der an die Ärztinnen, Ärzte, Zahnärztinnen, Zahnärzte, Apothekerinnen, Apotheker erteilten Approbationen.

Die Todesursachenstatistik basiert auf den von den Ärztinnen und Ärzten ausgestellten Leichenschau-scheinen. Diese werden dem Statistischen Landesamt von den Gesundheitsämtern zur Auswertung zur Verfügung gestellt. Die Verschlüsselung der dort angegebenen Todesursachen erfolgt nach der Internationalen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD 10 von 1988) der Weltgesundheitsorganisation (WHO).

Mit der Statistik der Schwangerschaftsabbrüche wird ein Überblick über Größenordnung, Struktur und Entwicklung der Schwangerschaftsabbrüche vermittelt. Sie gibt wichtige Hinweise über die Lebensumstände der betroffenen Frauen; so zum Alter, zum Familienstand und zur Zahl der im Haushalt der Frau lebenden Kinder.

Todesursache: Als Todesursache gilt das sogenannte Grundleiden, also jenes Leiden, das den Ablauf der zum Tode führenden Ereignisse ausgelöst hat.

1. Krankenhäuser, Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2005 bis 2007 nach der Bettenzahl

Bettengrößeklasse	2005		2006		2007	
	Anzahl	Betten	Anzahl	Betten	Anzahl	Betten
Krankenhäuser	97	25 604	99	25 661	99	25 571
unter 100 Betten	23	906	25	989	24	896
100 - 299 Betten	43	7 948	44	8 182	45	8 302
300 - 499 Betten	18	7 322	18	7 495	18	7 415
500 - 999 Betten	11	6 821	10	6 360	10	6 349
1 000 und mehr Betten	2	2 607	2	2 635	2	2 609
Vorsorge- oder Reha- bilitationseinrichtungen	66	8 128	66	8 095	64	8 062
unter 100 Betten	29	1 429	29	1 382	27	1 356
100 und mehr Betten	37	6 699	37	6 713	37	6 706

2. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2007, deren Bettenzahl und Personal nach Verwaltungsbezirken ¹⁾

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Vorsorge- oder Rehabilitations- einrichtungen	Auf- gestellte Betten	Hauptamt- liche Ärztinnen/ Ärzte ²⁾	Nicht ärztliches Personal ²⁾	
				insgesamt	Pflege- personal
Mainz, St.	1	15	4	20	6
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1	90	4	50	11
Trier, St.	1	80	9	103	48
Ahrweiler	9	821	60	600	139
Altenkirchen (Ww.)	3	137	6	122	26
Bad Dürkheim	4	579	41	300	58
Bad Kreuznach	11	1 637	95	1 054	206
Bernkastel-Wittlich	6	1 258	67	718	240
Birkenfeld	2	192	11	164	52
Cochem-Zell	3	472	22	233	52
Donnersbergkreis	2	83	4	70	2
Mayen-Koblenz	2	180	12	86	14
Neuwied	1	184	15	188	66
Rhein-Hunsrück-Kreis	1	178	9	152	23
Rhein-Lahn-Kreis	8	980	52	575	114
Südliche Weinstraße	4	503	28	401	119
Südwestpfalz	1	25	2	21	10
Vulkaneifel	2	376	16	182	31
Westerwaldkreis	2	272	9	157	21
Rheinland-Pfalz	64	8 062	466	5 196	1 238
kreisfreie Städte	3	185	17	173	65
Landkreise	61	7 877	449	5 023	1 173

1) Es werden nur die Verwaltungsbezirke dargestellt, in denen sich eine Vorsorge- oder Rehabilitationsreinrichtung befindet. – 2) Stichtag 31. Dezember.

3. Krankenhäuser 2007, deren Bettenzahl und Personal nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Krankenhäuser		Darunter allgemeine Krankenhäuser				
	ins- gesamt ¹⁾	aufge- stellte Betten	zu- sammen	aufge- stellte Betten	haupt- amtliche Ärztinnen/Ärzte ²⁾	Beleg-	Pflege- per- sonal ²⁾
Frankenthal (Pfalz), St.	1	315	1	315	56	2	215
Kaiserslautern, St.	2	1 136	2	1 136	359	16	947
Koblenz, St.	3	1 616	3	1 616	421	10	1 484
Landau i. d. Pfalz, St.	2	884	2	884	168	10	586
Ludwigshafen a. Rh., St.	4	1 912	4	1 912	588	4	1 597
Mainz, St.	5	2 277	4	2 277	983	11	2 434
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1	408	1	408	96	2	310
Pirmasens, St.	1	413	1	413	99	1	320
Speyer, St.	2	650	2	650	142	3	537
Trier, St.	4	1 572	4	1 572	494	17	1 526
Worms, St.	3	716	2	716	168	14	541
Zweibrücken, St.	2	541	2	541	94	6	330
Ahrweiler	9	1 035	7	855	130	9	489
Altenkirchen (Ww.)	2	790	2	790	139	14	617
Alzey-Worms	2	610	1	150	29	10	130
Bad Dürkheim	4	520	2	400	85	2	286
Bad Kreuznach	4	893	3	893	194	12	702
Bernkastel-Wittlich	2	517	2	517	122	14	483
Birkenfeld	3	604	3	604	152	5	485
Cochem-Zell	3	445	3	445	61	10	242
Donnersbergkreis	1	203	1	203	39	3	149
Eifelkreis Bitburg-Prüm	3	462	3	462	81	6	405
Germersheim	1	324	1	324	82	2	277
Kaiserslautern	1	327	1	327	74	1	223
Kusel	-	-	-	-	-	-	-
Mainz-Bingen	3	349	3	349	52	11	205
Mayen-Koblenz	5	976	3	589	118	7	504
Neuwied	6	1 512	5	1 512	320	17	1 258
Rhein-Hunsrück-Kreis	2	446	2	446	80	4	325
Rhein-Lahn-Kreis	7	1 010	6	945	96	41	503
Rhein-Pfalz-Kreis	-	-	-	-	-	-	-
Südliche Weinstraße	3	686	1	100	10	-	44
Südwestpfalz	2	234	1	190	36	2	90
Trier-Saarburg	2	369	2	369	63	14	283
Vulkaneifel	2	430	2	430	62	6	288
Westerwaldkreis	2	389	2	389	73	8	278
Rheinland-Pfalz	99	25 571	84	23 729	5 766	294	19 093
kreisfreie Städte	30	12 440	28	12 440	3 668	96	10 827
Landkreise	69	13 131	56	11 289	2 098	198	8 266

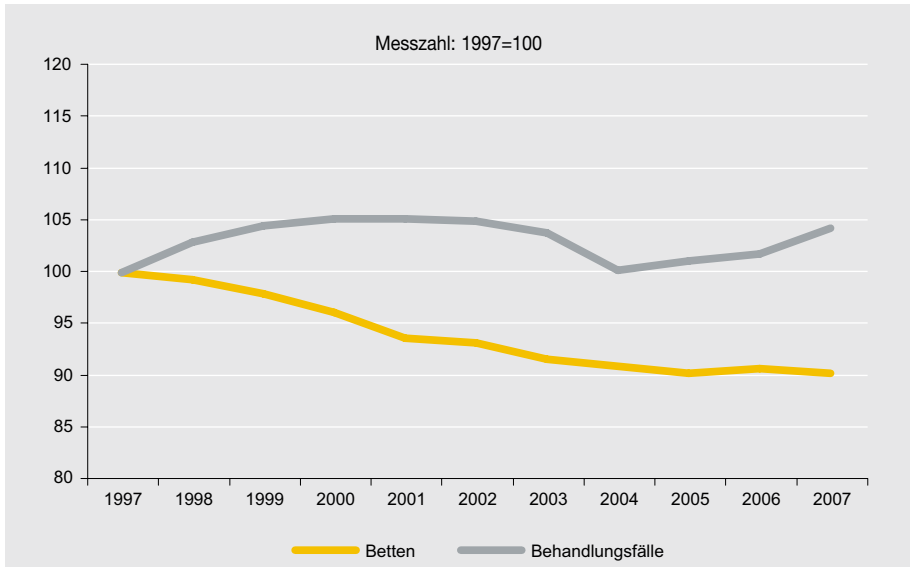
1) Einschließlich reine Tageskliniken. – 2) Stichtag 31. Dezember.

4. Allgemeine und psychiatrische Krankenhäuser 2007 nach Fachabteilungen, Bettenzahl und Auslastung

Fachabteilung	Kranken- häuser	Auf- gestellte Betten	Berech- nungs-/ Belegungs- tage	Stationär behandelte Kranke ¹⁾	Betten- aus- lastung	Durch- schnittliche Verweil- dauer
	Anzahl				%	Tage
Allgemeine Krankenhäuser						
Augenheilkunde	18	242	47 216	13 031	53,5	3,6
Chirurgie	69	5 979	1 502 547	216 582	68,9	6,9
darunter						
Gefäßchirurgie	12	417	112 209	15 208	73,7	7,4
Unfallchirurgie	17	1 114	352 698	1 206	51,2	7,3
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	57	2 098	433 559	88 280	56,6	4,9
Geriatrie	3	178	39 723	3 136	61,1	12,7
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	45	706	134 876	28 167	52,3	4,8
Herzchirurgie	4	212	66 213	6 463	85,6	10,2
Innere Medizin	72	8 196	2 271 964	341 211	76,0	6,7
darunter						
Gastroenterologie	10	651	185 686	28 121	78,2	6,6
Hämatologie und						
internistische Onkologie	6	420	119 504	16 412	78,0	7,3
Kardiologie	9	695	232 643	42 428	91,7	5,5
Nephrologie	5	232	71 311	8 947	84,2	8,0
Pneumologie	3	179	46 490	7 449	71,2	6,2
Kinderheilkunde	15	872	209 216	44 263	65,7	4,7
Neonatalogie	4	48	14 570	1 031	83,2	14,1
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	11	70	16 452	3 038	64,4	5,4
Neurochirurgie	8	282	85 879	9 824	83,4	8,7
Neurologie	12	744	205 170	25 738	75,6	8,0
Nuklearmedizin	5	32	7 246	1 954	62,0	3,7
Orthopädie	25	1 249	362 628	36 907	79,5	9,8
Plastische Chirurgie	7	152	37 180	5 691	67,0	6,5
Psychiatrie und Psychotherapie	13	931	319 288	15 887	94,0	20,1
Psychotherapeutische Medizin	6	303	93 809	3 533	84,8	26,6
Strahlentherapie	7	135	30 241	4 018	61,4	7,5
Urologie	35	891	208 926	38 432	64,2	5,4
Sonstige Fachbereiche	36	457	127 375	36 604	77,4	3,5
Fachabteilungen insgesamt	448	23 729	6 199 508	816 949	71,6	7,6
Psychiatrische Krankenhäuser						
Kinder- u. Jugendpsychiatrie						
und -psychotherapie	3	140	46 753	1 167	91,5	40,1
Neurologie	3	212	59 888	6 088	77,4	9,8
Psychiatrie und Psychotherapie	10	1 490	499 673	20 644	91,9	24,2
Fachabteilungen insgesamt	16	1 842	606 314	27 891	90,2	21,7

1) Mehrfachzählungen durch Verlegungen innerhalb der Krankenhäuser möglich.

■ Betten und Behandlungsfälle in allgemeinen Krankenhäusern 1997-2007



Die Krankenhauslandschaft in Rheinland-Pfalz ist gekennzeichnet durch einen kontinuierlichen Abbau des Bettenangebotes. Im Laufe der letzten zehn Jahre reduzierten sich die in den allgemeinen Krankenhäusern vorgehaltenen Betten um 10%.

Dagegen stieg die Zahl der vollstationären Behandlungsfälle zunächst kontinuierlich an und stagnierte dann um die Jahrtausendwende auf einem hohen Niveau. Nach einem vorübergehenden Rückgang mit einem Tiefpunkt im Jahr 2004 ist seit drei Jahren allerdings wieder eine Trendwende zu beobachten. Die Patientenzahlen nahmen kontinuierlich zu und erreichten fast wieder das Niveau wie zur Jahrtausendwende.

Die teilweise gegenläufigen Entwicklungen wurden durch den medizinischen Fortschritt, aber auch durch die bisherigen Strukturreformen im Gesundheitswesen begünstigt. Letztere zielten insbesondere darauf, durch eine stärkere Verzahnung von ambulanten und stationären Leistungen die Effizienz im Gesundheitssektor zu erhöhen. So mussten im Jahr 1997 Patienten noch durchschnittlich 9,5 Tage im Krankenhaus verbringen; im Jahr 2007 lag dieser Wert bei 7,6 Tagen.

5. Kosten der Krankenhäuser 1996 und 2006 nach Kostenarten

Kostenart	Ins- gesamt	Darunter allgemeine Krankenhäuser					
		zu- sammen	mit ... Betten				600 und mehr
			unter 100	100-199	200-299	300-599	

1996 EUR

Bereinigte Kosten¹⁾ je

aufgestelltes Bett	75 392	77 064	56 382	63 928	62 668	77 725	114 031
Behandlungsfall	2 869	2 783	2 144	2 576	2 457	2 661	3 785
Berechnungs-/Belegungstag	262	271	210	227	223	271	390

1 000 EUR

Personalkosten	1 533 226	1 433 953	40 729	208 850	259 359	602 980	322 036
darunter							
ärztlicher Dienst	310 267	295 592	5 755	38 564	48 015	129 969	73 289
Pflegedienst	642 598	593 290	16 656	90 377	113 914	253 123	119 219
medizinisch- technischer Dienst	153 821	142 313	4 957	20 911	23 441	56 853	36 151
Funktionsdienst	137 091	132 699	3 248	16 044	22 976	58 996	31 435
Sachkosten	667 098	645 061	18 892	82 508	104 097	275 356	164 209
darunter							
Lebensmittel	48 689	45 136	1 813	7 262	9 271	20 265	6 525
medizinischer Bedarf	320 986	315 724	6 673	33 005	42 239	137 063	96 745
Wasser, Energie, Brennstoffe	49 512	46 477	1 564	7 141	9 224	20 371	8 177
Pflegesatzfähige Instandhaltung	88 567	84 450	1 741	11 759	13 442	33 933	23 576

2006 EUR

Bereinigte Kosten¹⁾ je

aufgestelltes Bett	106 494	109 056	76 345	81 579	89 702	111 024	136 797
Behandlungsfall	3 321	3 267	2 679	2 720	2 811	3 202	3 898
Berechnungs-/Belegungstag	406	424	351	355	354	421	505

1 000 EUR

Personalkosten	1 979 909	1 873 834	34 594	217 349	255 571	644 170	722 150
darunter							
ärztlicher Dienst	515 792	494 645	7 150	48 058	61 569	171 242	206 626
Pflegedienst	686 632	640 418	11 919	85 991	92 291	231 122	219 094
medizinisch- technischer Dienst	242 937	228 344	4 584	24 386	28 214	66 278	104 882
Funktionsdienst	185 943	181 127	3 318	19 678	24 828	63 673	69 629
Sachkosten	1 038 549	1 007 043	19 647	108 920	125 142	336 818	416 515
darunter							
Lebensmittel	56 547	53 350	1 959	7 748	10 927	17 213	15 502
medizinischer Bedarf	500 703	493 995	6 416	43 207	52 704	157 304	234 364
Wasser, Energie, Brennstoffe	76 236	72 468	1 569	9 047	11 051	26 172	24 630
Pflegesatzfähige Instandhaltung	142 140	135 357	2 062	13 242	16 261	51 654	52 138

1) Pflegesatzfähige Kosten der Krankenhäuser.

6. Freipraktizierende Ärztinnen/Ärzte und Zahnärztinnen/Zahnärzte und öffentliche Apotheken am 31. Dezember 2007 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Freipraktizierende Ärztinnen und Ärzte ¹⁾				Freipraktizie- rende Zahn- ärztinnen/-ärzte		Öffentliche Apotheken	
	zu- sam- men	davon tätig als		Bevöl- kerung je Ärztin/ Arzt	ins- ge- sam	Bevölke- rung je Zahn- ärztin/ -arzt	ins- ge- sam	Bevölke- rung je Apo- theke
		prak- tische/-r oder Allgemein- ärztin/-arzt	sonsti- ger Fach- arzt					
Frankenthal (Pfalz), St.	100	23	77	471	31	1 519	19	2 478
Kaiserslautern, St.	268	58	210	365	75	1 304	35	2 793
Koblenz, St.	386	71	315	275	100	1 061	38	2 792
Landau i. d. Pfalz, St.	128	28	100	336	30	1 435	19	2 266
Ludwigshafen a. Rh., St.	400	84	316	409	114	1 437	53	3 090
Mainz, St.	568	148	420	349	179	1 107	67	2 957
Neustadt a. d. Weinstr., St.	164	40	124	327	34	1 579	18	2 982
Pirmasens, St.	109	27	82	384	31	1 351	22	1 903
Speyer, St.	138	29	109	367	34	1 490	15	3 378
Trier, St.	278	64	214	374	87	1 194	41	2 534
Worms, St.	163	50	113	505	51	1 614	30	2 743
Zweibrücken, St.	84	16	68	413	24	1 447	11	3 156
Ahrweiler	222	80	142	582	63	2 049	34	3 797
Altenkirchen (Ww.)	168	75	93	803	64	2 108	32	4 216
Alzey-Worms	170	78	92	739	64	1 964	29	4 334
Bad Dürkheim	180	81	99	746	62	2 167	34	3 951
Bad Kreuznach	257	94	163	613	85	1 853	38	4 144
Bernkastel-Wittlich	185	69	116	611	55	2 055	28	4 037
Birkenfeld	123	48	75	703	45	1 922	24	3 603
Cochem-Zell	92	49	43	705	28	2 317	19	3 414
Donnersbergkreis	106	45	61	735	31	2 512	18	4 327
Eifelkreis Bitburg-Prüm	111	46	65	858	40	2 380	26	3 662
Germersheim	177	68	109	711	58	2 169	30	4 194
Kaiserslautern	154	65	89	700	50	2 158	29	3 720
Kusel	101	48	53	741	30	2 496	20	3 744
Mainz-Bingen	293	126	167	688	129	1 562	52	3 874
Mayen-Koblenz	320	119	201	665	104	2 048	51	4 175
Neuwied	275	107	168	668	104	1 766	47	3 907
Rhein-Hunsrück-Kreis	158	67	91	660	55	1 896	27	3 862
Rhein-Lahn-Kreis	205	80	125	616	65	1 942	37	3 412
Rhein-Pfalz-Kreis	167	78	89	893	74	2 016	40	3 730
Südliche Weinstraße	150	72	78	733	52	2 115	34	3 234
Südwestpfalz	90	63	27	1 129	32	3 175	28	3 628
Trier-Saarburg	168	74	94	839	58	2 431	33	4 273
Vulkaneifel	97	40	57	648	30	2 094	16	3 926
Westerwaldkreis	268	113	155	754	98	2 061	44	4 590
Rheinland-Pfalz	7 023	2 423	4 600	576	2 266	1 785	1 138	3 555
kreisfreie Städte	2 786	638	2 148	367	790	1 295	368	2 780
Landkreise	4 237	1 785	2 452	713	1 476	2 048	770	3 925

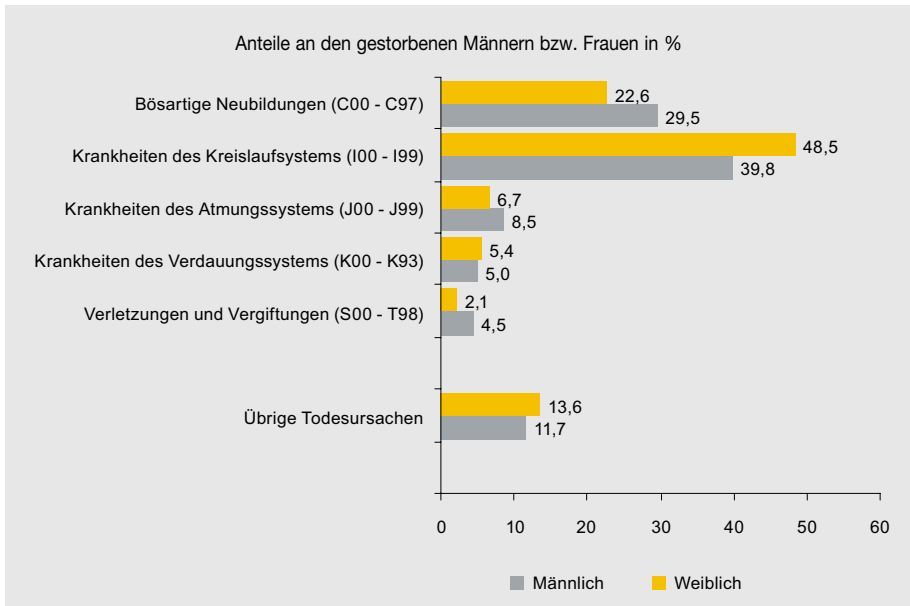
1) Mehrfachzählungen durch Abschluss mehrerer Facharztausbildungen möglich.

7. Berufstätige Ärztinnen/Ärzte und Zahnärztinnen/Zahnärzte 2002 bis 2007 nach Fachgebietsbezeichnungen

Tätigkeit/Fachgebiet	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Ärztinnen und Ärzte						
Freipraktizierende Fachärzte	6 246	6 275	6 342	6 474	6 467	6 542
davon mit Gebietsbezeichnung für Allgemeinmedizin (einschließlich praktische Ärzte)	2 715	2 686	2 683	2 767	2 727	2 703
Anästhesiologie	106	113	128	134	139	141
Arbeitsmedizin	7	8	10	12	14	15
Augenheilkunde	255	254	258	260	261	264
Chirurgie	195	203	206	208	205	212
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	466	468	462	460	460	460
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	165	168	168	167	166	167
Haut- und Geschlechtskrankheiten	172	173	175	177	178	182
Innere Medizin	870	889	915	936	950	983
Kinderheilkunde	280	282	286	281	284	301
Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie	24	23	23	22	23	23
Laboratoriumsmedizin	34	31	31	23	17	20
Lungen- und Bronchialheilkunde	13	13	13	14	14	14
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	39	41	39	40	40	38
Nervenheilkunde	110	107	102	99	97	91
Neurochirurgie	9	9	11	12	10	15
Neurologie	37	40	44	49	48	52
Nuklearmedizin, Strahlentherapie	21	23	26	29	30	27
Orthopädie	240	241	243	243	245	254
Pathologie	24	24	27	25	26	26
Psychiatrie und Psychotherapie	176	191	200	218	229	239
Radiologie	130	132	130	133	134	139
Urologie	126	124	127	130	134	135
sonstige	32	32	35	35	36	41
Krankenhausärzte ¹⁾	6 226	6 366	6 509	6 593	6 694	6 853
Ärzte bei Behörden/Körperschaften ¹⁾	750	747	765	754	749	765
Ärzte in sonstiger Tätigkeit ¹⁾	561	606	624	736	800	888
Insgesamt	13 783	13 994	14 240	14 557	14 710	15 048
Zahnärztinnen und -ärzte						
Freipraktizierende Zahnärzte	2 053	2 070	2 076	2 114	2 122	2 130
Krankenhausärzte	73	60	51	66	66	66
Kieferorthopäden	125	130	132	135	137	136
Insgesamt	2 251	2 260	2 259	2 315	2 325	2 332

¹⁾ Bis 2005 einschließlich Ärztinnen/Ärzte im Praktikum.

Gestorbene 2007 nach Geschlecht und Todesursachen



Im Jahr 2007 verstarben 42 165 Personen, davon 22 181 Frauen und 19 984 Männer. Die meisten von ihnen erlagen einer Herz-Kreislauf-Erkrankung. Frauen verstarben weit häufiger (48%) an einem Herz-Kreislauf-Leiden als Männer (40%). Zu diesen Erkrankungen gehören in beträchtlichem Umfang auch typische „Alterskrankheiten“, wie z. B. der Schlaganfall oder der Hirninfarkt. Das durchschnittliche Sterbealter der Frauen lag im Jahr 2007 bei 80,5 Jahren; Männer wurden im Durchschnitt 73,2 Jahre alt. Das höhere Sterbealter der Frauen ist ein Grund dafür, dass sie in der Gruppe der an einem Herz-Kreislauf-Leiden Verstorbenen stark überrepräsentiert sind.

8. Sterbefälle 2002 bis 2007 nach Todesursachen

Todesursache (Nr. der ICD 10)	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Anzahl						
Insgesamt (A00-T98)	42 669	43 933	41 563	42 784	41 973	42 165
darunter						
bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00-B99)	548	600	610	748	879	964
bösartige Neubildungen (C00-C97)	10 650	10 722	10 501	10 746	10 806	10 913
psychische Krankheiten und Verhaltensstörungen (F00-F99)	601	608	581	602	357	531
Krankheiten des Nervensystems (G00-G99)	892	929	810	773	751	851
Krankheiten des Kreislauf- systems (I00-I99)	19 585	20 059	18 989	18 993	19 039	18 699
ischämische Herzkrankheiten (I20-I25)	7 133	7 300	7 017	6 991	7 111	7 031
Krankheiten des Atmungssystems (J00-J99)	3 333	3 695	3 456	3 836	3 317	3 191
Krankheiten des Verdauungssystems (K00-K93)	1 860	1 967	1 875	1 973	2 102	2 198
Krankheiten des Urogenitalsystems (N00-N99)	815	914	837	913	861	876
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen (S00-T98)	1 452	1 448	1 345	1 428	1 383	1 361
je 100 000 der Bevölkerung						
Insgesamt (A00-T98)	1 053,1	1 083,0	1 023,4	1 054,0	1035,2	1041,3
darunter						
bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00-B99)	13,5	14,8	15,0	18,4	21,7	23,8
bösartige Neubildungen (C00-C97)	262,9	264,3	258,6	264,7	266,5	269,5
psychische Krankheiten und Verhaltensstörungen (F00-F99)	14,8	15,0	14,3	14,8	8,8	13,1
Krankheiten des Nervensystems (G00-G99)	22,0	22,9	19,9	19,0	18,5	21,0
Krankheiten des Kreislauf- systems (I00-I99)	483,4	494,5	467,6	467,9	469,6	461,8
ischämische Herzkrankheiten (I20-I25)	176,1	179,9	172,8	172,2	175,4	173,6
Krankheiten des Atmungssystems (J00-J99)	82,3	91,1	85,1	94,5	81,8	78,8
Krankheiten des Verdauungssystems (K00-K93)	45,9	48,5	46,2	48,6	51,8	54,3
Krankheiten des Urogenitalsystems (N00-N99)	20,1	22,5	20,6	22,5	21,2	21,6
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen (S00-T98)	35,8	35,7	33,1	35,2	34,1	33,6

9. Sterbefälle 2007 nach Todesursachen und Geschlecht

Todesursache (Nr. der ICD 10)	Ins- gesamt	Männ- lich	Weib- lich	Ins- gesamt	Männ- lich	Weib- lich
	Anzahl			Anteil in %		
Insgesamt (A00-T98)	42 165	19 984	22 181	100	100	100
darunter						
bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00-B99)	964	410	554	2,3	2,1	2,5
bösartige Neubildungen (C00-C97)	10 913	5 903	5 010	25,9	29,5	22,6
darunter der						
Verdauungsorgane (C15-C26)	3 510	1 929	1 581	8,3	9,7	7,1
Bronchien und Lunge (C34)	2 210	1 553	657	5,2	7,8	3,0
weiblichen Brustdrüse (C50)	944	-	944	2,2	-	4,3
weiblichen Genitalorgane (C51-C58)	544	-	544	1,3	-	2,5
männlichen Genitalorgane (C60-C63)	623	623	-	1,5	3,1	-
Harnorgane (C64-C68)	610	402	208	1,4	2,0	0,9
Diabetes mellitus (E10-E14)	855	333	522	2,0	1,7	2,4
Krankheiten des Kreislaufsystems (I00-I99)	18 699	7 947	10 752	44,3	39,8	48,5
darunter						
ischämische Herzkrankheit (I20-I25)	7 031	3 546	3 485	16,7	17,7	15,7
darunter						
akuter Myokardinfarkt (I21)	3 375	1 830	1 545	8,0	9,2	7,0
rezidivierender Myokardinfarkt (I22)	212	139	73	0,5	0,7	0,3
sonstige Formen der Herzkrankheit (I30-I52)	4 873	1 814	3 059	11,6	9,1	13,8
zerebrovaskuläre Krankheiten (I60-I69)						
darunter Schlaganfall (I64)	1 902	689	1 213	4,5	3,4	5,5
Atherosklerose (I70)						
Krankheiten des Atmungssystems (J00-J99)	3 191	1 697	1 494	7,6	8,5	6,7
darunter						
Grippe und Pneumonie (J09-J18)	1 261	612	649	3,0	3,1	2,9
chronische Krankheiten der unteren Atemwege (J40-J47)	1 226	738	488	2,9	3,7	2,2
Krankheiten des Verdauungssystems (K00-K93)	2 198	1 007	1 191	5,2	5,0	5,4
darunter Krankheiten der Leber (K70-K77)	690	447	243	1,6	2,2	1,1
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen (S00-Y98)	1 361	897	464	3,2	4,5	2,1
darunter nach Ursache						
Transportmittelunfall (V01-V99)	210	154	56	0,5	0,8	0,3
Unfall durch Sturz (W00-W19)	334	154	180	0,8	0,8	0,8
vorsätzliche Selbstbeschädigung (X60-X84)	484	373	111	1,1	1,9	0,5
tätlicher Angriff und Ereignis, dessen Umstände unbestimmt sind (X85-Y34)	90	53	37	0,2	0,3	0,2

10. Schwangerschaftsabbrüche¹⁾ 2007 nach Grundlage und Ort des Abbruchs sowie dem Alter der Frauen und Familienstand

Alter der Frau in Jahren Familienstand	Insgesamt	Auf Grundlage			Der Eingriff wurde vorgenommen in		
		der Beratungs- regelung	medizi- nischer Indikation	krimino- logischer	ambulant Einrich- tungen	Krankenhäusern	
						ambulant	stationär
unter 15	26	26	-	-	23	3	-
15 - 17	239	237	2	-	193	44	2
18 - 19	333	328	5	-	264	65	4
20 - 24	1 068	1 059	9	-	860	198	10
25 - 29	996	985	11	-	830	154	12
30 - 34	810	795	15	-	653	144	13
35 - 39	671	647	24	-	546	103	22
40 - 44	269	262	7	-	219	45	5
45 und mehr	32	32	-	-	26	6	-
Insgesamt	4 444	4 371	73	-	3 614	762	68
davon							
ledig	2 201	2 184	17	-	1 817	366	18
verheiratet	1 974	1 921	53	-	1 577	348	49
verwitwet	13	12	1	-	8	4	1
geschieden	256	254	2	-	212	44	-

1) Von Frauen mit Wohnort in Rheinland-Pfalz.

11. Schwangerschaftsabbrüche¹⁾ 2007 nach dem Alter der Frauen und der Zahl der im Haushalt lebenden minderjährigen Kinder

Alter der Frau in Jahren	Insgesamt	Darunter von Frauen mit Kindern in einem Haushalt					
		zusammen	davon mit ... Kind(ern)				
			1	2	3	4	5 und mehr
unter 15	26	-	-	-	-	-	-
15 - 17	239	9	9	-	-	-	-
18 - 19	333	51	48	3	-	-	-
20 - 24	1 068	401	269	117	10	5	-
25 - 29	996	681	323	267	63	21	7
30 - 34	810	658	195	291	121	32	19
35 - 39	671	578	176	257	101	26	18
40 - 44	269	244	66	111	50	11	6
45 und mehr	32	25	4	16	2	2	1
Insgesamt	4 444	2 647	1 090	1 062	347	97	51

1) Von Frauen mit Wohnort in Rheinland-Pfalz.

4. BILDUNG

4.1 Allgemeinbildende und berufsbildende Schulen

4.2 Berufsbildung

4.3 Hochschulen

4.4 Ausbildungsförderung und Weiterbildung

4

Studienanfänger 2007

19 222 an Hochschulen in Rheinland-Pfalz

53% Frauen

4.1 ALLGEMEINBILDENDE UND BERUFSBILDENDE SCHULEN

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
4.1.1	Allgemeinbildende Schulen 1997-2007	79
4.1.2	Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen im September 2007 nach Verwaltungsbezirken	80
4.1.3	Vorschulische Ausbildung im September 2007	82
4.1.4	Schülerinnen und Schüler in der Primarstufe im September 2007 nach Klassenstufen und Schularten	82
4.1.5	Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I im September 2007 nach Klassenstufen und Schularten	83
4.1.6	Schülerinnen und Schüler an Förderschulen im Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung im September 2007 nach Schulstufen und Geburtsjahren	83
4.1.7	Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe II im September 2007 nach Klassen-/Jahrgangsstufen und Schularten	84
4.1.8	Schulabgängerinnen und Schulabgänger aus allgemeinbildenden Schulen zum Ende des Schuljahres 2006/2007 nach Abschlussarten und Schularten	84
4.1.9	Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen im September 2007 nach Schulart, Schulform und Beschäftigungsverhältnis	86
4.1.10	Berufsbildende Schulen 1997-2007	87
4.1.11	Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen im Oktober 2007 nach Verwaltungsbezirken	88
4.1.12	Entlassungen aus berufsbildenden Schulen nach Schulformen und Abschlussarten zum Ende des Schuljahres 2006/2007	90
4.1.13	Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen im Oktober 2007	90

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
4.1.1	Statistik der allgemeinbildenden Schulen	Statistische Berichte: Allgemeinbildende Schulen – Teil I: Schulen, Klassen, Schülerinnen und Schüler, Schul- abgängerinnen und Schulabgänger (B1013); Allgemeinbildende Schulen – Teil II: Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte (B1023); Mainzer Studienstufe (B1083)
4.1.2	s. Tabelle 4.1.1	s. Tabelle 4.1.1
4.1.3	s. Tabelle 4.1.1	s. Tabelle 4.1.1
4.1.4	s. Tabelle 4.1.1	s. Tabelle 4.1.1
4.1.5	s. Tabelle 4.1.1	s. Tabelle 4.1.1
4.1.6	s. Tabelle 4.1.1	s. Tabelle 4.1.1
4.1.7	s. Tabelle 4.1.1	s. Tabelle 4.1.1
4.1.8	s. Tabelle 4.1.1	s. Tabelle 4.1.1
4.1.9	s. Tabelle 4.1.1	Statistischer Bericht: Allgemeinbildende Schulen – Teil II: Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte (B1023)
4.1.10	Statistik der berufsbildenden Schulen	Statistischer Bericht: Berufsbildende Schulen (B2013)

noch: Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
4.1.11	s. Tabelle 4.1.10	s. Tabelle 4.1.10
4.1.12	s. Tabelle 4.1.10	s. Tabelle 4.1.10
4.1.13	s. Tabelle 4.1.10	s. Tabelle 4.1.10

Erläuterungen

Daten, die Aufschluss über das rheinland-pfälzische Schulwesen geben, werden jährlich an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen erhoben. Erfasst werden Informationen über Schulen, Schülerinnen und Schüler, Klassen, Kurse und Arbeitsgruppen sowie Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte, die in zum Teil sehr tiefer Differenzierung von den Schulleiterinnen und Schulleitern zu melden sind. Nicht in diese Erhebungen einbezogen sind die Schulen des Gesundheitswesens. Von diesen Fachschulen werden jährlich auf freiwilliger Basis lediglich einige Grunddaten über das jeweilige Ausbildungsangebot zusammengestellt.

Lehrkräfte: Als hauptamtliche/hauptberufliche Lehrkräfte werden beamtete und nicht beamtete Personen in Voll- oder Teilzeitbeschäftigung (einschl. gem. § 87 a LBG unterhältig Teilzeitbeschäftigten) nur an ihrer Stammschule gezählt.

Zu den nebenamtlichen/nebenberuflichen Kräften zählen neben den „reinen“ nebenamtlich/-beruflich Tätigen auch Lehrkräfte, die außerhalb ihrer Stammschule unterrichten, bspw. als abgeordnete oder teilabgeordnete Lehrkräfte oder als „Lehrkräfte einer anderen Schule“. Da diese bereits an ihrer Stammschule als hauptamtliche Lehrkräfte gezählt werden, rechnen sie beim Einsatz an einer oder mehreren weiteren Schule/n dort zur Gruppe „nebenamtliche/nebenberufliche/sonstige Kräfte“.

Schul- und Förderschulkindergärten: Diese Einrichtungen werden an Grund- oder Förderschulen geführt. Die Fördermaßnahmen beschränken sich vorzugsweise auf Kinder, die vom Schulbesuch zurückgestellt wurden.

Allgemeinbildende Schulen

Duale Oberschulen: Die Duale Oberschule ist seit dem Schuljahr 2006/07 eine Regelschule als besondere Form der Regionalen Schule. Zuvor wurde sie 10 Jahre als Modellversuch erprobt. Sie umfasst die Klassenstufen 5 bis 10. Die Klassenstufen 7 bis 10 sind in zwei Profilstufen gegliedert, die sich an dem Bildungsgang der Hauptschule bzw. der Realschule orientieren. Ein Wechsel zwischen den Profilstufen ist jeweils zum Schulhalbjahr möglich. Neben dem Hauptschulabschluss kann der qualifizierte Sekundarabschluss I erlangt werden.

Die Duale Oberschule verknüpft allgemeine und berufliche Bildung miteinander und arbeitet dabei eng mit benachbarten berufsbildenden Schulen zusammen. Sie bereitet intensiv auf die Berufswahl vor u. a. durch Arbeitsplatzbesichtigungen, Schnupperpraktika und zwei Berufspraktika in den Klassenstufen 8 und 9.

Neue pädagogische Konzepte ganzheitlichen Lernens und der Erwerb von Schlüsselqualifikationen (z. B. Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, „Lernen lernen“) prägen den Unterricht. So wird z. B. praktisches und theoretisches Lernen in dem neuen Fach Praxis in der Schule vernetzt. Dieses Fach ist das Leitfach der Dualen Oberschule. Es wird ab Klassenstufe 6 unterrichtet und umfasst die Lernbereiche Technik und Naturwissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung sowie Hauswirtschaft und Sozialwesen.

Förderschulen: Diese Einrichtungen bieten körperlich, geistig bzw. seelisch beeinträchtigten Schülerinnen und Schülern ein auf die individuellen Möglichkeiten zugeschnittenes Bildungsangebot. An den rheinland-pfälzischen Förderschulen können verschiedene Schulabschlüsse bis hin zum qualifizierten Sekundarabschluss I erworben werden. Je nach Förderschwerpunkt wird zwischen Schulen für Lern-, Geistig-, Verhaltens-, Sprach- und Körperbehinderte, für Blinde und Sehbehinderte sowie für Gehörlose und Schwerhörige unterschieden.

Freie Waldorfschulen: Diese auf der Erziehungslehre des Anthroposophen Rudolf Steiner aufbauenden Privatschulen bieten ein Ausbildungsspektrum, das von der Primarstufe bis zur Sekundarstufe II reicht. An freien Waldorfschulen können die Qualifikation der Berufsreife (Hauptschulabschluss), der qualifizierte Sekundarabschluss I und die allgemeine Hochschulreife (Abitur) erreicht werden.

Grundschulen: Hier werden Kinder in das schulische Lernen eingeführt. Die schulische Grundausbildung erstreckt sich auf die Klassenstufen 1 bis 4, den Primarbereich.

4

Gymnasien: Hier werden in den Klassenstufen 5 bis 10, der Sekundarstufe I, Kenntnisse vermittelt, die zum qualifizierten Sekundarabschluss I führen. In den Jahrgangsstufen 11 bis 13, der Sekundarstufe II, kann die allgemeine Hochschulreife (Abitur) erlangt werden.

Hauptschulen: Sie führen in einem 5-jährigen Bildungsgang zur Berufsreife und sind der Sekundarstufe I zugeordnet. In den Klassenstufen 5 bis 9 werden Fertigkeiten vermittelt, die vor allem zu einer qualifizierten Berufsausbildung befähigen. Darüber hinaus kann vielerorts nach dem Besuch eines freiwilligen 10. Schuljahres der qualifizierte Sekundarabschluss I (früher: mittlere Reife) erreicht werden.

Integrierte Gesamtschulen: In den Klassenstufen 5 bis 10, der Sekundarstufe I, werden schulartübergreifend sowohl berufs- als auch studienbezogene Lerninhalte vermittelt. Der Unterricht im Klassenverband wird ergänzt durch Unterricht in Kursgruppen, die nach Leistungsniveau und Neigung der Schülerinnen und Schüler zusammengesetzt sind. Nach erfolgreichem Besuch der 9. bzw. 10. Klassenstufe werden Abschlüsse verliehen, die denen an Hauptschulen bzw. Realschulen gleichwertig sind. In den Jahrgangsstufen 11 bis 13, der Sekundarstufe II, können analog zur gymnasialen Oberstufe Kenntnisse zur Erlangung der allgemeinen Hochschulreife (Abitur) erworben werden.

Kollegs und Abendgymnasien: Dies sind Einrichtungen des zweiten Bildungsweges, an denen die allgemeine Hochschulreife (Abitur) im Ganztags- oder Teilzeitunterricht (berufsbegleitend) erlangt werden kann.

Realschulen: Sie vermitteln in den Klassenstufen 5 bis 10 Kenntnisse, die sowohl den Übergang in eine berufsbezogene Ausbildung als auch, nach besonders erfolgreichem Besuch dieser Schulart, den Übergang in studienbezogene Bildungsgänge weiterführender Schulen ermöglichen. Realschulen führen zum qualifizierten Sekundarabschluss I.

Regionale Schulen: Hier wird das Bildungsangebot der Haupt- und Realschulen zusammengefasst. Nach erfolgreichem Abschluss der 9. Klassenstufe wird der Hauptschulabschluss, nach erfolgreichem Abschluss der Klassenstufe 10 der Realschulabschluss erworben. Darüber hinaus kann auch hier, wie in der Realschule, eine Übergangsberechtigung in die gymnasiale Oberstufe erreicht werden.

Berufsbildende Schulen

An berufsbildenden Schulen können sowohl berufsbildende als auch allgemeinbildende Abschlüsse erlangt werden. Letztere sowohl eigenständig, als auch zusätzlich zu einer beruflichen Qualifikation.

Auf einen eigenständigen allgemeinbildenden Abschluss ausgerichtet sind die Bildungsgänge in den Schulformen: Berufsfachschule II, Berufsoberschule I und II, duale Berufsoberschule und berufliches Gymnasium.

4.1 ALLGEMEINBILDENDE UND BERUFSBILDENDE SCHULEN

Primär einen berufsbildenden Abschluss vermitteln die Berufsschule (einschl. Berufsvorbereitungsjahr), die Berufsfachschule I, die 3-jährige Berufsfachschule, die höhere Berufsfachschule (HBF) sowie die Fachschulen. Hier kann durch zusätzlichen Unterricht – gleichzeitig neben der beruflichen Qualifikation – ein höherer allgemeinbildender Abschluss (Zweitabschluss) erreicht werden.

Berufliche Gymnasien: In Form einer gymnasialen Oberstufe mit den Schwerpunkten Wirtschaft, Technik bzw. Gesundheit und Soziales geführt, kann hier die allgemeine Hochschulreife (Abitur) erworben werden. Die Bildungsgänge bauen auf dem qualifizierten Sekundarabschluss I auf.

Berufsaufbauschulen: Diese Bildungsgänge wurden bis zum Schuljahr 1998/99 angeboten. Sie führten im Teilzeitunterricht neben oder nach, im Vollzeitunterricht nach einem berufsqualifizierenden Bildungsgang zur Fachschulreife. Diese ist dem qualifizierten Sekundarabschluss I gleichwertig und schließt zusätzlich den Nachweis einer berufsbezogenen Vorbildung ein. Bei Vollzeitunterricht wurden die Berufsaufbauschulen ein Jahr, bei Teilzeitunterricht drei Jahre besucht.

Berufsfachschulen: Hier werden den Schülerinnen und Schülern berufliche und schulische Qualifikationen oder Teilqualifikationen in der Regel in Vollzeitform vermittelt. Ab dem Schuljahr 2004/05 werden folgende Angebote unterschieden:

- Berufsfachschulen I (1-jährig):
Die Berufsfachschule I baut auf der Qualifikation der Berufsreife auf und vermittelt eine berufliche Grundbildung.
- Berufsfachschulen II (1-jährig):
Die Berufsfachschule II baut auf dem Abschluss der Berufsfachschule I auf und führt zum qualifizierten Sekundarabschluss I.
- Berufsfachschulen (3-jährig):
Die Berufsfachschule mit dreijährigen Bildungsgängen baut auf der Qualifikation der Berufsreife auf und führt zu einer schulischen Berufsqualifikation, zu einer Berufsqualifikation nach dem Berufsbildungsgesetz oder zu einer Berufsqualifikation nach der Handwerksordnung. Unter bestimmten Voraussetzungen können hier auch ein qualifizierter Sekundarabschluss I und die Fachhochschulreife erlangt werden.
- Berufsfachschulen (2-jährig):
Diese Bildungsgänge wurden bis zum Schuljahr 2005/06 angeboten. In Vollzeitunterricht wurden hier den Schülerinnen und Schülern berufliche und schulische Qualifikationen oder Teilqualifikationen vermittelt. Der Bildungsgang, der auf die Berufsreife aufbaute, führte in der Regel zu einem qualifizierten Sekundarabschluss I. In dieser Kategorie wurde auch der Bildungsgang Kinderpflege nachgewiesen, der sowohl in Voll- als auch in Teilzeitform angeboten wurde.
- höhere Berufsfachschulen – HBF – (2-jährig):
Die Bildungsgänge der höheren Berufsfachschule bauen auf einem qualifizierten Sekundarabschluss I auf und führen in der Regel zu einem berufsqualifizierenden Abschluss als Assistent/-in. Unter bestimmten Voraussetzungen kann in den Bildungsgängen der höheren Berufsfachschule auch die Fachhochschulreife erlangt werden.

Berufsoberschulen: Diese Einrichtungen führen als Berufsoberschule I, aufbauend auf einem qualifizierten Sekundarabschluss I und einer mindestens zweijährigen Berufsausbildung mit Abschluss der Berufsschule oder einer vergleichbaren Ersatzqualifikation in einem einjährigen Vollzeitbildungsgang, zur Fachhochschulreife. Die Berufsoberschule I wird in den Fachrichtungen Technik, Wirtschaft, Sozialwesen und Gestaltung geführt. Die Fachrichtung Technik gliedert sich in die Schwerpunkte Ingenieurwesen, Naturwissenschaft und Agrarwirtschaft.

Die Berufsoberschule II, die ab dem Schuljahr 2005/06 angeboten wird, setzt die Fachhochschulreife oder einen gleichwertigen Bildungsstand voraus und führt in ebenfalls einjähriger Vollzeitform zur fachgebundenen Hochschulreife, unter bestimmten Voraussetzungen auch zur allgemeinen Hochschulreife. Die Berufsoberschule II wird in den Fachrichtungen Technik, Wirtschaft und Sozialwesen angeboten.

Berufsschulen: Sie führen als gleichberechtigte Partner der betrieblichen Ausbildung in Form einer gestuften Grund- und Fachbildung zu berufsqualifizierenden Abschlüssen in anerkannten Ausbildungsberufen. Im ersten Jahr, der Grundstufe, erfolgt eine berufsfeldbreite oder berufsbezogene Grundbildung in Teilzeit- oder Blockunterricht. In der sich anschließenden Fachstufe wird eine berufsbezogene Fachbildung ebenfalls in Teilzeit- bzw. Blockunterricht vermittelt.

Neben berufsqualifizierenden Abschlüssen können unter bestimmten Voraussetzungen auch der qualifizierte Sekundarabschluss I bzw. die Fachhochschulreife erlangt werden. Um der differenzierten Vorbildung der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, umfasst das Unterrichtsangebot der Berufsschule Pflicht- und Wahlpflichtunterricht. Neben dem berufsbezogenen Unterricht werden im berufsübergreifenden Bereich die Pflichtfächer Deutsch/Kommunikation, Sozialkunde und Wirtschaftslehre, Religion und Sport unterrichtet. Im Wahlpflichtunterricht werden folgende Fächer angeboten: berufsbezogenes Fach, Kommunikation/Präsentation, Fremdsprache, Politik, Kommunikation in Netzen, Sport (in den Fachstufen), Physik, Chemie oder Biologie und Mathematik. Daneben bestehen Möglichkeiten zur Erlangung spezifischer Zusatzqualifikationen und zur Inanspruchnahme von Förderunterricht.

Das Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) wird ebenfalls an Berufsschulen angeboten. Es bietet für Schülerinnen und Schüler, die zu Beginn der Berufsschulpflicht kein Berufsausbildungs- oder Arbeitsverhältnis nachweisen können und auch nicht die Berufsfachschule besuchen können, eine Berufsvorbereitung in schulischer Form. Die Zielgruppe, auf die hier abgestellt wird, sind vor allem Schülerinnen und Schüler ohne Hauptschulabschluss oder Abgänger der Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen.

Das BVJ ist auf ein Jahr angelegt. In diesem Jahr werden fachpraktische und fachtheoretische Grundqualifikationen vermittelt, Einblicke in verschiedene Berufsfelder (z.B. Metall, Holz, Gestalten) verschafft und Lücken in der schulischen Vorbildung aufgearbeitet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am BVJ haben Gelegenheit, sich über ihre beruflichen Möglichkeiten zu informieren, sich zu testen, ihre individuellen Fähigkeiten und Interessen zu entdecken und zu vertiefen. Durch abgestufte Anforderungen und eine differenzierte Förderung werden individuelle berufliche Perspektiven eröffnet und somit der Einstieg in eine Berufsausbildung oder in eine Beschäftigung erleichtert. Das BVJ schließt mit einer Prüfung ab; im Rahmen einer Zusatzprüfung kann der Hauptschulabschluss oder ein gleichwertiger Bildungsabschluss erlangt werden. Sofern im Anschluss an das BVJ eine Arbeit aufgenommen wird, gilt die Berufsschulpflicht als erfüllt (gilt nicht bei Aufnahme einer Berufsausbildung).

Duale Berufsoberschulen: Diese Schulform führt in Teilzeitform berufsbegleitend zur Fachhochschulreife. Die Dauer der Ausbildung richtet sich hier nach der Vorqualifikation. Voraussetzungen für den Besuch der dualen Berufsoberschule sind ein qualifizierter Sekundarabschluss I und Abschluss der höheren Berufsfachschule oder alternativ einer zweijährigen Fachschule bzw. einer zweijährigen Berufsausbildung sowie eines Berufsschulabschlusses.

Fachoberschulen: Diese Schulform wurde bis zum Schuljahr 2004/05 angeboten. Aufbauend auf einem qualifizierten Sekundarabschluss I oder einem gleichwertigen Bildungsstand führten diese Einrichtungen zur Fachhochschulreife. Sie konnten in Vollzeitform nach und in Teilzeitform neben einem bestehenden Berufsausbildungsverhältnis besucht werden.

Fachschulen: In der Regel auf eine berufliche Erstqualifikation und entsprechende Berufspraxis aufbauend führen Bildungsgänge dieser Einrichtungen zu berufsqualifizierenden Abschlüssen der beruflichen Fort- und Weiterbildung und fördern die Allgemeinbildung. Die Bildungsgänge sind im Vollzeitunterricht auf mindestens ein halbes, bei Teilzeitunterricht auf mindestens ein Schuljahr angelegt. Der Abschluss einer Fachschule in Vollzeitform in einem mindestens zweijährigen Bildungsgang oder in Teilzeitform mit entsprechend längerer Dauer ermöglicht die Erlangung der Fachhochschulreife.

4.1 ALLGEMEINBILDENDE UND BERUFSBILDENDE SCHULEN

1. Allgemeinbildende Schulen 1997-2007

Schuljahr	Schulen ¹⁾	Klassen ²⁾	Schülerinnen und Schüler				Hauptamtliche/ -berufliche Lehrkräfte ³⁾	
			ins- gesamt	je Klasse	weib- lich	Aus- länder	insgesamt	weiblich
			Anzahl			%	Anzahl	%
Schul- und Förderschulkindergärten								
1997/1998	124	129	1 590	12,3	34,9	15,3	143	96,5
2002/2003	108	111	1 268	11,4	31,9	15,6	124	96,8
2007/2008	88	92	917	10,0	31,5	8,4	113	100,0
Grundschulen ⁴⁾								
1997/1998	982	8 284	187 970	22,7	48,9	8,7	10 058	79,9
2002/2003	991	7 850	172 433	22,0	49,0	9,5	9 950	83,4
2007/2008	989	7 467	160 189	21,5	48,6	7,6	10 570	86,8
Hauptschulen ⁵⁾								
1997/1998	293	3 322	75 379	22,7	43,8	12,6	5 220	50,0
2002/2003	236	2 527	57 073	22,6	45,0	14,8	4 149	54,9
2007/2008	176	1 805	36 455	20,2	44,4	17,1	3 315	58,2
Regionale Schulen ⁵⁾								
1997/1998	30	403	10 347	25,7	45,9	6,3	684	54,7
2002/2003	83	1 304	31 569	24,2	45,0	6,4	2 026	57,1
2007/2008	83	1 438	32 346	22,5	44,7	7,7	2 473	58,5
Duale Oberschulen								
1997/1998	6	40	1 020	25,5	44,0	8,0	80	63,8
2002/2003	13	253	5 951	23,5	44,2	8,6	413	56,7
2007/2008	14	305	6 582	21,6	44,2	9,8	508	61,2
Realschulen								
1997/1998	113	2 484	65 270	26,3	51,8	4,2	3 582	60,8
2002/2003	116	2 656	70 181	26,4	51,3	4,5	3 914	63,0
2007/2008	117	2 608	67 934	26,0	49,8	6,1	4 197	66,4
Gymnasien								
1997/1998	137	2 895	107 392	X	54,2	2,6	7 316	39,9
2002/2003	139	3 176	117 312	X	54,8	3,0	7 971	45,2
2007/2008	141	3 418	134 445	X	53,9	3,3	9 298	51,0
Integrierte Gesamtschulen								
1997/1998	13	332	10 247	X	49,8	6,1	766	53,7
2002/2003	18	465	14 856	X	50,4	6,3	1 129	53,1
2007/2008	19	501	16 764	X	50,1	6,8	1 347	57,4
Freie Waldorfschulen								
1997/1998	6	65	1 931	29,7	52,4	1,3	149	53,7
2002/2003	6	75	2 209	29,5	51,6	1,6	167	55,7
2007/2008	8	83	2 396	28,9	51,8	2,0	208	60,6
Förderschulen								
1997/1998	146	1 505	14 710	9,8	37,6	13,2	2 185	56,2
2002/2003	143	1 733	17 416	10,0	37,5	13,4	2 520	63,1
2007/2008	141	1 685	16 413	9,7	37,8	12,0	2 842	70,5
Kollegs und Abendgymnasien								
1997/1998	3	-	493	-	52,3	5,7	56	41,1
2002/2003	3	-	613	-	49,9	5,4	61	55,7
2007/2008	3	-	709	-	44,0	2,4	78	60,3
Insgesamt								
1997/1998	1 853	19 459	476 349	X	49,3	7,4	30 239	59,7
2002/2003	1 856	20 150	490 881	X	49,5	7,7	32 424	63,1
2007/2008	1 612	19 402	475 150	X	49,3	7,0	34 949	67,1

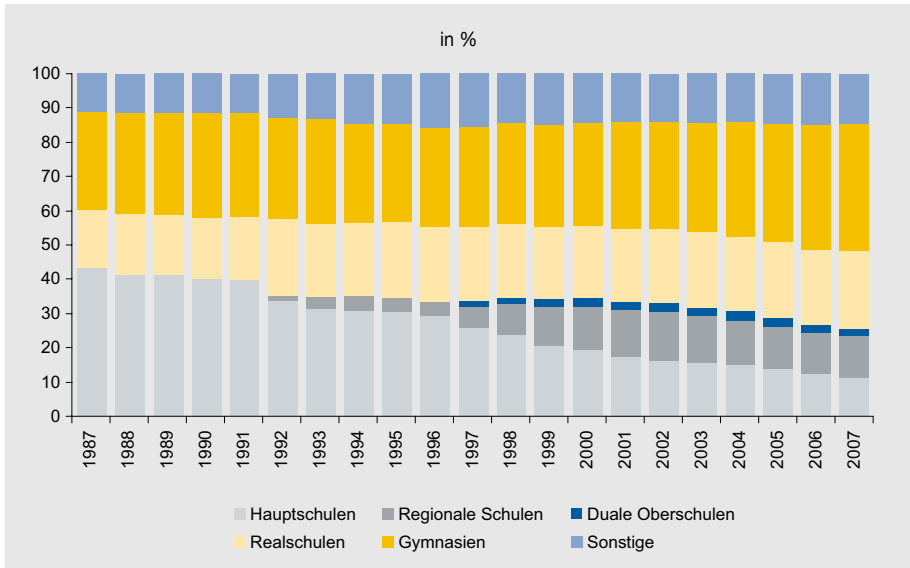
1) Unter Insgesamt ist die Zahl der Verwaltungseinheiten (Einrichtungen) ausgewiesen. In einer Verwaltungseinheit können mehrere Schulen unterschiedlicher Schularten/-formen zusammengefasst sein. – 2) Bei Schul- und Förderschulkindergärten: Gruppen; bei Gymnasien und integrierten Gesamtschulen ohne Sekundarstufe II. – 3) Ohne pädagogische Fachkräfte; Schul- und Förderschulkindergärten: Lehrkräfte und Erzieherinnen/Erzieher. – 4) Einschließlich Primarstufe der organisatorisch verbundenen Schulen. – 5) Einschließlich Sekundarstufe I der organisatorisch verbundenen Schulen.

2. Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen im September 2007 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	An Grundschulen ¹⁾		An Hauptschulen ²⁾		An Realschulen		An Gymnasien	
	ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Frankenthal (Pfalz), St.	1 676	16,1	862	27,1	1 132	11,9	2 522	3,8
Kaiserslautern, St.	3 276	8,4	1 020	15,6	1 111	5,1	5 981	3,9
Koblenz, St.	3 759	10,9	903	21,6	1 821	11,3	5 959	4,9
Landau i. d. Pfalz, St.	1 898	6,8	465	20,2	1 118	4,3	3 805	2,2
Ludwigshafen a. Rh., St.	6 092	30,6	2 364	48,4	2 199	30,5	5 427	10,5
Mainz, St.	6 494	19,4	1 871	38,2	2 596	21,6	9 632	6,4
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 974	5,6	503	16,1	675	5,2	2 815	2,8
Pirmasens, St.	1 530	6,2	467	7,7	599	2,0	2 265	2,9
Speyer, St.	1 905	11,1	814	17,3	1 156	5,5	4 372	2,8
Trier, St.	3 228	5,3	1 715	6,8	1 793	3,0	5 730	2,9
Worms, St.	3 079	11,8	1 412	28,0	1 537	12,0	3 368	3,2
Zweibrücken, St.	1 340	5,7	728	5,8	797	1,6	2 336	1,1
Ahrweiler	5 126	6,6	1 104	15,8	2 358	4,9	5 370	2,1
Altenkirchen (Ww.)	5 667	6,2	702	9,5	2 610	3,1	3 184	3,1
Alzey-Worms	5 661	5,2	1 303	13,1	2 579	5,5	3 314	2,1
Bad Dürkheim	5 239	5,2	754	18,8	2 045	5,6	3 769	2,5
Bad Kreuznach	6 397	7,0	1 968	13,9	2 316	6,9	5 837	3,2
Bernkastel-Wittlich	4 467	5,0	986	7,1	2 589	2,5	3 726	1,8
Birkenfeld	3 214	3,5	365	6,8	1 156	1,5	2 440	1,6
Cochem-Zell	2 683	3,6	403	7,9	945	2,1	878	0,5
Donnersbergkreis	3 325	6,3	-	-	1 258	4,0	2 381	2,2
Eifelkreis Bitburg-Prüm	4 080	4,4	1 754	3,1	2 278	2,5	3 601	2,2
Germersheim	5 244	9,1	929	28,4	2 107	10,8	2 244	5,9
Kaiserslautern	4 491	5,1	367	10,1	1 061	2,2	1 914	3,0
Kusel	2 809	3,9	660	5,0	1 127	1,1	1 510	0,8
Mainz-Bingen	8 520	5,3	1 293	16,7	2 353	3,6	6 797	2,0
Mayen-Koblenz	8 523	5,0	1 496	8,4	3 342	3,3	5 408	1,8
Neuwied	7 831	8,8	921	27,8	3 976	5,5	5 408	3,8
Rhein-Hunsrück-Kreis	4 541	3,2	682	5,0	1 531	2,0	2 463	2,1
Rhein-Lahn-Kreis	4 876	5,5	1 020	13,8	2 476	3,8	4 085	2,1
Rhein-Pfalz-Kreis	5 944	6,4	1 000	27,6	1 846	7,3	1 109	3,9
Südliche Weinstraße	4 139	3,6	1 426	8,5	2 237	3,0	3 347	1,3
Südwestpfalz	3 823	1,9	551	4,5	993	0,9	586	0,3
Trier-Saarburg	5 689	3,6	1 400	9,2	2 951	2,5	3 433	2,8
Vulkaneifel	2 754	2,5	517	2,5	1 162	0,9	2 473	0,7
Westerwaldkreis	8 895	7,8	1 730	11,8	4 104	4,2	4 956	3,0
Rheinland-Pfalz	160 189	7,6	36 455	17,1	67 934	6,1	134 445	3,3
kreisfreie Städte	36 251	14,4	13 124	25,5	16 534	12,3	54 212	4,6
Landkreise	123 938	5,6	23 331	12,4	51 400	4,1	80 233	2,4

1) Einschließlich Primarstufe der organisatorisch verbundenen Schulen. – 2) Einschließlich Sekundarstufe I der organisatorisch verbundenen Schulen.

■ Übergangsquoten von der Grundschule in weiterführende Schulen 1987-2007
(ohne Förderschulen)



37,2% der Grundschüler wechselten im Jahr 2007 zu einem Gymnasium. Damit ist das Gymnasium die beliebteste Schulart. Mit knapp 23% folgt die Realschule. Immer weniger Schülerinnen und Schüler wechselten zu den Hauptschulen (11,3%). Auch die Übergangszahlen zu den regionalen Schulen und den dualen Oberschulen sind seit drei Jahren rückläufig. Diese beiden „neuen“ Schulformen wurden in den vergangenen Jahren zunehmend an einstigen Hauptschulstandorten geschaffen.

Die Übergangsquote gibt an, wie viel Prozent der Schülerinnen und Schüler eines Grundschuljahrgangs nach der vierten Klasse in weiterführende Schulen wechseln.

3. Vorschulische Ausbildung im September 2007

Ausbildung an	Ein- richtungen	Gruppen	Kinder		
			insgesamt	weiblich	Ausländer
	Anzahl			%	
Grundschulen ¹⁾	75	75	719	33,1	10,0
Förderschulen	13	17	198	25,8	2,5
Insgesamt	88	92	917	31,5	8,4

1) Einschließlich Vorschulbereich der organisatorisch verbundenen Schulen.

4. Schülerinnen und Schüler in der Primarstufe im September 2007 nach Klassenstufen und Schularten

Klassenstufe	Insgesamt	Davon an					
		Grundschulen ¹⁾		freien Waldorfschulen		Förderschulen ²⁾	
		ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder
	Anzahl		%	Anzahl	%	Anzahl	%

Männlich

1	20 213	19 603	5,6	88	1,1	522	5,6
2	20 970	20 295	7,3	97	-	578	7,3
3	21 563	20 914	8,7	89	1,1	560	7,9
4	22 450	21 523	8,7	86	-	841	9,6
Zusammen	85 196	82 335	7,6	360	0,6	2 501	7,8

Weiblich

1	18 541	18 217	5,8	82	-	242	4,1
2	19 718	19 325	7,3	77	1,3	316	9,5
3	20 219	19 775	8,4	109	0,9	335	11,0
4	21 125	20 537	8,4	113	0,9	475	13,3
Zusammen	79 603	77 854	7,5	381	0,8	1 368	10,2

Insgesamt

1	38 754	37 820	5,7	170	0,6	764	5,1
2	40 688	39 620	7,3	174	0,6	894	8,1
3	41 782	40 689	8,5	198	1,0	895	9,1
4	43 575	42 060	8,5	199	0,5	1 316	10,9
Insgesamt	164 799	160 189	7,6	741	0,7	3 869	8,7

1) Einschließlich Primarbereich der organisatorisch verbundenen Schulen. – 2) Ohne Schülerinnen und Schüler im Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung.

4.1 ALLGEMEINBILDENDE UND BERUFSBILDENDE SCHULEN

5. Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I im September 2007
nach Klassenstufen und Schularten

Schulart	Ins- gesamt	Davon in Klassenstufe					
		5	6	7	8	9	10

Insgesamt
Anzahl

Hauptschulen ¹⁾	36 455	5 320	6 061	6 988	7 780	8 326	1 980
Regionale Schulen ¹⁾	32 346	5 194	5 391	5 635	6 205	6 721	3 200
Duale Oberschulen	6 582	1 005	1 088	1 224	1 306	1 320	639
Förderschulen ²⁾	8 741	1 268	1 396	1 606	1 809	2 006	656
Realschulen	67 934	11 337	11 085	10 871	11 273	11 865	11 503
Gymnasien	92 991	17 655	16 031	15 569	15 503	14 218	14 015
Integrierte Gesamtschulen	13 608	2 396	2 376	2 335	2 358	2 397	1 746
Freie Waldorfschulen	1 174	210	198	188	196	197	185

Weiblich
Anzahl

Hauptschulen ¹⁾	16 189	2 359	2 761	2 961	3 430	3 703	975
Regionale Schulen ¹⁾	14 470	2 298	2 416	2 432	2 730	2 990	1 604
Duale Oberschulen	2 908	440	488	549	561	572	298
Förderschulen ²⁾	3 294	481	546	588	655	768	256
Realschulen	33 803	5 558	5 450	5 377	5 588	6 002	5 828
Gymnasien	49 171	9 134	8 267	8 219	8 204	7 613	7 734
Integrierte Gesamtschulen	6 600	1 148	1 143	1 110	1 146	1 184	869
Freie Waldorfschulen	610	116	102	86	108	100	98

Ausländer
%

Hauptschulen ¹⁾	17,1	16,1	18,0	18,4	18,1	16,0	13,3
Regionale Schulen ¹⁾	7,7	7,5	8,2	9,2	8,2	7,0	5,3
Duale Oberschulen	9,8	7,9	10,4	10,7	11,6	9,8	6,7
Förderschulen ²⁾	14,4	12,9	13,0	14,3	16,6	15,1	12,3
Realschulen	6,1	6,7	6,8	6,5	6,2	6,0	4,4
Gymnasien	3,4	3,4	3,4	3,7	3,2	3,1	3,4
Integrierte Gesamtschulen	7,2	6,9	8,2	7,6	6,7	7,1	6,5
Freie Waldorfschulen	2,9	3,3	3,5	3,7	3,1	1,0	2,7

1) Einschließlich Sekundarbereich I der organisatorisch verbundenen Schulen. – 2) Ohne Schülerinnen und Schüler im Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung.

6. Schülerinnen und Schüler an Förderschulen im Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung
im September 2007 nach Schulstufen und Geburtsjahren

Schulstufe	Ins- gesamt	Weiblich	Ausländer	Geburtsjahre			
				2000 und später	1999-1997	1996-1993	1992 und früher
	Anzahl	%		Anzahl			
Unterstufe	737	39,9	8,8	236	471	24	6
Mittelstufe	882	39,2	11,1	4	283	586	9
Oberstufe	982	40,3	10,7	-	14	585	383
Werkstufe	1 202	41,9	9,1	-	-	57	1 145
Insgesamt	3 803	40,5	9,9	240	768	1 252	1 543

7. Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe II im September 2007 nach Klassen-/Jahrgangsstufen und Schularten

Schulart	Ins- gesamt	Davon in Jahrgangsstufe								
		11			12			13		
		zu- sammen	weib- lich	Aus- länder	zu- sammen	weib- lich	Aus- länder	zu- sammen	weib- lich	Aus- länder
		Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%	
Gymnasien	41 454	15 575	56,3	3,2	13 688	56,1	3,1	12 191	56,0	2,7
Integrierte Ge- samtschulen	3 156	1 274	57,6	6,6	989	54,7	3,9	893	59,5	4,1
Freie Waldorf- schulen	481	192	52,6	2,1	179	50,8	1,7	110	53,6	2,7
Kollegs/Abend- gymnasien	709	307	42,3	3,3	218	43,6	2,3	184	47,3	1,1
Insgesamt	45 800	17 348	56,1	3,4	15 074	55,7	3,2	13 378	56,0	2,8

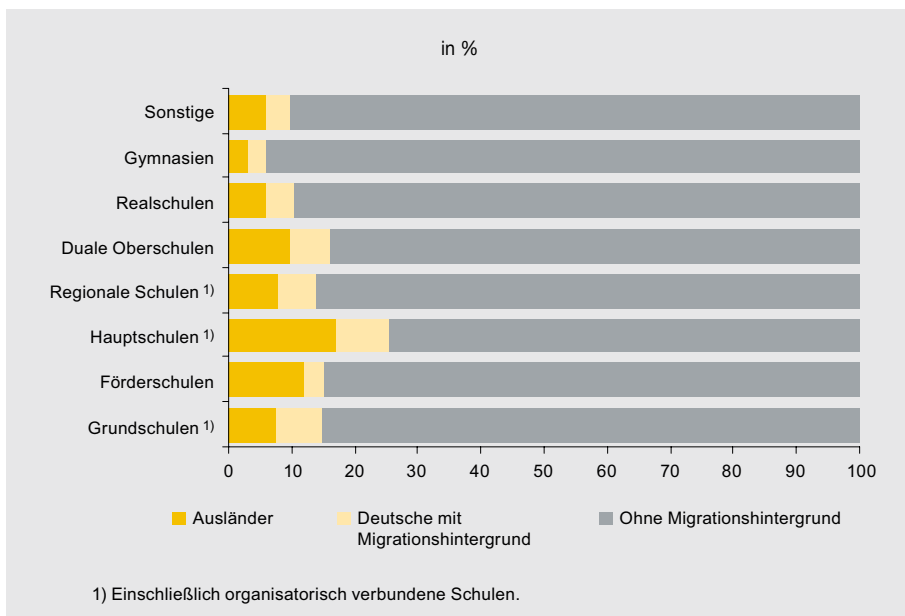
8. Schulabgängerinnen und Schulabgänger aus allgemeinbildenden Schulen zum Ende des Schuljahres 2006/2007 nach Abschlussarten und Schularten

Schulart	Ins- gesamt	Davon					
		ohne Hauptschulabschluss ¹⁾		mit Haupt- schulab- schluss ²⁾	mit quali- fiziertem Sekundar- abschluss I ²⁾	mit Fachhoch- schulreife ³⁾	mit Hochschul- reife (Abitur) ²⁾
		zu- sammen	darunter mit Abschluss- zeugnis einer Förderschule				
		Anzahl	%		Anzahl		
Hauptschulen ⁴⁾	9 763	948	0,2		6 864	1 951	-
Regionale Schulen ⁴⁾	7 125	427	-		3 533	3 165	-
Duale Oberschulen	1 245	110	-		628	507	-
Förderschulen	2 450	1 880	80,3		558	12	-
Realschulen	11 336	69	-		232	11 035	-
Gymnasien	12 895	68	-		116	919	529
Integrierte Gesamt- schulen	2 480	70	5,7		606	973	106
Freie Waldorfschulen	159	-	-		-	62	9
Kollegs und Abend- gymnasien	274	-	-		-	76	72
Insgesamt	47 727	3 572	42,4		12 537	18 700	716
darunter Ausländer	3 485	545	37,4		1 553	1 029	26

1) Einschließlich Schulabgänger/-innen mit Abschluss- und Abgangszeugnis der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen, der Schule mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung und aus Klassenstufe 8 und darunter. – 2) Ohne Nichtschülerprüfungen. – 3) Schulischer Teil. – 4) Einschließlich organisatorisch verbundener Schulen.

4.1 ALLGEMEINBILDENDE UND BERUFSBILDENDE SCHULEN

■ Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen im September 2007
nach Schularten und Migrationshintergrund



Mehr als 58 000 Schülerinnen und Schüler an den rheinland-pfälzischen Schulen haben einen Migrationshintergrund. Zu dieser Gruppe zählen neben den rund 33 000 Kindern und Jugendlichen ausländischer Staatsangehörigkeit auch knapp 25 000 Deutsche. Nach einer Definition der Kultusministerkonferenz wird die Gruppe der „Migranten“ in der Schulstatistik weit gefasst und beinhaltet:

- Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Staatsangehörigkeit (Ausländer),
- im Ausland geborene Deutsche sowie in Deutschland geborene Deutsche, in deren häuslichem Umfeld überwiegend kein Deutsch gesprochen wird, auch wenn der Schüler bzw. die Schülerin die deutsche Sprache beherrscht (Deutsche mit Migrationshintergrund).

Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund sind an den einzelnen Schularten unterschiedlich stark vertreten. An Grundschulen wies im Schuljahr 2007/08 etwa jedes siebte Kind einen Migrationshintergrund auf, an den Hauptschulen jedes vierte, an Realschulen jedes zehnte und an Gymnasien jedes sechzehnte.

9. Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen im September 2007 nach Schulart, Schulform und Beschäftigungsverhältnis

Schulart Schulform	Hauptamtliche/-berufliche Lehrkräfte ¹⁾						Nebenamtliche/ -berufliche Lehr- kräfte, Lehramtsanwärter/ -innen, sonst. Lehrkräfte	
	insgesamt		vollzeitbeschäftigt		teilzeitbeschäftigt			
	Per- sonen	erteilte Wochen- stunden ₂₎	Per- sonen	erteilte Wochen- stunden ₂₎	Per- sonen	erteilte Wochen- stunden ₂₎	Per- sonen	erteilte Wochen- stunden ₂₎
Grundschulen ³⁾	10 571	203 903	5 437	126 094	5 134	77 809	2 671	17 562
Hauptschulen ⁴⁾	3 315	65 012	2 050	46 194	1 265	18 818	335	2 913
Regionale Schulen ⁴⁾	2 473	50 047	1 553	35 910	920	14 137	232	2 052
Duale Oberschulen	508	10 397	336	7 880	172	2 517	72	955
Förderschulen	2 852	48 199	1 937	37 137	915	11 062	268	1 300
mit Förderschwer- punkt								
Lernen	1 780	27 754	1 224	21 665	556	6 089	151	716
ganzheitliche Entwicklung	267	4 849	177	3 587	90	1 262	51	195
für Blinde und Sehbehinderte	53	747	26	476	27	271	3	54
für Gehörlose und Schwerhörige	175	3 054	113	2 282	62	772	12	95
Sprache	85	1 543	53	1 140	32	403	7	29
motorische Entwicklung	228	4 693	138	3 201	90	1 492	31	107
sozial-emotionale Entwicklung	163	4 061	142	3 664	21	397	9	84
Förderzentren	101	1 501	64	1 123	37	378	4	20
Realschulen	4 197	82 492	2 379	55 194	1 818	27 298	511	2 906
Gymnasien	9 298	175 341	5 291	119 126	4 007	56 215	1 173	10 689
Integrierte Gesamt- schulen	1 347	26 227	793	17 814	554	8 413	103	964
Freie Waldorfschulen	208	3 934	3	76	205	3 858	7	31
Kollegs und Abend- gymnasien	78	1 297	47	876	31	421	10	62
Insgesamt	34 847	666 849	19 826	446 301	15 021	220 548	5 382	39 434

1) Ohne pädagogische Fachkräfte. – 2) Einschließlich Mehrarbeitsstunden; an organisatorisch verbundenen Schulen in 45-minütige Unterrichtseinheiten umgerechnete Zahl der Wochenstunden. – 3) Einschließlich Primarbereich der organisatorisch verbundenen Schulen. – 4) Einschließlich Sekundarbereich I der organisatorisch verbundenen Schulen.

4.1 ALLGEMEINBILDENDE UND BERUFSBILDENDE SCHULEN

10. Berufsbildende Schulen 1997-2007
(ohne Schulen des Gesundheitswesens)

Schuljahr	Einrichtungen ^{1)/} Verwaltungs- einheiten	Klassen	Schülerinnen und Schüler			
			je Klasse	insgesamt	weiblich	Ausländer
			Anzahl			%
Berufsschulen						
1997/1998	79	4 153	19,9	82 763	38,5	7,1
2002/2003	78	4 578	19,0	87 109	39,5	5,7
2007/2008	74	4 454	18,9	84 204	38,2	5,2
Berufsfachschulen						
1997/1998	75	738	23,4	17 284	57,7	9,7
2002/2003	74	773	23,9	18 487	52,7	8,9
2007/2008	85	1 104	23,4	25 835	52,3	10,0
Berufsaufbauschulen						
1997/1998	7	8	22,1	177	28,8	6,2
2002/2003	-	-	-	-	-	-
2007/2008	-	-	-	-	-	-
Duale Berufsoberschulen						
2007/2008	37	88	20,3	1 790	39,3	5,4
Berufsoberschulen ²⁾						
1997/1998	51	130	20,2	2 620	34,0	5,5
2002/2003	51	124	24,4	3 021	35,7	4,1
2007/2008	52	117	20,9	2 445	39,6	3,6
Berufliche Gymnasien						
1997/1998	20	198	20,1	3 986	41,2	7,8
2002/2003	26	224	22,7	5 091	44,0	6,3
2007/2008	27	284	22,4	6 373	45,9	7,7
Fachschulen						
1997/1998	80	530	21,1	11 201	64,5	2,3
2002/2003	77	516	21,0	10 814	60,2	3,9
2007/2008	68	499	20,5	10 245	57,7	4,3
Insgesamt ³⁾						
1997/1998	113	5 757	20,5	118 031	43,8	7,0
2002/2003	109	6 215	20,0	124 522	43,4	6,0
2007/2008	103	6 546	20,0	130 892	42,9	6,1

1) Einrichtungen sind Schulformen, die an einer Verwaltungseinheit geführt werden. – 2) Ab dem Schuljahr 2005/2006 wurden die Fachoberschulen durch die Berufsoberschulen ersetzt. – 3) In der Spalte Einrichtungen/ Verwaltungseinheiten ist die Summe der Verwaltungseinheiten aufgeführt.

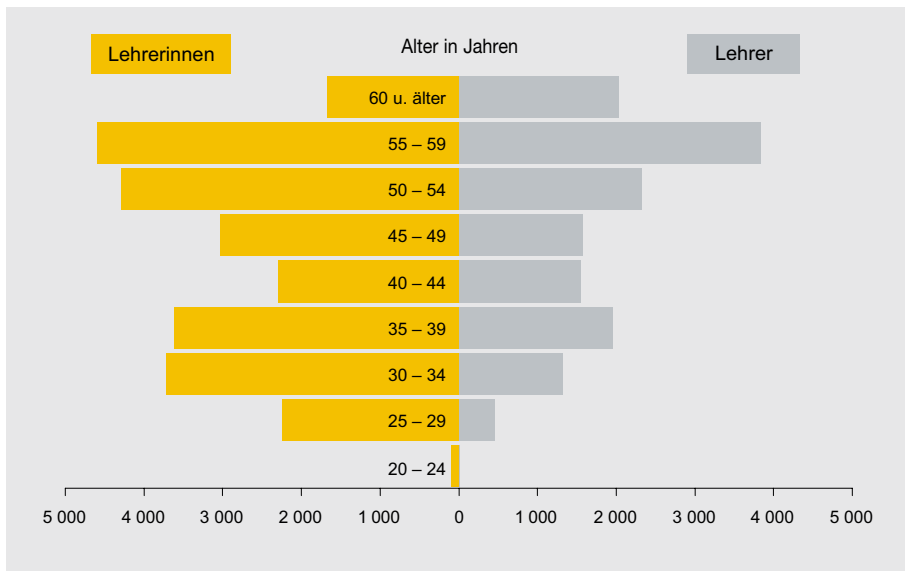
11. Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen im Oktober 2007 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	An Berufs- schulen		An Berufs- fachschulen		An Fach- schulen		An sonstigen berufsbildenden Schulen ¹⁾	
	ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Frankenthal (Pfalz), St.	1 070	12,3	442	21,9	95	11,6	52	3,8
Kaiserslautern, St.	4 922	2,6	1 223	7,0	600	2,7	797	5,5
Koblenz, St.	7 368	4,5	1 255	10,0	608	3,3	956	4,4
Landau i. d. Pfalz, St.	1 743	5,0	664	7,1	208	2,4	468	6,0
Ludwigshafen a. Rh., St.	8 921	10,1	1 599	23,8	999	8,6	1 047	15,6
Mainz, St.	7 072	7,9	1 794	21,6	918	8,3	1 212	12,6
Neustadt a. d. Weinstr., St.	2 675	5,6	401	12,0	262	2,7	324	4,0
Pirmasens, St.	1 512	3,1	247	2,8	25	-	303	3,6
Speyer, St.	1 356	10,8	586	13,8	223	2,7	104	5,8
Trier, St.	5 312	2,7	1 211	4,0	1 232	4,5	909	2,3
Worms, St.	2 330	6,9	713	13,2	324	6,5	94	7,4
Zweibrücken, St.	779	3,1	757	3,6	59	5,1	87	3,4
Ahrweiler	1 658	5,1	770	9,2	198	4,0	54	1,9
Altenkirchen (Ww.)	2 454	4,0	840	6,7	361	3,0	114	1,8
Alzey-Worms	637	4,4	418	8,9	129	0,8	64	4,7
Bad Dürkheim	1 118	5,3	476	11,8	77	11,7	56	8,9
Bad Kreuznach	3 518	4,6	790	12,9	652	3,2	435	9,0
Bernkastel-Wittlich	2 449	2,2	549	5,8	36	-	219	2,3
Birkenfeld	1 662	2,8	597	3,0	169	3,6	369	1,9
Cochem-Zell	927	2,5	458	5,5	67	3,0	138	1,4
Donnersbergkreis	752	3,6	463	9,3	288	1,7	152	7,9
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 998	1,5	560	3,4	273	2,9	58	-
Germersheim	1 104	6,9	571	14,7	184	6,0	38	2,6
Kaiserslautern	384	1,6	702	2,8	424	0,7	-	-
Kusel	493	1,2	318	2,5	-	-	203	2,0
Mainz-Bingen	1 639	4,9	967	9,4	49	2,0	176	4,5
Mayen-Koblenz	2 641	2,7	876	6,5	210	0,5	277	2,9
Neuwied	4 960	4,5	1 272	12,0	587	2,9	646	6,0
Rhein-Hunsrück-Kreis	2 066	3,4	751	5,6	222	3,6	184	2,7
Rhein-Lahn-Kreis	1 631	6,4	782	11,4	36	2,8	244	4,9
Rhein-Pfalz-Kreis	-	-	-	-	-	-	-	-
Südliche Weinstraße	752	2,7	474	2,3	94	3,2	76	1,3
Südwestpfalz	599	9,0	567	23,0	-	-	83	1,2
Trier-Saarburg	815	4,9	412	3,6	76	1,3	33	3,0
Vulkaneifel	1 163	1,5	502	1,4	90	1,1	112	-
Westerwaldkreis	3 724	5,2	828	11,2	470	3,0	524	4,8
Rheinland-Pfalz	84 204	5,2	25 835	10,0	10 245	4,3	10 608	6,4
kreisfreie Städte	45 060	6,2	10 892	13,1	5 553	5,5	6 353	7,8
Landkreise	39 144	3,9	14 943	7,7	4 692	2,8	4 255	4,3

1) Duale Berufsoberschulen, Berufsoberschulen, berufliche Gymnasien.

4.1 ALLGEMEINBILDENDE UND BERUFSBILDENDE SCHULEN

Hauptamtliche Lehrkräfte an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen
im Schuljahr 2007/08 nach dem Alter



Im Schuljahr 2007/08 waren an den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen in Rheinland-Pfalz rund 40 500 Lehrkräfte hauptamtlich/-beruflich tätig. Unter ihnen dominierten mit über 63% eindeutig die Frauen. Knapp 7% der Lehrerinnen und Lehrer waren unter 30 Jahre alt, 47% zwischen 30 und 50 Jahren. Über 46% der Lehrkräfte (18 768) hatten bereits ihr fünfzigstes Lebensjahr vollendet; unter ihnen waren 3 715 über Sechzigjährige, die in den kommenden Jahren aus dem Dienst ausscheiden werden.

12. Entlassungen aus berufsbildenden Schulen nach Schulformen und Abschlussarten zum Ende des Schuljahres 2006/2007

Schulform	Insgesamt ¹⁾	Davon						
		mit Abgangszeugnis	mit Abschlusszeugnis					
			ohne zusätzl. allgem. bilden- den Abschluss	mit Haupt- schulab- schluss	mit S I-Ab- schluss	mit Fach- hoch- schul- reife	mit fach- gebun- dener Hoch- schul- reife	mit allgem. Hoch- schul- reife
Berufsschulen	28 296	7 336	19 823	584	543	10	-	-
Berufsfachschulen	18 644	4 824	8 172	-	3 618	2 030	-	-
Duale Berufsoberschulen	750	149	-	-	-	601	-	-
Berufsoberschulen	2 159	328	-	-	-	1 267	102	462
Berufliche Gymnasien	1 982	457	-	-	-	130	-	1 395
Fachschulen	3 531	391	2 200	-	-	940	-	-
Insgesamt	55 362	13 485	30 195	584	4 161	4 978	102	1 857

1) Ohne Prüfungen von Externen.

13. Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen im Oktober 2007

Geschlecht	Hauptamtliche/-berufliche Lehrkräfte						Nebenamtliche/-berufliche Lehrkräfte, Lehr- amtsanwärter/-innen sonstige Lehrkräfte	
	insgesamt		vollzeitbeschäftigt		teilzeitbeschäftigt ¹⁾			
	Per- sonen	erteilte Wochen- stunden ²⁾	Per- sonen	erteilte Wochen- stunden ²⁾	Per- sonen	erteilte Wochen- stunden ²⁾	Per- sonen	erteilte Wochen- stunden
Öffentliche Schulen								
Männlich	3 170	61 972	2 559	54 968	611	7 004	604	5 626
Weiblich	2 017	35 792	1 012	22 103	1 005	13 689	500	4 207
Zusammen	5 187	97 764	3 571	77 072	1 616	20 693	1 104	9 834
Private Ersatzschulen								
Männlich	197	3 573	133	2 772	64	801	70	377
Weiblich	309	4 752	103	2 105	206	2 647	51	332
Zusammen	506	8 325	236	4 876	270	3 448	121	709
Insgesamt								
Männlich	3 367	65 545	2 692	57 740	675	7 805	674	6 003
Weiblich	2 326	40 544	1 115	24 208	1 211	16 336	551	4 539
Insgesamt	5 693	106 089	3 807	81 948	1 886	24 141	1 225	10 543

1) Einschließlich Lehrkräfte in der pädagogischen Unterweisung und im landwirtschaftlichen Beratungsdienst, die im Rahmen ihrer Dienstpflichten an berufsbildenden Schulen unterrichten. – 2) Einschließlich Mehrarbeitsstunden.

4.2 BERUFSBILDUNG

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
4.2.1	Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 1996 bis 2006 nach Ausbildungsbereichen und Geschlecht der Auszubildenden	92
4.2.2	Auszubildende 1996, 2001 und 2006	93
4.2.3	Auszubildende im Bereich Industrie und Handel 2006	94
4.2.4	Auszubildende im Bereich Handwerk 2006	94
4.2.5	Auszubildende in den übrigen Ausbildungsbereichen (Landwirtschaft, öffentlicher Dienst, Hauswirtschaft, freie Berufe) 2006	96
4.2.6	Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Abschluss- und Fortbildungsprüfungen in der beruflichen Bildung 2006	96

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
4.2.1	Berufsbildungsstatistiken	Statistischer Bericht: Berufsbildung (B2053)
4.2.2	s. Tabelle 4.2.1	s. Tabelle 4.2.1
4.2.3	s. Tabelle 4.2.1	s. Tabelle 4.2.1
4.2.4	s. Tabelle 4.2.1	s. Tabelle 4.2.1
4.2.5	s. Tabelle 4.2.1	s. Tabelle 4.2.1
4.2.6	s. Tabelle 4.2.1	s. Tabelle 4.2.1

Erläuterungen

Gegenstand der Berufsbildungsstatistiken ist die jährliche Erfassung und Aufbereitung von Daten über Auszubildende, neu abgeschlossene und vorzeitig beendete Ausbildungsverhältnisse, Abschluss-, Fortbildungs- und Umschulungsprüfungen sowie Ausbildende und Ausbildungsberater. Die Angaben werden bei den für die Berufsbildung zuständigen Stellen, insbesondere den Kammern, für die Ausbildungsbereiche Industrie und Handel (einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe), Handwerk, Landwirtschaft, öffentlicher Dienst, Hauswirtschaft (städtischer Bereich) sowie freie Berufe erhoben.

Auszubildende: Hier sind nur diejenigen Personen nachgewiesen, die auf der Grundlage eines Berufsausbildungsvertrages in einem anerkannten Ausbildungsberuf ausgebildet werden. Nicht zu den Auszubildenden zählen Praktikantinnen/Praktikanten, Volontärinnen/Volontäre, Beamtenanwärterinnen/Beamtenanwärter, Umschülerinnen/Umschüler und Schülerinnen/Schüler, die in einem Vollzeitbildungsgang an einer berufsbildenden Schule oder einer Schule des Gesundheitswesens ausgebildet werden.

1. Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 1996 bis 2006 nach Ausbildungsbereichen und Geschlecht der Auszubildenden

Jahr	Insgesamt	Davon im Ausbildungsbereich					
		Industrie und Handel ¹⁾	Handwerk	Landwirtschaft	öffentlicher Dienst ²⁾	Hauswirtschaft (städtischer Bereich)	freie Berufe

Insgesamt

1996	28 017	11 386	11 931	614	717	333	3 036
1997	29 207	12 761	11 861	653	714	377	2 841
1998	30 411	13 671	12 222	670	739	400	2 709
1999	31 297	14 944	11 927	659	761	383	2 623
2000	31 077	14 985	11 671	643	702	307	2 769
2001	29 983	14 801	11 048	577	723	289	2 545
2002	27 428	13 521	9 667	594	674	358	2 614
2003	27 519	13 722	9 635	686	647	344	2 485
2004	27 940	14 280	9 591	688	757	288	2 336
2005	27 183	14 067	9 208	668	740	255	2 245
2006	28 606	15 149	9 613	749	745	280	2 070

von Männern

1996	16 797	6 452	9 363	449	355	23	155
1997	17 439	7 200	9 248	482	351	15	143
1998	18 110	7 639	9 460	505	355	18	133
1999	18 353	8 087	9 235	504	399	9	119
2000	18 059	8 201	8 910	472	342	15	119
2001	17 542	8 271	8 353	441	327	19	131
2002	15 933	7 683	7 362	434	308	27	119
2003	16 270	7 955	7 331	538	297	26	123
2004	16 430	8 204	7 212	534	350	20	110
2005	16 140	8 199	6 955	522	353	19	92
2006	17 005	8 652	7 336	587	320	16	94

von Frauen

1996	11 220	4 934	2 568	165	362	310	2 881
1997	11 768	5 561	2 613	171	363	362	2 698
1998	12 301	6 032	2 762	165	384	382	2 576
1999	12 944	6 857	2 692	155	362	374	2 504
2000	13 018	6 784	2 761	171	360	292	2 650
2001	12 441	6 530	2 695	136	396	270	2 414
2002	11 495	5 838	2 305	160	366	331	2 495
2003	11 249	5 767	2 304	148	350	318	2 362
2004	11 510	6 076	2 379	154	407	268	2 226
2005	11 043	5 868	2 253	146	387	236	2 153
2006	11 601	6 497	2 277	162	425	264	1 976

1) Einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe. – 2) Ohne diejenigen Auszubildenden des öffentlichen Dienstes, deren Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen Stellen (Kammern) registriert werden und ohne Beamtenanwärterinnen/Beamtenanwärter.

2. Auszubildende¹⁾ 1996, 2001 und 2006

Jahr	Auszubildende am 31. 12.						Im Kalender- jahr neu ab- geschlossene Ausbildungs- verhältnisse
	ins- gesamt	davon im ... Ausbildungsjahr				weiblich	
		1.	2.	3.	4.		
	Anzahl						%	Anzahl

Industrie und Handel²⁾

1996	29 464	8 581	9 832	9 136	1 915	39,9	11 386
2001	38 339	11 606	12 730	11 808	2 195	41,1	14 801
2006	38 891	12 704	12 537	11 610	2 040	39,4	15 149

Handwerk

1996	30 060	9 078	9 123	8 693	3 166	19,0	11 931
2001	29 575	8 720	8 974	8 844	3 037	21,6	11 048
2006	26 532	7 975	7 937	7 792	2 828	21,6	9 613

Landwirtschaft

1996	1 424	503	486	435	-	23,2	614
2001	1 571	444	530	597	-	23,8	577
2006	1 945	623	670	652	-	21,0	749

Öffentlicher Dienst³⁾

1996	1 967	717	639	540	71	46,8	717
2001	2 115	678	702	735	-	51,6	723
2006	2 197	722	718	757	-	55,2	745

Hauswirtschaft
(städtischer Bereich)

1996	855	333	311	211	-	93,3	333
2001	826	257	270	299	-	93,5	289
2006	785	232	251	302	-	93,9	280

Freie Berufe

1996	8 139	2 899	2 597	2 643	-	94,8	3 036
2001	7 326	2 442	2 570	2 314	-	95,7	2 545
2006	6 386	2 047	2 162	2 177	-	95,5	2 070

Insgesamt

1996	71 909	22 111	22 988	21 658	5 152	37,9	28 017
2001	79 752	24 147	25 776	24 597	5 232	39,3	29 983
2006	76 736	24 303	24 275	23 290	4 868	38,4	28 606

1) Einschließlich der Auszubildenden in speziell geregelten Ausbildungsgängen für Behinderte gemäß § 66 BBiG und § 42 m HwO. – 2) Einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe. – 3) Ohne diejenigen Auszubildenden des öffentlichen Dienstes, deren Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen Stellen (Kammern) registriert werden und ohne Beamtenanwärterinnen/Beamtenanwärter.

3. Auszubildende im Bereich Industrie und Handel¹⁾ 2006

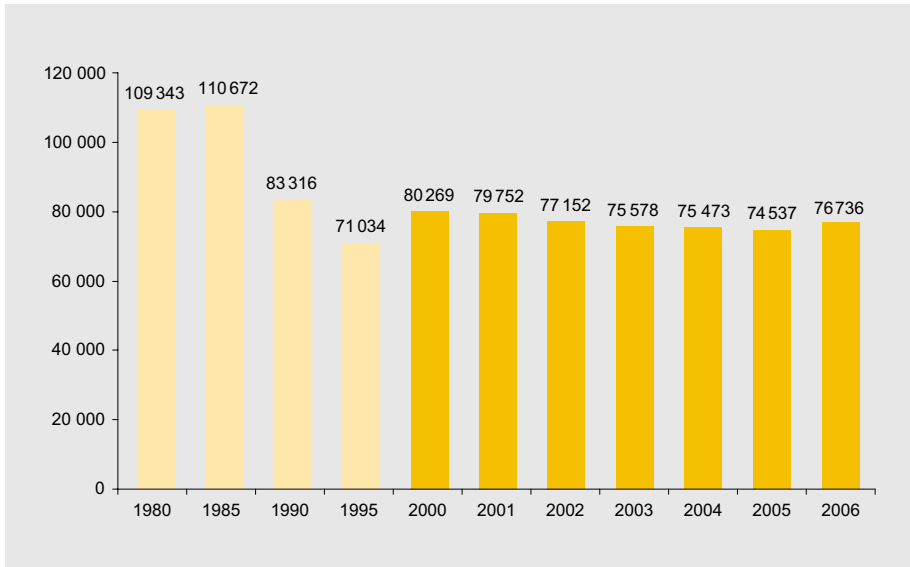
Berufsbereich Berufsgruppe	Auszubildende am 31. 12.						Im Kalender- jahr neu ab- geschlossene Ausbildungs- verhältnisse
	ins- gesamt	davon im ... Ausbildungsjahr				weiblich	
		1.	2.	3.	4.		
		Anzahl						%	Anzahl
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe	315	108	90	117	-	93,0	124
darunter							
Gartenbauberufe	242	80	71	91	-	98,8	94
Bergleute, Mineralgewinner	17	8	4	5	-	-	8
Fertigungsberufe	13 751	4 321	3 975	3 616	1 839	8,5	4 696
darunter							
Maschinenbau- und -wartungsberufe	2 216	683	601	490	442	2,1	718
Elektroberufe	3 062	770	867	782	643	2,4	831
Technische Berufe	1 567	448	427	491	201	41,6	484
Dienstleistungsberufe	23 241	7 819	8 041	7 381	-	56,8	9 837
darunter							
Groß- und Einzelhandelskaufleute, Einkaufs- und Verkaufsfachleute	5 190	1 532	1 766	1 892	-	50,5	2 211
Bank-, Bausparkassen-, Versicherungsfachleute	2 073	556	758	759	-	54,7	755
Büroberufe, kaufmännische Angestellte	7 403	2 226	2 453	2 724	-	66,1	2 862
Insgesamt	38 891	12 704	12 537	11 610	2 040	39,4	15 149

1) Einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe.

4. Auszubildende im Bereich Handwerk 2006

Berufsbereich Berufsgruppe	Auszubildende am 31. 12.						Im Kalender- jahr neu ab- geschlossene Ausbildungs- verhältnisse
	ins- gesamt	davon im ... Ausbildungsjahr				weiblich	
		1.	2.	3.	4.		
		Anzahl					
Fertigungsberufe	21 385	6 233	6 202	6 130	2 820	6,8	7 456
darunter							
Blechkonstruktions- und Installationsberufe	2 551	713	649	617	572	0,6	826
Fahr-, Flugzeugbau- und -wartungsberufe	4 650	1 171	1 243	1 190	1 046	1,7	1 355
Elektroberufe	2 436	659	652	560	565	2,9	749
Berufe in der Holz- und Kunststoffverarbeitung	1 636	496	496	641	3	5,2	671
Technische Berufe	44	8	13	15	8	22,7	11
Dienstleistungsberufe	5 103	1 734	1 722	1 647	-	83,5	2 146
darunter							
Berufe in der Körperpflege	2 063	712	666	685	-	88,9	901
Insgesamt	26 532	7 975	7 937	7 792	2 828	21,6	9 613

Auszubildende 1980-2006



Die Berufsausbildung ist in Deutschland vorwiegend dual organisiert. Der praktische Teil der Ausbildung wird überwiegend in Betrieben bzw. Verwaltungen vermittelt, den theoretischen Teil übernimmt die Berufsschule.

Anfang der 1980er-Jahre drängten noch die geburtenstarken Jahrgänge der 1960er-Jahre auf den Ausbildungsmarkt; nach einer Konsolidierungsphase ab Ende der 1990er-Jahre dann deren Kinder.

Nachdem die Zahl der Auszubildenden in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgegangen war, konnte für das Jahr 2006 erstmals wieder ein Anstieg verzeichnet werden. Zuletzt erlernten in Rheinland-Pfalz rund 76 700 „Azubis“ einen Beruf.

5. Auszubildende in den übrigen Ausbildungsbereichen (Landwirtschaft, öffentlicher Dienst¹⁾, Hauswirtschaft, freie Berufe) 2006

Berufsbereich Berufsgruppe	Auszubildende am 31. 12.						Im Kalender- jahr neu ab- geschlossene Ausbildungs- verhältnisse
	ins- gesamt	davon im ... Ausbildungsjahr				weiblich	
		1.	2.	3.	4.		
	Anzahl							%	Anzahl
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe	1 907	613	653	641	-	19,8	734
darunter							
landwirtschaftliche Berufe	749	213	274	262	-	13,1	282
Gartenbauberufe	869	311	267	291	-	18,9	331
Fertigungsberufe	58	17	21	20	-	10,3	17
Technische Berufe	138	53	41	44	-	29,0	56
Dienstleistungsberufe	9 210	2 941	3 086	3 183	-	87,2	3 037
darunter							
Berufe in der Unternehmensleitung, -beratung und -prüfung	756	236	248	272	-	71,2	260
Büroberufe, kaufmännische							
Angestellte	2 912	966	928	1 018	-	78,7	980
übrige Gesundheitsdienstberufe ²⁾	3 923	1 248	1 341	1 334	-	99,5	1 248
Haus- und ernährungswirtschaft- liche Berufe	806	237	263	306	-	94,0	290
Insgesamt	11 313	3 624	3 801	3 888	-	74,7	3 844

1) Ohne diejenigen Auszubildenden des öffentlichen Dienstes, deren Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen Stellen (Kammern) registriert werden und ohne Beamtenanwärterinnen/Beamtenanwärter. – 2) Arzthelferinnen/Arzthelfer, Zahnmedizinische Fachangestellte/Zahnmedizinischer Fachangestellter, Tierarzthelferinnen/Tierarzthelfer.

6. Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Abschluss- und Fortbildungsprüfungen in der beruflichen Bildung 2006

Ausbildungsbereich	Abschlussprüfungen		Fortbildungsprüfungen			
	ins- gesamt	be- standen	ins- gesamt	be- standen	darunter Meisterprüfungen	
					zusammen	bestanden
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Industrie und Handel ¹⁾	13 385	88,4	1 866	77,3	361	86,4
Handwerk	8 052	77,9	2 059	89,2	1 177	86,2
Landwirtschaft	702	82,6	87	88,5	87	88,5
Öffentlicher Dienst ²⁾	671	85,5	17	52,9	10	50,0
Hauswirtschaft	636	76,4	31	77,4	31	77,4
Freie Berufe	2 368	86,4	186	89,2	-	-
Insgesamt	2 5814	84,4	4 246	83,7	1 666	86,0

1) Einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe. – 2) Ohne diejenigen Prüfungen von Angehörigen des öffentlichen Dienstes, die vor anderen Stellen (Kammern) abgelegt wurden.

4.3 HOCHSCHULEN

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
4.3.1	Studienanfänger im 1. Hochschulsesemester 2005, 2006 und 2007 nach Hochschulen und Geschlecht	98
4.3.2	Studierende an wissenschaftlichen Hochschulen 2002 und 2007	99
4.3.3	Studierende an Fachhochschulen 2002 und 2007	100
4.3.4	Bestandene Abschlussprüfungen an Hochschulen im Prüfungsjahr 2007	100
4.3.5	Neuhabilitierte 2002 und 2007	102
4.3.6	Personal an Hochschulen 2007	102

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

4

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
4.3.1	Studierendenstatistik	Statistische Berichte: Studienanfängerinnen und Studienanfänger im Wintersemester und Sommersemester (B3053); Studentinnen/Studenten sowie Gasthörerinnen/Gasthörer an Hochschulen im Wintersemester (B3013)
4.3.2	s. Tabelle 4.3.1	Statistischer Bericht: Studentinnen/Studenten sowie Gasthörerinnen/Gasthörer an Hochschulen im Wintersemester (B3013)
4.3.3	s. Tabelle 4.3.1	s. Tabelle 4.3.2
4.3.4	Prüfungstatistik	Statistischer Bericht: Abschlussprüfungen an Hochschulen (B3033)
4.3.5	Statistik der Neuhabilitierten	Statistischer Bericht: Personal und Personalstellen an Hochschulen sowie Neuhabilitierte (B3043)
4.3.6	Statistik des Personals an Hochschulen	s. Tabelle 4.3.5

Erläuterungen

Die Hochschulstatistiken umfassen Erhebungen der Studierenden und Gasthörerinnen/Gasthörer, der Abschlussprüfungen und Habilitationen, des Personals und der Personalstellen. Diese Statistiken werden in der Regel jährlich, in einigen Ausnahmefällen jedoch auch semesterweise bei den Hochschulverwaltungen erfragt.

Fachhochschulen: Sie bieten praxisbezogene Ausbildung und Forschung. Lehre, Studium und Forschung konzentrieren sich hier auf die angewandten Wissenschaften und Künste.

Wissenschaftliche Hochschulen: Aufgabe ist die Förderung der Wissenschaften und der Künste in Forschung, Lehre und Studium. Zu dieser Hochschulart zählen neben den Universitäten die theologischen Hochschulen und die sonstigen wissenschaftlichen Hochschulen, die weder den Status einer Universität noch den einer theologischen Hochschule haben.

1. Studienanfänger¹⁾ im 1. Hochschulsemester 2005, 2006 und 2007
nach Hochschulen und Geschlecht

Hochschulart Hochschule	2005		2006		2007	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Universitäten	10 796	57,0	11 301	58,8	12 146	59,1
Universität Mainz	4 784	59,4	4 909	60,3	5 281	62,5
Universität Trier	2 506	61,6	2 468	64,7	2 483	64,6
Technische Universität Kaiserslautern	1 686	29,6	1 875	30,5	2 068	31,2
Universität Koblenz-Landau	1 820	70,1	2 049	73,7	2 314	70,6
Sonstige wissenschaftliche Hochschulen	106	21,7	115	30,4	129	31,8
Deutsche Hochschule für Verwaltungs- wissenschaften, Speyer	7	57,1	12	58,3	3	66,7
Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung, Vallendar	99	19,2	103	27,2	126	31,0
Theologische Hochschulen	52	50,0	80	52,5	112	55,4
Theologische Fakultät Trier	47	51,1	67	58,2	108	56,5
Phil.-Theol. Hochschule Vallendar	5	40,0	13	23,1	4	25,0
Fachhochschulen	6 068	40,7	5 685	41,9	6 283	41,3
Fachhochschule Bingen	493	22,3	428	22,2	476	25,0
Fachhochschule Kaiserslautern	919	24,7	811	29,0	1 083	29,5
Fachhochschule Koblenz	1 301	41,3	1 151	42,1	1 235	40,6
Fachhochschule Ludwigshafen	534	51,7	530	51,5	652	49,8
Fachhochschule Mainz	760	48,8	771	47,9	793	47,2
Fachhochschule Trier	1 268	32,5	1 184	33,3	1 165	30,8
Fachhochschule Worms	406	52,7	458	54,6	532	56,8
Evang. Fachhochschule Ludwigshafen	186	85,5	176	81,3	184	83,2
Kath. Fachhochschule Mainz	201	81,1	176	79,5	163	87,1
Verwaltungsfachhochschulen	513	49,7	544	55,7	552	50,4
Fachhochschule der Deutschen Bundesbank, Hachenburg	41	61,0	69	71,0	55	65,5
Fachhochschule für öffentliche Verwaltung	352	44,0	347	50,1	364	44,0
Mayen	149	55,0	143	62,2	156	57,1
Lautzenhausen	203	36,0	204	41,7	208	34,1
Fachhochschule für Finanzen, Edenkoben	120	62,5	128	62,5	133	61,7
Insgesamt	17 535	50,9	17 725	53,1	19 222	52,8

1) Haupthörerinnen/Haupthörer und Nebenhörerinnen/Nebenhörer ohne Beurlaubte, Studienkollegiatinnen/Studienkollegiaten, Teilnehmerinnen/Teilnehmer am Deutschkurs und Gasthörerinnen/Gasthörer.

2. Studierende¹⁾ an wissenschaftlichen Hochschulen 2002 und 2007

Hochschule Fächergruppe	Im Wintersemester 2002/03			Im Wintersemester 2007/08		
	ins- gesamt	weiblich	Ausländer	ins- gesamt	weiblich	Ausländer
	Anzahl	%		Anzahl	%	
Universität Mainz	31 346	56,2	14,7	34 762	57,2	13,0
Sprach- und Kulturwissenschaften	11 492	69,6	19,4	13 309	69,4	16,8
Sport	942	40,3	4,7	1 106	32,6	4,2
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	8 076	45,9	14,1	7 469	47,7	12,8
Mathematik, Naturwissenschaften	5 479	45,5	10,4	7 623	46,7	8,4
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	3 511	54,7	10,9	3 534	59,6	11,8
Kunst, Kunstwissenschaft	1 846	60,6	12,9	1 721	62,5	13,5
Universität Trier	12 123	57,4	13,6	13 576	59,3	12,9
Sprach- und Kulturwissenschaften	4 682	68,3	15,0	6 323	68,9	12,6
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	4 911	52,1	13,8	4 561	52,0	14,5
Mathematik, Naturwissenschaften	1 995	44,2	12,2	2 178	44,9	10,6
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	-	-	-	59	72,9	3,4
Ingenieurwissenschaften	263	46,8	3,0	211	46,9	7,1
Kunst, Kunstwissenschaft	272	71,7	8,8	244	86,1	20,5
Technische Universität Kaiserslautern	8 394	32,3	14,8	10 298	35,0	14,4
Sprach- und Kulturwissenschaften	576	55,4	1,6	944	60,0	5,7
Sport	-	-	-	94	22,3	1,1
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1 894	36,0	7,0	2 607	34,1	10,9
Mathematik, Naturwissenschaften	3 259	29,6	18,6	3 249	36,2	14,2
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	-	-	-	572	42,0	3,8
Ingenieurwissenschaften	2 665	28,0	18,6	2 832	25,2	23,2
Universität Koblenz-Landau	9 501	65,7	3,9	12 458	65,0	3,8
Sprach- und Kulturwissenschaften	6 096	78,3	3,2	6 759	78,9	3,3
Sport	257	37,4	2,3	370	32,7	2,4
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	610	54,6	3,1	1 045	58,0	2,8
Mathematik, Naturwissenschaften	2 033	36,8	6,6	3 247	45,7	5,1
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	-	-	-	165	69,7	4,8
Ingenieurwissenschaften	262	43,1	1,9	639	41,2	4,7
Kunst, Kunstwissenschaft	243	71,6	5,8	233	74,2	5,6
Deutsche Hochschule für Verwaltungswissen- schaften, Speyer	544	43,9	6,4	369	53,4	8,4
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	544	43,9	6,4	369	53,4	8,4
Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung, Vallendar	445	18,2	10,3	457	23,0	12,9
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	445	18,2	10,3	457	23,0	12,9
Theologische Fakultät Trier	267	52,4	7,5	421	51,5	6,9
Sprach- und Kulturwissenschaften	250	52,8	8,0	377	51,5	7,7
übrige Fächergruppen zusammen	17	47,1	-	44	52,3	-
Phil.-Theologische Hochschule Vallendar	128	19,5	25,0	182	43,4	13,7
Sprach- und Kulturwissenschaften	128	19,5	25,0	123	29,3	19,5
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	-	-	-	59	72,9	1,7
Insgesamt	62 748	54,2	12,8	72 523	55,5	11,6

1) Haupthörerinnen/Haupthörer und Nebenhörerinnen/Nebenhörer ohne Beurlaubte, Studienkollegiatinnen/Studienkollegiaten, Teilnehmerinnen/Teilnehmer am Deutschkurs und Gasthörerinnen/Gasthörer.

3. Studierende¹⁾ an Fachhochschulen 2002 und 2007

Hochschule	Im Wintersemester 2002/03			Im Wintersemester 2007/08		
	ins-gesamt	weiblich	Ausländer	ins-gesamt	weiblich	Ausländer
	Anzahl	%		Anzahl	%	
Staatliche Fachhochschulen	24 900	38,4	9,3	29 487	36,9	12,8
Bingen	1 917	24,0	10,5	2 230	23,9	11,3
Kaiserslautern	4 476	27,1	9,5	5 150	25,6	14,4
Koblenz	4 377	38,6	5,8	5 932	38,8	9,8
Ludwigshafen	2 458	43,9	12,6	2 958	46,9	16,8
Mainz	4 390	49,2	9,4	4 341	46,2	10,8
Trier	4 826	36,2	6,5	6 144	31,7	9,8
Worms	2 456	49,3	16,3	2 732	51,4	22,9
Fachhochschulen in freier Trägerschaft	1 327	76,9	2,0	1 639	79,6	3,1
Ludwigshafen	735	76,3	1,1	783	78,9	2,0
Mainz	592	77,5	3,2	856	80,1	4,1
Verwaltungsfachhochschulen	2 148	43,2	0,1	1 981	48,1	0,4
Insgesamt	28 375	40,6	8,3	33 107	39,7	11,6

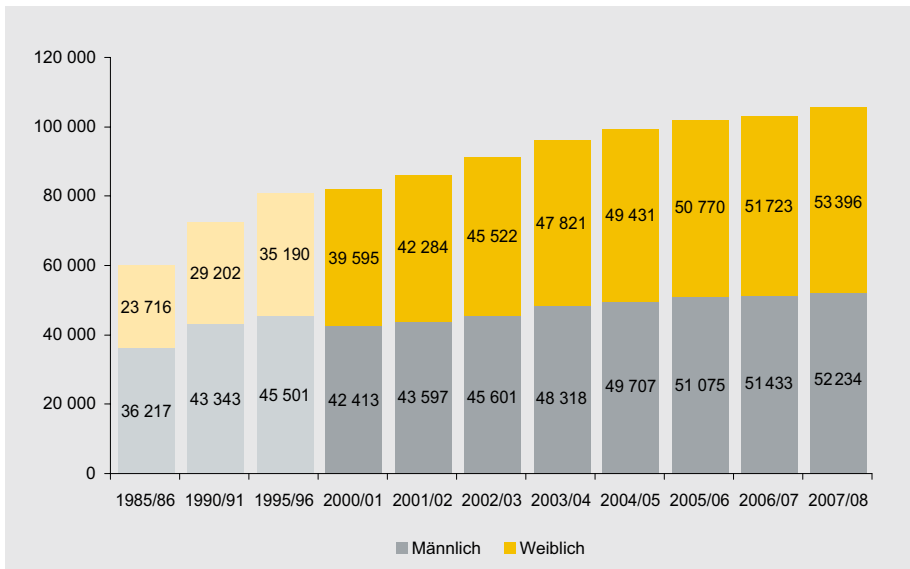
1) Haupthörerinnen/Haupthörer und Nebenhörerinnen/Nebenhörer ohne Beurlaubte und Studienkollegiatinnen/Studienkollegiaten, Teilnehmerinnen/Teilnehmer am Deutschkurs und Gasthörerinnen/Gasthörer.

4. Bestandene Abschlussprüfungen an Hochschulen im Prüfungsjahr 2007

Fächergruppe	Ins-gesamt	Diplom (U) und entspr. Abschlussprüfungen ¹⁾	Promotionen	Lehr- amts- prü- fungen ²⁾	Bachelor-/ Master- abschluss- prü- fungen	Fach- hochschul- abschluss- prü- fungen ³⁾	Sonstige Ab- schluss- prü- fungen ⁴⁾
Sprach- und Kulturwissenschaften	2 899	1 308	140	1 166	254	24	7
Sport	176	77	-	99	-	-	-
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	5 384	1 646	162	133	544	2 826	73
Mathematik, Naturwissenschaften	2 103	966	286	303	187	342	19
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	1 104	474	294	-	121	215	-
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	33	-	-	-	-	33	-
Ingenieurwissenschaften	1 571	276	49	30	158	1 009	49
Kunst, Kunstwissenschaft	466	125	21	60	15	226	19
Insgesamt	13 736	4 872	952	1 791	1 279	4 675	167

1) Magister, Lizentiat, Kirchliche Prüfung, 1. Staatsexamen (ohne Lehramtsprüfungen), Diplom (U) (einschließlich Dipl.-Lehrkräfte, Dolmetscherinnen/Dolmetscher und Übersetzerinnen/Übersetzer, jedoch ohne Dipl.-Handelslehrerinnen/Dipl.-Handelslehrer), Akademisch geprüfte Übersetzerinnen/Übersetzer, Abschlussprüfung ohne akademischen Grad. – 2) Einschließlich Dipl.-Handelslehrerinnen/Dipl.-Handelslehrer. – 3) Diplom (FH) und sonstiger FH-Abschluss. – 4) Privatmusiklehrerprüfung, Kirchenmusikprüfung A + B, Abschlusszeugnis/Zertifikat.

Studierende in den Wintersemestern 1985/86-2007/08 nach Geschlecht



Die Zahl der Studierenden steigt von Jahr zu Jahr. Inzwischen sind an den rheinland-pfälzischen Hochschulen zweieinhalbmal so viele Studentinnen und Studenten eingeschrieben wie noch zu Beginn der 1980er-Jahre. Mit 105 630 Immatrikulierten wurde im Wintersemester 2007/08 ein neuer Rekordwert erreicht. Die 100 000er-Marke ist erstmals im Wintersemester 2005/06 überschritten worden.

Eine akademische Ausbildung wird insbesondere für Frauen immer selbstverständlicher. Mitte der 1980er-Jahre waren sie mit einem Anteil von 40% in der Studentenschaft noch deutlich unterrepräsentiert. Inzwischen sind junge Frauen an den Hochschulen etwas häufiger vertreten als ihre männlichen Kommilitonen.

Die Zahl der Studentinnen hat sich seit dem Wintersemester 1985/86 mehr als verdoppelt. Die Zahl der männlichen Kommilitonen nahm im gleichen Zeitraum nicht ganz auf das 1,5-fache zu.

5. Neuhabilitierte 2002 und 2007

Fächergruppe	2002			2007		
	ins-gesamt	weiblich	Aus-länder	ins-gesamt	weiblich	Aus-länder
Sprach- und Kulturwissenschaften	20	8	1	21	8	2
Sport	-	-	-	-	-	-
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	12	1	-	6	1	-
Mathematik, Naturwissenschaften	23	4	-	17	4	1
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	23	3	-	20	6	-
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	-	-	-	-	-	-
Ingenieurwissenschaften	1	-	-	1	-	-
Kunst, Kunstwissenschaft	3	2	-	2	-	-
Insgesamt	82	18	1	67	19	3

6. Personal an Hochschulen 2007¹⁾

Personalgruppe	Ins-gesamt	Davon an							
		Universitäten		theologischen Hochschulen		sonstigen wissenschaftl. Hochschulen		Fachhochschulen ²⁾	
		zu-sammen	weib-lich	zu-sammen	weib-lich	zu-sammen	weib-lich	zu-sammen	weib-lich
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	10 256	7 486	36,3	67	19,4	340	22,6	2 363	27,2
hauptberuflich	6 676	5 152	34,6	46	23,9	175	24,6	1 303	23,9
Professorinnen/ Professoren	1 675	848	12,7	25	4,0	40	7,5	762	14,4
Dozentinnen/Dozenten und Assistentinnen/ Assistenten	124	112	28,6	11	45,5	-	-	1	-
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter	4 315	4 021	38,5	10	50,0	135	29,6	149	29,5
Lehrkräfte für besondere Aufgaben	562	171	55,0	-	-	-	-	391	40,2
nebenberuflich	3 580	2 334	40,0	21	9,5	165	20,6	1 060	31,2
Verwaltungspersonal, technisches und sonstiges Personal	10 027	8 730	73,0	23	87,0	177	79,7	1 097	55,2
hauptberuflich	9 975	8 683	73,1	23	87,0	177	79,7	1 092	55,1
nebenberuflich	52	47	55,3	-	-	-	-	5	80,0
Insgesamt	20 283	16 216	56,0	90	36,7	517	42,2	3 460	36,1

1) Ohne studentische wissenschaftliche Hilfskräfte. – 2) Einschließlich Verwaltungsfachhochschulen.

4.4 AUSBILDUNGSFÖRDERUNG UND WEITERBILDUNG

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
4.4.1	Ausbildungsförderung 2007	104
4.4.2	Weiterbildung 2006 nach Bildungsträgern	104
4.4.3	Weiterbildung 2006 nach Verwaltungsbezirken	106

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
4.4.1	Statistiken der Ausbildungsförderung	Statistischer Bericht: Ausbildungsförderung (B3063)
4.4.2	Weiterbildungsstatistik	Statistischer Bericht: Weiterbildung (B4013)
4.4.3	s. Tabelle 4.4.2	s. Tabelle 4.4.2

4

Erläuterungen

Ausbildungsförderung: Die staatlichen Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) und dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) sind Gegenstand jährlicher Statistiken zur Ausbildungsförderung. Ausgewertet werden Angaben zur finanziellen und sozialen Situation der Geförderten, zur finanziellen Situation unterhaltspflichtiger Ehegatten bzw. Verwandter, die Höhe und Zusammensetzung der finanziellen Bedarfe sowie die festgesetzten Förderbeträge.

Weiterbildung: Weiterbildung ist ein eigenständiger, mit Schule, Hochschule und Berufsausbildung gleichberechtigter und verbundener Teil des Bildungswesens in öffentlicher Verantwortung. Zur Dokumentation der hier geleisteten Bildungsarbeit werden jährlich Eckdaten von den sechs anerkannten Landesorganisationen der Weiterbildung und dem Verband der Volkshochschulen erhoben und im Statistischen Landesamt ausgewertet.

1. Ausbildungsförderung 2007

Ausbildungs-/ Fortbildungsstätte	Ge- förderte	Finanzieller Aufwand			Durchschnittlicher Pro-Kopf- Förderbetrag je Monat bzw. Jahr ¹⁾
		ins- gesamt	Zu- schuss	Dar- lehen	
	Anzahl	1 000 EUR			EUR

Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) 2007

Gymnasien	658	1 821	1 821	-	363
Berufsfachschulen ²⁾	6 714	11 290	11 289	2	225
Fachschulen ²⁾	746	2 158	2 158	-	402
Fachhochschulen	7 687	22 700	11 417	11 283	379
Wissenschaftliche Hochschulen	15 016	41 695	21 108	20 586	356
Übrige Ausbildungsstätten	3 107	7 674	7 625	49	379
Insgesamt	33 928	87 339	55 420	31 919	339

Ausbildungsförderung nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) 2007 – Meister-BAföG –

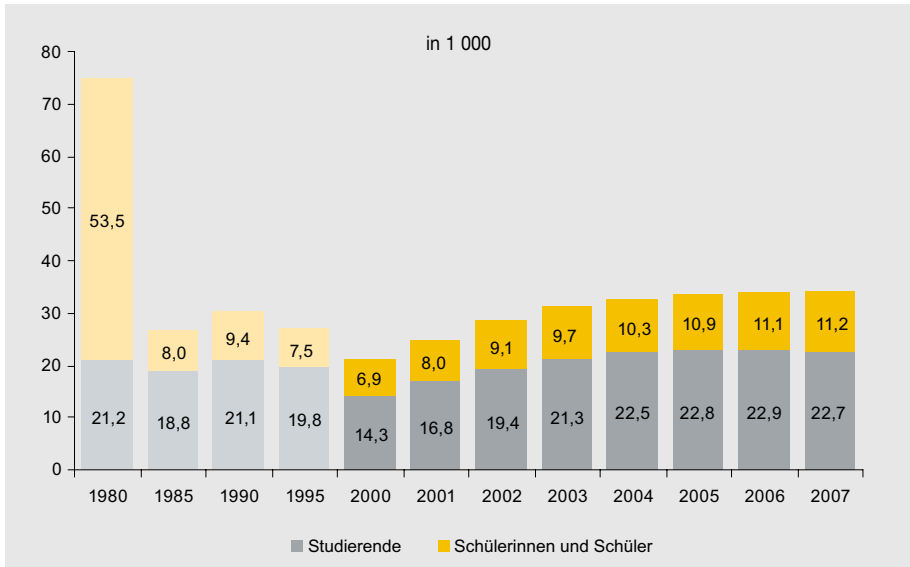
Maßnahmen an öffentlichen Schulen	1 851	6 067	1 789	4 278	3 878
Maßnahmen an privaten Schulen	287	768	233	535	3 621
Lehrgänge an öffentlichen Instituten	2 523	6 477	1 940	4 537	3 302
Lehrgänge an privaten Instituten	638	1 537	463	1 074	3 416
Fernlehrgänge an öffentlichen Instituten	44	70	21	49	1 530
Fernlehrgänge an privaten Instituten	178	286	87	199	1 673
Insgesamt	5 521	15 205	4 533	10 672	3 515

1) Für nach dem BAföG Geförderte sind Monatsbeträge, für nach dem AFBG Geförderte Jahresbeträge ausgewiesen. – 2) Auszubildende in Fachschulbildungsgängen, die keine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzen, werden unter der Rubrik Berufsfachschulen nachgewiesen.

2. Weiterbildung 2006 nach Bildungsträgern

Träger	Bildungs- maßnahmen	Weiter- bildungs- stunden	Teilnehmende an Weiterbildungsmaßnahmen	
			insgesamt	weiblich
Bildungswerk des Landessportbundes	3 540	57 685	43 881	30 924
Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung	6 174	39 849	119 203	95 048
Katholische Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung	5 493	52 186	109 482	81 609
Landesarbeitsgemeinschaft „Anderes Lernen“	1 008	15 198	13 539	10 319
Landesarbeitsgemeinschaft für politische Bildung „Arbeit und Leben“	408	9 490	7 025	2 315
Landesvereinigung für ländliche Erwachsenenbildung	5 904	26 537	147 396	131 803
Verband der Volkshochschulen	24 903	580 491	345 017	229 746
Insgesamt	47 430	781 436	785 543	581 764

Empfängerinnen und Empfänger von BAföG 1980-2007



Im Jahr 2007 erhielten in Rheinland-Pfalz insgesamt 33 928 Schülerinnen und Schüler sowie Studierende Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG). Die Zahl der Geförderten ist damit nicht einmal halb so groß wie noch zu Beginn der 1980er-Jahre.

Das BAföG hat seit seinem In-Kraft-Treten am 26. April 1971 zahlreiche Änderungen und Anpassungen erfahren. Diese führten – neben demographischen Effekten – zu deutlich schwankenden Zahlen an Geförderten.

Im ersten BAföG-Jahrzehnt überwogen bei den Leistungsbeziehern Schülerinnen und Schüler. Sparmaßnahmen von Bund und Ländern führten dazu, dass im Jahr 1983 die Förderungsvoraussetzungen beschränkt wurden. So wurde insbesondere für Schülerinnen und Schüler bestimmter Bildungsgänge eine Förderung nur noch gewährt, wenn diese nicht mehr zu Hause lebten. Bis zum Jahr 1999 verringerte sich dementsprechend die Zahl der Geförderten auf einen Stand von 20 803. Erst die durch das Ausbildungsförderungsreformgesetz neu gefassten Förderungsbedingungen führten ab dem Jahr 2001 wieder zu einer deutlichen Ausweitung der Zahl der Leistungsbezieher.

3. Weiterbildung 2006 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Bildungs- maßnahmen	Weiter- bildungs- stunden	Teilnehmende an Weiterbildungsmaßnahmen			
			insgesamt	männlich	weiblich	
Anzahl					%	
Frankenthal (Pfalz), St.	519	7 575	8 954	1 272	7 682	85,8
Kaiserslautern, St. ¹⁾	1 502	29 092	24 868	7 847	17 021	68,4
Koblenz, St.	2 271	36 249	34 872	11 837	23 035	66,
Landau i. d. Pfalz, St.	788	11 268	12 400	2 489	9 911	79,9
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 813	47 222	33 438	14 333	19 105	57,1
Mainz, St.	2 970	69 606	52 284	15 596	36 688	70,2
Neustadt a. d. Weinstr., St.	792	26 878	14 110	3 660	10 450	74,1
Pirmasens, St.	432	7 093	6 205	1 509	4 696	75,7
Speyer, St.	788	17 538	13 011	2 887	10 124	77,8
Trier, St.	1 756	29 589	33 065	16 155	16 910	51,1
Worms, St. ¹⁾	654	12 608	9 874	3 270	6 604	66,9
Zweibrücken, St.	427	9 059	7 542	2 839	4 703	62,4
Ahrweiler	1 104	18 517	15 765	4 435	11 330	71,9
Altenkirchen (Ww.)	1 407	17 879	23 180	5 096	18 084	78,0
Alzey-Worms ¹⁾	1 329	14 813	25 836	4 995	20 841	80,7
Bad Dürkheim	1 616	22 770	24 788	5 210	19 578	79,0
Bad Kreuznach	2 417	27 425	47 582	9 696	37 886	79,6
Bernkastel-Wittlich	930	12 138	12 406	2 321	10 085	81,3
Birkenfeld	1 011	13 643	15 585	2 161	13 424	86,1
Cochem-Zell	462	10 304	6 893	1 929	4 964	72,0
Donnersbergkreis	1 109	14 260	21 790	4 465	17 325	79,5
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 307	18 491	22 181	5 555	16 626	75,0
Germersheim	1 015	15 170	15 276	2 733	12 543	82,1
Kaiserslautern ¹⁾	867	9 958	13 871	1 878	11 993	86,5
Kusel	1 237	8 187	24 662	2 208	22 454	91,0
Mainz-Bingen	2 639	42 744	46 407	13 210	33 197	71,5
Mayen-Koblenz	1 723	41 842	26 481	7 145	19 336	73,0
Neuwied	1 534	23 511	22 917	5 226	17 691	77,2
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 907	25 901	29 458	5 769	23 689	80,4
Rhein-Lahn-Kreis	1 377	17 527	18 587	4 494	14 093	75,8
Rhein-Pfalz-Kreis	1 708	34 024	26 459	6 397	20 062	75,8
Südliche Weinstraße	1 111	11 695	19 711	3 301	16 410	83,3
Südwestpfalz	876	13 936	19 136	3 811	15 325	80,1
Trier-Saarburg	1 850	28 781	25 270	10 648	14 622	57,9
Vulkaneifel	501	7 428	7 156	1 491	5 665	79,2
Westerwaldkreis	1 681	26 715	23 523	5 911	17 612	74,9
Rheinland-Pfalz	47 430	781 436	785 543	203 779	581 764	74,1
kreisfreie Städte	14 712	303 777	250 623	83 694	166 929	66,6
Landkreise	32 718	477 659	534 920	120 085	414 835	77,6

1) Die Zahlen für den Landkreis Alzey-Worms und die Stadt Kaiserslautern sind leicht überhöht, die für die Stadt Worms und den Landkreis Kaiserslautern zu niedrig ausgewiesen, da ein Bildungsträger seine Aktivitäten nicht getrennt für die einzelnen Verwaltungsbezirke nachweisen konnte.

5. KULTUR UND GESELLSCHAFTLICHE EINRICHTUNGEN

5

Ausgaben der öffentlichen Haushalte für Kultur

2005

221,9 Mill. Euro

43,8% für Theater und Musik

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
5.1	Ausgaben der öffentlichen Haushalte für Kultur und kulturnahe Bereiche 1997-2005 nach Sparten	110
5.2	Museen 2006 nach Museumsarten und Trägern	110
5.3	Öffentliche Theater in der Spielzeit 2005/2006	111
5.4	Filmtheater 1960-2007	111
5.5	Bibliotheken 2007	112
5.6	Auflagenzahlen von ausgewählten in Rheinland-Pfalz verbreiteten Tageszeitungen im 2. Quartal 2008	112
5.7	Sportvereine und deren Mitglieder 1990-2007	113
5.8	Römisch-katholische Kirche 1990-2006	114
5.9	Evangelische Kirche 1990-2006	114

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
5.1	Jahresrechnungsstatistik für Bund, Länder und Gemeinden	Kulturfinanzbericht des Bundes und der Länder, Statistisches Bundesamt (Hrsg.)
5.2	Museumsstatistik	Institut für Museumskunde der Staatlichen Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, In der Halde 1, 14195 Berlin
5.3	Theaterstatistik	Deutscher Bühnenverein – Bundesverband der Theater und Orchester, Postfach 29 01 53, 50523 Köln
5.4	Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V. (SPIO) Filmförderungsanstalt (FFA)	Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V., Kreuzberger Ring 56, 65205 Wiesbaden Filmförderungsanstalt, Große Präsidentenstraße 9, 10178 Berlin
5.5	Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS)	Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen, Jülicher Straße 6, 50674 Köln
5.6	Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW).	Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V., Verbändehaus, Am Weidendamm 1A, 10117 Berlin
5.7	Landessportbund Rheinland-Pfalz	Landessportbund Rheinland-Pfalz, Rheinallee 1, 55116 Mainz
5.8	Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz	Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Kaiserstraße 161, 53113 Bonn
5.9	Evangelische Kirche in Hessen und Nassau	Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, Paulusplatz 1, 64285 Darmstadt
	Evangelische Kirche im Rheinland – Landeskirchenamt	Evangelische Kirche im Rheinland – Landeskirchenamt –, Postfach 30 03 39, 40403 Düsseldorf
	Evangelische Kirche der Pfalz – Landeskirchenrat	Evangelische Kirche der Pfalz – Landeskirchenrat, Domplatz 5, 67346 Speyer

Erläuterungen

Ausgaben der öffentlichen Haushalte für Kultur und kulturnahe Bereiche

Grundmittel: Ausgaben eines Aufgabenbereichs abzüglich der dem jeweiligen Aufgabenbereich zurechenbaren Einnahmen (aus dem öffentlichen und nichtöffentlichen Bereich). Die Grundmittel zeigen die aus allgemeinen Haushaltsmitteln (Steuern, Mitteln aus dem Finanzausgleich, Kreditmarktmittel und Rücklagen) zu finanzierenden Ausgaben im Kulturbereich einschließlich der investiven Maßnahmen.

Museen, Theater, Filmtheater

Die Informationen beruhen auf jährlichen Erhebungen. Die Beteiligung daran ist freiwillig; daher sind unvollständige Angaben möglich.

Besuche: Anzahl aller gemeldeten Besuche in den befragten Museen und (Film-)Theatern. Über die Anzahl der tatsächlichen Besucher können keine Aussagen gemacht werden; da nur die Anzahl der registrierten oder manchmal auch nur geschätzten Besuche zusammengezählt werden.

5

Bibliotheken

Die Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS) ist die einzige, alle Bibliothekssparten umfassende und auf einheitlichen Definitionen basierende nationale Statistik. Unvollständige Daten sind möglich, da die Erhebung auf freiwilliger Basis erfolgt.

Entleiher: Benutzer, die im Berichtsjahr mindestens einmal Medien entliehen haben.

Entleihungen: alle im Berichtsjahr protokollierten Entleihungen an Benutzer aus dem eigenen Bestand, aus empfangenen Austausch-/Blockbeständen (Medien als Bestandsergänzung, die zur vorübergehenden oder dauerhaften Nutzung entliehen werden), im auswärtigen Leihverkehr, Fristverlängerungen.

Medienbestand insgesamt: alle Arten von Medien, die am Stichtag Eigentum der Bibliothek sind. Dazu gehören Bücher, Zeitschriften, Zeitungen, audiovisuelle Materialien (z.B. Tonkassetten, CD, Videokassetten,) und sonstige Medien (z.B. Bilder, Poster, digitale Medien).

Öffentliche Bibliotheken: öffentlich zugängliche Bibliotheken für die allgemeine Bevölkerung in öffentlicher, kirchlicher und sonstiger Trägerschaft.

Wissenschaftliche Bibliotheken: Bibliotheken an Universitäten, Hochschulen und Fachhochschulen sowie Regionalbibliotheken, deren Aufgabe es ist, Literatur universal zu sammeln und zu archivieren, wobei die auf ihre Region bezogenen Bibliotheksmaterialien einen Sammelschwerpunkt bilden. Nicht enthalten sind Wissenschaftliche Spezialbibliotheken, deren Bestände zum größten Teil ein bestimmtes Sachgebiet oder Thema betreffen (Beispiel: Landeshauptarchiv, Koblenz).

Zeitungen

Die Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW) ermittelt und veröffentlicht grundlegende Daten für die Vermarktung von Medien als Werbeträger. Dazu gehören auch Informationen über die Auflagenhöhe von Zeitungen und ihre geografische Verbreitung. Änderungen, Berichtigungen und Ergänzungen der Auflagen (z.B. aufgrund von Eigenberichtigungen der Verlage oder durch die Prüftätigkeit der IVW) werden wöchentlich in den Online-Service zur IVW-Auflagenkontrolle eingepflegt.

1. Ausgaben¹⁾ der öffentlichen Haushalte für Kultur und kulturnahe Bereiche 1997-2005 nach Sparten

Aufgabenbereich	Insgesamt			Darunter von Gemeinden und Gemeindeverbänden		
	1997	2000	2005	1997	2000	2005
	1 000 EUR					
Ausgaben für Kultur	192 795	217 583	221 947	108 316	120 250	120 469
Theater und Musik	83 741	104 676	97 320	46 647	61 176	51 823
Museen, Sammlungen, Ausstellungen	35 582	36 921	40 581	18 382	23 283	24 669
Denkmalschutz und Denkmalpflege	6 253	15 419	24 351	-	-	3 897
Bibliotheken	34 078	36 493	36 917	19 443	19 577	21 253
sonstige Kulturpflege	22 205	14 119	16 782	20 332	12 022	13 066
Verwaltung für kulturelle Angelegenheiten	10 865	9 761	5 836	3 513	4 192	5 761
kulturelle Angelegenheiten im Ausland	72	194	160	-	-	-
Ausgaben für kulturnahe Bereiche	63 765	61 833	69 079	9 652	10 017	9 419
Volkshochschulen und sonstige Weiterbildung	16 574	16 353	19 869	7 934	8 591	7 936
kirchliche Angelegenheiten	43 527	45 378	49 204	1 718	1 426	1 483
Rundfunkanstalten und Fernsehen	3 664	102	6	-	-	-
Ausgaben für Sport und Erholung	186 565	186 016	210 947	155 504	156 021	156 780

1) Grundmittel.

Quelle: Kulturfinanzbericht der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder.

2. Museen 2006 nach Museumsarten und Trägern

Museumsart Träger	Ins- gesamt ¹⁾	Darunter				
		mit Angaben zu Besuchen			mit Sonderausstellungen	
		Museen	Besuche		Museen	Ausstellungen
			insgesamt	darunter in Museen mit Sonderausstellungen		
	Anzahl		1 000		Anzahl	
Volks- und Heimatkunde	177	128	776	582	63	183
Kunstmuseen	32	20	336	314	15	93
Schloss- und Burgmuseen	17	16	563	1	1	2
Naturkundemuseen	21	12	313	201	6	18
Naturwissenschaft, Technik	51	36	922	618	13	26
Historie, Archäologie	28	23	500	271	9	14
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	57	34	354	179	14	46
Sammelmuseen, Museumskomplexe	2	2	32	14	1	1
Insgesamt	385	271	3 797	2 180	122	383
davon						
öffentliche Träger	202	148	2 213	1 367	74	254
private Träger	167	112	1 539	791	42	112
Mischformen	16	11	45	22	6	17

1) Angeschriebene Museen.

Quelle: Institut für Museumskunde – Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz Berlin.

3. Öffentliche Theater in der Spielzeit 2005/2006

Merkmal	Insgesamt	Theater der Landes- hauptstadt Mainz	Stadt- theater Koblenz	Pfalz- theater Kaisers- lautern	Theater Trier	Landes- bühne Rheinland- Pfalz Neuwied
Spielstätten	19	5	5	4	4	1
Angebotene Plätze	8 707	3 445	1 909	822	2 360	171
Veranstaltungen im eigenen Haus	1 747	525	375	370	303	174
Opern	273	82	95	54	42	-
Ballette	110	55	16	23	16	-
Operetten	63	-	29	16	18	-
Musicals	48	-	-	33	15	-
Schauspiele	729	277	132	150	106	64
Kinder- und Jugendtheater	288	54	86	71	29	48
Konzerte	75	44	4	11	16	-
sonstige	91	11	12	12	56	-
Gastspiele fremder Ensembles	70	2	1	-	5	62
Gastspiele in anderen Gemeinden	427	16	35	140	28	208
Besucher der Veranstaltungen im eigenen Haus	541 420	182 357	95 602	112 198	108 209	43 054
Opern	122 374	48 290	30 152	22 610	21 322	-
Ballette	44 505	27 044	4 000	6 149	7 039	273
Operetten	29 240	-	10 726	8 897	9 617	-
Musicals	26 659	-	-	18 050	8 609	-
Schauspiele	166 339	52 320	26 531	30 020	30 620	26 848
Kinder- und Jugendtheater	101 401	27 428	18 905	22 305	16 830	15 933
Konzerte	38 642	25 752	2 121	3 133	7 636	-
sonstige	12 260	1 523	3 167	1 034	6 536	-
Gastspiele in anderen Gemeinden	90 838	5 391	1 400	24 191	11 668	48 188

Quelle: Deutscher Bühnenverein – Bundesverband Deutscher Theater.

4. Filmtheater 1960-2007

Jahr	Leinwände	Sitzplätze		Besucher	
		insgesamt	je 1 000 der Bevölkerung	insgesamt	pro Kopf der Bevölkerung
		Anzahl		Mill.	Anzahl
1960	528	185 931	54,7	33,7	9,9
1965	415	149 947	41,9	17,4	4,9
1970	276	105 972	29,1	9,3	2,6
1975	241	88 954	24,3	7,0	1,9
1980	236	67 669	18,6	7,8	2,1
1985	228	52 585	14,5	5,5	1,5
1990	181	37 270	10,0	4,8	1,3
1995	184	33 890	8,6	4,7	1,2
2000	199	37 839	9,4	6,1	1,5
2005	219	38 609	9,5	5,4	1,3
2006	221	38 170	9,4	5,8	1,4
2007	222	36 807	9,1	5,3	1,3

Quelle: Bis einschließlich 2000 Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V., Wiesbaden; ab dem Jahr 2001 Filmförderanstalt (FFA), Berlin.

5. Bibliotheken 2007 ¹⁾

Träger Bibliothekstyp	Biblio- theken	Bestand am 31.12.	Ent- leihungen	Entleiher	Personal (Stellen)	Ausgaben für den Erwerb
	Anzahl	1 000			Anzahl	1 000 EUR
Öffentliche Bibliotheken nach Unterhaltsträgern	720	5 230 ²⁾	11 250	372	307	3 374
öffentliche Träger	301	3 828	9 284	264	297	2 670
katholische Kirche	349	1 121	1 538	87	4	594
evangelische Kirche	68	221	291	14	3	88
sonstige Träger	2	60	137	7	3	22
Wissenschaftliche Bibliotheken nach Bibliothekstypen	19	8 073 ³⁾	3 445	106	488	7 541
Regionalbibliotheken	4	2 384	546	20	162	1 171
Hoch-/Fachhochschulbibliotheken	10	650	336	19	43	1 033
Universitätsbibliotheken	5	5 040	2 563	67	283	5 336

1) Stand August 2008; ohne Bibliotheken, die keine Angaben gemacht haben. – 2) Medienbestand insgesamt. – 3) Bücher (einschließlich Dissertationen), Zeitschriften und Zeitungen nach Buchbindereinheiten.
Quelle: Deutsche Bibliotheksstatistik.

6. Auflagenzahlen von ausgewählten in Rheinland-Pfalz verbreiteten Tageszeitungen im 2. Quartal 2008

Titel Verlagsort Ausgabe	Druck- auflage ¹⁾	Verbrei- tung ²⁾	Verkauf			Remitten- den ⁴⁾
			ins- gesamt ³⁾	darunter		
				Abonne- ment	Einzel- verkauf	
Die Rheinpfalz, Ludwigshafen Gesamtausgabe; einschließlich Pirmasenser Zeitung	271 824	254 052	249 816	239 649	8 829	6 427
Pfälzischer Merkur, Zweibrücken Gesamtausgabe	9 378	8 375	8 196	7 505	343	300
Pirmasenser Zeitung, Pirmasens Gesamtausgabe	13 867	12 741	12 508	10 892	1 564	805
Rhein-Main-Presse, Mainz Ausgabe Rheinland-Pfalz-Kombi	125 646	117 442	114 797	107 563	5 606	4 083
Rhein-Zeitung, Koblenz Gesamtausgabe	228 411	216 463	213 831	199 894	10 605	7 115
Trierischer Volksfreund, Trier Gesamtausgabe	100 524	96 777	94 252	89 198	3 580	2 190

1) Durchschnittliche Auflage pro Ausgabe Montag bis Samstag im 2. Quartal 2008. – 2) Summe aus Verkauf und Freiemplaren, jedoch ohne Rest-, Archiv- und Belegexemplaren. – 3) Summe aus Abonnentenexemplaren, im Einzelverkauf tatsächlich verkauften Exemplaren, Lesezirkel-Exemplaren, an Unternehmen des öffentlichen Nahverkehrs verkauften und sonstigen Exemplaren. – 4) Nicht verkaufte Exemplare, die Händler dem Verlag gegen Gutschrift zurückgegeben haben.

Quelle: Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW).

7. Sportvereine und deren Mitglieder 1990-2007

Jahr ¹⁾ Fachverband	Vereine	Mitglieder					
		ins- gesamt	davon im Alter von ... Jahren ²⁾			männlich	weiblich
			unter 15	15-26	27 und mehr		
1990	5 688	1 285 256	246 734	201 174	837 348	834 554	450 702
1995 ³⁾	6 058	1 423 261	302 852	178 141	937 932	899 150	518 981
2000	6 184	1 495 597	339 441	263 687	892 469	929 403	566 194
2004	6 229	1 483 858	346 332	255 408	882 118	909 874	573 984
2005 ³⁾	6 258	1 483 721	349 354	257 493	872 520	904 287	575 080
2006 ³⁾	6 271	1 478 884	347 602	260 102	869 645	900 407	576 942
2007 ³⁾	6 295	1 479 061	347 532	262 231	867 785	899 437	578 111
darunter im Fachverband							
Fußball	2 013	451 061	99 824	89 473	261 764	367 185	83 876
Turnen	1 401	314 841	105 134	38 548	171 159	96 642	218 199
Tischtennis	846	47 525	8 617	11 678	27 320	36 851	10 674
Tennis	801	98 145	14 969	17 386	65 790	58 971	39 174
Leichtathletik	774	77 351	24 052	13 805	39 494	38 891	38 460
Schießen	477	49 406	2 183	6 314	40 909	41 072	8 334
Volleyball	387	22 025	3 916	6 254	11 855	10 616	11 409
Pferdesport	324	32 615	8 264	8 132	16 219	8 930	23 685
Badminton	255	13 746	2 682	4 024	7 040	7 651	6 095
Sportfischen	252	22 135	1 363	3 196	17 576	20 767	1 368
Handball	236	42 294	11 098	10 462	20 464	27 920	14 374
Tanzsport	228	19 299	5 325	3 870	10 104	5 786	13 513
Ski	204	28 854	3 826	4 952	20 076	15 496	13 358
Behindertensport	200	11 585	775	860	9 950	5 729	5 856
Radsport	194	14 293	1 296	1 880	11 117	10 711	3 582
Schach	173	6 336	1 203	1 207	3 926	5 920	466
Kegeln	171	8 607	461	999	7 147	6 028	2 579
Karate	144	10 014	4 889	2 254	2 345	6 318	3 696
Judo	138	11 838	7 126	2 512	2 200	8 080	3 758
Basketball	130	10 181	2 629	4 410	3 142	7 554	2 627
DLRG	117	33 533	14 084	7 951	11 498	17 753	15 780
Herzgruppen	114	6 494	30	51	6 413	4 195	2 299
Schwimmen	103	25 429	11 769	4 038	9 622	12 445	12 984
Triathlon	75	1 454	53	161	1 240	1 151	303
Luftsport	73	6 909	271	912	5 726	6 146	763
Taekwondo	69	4 665	2 479	1 212	974	2 941	1 724
Kanu	66	7 044	1 149	1 418	4 477	4 452	2 592
Tauchsport	59	3 551	316	593	2 642	2 496	1 055
Eis und R/Inline	56	2 936	831	731	1 374	1 820	1 116
Ju-Jutsu	52	2 995	1 109	748	1 138	1 978	1 017
Volkswandern	49	2 724	130	184	2 410	1 411	1 313
Segeln	41	5 295	510	680	4 105	3 309	1 986
Motorbootsport	41	2 632	94	122	2 416	1 952	680
Billard	41	1 520	73	433	1 014	1 330	190
Gartetanz	38	1 829	728	641	460	386	1 443

1) Stand jeweils 1. Januar. – 2) Vor 1996 andere Altersgruppen: 15-21 und 22 und mehr Jahre. – 3) Insgesamt einschließlich der Mitglieder, für die keine Alters- und Geschlechtsangaben möglich sind.

Quelle: Landessportbund Rheinland-Pfalz, Mainz.

8. Römisch-katholische Kirche 1990-2006

Merkmal	1990	1995	2000	2004	2005	2006
Kirchengemeinden	1 251	1 252	1 247	1 241	1 241	1 238
Taufen	22 437	19 205	16 781	13 954	13 788	13 134
darunter von Kindern aus						
katholischen Ehen	15 791	13 356	11 098	8 658	8 440	7 856
katholisch/evangelischen Ehen	4 536	3 711	3 341	2 751	2 718	2 620
Erstkommunionen	20 248	20 827	22 478	18 887	18 612	19 382
Firmungen	12 222	16 233	15 345	15 846	13 712	15 063
Trauungen	9 080	6 482	4 809	3 738	3 718	3 803
darunter Konfession der Partner						
katholisch/katholisch	6 378	4 477	3 105	2 351	2 299	2 427
katholisch/evangelisch	2 508	1 736	1 376	1 050	1 082	1 035
Eintritte ¹⁾	461	591	794	823	1 090	1 113
Austritte	5 391	9 216	7 315	6 169	5 223	4 900
Bestattungen	23 188	21 721	21 137	20 249	20 753	20 195

1) Einschließlich Wiederaufnahmen.

9. Evangelische Kirche 1990-2006

Merkmal	1990	1995	2000	2004	2005	2006
Rechtlich selbstständige Kirchengemeinden	864	865	858	858	858	858
Taufen	13 911	13 152	12 030	10 773	10 785	10 361
darunter von Kindern aus						
evangelischen Ehen	7 126	6 268	5 595	4 761	4 591	4 297
evangelisch/katholischen Ehen	4 994	4 387	3 683	3 019	3 035	2 807
Konfirmierte	11 779	13 559	13 751	14 297	14 817	14 232
Trauungen	5 545	4 422	3 760	3 081	3 036	2 978
darunter Konfession der Partner						
evangelisch/evangelisch	3 114	2 445	1 988	1 585	1 534	1 459
evangelisch/katholisch	2 188	1 691	1 303	1 058	1 051	1 038
Eintritte ¹⁾	1 540	2 118	2 025	2 175	2 401	2 343
Austritte	5 195	9 285	6 975	5 662	4 718	4 724
Bestattungen	18 173	17 581	16 774	15 741	15 937	15 541

1) Einschließlich Wiederaufnahmen und Taufen von Erwachsenen (nach vollendetem 14. Lebensjahr).

6. RECHTSPFLEGE UND ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

6

Zivilprozesse bei den Amtsgerichten 2007

63 911 erledigte Verfahren

Durchschnittlicher Streitwert 1 685 Euro

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
6.1	Angezeigte Straftaten 2004 bis 2007 nach Aufklärungsquote, Schadenssumme und Zahl der Opfer	118
6.2	Angezeigte Straftaten 2004 bis 2007 nach der strafbaren Handlung	118
6.3	Abgeurteilte Personen 2007 nach Straftaten, Geschlecht und gerichtlicher Entscheidung	119
6.4	Verurteilte Personen 2007 nach Straftaten und erkannter Strafe	120
6.5	Justizvollzugsanstalten und deren Belegung 1998 bis 2007	122
6.6	In den Justizvollzugsanstalten einsitzende Strafgefangene Ende März 2007 nach strafbaren Handlungen, Geschlecht und angeordneter Strafe	122
6.7	Geschäftsanfall 2003 bis 2007 bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften	123

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
6.1	Polizeiliche Kriminalstatistik des Landes Rheinland-Pfalz	Landeskriminalamt, Valenciaplatz 1-7, 55118 Mainz
6.2	s. Tabelle 6.1	s. Tabelle 6.1
6.3	Strafverfolgungsstatistik	Statistischer Bericht: Rechtskräftige Aburteilungen (B6013)
6.4	s. Tabelle 6.3	s. Tabelle 6.3
6.5	Strafvollzugsstatistik	Ministerium der Justiz, 55116 Mainz
6.6	s. Tabelle 6.5	s. Tabelle 6.5
6.7	Justizgeschäftsstatistiken	s. Tabelle 6.5

Erläuterungen

Die im Statistischen Landesamt erstellten Rechtspflegestatistiken lassen sich in zwei Gruppen aufteilen:

- die Justizgeschäftsstatistiken, in denen der Geschäftsanfall bei Staatsanwaltschaften und Gerichten erfasst wird, und
- die Rechtspflegestatistiken im engeren Sinne, die auch als Personenstatistiken bezeichnet werden. Zu den Letztgenannten zählen insbesondere die Strafverfolgungsstatistik und die Strafvollzugsstatistik, aber auch die polizeiliche Kriminalstatistik und die Strafvollzugsstatistik.

Die deutsche Gerichtsbarkeit gliedert sich in folgende fünf Zweige: die ordentliche Gerichtsbarkeit (Zivil- und Strafgerichte einschließlich der Staats- und Staatsanwaltschaften), die Verwaltungs-, Finanz-, Sozial- und Arbeitsgerichtsbarkeit. Der Geschäftsanfall der betreffenden Gerichte wird in der jeweiligen Justizgeschäftsstatistik erfasst, wobei die Zahl der erledigten Verfahren sowie der Zugang und Bestand unerledigter Verfahren erhoben werden.

Die Strafverfolgungsstatistik beruht auf den Meldungen der Gerichte und Staatsanwaltschaften über die nach allgemeinem Strafrecht sowie die nach Jugendstrafrecht rechtskräftig Abgeurteilten. Erhebungsmerkmale sind insbesondere die dem Verfahren zugrunde liegende Straftat, die gerichtliche Entscheidung bzw. – bei Verurteilten – die erkannte Strafe sowie Alter, Geschlecht und Nationalität.

Die polizeiliche Kriminalstatistik wird vom Landeskriminalamt erstellt und weist im Gegensatz zur Strafverfolgungsstatistik sämtliche bekannt gewordenen Straftaten aus, also auch jene, bei denen kein Täter ermittelt werden konnte (Anzeigen gegen Unbekannt) oder bei denen ein Verfahren nicht eröffnet wurde. Nicht enthalten sind im Wesentlichen Verstöße gegen strafrechtliche Landesgesetze, Staatsschutzdelikte sowie Verkehrsdelikte. So weit ein Verurteilter mehrere Straftaten begangen hat, werden diese in der Kriminalstatistik jeweils einzeln gezählt, wogegen in der Strafverfolgungsstatistik eine personenbezogene Nachweisung der Abgeurteilten erfolgt.

Die Strafvollzugsstatistik gibt einen Überblick über die Zahl der Justizvollzugsanstalten und deren Belegungskapazität, den Bestand sowie die Zu- und Abgänge der Gefangenen und Verwahrten. Für die Einsitzenden werden darüber hinaus persönliche und kriminologische Merkmale erhoben.

Abgeurteilte Personen: Zu den abgeurteilten Personen zählen neben den Verurteilten auch solche, die entweder freigesprochen wurden oder bei denen das Verfahren eingestellt oder von Strafe abgesehen wurde.

1. Angezeigte Straftaten 2004 bis 2007 nach Aufklärungsquote, Schadenssumme und Zahl der Opfer

Merkmal	Einheit	2004	2005	2006	2007
Angezeigte Straftaten	Anzahl	300 548	297 780	298 818	288 398
je 100 000 der Bevölkerung	Anzahl	7 405	7 332	7 362	7 116
Aufklärungsquote	%	59,8	61,3	62,6	61,4
Schadenssumme ¹⁾	1 000 EUR	388 343	379 878	467 143	396 756
Betroffene Opfer (Fallzahlen)	Anzahl	319 526	313 344	314 480	308 503
natürliche Personen	Anzahl	196 053	192 040	192 806	187 122
Staat	Anzahl	42 683	45 262	44 354	44 042
Firmen, andere juristische Personen	Anzahl	75 114	73 509	74 982	75 398
unbekannt	Anzahl	5 676	2 533	2 338	1 941

1) Geldwert des rechtswidrig erlangten Gutes.

2. Angezeigte Straftaten 2004 bis 2007 nach der strafbaren Handlung

Strafbare Handlung ¹⁾	2004	2005	2006	2007	
	Anzahl			je 100 000 der Bevölkerung	
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung §§ 174-184 b	3 485	3 168	3 176	333	8,2
darunter					
sexueller Mißbrauch von Kindern § 176	1 006	931	795	801	19,8
sex. Nötigung/Vergewaltigung §§ 177, 178	815	783	861	881	21,7
Straftaten gegen das Leben §§ 211-222	207	170	162	144	3,6
darunter					
Mord § 211	41	44	46	26	0,6
Totschlag, Tötung auf Verl. §§ 212, 216	109	64	79	76	1,9
Körperverletzung §§ 223-231	26 848	29 743	30 212	30 214	745,5
darunter					
gefährliche und schwere Körperverletzung, Vergiftung §§ 224-227	7 768	8 422	8 474	8 453	208,6
Straftaten gegen die persönliche Freiheit §§ 234, 235-241, 316 c	9 408	10 034	10 016	10 453	257,9
Diebstahl §§ 242, 243-244 a, 247-248 c	110 541	104 987	100 455	95 601	2 358,9
darunter					
in oder aus Wohnräumen	8 262	7 344	6 627	6 432	158,7
Ladendiebstahl	19 145	17 400	17 217	16 352	403,5
aus oder an Kraftfahrzeugen	24 278	21 846	20 720	18 422	454,5
von Fahrrädern	9 583	9 828	9 025	8 888	219,3
Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer §§ 249-252, 255, 316 a	1 845	1 792	1 585	1 660	41,0
Vermögens- und Fälschungsdelikte	63 362	60 791	63 821	55 288	1 364,2
darunter					
Betrug §§ 263-265 b	51 643	48 882	52 512	44 151	1 089,4
Unterschlagung §§ 246, 247, 248 a	5 362	5 447	5 204	5 254	129,6
Urkundenfälschung §§ 267-279, 281	2 675	2 717	2 494	2 639	65,1
Sachbeschädigung §§ 303-305 a	31 435	31 493	33 625	35 475	875,3
Straftaten gegen die Umwelt §§ 324-330 a	2 974	2 937	2 508	2 233	55,1
Rauschgiftdelikte nach BtmG	17 542	18 301	18 266	17 260	425,9
Sonstige Straftaten	32 901	34 364	34 992	39 737	980,4
Insgesamt	300 548	297 780	298 818	288 398	7 115,9

1) Sofern einzelne Paragraphen nachgewiesen sind, handelt es sich um Regelungen des Strafgesetzbuches.

3. Abgeurteilte Personen 2007 nach Straftaten, Geschlecht und gerichtlicher Entscheidung

Straftat ¹⁾	Geschlecht	Insgesamt	Davon mit gerichtlicher Entscheidung			
			Verurteilung	Einstellung	Freispruch	sonstige
Straftaten nach dem Strafgesetzbuch (ohne Straftaten im Straßenverkehr)	männlich	23 836	19 643	3 554	604	35
	weiblich	6 018	5 096	778	137	7
	zusammen	29 854	24 739	4 332	741	42
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt §§ 80-168, 331-358	männlich	1 313	1 092	177	44	-
	weiblich	379	301	63	15	-
	zusammen	1 692	1 393	240	59	-
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung §§ 174-184 f	männlich	534	458	41	32	3
	weiblich	10	6	2	2	-
	zusammen	544	464	43	34	3
andere Straftaten gegen die Person §§ 169-173, 185-241 a	männlich	6 842	5 122	1 464	231	25
	weiblich	772	548	190	28	6
	zusammen	7 614	5 670	1 654	259	31
Diebstahl und Unterschlagung §§ 242-248 c	männlich	5 331	4 627	589	115	-
	weiblich	1 689	1 499	152	38	-
	zusammen	7 020	6 126	741	153	-
Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer §§ 249-255, 316 a	männlich	352	292	29	30	1
	weiblich	41	37	2	2	-
	zusammen	393	329	31	32	1
andere Vermögens-, Eigentums- und Urkundendelikte §§ 257-305 a	männlich	9 093	7 767	1 185	140	1
	weiblich	3 087	2 671	365	50	1
	zusammen	12 180	10 438	1 550	190	2
gemeingefährliche Straftaten außer im Straßenverkehr §§ 306-330 a	männlich	371	285	69	12	5
	weiblich	40	34	4	2	-
	zusammen	411	319	73	14	5
Straftaten im Straßenverkehr §§ 142, 222, 229, 315 b-316, 323 a sowie Regelungen des Straßenverkehrsgesetzes	männlich	10 085	9 427	608	49	1
	weiblich	1 548	1 427	112	9	-
	zusammen	11 633	10 854	720	58	1
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	männlich	5 192	4 782	340	68	2
	weiblich	820	727	75	18	-
	zusammen	6 012	5 509	415	86	2
Straftaten insgesamt	männlich	39 113	33 852	4 502	721	38
	weiblich	8 386	7 250	965	164	7
	zusammen	47 499	41 102	5 467	885	45

1) Sofern einzelne Paragraphen nachgewiesen sind, handelt es sich um Regelungen des Strafgesetzbuches.

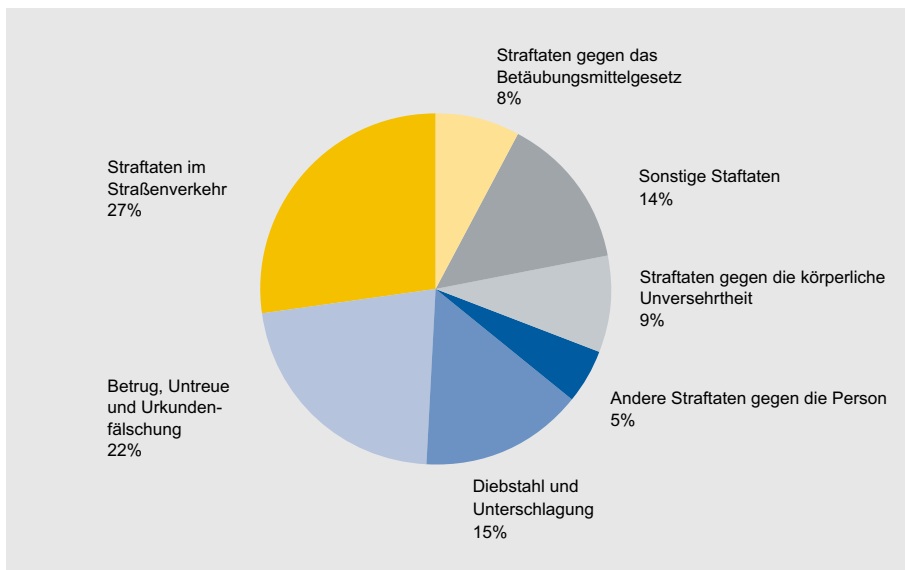
4. Verurteilte Personen 2007 nach Straftaten und erkannter Strafe

Straftat ¹⁾	Ins- gesamt	Davon nach				Darunter waren vor- bestraft
		allgemeinem Strafrecht		Jugendstrafrecht		
		Freiheits- strafe ²⁾	Geld- strafe	Jugend- strafe	Zucht- mittel ³⁾	
Straftaten nach dem Strafgesetzbuch	33 151	5 674	23 594	841	3 042	15 055
Friedensverrat, Hochverrat, Gefährdung des demokratischen Rechtsstaates §§ 80-92 b	72	5	33	2	32	28
Widerstand gegen die Staatsgewalt §§ 111-121	231	53	153	7	18	145
Straftaten gegen die öffentliche Ordnung §§ 123-145 d	2 364	123	2 114	8	119	670
Geld- und Wertzeichen- fälschung §§ 146-152 a	21	14	3	2	2	11
falsche uneidliche Aussage und Meineid §§ 153-163	441	115	252	11	63	196
falsche Verdächtigung §§ 164, 165	201	31	139	4	27	95
Straftaten gegen den Personenstand, die Ehe und Familie §§ 169-173	245	225	18	-	2	147
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung §§ 174-184 f	464	247	170	27	20	168
Beleidigung §§ 185-200	979	64	848	3	64	535
Straftaten gegen das Leben §§ 211-222	80	40	30	5	5	15
Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit §§ 223-231	4 611	1 052	2 376	280	903	2 262
Straftaten gegen die persönliche Freiheit §§ 232-241 a	668	58	558	9	43	277
Diebstahl und Unterschlagung §§ 242-248 c	6 126	1 336	3 528	256	1 006	3 544
Raub und Erpressung §§ 249-256	328	173	15	105	35	214
Begünstigung und Hehlerei §§ 257-262	235	44	155	4	32	119
Betrug und Untreue §§ 263-266 b	8 332	1 213	6 834	64	221	4 082
Urkundenfälschung §§ 267-282	898	224	604	12	58	411
Insolvenzstraftaten §§ 283-283 d	105	4	101	-	-	34
Sachbeschädigung §§ 303-305 a	841	49	563	12	217	441
gemeingefährliche Straftaten §§ 306-323 c	5 641	573	4 876	30	162	1 570
Straftaten gegen die Umwelt §§ 324-330 d	161	14	145	-	2	70
sonstige Straftaten	107	17	79	-	11	21
Straftaten nach dem Straßen- verkehrsgesetz	2 442	379	1 652	13	398	1 441
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	5 509	1 367	3 503	134	505	2 721
Straftaten insgesamt	41 102	7 420	28 749	988	3 945	19 217

1) Sofern einzelne Paragraphen nachgewiesen sind, handelt es sich um Regelungen des Strafgesetzbuches.

2) Einschließlich Strafarrrest. – 3) Einschließlich Erziehungsmaßregeln.

Verurteilungen 2007 nach Deliktgruppen



6

Im Jahr 2007 verurteilten rheinland-pfälzische Richterinnen und Richter 41 102 Personen, darunter 2 809 Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren sowie 4 003 Heranwachsende, die zum Zeitpunkt der Tat zwischen 18 und 20 Jahre alt waren.

Die am häufigsten verhandelten Straftaten betrafen Vermögens- und Eigentumsdelikte, wie z. B. Diebstahl oder Betrug, sowie Straftaten, die im Straßenverkehr begangen worden waren. Letztere haben im Laufe der Jahre deutlich abgenommen. Vor 20 Jahren lag ihr Anteil noch bei 33%.

Delikte, die eine besondere Gewaltbereitschaft voraussetzen, beschäftigen zunehmend die Gerichte. 2007 wurden 5 208 Personen (13%) wegen eines Gewaltverbrechens verurteilt. Hierzu zählen insbesondere Tötungsdelikte, Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, vorsätzliche Körperverletzung sowie Raub und Erpressung. 1987 verurteilten die Strafrichterinnen und -richter 3 134 Personen (7%) wegen solcher Delikte.

5. Justizvollzugsanstalten und deren Belegung 1998 bis 2007

Jahr	Justizvollzugsanstalten	Insgesamt				Geschlossener Vollzug		Offener Vollzug	
		Plätze	Belegung am Jahresende			Plätze	Belegung am Jahresende	Plätze	Belegung am Jahresende
			zusammen	männlich	weiblich				
1998	11	3 351	3 169	3 022	147	2 963	3 138	388	31
1999	11	3 391	3 198	3 066	132	2 957	3 121	434	77
2000	11	3 446	3 354	3 206	148	3 012	3 297	434	57
2001	11	3 535	3 369	3 196	173	3 101	3 302	434	67
2002	10	3 799	3 440	3 256	184	3 368	3 374	431	66
2003	10	3 873	3 583	3 403	180	3 406	3 529	467	54
2004	10	3 871	3 582	3 410	172	3 406	3 510	465	72
2005	10	3 871	3 622	3 442	180	3 406	3 557	465	65
2006	10	3 871	3 550	3 362	188	3 406	3 490	465	60
2007	10	3 871	3 371	3 204	167	3 406	3 319	465	52

6. In den Justizvollzugsanstalten einsitzende Strafgefangene Ende März 2007 nach strafbaren Handlungen, Geschlecht und angeordneter Strafe

Straftat ¹⁾	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Freiheitsstrafe ²⁾	Angeordnete Straftat	
					Jugendstrafe ³⁾	Sicherungsverwahrung

Straftaten nach dem Strafgesetzbuch
davon

gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt (§§ 80-168, 331-357)	80	73	7	73	7	-
gegen den Personenstand, Ehe und Familie (§§ 169-173)	38	37	1	38	-	-
gegen die sexuelle Selbstbestimmung (§§ 174-184 f)	312	309	3	271	21	20
gegen das Leben (§§ 211-222)	235	223	12	228	5	2
gegen die körperliche Unversehrtheit (§§ 223-231)	366	351	15	265	101	-
gegen die persönliche Freiheit (§§ 232-241 a)	31	30	1	27	4	-
gegen die Umwelt (§§ 324-330 d)	3	3	-	3	-	-
Diebstahl und Unterschlagung (§§ 242-248 c)	652	617	35	496	155	1
Raub und Erpressung (§§ 249-255)	354	344	10	285	65	4
Begünstigung und Hehlerei (§§ 257-262)	17	17	-	15	2	-
Betrug und Untreue (§§ 263-266 b)	344	307	37	325	18	1
Urkundenfälschung (§§ 267-281)	40	34	6	37	3	-
Sachbeschädigung (§§ 303-323 c)	17	16	1	15	2	-
Gemeingefährliche Straftaten (§§ 306-323 c)	123	121	2	115	7	1
sonstige Straftaten nach dem Strafgesetzbuch	12	12	-	10	2	-
Straftaten nach anderen Bundesgesetzen	825	779	46	763	62	-
darunter						
nach dem Betäubungsmittelgesetz	708	668	40	648	60	-
nach dem Straßenverkehrsgesetz	84	79	5	82	2	-
Straftaten insgesamt	3 449	3 273	176	2 966	454	29

1) Sofern einzelne Paragraphen nachgewiesen sind, handelt es sich um Regelungen des Strafgesetzbuches. –

2) Einschließlich Jugendstrafe bei Verurteilten, die gem. § 92 JGG aus dem Jugendstrafvollzug ausgenommen sind. – 3) Einschließlich Freiheitsstrafen, die gem. § 114 JGG in der Jugendstrafanstalt vollzogen werden.

7. Geschäftsanfall 2003 bis 2007 bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften

Vorgang	2003	2004	2005	2006	2007
Amtsgerichte					
Zivilsachen					
Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten					
Zivilprozesssachen					
Eingänge	71 990	73 383	67 980	66 561	62 950
erledigte Verfahren	72 484	73 293	70 267	65 590	63 911
darunter					
Wohnungsmiet- und sonstige Mietsachen	12 321	13 877	12 920	11 284	12 201
Kaufsachen	6 613	8 523	7 864	7 432	7 455
Verkehrsunfallsachen	6 339	6 094	5 980	5 383	6 237
Honorarforderung von Personen, für die eine besondere Honorarordnung gilt	.	2 196	2 640	2 699	2 933
Mahnsachen	445 408	407 658	384 223	399 547	379 237
Zwangsversteigerung von Gegenständen des unbeweglichen Vermögens	4 992	5 232	5 001	4 890	4 549
Zwangsverwaltungen	1 445	1 519	1 419	1 495	1 123
Vollstreckungssachen	165 977	174 649	177 448	163 589	155 663
darunter					
abgenommene eidesstattliche Versicherungen	52 292	54 583	54 594	52 451	48 241
Haftanordnungen	34 383	36 870	37 013	34 992	33 379
Insolvenzverfahren (Eröffnungen)					
Verbraucherinsolvenzen	1 772	2 239	3 385	4 116	4 497
übrige Insolvenzverfahren	2 009	2 112	2 671	2 443	2 967
Antrag auf Versagung/ Widerruf der Restschuldbefreiung	52	130	229	219	263
Familiensachen					
Eingänge	31 058	30 085	28 640	29 544	29 657
erledigte Verfahren	31 477	31 428	29 311	28 793	29 923
Scheidungs- und andere Eheverfahren	13 620	13 264	12 507	11 761	12 041
Verfahren über abgetrennte Scheidungsfolgesachen	1 467	1 150	795	1 039	915
Verfahren über allein anhängige andere Familiensachen	16 142	16 694	15 665	15 101	15 917
Verfahren nach dem Lebenspartner- schaftsgesetz	.	.	.	35	34
darunter Aufhebung der Lebenspartnerschaft	.	.	.	21	13
Verfahren nach dem Gewaltschutzgesetz	.	.	.	836	1 016

noch: 7. Geschäftsanfall 2003 bis 2007 bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften

Vorgang	2003	2004	2005	2006	2007
---------	------	------	------	------	------

noch: Amtsgerichte

noch: Zivilsachen

Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit

Nachlasssachen

Testamentssachen	26 682	26 943	27 012	27 063	26 369
sonstige Nachlasssachen	23 368	24 310	24 581	23 959	24 376

Grundbuchsachen

Begründung und Veränderung von Eigentum und Erbbaurechten	137 512	133 128	125 187	124 517	124 777
Eintragung/Veränd. von Rechten Abt. II und III	207 168	220 222	203 099	203 887	193 445

Angelegenheiten des Vormundschaftsgerichts

am Jahresschluss anhängige Vormund-, Pfleg-, Beistandschaften und Betreuungen	68 691	70 907	73 645	75 409	75 318
Verfahren auf vormundschaftsgerichtliche Genehmigung zur Unterbringung	9 187	9 807	9 568	9 757	9 350
im Jahr anhängig gewordene Betreuungen	17 370	17 677	18 429	19 021	19 186

Öffentliche Register (Bestand am Jahresende)

eingetragene Vereine	31 715	32 486	33 233	33 096	33 645
in das Partnerschaftsgesetz eingetragene Partnerschaftsgesellschaften	215	247	274	366	292
in das Handelsregister eingetragene Einzelkaufleute, juristische Personen, offene Handels- und Kommanditgesellschaften sowie europ. wirtsch. Interessenvereinigungen	17 035	17 447	17 869	16 977	17 218
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	40 916	41 810	42 426	41 033	40 949
Aktiengesellschaften	630	701	724	710	574

Strafsachen und Bußgeldverfahren

Eingänge	36 028	36 697	36 226	35 315	34 658
Erledigte Verfahren	35 077	36 517	36 710	36 048	34 938

darunter wegen

vorsätzlicher Körperverletzung	.	3 004	3 504	3 934	3 960
Diebstahl und Unterschlagung	.	5 893	5 931	5 660	5 495
Betrug und Untreue	.	4 330	4 600	4 843	4 652
Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	.	2 741	3 011	3 194	2 933
Verkehrsstraftaten	.	7 464	7 329	6 992	7 074
Wirtschafts- und Steuerstraßverfahren	.	621	564	660	511

Sonstiger Geschäftsanfall

Strafbefehlsanträge	29 541	30 676	29 931	28 370	29 189
einzelne richterliche Anordnungen	36 546	35 731	37 433	32 476	31 574
Bußgeldverfahren	16 501	16 538	16 090	15 104	13 635
Erzwingungsverfahren	28 727	31 482	28 746	27 380	28 498

noch: 7. Geschäftsanfall 2003 bis 2007 bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften

Vorgang	2003	2004	2005	2006	2007
Landgerichte					
Zivilsachen					
Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten in erster Instanz					
Eingänge	18 608	18 710	17 889	16 511	16 007
erledigte Verfahren	18 666	18 598	19 082	17 476	16 742
darunter					
Miet-, Kredit- und Leasingsachen	.	1 556	2 245	2 490	2 101
Bau- und Architektensachen	2 001	1 955	1 859	1 955	1 792
Kaufsachen	1 166	1 069	1 092	938	1 058
Verkehrsunfallsachen	980	931	896	530	791
Arzthaftungssachen	.	213	279	262	372
Staatshaftungs-, Entschädigungs- und Rückerstattungssachen	.	361	282	294	262
Wettbewerbssachen	.	209	290	255	401
Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten i. d. Berufungsinanz					
Eingänge	3 593	3 375	3 271	3 092	3 105
erledigte Verfahren	3 900	3 484	3 243	3 018	3 090
darunter					
Wohnungsmiet- und sonstige Mietsachen	454	582	493	482	527
Bau- und Architektensachen	113	132	87	120	102
Kaufsachen	279	343	339	351	317
Verkehrsunfallsachen	583	617	539	458	552
Nachbarschaftssachen	.	93	91	74	107
Beschwerden	4 314	4 396	4 420	4 383	4 300
Strafsachen					
Strafsachen in erster Instanz					
Eingänge	734	819	806	704	760
erledigte Verfahren	696	810	817	778	769
darunter Verfahren wegen					
vorsätzlicher Körperverletzung	.	55	46	35	45
Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	.	183	234	187	181
Wirtschafts- und Steuerstrafverfahren	.	60	45	50	49
Strafsachen in der Berufungsinanz					
Eingänge	2 357	2 469	2 459	2 427	2 298
erledigte Verfahren	2 415	2 517	2 409	2 403	2 156
darunter Verfahren wegen					
vorsätzlicher Körperverletzung	.	298	299	297	268
Diebstahl und Unterschlagung	.	363	345	387	296
Betrug und Untreue	.	289	316	294	263
Beschwerden in Strafsachen	2 942	2 921	2 930	2 704	2 633

noch: 7. Geschäftsanfall 2003 bis 2007 bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften

Vorgang	2003	2004	2005	2006	2007
Oberlandesgerichte					
Zivilsachen					
Berufungen					
Eingänge	2 446	2 479	2 789	2 564	2 432
erledigte Verfahren	2 641	2 519	2 495	2 755	2 534
darunter					
Bau- und Architektensachen	153	169	209	270	289
Kaufsachen	72	143	124	148	209
Verkehrsunfallsachen	158	191	159	190	183
Beschwerden	1 522	1 492	1 490	1 431	1 495
Familiensachen					
Berufungen und Beschwerden gegen Endentscheidungen					
Eingänge	1 524	1 609	1 531	1 416	1 443
erledigte Verfahren	1 474	1 639	1 580	1 438	1 427
Scheidungs- und Eheverfahren mit Anfechtung des vorangegangenen Urteils	86	100	87	51	37
Verfahren über abgetrennte Scheidungsfolgesachen und allein anhängige andere Familiensachen	1 360	1 493	1 432	1 088	1 023
sonstige Beschwerden	1 657	1 919	1 777	1 855	1 833
Strafsachen und Bußgeldverfahren					
Strafsachen erster Instanz	-	3	-	-	-
Revisionen					
Eingänge	278	275	266	265	310
erledigte Verfahren	284	271	262	263	317
darunter Verfahren wegen					
vorsätzlicher Körperverletzung	.	20	30	37	41
Diebstahl und Unterschlagung	.	32	43	49	45
Betrug und Untreue	.	47	24	27	50
Rechtsbeschwerden in Bußgeldsachen					
Eingänge	277	282	285	257	252
erledigte Verfahren	278	284	288	258	252
darunter Verfahren, die eine im Straßenverkehr begangene Ordnungswidrigkeit betrafen	244	259	255	243	234
Sonstiger Geschäftsanfall					
Beschwerden in Strafsachen	1 403	1 240	1 349	1 256	1 124

noch: 7. Geschäftsanfall 2003 bis 2007 bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften

Vorgang	2003	2004	2005	2006	2007
---------	------	------	------	------	------

Staatsanwaltschaften

Ermittlungsverfahren

Eingänge	254 789	270 942	272 373	274 992	281 232
erledigte Verfahren	254 262	270 597	268 581	270 986	283 684

Anzeigen gegen unbekannte Täter

149 272	148 971	141 014	139 723	136 667
---------	---------	---------	---------	---------

Verfahren nach dem Ordnungswidrigkeitengesetz

16 971	16 451	16 014	14 743	14 349
--------	--------	--------	--------	--------

Sonstiger Geschäftsanfall

Gnadensachen	1 423	1 448	1 625	1 605	1 432
Rechtshilfesachen	4 387	3 915	2 061	1 656	1 585
Zahl der Personen, gegen die eine Vollstreckung eingeleitet wurde	56 487	59 420	61 049	56 478	56 828

6

Generalstaatsanwaltschaften

Ermittlungsverfahren (OJs)

Eingänge	1	-	-	1	-
erledigte Verfahren	1	-	-	1	-

Sonstiger Geschäftsanfall

Revisionen	321	336	312	303	316
Rechtsbeschwerden nach dem OWiG	276	287	296	272	237
Beschwerden gegen gerichtliche Entscheidungen	1 205	1 119	1 094	1 037	976
Beschwerden gegen Staats-, Amtsanwälte	1 793	1 776	1 809	1 866	1 885
Haftprüfungsverfahren	96	70	79	49	66
Gnadensachen	91	100	91	101	77
berufsgewerbliche und Disziplinarverfahren	235	242	256	247	222
Rechtssachen (Vertretung des Fiskus)	162	170	167	166	126
Rechtshilfeangelegenheiten mit dem Ausland	147	152	138	128	124

Arbeitsgerichte

Klagen und Beschlussachen

Eingänge	24 991	23 724	22 456	19 687	19 035
erledigte Verfahren	25 233	24 984	22 784	20 378	18 854

Mahnsachen

928	960	859	738	629
-----	-----	-----	-----	-----

Landesarbeitsgericht

Berufungen und Beschwerden in Beschlussachen

Eingänge	1 237	1 099	1 095	1 050	926
erledigte Verfahren	1 123	1 138	1 178	1 082	950

Sonstige Beschwerden

247	293	307	262	299
-----	-----	-----	-----	-----

noch: 7. Geschäftsanfall 2003 bis 2007 bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften

Vorgang	2003	2004	2005	2006	2007
---------	------	------	------	------	------

Sozialgerichte

Klagen

Eingänge	15 865	17 199	16 917	16 150	16 320
erledigte Verfahren	14 868	16 225	17 598	15 361	16 152

Landessozialgericht

Berufungen

Eingänge	1 668	1 951	1 672	1 814	1 572
erledigte Verfahren	1 682	1 828	1 881	1 653	1 745

Verwaltungsgerichte

Hauptverfahren

Eingänge	8 295	6 504	5 453	3 954	3 914
erledigte Verfahren	8 206	6 860	6 021	4 474	3 860

Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz

Eingänge	2 739	2 412	1 595	1 450	1 483
erledigte Verfahren	2 748	2 413	1 655	1 445	1 523

Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz in Numerus-Clausus-Sachen

405	451	319	229	273
-----	-----	-----	-----	-----

Oberverwaltungsgericht

Erstinstanzliche Hauptverfahren

100	101	78	113	69
-----	-----	----	-----	----

Berufungen

Eingänge	1 227	1 377	1 036	881	764
erledigte Verfahren	1 244	1 287	1 050	907	776

Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz

Eingänge	456	510	359	376	395
erledigte Verfahren	452	506	385	351	395

Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz in Numerus-Clausus-Sachen

67	53	10	16	4
----	----	----	----	---

Finanzgericht

Klagen

1 787	1 743	1 559	1 601	1 590
-------	-------	-------	-------	-------

Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz

198	179	157	173	175
-----	-----	-----	-----	-----

7. WAHLEN

7

Über 3 Mill. Wahlberechtigte

Landtagswahl 2006: 1,7 Mill. Wähler

Niedrigste Wahlbeteiligung seit 1947

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
7.1	Europawahlen in Rheinland-Pfalz 1979 bis 2004	132
7.2	Sitzverteilung der Abgeordneten aus Rheinland-Pfalz im Europäischen Parlament 1979 bis 2004	132
7.3	Sitzverteilung der deutschen Abgeordneten im Europäischen Parlament 1979 bis 2004	132
7.4	Europawahl vom 13. Juni 2004 nach Verwaltungsbezirken	134
7.5	Bundestagswahlen 1949 bis 2005	135
7.6	Sitzverteilung der Abgeordneten aus Rheinland-Pfalz im Bundestag 1949 bis 2005	135
7.7	Bundestagswahl vom 18. September 2005 nach Verwaltungsbezirken	136
7.8	Landtagswahlen 1947 bis 2006	137
7.9	Sitzverteilung im Landtag 1947 bis 2006	137
7.10	Landtagswahl vom 26. März 2006 nach Verwaltungsbezirken	138
7.11	Stadtratswahlen der kreisfreien Städte und Kreistagswahlen 1948 bis 2004	139
7.12	Sitzverteilung in den Stadträten der kreisfreien Städte und den Kreistagen 1948 bis 2004	139
7.13	Kreistags-/Stadtratswahlen vom 13. Juni 2004 nach Verwaltungsbezirken	140
7.14	Verbandsgemeinderatswahlen 1969 bis 2004	142
7.15	Sitzverteilung in den Verbandsgemeinderäten 1969 bis 2004	142
7.16	Gemeinde-/Stadtratswahlen 1948 bis 2004	143
7.17	Sitzverteilung in den Gemeinde-/Stadträten 1948 bis 2004	143
7.18	Wahlen zum Bezirkstag des Bezirksverbandes Pfalz 1951 bis 2004	144
7.19	Sitzverteilung im Bezirkstag des Bezirksverbandes Pfalz 1951 bis 2004	144

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen
7.1	Statistik der Europawahlen	Statistische Bände: „Die Wahl zum Europäischen Parlament in Rheinland-Pfalz“
7.2	s. Tabelle 7.1	s. Tabelle 7.1
7.3	s. Tabelle 7.1	s. Tabelle 7.1
7.4	s. Tabelle 7.1	s. Tabelle 7.1
7.5	Statistik der Bundestagswahlen	Statistische Bände: „Die Wahl zum Deutschen Bundestag in Rheinland-Pfalz“
7.6	s. Tabelle 7.5	s. Tabelle 7.5
7.7	s. Tabelle 7.5	s. Tabelle 7.5
7.8	Statistik der Landtagswahlen	Statistische Bände: „Die Wahl zum Landtag Rheinland-Pfalz“; ab 2006 Veröffentlichung des Landeswahlleiters: „Die Wahl zum Landtag Rheinland-Pfalz“
7.9	s. Tabelle 7.8	s. Tabelle 7.8
7.10	s. Tabelle 7.8	s. Tabelle 7.8
7.11	Statistik der Kommunalwahlen	Statistische Bände: „Die Kommunalwahlen in Rheinland-Pfalz“
7.12	s. Tabelle 7.11	s. Tabelle 7.11
7.13	s. Tabelle 7.11	s. Tabelle 7.11
7.14	s. Tabelle 7.11	s. Tabelle 7.11

noch: Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen
7.15	s. Tabelle 7.11	s. Tabelle 7.11
7.16	s. Tabelle 7.11	s. Tabelle 7.11
7.17	s. Tabelle 7.11	s. Tabelle 7.11
7.18	Statistik der Bezirkstagswahlen	s. Tabelle 7.11
7.19	s. Tabelle 7.18	s. Tabelle 7.18

Erläuterungen

Die Ergebnisse der Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen in Rheinland-Pfalz werden vom Statistischen Landesamt zusammengestellt und veröffentlicht. Der Abschnitt enthält die Gesamtergebnisse der Europawahlen seit 1979, der Bundestagswahlen seit 1949 sowie der Landtagswahlen seit 1947. Die Ergebnisse der Stadtratswahlen der kreisfreien Städte und der Kreistagswahlen sowie der Gemeinde-/Stadtratswahlen sind für die seit 1948 durchgeführten Wahlen, die Ergebnisse der Verbandsgemeinderatswahlen von den seit 1969 erfolgten Wahlen an enthalten.

In der Gliederung nach Verwaltungsbezirken werden nur Ergebnisse der jeweils letzten Wahl nachgewiesen. Zur besseren Beurteilung der politischen Struktur ist hier nur die prozentuale Stimmenverteilung angegeben.

Seit der Landtagswahl 1991 haben die rheinland-pfälzischen Wählerinnen und Wähler analog zur Bundestagswahl die Möglichkeit, zwei Stimmen abzugeben, eine Wahlkreisstimme für die Wahl einer Wahlkreisbewerberin bzw. eines Wahlkreisbewerbers und eine Landesstimme für die Wahl einer Landesliste oder einer Bezirksliste.

1. Europawahlen in Rheinland-Pfalz 1979 bis 2004

Wahl-jahr	Wahl-berechtigte	Wahl-beteiligung	Gültige Stimmen					
			insgesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	sonstige Parteien
	Anzahl	%	Anzahl	%				
1979	2 726 474	78,1	2 085 336	49,2	41,1	6,4	2,4	0,9
1984	2 837 671	76,3	2 081 817	46,6	38,6	5,0	6,6	3,2
1989	2 888 854	77,2	2 182 162	38,7	40,2	5,7	7,3	8,0
1994	2 980 932	74,3	2 144 767	40,7	38,2	4,0	8,7	8,4
1999	3 015 747	63,8	1 876 005	50,0	35,2	3,7	5,2	6,0
2004	3 068 126	58,3	1 709 057	47,4	25,7	6,5	9,1	11,4

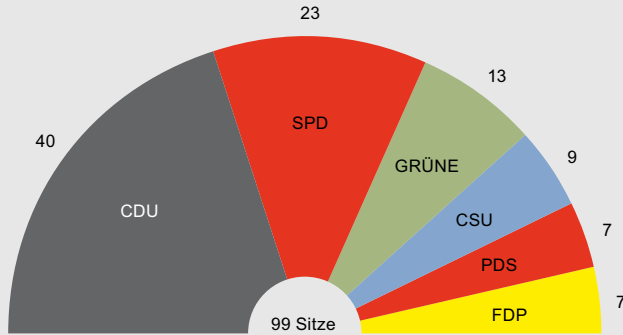
2. Sitzverteilung der Abgeordneten aus Rheinland-Pfalz im Europäischen Parlament 1979 bis 2004

Wahl-jahr	Sitze insgesamt	CDU	SPD	GRÜNE
1979	5	3	2	-
1984	6	3	2	1
1989	5	2	2	1
1994	6	3	3	-
1999	7	4	3	-
2004	4	3	1	-

3. Sitzverteilung der deutschen Abgeordneten im Europäischen Parlament 1979 bis 2004

Wahl-jahr	Sitze insgesamt	CDU	SPD	CSU	GRÜNE	PDS	FDP	REP
1979	78	32	34	8	-	-	4	-
1984	78	32	32	7	7	-	-	-
1989	78	24	30	7	7	-	4	6
1994	99	39	40	8	12	-	-	-
1999	99	43	33	10	7	6	-	-
2004	99	40	23	9	13	7	7	-

Sitzverteilung der deutschen Abgeordneten im Europäischen Parlament 2004



7

Das Europäische Parlament ist das größte multi-nationale Parlament der Welt: Seine 785 Abgeordneten aus 27 Nationen vertreten derzeit rund 490 Mill. Bürgerinnen und Bürger.

Seit 2004 ist eine Mitgliedschaft im Europäischen Parlament unvereinbar mit einem Mandat als Abgeordneter in einem nationalen Parlament (wobei es für Irland und Großbritannien Übergangsregeln gibt). Wie viele Abgeordnete aus den einzelnen EU-Staaten kommen, ist vertraglich vereinbart worden. Aus Deutschland kommen 99 Abgeordnete.

Die Bürgerinnen und Bürger wählen ihre Abgeordneten direkt für eine Amtszeit von fünf Jahren in allgemeinen, freien und geheimen Wahlen. Die nächste Wahl wird im Jahre 2009 sein.

Quelle: www.europarl.de [Stand: 18.6.2006]

4. Europawahl vom 13. Juni 2004 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Wahl- berech- tigte	Wahl- be- teil- gung	Stimmen							
			un- gültig	gültig						
				insge- samt	CDU	SPD	FDP	GRÜ- NE	PDS	sons- tige
	Anzahl	%		Anzahl	%					
Frankenthal (Pfalz), St.	34 309	52,7	3,4	17 477	49,3	25,3	5,2	8,0	1,3	10,8
Kaiserslautern, St.	72 347	45,9	3,3	32 135	40,3	29,4	6,3	11,4	1,3	11,1
Koblenz, St.	81 862	48,7	1,6	39 201	48,1	25,7	6,4	11,4	1,5	6,8
Landau i. d. Pfalz, St.	31 770	53,2	3,5	16 291	41,2	25,0	6,8	15,2	1,6	10,3
Ludwigshafen a. Rh., St.	103 633	49,1	3,2	49 282	40,0	29,1	5,0	8,3	1,8	15,8
Mainz, St.	128 923	55,3	2,5	69 472	38,8	23,2	7,0	18,0	1,7	11,3
Neustadt a. d. Weinstr., St.	41 677	55,9	3,2	22 538	49,3	21,1	6,8	12,1	1,1	9,6
Pirmasens, St.	34 918	49,4	4,9	16 390	45,2	23,5	4,6	6,1	2,3	18,2
Speyer, St.	36 497	51,3	3,0	18 162	41,6	23,7	5,5	13,5	1,7	14,0
Trier, St.	76 177	45,3	3,0	33 496	44,7	22,5	5,7	18,0	1,7	7,5
Worms, St.	58 890	45,7	4,3	25 766	42,5	30,1	6,2	9,3	2,1	9,8
Zweibrücken, St.	27 943	44,9	4,5	11 987	38,9	30,6	7,8	8,4	2,1	12,3
Ahrweiler	99 311	56,9	3,6	54 484	57,9	17,7	7,0	9,0	0,9	7,4
Altenkirchen (Ww.)	103 451	56,1	4,5	55 412	52,7	25,3	6,0	6,8	1,2	7,9
Alzey-Worms	95 442	61,4	4,9	55 732	39,4	31,2	7,4	9,1	1,2	11,6
Bad Dürkheim	104 552	62,9	3,5	63 469	44,2	27,1	7,0	8,9	1,0	11,9
Bad Kreuznach	121 319	59,4	5,0	68 532	41,6	30,1	8,1	9,2	1,2	9,8
Bernkastel-Wittlich	90 069	62,9	6,0	53 247	56,1	19,8	7,3	7,5	0,9	8,4
Birkenfeld	70 807	52,7	5,5	35 260	42,1	31,2	8,6	6,7	1,3	10,2
Cochem-Zell	52 594	66,2	6,6	32 511	61,9	19,3	6,0	4,9	0,6	7,2
Donnersbergkreis	60 291	62,4	5,4	35 563	37,4	32,7	7,5	7,8	1,2	13,3
Eifelkreis Bitburg-Prüm	74 729	66,5	6,4	46 516	57,9	20,8	6,3	6,6	0,7	7,8
Germersheim	90 695	61,2	4,1	53 283	47,5	23,9	6,2	8,0	0,9	13,5
Kaiserslautern	83 444	64,6	5,0	51 237	46,0	28,5	5,2	6,7	1,0	12,6
Kusel	61 829	61,5	6,7	35 457	34,5	36,8	5,6	6,8	1,3	15,1
Mainz-Bingen	150 646	61,8	3,8	89 572	43,2	26,5	7,6	12,2	1,3	9,3
Mayen-Koblenz	164 582	57,4	4,2	90 403	53,8	24,9	5,6	7,4	0,9	7,4
Neuwied	138 845	54,3	4,0	72 420	49,8	26,6	5,9	8,5	1,4	7,9
Rhein-Hunsrück-Kreis	81 747	65,2	5,0	50 645	49,3	25,6	8,3	7,8	1,0	8,0
Rhein-Lahn-Kreis	99 972	59,4	5,0	56 341	43,9	31,5	6,2	8,4	1,1	8,9
Rhein-Pfalz-Kreis	113 732	62,0	3,7	67 890	45,6	25,3	6,8	9,2	1,0	12,2
Südliche Weinstraße	85 834	66,9	4,7	54 699	47,1	23,4	6,9	9,5	1,0	12,2
Südwestpfalz	82 658	68,0	6,6	52 497	50,0	22,7	6,3	5,7	1,2	14,1
Trier-Saarburg	108 797	63,7	5,9	65 212	52,6	24,1	5,0	9,0	1,0	8,3
Vulkaneifel	50 064	63,8	5,9	30 071	60,8	18,3	5,8	6,3	0,8	8,1
Westerwaldkreis	153 770	59,2	5,1	86 407	51,9	24,6	5,9	7,5	1,2	8,9
Rheinland-Pfalz	3 068 126	58,3	4,5	1 709 057	47,4	25,7	6,5	9,1	1,2	10,2
kreisfreie Städte	728 946	49,9	3,1	352 197	42,7	25,7	6,1	12,6	1,7	11,3
Landkreise	2 339 180	61,0	4,9	1 356 860	48,6	25,7	6,6	8,1	1,1	9,9

5. Bundestagswahlen 1949 bis 2005

Wahl- jahr	Wahl- berechtigte	Wahl- beteiligung	Gültige Zweitstimmen						
			insgesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	sonstige Parteien
	Anzahl	%	Anzahl	%					
1949	1 900 797	79,6	1 431 556	49,0	28,6	15,8	-	-	6,6
1953	2 143 337	86,0	1 775 363	52,1	27,2	12,1	-	-	8,6
1957	2 237 023	88,3	1 899 005	53,7	30,4	9,8	-	-	6,1
1961	2 348 108	88,2	1 969 933	48,9	33,5	13,2	-	-	4,4
1965	2 403 771	88,0	2 055 730	49,3	36,7	10,2	-	-	3,8
1969	2 410 176	87,0	2 056 100	47,8	40,1	6,3	-	-	5,8
1972	2 623 690	91,6	2 377 861	45,9	44,9	8,1	-	-	1,1
1976	2 676 952	91,5	2 429 253	49,9	41,7	7,6	-	-	0,9
1980	2 759 777	89,9	2 451 560	45,6	42,8	9,8	1,4	-	0,5
1983	2 816 929	90,4	2 501 671	49,6	38,4	7,0	4,5	-	0,5
1987	2 874 920	86,7	2 461 976	45,1	37,1	9,1	7,5	-	1,3
1990	2 935 588	81,7	2 363 719	45,6	36,1	10,4	4,0	0,2	3,6
1994	2 985 384	82,3	2 426 232	43,8	39,4	6,9	6,2	0,6	3,1
1998	3 016 036	83,9	2 491 752	39,1	41,3	7,1	6,1	1,0	5,4
2002	3 051 076	80,0	2 402 786	40,2	38,2	9,3	7,9	1,0	3,3
2005	3 084 171	78,7	2 377 339	36,9	34,6	11,7	7,3	5,6	3,9

7

6. Sitzverteilung der Abgeordneten aus Rheinland-Pfalz im Bundestag 1949 bis 2005

Wahl- jahr	Sitze insgesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	KPD
1949	25	13	7	4	-	-	1
1953	31	18	9	4	-	-	-
1957	31	18	10	3	-	-	-
1961	31	16	11	4	-	-	-
1965	31	16	12	3	-	-	-
1969	31	16	13	2	-	-	-
1972	31	15	14	2	-	-	-
1976	31	16	13	2	-	-	-
1980	32	15	14	3	-	-	-
1983	31	16	12	2	1	-	-
1987	32	15	12	3	2	-	-
1990	34	17	13	4	-	-	-
1994	33	15	14	2	2	-	-
1998	34	14	15	3	2	-	-
2002	30	13	12	3	2	-	-
2005	31	12	11	4	2	2	-

7. Bundestagswahl vom 18. September 2005 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Wahl- berech- tigte	Wahl- be- teil- gung	Zweitstimmen							
			un- gültig	gültig						
				insge- samt	CDU	SPD	FDP	GRÜ- NE	DIE LINKE	sons- tige
	Anzahl	%		Anzahl	%					
Frankenthal (Pfalz), St.	34 278	76,5	2,4	25 582	37,9	35,1	10,0	6,7	5,4	5,0
Kaiserslautern, St.	72 218	71,7	2,1	50 667	31,2	35,1	11,1	8,9	8,7	5,0
Koblenz, St.	81 754	75,3	0,6	61 190	37,5	34,3	11,9	8,9	5,1	2,2
Landau i. d. Pfalz, St.	31 970	76,4	2,0	23 924	32,8	32,8	13,1	11,3	5,6	4,4
Ludwigshafen a. Rh., St.	103 937	74,7	2,3	75 894	31,1	39,1	9,2	7,0	6,8	6,9
Mainz, St.	136 480	80,1	1,4	107 759	32,6	32,8	12,4	14,1	4,8	3,3
Neustadt a. d. Weinstr., St.	41 724	79,7	2,1	32 539	40,2	30,0	11,8	9,2	4,7	4,1
Pirmasens, St.	34 681	71,6	3,1	24 055	34,2	32,7	9,8	4,6	9,7	8,9
Speyer, St.	36 586	76,2	2,0	27 318	34,5	33,4	10,6	10,1	5,7	5,7
Trier, St.	76 049	72,4	1,7	54 167	32,5	36,6	10,7	12,2	5,7	2,3
Worms, St.	59 226	73,4	2,6	42 311	33,5	38,4	10,2	6,8	5,9	5,1
Zweibrücken, St.	27 926	73,1	2,8	19 835	29,8	37,0	10,4	6,2	11,5	5,1
Ahrweiler	99 987	80,5	1,5	79 236	45,6	28,0	13,1	6,6	4,5	2,2
Altenkirchen (Ww.)	103 519	77,4	1,7	78 700	39,4	35,5	10,6	5,6	5,4	3,5
Alzey-Worms	95 768	80,8	2,0	75 823	33,1	38,6	11,6	6,7	5,2	4,8
Bad Dürkheim	105 047	81,9	2,1	84 225	36,0	35,3	12,0	7,3	4,9	4,5
Bad Kreuznach	121 658	78,3	2,0	93 345	34,2	38,4	11,7	7,2	5,2	3,3
Bernkastel-Wittlich	90 175	78,4	2,2	69 132	41,1	30,7	13,6	6,0	5,5	3,0
Birkenfeld	70 206	74,8	2,4	51 249	32,5	38,8	12,1	5,3	7,5	3,8
Cochem-Zell	52 623	80,4	2,4	41 263	49,3	26,6	13,2	4,1	4,2	2,7
Donnersbergkreis	60 059	77,7	2,3	45 570	30,1	39,2	11,2	6,9	6,8	5,9
Eifelkreis Bitburg-Prüm	74 843	78,1	2,5	57 027	43,2	31,0	12,9	5,8	4,3	2,7
Germersheim	91 643	79,7	2,3	71 380	37,7	33,1	11,4	6,9	4,7	6,2
Kaiserslautern	83 534	79,8	2,6	64 929	35,6	35,4	10,1	5,9	7,7	5,3
Kusel	61 585	77,9	2,7	46 690	25,5	43,2	8,9	5,5	11,5	5,5
Mainz-Bingen	151 935	83,0	1,8	123 895	35,1	34,7	13,3	9,2	4,4	3,2
Mayen-Koblenz	165 788	78,1	1,8	127 130	40,4	34,9	11,9	5,7	4,5	2,6
Neuwied	139 174	79,2	1,9	108 180	38,1	35,9	11,6	6,5	4,9	3,0
Rhein-Hunsrück-Kreis	82 168	79,4	2,4	63 673	39,3	32,8	13,7	6,6	4,8	2,9
Rhein-Lahn-Kreis	99 899	78,3	2,2	76 542	33,8	38,7	11,7	7,5	5,1	3,3
Rhein-Pfalz-Kreis	114 438	84,2	2,0	94 467	37,3	34,2	11,8	7,3	4,6	4,8
Südliche Weinstraße	86 282	81,5	2,4	68 607	38,1	32,0	12,5	7,9	4,7	4,9
Südwestpfalz	82 531	82,0	3,2	65 494	39,1	30,8	11,4	4,9	7,8	6,0
Trier-Saarburg	109 388	81,2	2,5	86 556	38,3	35,9	10,4	6,8	5,9	2,8
Vulkaneifel	50 230	79,3	2,2	38 920	46,3	28,4	12,8	5,3	4,5	2,7
Westerwaldkreis	154 862	79,0	1,9	120 065	40,7	32,3	12,5	6,2	5,0	3,4
Rheinland-Pfalz	3 084 171	78,7	2,1	2 377 339	36,9	34,6	11,7	7,3	5,6	3,9
kreisfreie Städte	736 829	75,4	1,9	545 241	33,6	35,0	11,0	9,6	6,2	4,5
Landkreise	2 347 342	79,8	2,1	1 832 098	37,9	34,5	11,9	6,6	5,4	3,8

8. Landtagswahlen 1947 bis 2006

Wahl-jahr	Wahl-berechtigte	Wahl-beteiligung	Gültige Stimmen ¹⁾					
			insgesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	sonstige Parteien u. Wählervereinigungen
	Anzahl	%	Anzahl	%				
1947	1 666 547	77,9	1 161 052	47,2	34,3	9,8	-	8,7
1951	2 021 104	74,8	1 437 250	39,2	34,0	16,7	-	10,1
1955	2 151 228	76,0	1 583 829	46,8	31,7	12,7	-	8,8
1959	2 266 778	77,2	1 712 354	48,4	34,9	9,7	-	7,0
1963	2 363 313	75,5	1 752 486	44,4	40,7	10,1	-	4,8
1967	2 387 307	78,5	1 843 959	46,7	36,8	8,3	-	8,2
1971	2 584 585	79,4	2 026 372	50,0	40,5	5,9	-	3,5
1975	2 648 336	80,8	2 120 481	53,9	38,5	5,6	-	1,9
1979	2 717 051	81,4	2 184 540	50,1	42,3	6,4	-	1,2
1983	2 811 399	90,4	2 515 393	51,9	39,6	3,5	4,5	0,5
1987	2 866 516	77,0	2 177 314	45,1	38,8	7,3	5,9	2,9
1991	2 928 865	73,9	2 125 407	38,7	44,8	6,9	6,5	3,2
1996	2 987 099	70,8	2 063 726	38,7	39,8	8,9	6,9	5,7
2001	3 025 090	62,1	1 833 846	35,3	44,7	7,8	5,2	6,9
2006	3 075 577	58,2	1 753 110	32,8	45,6	8,0	4,6	9,0

1) Ab 1991 Landesstimmen.

9. Sitzverteilung im Landtag 1947 bis 2006

Wahl-jahr	Sitze insgesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	KPD	DRP	NPD
1947	101	48	34	11	-	8	-	-
1951	100	43	38	19	-	-	-	-
1955	100	51	36	13	-	-	-	-
1959	100	52	37	10	-	-	1	-
1963	100	46	43	11	-	-	-	-
1967	100	49	39	8	-	-	-	4
1971	100	52	42	6	-	-	-	-
1975	100	55	40	5	-	-	-	-
1979	100	51	43	6	-	-	-	-
1983	100	57	43	-	-	-	-	-
1987	100	48	40	7	5	-	-	-
1991	101	40	47	7	7	-	-	-
1996	101	41	43	10	7	-	-	-
2001	101	38	49	8	6	-	-	-
2006	101	38	53	10	-	-	-	-

10. Landtagswahl vom 26. März 2006 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Wahl- berech- tigte	Wahl- be- teili- gung	Landesstimmen						
			un- gültig	gültig					
				insge- samt	CDU	SPD	FDP	GRÜ- NE	sons- tige
	Anzahl	%		Anzahl	%				
Frankenthal (Pfalz), St.	34 037	56,4	2,1	18 794	35,7	43,9	6,7	3,9	9,8
Kaiserslautern, St.	71 495	50,3	1,8	35 301	26,0	48,5	7,5	5,3	12,7
Koblenz, St.	81 360	53,8	0,6	43 505	34,7	43,6	8,7	5,8	7,2
Landau i. d. Pfalz, St.	32 184	56,8	1,8	17 940	27,3	47,2	7,5	8,5	9,6
Ludwigshafen a. Rh., St.	103 476	52,3	1,9	53 093	28,1	47,9	6,1	4,7	13,1
Mainz, St.	136 794	60,6	1,3	81 854	28,1	45,5	9,2	9,2	8,0
Neustadt a. d. Weinstr., St.	41 501	61,0	2,1	24 804	34,3	43,0	7,5	5,7	9,4
Pirmasens, St.	34 377	48,8	3,3	16 213	29,9	44,3	6,8	2,6	16,3
Speyer, St.	36 469	54,6	1,8	19 564	29,2	44,9	6,5	7,8	11,5
Trier, St.	75 875	51,3	1,5	38 309	33,1	45,2	7,0	8,5	6,2
Worms, St.	59 126	50,1	2,6	28 829	30,4	46,9	7,8	5,0	9,9
Zweibrücken, St.	27 741	48,5	2,4	13 132	24,8	49,5	8,1	3,9	13,6
Ahrweiler	99 385	58,1	1,7	56 709	43,1	37,6	8,3	4,1	7,0
Altenkirchen (Ww.)	103 230	53,4	3,3	53 271	37,9	41,4	10,0	3,7	7,0
Alzey-Worms	95 610	60,4	2,3	56 358	27,9	49,6	8,7	4,4	9,4
Bad Dürkheim	104 895	63,9	1,9	65 707	29,6	46,4	8,7	4,8	10,4
Bad Kreuznach	121 311	58,7	1,9	69 877	29,0	49,2	8,8	4,6	8,5
Bernkastel-Wittlich	89 948	58,9	2,4	51 697	37,1	41,6	10,3	4,5	6,6
Birkenfeld	69 969	53,6	2,1	36 719	29,5	49,1	8,9	3,4	9,1
Cochem-Zell	52 447	63,1	2,8	32 188	44,4	38,0	8,7	2,7	6,2
Donnersbergkreis	59 963	59,4	2,2	34 861	26,1	49,0	7,3	4,5	13,1
Eifelkreis Bitburg-Prüm	74 591	59,2	2,7	42 944	37,7	44,0	9,3	3,3	5,7
Germersheim	91 505	59,0	2,2	52 838	31,8	47,1	6,9	4,0	10,2
Kaiserslautern	83 276	60,7	2,5	49 279	29,2	46,9	6,3	3,5	14,0
Kusel	61 368	59,6	2,6	35 620	21,4	53,8	5,9	3,5	15,4
Mainz-Bingen	151 466	63,5	1,7	94 481	30,1	47,0	9,4	5,7	7,8
Mayen-Koblenz	165 719	57,0	1,8	92 808	37,8	44,5	7,4	3,7	6,5
Neuwied	138 718	56,6	1,8	77 071	36,6	45,2	7,3	3,7	7,2
Rhein-Hunsrück-Kreis	81 883	61,2	2,1	49 086	34,2	45,1	9,9	3,9	6,9
Rhein-Lahn-Kreis	99 368	58,2	2,0	56 681	29,2	52,5	7,2	3,9	7,3
Rhein-Pfalz-Kreis	114 152	64,1	1,9	71 755	32,5	44,4	7,6	4,8	10,6
Südliche Weinstraße	86 180	64,4	2,5	54 062	31,1	46,4	7,3	6,0	9,2
Südwestpfalz	82 291	63,1	3,5	50 133	33,0	42,3	7,8	2,9	14,0
Trier-Saarburg	109 381	59,8	2,8	63 596	34,8	47,7	6,3	4,2	7,0
Vulkaneifel	50 066	59,4	2,5	29 019	42,3	40,0	8,0	3,0	6,6
Westerwaldkreis	154 420	56,2	2,0	85 012	37,8	42,5	8,4	3,6	7,6
Rheinland-Pfalz	3 075 577	58,2	2,1	1 753 110	32,8	45,6	8,0	4,6	9,0
kreisfreie Städte	734 435	54,2	1,7	391 338	30,0	45,9	7,7	6,4	10,0
Landkreise	2 341 142	59,5	2,2	1 361 772	33,5	45,5	8,1	4,1	8,7

11. Stadtratswahlen der kreisfreien Städte und Kreistagswahlen 1948 bis 2004

Wahl-jahr	Wahl-berechtigte	Wahl-beteiligung	Gültige Stimmen ¹⁾						
			ins-gesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	sonstige Parteien	Wähler-gruppen
	Anzahl	%	Anzahl	%					
1948	1 828 973	73,7	1 213 182	44,6	34,1	10,5	-	7,5	3,4
1952	2 072 836	79,3	1 549 147	38,9	33,4	16,1	-	3,8	7,8
1956	2 175 170	79,6	1 658 155	41,1	39,5	12,3	-	1,4	5,6
1960	2 288 068	79,7	1 749 902	45,3	37,7	12,5	-	1,4	3,1
1964	2 362 936	81,4	1 860 628	43,7	42,9	10,2	-	0,8	2,4
1969-72 ²⁾	2 441 284	76,2	1 801 082	43,9	41,2	8,0	-	2,5	4,4
1974	2 633 981	81,1	2 088 438	51,6	35,5	8,7	-	1,2	3,0
1979	2 716 672	78,4	2 078 448	47,5	42,2	6,9	-	0,3	3,1
1984	2 827 414	76,3	2 070 587	45,4	40,1	5,0	5,4	0,1	3,9
1989	2 877 143	77,2	2 144 643	37,8	42,2	5,8	7,3	1,0	5,9
1994	2 962 730	74,1	2 118 129	39,5	38,4	4,3	8,0	1,5	8,3
1999	3 071 058	62,9	1 868 025	46,1	36,1	4,1	5,0	1,2	7,6
2004	3 121 528	57,8	1 732 641	45,1	28,9	5,9	7,1	1,6	11,4

1) Ab 1989 Stimmzettel. – 2) Wegen der Verwaltungsreform im Zeitraum 1969 bis 1972.

12. Sitzverteilung in den Stadträten der kreisfreien Städte und den Kreistagen 1948 bis 2004

Wahl-jahr	Sitze insgesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	sonstige Parteien	Wähler-gruppen
1948	1 504	700	513	147	-	89	55
1952	1 609	644	547	253	-	30	135
1956	1 627	681	655	187	-	11	93
1960	1 649	756	629	191	-	17	56
1964	1 681	745	732	147	-	7	50
1969-72 ¹⁾	1 469	660	629	90	-	26	64
1974	1 584	836	582	125	-	-	41
1979	1 576	762	689	82	-	-	43
1984	1 580	740	669	45	73	-	53
1989	1 580	591	674	89	112	17	97
1994	1 636	648	641	59	133	25	130
1999	1 652	766	605	59	87	14	121
2004	1 652	737	475	99	119	28	194

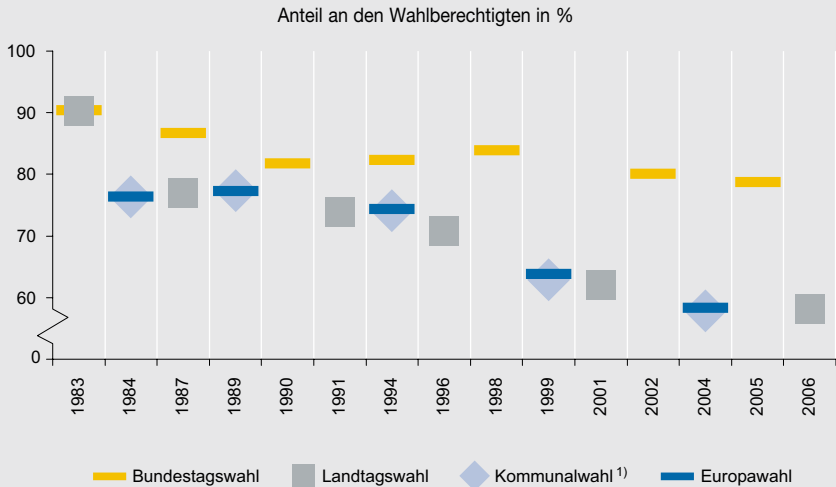
1) Wegen der Verwaltungsreform im Zeitraum 1969 bis 1972

13. Kreistags-/Stadtratswahlen vom 13. Juni 2004 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) ¹⁾ Landkreis ²⁾	Wahl- be- teili- gung	Von den gültigen Stimmen entfielen auf					Sitze				
		CDU	SPD	FDP	GRÜ- NE	sonstige	CDU	SPD	FDP	GRÜ- NE	sonstige
		%					Anzahl				
Frankenthal (Pfalz), St.	51,2	50,8	25,6	4,3	6,1	13,1	23	11	2	2	6
Kaiserslautern, St.	44,5	37,0	37,1	6,4	8,3	11,2	19	19	4	4	6
Koblenz, St.	48,3	45,1	30,8	5,9	8,7	9,5	25	17	4	5	5
Landau i. d. Pfalz, St.	52,7	39,2	30,3	6,1	10,3	14,1	17	13	3	5	6
Ludwigshafen a. Rh., St.	45,8	42,9	32,6	4,1	6,0	14,3	26	20	2	4	8
Mainz, St.	52,6	38,0	28,8	7,5	14,3	11,4	23	17	5	9	6
Neustadt a. d. Weinstr., St.	55,1	47,1	22,3	5,5	9,3	15,8	21	10	2	4	7
Pirmasens, St.	48,8	46,0	23,8	2,5	4,3	23,5	21	11	-	2	10
Speyer, St.	49,7	39,1	23,0	4,6	9,5	23,8	17	10	2	4	11
Trier, St.	44,2	40,6	21,9	4,7	17,3	15,5	21	11	3	9	8
Worms, St.	45,0	39,9	36,1	5,8	6,8	11,5	21	19	3	4	5
Zweibrücken, St.	44,9	33,2	32,3	7,1	-	27,4	14	13	3	-	10
Ahrweiler	56,0	55,1	20,0	6,5	7,4	11,0	25	9	3	4	5
Altenkirchen (Ww.)	55,8	51,3	29,2	5,9	5,8	7,7	24	13	3	3	3
Alzey-Worms	62,0	35,3	36,1	6,5	7,7	14,3	16	17	3	4	6
Bad Dürkheim	62,7	41,7	29,2	5,6	7,2	16,4	19	13	3	3	8
Bad Kreuznach	59,2	40,0	33,9	7,4	8,2	10,6	20	17	4	4	5
Bernkastel-Wittlich	63,0	52,4	21,7	8,0	6,4	11,5	22	9	3	3	5
Birkenfeld	53,6	41,8	37,3	9,3	-	11,6	18	16	4	-	4
Cochem-Zell	66,2	55,5	20,8	5,0	3,8	14,9	21	8	2	1	6
Donnersbergkreis	62,8	31,6	34,6	7,1	6,9	19,7	12	13	3	3	7
Eifelkreis Bitburg-Prüm	66,8	52,6	21,6	6,5	5,2	14,1	22	9	3	2	6
Germersheim	60,6	44,4	25,3	5,6	7,1	17,6	19	11	2	3	7
Kaiserslautern	64,3	42,9	32,1	3,9	5,0	16,1	18	13	2	2	7
Kusel	61,7	33,4	40,7	4,8	5,0	16,0	13	15	2	2	6
Mainz-Bingen	61,0	42,3	30,9	6,3	9,2	11,4	21	16	3	5	5
Mayen-Koblenz	57,5	52,6	28,1	4,9	5,5	9,0	26	14	2	3	5
Neuwied	54,2	49,7	30,9	5,0	6,3	8,2	25	15	3	3	4
Rhein-Hunsrück-Kreis	65,3	49,3	29,9	9,4	5,7	5,8	21	13	4	2	2
Rhein-Lahn-Kreis	59,3	41,5	35,4	5,1	5,8	12,2	19	16	2	3	6
Rhein-Pfalz-Kreis	61,0	42,5	26,9	6,0	8,1	16,6	20	12	3	4	7
Südliche Weinstraße	66,9	44,3	26,3	6,4	7,6	15,4	19	11	3	3	6
Südwestpfalz	68,4	48,4	25,6	6,8	5,7	13,5	20	11	3	2	6
Trier-Saarburg	63,8	47,8	25,9	4,0	7,5	14,8	22	12	2	3	7
Vulkaneifel	64,6	55,1	20,4	4,6	4,7	15,2	21	7	2	2	6
Westerwaldkreis	59,2	50,5	28,3	5,0	5,5	10,7	26	14	2	3	5
Rheinland-Pfalz	57,8	45,1	28,9	5,9	7,1	13,0	737	475	99	119	222
kreisfreie Städte	48,3	41,3	29,3	5,6	9,6	14,2	248	171	33	52	88
Landkreise	60,9	46,1	28,8	6,0	6,4	12,7	489	304	66	67	134

1) Stadtratswahlen. – 2) Kreistagswahlen.

■ Wahlbeteiligung bei Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen¹⁾
sowie Europawahlen seit 1983



1) Stadtrats-/Kreistagswahlen.

Bundestagswahlen ziehen die meisten Wahlberechtigten zu den Urnen. Die höchste Wahlbeteiligung verbuchen die 60 bis 69-jährigen Bürgerinnen und Bürger. Bei der letzten Bundestagswahl im Jahr 2005 lag die Wahlbeteiligung bei insgesamt 78,7%.

Zur Wahl zum 15. Landtag Rheinland-Pfalz am 26. März 2006 waren 3 075 577 Bürgerinnen und Bürger aufgerufen. Nur 58,2% der Wahlberechtigten haben von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Im Jahr 2001 waren es 62,1% von 3 025 090 Wahlberechtigten. Somit hat die Wahlbeteiligung im Vergleich zur vorangegangenen Landtagswahl um 3,9 Prozentpunkte abgenommen. Die Beteiligung bei dieser Wahl war die niedrigste seit Bestehen des Landes Rheinland-Pfalz. Die höchste Wahlbeteiligung mit 90,4% im Jahr 1983 hatte ihre Ursache auch in der zeitgleich durchgeführten Bundestagswahl.

14. Verbandsgemeinderatswahlen 1969 bis 2004

Wahl-jahr	Wahl-berechtigte	Wahl-beteiligung	Gültige Stimmen ¹⁾						
			ins-gesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	sonstige Parteien	Wähler-gruppen
	Anzahl	%	Anzahl	%					
1969-72 ²⁾	1 465 103	75,8	1 078 292	44,8	35,0	4,5	-	0,1	15,6
1974	1 504 319	84,2	1 229 278	49,9	31,2	7,7	-	0,1	11,1
1979	1 551 142	82,3	1 238 560	46,3	37,9	6,3	-	0,0	9,5
1984	1 634 870	80,4	1 257 696	45,7	37,9	4,6	1,2	0,1	10,7
1989	1 667 733	81,4	1 313 488	38,5	40,7	4,8	2,8	0,1	13,0
1994	1 740 680	78,5	1 324 831	39,3	37,6	3,8	4,7	0,2	14,6
1999	1 813 915	69,2	1 218 662	44,3	35,4	3,6	3,1	0,1	13,5
2004	1 865 444	63,6	1 144 120	44,7	29,9	4,8	3,2	0,1	17,3

1) Ab 1989 Stimmzettel. – 2) Wegen der Verwaltungsreform im Zeitraum 1969 bis 1972.

15. Sitzverteilung in den Verbandsgemeinderäten 1969 bis 2004

Wahl-jahr	Sitze insgesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	sonstige Parteien	Wähler-gruppen
1969-72 ¹⁾	3 833	1 778	1 341	128	-	-	586
1974	4 548	2 322	1 443	295	-	-	488
1979	4 473	2 129	1 744	213	-	-	387
1984	4 469	2 104	1 735	136	35	-	459
1989	4 449	1 712	1 818	198	125	3	593
1994	4 716	1 848	1 797	164	206	7	694
1999	4 766	2 112	1 715	151	128	7	653
2004	4 790	2 142	1 450	221	142	4	831

1) Wegen der Verwaltungsreform im Zeitraum 1969 bis 1972.

16. Gemeinde-/Stadtratswahlen ¹⁾ 1948 bis 2004

Wahl-jahr	Wahl-berechtigte	Wahl-beteiligung	Gültige Stimmen ²⁾							
			ins-gesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	sonstige Parteien	Wähler-gruppen	Mehrheitswahl
	Anzahl	%	Anzahl	%						
1948	1 824 782	73,7	1 227 711	26,2	25,2	5,3	-	5,7	16,7	21,0
1952	2 065 102	79,4	1 565 451	20,7	22,6	5,1	-	2,9	33,6	15,1
1956	2 166 198	79,7	1 658 190	22,1	26,4	4,1	-	0,5	31,9	15,0
1960	2 276 850	79,9	1 746 879	25,5	26,1	5,1	-	0,4	25,9	16,9
1964	2 350 019	81,6	1 852 231	25,6	29,5	4,1	-	0,2	25,8	14,8
1969-72 ³⁾	2 371 432	77,3	1 768 352	26,0	29,4	4,0	-	1,0	25,9	13,6
1974	2 629 061	81,1	2 081 295	36,1	28,8	4,8	-	0,8	17,5	12,0
1979	2 711 819	78,5	2 065 343	34,2	34,0	4,2	-	0,3	15,7	11,5
1984	2 822 815	76,3	2 077 479	33,6	33,1	3,0	2,4	0,1	15,5	12,2
1989	2 868 620	77,3	2 151 854	29,0	34,4	3,4	3,4	0,8	17,1	11,9
1994	2 953 449	74,3	2 130 685	30,3	31,1	2,6	3,8	0,9	18,9	12,3
1999	3 057 533	63,1	1 876 482	34,5	28,6	2,2	2,6	0,8	18,2	13,1
2004	3 110 861	57,9	1 745 405	33,6	23,7	3,0	3,5	1,2	20,3	14,7

1) Einschließlich Stadtratswahlen der kreisfreien Städte. – 2) Ab 1989 Stimmzettel. – 3) Wegen der Verwaltungsreform im Zeitraum 1969 bis 1972.

17. Sitzverteilung in den Gemeinde-/Stadträten ¹⁾ 1948 bis 2004

Wahl-jahr	Sitze ins-gesamt	Gewählt durch									
		Verhältniswahl								Mehrheitswahl	
		zusammen	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	sonstige Parteien	Wählergruppen			
	Anzahl	%	Anzahl							%	
1948	27 299	13 973	51,2	4 255	3 396	441	-	386	5 495	13 326	48,8
1952	28 294	18 654	65,9	3 296	2 794	295	-	122	12 147	9 640	34,1
1956	28 424	17 939	63,1	3 083	2 867	235	-	15	11 739	10 485	36,9
1960	28 525	16 836	59,0	3 617	3 018	324	-	14	9 863	11 689	41,0
1964	28 854	17 675	61,3	3 705	3 479	292	-	10	10 189	11 179	38,7
1969-72 ²⁾	26 261	15 953	60,7	3 276	3 265	283	-	18	9 111	10 308	39,3
1974	24 487	15 787	64,5	5 113	3 909	427	-	6	6 332	8 700	35,5
1979	23 901	15 697	65,7	5 214	4 789	372	-	5	5 317	8 204	34,3
1984	23 929	15 417	64,4	5 215	4 854	255	102	2	4 989	8 512	35,6
1989	23 806	15 464	65,0	4 494	5 125	363	181	20	5 281	8 342	35,0
1994	26 812	16 830	62,8	4 931	5 334	281	254	34	5 996	9 982	37,2
1999	27 170	16 938	62,3	5 566	5 052	234	190	23	5 873	10 232	37,7
2004	27 384	16 114	58,8	5 504	4 141	312	225	38	5 894	11 270	41,2

1) Einschließlich Stadträte der kreisfreien Städte. – 2) Wegen der Verwaltungsreform im Zeitraum 1969 bis 1972.

18. Wahlen zum Bezirkstag des Bezirksverbandes Pfalz 1951 bis 2004

Wahl-jahr	Wahl-berechtigte	Wahl-beteiligung	Gültige Stimmen						
			ins-gesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	sonstige Parteien	Wähler-gruppen
	Anzahl	%	Anzahl	%					
1951	706 571	76,2	508 981	31,0	41,8	16,3	-	10,9	-
1952	734 868	80,8	554 926	33,7	42,3	18,7	-	5,3	-
1956	785 309	79,5	593 469	36,3	46,1	12,9	-	3,6	1,2
1960	832 524	79,4	633 198	38,1	43,9	11,2	-	6,7	-
1964	859 725	80,8	670 391	37,7	48,3	10,2	-	3,7	-
1969	859 150	78,0	645 639	37,1	45,4	7,3	-	8,5	1,7
1974	944 941	81,2	748 453	48,4	40,6	8,5	-	2,4	-
1979	973 885	78,3	740 043	46,0	46,9	7,1	-	-	-
1984	1 007 658	76,3	748 781	42,5	43,1	4,5	6,7	-	3,2
1989	1 022 856	76,7	764 367	34,7	44,3	5,8	7,2	8,0	-
1994	1 049 226	74,1	758 218	36,6	40,9	3,8	8,3	5,1	5,3
1999	1 053 896	63,4	650 556	44,4	38,3	3,7	4,8	4,3	4,5
2004	1 061 570	58,9	601 551	42,8	29,3	6,0	7,2	5,8	8,9

19. Sitzverteilung im Bezirkstag des Bezirksverbandes Pfalz 1951 bis 2004

Wahl-jahr	Sitze insgesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Sonstige Parteien	Wähler-gruppen
1951	29	9	13	5	-	2	-
1952	29	10	12	6	-	1	-
1956	29	11	14	4	-	-	-
1960	29	11	13	3	-	2	-
1964	29	11	15	3	-	-	-
1969	29	11	14	2	-	2	-
1974	29	15	12	2	-	-	-
1979	29	13	14	2	-	-	-
1984	29	13	14	-	2	-	-
1989	29	10	13	2	2	2	-
1994	29	11	12	-	2	2	2
1999	29	16	13	-	-	-	-
2004	29	12	8	2	2	2	3

8. ERWERBSTÄTIGKEIT

8

Erwerbstätige am Arbeitsort 2007

1,8 Mill. Personen

71% in den Dienstleistungsbereichen

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
8.1	Bevölkerung 1980-2007 nach Beteiligung am Erwerbsleben	149
8.2	Erwerbstätige 2007 am Wohnort nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf	149
8.3	Erwerbstätige am Arbeitsort 1991-2007 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf	150
8.4	Erwerbstätige am Arbeitsort 2006 nach Wirtschaftsbereichen und Verwaltungsbezirken	152
8.5	Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen (Arbeitsvolumen) 1998-2007 nach Wirtschaftsbereichen	153
8.6	Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte 2003 bis 2007 nach Personengruppen	153
8.7	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 1975-2007 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Beschäftigungsverhältnis und -umfang	154
8.8	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2003 bis 2007 nach Wirtschaftsbereichen	154
8.9	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 1980-2007 nach Verwaltungsbezirken	156
8.10	Arbeitslose, gemeldete Stellen und Kurzarbeiter 1975-2007 nach Geschlecht	157
8.11	Arbeitslose 2005, 2006 und 2007 nach ausgewählten Personengruppen und Agenturbezirken	157
8.12	Arbeitslose und Arbeitslosenquote 2007 nach Verwaltungsbezirken	158
8.13	Mitglieder des DGB, Landesbezirk Rheinland-Pfalz, 1960-2007 nach Einzelgewerkschaften	160
8.14	Mitglieder des DGB, Landesbezirk Rheinland-Pfalz, am 31. Dezember 2007 nach Einzelgewerkschaften, Geschlecht und Stellung im Beruf	160
8.15	Mitglieder des Deutschen Beamtenbundes Rheinland-Pfalz 1960-2007	160

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
8.1	Mikrozensus	Statistischer Bericht: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit (A1053)
8.2	s. Tabelle 8.1	s. Tabelle 8.1
8.3	Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“	Gemeinschaftsveröffentlichung Erwerbstätigenrechnung – Reihe 1 Länderergebnisse, Band 1 Jahresergebnisse: Erwerbstätige in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland (A6215E)
8.4	s. Tabelle 8.3; eigene Berechnungen	Gemeinschaftsveröffentlichung Erwerbstätigenrechnung – Reihe 2 Kreisergebnisse, Band 1: Erwerbstätige in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland (A6315E)
8.5	s. Tabelle 8.3	Gemeinschaftsveröffentlichung Erwerbstätigenrechnung – Reihe 1 Länderergebnisse, Band 2: Arbeitsvolumen in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland (A6225E); Bundesagentur für Arbeit, 90327 Nürnberg
8.6	Vierteljährliche Bestandsauszählungen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Bundesagentur für Arbeit	

noch: Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
8.7	Vierteljährliche Bestandsauszählungen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Bundesagentur für Arbeit	Statistischer Bericht: Sozialversicherungs-pflichtig Beschäftigte (vorläufige Ergebnisse) (A6013); Bundesagentur für Arbeit, 90327 Nürnberg
8.8	s. Tabelle 8.7	s. Tabelle 8.7
8.9	s. Tabelle 8.7	s. Tabelle 8.7
8.10	Statistik zur Lage und Entwicklung am Arbeitsmarkt	Bundesagentur für Arbeit, 90327 Nürnberg
8.11	s. Tabelle 8.10	s. Tabelle 8.10
8.12	s. Tabelle 8.10	s. Tabelle 8.10
8.13	Geschäftsstatistik des DGB	DGB Bundesvorstandsverwaltung, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Henriette-Herz-Platz 2, 10178 Berlin
8.14	s. Tabelle 8.13	s. Tabelle 8.13
8.15	Geschäftsstatistik des Deutschen Beamtenbundes	Deutscher Beamtenbund Rheinland-Pfalz, Adam-Karrillon-Straße 62, 55118 Mainz

Erläuterungen

Arbeitslose: Arbeitsuchende bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres, die nicht oder weniger als 15 Stunden wöchentlich in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, nicht Schülerinnen und Schüler bzw. Studierende sind oder an beruflichen Bildungsmaßnahmen teilnehmen, nicht arbeitsunfähig erkrankt sind, kein Altersruhegeld empfangen und für eine Arbeitsaufnahme als Arbeitnehmerin/Arbeitnehmer sofort der Arbeitsvermittlung zur Verfügung stehen.

Arbeitslosenquote: Anteil der Arbeitslosen an den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose) bzw. an allen zivilen Erwerbspersonen (Abhängige, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

Arbeitsvolumen: Das Arbeitsvolumen umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige bzw. als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Nicht zum Arbeitsvolumen gehören hingegen die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Elternzeit, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit. Das Arbeitsvolumen wird nach dem Inlandskonzept (Arbeitsortkonzept) nachgewiesen.

Angaben zu den Erwerbstätigen am Arbeitsort und zum Arbeitsvolumen wurden nach einem gemeinsamen Rechenmodell der statistischen Ämter des Bundes und der Länder ermittelt.

Erwerbslose: Personen, die normalerweise erwerbstätig und nur vorübergehend aus dem Erwerbsleben ausgeschieden sind, sowie Schulentlassene, die sich um eine Lehr- bzw. Arbeitsstelle bemühen. Die Zahl der Erwerbslosen stimmt nicht mit der Zahl der bei der Arbeitsverwaltung als arbeitslos oder arbeitsuchend gemeldeten Personen überein.

Erwerbspersonen: Erwerbstätige und Erwerbslose, also Personen, die dem Arbeitsmarkt als Arbeitskräfte zur Verfügung stehen.

Erwerbstätige: Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige bzw. als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit, der Regelmäßigkeit und der Bedeutung dieser Tätigkeit für den Lebensunterhalt. Im Falle mehrerer Tätigkeiten wird der Erwerbstätige nur einmal gezählt (Personenkonzept).

Bei den hier dargestellten Ergebnissen der Erwerbstätigenrechnung handelt es sich um Jahresdurchschnittsangaben am Arbeitsort (Inlandskonzept), d. h. die Angaben beziehen sich auf Erwerbstätige, die – unabhängig von ihrem Wohnort – ihren Arbeitsplatz im jeweiligen Gebiet hatten. Nach den Definitionen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen gehören Beschäftigte bei extraterritorialen Organisationen und Körperschaften nicht zu den Erwerbstätigen im Inland.

Der Mikrozensus dagegen bezieht sich auf die Erwerbstätigen am Wohnort.

Gemeldete Stellen: Als gemeldete Stellen gelten zur Besetzung gemeldete Arbeitsplätze mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als 7 Kalendertagen.

Sozialversicherungspflichtig und geringfügig entlohnte Beschäftigte am Arbeitsort: Grundlage der Statistik bildet das Meldeverfahren zur Sozialversicherung, in das alle Arbeitnehmer einbezogen sind, die der Kranken- und Rentenversicherungspflicht oder Versicherungspflicht nach dem SGB III unterliegen. Das Meldeverfahren umfasst auch die geringfügig entlohnte Beschäftigung nach der sogenannten Minijob-Regel.

Auf der Basis der Meldungen zur Sozialversicherung wird vierteljährlich mit 6 Monaten Wartezeit der Bestand der sozialversicherungspflichtig und geringfügig entlohten Beschäftigten ermittelt.

Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung (Minijob) liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 400 Euro nicht überschreitet. Die Ausübung einer geringfügig entlohten Beschäftigung ist ausschließlich oder neben einer sozialversicherungspflichtigen Hauptbeschäftigung (Nebenjob) möglich, ohne dass sie durch die Zusammenrechnung mit der Hauptbeschäftigung voll sozialversicherungspflichtig wird. Personen mit einem Nebenjob werden sowohl unter den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten als auch unter den geringfügig entlohten Beschäftigten nachgewiesen.

1. Bevölkerung 1980-2007 nach Beteiligung am Erwerbsleben

Beteiligung am Erwerbsleben	1980	1985	1990	2007	1980	1985	1990	2007
	1 000				Anteil an der Bevölkerung in %			
Insgesamt								
Erwerbspersonen	1 612,2	1 685,3	1 804,9	2 036,1	44,3	46,6	48,5	50,3
Erwerbstätige	1 571,5	1 552,9	1 701,8	1 914,7	43,2	42,9	45,7	47,3
Erwerbslose	40,7	132,4	103,0	121,4	1,1	3,7	2,8	3,0
Nichterwerbspersonen	2 024,1	1 933,8	1 916,0	2 012,6	55,7	53,4	51,5	49,7
Bevölkerung	3 636,3	3 619,1	3 720,9	4 048,8	100	100	100	100
männlich								
Erwerbspersonen	1 033,0	1 050,6	1 094,0	1 122,6	59,5	60,6	60,7	56,5
Erwerbstätige	1 015,5	987,8	1 045,8	1 056,8	58,5	57,0	58,1	53,2
Erwerbslose	17,5	62,8	48,3	65,8	1,0	3,6	2,7	3,3
Nichterwerbspersonen	704,1	681,7	707,4	863,3	40,5	39,4	39,3	43,5
Bevölkerung	1 737,1	1 732,3	1 801,4	1 985,9	100	100	100	100
weiblich								
Erwerbspersonen	579,2	634,7	710,8	913,6	30,5	33,6	37,0	44,3
Erwerbstätige	556,0	565,1	656,1	857,9	29,3	30,0	34,2	41,6
Erwerbslose	23,2	69,6	54,7	55,6	1,2	3,7	2,8	2,7
Nichterwerbspersonen	1 320,0	1 252,1	1 208,7	1 149,3	69,5	66,4	63,0	55,7
Bevölkerung	1 899,2	1 886,8	1 919,5	2 062,9	100	100	100	100

8

2. Erwerbstätige 2007 am Wohnort nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf

Wirtschaftsbereich	Insgesamt		Davon					
			Selbstständige und mithelfende Familienangehörige		Beamte und Angestellte ¹⁾		Arbeiter ²⁾	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	52,7	2,8	31,7	13,7	(6,8)	(0,6)	14,3	2,5
Produzierendes Gewerbe	578,7	30,2	46,1	19,9	225,9	20,2	306,7	54,3
produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	447,9	23,4	23,1	10,0	195,0	17,4	230,0	40,7
Bergbau u. verarbeitendes Gewerbe	431,7	22,5	22,7	9,8	184,6	16,5	224,4	39,7
Energie- und Wasserversorgung	16,3	0,9	/	/	10,3	0,9	(5,6)	(1,0)
Baugewerbe	130,8	6,8	23,0	9,9	30,9	2,8	76,7	13,6
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	445,5	23,3	61,7	26,7	263,0	23,5	120,8	21,4
Handel und Gastgewerbe	345,6	18,0	54,3	23,5	203,4	18,2	87,9	15,6
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	99,9	5,2	(7,4)	(3,2)	59,6	5,3	33,0	5,8
Sonstige Dienstleistungen	837,8	43,8	91,9	39,7	622,8	55,7	123,0	21,8
Kredit- und Versicherungsgewerbe	65,1	3,4	(7,1)	(3,1)	56,5	5,1	/	/
Grundstückswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistungen	158,0	8,3	35,5	15,3	91,9	8,2	30,5	5,4
öffentliche und private Dienstleistungen (ohne öffentliche Verwaltung)	436,0	22,8	49,2	21,3	316,2	28,3	70,6	12,5
öffentliche Verwaltung u. Ä.	178,7	9,3	-	-	158,3	14,2	20,5	3,6
Insgesamt	1 914,7	100	231,3	100	1 118,6	100	564,8	100

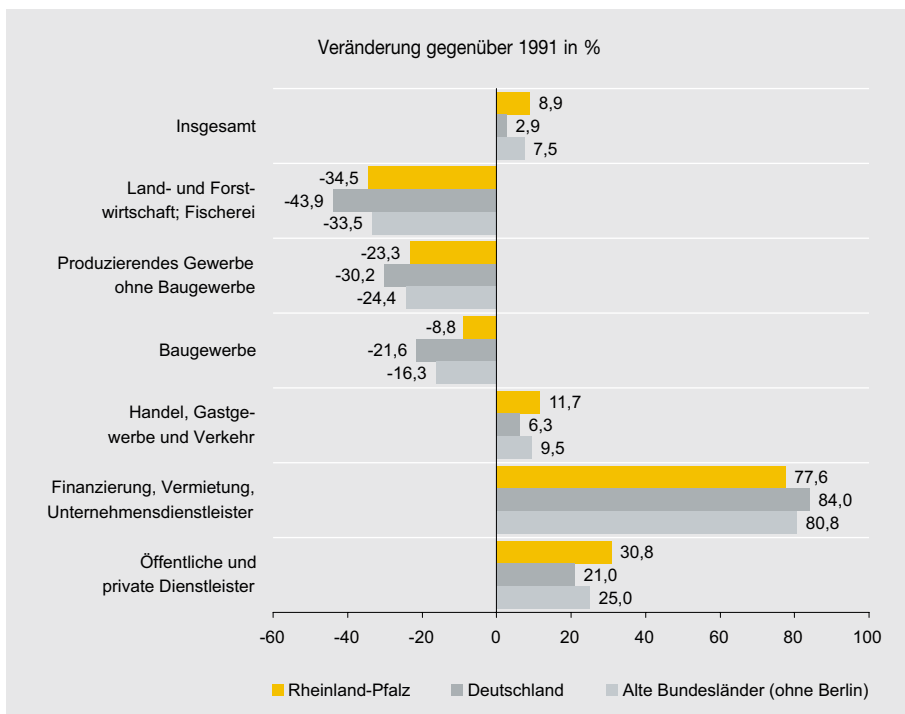
1) Einschließlich Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Berufen. – 2) Einschließlich Auszubildende in anerkannten gewerblichen Berufen.

3. Erwerbstätige am Arbeitsort 1991-2007 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf

Wirtschaftsbereich	1991	2000	2006	2007			
				insgesamt	Veränderung zu		Anteil an insgesamt
					2006	2000	
1 000				%			
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	76,3	51,8	48,9	50,0	2,2	-3,5	2,7
produzierendes Gewerbe	593,7	519,4	465,6	472,4	1,5	-9,0	25,9
produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	475,2	398,4	359,3	364,3	1,4	-8,6	20,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3,5	2,7	2,4	2,4	-0,3	-10,2	0,1
verarbeitendes Gewerbe	454,8	382,0	345,8	350,9	1,5	-8,1	19,3
Energie- und Wasserversorgung	16,9	13,8	11,2	11,0	-1,6	-20,1	0,6
Baugewerbe	118,5	120,9	106,3	108,1	1,7	-10,6	5,9
Dienstleistungsbereiche	1 001,4	1 193,0	1 278,8	1 298,4	1,5	8,8	71,3
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	404,5	438,9	446,4	451,8	1,2	2,9	24,8
Handel; Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	255,1	274,7	270,8	271,8	0,4	-1,0	14,9
Gastgewerbe	62,1	82,0	92,2	94,0	2,0	14,7	5,2
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	87,3	82,2	83,5	85,9	2,9	4,5	4,7
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	140,8	208,8	241,4	250,0	3,6	19,7	13,7
Kredit- und Versicherungsgewerbe	47,9	49,9	47,2	46,5	-1,5	-6,8	2,6
Grundstückswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleister	92,9	158,9	194,2	203,5	4,8	28,1	11,2
öffentliche und private Dienstleister	456,1	545,3	591,0	596,7	1,0	9,4	32,8
öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	163,8	148,9	143,7	142,4	-0,9	-4,3	7,8
Erziehung und Unterricht	70,6	96,2	105,4	107,6	2,0	11,9	5,9
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	120,1	172,1	193,9	196,5	1,3	14,1	10,8
sonstige öffentliche und private Dienstleister	73,0	91,0	106,2	107,3	1,0	17,9	5,9
häusliche Dienste	28,8	37,1	41,7	42,9	2,9	15,7	2,4
Insgesamt	1 671,5	1 764,1	1 793,3	1 820,8	1,5	3,2	100
davon							
Selbstständige und mithelfende Familienangehörige	198,2	190,3	205,2	207,3	1,0	8,9	11,4
Arbeitnehmer	1 473,3	1 573,8	1 588,1	1 613,5	1,6	2,5	88,6

Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: Februar 2008.

Erwerbstätige am Arbeitsort 2007 nach Wirtschaftsbereichen



Der Anstieg der Erwerbstätigkeit gegenüber 1991 resultiert aus der positiven Entwicklung des Dienstleistungssektors: Rund 1,3 Mill. Erwerbstätige waren 2007 im Dienstleistungssektor beschäftigt, das waren 30% mehr als 1991. Besondere Dynamik zeigte der Bereich „Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister“ mit einem Plus von fast 78%. Dem stand ein Rückgang der Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe sowie in der Land- und Forstwirtschaft gegenüber.

Der Dienstleistungssektor hat in diesem Zeitraum seinen Anteil an der Gesamtbeschäftigung in Rheinland-Pfalz von 60% auf 71,3% ausgedehnt. Der Anteil des produzierenden Gewerbes ist dagegen von 35,5% auf knapp 26% gesunken. Die restlichen 2,7% der Erwerbstätigen waren 2007 in der Land- und Forstwirtschaft tätig, 1991 waren es noch 4,6%.

Zu diesem Strukturwandel hat eine Vielzahl wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Faktoren beigetragen. Stärkerer internationaler Wettbewerbsdruck und Spezialisierungszwang führen beispielsweise dazu, dass Unternehmen des produzierenden Gewerbes vermehrt Dienstleistungen ausgliedern oder extern einkaufen. Neben dem Anstieg der unternehmensnahen Dienstleistungen erhöhen z. B. demographische Faktoren den Bedarf an sozialen Dienstleistungen.

4. Erwerbstätige am Arbeitsort 2006 nach Wirtschaftsbereichen und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt			Anteil der Erwerbstätigen in den Wirtschaftsbereichen		
	Erwerbs- tätige	Veränderung zu 2000	Anteil am Land	Land- und Forst- wirtschaft; Fischerei	produ- zierendes Gewerbe	Dienst- leistungs- bereiche
	1 000			%		
Frankenthal (Pfalz), St.	22,1	3,5	1,2	0,9	32,6	66,5
Kaiserslautern, St.	65,4	2,6	3,6	0,2	21,4	78,4
Koblenz, St.	96,5	2,4	5,4	0,4	12,5	87,1
Landau i. d. Pfalz, St.	27,7	6,1	1,5	1,5	13,5	85,0
Ludwigshafen a. Rh., St.	107,9	-6,2	6,0	0,6	44,7	54,7
Mainz, St.	138,2	0,9	7,7	0,4	11,8	87,8
Neustadt a. d. Weinstr., St.	25,7	1,7	1,4	2,8	15,7	81,4
Pirmasens, St.	25,4	-3,8	1,4	0,5	27,5	72,0
Speyer, St.	32,7	3,6	1,8	0,3	21,5	78,1
Trier, St.	73,5	3,4	4,1	0,7	15,4	84,0
Worms, St.	38,0	3,0	2,1	1,4	25,5	73,1
Zweibrücken, St.	21,1	-1,6	1,2	0,9	25,2	73,9
Ahrweiler	48,9	4,1	2,7	4,4	21,3	74,3
Altenkirchen (Ww.)	51,9	0,6	2,9	2,0	34,4	63,6
Alzey-Worms	40,6	12,4	2,3	7,7	20,6	71,7
Bad Dürkheim	44,9	5,4	2,5	5,8	21,8	72,5
Bad Kreuznach	67,3	4,4	3,8	3,0	25,4	71,6
Bernkastel-Wittlich	51,9	2,0	2,9	5,9	31,6	62,5
Birkenfeld	37,3	-6,4	2,1	1,7	28,7	69,6
Cochem-Zell	29,7	3,2	1,7	5,6	18,8	75,6
Donnersbergkreis	26,5	1,1	1,5	3,5	34,1	62,4
Eifelkreis Bitburg-Prüm	38,4	4,5	2,1	6,0	29,6	64,4
Germersheim	52,6	6,0	2,9	2,7	45,1	52,2
Kaiserslautern	31,3	5,4	1,7	2,3	24,5	73,1
Kusel	21,8	-2,6	1,2	3,1	23,2	73,7
Mainz-Bingen	66,6	5,6	3,7	5,0	27,5	67,5
Mayen-Koblenz	82,0	1,0	4,6	1,9	27,1	71,0
Neuwied	78,3	-0,3	4,4	1,4	33,1	65,4
Rhein-Hunsrück-Kreis	46,7	1,7	2,6	3,4	28,3	68,3
Rhein-Lahn-Kreis	45,8	-0,8	2,6	2,4	27,3	70,3
Rhein-Pfalz-Kreis	38,6	5,7	2,2	10,3	21,8	67,9
Südliche Weinstraße	38,3	3,5	2,1	8,0	25,0	67,0
Südwestpfalz	24,3	-6,9	1,4	4,2	30,6	65,2
Trier-Saarburg	41,0	3,4	2,3	5,8	28,7	65,5
Vulkaneifel	27,5	1,4	1,5	4,5	28,0	67,5
Westerwaldkreis	87,0	0,2	4,9	1,8	33,9	64,3
Rheinland-Pfalz	1 793,3	1,7	100	2,7	26,0	71,3
kreisfreie Städte	674,3	0,6	37,6	0,7	21,7	77,7
Landkreise	1 119,1	2,3	62,4	4,0	28,6	67,5

Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: August 2007.

5. Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen (Arbeitsvolumen) 1998-2007 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	1998	2000	2006	2007			
				insgesamt	Veränderung zu 2000	Anteil an insgesamt	je Erwerbstätiger
	Mill. Stunden				%		Stunden
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	102,6	101,3	85,2	86,7	-14,4	3,4	1 736
Produzierendes Gewerbe	806,7	794,4	695,1	706,8	-11,0	27,8	1 496
produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	607,3	594,7	522,4	529,9	-10,9	20,9	1 455
Baugewerbe	199,3	199,7	172,8	176,9	-11,4	7,0	1 637
Dienstleistungsbereiche	1 597,4	1 647,9	1 725,5	1 747,6	6,1	68,8	1 346
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	628,8	634,5	615,9	621,4	-2,1	24,5	1 375
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	267,0	298,7	340,8	354,3	18,6	13,9	1 417
öffentliche und private Dienstleister	701,6	714,6	768,8	771,9	8,0	30,4	1 294
Insgesamt	2 506,6	2 543,6	2 505,8	2 541,2	-0,1	100	1 396

Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: Februar 2008.

6. Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte 2003 bis 2007¹⁾ nach Personengruppen

Merkmal	2003	2004	2005 ^p	2006 ^p	2007 ^p
Insgesamt	227 595	247 883	248 005	253 316	253 664
Männer	63 255	72 227	73 503	75 822	75 403
Frauen	164 340	175 656	174 502	177 494	178 261
unter 25 Jahren	42 410	44 992	43 496	43 390	42 824
darunter unter 20 Jahren	25 617	24 551	22 097	21 649	21 201
55 Jahre und älter	68 049	74 126	74 125	77 031	78 308
Deutsche	213 001	230 826	230 345	234 856	234 933
Männer	59 293	67 215	68 141	70 110	69 886
Frauen	153 708	163 611	162 204	164 746	165 047
Ausländer ²⁾	14 594	17 057	17 660	18 460	18 731
Männer	3 962	5 012	5 362	5 712	5 517
Frauen	10 632	12 045	12 298	12 748	13 214

1) Stand jeweils 30. Juni. – 2) Einschließlich Fälle „ohne Angabe“ zur Nationalität.

7. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 1975-2007¹⁾ nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Beschäftigungsverhältnis und -umfang

Jahr	Insgesamt ²⁾	Und zwar					
		Frauen	Deutsche	Ausländer	Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte	Auszubildende ³⁾
1975	1 034 354	375 878	963 709	70 645	.	.	.
1980	1 103 023	412 865	1 030 554	72 469	1 033 542	69 481	108 394
1985	1 080 102	417 118	1 026 360	53 742	992 611	87 491	109 541
1990	1 165 059	466 385	1 104 078	60 981	1 047 582	117 477	88 124
1992	1 213 360	501 470	1 140 894	72 466	1 076 375	136 985	81 738
1993	1 191 478	501 035	1 110 998	80 480	1 047 289	144 189	76 425
1994	1 178 333	502 267	1 097 877	80 456	1 027 564	150 769	71 128
1995	1 175 565	503 303	1 093 602	81 963	1 019 175	156 390	72 925
1996	1 164 679	501 476	1 084 463	80 216	1 002 831	161 848	74 486
1997	1 157 574	499 461	1 079 404	78 170	991 816	165 758	76 019
1998	1 159 331	499 657	1 080 682	78 649	987 174	172 157	77 797
1999	1 175 417	506 754	1 100 246	75 171	1 005 202	170 216	77 747
2000	1 191 312	517 598	1 114 593	76 719	1 007 360	183 947	75 364
2001	1 194 222	524 930	1 116 628	77 594	1 000 820	193 402	75 567
2002	1 195 746	532 037	1 119 743	76 003	994 543	201 203	77 056
2003	1 175 045	526 859	1 102 099	72 416	970 092	204 686	79 767
2004	1 163 523	522 238	1 092 839	70 352	955 941	207 248	77 872
2005 ^p	1 148 747	518 569	1 080 022	68 377	938 915	209 535	77 685
2006 ^p	1 158 037	521 149	1 087 501	70 242	941 033	216 754	77 171
2007 ^p	1 178 725	526 814	1 105 221	73 285	952 796	225 704	76 524

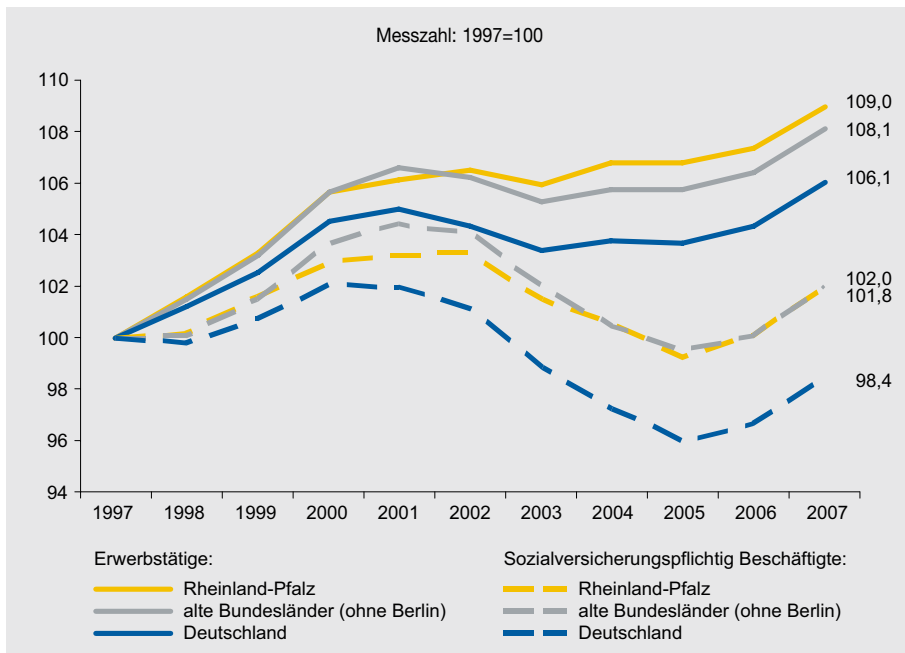
1) Stand jeweils 30. Juni. – 2) Ab 2003 einschließlich Fälle ohne Angabe zur Nationalität und zum Beschäftigungsumfang. – 3) Einschließlich Anlernlinge, Praktikanten und Volontäre.

8. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2003 bis 2007¹⁾ nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftszweig ²⁾	2003	2004	2005 ^p	2006 ^p	2007 ^p
Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	13 158	13 062	13 238	14 321	15 133
Produzierendes Gewerbe	420 328	409 841	398 924	396 461	402 984
Bergbau	3 499	3 361	3 375	3 368	3 404
verarbeitendes Gewerbe	326 879	319 027	311 910	309 202	314 180
Energie und Wasserversorgung	10 069	10 203	9 894	9 845	10 297
Baugewerbe	79 853	77 250	73 745	74 046	75 103
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	264 968	262 137	258 223	260 134	264 382
Handel	176 137	173 880	171 750	172 389	173 617
Gastgewerbe	34 884	34 931	34 453	34 753	35 729
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	53 947	53 326	52 020	52 992	55 036
Sonstige Dienstleistungen	476 355	478 264	478 104	486 839	495 975
Kredit- und Versicherungsgewerbe	39 164	38 340	38 156	37 526	36 633
Grundstückswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleister	101 853	103 476	104 545	112 278	120 004
öffentl. u. priv. Dienstleistungen (ohne öffentliche Verwaltung)	243 965	245 111	244 650	246 340	249 834
öffentliche Verwaltung u. Ä.	91 373	91 337	90 753	90 695	89 504
Insgesamt ³⁾	1 175 045	1 163 523	1 148 747	1 158 037	1 178 725

1) Stand jeweils 30. Juni. – 2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003. – 3) Einschließlich Fälle „ohne Angabe“ zur wirtschaftlichen Gliederung.

■ Erwerbstätige insgesamt und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 1997-2007 in Rheinland-Pfalz und Deutschland



Die Entwicklung der Erwerbstätigenzahl verlief in Rheinland-Pfalz seit Mitte der 1990er-Jahre etwas besser als im Bundesdurchschnitt, seit 2002 auch günstiger als im Durchschnitt der westlichen Länder. Im Zuge des konjunkturellen Aufschwungs ist die Zahl der Erwerbstätigen in Rheinland-Pfalz zwischen 1997 und 2000 kräftig angestiegen. Der Zuwachs belief sich in diesem Zeitraum auf 5,6%. Vor diesem Zeitraum und danach stagnierte die Erwerbstätigenzahl mehr oder weniger. Im Jahr 2007 ist die Zahl der Erwerbstätigen um 1,5% gestiegen und lag schließlich mit gut 1,8 Mill. auf einem Höchststand.

Auch die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung hat sich im Betrachtungszeitraum in Rheinland-Pfalz günstiger entwickelt als im Bundesdurchschnitt und über weite Strecken auch etwas besser als im Durchschnitt der alten Bundesländer. Die Entwicklung verlief – anders als bei der Erwerbstätigkeit insgesamt – zyklisch um einen fallenden Trend. In der zyklischen Schwankung der Beschäftigtenzahl spiegelt sich die konjunkturelle Entwicklung wider, die 2000 ihren vorläufig letzten Höhepunkt erreichte. In dem trendmäßigen Rückgang kommt ein Grundproblem der Arbeitsmarktentwicklung in Deutschland zum Ausdruck: Relativ teure sozialversicherungspflichtige Beschäftigung wird – vor allem im produzierenden Gewerbe – abgebaut. Viele Arbeitsplätze in diesem Bereich sind ins Ausland verlagert worden. Die abweichende trendmäßige Entwicklung der gesamten Erwerbstätigkeit erklärt sich durch die günstige Entwicklung anderer Beschäftigungsarten, wie geringfügige Beschäftigung (Minijobs) und Selbstständigkeit (z. B. Ich-AGs).

In der zweiten Jahreshälfte 2006 erfasste der konjunkturelle Aufschwung auch den Arbeitsmarkt und bewirkte neben einem Rückgang der registrierten Arbeitslosigkeit auch wieder einen Anstieg der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung vergleiche auch Abschnitt 21: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen.

9. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 1980-2007 ¹⁾ nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	1980	1985	1990	1995	2000	2006 ^P	2007 ^P
Frankenthal (Pfalz), St.	18 626	17 315	17 163	16 157	15 734	15 362	15 534
Kaiserslautern, St.	51 968	52 503	54 574	50 538	48 999	47 541	47 928
Koblenz, St.	58 621	58 030	62 347	62 853	62 069	62 275	64 179
Landau i. d. Pfalz, St.	16 377	15 217	16 331	16 844	18 022	18 233	18 767
Ludwigshafen a. Rh., St.	99 037	96 268	106 473	97 519	94 964	85 801	86 652
Mainz, St.	89 722	91 035	98 273	95 046	100 549	95 535	96 491
Neustadt a. d. Weinstr., St.	17 289	15 781	16 863	17 191	15 787	14 895	14 952
Pirmasens, St.	27 416	27 782	26 045	21 622	19 421	17 987	18 164
Speyer, St.	20 599	19 495	21 219	21 714	21 784	22 222	22 742
Trier, St.	47 497	45 626	48 638	48 299	47 955	47 897	48 837
Worms, St.	25 829	25 029	27 850	27 233	26 343	26 234	26 771
Zweibrücken, St.	13 724	12 358	12 853	13 489	14 366	13 143	13 810
Ahrweiler	25 855	25 287	26 908	28 237	28 794	27 268	27 226
Altenkirchen (Ww.)	29 781	28 968	33 310	33 739	34 250	31 940	32 494
Alzey-Worms	14 174	14 532	16 733	18 611	21 581	23 984	24 658
Bad Dürkheim	23 610	23 841	26 215	26 414	26 989	26 866	27 417
Bad Kreuznach	44 847	42 903	45 038	45 091	43 251	43 077	44 331
Bernkastel-Wittlich	27 494	27 649	30 363	32 803	32 513	32 477	33 157
Birkenfeld	26 523	26 095	27 836	26 396	25 539	23 584	23 837
Cochem-Zell	14 554	13 935	14 842	16 603	16 928	16 667	16 834
Donnersbergkreis	15 060	15 859	16 859	16 705	17 782	17 049	17 584
Eifelkreis Bitburg-Prüm	21 402	20 493	22 074	23 204	23 878	24 017	24 400
Germersheim	28 646	29 901	34 743	34 805	35 265	37 449	38 271
Kaiserslautern	19 706	20 011	20 716	18 143	20 863	20 765	20 919
Kusel	11 933	10 774	11 767	12 792	13 158	11 405	11 448
Mainz-Bingen	35 374	33 820	35 379	38 575	42 260	42 007	42 753
Mayen-Koblenz	45 099	43 300	47 887	52 295	52 677	52 116	52 768
Neuwied	44 539	42 968	47 586	53 269	55 130	52 202	53 388
Rhein-Hunsrück-Kreis	23 251	23 748	26 583	27 893	29 452	29 152	29 815
Rhein-Lahn-Kreis	26 803	26 518	27 921	28 707	27 849	26 512	27 099
Rhein-Pfalz-Kreis	16 030	16 120	19 196	21 309	21 460	21 447	22 308
Südliche Weinstraße	19 553	19 212	20 594	21 322	22 738	22 548	22 905
Südwestpfalz	23 910	21 975	19 133	17 395	16 544	14 120	14 311
Trier-Saarburg	19 759	18 730	20 195	22 144	24 081	23 721	24 158
Vulkaneifel	13 023	12 719	14 227	15 254	15 698	15 499	15 655
Westerwaldkreis	45 392	44 305	50 325	55 354	56 639	55 040	56 162
Rheinland-Pfalz	1 103 023	1 080 102	1 165 059	1 175 565	1 191 312	1 158 037	1 178 725
kreisfreie Städte	486 705	476 439	508 629	488 505	485 993	467 125	474 827
Landkreise	616 318	603 663	656 430	687 060	705 319	690 912	703 898

1) Stand jeweils 30. Juni.

10. Arbeitslose, gemeldete Stellen und Kurzarbeiter 1975-2007 nach Geschlecht

Jahr	Arbeitslose ¹⁾			Arbeitslosenquote		Gemeldete Stellen	Kurzarbeiter	
	insgesamt	Männer	Frauen	Arbeitslose in Prozent			insgesamt	Männer
				der ab- hängigen	aller			
Anzahl				%		Anzahl		
1975	66 512	42 659	23 853	5,1	.	11 190	33 266	24 672
1980	50 144	24 008	26 136	3,8	.	15 683	8 558	6 245
1985	124 496	69 679	54 817	8,6	.	4 919	13 751	11 179
1986	119 432	63 608	55 824	8,3	.	7 144	11 261	8 689
1987	116 602	61 911	54 691	8,1	.	8 317	11 005	8 803
1989	101 666	51 504	50 162	6,9	.	11 481	4 833	3 620
1990	93 064	45 652	47 412	6,3	.	13 956	4 228	3 289
1991	82 334	41 970	40 364	5,4	.	17 425	6 764	5 086
1992	88 985	47 150	41 835	5,7	.	20 320	13 123	9 875
1993	117 704	65 894	51 810	7,5	.	19 617	35 286	28 635
1994	132 876	75 533	57 343	8,4	.	19 749	15 101	12 001
1995	134 223	76 448	57 775	8,5	7,6	22 629	6 192	4 677
1996	149 782	87 062	62 720	9,4	8,5	22 792	11 817	9 509
1997	163 768	94 978	68 790	10,3	9,2	24 137	7 114	5 485
1998	156 702	88 204	68 499	9,7	8,8	27 279	4 316	3 352
1999	149 412	82 077	67 335	9,2	8,2	29 696	4 887	3 893
2000	138 370	74 552	63 818	8,1	7,3	31 210	2 446	1 996
2001	134 841	72 930	61 911	7,6	6,8	32 072	3 296	2 744
2002	143 708	80 674	63 034	8,0	7,2	31 139	7 897	6 329
2003	154 674	88 613	66 062	8,5	7,7	27 308	9 170	7 258
2004	155 415	88 915	66 499	8,6	7,7	21 679	6 844	5 580
2005	178 512	95 795	82 717	9,9	8,8	22 720	5 613	4 581
2006	162 951	84 253	78 698	9,0	8,0	23 047	2 589	2 075
2007	133 676	66 315	67 361	7,3	6,5	23 191	2 527	2 165

1) Ab dem Jahr 2005 sind Vorjahresvergleiche wegen der Einführung des SGB II Grundsicherung für Arbeit-suchende nur eingeschränkt möglich.

11. Arbeitslose 2005, 2006 und 2007 nach ausgewählten Personengruppen und Agenturbezirken

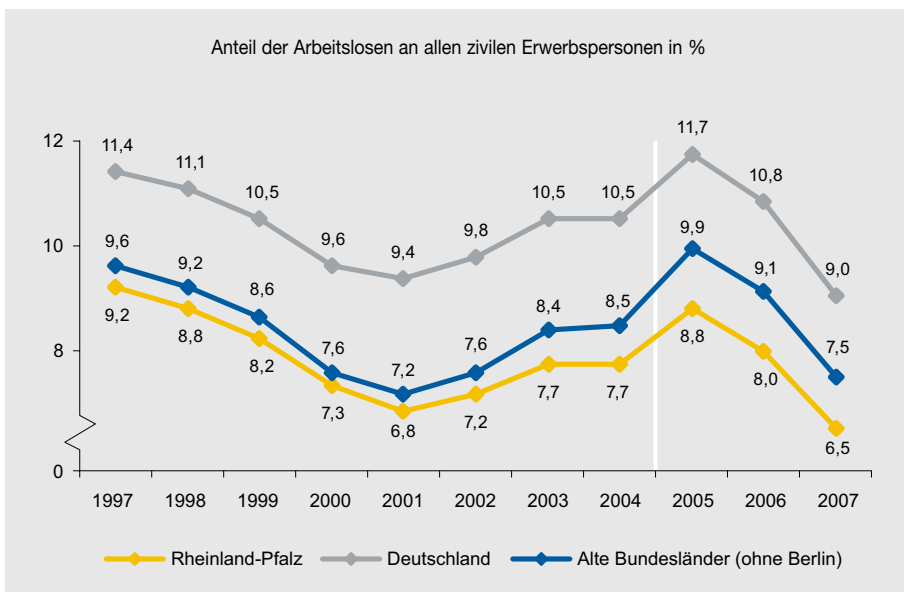
Agentur-bezirke	Ausländer			Jüngere unter 25 Jahren			Schwerbehinderte Menschen		
	2005 ¹⁾	2006 ¹⁾	2007 ¹⁾	2005 ¹⁾	2006 ¹⁾	2007 ¹⁾	2005 ²⁾	2006 ²⁾	2007 ²⁾
Bad Kreuznach	1 603	1 546	1 395	2 440	1 901	1 412	544	594	554
Kaiserslautern	1 746	1 686	1 549	2 530	2 255	1 734	780	803	836
Koblenz	2 209	1 985	1 680	2 019	1 774	1 251	478	476	459
Landau	1 793	1 606	1 380	2 035	1 651	1 279	575	552	523
Ludwigshafen	5 133	5 306	4 308	3 348	2 658	1 978	965	1 033	940
Mainz	5 437	5 229	4 363	3 836	2 993	2 087	1 016	1 028	1 002
Mayen	1 246	1 092	923	1 852	1 542	1 109	369	367	326
Montabaur	1 687	1 448	1 212	2 279	1 886	1 367	398	383	372
Neuwied	2 013	1 747	1 467	2 410	1 973	1 382	578	550	530
Pirmasens	736	585	514	1 472	989	906	575	433	425
Trier	1 643	1 317	1 103	2 613	2 257	1 735	850	730	704
Rheinland-Pfalz	25 244	23 546	19 894	26 835	21 877	16 240	7 128	6 948	6 671

1) Ergebnisse aus dem IT-Fachverfahren der Bundesagentur für Arbeit (Schätzung der Arbeitslosigkeit bei den kommunalen Trägern). – 2) Ergebnisse aus dem IT-Fachverfahren der Bundesagentur für Arbeit; nicht enthalten sind Daten der kommunalen Träger soweit sie andere IT-Verfahren nutzen.

12. Arbeitslose und Arbeitslosenquote 2007 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Arbeitslose					Arbeitslosenquote	
	ins- gesamt	und zwar				Arbeitslose in Prozent	
		Frauen	Ausländer/ Ausländere- nnen	Jüngere (unter 25 Jahre)	Ältere (55 Jahre und älter)	aller zivilen Erwerbspersonen	der ab- hängigen
Anzahl					%		
Frankenthal (Pfalz), St.	1 991	1 043	476	230	278	8,5	9,5
Kaiserslautern, St.	5 648	2 697	835	582	662	11,5	12,9
Koblenz, St.	4 895	2 349	1 027	597	515	8,9	10,0
Landau i. d. Pfalz, St.	1 358	718	209	165	141	6,2	7,0
Ludwigshafen a. Rh., St.	8 282	3 921	2 644	965	1 016	10,2	11,5
Mainz, St.	7 109	3 265	2 315	584	921	7,1	7,9
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 769	872	218	197	254	6,5	7,3
Pirmasens, St.	3 148	1 540	258	354	337	15,0	17,0
Speyer, St.	1 931	951	445	205	251	7,4	8,3
Trier, St.	3 495	1 679	423	436	337	7,6	8,5
Worms, St.	3 747	1 894	785	366	410	9,0	10,1
Zweibrücken, St.	1 675	816	147	178	188	9,4	10,5
Ahrweiler	3 500	1 654	524	473	371	5,4	6,1
Altenkirchen (Ww.)	4 650	2 534	451	579	552	6,8	7,6
Alzey-Worms	3 975	2 072	506	507	539	5,9	6,7
Bad Dürkheim	3 213	1 630	337	318	502	4,8	5,4
Bad Kreuznach	6 063	3 003	942	706	705	7,6	8,6
Bernkastel-Wittlich	2 417	1 284	249	367	264	4,2	4,7
Birkenfeld	3 434	1 826	273	410	409	7,8	8,8
Cochem-Zell	1 592	758	114	224	194	4,8	5,4
Donnersbergkreis	2 803	1 418	292	342	369	7,0	7,8
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 915	1 018	145	345	208	4,5	5,1
Germersheim	3 421	1 866	578	466	448	5,1	5,7
Kaiserslautern	3 405	1 724	276	441	404	6,3	7,0
Kusel	2 919	1 474	146	369	371	7,6	8,4
Mainz-Bingen	5 374	2 678	758	630	699	5,0	5,6
Mayen-Koblenz	7 253	3 664	805	912	850	6,6	7,4
Neuwied	6 433	3 278	1 016	804	740	6,9	7,8
Rhein-Hunsrück-Kreis	3 157	1 662	311	422	423	5,8	6,4
Rhein-Lahn-Kreis	3 459	1 702	421	463	319	5,4	6,0
Rhein-Pfalz-Kreis	3 537	1 807	522	398	645	4,4	5,1
Südliche Weinstraße	2 851	1 577	259	313	441	5,1	5,7
Südwestpfalz	2 971	1 564	108	375	444	5,8	6,4
Trier-Saarburg	2 489	1 304	208	344	363	3,9	4,3
Vulkaneifel	1 726	912	80	270	240	5,5	6,2
Westerwaldkreis	6 075	3 209	791	904	578	5,7	6,4
Rheinland-Pfalz	133 676	67 361	19 894	16 240	16 389	6,5	7,3
kreisfreie Städte	45 048	21 745	9 782	4 859	5 310	8,8	9,9
Landkreise	88 632	45 618	10 112	11 382	11 078	5,7	6,5

Arbeitslosenquote 1995-2007 in Rheinland-Pfalz und Deutschland



Langfristig betrachtet können in Westdeutschland seit Kriegsende drei Phasen in der Entwicklung des Arbeitsmarkts unterschieden werden. Die Phase des Wiederaufbaus und des Wirtschaftswunders führte zu einer deutlichen Senkung der anfänglich hohen Arbeitslosenquote. Die zweite, durch Vollbeschäftigung und Arbeitskräftemangel gekennzeichnete Phase, wurde durch den Ölpreisschock 1973 beendet. In der danach einsetzenden dritten Phase verstärkte sich Arbeitslosigkeit zu einer spürbaren Massenarbeitslosigkeit. Seither gab es mehrere Rezessionen, in deren Folge Arbeitsplätze abgebaut wurden.

Seit der Wiedervereinigung im Jahr 1990 sind insbesondere die Menschen in den neuen Bundesländern von Arbeitslosigkeit betroffen. Die Arbeitslosenquote stieg in Deutschland bis auf 11,4% im Jahr 1997. In Rheinland-Pfalz verlief die Entwicklung günstiger; im gleichen Jahr wurde ein Höchstwert von 9,2% erreicht. Eine leichte Besserung der Situation auf dem Arbeitsmarkt führte in den folgenden Jahren bis 2001 vorübergehend zu niedrigeren Zahlen an registrierten Arbeitslosen und damit zu einem Absinken der Arbeitslosenquoten bis auf 6,8% (Rheinland-Pfalz) bzw. 9,4% (Deutschland).

Der erhebliche Anstieg auf Werte von 8,8% (Rheinland-Pfalz) bzw. 11,7% (Deutschland) im Jahr 2005 ist vor allem eine Folge des Inkrafttretens des sogenannten Hartz-IV-Gesetzes. Durch dieses Gesetz wurde mit der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe eine neue Sozialleistung geschaffen. Um diese Grundsicherung für Arbeitsuchende (Arbeitslosengeld II) zu erhalten, müssen alle bisherigen Sozialhilfeempfänger, die mehr als drei Stunden am Tag arbeiten können, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Als Folge dieser Neuregelung ist die Zahl der registrierten Arbeitslosen und damit auch die Arbeitslosenquote Anfang 2005 sprunghaft angestiegen. Daher sind die Arbeitslosenquoten ab 2005 nicht mehr mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Der konjunkturelle Aufschwung, der in der zweiten Jahreshälfte 2006 auch den Arbeitsmarkt erfasste, führte zu einem deutlichen Rückgang der registrierten Arbeitslosigkeit.

Zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung vergleiche auch Abschnitt 21: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen.

13. Mitglieder des DGB, Landesbezirk Rheinland-Pfalz, 1960-2007 nach Einzelgewerkschaften

Gewerkschaft ¹⁾	1960	1970	1980	1990	2000	2007
Gewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) ²⁾	34 440	40 552	38 703	35 009	24 420	17 302
Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) ³⁾	73 416	84 956	88 763	91 149	77 908	62 037
TRANSNET Gewerkschaft GdED	34 143	28 900	27 738	19 902	20 487	9 450
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)	4 004	5 943	6 656	6 751	7 941	8 983
IG Metall ⁴⁾	79 510	85 812	97 537	102 052	83 216	73 089
Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG)	12 965	10 569	15 098	11 819	11 080	8 119
Gewerkschaft der Polizei (GdP)	.	.	6 830	7 078	7 335	6 805
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) ⁵⁾	77 727	103 806	134 958	122 813	133 027	91 096
Insgesamt	316 205	360 538	416 283	396 573	365 414	276 881

1) Nach Fusionen wurden die Mitgliederzahlen für die Vorjahre errechnet. – 2) 1996: Fusion der IG Bau-Steine-Erden und der Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft. – 3) 1997: Fusion der Industriegewerkschaft Bergbau und Energie mit der Industriegewerkschaft Chemie-Papier-Keramik und der Gewerkschaft Leder. – 4) 1998 bzw. 2000: Fusion mit der Gewerkschaft Textil-Bekleidung bzw. der Gewerkschaft Holz und Kunststoff. – 5) 2001: Fusion der Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen, der Industriegewerkschaft Medien, der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr, der Deutschen Postgewerkschaft und der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft. Quelle: Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Landesbezirk Rheinland-Pfalz.

14. Mitglieder des DGB, Landesbezirk Rheinland-Pfalz, am 31. Dezember 2007 nach Einzelgewerkschaften, Geschlecht und Stellung im Beruf

Gewerkschaft	Insgesamt	Darunter		Männer	Frauen
		Arbeiter/ Angestellte	Beamte		
Gewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU)	17 302	11 315	22	13 689	3 613
Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE)	62 037	62 010	8	51 508	10 529
TRANSNET Gewerkschaft GdED	9 450	2 141	1 556	7 782	1 668
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)	8 983	2 387	5 065	2 841	6 142
IG Metall	73 089	73 089	-	62 597	10 492
Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG)	8 119	8 119	-	5 584	2 535
Gewerkschaft der Polizei (GdP)	6 805	893	5 878	5 366	1 439
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)	91 096	78 460	10 530	46 922	44 174
Insgesamt	276 881	238 414	23 059	196 289	80 592

Quelle: Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Landesbezirk Rheinland-Pfalz.

15. Mitglieder des Deutschen Beamtenbundes Rheinland-Pfalz 1960-2007 ¹⁾

Dienstherr	1960	1970	1980	1990	2000	2007
Land	25 620	32 548	39 673	.	.	29 422
Bund	19 360	21 516	21 201	.	.	21 244
Insgesamt	44 980	54 064	60 874	62 027	65 124	50 666

1) Stand: Ende Dezember. Quelle: Deutscher Beamtenbund (DBB) Rheinland-Pfalz.

9. LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

9.1 Betriebe und Arbeitskräfte

9.2 Pflanzliche und tierische Produktion

Landwirtschaftliche Betriebe 2007

25 500 Betriebe insgesamt

40% spezialisierte Weinbaubetriebe

9.1 BETRIEBE UND ARBEITSKRÄFTE

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
9.1.1	Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) 1949-2007 nach Größenklassen der LF	166
9.1.2	Forstbetriebe mit 10 ha und mehr Waldfläche 1960-2007 nach Größenklassen der Waldfläche	166
9.1.3	Landwirtschaftliche Betriebe 2007 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken	167
9.1.4	Ökologisch wirtschaftende landwirtschaftliche Betriebe und ihre landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) 2001 und 2007 nach Größenklassen der LF	168
9.1.5	Landwirtschaftliche Betriebe 2007 nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung, Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Standarddeckungsbeitrags	168
9.1.6	Landwirtschaftliche Betriebe 2007 nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung und Verwaltungsbezirken	170
9.1.7	Landwirtschaftliche Betriebe 2007 nach Größenklassen des Standarddeckungsbeitrags und Verwaltungsbezirken	171
9.1.8	Betriebe mit Weinbau 1979-2007 nach Größenklassen der Rebfläche	172
9.1.9	Betriebe mit Weinbau 1979-2007 nach Anbaugebieten	172
9.1.10	Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst 1997, 2002 und 2007 nach Größenklassen der Baumobstfläche	172
9.1.11	Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 2007 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF)	173
9.1.12	Arbeitskräfte und Arbeitsleistung in landwirtschaftlichen Betrieben 2007 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF)	173
9.1.13	Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben 1949-2007 nach Beschäftigtengruppen	174
9.1.14	Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen 1994 und 2005 nach Betriebsarten und Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche	174

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
9.1.1 bis 9.1.14		Statistische Bände: „Die Landwirtschaft“
9.1.1	Bodennutzungshaupterhebung/Feststellung der betrieblichen Einheiten	Statistischer Bericht: Größenstruktur landwirtschaftlicher Betriebe (C4033)
9.1.2	s. Tabelle 9.1.1	Statistischer Bericht: Größenstruktur landwirtschaftlicher Betriebe und Forstbetriebe (C4033)
9.1.3	s. Tabelle 9.1.1	s. Tabelle 9.1.2
9.1.4	s. Tabelle 9.1.1	Statistischer Bericht: Agrarstrukturerhebung – Ausgewählte Ergebnisse für ökologisch wirtschaftende landwirtschaftliche Betriebe (C4663)
9.1.5	Agrarstrukturerhebung	Statistischer Bericht: Agrarstrukturerhebung – Betriebswirtschaftliche Ausrichtung, Standarddeckungsbeiträge, sozialökonomische Betriebstypen und Art der Gewinnermittlung der landwirtschaftlichen Betriebe (C4673)

noch: Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
9.1.6	s. Tabelle 9.1.5	s. Tabelle 9.1.5
9.1.7	s. Tabelle 9.1.5	s. Tabelle 9.1.5
9.1.8	Weinbauerhebung Agrarstrukturhebung	Statistischer Bericht: Weinbauerhebung – Ausgewählte Ergebnisse für Anbaugebiete und Bereiche (C0023); Statistische Bände: „Betriebsverhältnisse im Weinbau“
9.1.9	s. Tabelle 9.1.8	s. Tabelle 9.1.8
9.1.10	Baumobstanbauerhebung	Statistischer Bericht: Obstanbauerhebung – Flächen der Obstanlagen und Obstbaumbestände (C1103)
9.1.11	s. Tabelle 9.1.5	s. Tabelle 9.1.5
9.1.12	s. Tabelle 9.1.5	Statistischer Bericht: Agrarstrukturhebung – Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe (C4623)
9.1.13	s. Tabelle 9.1.5	s. Tabelle 9.1.12
9.1.14	Gartenbauerhebung	Statistischer Bericht: Gartenbauerhebung 2005: Teil 1 – Zusammengefasste Ergebnisse (C4713); Statistischer Band: „Betriebsverhältnisse im Gartenbau 1993“ (Band 360; C2112)

Erläuterungen

Eine umfassende allgemeine Erhebung über die Struktur der landwirtschaftlichen Produktionsstätten findet in der Regel alle zehn Jahre mit der Landwirtschaftszählung statt. Sie umfasst eine Haupterhebung bei allen landwirtschaftlichen Betrieben und Forstbetrieben, eine Gartenbau- und eine Weinbauerhebung sowie eine Binnenfischereierhebung. Zur laufenden Beobachtung der Strukturveränderungen in der Landwirtschaft wird mit einem eingeschränkten Merkmalsprogramm zusätzlich in zweijährlichem Turnus eine Agrarstrukturhebung (früher: Agrarberichterstattung) durchgeführt. Sie findet seit 1999 gemeinsam mit der Bodennutzungshaupterhebung und Viehzählung im Mai statt und erstreckt sich auf Betriebe mit 2 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder 10 ha und mehr Waldfläche. Betriebe unter 2 ha LF sind auskunftspflichtig, wenn sie auf Flächen von mindestens 30 Ar im Freiland oder 3 Ar unter Glas Sonderkulturen (Reben, Gemüse, Obst, Zierpflanzen, Baumschulerzeugnisse) anbauen oder sie über mindestens 8 Rinder, 8 Schweine, 20 Schafe oder 200 Stück Geflügel verfügen. Der Erfassungsbereich erstreckte sich dagegen von 1979 bis einschließlich 1998 auf Betriebe mit einer LF von mindestens 1 ha oder mit natürlichen Erzeugungseinheiten, die mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprachen, sowie auf Betriebe mit einer Waldfläche von mindestens 1 ha. Bis einschließlich 1978 wurden landwirtschaftliche Betriebe einbezogen, wenn sie über mindestens 0,5 ha LF verfügten.

In die Weinbauerhebung 1999 waren alle Betriebe mit einer bestockten Rebfläche von 30 Ar und mehr einzubeziehen. Die Gartenbauerhebung 2005 richtete sich an alle Betriebe, die Gartenbauerzeugnisse auf Freilandflächen von 30 Ar und mehr bzw. auf Flächen unter Glas von 3 Ar und mehr erzeugten. Da für frühere Wein- bzw. Gartenbauerhebungen andere untere Erfassungsgrenzen galten, wurden die Ergebnisse auf die heute gültigen Erfassungsgrenzen umgerechnet.

AK-Einheit: Maßeinheit der Arbeitsleistung einer im landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Arbeitskraft.

Arbeitskräfte: Personen im Alter von 15 Jahren und darüber, die im landwirtschaftlichen Betrieb tätig sind. Sie gliedern sich in **Familienarbeitskräfte** und **familienfremde Arbeitskräfte**. Familienarbeitskräfte sind Betriebsinhaber, mitarbeitende Familienangehörige und Verwandte des Betriebsinhabers, die dem Betriebshaushalt angehören. Seit 1997 ist hierbei Bedingung, dass es sich bei der Rechtsform des Betriebes um ein Einzelunternehmen handelt. Arbeitskräfte in Betrieben mit der Rechtsform Personengesellschaft werden seither grundsätzlich den familienfremden Arbeitskräften zugeordnet. Hierzu zählen auch im Betrieb mitarbeitende Verwandte und Verschwägte des Betriebsinhabers, die nicht dem Betriebshaushalt angehören. Nicht zu den betrieblichen Arbeitskräften gehören Personen, die im Rahmen der Nachbarschaftshilfe oder im Auftrag von Lohnunternehmen im Betrieb arbeiten.

Bestockte Rebfläche (Keltertrauben): Ertragsrebfläche und noch nicht im Ertrag stehende Rebfläche (Jungfelder).

Betrieb: Technisch-wirtschaftliche Einheit, die für Rechnung eines Inhabers (Betriebsinhaber) bewirtschaftet wird, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt.

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung (BWA): Ziel der BWA ist es, die Betriebe nach dem Produktionsschwerpunkt und wirtschaftlicher Betriebsgröße zu kennzeichnen und zu gruppieren, sodass mehr oder weniger homogene Betriebsgruppen entstehen. Die Einteilung der Betriebe erfolgt in verschieden stark differenzierte Betriebsgruppen und -klassen. Dazu werden die Standarddeckungsbeiträge der einzelnen Produktionsverfahren ins Verhältnis zum gesamten Standarddeckungsbeitrag des Betriebes gesetzt. Eine spezialisierte Ausrichtung liegt vor, wenn mindestens zwei Drittel des Standarddeckungsbeitrages aus dem jeweiligen Produktionsverfahren stammen.

9

Einzelunternehmen: Dazu gehören Einzelpersonen sowie Ehepaare oder Geschwister (ohne Gesellschaftsvertrag).

Europäische Größeneinheit (EGE): Die wirtschaftliche Größe eines landwirtschaftlichen Betriebes wird auf der Grundlage des gesamten Standarddeckungsbeitrags des Betriebes festgelegt und in EGE angegeben. Der Standarddeckungsbeitrag entspricht dem Wert der Produktion abzüglich der entsprechenden variablen Spezialkosten (Direktkosten).

Forstbetrieb: Betrieb, dessen Erzeugungsschwerpunkt bei der Forstwirtschaft liegt. Dies wird in der Regel als gegeben angesehen, wenn die landwirtschaftlich genutzte Fläche kleiner als 10% der Waldfläche ist.

Gärtnerische Nutzfläche: Mit Obst, Gemüse, Blumen und Zierpflanzen, Baumschulkulturen sowie gärtnerischem Samenbau genutzte Fläche. Der Nachweis erfolgt nach der Hauptnutzung.

Landwirtschaftlicher Betrieb: Betrieb, dessen Erzeugungsschwerpunkt bei der Landwirtschaft einschließlich des Obst-, Garten- und Weinbaus liegt. Dies wird in der Regel als gegeben angesehen, wenn die landwirtschaftlich genutzte Fläche gleich oder größer als 10% der Waldfläche ist.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF): Acker- und Dauergrünland, Haus- und Nutzgärten, Obstanlagen, Baumschulen, Rebflächen, Korbweiden- und Pappelanlagen sowie Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes.

Ökologischer Betrieb: Betrieb, der nach den Richtlinien der „Verordnung (EWG) 2092/91 des Rates vom 24. Juni 1991 über den ökologischen Landbau und die entsprechende Kennzeichnung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und Lebensmittel“ wirtschaftet.

Sozialökonomische Betriebstypen: Die sozialökonomische Betriebstypisierung erfolgt seit 1997 nur noch für Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen und unterscheidet Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe. Als Haupterwerbsbetrieb gilt ein Betrieb mit 1,5 und mehr AK-Einheiten je Betrieb oder 0,75 bis unter 1,5 AK-Einheiten je Betrieb und mit einem Anteil des betrieblichen Einkommens am Gesamteinkommen von mindestens 50%. Nebenerwerbsbetriebe sind demnach die übrigen Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen.

Teilbeschäftigte: Arbeitskräfte, die die Mindestbeschäftigungszeiten für vollbeschäftigte Arbeitskräfte nicht erreichen.

Vollbeschäftigte: Familienarbeitskräfte sind vollbeschäftigt, wenn sie mindestens 42 Stunden pro Woche oder 240 Arbeitstage im Jahr im landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigt sind. Eine familienfremde Arbeitskraft gilt als vollbeschäftigt, wenn sie mindestens 38 Stunden oder 220 Arbeitstage beschäftigt ist.

Waldfläche: Holzbodenfläche und zum Betrieb gehörende Pflanzgärten. Zur Holzbodenfläche gehören auch Wege unter 5 Meter Breite, Kahlflächen, die wieder aufgeforstet werden (Blößen), sowie gering bestockte und unbestockte Flächen (Nichtwirtschaftswald, Holzlagerplätze), deren Größe den Zuwachs nicht wesentlich mindert.

1. Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) 1949-2007 nach Größenklassen der LF

Größenklasse nach der LF von ... ha	1949	1960	1971	1979	1991	1999	2007
Betriebe							
unter 2 ¹⁾	79 787	61 629	33 496	21 670	15 033	8 170	4 744
2 - 5	72 691	48 237	24 465	15 171	9 791	7 187	4 824
5 - 10	42 240	35 355	20 035	13 148	7 638	5 307	3 746
10 - 20	13 795	19 476	18 596	12 514	7 426	4 949	3 871
20 - 30	1 578	2 467	6 842	6 522	4 110	2 346	1 542
30 - 50	616	680	2 454	4 499	4 447	3 116	2 108
50 - 75	176	174	328	969	1 953	2 024	1 722
75 - 100	69	66	74	197	686	1 141	1 098
100 - 200	62	39	60	83	391	1 134	1 575
200 und mehr	3	5	8	19	31	101	299
Insgesamt	211 017	168 128	106 358	74 792	51 506	35 475	25 529
Landwirtschaftlich genutzte Fläche in ha							
unter 2 ¹⁾	89 542	67 410	35 661	21 423	14 933	7 439	4 307
2 - 5	239 305	159 189	81 456	50 003	31 934	23 521	16 191
5 - 10	292 572	253 728	143 469	94 182	54 756	37 804	26 878
10 - 20	180 633	261 257	265 639	178 856	106 273	71 251	56 443
20 - 30	37 360	57 875	163 981	159 160	101 598	57 988	37 851
30 - 50	22 830	24 791	88 767	167 333	170 493	121 650	82 971
50 - 75	10 805	10 447	19 288	56 695	117 255	124 405	105 931
75 - 100	5 949	5 708	6 256	16 656	58 517	98 178	94 889
100 - 200	7 987	5 080	7 920	10 453	47 867	148 223	212 095
200 und mehr	987	1 165	2 098	5 762	8 226	25 373	77 799
Insgesamt	887 970	846 650	814 536	760 527	711 858	715 831	715 356

1) Vergleichbarkeit auf Grund mehrfach geänderter unterer Erhebungsgrenzen (siehe Erläuterungen) eingeschränkt.

2. Forstbetriebe mit 10 ha und mehr Waldfläche 1960-2007 nach Größenklassen der Waldfläche

Jahr	Insgesamt	Davon mit einer Waldfläche von ... ha				
		10-50	50-200	200-500	500-1 000	1 000 und mehr
Betriebe						
1960	2 872	803	1 274	541	156	98
1971	2 526	668	1 120	478	158	102
1979	2 372	626	1 011	455	166	114
1991	2 386	653	998	459	165	111
1999	2 394	671	1 003	457	158	105
2007	2 427	739	997	457	143	91
Waldfläche in ha						
1960	667 641	20 655	139 907	165 199	107 558	234 322
1971	650 683	16 934	125 322	147 734	112 427	248 266
1979	660 574	15 647	116 006	140 879	117 125	270 917
1991	658 761	16 338	113 886	140 829	116 174	271 534
1999	654 423	16 676	114 176	140 489	110 553	272 528
2007	666 859	18 325	114 371	140 206	99 944	294 013

3. Landwirtschaftliche Betriebe 2007 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Ins- gesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... ha					
		unter 10 ¹⁾	10-20	20-30	30-50	50-100	100 und mehr
	Anzahl	%					
Frankenthal (Pfalz), St.	48	20,8	6,3	6,3	29,2	20,8	16,7
Kaiserslautern, St.	27	48,1	18,5	-	.	.	14,8
Koblenz, St.	93	52,7	15,1	5,4	10,8	12,9	3,2
Landau i. d. Pfalz, St.	259	72,6	21,2	1,9	.	2,3	.
Ludwigshafen a. Rh., St.	48	27,1	10,4	10,4	.	37,5	.
Mainz, St.	176	48,3	10,8	7,4	14,2	13,6	5,7
Neustadt a. d. Weinstr., St.	320	70,9	18,1	5,0	1,3	3,4	1,3
Pirmasens, St.	42	52,4	21,4	7,1	.	.	9,5
Speyer, St.	32	53,1	25,0	-	12,5	.	.
Trier, St.	76	57,9	9,2	7,9	6,6	11,8	6,6
Worms, St.	212	44,8	12,3	7,5	10,4	16,0	9,0
Zweibrücken, St.	63	31,7	4,8	4,8	20,6	25,4	12,7
Ahrweiler	799	59,8	11,0	4,3	7,1	10,3	7,5
Altenkirchen (Ww.)	595	44,4	22,9	5,4	10,3	10,6	6,6
Alzey-Worms	1 674	48,7	16,8	9,3	10,5	9,6	5,1
Bad Dürkheim	1 163	58,6	23,1	7,1	5,1	3,9	2,2
Bad Kreuznach	1 259	56,9	17,0	5,6	6,4	6,7	7,3
Bernkastel-Wittlich	2 150	76,6	7,3	2,3	3,3	5,7	4,7
Birkenfeld	413	31,7	14,5	7,5	10,9	17,2	18,2
Cochem-Zell	1 239	71,3	8,3	5,1	3,7	6,1	5,4
Donnersbergkreis	651	30,9	13,5	10,3	13,1	16,0	16,3
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 836	25,4	18,0	6,6	15,3	24,6	10,1
Germersheim	458	38,4	15,5	6,6	12,4	16,6	10,5
Kaiserslautern	429	38,7	13,1	7,9	11,9	15,4	13,1
Kusel	482	39,0	14,1	5,6	8,1	16,4	16,8
Mainz-Bingen	1 817	62,5	16,1	6,1	6,2	5,8	3,3
Mayen-Koblenz	823	32,8	11,2	8,7	15,2	19,7	12,4
Neuwied	511	45,8	14,1	5,1	11,9	14,7	8,4
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 039	37,3	20,8	9,1	10,2	12,4	10,1
Rhein-Lahn-Kreis	685	35,9	15,6	8,0	10,9	17,5	12,0
Rhein-Pfalz-Kreis	365	32,6	14,0	5,5	17,8	19,7	10,4
Südliche Weinstraße	1 851	67,0	19,7	4,2	3,5	3,8	1,8
Südwestpfalz	572	36,9	17,8	9,6	10,5	17,5	7,7
Trier-Saarburg	1 683	70,6	8,7	2,9	4,2	7,9	5,6
Vulkaneifel	827	36,4	19,1	6,2	10,6	16,7	11,0
Westerwaldkreis	812	46,8	16,6	7,1	7,8	11,0	10,7
Rheinland-Pfalz	25 529	52,2	15,2	6,0	8,3	11,0	7,3
kreisfreie Städte	1 396	56,1	15,2	5,4	7,8	10,5	5,0
Landkreise	24 133	51,9	15,2	6,1	8,3	11,1	7,5

1) Untere Erhebungsgrenzen siehe Erläuterungen.

4. Ökologisch wirtschaftende landwirtschaftliche Betriebe und ihre landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) 2001 und 2007 nach Größenklassen der LF

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... ha	2001			2007		
	Betriebe		Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Betriebe		Landwirtschaftlich genutzte Fläche
	insgesamt	Anteil an allen Betrieben		insgesamt	Anteil an allen Betrieben	
	Anzahl	%		Anzahl	%	
unter 2 ¹⁾	29	0,4	32	34	0,7	42
2 - 10	142	1,3	804	147	1,7	901
10 - 30	114	1,7	2 041	150	2,8	2 632
30 - 50	64	2,4	2 533	67	3,2	2 631
50 - 75	43	2,2	2 608	64	3,7	3 866
75 - 100	30	2,6	2 545	45	4,1	3 901
100 und mehr	34	2,4	4 910	73	3,9	11 809
Insgesamt	456	1,4	15 473	580	2,3	25 782

1) Untere Erhebungsgrenzen siehe Erläuterungen.

5. Landwirtschaftliche Betriebe 2007 nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung, Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Standarddeckungsbeitrags

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... ha	Insgesamt	Davon			
		spezialisierte Betriebe	darunter Anteil der Spezialbetriebe		
			Ackerbau	Dauerkultur	Futterbau
Standarddeckungsbeitrag von ... EGE ¹⁾	Anzahl		%		
					Anzahl

Nach der landwirtschaftlich genutzten Fläche

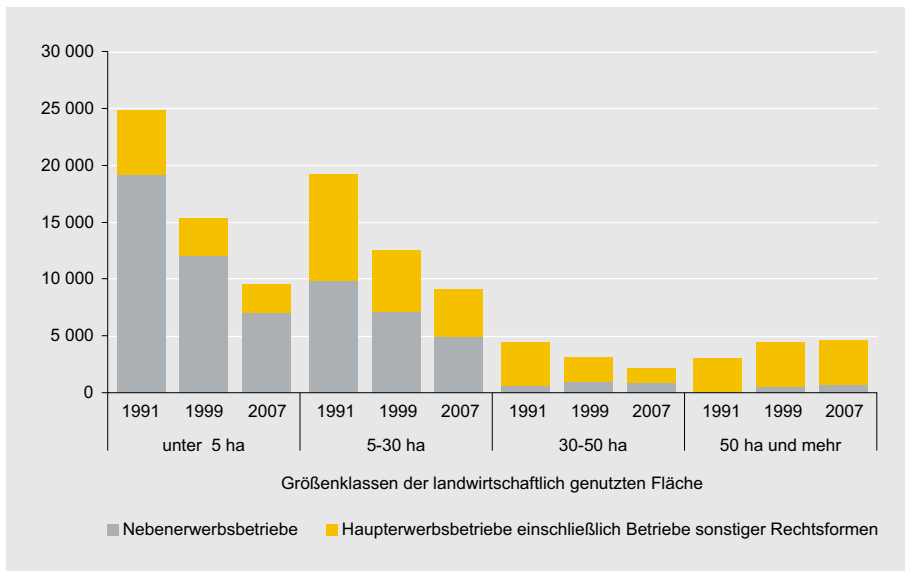
unter 2 ²⁾	4 744	4 729	0,2	89,5	1,5	15
2 - 5	4 824	4 563	6,6	53,7	37,8	261
5 - 10	3 746	3 452	12,9	50,6	34,9	294
10 - 20	3 871	3 460	20,8	43,2	34,2	411
20 - 30	1 542	1 294	28,8	33,3	34,3	248
30 - 50	2 108	1 660	32,2	20,5	43,5	448
50 - 75	1 722	1 316	30,2	11,1	54,3	406
75 - 100	1 098	822	29,0	7,1	59,6	276
100 und mehr	1 874	1 330	37,9	4,1	54,7	544
Insgesamt	25 529	22 626	15,6	48,4	32,2	2 903

Nach dem Standarddeckungsbeitrag

unter 2	3 255	2 941	9,9	4,4	85,6	314
2 - 8	6 535	5 988	17,2	53,1	29,1	547
8 - 16	3 523	3 171	19,8	57,7	19,6	352
16 - 24	2 049	1 847	19,1	60,3	17,3	202
24 - 32	1 431	1 276	18,9	57,6	18,0	155
32 - 40	1 157	1 013	16,6	57,6	21,0	144
40 - 60	2 252	1 926	14,4	54,5	25,9	326
60 und mehr	5 327	4 464	12,0	52,4	25,4	863
Insgesamt	25 529	22 626	15,6	48,4	32,2	2 903

1) Europäische Größeneinheit: 1 EGE entspricht zurzeit 1 200 Euro. – 2) Untere Erhebungsgrenzen siehe Erläuterungen.

Landwirtschaftliche Betriebe 1991, 1999 und 2007 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Betriebstyp



Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe ist seit Jahrzehnten rückläufig. Zwischen 1991 und 2007 hat sie sich in Rheinland-Pfalz halbiert. Im Jahr 2007 gab es nur noch rund 25 500 Landwirte und Winzer.

Die Flächen der nicht mehr weiter wirtschaftenden Betriebe wurden entweder von den übrigen Betrieben übernommen oder für andere Nutzungszwecke, z. B. für Siedlungszwecke, benötigt. Die durchschnittliche Betriebsgröße ist zwischen 1991 und 2007 um 14,2 ha auf 28 ha gestiegen.

Der strukturelle Wandel betraf sowohl die Haupt- als auch die Nebenerwerbsbetriebe. Beide Betriebstypen wurden durchschnittlich immer größer. Die Zahl der Betriebe mit einer Flächenausstattung unter 50 ha geht ständig zurück. Selbst von den größeren Betrieben werden heute einige im Nebenerwerb bewirtschaftet.

Rund 40% der landwirtschaftlichen Betriebe sind auf den Weinbau spezialisiert. Daher gibt es in Rheinland-Pfalz, verglichen mit anderen Bundesländern, viele Betriebe mit einer geringen Flächenausstattung.

6. Landwirtschaftliche Betriebe 2007 nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt	Davon				
		speziali- sierte Betriebe	darunter Anteil der Spezialbetriebe			Gemischt- betriebe
			Acker- bau	Dauer- kultur	Futter- bau	
	Anzahl		%			Anzahl
Frankenthal (Pfalz), St.	48	42	45,2	-	.	6
Kaiserslautern, St.	27	.	25,0	.	50,0	.
Koblenz, St.	93	70	21,4	44,3	.	23
Landau i. d. Pfalz, St.	259	.	3,5	91,4	1,6	.
Ludwigshafen a. Rh., St.	48	42	35,7	-	.	6
Mainz, St.	176	.	24,1	67,7	-	.
Neustadt a. d. Weinstr., St.	320	.	1,0	92,0	.	.
Pirmasens, St.	42	.	19,4	-	61,3	.
Speyer, St.	32	.	31,0	13,8	17,2	.
Trier, St.	76	67	14,9	38,8	32,8	9
Worms, St.	212	.	13,0	71,8	.	.
Zweibrücken, St.	63	46	23,9	-	65,2	17
Ahrweiler	799	719	13,9	36,6	44,8	80
Altenkirchen (Ww.)	595	526	3,4	.	90,7	69
Alzey-Worms	1 674	1 472	5,9	90,6	1,1	202
Bad Dürkheim	1 163	1 120	5,3	88,4	3,8	43
Bad Kreuznach	1 259	1 122	15,8	61,7	19,6	137
Bernkastel-Wittlich	2 150	2 000	6,3	72,8	20,0	150
Birkenfeld	413	322	23,6	.	72,0	91
Cochem-Zell	1 239	1 160	22,7	64,4	12,2	79
Donnersbergkreis	651	524	52,5	10,1	33,8	127
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 836	1 640	9,0	0,4	87,4	196
Germersheim	458	385	50,1	22,1	9,6	73
Kaiserslautern	429	346	21,7	.	73,4	83
Kusel	482	370	27,0	1,6	68,4	112
Mainz-Bingen	1 817	1 675	3,9	90,9	3,7	142
Mayen-Koblenz	823	675	53,8	22,4	18,1	148
Neuwied	511	461	12,8	7,8	73,3	50
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 039	849	54,2	5,9	38,2	190
Rhein-Lahn-Kreis	685	522	44,1	7,7	43,5	163
Rhein-Pfalz-Kreis	365	316	40,2	15,5	7,3	49
Südliche Weinstraße	1 851	1 764	4,4	89,7	4,3	87
Südwestpfalz	572	439	15,5	.	79,3	133
Trier-Saarburg	1 683	1 522	5,8	69,3	23,8	161
Vulkaneifel	827	731	8,6	1,0	89,1	96
Westerwaldkreis	812	714	8,1	0,7	88,1	98
Rheinland-Pfalz	25 529	22 626	15,6	48,4	32,2	2 903
kreisfreie Städte	1 396	1 252	13,1	65,1	9,1	144
Landkreise	24 133	21 374	15,7	47,4	33,5	2 759

7. Landwirtschaftliche Betriebe 2007 nach Größenklassen des Standarddeckungsbeitrags und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt	Davon Anteil der Betriebe mit einem Standarddeckungsbeitrag von ... EGE ¹⁾				Standard- deckungs- beitrag je Betrieb
		unter 16	16-32	32-60	60 und mehr	
	Anzahl	%				EUR
Frankenthal (Pfalz), St.	48	18,8	.	.	68,8	318 147
Kaiserslautern, St.	27	51,9	.	.	25,9	61 709
Koblenz, St.	93	41,9	15,1	18,3	24,7	54 735
Landau i. d. Pfalz, St.	259	45,2	11,6	14,7	28,6	46 714
Ludwigshafen a. Rh., St.	48	.	.	18,8	68,8	360 238
Mainz, St.	176	25,6	11,4	24,4	38,6	88 668
Neustadt a. d. Weinstr., St.	320	43,8	13,4	15,3	27,5	55 288
Pirmasens, St.	42	71,4	.	.	14,3	31 710
Speyer, St.	32	50,0	.	.	25,0	56 962
Trier, St.	76	43,4	23,7	14,5	18,4	55 932
Worms, St.	212	24,1	9,0	17,0	50,0	123 961
Zweibrücken, St.	63	42,9	19,0	11,1	27,0	48 369
Ahrweiler	799	68,7	11,6	7,8	11,9	30 290
Altenkirchen (Ww.)	595	72,8	8,9	7,9	10,4	23 511
Alzey-Worms	1 674	25,7	13,5	19,2	41,6	83 470
Bad Dürkheim	1 163	35,5	11,6	15,9	37,0	73 708
Bad Kreuznach	1 259	45,4	16,5	17,8	20,3	43 430
Bernkastel-Wittlich	2 150	65,1	19,4	8,9	6,6	23 959
Birkenfeld	413	61,7	10,9	11,6	15,7	32 156
Cochem-Zell	1 239	69,7	18,3	6,7	5,3	21 199
Donnersbergkreis	651	53,0	12,4	14,4	20,1	41 946
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 836	46,2	11,2	16,0	26,6	46 197
Germersheim	458	40,8	14,0	12,0	33,2	115 370
Kaiserslautern	429	66,7	10,7	10,7	11,9	25 952
Kusel	482	65,8	8,7	10,4	15,1	30 883
Mainz-Bingen	1 817	35,9	15,1	18,3	30,7	64 078
Mayen-Koblenz	823	43,0	19,6	19,6	17,9	46 607
Neuwied	511	62,0	13,3	11,0	13,7	31 615
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 039	69,3	11,1	9,1	10,5	25 137
Rhein-Lahn-Kreis	685	60,7	12,8	12,6	13,9	29 794
Rhein-Pfalz-Kreis	365	24,4	7,4	11,0	57,3	285 286
Südliche Weinstraße	1 851	44,7	12,3	15,3	27,7	54 015
Südwestpfalz	572	65,7	8,6	10,7	15,0	30 077
Trier-Saarburg	1 683	57,5	18,7	13,9	9,9	28 940
Vulkaneifel	827	66,1	8,9	10,3	14,6	29 934
Westerwaldkreis	812	76,8	8,5	5,8	8,9	28 662
Rheinland-Pfalz	25 529	52,1	13,6	13,3	20,9	49 251
kreisfreie Städte	1 396	37,5	12,2	16,0	34,2	86 997
Landkreise	24 133	53,0	13,7	13,2	20,1	47 068

1) Europäische Größeneinheit: 1 EGE entspricht zurzeit 1 200 Euro.

8. Betriebe mit Weinbau ¹⁾ 1979-2007 nach Größenklassen der Rebfläche

Rebfläche von ... ha	Betriebe					Rebfläche
	1979	1989	1999	2007	Veränderung 2007 zu 1999	
	Anzahl				%	ha
0,3 - 1	11 996	8 294	4 835	2 664	-44,9	1 581
1 - 2	6 519	4 869	2 867	1 748	-39,0	2 518
2 - 3	3 496	2 771	1 747	1 095	-37,3	2 693
3 - 5	3 609	3 106	2 120	1 462	-31,0	5 688
5 - 10	2 558	3 330	2 759	1 993	-27,8	14 476
10 und mehr	417	859	1 737	2 075	19,5	36 445
Insgesamt	28 595	23 229	16 065	11 037	-31,3	63 401

1) Betriebe mit 30 Ar und mehr bestockter Rebfläche, 1979 bis 1999 einschließlich der Betriebe in Nordrhein-Westfalen.

9. Betriebe mit Weinbau ¹⁾ 1979-2007 nach Anbaugebieten

Anbaugbiet	Betriebe					Rebfläche
	1979	1989	1999	2007	Veränderung 2007 zu 1999	
	Anzahl				%	ha
Ahr	357	336	273	245	-10,3	440
Mittelrhein	635	490	303	172	-43,2	475
Mosel	8 598	7 302	5 109	3 379	-33,9	8 682
Nahe	1 858	1 359	922	656	-28,9	4 318
Rheinhessen	8 969	7 014	4 705	3 219	-31,6	26 339
Pfalz	8 178	6 728	4 753	3 366	-29,2	23 146
Rheinland-Pfalz	28 595	23 229	16 065	11 037	-31,3	63 401

1) Betriebe mit 30 Ar und mehr bestockter Rebfläche, 1979 bis 1999 einschließlich der Betriebe in Nordrhein-Westfalen.

10. Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst 1997, 2002 und 2007 nach Größenklassen der Baumobstfläche

Baumobstfläche von ... ha	Betriebe			Fläche		
	1997 ^{1) 2)}	2002 ²⁾	2007	1997 ^{1) 2)}	2002 ²⁾	2007
	Anzahl			ha		
unter 0,5	1 235	414	214	369	160	85
0,5 - 1	659	475	281	452	339	201
1 - 2	486	338	210	675	466	290
2 - 3	178	146	90	433	348	214
3 - 5	174	121	102	668	472	390
5 und mehr	231	240	221	2 578	3 073	3 103
Insgesamt	2 963	1 734	1 118	5 176	4 858	4 283

1) Vergleichbarkeit zu den Folgejahren auf Grund von Änderungen der unteren Erfassungsgrenzen eingeschränkt. –

2) Einschließlich Aprikosen, Pfirsiche, Wallnüsse.

11. Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 2007 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF)

Sozial- ökonomischer Betriebstyp	Ins- gesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... ha							
		unter 2 ¹⁾	2-5	5-10	10-20	20-30	30-50	50-100	100 und mehr

Betriebe Anzahl

Haupterwerb	10 077	755	1 331	1 417	1 498	612	1 128	1 958	1 378
Nebenerwerb	13 572	3 789	3 303	2 102	2 029	793	818	613	125
Insgesamt	23 649	4 544	4 634	3 519	3 527	1 405	1 946	2 571	1 503

Anteil an insgesamt in %

Haupterwerb	42,6	16,6	28,7	40,3	42,5	43,6	58,0	76,2	91,7
Nebenerwerb	57,4	83,4	71,3	59,7	57,5	56,4	42,0	23,8	8,3

Landwirtschaftlich genutzte Fläche ha

Haupterwerb	447 198	743	4 568	10 368	21 507	15 084	44 919	141 680	208 328
Nebenerwerb	167 907	3 388	10 987	14 811	30 045	19 429	31 597	40 641	17 008
Insgesamt	615 105	4 131	15 556	25 178	51 552	34 513	76 516	182 321	225 337

Anteil an insgesamt in %

Haupterwerb	72,7	18,0	29,4	41,2	41,7	43,7	58,7	77,7	92,5
Nebenerwerb	27,3	82,0	70,6	58,8	58,3	56,3	41,3	22,3	7,5

1) Untere Erhebungsgrenzen siehe Erläuterungen.

12. Arbeitskräfte und Arbeitsleistung in landwirtschaftlichen Betrieben 2007 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... ha	Arbeitskräfte		Davon				Betriebliche Arbeitsleistung (AK-Einh. ¹⁾ je 100 ha LF
	insgesamt	darunter vollbeschäftigt	Familienarbeitskräfte	familienfremde Arbeitskräfte			
				zusammen	davon		
					ständige	nichtständige	
	Anzahl	%	Anzahl		%		Anzahl
unter 2 ²⁾	13 328	11,4	8 740	4 588	39,1	60,9	87,8
2 - 5	14 795	13,2	8 571	6 224	26,6	73,4	26,7
5 - 10	13 413	18,4	6 838	6 575	29,2	70,8	17,4
10 - 20	16 824	19,2	7 222	9 602	27,9	72,1	11,0
20 - 30	7 598	18,2	2 976	4 622	25,5	74,5	7,5
30 - 50	10 050	19,7	4 179	5 871	22,1	77,9	4,7
50 - 100	13 677	22,9	6 030	7 647	17,2	82,8	2,9
100 und mehr	20 754	14,8	3 854	16 900	11,9	88,1	2,5
Insgesamt	110 439	17,0	48 410	62 029	22,3	77,7	5,4

1) Siehe Erläuterungen. – 2) Untere Erhebungsgrenzen siehe Erläuterungen.

13. Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben 1949-2007¹⁾ nach Beschäftigtengruppen

Beschäftigtengruppe	1949	1960/61	1970/71	1979	1991 ²⁾	1999	2007
	1 000						
Familienarbeitskräfte ³⁾	436,1	302,5	185,8	117,5	75,7	46,7	39,7
vollbeschäftigt	391,5	235,0	67,4	35,6	24,3	13,4	11,9
teilbeschäftigt	44,7	67,5	118,4	81,9	51,3	33,3	27,8
Familienfremde Arbeitskräfte	80,9	43,0	25,3	27,0	21,2	51,1	57,4
vollbeschäftigt	.	.	.	.	3,1	4,9	5,4
teilbeschäftigt	.	.	.	.	18,1	46,2	52,1
Betriebliche Arbeitsleistung (AK-Einheiten) insgesamt	.	.	117,4	73,9	47,1	34,3	35,0

1) Betriebe ab 2 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche; Vergleichbarkeit auf Grund mehrfacher methodischer Änderungen eingeschränkt. – 2) Stichprobenerhebung. – 3) Nur betriebliche Tätigkeit, 1949 und 1960/61 auch einschließlich Haushalt des Betriebsinhabers.

14. Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen 1994 und 2005 nach Betriebsarten und Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche

Gärtnerische Nutz- fläche von ... ha	Betriebe			Gärtnerische Nutzfläche		
	1994	2005	Veränderung 2005 zu 1994	1994	2005	Veränderung 2005 zu 1994
	Anzahl		%	ha	%	

Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen

unter 0,5	994	607	-38,9	326	183	-43,9
0,5 - 1	918	555	-39,5	627	382	-39,1
1 - 2	746	442	-40,8	1 013	614	-39,4
2 - 5	659	396	-39,9	2 020	1 258	-37,7
5 - 10	348	225	-35,3	2 411	1 607	-33,3
10 - 20	223	226	1,3	3 114	3 224	3,5
20 und mehr	150	226	50,7	5 112	10 768	110,6
Insgesamt	4 038	2 677	-33,7	14 622	18 035	23,3

Gartenbaubetriebe

unter 0,5	716	445	-37,8	221	122	-44,8
0,5 - 1	507	294	-42,0	350	203	-42,0
1 - 2	363	239	-34,2	491	327	-33,4
2 - 5	380	225	-40,8	1 187	734	-38,2
5 - 10	242	138	-43,0	1 707	984	-42,4
10 - 20	186	174	-6,5	2 644	2 495	-5,6
20 und mehr	137	199	45,3	4 726	9 802	107,4
Zusammen	2 531	1 714	-32,3	11 325	14 667	29,5

Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau

unter 0,5	278	162	-41,7	105	61	-41,9
0,5 - 1	411	261	-36,5	277	179	-35,4
1 - 2	383	203	-47,0	522	288	-44,8
2 - 5	279	171	-38,7	833	524	-37,1
5 - 10	106	87	-17,9	704	623	-11,5
10 - 20	37	52	40,5	471	728	54,7
20 und mehr	13	27	107,7	386	966	150,3
Zusammen	1 507	963	-36,1	3 297	3 369	2,2

9.2 PFLANZLICHE UND TIERISCHE PRODUKTION

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
9.2.1	Landwirtschaftlich genutzte Fläche 1960-2007 nach ausgewählten Kultur- und Fruchtarten	179
9.2.2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe 2007 nach Kulturarten, Wirtschaftsweise und Verwaltungsbezirken	180
9.2.3	Bestockte Rebfläche der Keltertrauben 2007 nach ausgewählten Rebsorten und Anbaugebieten	182
9.2.4	Ernte von Feldfrüchten und Futterpflanzen 2006 und 2007	182
9.2.5	Verkaufsanbau von Gemüse und Erdbeeren 1996-2007	183
9.2.6	Verkaufsanbau von Baumobst 2002 und 2007	183
9.2.7	Ernte von Obst und Gemüse 2006 und 2007 nach ausgewählten Arten	183
9.2.8	Weinmosternte 1950-2007	184
9.2.9	Weinerzeugung und Weinbestände 2002 bis 2007	184
9.2.10	Anbau von Baumschulgewächsen 1988-2004	186
9.2.11	Anbau von Zierpflanzen 1988-2004	186
9.2.12	Holzeinschlag 2002 bis 2007 nach Holz- und Besitzarten	186
9.2.13	Erzeugung von Milch, Fleisch und Eiern 1990-2007	187
9.2.14	Viehhaltung 1950-2007 nach ausgewählten Tierarten	187
9.2.15	Viehhaltung landwirtschaftlicher Betriebe 2007 nach Verwaltungsbezirken	188

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (BestellNr.)
9.2.1 bis 9.2.15		Statistische Bände: „Die Landwirtschaft“
9.2.1	Bodennutzungshaupterhebung/landwirtschaftliche Nutzung der Bodenflächen	Statistischer Bericht: Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe – Endgültiges Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung (C1023)
9.2.2	s. Tabelle 9.2.1	s. Tabelle 9.2.1
9.2.3	Rebflächenenerhebung	Statistischer Bericht: Bestockte Rebflächen (C1073)
9.2.4	Besondere Erntermittlung für Getreide und Kartoffeln; Ernteberichterstattung über Wachstumstand und Ernte der landwirtschaftlichen Feldfrüchte und des Grünlandes	Statistische Berichte: Wachstumstand und Ernte von Feldfrüchten und Grünland (C2013); Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland (C2023)
9.2.5	Gemüseanbau- und Zierpflanzenerhebung	Statistischer Bericht: Anbau von Gemüse und Erdbeeren zum Verkauf (C1053)
9.2.6	Baumobstanbauerhebung	Statistischer Bericht: Obstanbauerhebung (C1103)
9.2.7	Ernteberichterstattung über den Wachstumstand und die Ernte von Obst sowie Gemüse und Erdbeeren	Statistischer Bericht: Ernteberichterstattung über Gemüse und Obst (C2033)
9.2.8	Ernteberichterstattung über den Wachstumstand der Reben und die Weinmosternte	Statistische Berichte: Wachstumstand der Reben (C2063); Weinmosternte (C2053)
9.2.9	Statistik der Weinerzeugung; Statistik der Weinbestände	Statistische Berichte: Weinerzeugung (C4043); Weinbestände am 31. Juli (C4023)

noch: Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
9.2.10	Baumschulerhebung	Statistischer Bericht: Baumschulerhebung (C2073)
9.2.11	s. Tabelle 9.2.5	Statistischer Bericht: Anbau von Blumen und Zierpflanzen zum Verkauf (C1093)
9.2.12	Erhebung in forstlichen Erzeugerbetrieben	Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz, Kaiser-Friedrich-Straße 1, 55116 Mainz
9.2.13	Milchstatistik; Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik; Erhebung in Unternehmen mit Hennenhaltung	Statistischer Bericht: Milcherzeugung und -verwendung, Schlachtungen, Legehennenhaltung und Eiererzeugung (C3053)
9.2.14	Erhebung über die Viehbestände	Statistischer Bericht: Viehbestände landwirtschaftlicher Betriebe (C3033)
9.2.15	s. Tabelle 9.2.14	s. Tabelle 9.2.14

Erläuterungen

9

Pflanzliche Produktion

Die Ermittlung der pflanzlichen Produktion basiert im Wesentlichen auf der Bodennutzungs- und Erntestatistik. Da über die Bodennutzungshaupterhebung keine detaillierten Angaben für die Sonderkulturen gewonnen werden, wird dieser Bereich durch eigenständige Erhebungen ergänzt. Daneben werden für den Weinsektor Statistiken über Rebflächen, zur Weinerzeugung und zum Weinbestand erstellt. Die mengenmäßige Erzeugung der Forstwirtschaft geht aus der Berichterstattung über den Holzeinschlag hervor.

Die Bodennutzungshaupterhebung liefert seit 1999 in vierjährlichem Turnus allgemein und in den Zwischenjahren repräsentativ Ergebnisse über die Bodennutzung der landwirtschaftlichen Betriebe. Zusätzlich erfolgt alle zwei Jahre die Feststellung der betrieblichen Einheiten, um die Entwicklung der Betriebe darstellen zu können. Der Erhebungsbereich der Bodennutzungshaupterhebung entspricht jetzt dem der Agrarstrukturhebung (siehe Betriebe und Arbeitskräfte). Die bis einschließlich 1998 erfolgte Erfassung von sonstigen Bewirtschaftern ist entfallen.

Grundlage für die Berechnung der Ernte im Marktbobstbau sind die Ergebnisse der in fünfjährlichem Abstand stattfindenden Baumobstanbauerhebung. Seit 2002 werden in die Erhebung nur noch Betriebe einbezogen, die mindestens 30 Ar Baumobstflächen bewirtschaften und das erzeugte Obst verkaufen. Zuvor lag die untere Erhebungsgrenze bei 15 Ar.

Der Anbau von Gemüse wird jährlich im Juli erhoben. Alle vier Jahre erfolgt dies allgemein, in den Zwischenjahren repräsentativ. Die Erhebung des Zierpflanzenanbaus findet zeitgleich mit der allgemeinen Gemüseanbauerhebung statt. Die Erhebungsbereiche entsprechen seit 2000 dem der Agrarstrukturhebung (siehe „Betriebe und Arbeitskräfte“). Die Einbeziehung von Flächen außerhalb der landwirtschaftlichen Betriebe ist entfallen. Erfasst wird der Anbau zum Verkauf. Er enthält den Mehrfachanbau auf einer Fläche im Laufe eines Jahres einschließlich des zum Erhebungstermin noch beabsichtigten Anbaus. Rosen und Ziersträucher gelten nicht als Zierpflanzen, sondern werden als Baumschulerzeugnisse im Rahmen der Baumschulerhebung berücksichtigt.

Die Baumschulerhebung ist eine allgemeine Erhebung, die bis 1996 im zweijährlichen Turnus stattfand und seither nur noch alle vier Jahre durchgeführt wird. Sie umfasst Betriebe und Flächen mit Anzucht von Baumschulgewächsen außer Pflanzgärten in Forstbetrieben. Der Erhebungsbereich entspricht seit 2000 dem der Agrarstrukturerhebung (siehe „Betriebe und Arbeitskräfte“).

In der Weinstatistik werden seit Einrichtung der primär für Verwaltungszwecke vorgesehenen EG-Weinbaukartei, beginnend 1991/92, die Rebflächen, die Weinbestände und die Weinerzeugung sekundärstatistisch aufbereitet. Die Rebflächenstatistik erfasst jährlich die durch Anpflanzungen und Rodungen eingetretenen Änderungen der Rebflächen und Rebsorten. Bei der Weinbestandsstatistik, die die Bestände zum Ende des jeweiligen Weinwirtschaftsjahres erfasst, basieren die Daten auf den Angaben natürlicher und juristischer Personen, die gewerbsmäßig Wein be- oder verarbeiten, lagern oder damit handeln. Seit 2002 werden nur noch die Bestände dargestellt, wenn sie 100 hl und mehr umfassen. Die Weinerzeugung meldet jeder, der Traubenmost, Süßreserve oder Wein aus Produkten des eigenen Betriebes oder aus zugekauften Erzeugnissen hergestellt hat. Es ist lediglich diejenige Weinmenge nicht enthalten, die in Betrieben erzeugt wird, die weniger als 10 Ar Rebfläche bewirtschaften oder weniger als 10 hl Wein aus zugekauften Produkten erzeugen und ihre Weinerzeugung nicht vermarkten.

Die Erntestatistiken beruhen auf den Ertragsschätzungen ehrenamtlicher Berichterstatter und dem bei den Anbauerhebungen ermittelten Anbauumfang. Endgültige Ertragsschätzungen werden in bedeutenden Teilbereichen durch Erntemessungen ergänzt. Als endgültiges Ergebnis der Weinmosternte wird seit 1994 die Traubenerntemeldung sekundärstatistisch ausgewertet.

Ackerland: Fläche der landwirtschaftlichen Feldfrüchte einschließlich Hopfen, Tabak, Gemüse, Erdbeeren, Zierpflanzen und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (auch unter Glas). Ackerflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung zählen ebenso zum Ackerland.

Dauergrünland: Grünlandflächen, die dauernd, d. h. ohne Unterbrechung durch andere Kulturen, zur Futtergewinnung durch Abmähen oder Abweiden genutzt werden, einschließlich Grünlandflächen, die nach der im Jahr 2005 in Kraft getretenen Betriebsprämienregelung vorübergehend nicht zur Futtergewinnung genutzt werden. Nicht zum Dauergrünland zählen der Grasanbau auf dem Ackerland und Grünlandflächen mit Obstbäumen als Hauptnutzung (Obstanlagen).

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF): Acker- und Dauergrünland, Haus- und Nutzgärten, Obstanlagen, Baumschulen, Rebflächen, Korbweiden- und Pappelanlagen sowie Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes.

Obstanlagen: Ertragsfähige und noch nicht ertragsfähige Anlagen mit Obstbäumen und -sträuchern ohne Unterkultur oder als Hauptnutzung mit Unterkultur (auf Äckern, Wiesen oder Weiden).

Raufutter: Der im Verhältnis 4:1 in Heu umgerechnete Grünmasseertrag aller Weide- und Schnittnutzungen von Wiesen, Mähweiden, Grasanbau auf dem Ackerland, Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch sowie Luzerne.

Rebfläche: Hierzu zählen die bestockte (siehe 9.1 Betriebe und Arbeitskräfte) und die nicht bestockte Rebfläche.

Waldfläche: Holzbodenfläche und zum Betrieb gehörende Pflanzgärten. Zur Holzbodenfläche gehören auch Wege unter 5 Meter Breite, Kahlflächen, die wieder aufgeforstet werden (Blößen), sowie gering bestockte und unbestockte Flächen (Nichtwirtschaftswald, Holzlagerplätze), deren Größe den Zuwachs nicht wesentlich mindert.

Tierische Produktion

Die Statistiken der Viehwirtschaft umfassen regelmäßige Ermittlungen des Viehbestandes sowie Statistiken zur Fleisch-, Milch- und Eierherzeugung.

Viehzählungen werden seit 1999 nur noch im Mai und November durchgeführt. Seit 2003 erfolgt die Erhebung zum Berichtszeitpunkt 3. Mai alle vier Jahre allgemein und in den Zwischenjahren repräsentativ.

Die Zählung Anfang November findet immer repräsentativ statt. Der Erfassungsbereich entspricht jetzt dem der Agrarstrukturerhebung (siehe „Betriebe und Arbeitskräfte“). Die Einbeziehung von Beständen außerhalb der landwirtschaftlichen Betriebe ist 1998 entfallen.

Die Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik weist zum einen die Zahl der in- und ausländischen Schlachtungen nach, die der Schlachttier- und/oder Fleischuntersuchung unterliegen. Zur Ermittlung der Fleischerzeugung werden andererseits die Angaben über die Schlachtgewichte herangezogen, wie sie aus den wöchentlichen Preismeldungen außerhalb von notierungspflichtigen Märkten nach der 4. Durchführungsverordnung zum Vieh- und Fleischgesetz hervorgehen.

Die Milchstatistik umfasst die Milcherzeugung in Rheinland-Pfalz. Die Milchmenge wird anhand monatlicher Erhebungen der angelieferten Milch auf der Basis der von den Molkereien nach der Marktordnungswarenmeldeverordnung zu erstattenden Meldungen ermittelt, die um Schätzungen für die nicht an die Molkereien gelieferten Milch ergänzt werden.

Angaben zur Eierherzeugung werden seit 1987 monatlich in Betrieben mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen erhoben.

1. Landwirtschaftlich genutzte Fläche 1960-2007 nach ausgewählten Kultur- und Fruchtarten

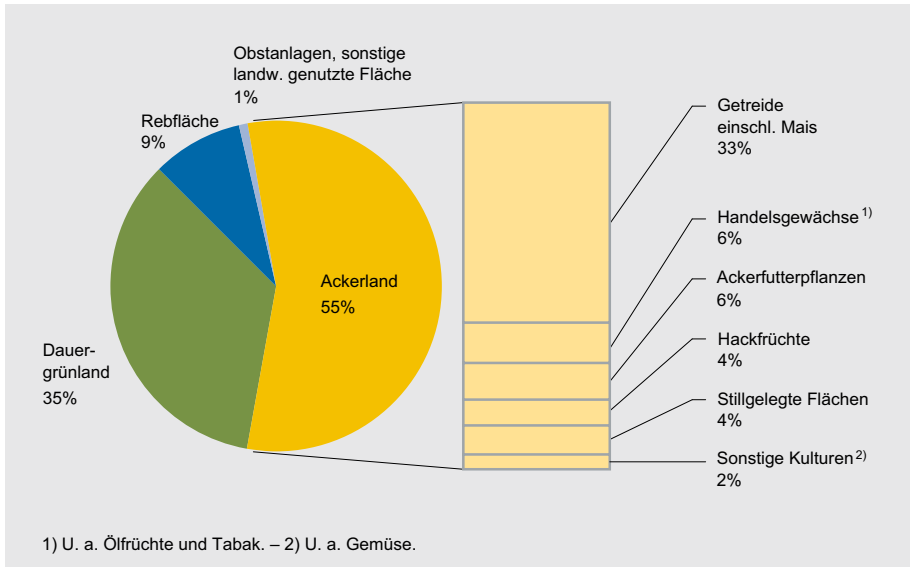
Kultur-, Fruchtart	1960	1971	1979	1991	1999	2007
	ha					
Landwirtschaftlich genutzte Fläche ¹⁾	969 933	910 025	765 684	716 588	715 831	715 356
darunter						
Ackerland	617 211	539 551	446 209	415 811	398 938	396 099
Getreide einschl. Mais ²⁾	364 753	377 737	352 779	283 720	248 356	235 484
Getreide ohne Mais ²⁾	364 356	373 362	350 205	280 347	243 917	229 653
darunter						
Weizen	112 149	134 451	117 514	88 765	82 462	102 781
Triticale	.	.	.	6 825	12 128	14 812
Roggen	81 461	41 822	35 133	18 489	12 773	9 845
Wintergerste	10 438	18 408	48 474	38 253	32 411	37 629
Sommergerste	60 752	85 318	87 263	98 231	85 193	54 003
Hafer	79 717	69 198	49 280	24 462	13 726	6 981
Sommernenggetreide	11 678	21 449	11 589	4 411	3 152	1 110
Hackfrüchte	154 159	101 345	53 314	36 357	34 537	28 722
darunter						
Frühkartoffeln	6 129	5 460	4 049	3 580	3 964	3 496
Spätkartoffeln	81 185	41 905	12 127	7 119	6 470	4 977
Zuckerrüben	19 096	21 595	22 557	22 624	23 300	19 840
Runkelrüben	42 831	28 316	12 725	2 833	648	254
Hülsenfrüchte	799	2 075	740	2 432	4 527	1 660
darunter						
Futtererbsen	.	.	.	1 733	4 229	1 421
Ackerbohnen	259	1 453	166	446	156	127
Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse	7 852	6 720	4 237	6 182	10 023	12 365
Handelsgewächse	3 125	4 674	3 423	40 443	39 147	46 491
darunter						
Tabak	2 106	1 361	1 182	917	1 134	853
Ölfrüchte	.	.	.	38 784	36 313	43 477
darunter						
Raps und Rüben	443	3 069	2 034	28 719	32 117	42 964
Körner Sonnenblumen	.	.	.	9 540	1 339	331
Ackerfutterpflanzen	70 624	45 189	30 708	24 376	33 031	42 728
darunter						
Klee und Klee gras	24 959	14 426	6 986	3 807	7 618	8 858
Luzerne	24 461	9 318	3 531	1 147	868	926
Grasanbau	12 562	14 017	3 767	3 353	8 485	9 103
Silomais	4 149	5 570	15 793	15 438	15 363	22 966
Flächen, für die eine Stilllegungsprämie gezahlt wird ³⁾	.	.	.	22 301	29 317	28 649
Obstanlagen	9 273	11 498	6 944	6 234	6 335	5 389
Rebfläche	52 228	61 881	65 473	67 558	65 910	63 413
Baumschulen	559	726	834	895	733	684
Dauergrünland	268 816	274 763	243 751	224 678	242 762	248 909

1) 1960 landwirtschaftliche Nutzfläche. – 2) Körnermais und Corn-Cob-Mix. – 3) Einschließlich sonstige Brache, ohne Anbau nachwachsender Rohstoffe.

2. Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe 2007 nach Kulturarten, Wirtschaftsweise und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Landwirt- schaftlich genutzte Fläche (LF)	Darunter			Anteil ökologisch bewirt- schafteter LF
		Ackerland	Rebfläche	Dauer- grünland	
	ha		%		
Frankenthal (Pfalz), St.	2 517	2 447	97,2	.	26,1
Kaiserslautern, St.	993	682	68,7	-	-
Koblenz, St.	2 088	1 681	80,5	2,0	0,9
Landau i. d. Pfalz, St.	2 146	674	31,4	63,4	2,1
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 927	1 884	97,8	-	.
Mainz, St.	4 734	3 443	72,7	6,7	.
Neustadt a. d. Weinstr., St.	3 327	1 110	33,3	54,0	3,1
Pirmasens, St.	1 107	662	59,8	-	-
Speyer, St.	623	536	86,1	0,3	.
Trier, St.	2 011	889	44,2	12,9	.
Worms, St.	6 950	4 702	67,6	29,3	2,8
Zweibrücken, St.	2 983	2 005	67,2	-	.
Ahrweiler	20 115	8 891	44,2	2,2	1,6
Altenkirchen (Ww.)	16 981	4 203	24,8	-	6,9
Alzey-Worms	41 426	27 786	67,1	31,4	2,1
Bad Dürkheim	17 389	6 985	40,2	48,5	4,2
Bad Kreuznach	32 533	19 985	61,4	14,8	4,7
Bernkastel-Wittlich	35 531	15 410	43,4	9,9	4,3
Birkenfeld	21 002	9 599	45,7	-	6,4
Cochem-Zell	23 727	16 543	69,7	6,0	3,2
Donnersbergkreis	32 898	26 849	81,6	1,1	2,0
Eifelkreis Bitburg-Prüm	79 779	33 242	41,7	-	2,8
Germersheim	17 008	14 696	86,4	3,0	3,2
Kaiserslautern	17 680	9 730	55,0	-	4,5
Kusel	24 230	13 162	54,3	-	5,5
Mainz-Bingen	32 215	18 481	57,4	32,8	1,7
Mayen-Koblenz	36 800	30 648	83,3	0,6	1,5
Neuwied	16 900	6 664	39,4	0,5	3,9
Rhein-Hunsrück-Kreis	36 980	25 397	68,7	0,3	1,5
Rhein-Lahn-Kreis	27 405	19 189	70,0	0,2	6,1
Rhein-Pfalz-Kreis	16 421	15 591	94,9	.	8,7
Südliche Weinstraße	22 902	9 819	42,9	46,1	3,5
Südwestpfalz	19 655	11 358	57,8	-	3,8
Trier-Saarburg	34 279	15 971	46,6	9,5	3,9
Vulkaneifel	31 773	8 202	25,8	-	1,5
Westerwaldkreis	28 319	6 984	24,7	-	5,8
Rheinland-Pfalz	715 356	396 099	55,4	8,9	3,6
kreisfreie Städte	31 407	20 715	66,0	18,5	5,1
Landkreise	683 948	375 384	54,9	8,4	3,5

■ Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 2007



Der Hauptteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche entfällt auf Ackerland und Dauergrünland. Nur auf rund 9% der landwirtschaftlich genutzten Fläche wird Weinbau betrieben. Rund 65% der Rebflächen Deutschlands liegen in Rheinland-Pfalz.

Die Wertschöpfung im Weinbau ist um ein Vielfaches höher als z. B. im Ackerbau. 2007 entfielen 45% des Produktionswertes der pflanzlichen Erzeugung auf Weinmost. Der Getreideanbau ist flächenmäßig die wichtigste Nutzungsform des Ackerlandes. Auf ihn entfielen 2007 etwa 10% des Produktionswertes der pflanzlichen Erzeugung.

3. Bestockte Rebfläche der Keltertrauben 2007 nach ausgewählten Rebsorten und Anbaugebieten

Rebsorte	Rheinland-Pfalz		Anbaugebiet					
			Ahr	Mittel-rhein	Mosel	Nahe	Rhein-hessen	Pfalz
	ha	%	ha					
Weißweinrebsorten	43 536	68,3	72	372	8 052	3 076	17 890	14 073
Riesling	15 402	24,2	41	301	5 267	1 087	3 458	5 248
Müller-Thurgau	8 497	13,3	14	24	1 286	556	4 278	2 338
Silvaner, Grüner	3 616	5,7	-	2	-	280	2 468	867
Kerner	3 060	4,8	3	14	397	202	1 281	1 164
Ruländer	2 481	3,9	3	8	64	210	1 153	1 044
Burgunder, Weißer	2 067	3,2	8	11	228	217	778	824
Scheurebe	1 512	2,4	-	4	4	133	953	418
sonstige	6 902	10,8	4	8	805	393	3 521	2 171
Rotweinrebsorten	20 195	31,7	480	65	831	1 059	8 444	9 316
Dornfelder	7 528	11,8	20	14	343	460	3 480	3 213
Portugieser, Blauer	4 190	6,6	46	6	3	116	1 738	2 282
Spätburgunder, Blauer	3 915	6,1	339	39	355	248	1 351	1 585
Regent	1 626	2,6	19	4	61	101	799	642
sonstige	2 935	4,6	57	3	70	134	1 077	1 594
Insgesamt	63 731	100	552	437	8 883	4 135	26 334	23 389

4. Ernte von Feldfrüchten und Futterpflanzen 2006 und 2007

Fruchtart	Hektarertrag			Erntemenge			
	D 2001/06	2006	2007	D 2001/06	2006	2007	Veränderung zu 2006
	dt			1 000 t			%
Getreide insgesamt	58,4	62,0	53,7	1 397,8	1 404,6	1 234,1	-12,1
Brotgetreide	66,8	68,5	61,9	718,7	775,2	712,7	-8,1
darunter							
Weizen	68,1	69,9	63,3	642,8	709,7	650,1	-8,4
Winterweizen	68,5	70,2	63,5	624,8	689,1	638,1	-7,4
Sommerweizen	53,9	59,4	50,4	10,3	7,1	4,4	-37,6
Hartweizen (Durum)	56,0	58,9	52,2	7,7	13,5	7,6	-43,5
Roggen	57,9	55,8	50,2	58,5	50,6	49,4	-2,2
Futter- und Industriegetreide	51,5	55,5	45,5	679,1	629,5	521,4	-17,2
darunter							
Gerste	51,8	56,3	45,2	546,0	505,7	414,2	-18,1
Wintergerste	60,3	64,2	51,5	205,6	228,6	193,8	-15,2
Sommergerste	47,8	51,1	40,8	340,3	277,1	220,4	-20,5
Hafer	42,1	43,2	35,9	42,5	35,3	25,0	-29,1
Triticale	56,7	58,9	52,7	82,5	82,3	78,0	-5,2
Futtererbsen	34,1	33,6	32,9	12,5	6,6	4,7	-29,5
Winterraps	34,6	38,8	34,8	108,1	144,9	147,7	1,9
Körnersonnenblumen	29,9	30,2	31,0	2,0	2,6	1,0	-60,5
Körnermais (einschl. Corn-Cob-Mix)	79,5	77,4	93,6	54,7	51,9	54,6	5,1
Kartoffeln	323,0	348,7	367,4	283,8	293,6	311,3	6,0
Frühkartoffeln	306,9	327,5	345,4	100,4	115,0	120,7	5,0
Mittelfrühe und späte Kartoffeln	332,6	363,9	382,8	183,4	178,7	190,5	6,6
Zuckerrüben	586,5	651,5	663,6	1 238,3	1 227,5	1 316,7	7,3
Raufutter (Heuertrag)	66,0	63,6	68,6	1 458,9	1 454,7	1 570,9	8,0
Silomais	453,9	417,3	473,9	781,7	859,0	1 088,3	26,7

5. Verkaufsanbau von Gemüse und Erdbeeren 1996-2007

Merkmal	Anbaufläche					Betriebe	
	1996	2000	2004	2007		2000	2004
	ha				%	Anzahl	
Gemüse auf dem Freiland							
Radies	1 448	1 816	2 318	2 674	15,9	74	60
Möhren und Karotten	1 671	1 845	1 809	1 642	9,7	214	153
Blumenkohl	1 113	1 294	1 568	1 292	7,7	170	142
Speisezwiebeln	918	931	1 170	1 119	6,6	206	173
Spargel	629	765	944	1 118	6,6	400	314
Bundzwiebeln	.	610	693	1 077	6,4	65	44
Kopfsalat	1 000	869	695	1 031	6,1	172	128
Feldsalat	140	931	947	796	4,7	139	109
Spinat	597	626	560	634	3,8	108	91
Sonstige	3 696	4 235	4 627	5 474	32,5	.	.
Insgesamt	11 212	13 922	15 331	16 858	100	938	738
Erdbeeren							
Insgesamt	462	472	608	629	x	152	153

6. Verkaufsanbau von Baumobst 2002 und 2007

Obstart	Betriebe		Fläche		Bäume	
	2002	2007	2002	2007	2002	2007
	Anzahl		ha		Anzahl	
Äpfel	1 133	792	1 823	1 608	3 158 365	3 005 002
Birnen	624	450	256	210	307 866	269 484
Süßkirschen	748	502	416	473	144 753	197 847
Sauerkirschen	990	514	1 133	826	533 650	419 314
Pflaumen und Zwetschen	1 027	695	984	986	468 367	500 764
Mirabellen und Renekloden	586	454	159	181	58 528	76 514
Insgesamt ¹⁾	1 734	1 118	4 858	4 283	4 714 781	4 468 925

1) 2002 einschließlich Aprikosen, Pfirsiche, Wallnüsse.

7. Ernte von Obst und Gemüse 2006 und 2007 nach ausgewählten Arten

Merkmal	Hektarertrag			Erntemenge		
	D 2001/2006	2006	2007	D 2001/2006	2006	2007
	dt/ha			dt		
Äpfel	230,0	253,3	222,2	426 772	461 725	357 206
Birnen	173,3	199,1	205,4	45 125	51 017	43 049
Süßkirschen	63,3	67,2	58,3	25 916	27 943	27 594
Sauerkirschen	75,4	86,3	114,5	87 619	97 788	94 580
Pflaumen und Zwetschen	106,0	138,4	169,7	103 915	136 231	167 284
Baumobst zusammen ¹⁾	x	x	x	708 626	795 688	716 433
Gemüse	x	x	x	3 711 272 ²⁾	4 666 181	4 965 263
darunter						
Möhren und Karotten	449,1	495,1	507,9	760 107	847 641	834 094
Radies	302,0	235,8	235,4	708 415	650 711	629 520
Speisezwiebeln	480,5	438,4	408,8	493 923	529 884	457 557
Blumenkohl	293,2	278,8	303,1	398 064	409 547	391 508
Kopfsalat	281,8	299,8	317,1	222 963	239 389	252 481
Erdbeeren	96,7	111,5	95,3	39 738	64 161	47 210

1) Erntemenge berechnet mit der Fläche der Baumobstanbauerhebungen von 2002 bzw. 2007. – 2) Vergleichbarkeit zu den Folgejahren auf Grund methodischer Änderungen eingeschränkt.

8. Weinmosternte 1950-2007

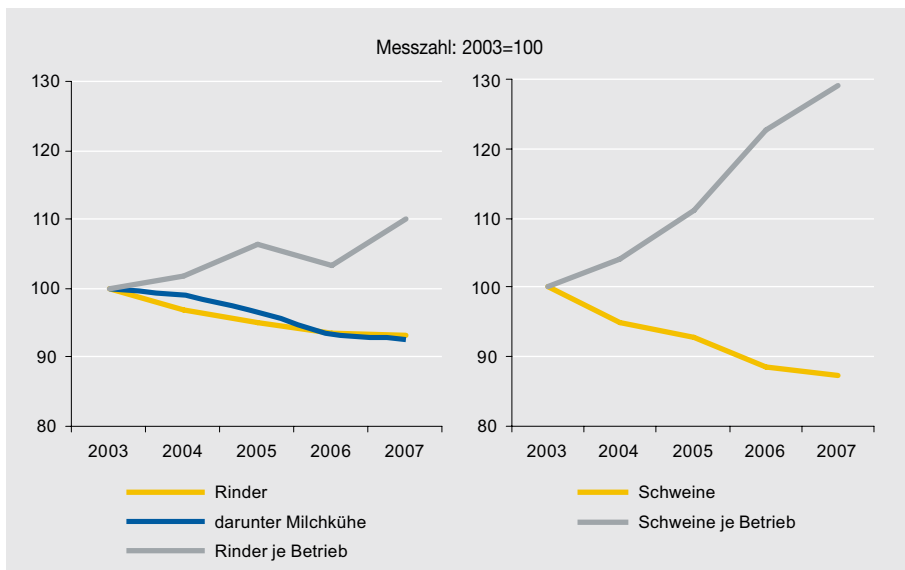
Jahr Anbau- gebiet	Insgesamt			Weißmost			Rotmost		
	Ertrags- reblfläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Most- gewicht	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Most- gewicht
	ha	hl	1 000 hl	hl	1 000 hl	Grad Öchsle	hl	1 000 hl	Grad Öchsle
D 1950/59	38 963	58,6	2 284	57,9	1 973	.	63,8	311	.
D 1960/69	47 666	87,2	4 156	85,8	3 674	.	99,0	482	.
D 1970/79	56 398	107,1	6 042	105,9	5 564	.	123,5	478	.
D 1980/89	59 897	109,9	6 581	109,5	6 186	.	115,9	395	.
D 1990/99	64 544	105,9	6 837	104,0	5 923	.	120,4	914	.
D 1997/2006	63 056	101,8	6 418	97,6	4 757	.	116,0	1 660	.
2003	61 377	91,0	5 585	89,3	3 997	89	95,5	1 588	82
2004	61 260	107,7	6 596	100,3	4 293	78	124,7	2 303	75
2005	61 638	95,4	5 878	91,0	3 799	83	104,6	2 080	80
2006	61 843	95,5	5 908	91,4	3 808	82	104,2	2 100	80
2007	62 137	109,4	6 797	105,8	4 449	82	117,0	2 347	77
davon im Anbaugebiet									
Ahr	537	84,9	46	81,3	5	80	85,4	40	82
Mittelrhein	430	78,9	34	77,9	28	88	84,8	5	84
Mosel	8 712	108,2	942	109,2	861	80	98,6	81	79
Nahe	4 050	98,1	397	94,0	282	86	109,6	115	81
Rheinhessen	25 577	111,0	2 840	106,0	1 822	83	121,3	1 018	78
Pfalz	22 830	111,1	2 537	106,9	1 451	80	117,4	1 086	75

9. Weinerzeugung und Weinbestände 2002 bis 2007

Weinart Herkunft	2002	2003	2004	2005	2006	2007
	1 000 hl					
Weinerzeugung						
Weißwein	4 626	3 951	4 331	3 922	3 868	4 516
Rotwein	1 955	1 615	2 357	2 181	2 117	2 395
Insgesamt	6 582	5 566	6 688	6 104	5 984	6 911
Tafelwein	606	240	571	296	338	546
Qualitätswein	4 231	2 754	4 664	3 997	4 154	4 511
Qualitätswein mit Prädikat	1 744	2 572	1 453	1 811	1 492	1 854
Weinbestände						
Wein deutscher Herkunft	6 482	6 240	5 346	5 746	5 415	4 890
Weißwein	4 902	4 333	3 634	3 582	3 183	2 724
Rotwein	1 208	1 551	1 472	1 908	2 005	1 925
Schaumwein	283	264	208	204	195	201
übriger Wein ¹⁾	90	93	32	52	32	40
Wein aus anderen EU-Ländern	1 182	1 134	1 319	1 164	1 121	1 176
darunter						
Schaumwein	683	643	676	618	594	609
Sonstige	392	410	377	356	402	436
Insgesamt	8 056	7 784	7 042	7 267	6 938	6 503

1) Einschließlich Verarbeitungswein.

■ Entwicklung der Viehbestände 2003-2007



41% der landwirtschaftlichen Betriebe in Rheinland-Pfalz widmeten sich im Jahr 2007 der Viehhaltung. Während die Gesamtviehbestände seit den achtziger Jahren des vorherigen Jahrhunderts rückläufig sind, vergrößerten sich die durchschnittlichen Bestände je Betrieb ständig. 2007 standen in den Rinderhaltenden Betrieben im Durchschnitt 63 Rinder. In der Schweinehaltung belief sich die durchschnittliche Bestandsgröße auf 166 Schweine und in der Schafhaltung auf 85 Schafe.

Zudem ist eine regionale Konzentration der Viehbestände auf den Norden des Landes zu beobachten. 2007 standen über ein Viertel der Rinder allein im Eifelkreis Bitburg-Prüm (27%). Auch die Schweinehaltung findet sich vor allem im Eifelkreis Bitburg-Prüm (24%), gefolgt vom Landkreis Mayen-Koblenz (14%). In den Weinbauregionen und den südlichen Landesteilen hat die Viehhaltung für die Einkommenserzielung dagegen nur noch eine geringe Bedeutung.

10. Anbau von Baumschulgewächsen 1988-2004

Merkmal	Einheit	1988	1992	1996	2000	2004
Insgesamt						
Betriebe	Anzahl	173	168	162	145	129
Fläche	ha	970	905	934	929	814
darunter						
Obstgehölze						
Betriebe	Anzahl	69	64	66	55	33
Fläche	ha	77	68	81	97	70
Ziergehölze						
Betriebe	Anzahl	154	151	150	133	114
Fläche	ha	379	434	409	337	323
Forstpflanzen						
Betriebe	Anzahl	28	20	19	19	11
Fläche	ha	246	195	195	184	95

11. Anbau von Zierpflanzen 1988-2004

Merkmal	Einheit	1988	1992	1996	2000	2004
Betriebe mit Freilandanbau	Anzahl	620	552	418	349	294
Betriebe mit Anbau unter Glas	Anzahl	700	626	548	465	384
Grundfläche auf dem Freiland	ha	170	211	188	185	188
Grundfläche unter Glas	ha	101	103	109	111	90
Anbaufläche insgesamt	ha	335	381	325	336	279
Beet- und Balkonpflanzen unter Glas	ha	37	47	81	88	78
Blühende Topfpflanzen unter Glas	ha	20	27	37	39	30
Blumen und Zierpflanzen zum Schnitt						
auf dem Freiland	ha	125	159	140	123	122
unter Glas	ha	30	29	26	19	11

12. Holzeinschlag 2002 bis 2007 nach Holz- und Besitzarten

Holzart Besitzart	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
	1 000 fm					% 1)	
Laubholz	890	1 387	1 117	1 221	1 492	1301	26,3
Eiche, Roteiche	202	388	320	335	403	308	6,2
Buche, übrige Laub- hölzer	688	999	797	886	1 089	993	20,1
Nadelholz	1 935	2 639	3 210	3 436	3 265	3650	73,7
Fichte, Tanne,							
Douglasie	1 598	2 158	2 718	2 903	2 703	3145	63,5
Kiefer, Lärche	337	481	492	533	562	505	10,2
Insgesamt	2 825	4 026	4 327	4 657	4 757	4951	100
davon							
Bundeswald	36	81	86	91	74	60	1,2
Landeswald	993	1 351	1 326	1 300	1 465	1479	29,9
Körperschaftswald	1 523	2 123	2 077	2 114	2 156	2429	49,0
Privatwald	273	471	838	1 152	1 062	983	19,9

1) Anteil an insgesamt.

13. Erzeugung von Milch, Fleisch und Eiern 1990-2007

Merkmal	Einheit	1990	2000	2005	2006	2007
Milcherzeugung insgesamt	t	831 663	775 297	797 417	762 925	767 460
Anlieferung an Molkereien	t	783 288	744 393	764 733	740 830	749 835
Milcherzeugung je Kuh und Jahr	kg	4 470	5 870	6 531	6 549	6 555
Schlachtungen ¹⁾	Anzahl	1 625 890	1 352 847	1 209 408	1 220 089	1 222 490
darunter						
Rinder (einschließlich Kälber)	Anzahl	192 828	116 951	109 977	105 715	100 446
Schweine	Anzahl	1 359 612	1 164 873	1 042 342	1 060 694	1 081 575
Schafe (einschließlich Ziegen)	Anzahl	72 262	69 739	56 420	53 007	39 852
Schlachtmenge ¹⁾	t	177 043	142 011	129 343	130 181	130 824
darunter						
Rinder (einschließlich Kälber)	t	57 741	34 874	33 052	32 248	30 768
Schweine	t	117 461	105 547	95 028	96 704	99 020
Schafe (einschließlich Ziegen)	t	1 539	1 250	1 087	1 050	874
Eiererzeugung ²⁾	1 000	236 456	163 573	123 167	119 617	120 435
darunter						
aus Betrieben mit 30 000						
Hennenhaltungsplätzen und mehr	%	40,5	50,8	35,3	31,8	33,6

1) Von Tieren in- und ausländischer Herkunft. – 2) In Betrieben mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen.

14. Viehhaltung 1950-2007¹⁾ nach ausgewählten Tierarten

Viehhalter Viehbestand	1950	1960	1970	1980	1990	1999	2007
Viehhalter							
Insgesamt	357 631	256 049	127 034	53 269	30 248	15 022	10 484
Rinder	159 095	112 310	60 882	29 658	16 087	9 039	6 096
Milchkühe	.	.	52 382	22 805	10 551	4 291	2 727
Schweine	212 741	149 169	76 745	30 346	13 299	4 253	1 795
Zuchtsauen	.	.	.	6 552	2 791	1 161	505
Mastschweine ²⁾	.	.	.	21 277	9 575	2 785	1 279
Legehennen ³⁾	.	230 860	97 020	23 753	11 550	4 328	2 405
Schafe	15 672	2 024	2 390	4 140	3 942	1 838	1 344
Pferde	48 913	37 781	10 679	6 852	5 198	3 848	3 598
Viehbestand							
Rinder	678 204	733 861	725 734	672 930	542 268	457 228	382 801
Milchkühe	366 000	334 569	265 755	234 610	180 420	136 392	117 284
Schweine	628 053	711 296	827 395	695 202	509 562	379 274	297 589
Zuchtsauen	44 082	51 875	76 533	77 934	58 607	38 574	26 589
Mastschweine ²⁾	.	.	.	243 156	188 607	138 662	119 784
Legehennen ³⁾	2 574 623	3 321 479	4 011 888	2 006 802	1 343 471	916 455	656 450
Schafe	79 253	53 300	55 198	99 706	144 180	144 943	114 646
Pferde	87 783	50 570	16 642	21 290	21 264	22 011	25 179

1) Vergleichbarkeit auf Grund methodischer Änderungen (siehe Erläuterungen) eingeschränkt. – 2) 50 kg und mehr Lebendgewicht. – 3) 1/2 Jahr und älter, bis 1960 einschließlich 1 Jahr und älter.

15. Viehhaltung landwirtschaftlicher Betriebe 2007 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Rinder		Schweine		Schafe	Lege- hennen 1/2 Jahr und älter
	insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen		
Frankenthal (Pfalz), St.	.	.	.	-	-	.
Kaiserslautern, St.	324	76	.	.	100	78
Koblenz, St.	348	.	.	.	85	.
Landau i. d. Pfalz, St.	-	-	.	-	473	.
Ludwigshafen a. Rh., St.	.	.	74	.	.	.
Mainz, St.	.	-	368	12	-	540
Neustadt a. d. Weinstr., St.	239	.	217	.	.	.
Pirmasens, St.	687	241	1 271	.	217	192
Speyer, St.	.	.	-	-	-	.
Trier, St.	816	245	.	-	.	130
Worms, St.	80	.	242	.	.	.
Zweibrücken, St.	2 008	750	4 543	335	1 318	3 850
Ahrweiler	12 161	3 034	.	.	5 968	57 182
Altenkirchen (Ww.)	19 398	5 075	1 787	247	3 124	27 547
Alzey-Worms	513	.	1 905	107	332	2 595
Bad Dürkheim	543	.	1 769	319	2 388	2 970
Bad Kreuznach	8 296	1 795	4 542	528	3 810	26 382
Bernkastel-Wittlich	25 443	6 758	.	1 112	9 327	.
Birkenfeld	14 572	3 861	8 780	563	5 067	3 606
Cochem-Zell	8 397	2 727	13 659	766	1 753	.
Donnersbergkreis	7 609	1 707	17 160	1 712	9 571	22 686
Eifelkreis Bitburg-Prüm	103 591	40 657	71 704	6 988	.	62 116
Germersheim	1 596	211	6 524	589	1 278	13 349
Kaiserslautern	9 960	2 391	5 724	831	5 400	1 755
Kusel	13 363	3 157	11 829	1 543	6 944	4 482
Mainz-Bingen	1 360	278	3 094	327	1 608	3 480
Mayen-Koblenz	9 777	.	42 164	2 920	4 041	86 574
Neuwied	14 796	4 293	2 718	45	4 546	26 100
Rhein-Hunsrück-Kreis	17 754	5 217	15 380	1 067	4 246	11 451
Rhein-Lahn-Kreis	12 687	3 261	22 478	2 137	3 602	19 540
Rhein-Pfalz-Kreis	395	60	1 542	.	.	36 441
Südliche Weinstraße	1 550	149	882	.	3 653	1 527
Südwestpfalz	15 488	4 607	16 400	1 273	5 515	10 255
Trier-Saarburg	23 228	6 686	16 432	1 966	2 914	.
Vulkaneifel	31 804	12 173	3 730	496	8 589	13 119
Westerwaldkreis	23 848	5 567	2 528	.	6 196	25 506
Rheinland-Pfalz	382 801	117 284	297 589	26 589	114 646	656 450
kreisfreie Städte	4 672	1 548	7 633	616	4 246	84 429
Landkreise	378 129	115 736	289 956	25 973	110 400	572 021

10. GEWERBEANZEIGEN, INSOLVENZEN

10

Gewerbeanmeldungen 2007

41 540 Anmeldungen

10,3 je 1 000 Einwohner

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
10.1	Gewerbeanzeigen 2007 nach dem Grund der Meldung und Wirtschaftszweigen	192
10.2	Gewerbeanzeigen 2007 nach dem Grund der Meldung und Verwaltungsbezirken	193
10.3	Insolvenzen 1997 bis 2007	194
10.4	Insolvenzen 2001 bis 2007 nach Rechtsform, Wirtschaftszweig und Alter des Unternehmens	194
10.5	Insolvenzen 2007 nach Rechtsform, Wirtschaftszweig und Alter des Unternehmens	195
10.6	Insolvenzen 2007 nach der Höhe der voraussichtlichen Forderungen	195
10.7	Insolvenzen 2007 nach Verwaltungsbezirken	196

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
10.1	Statistik der Gewerbeanzeigen	Statistische Berichte: Gewerbeanzeigen im Monat ... (D1023); Gewerbeanzeigen im Jahr ... (D1013)
10.2	s. Tabelle 10.1	s. Tabelle 10.1
10.3	Insolvenzstatistik	Statistischer Bericht: Insolvenzen (D3013)
10.4	s. Tabelle 10.3	s. Tabelle 10.3
10.5	s. Tabelle 10.3	s. Tabelle 10.3
10.6	s. Tabelle 10.3	s. Tabelle 10.3
10.7	s. Tabelle 10.3	s. Tabelle 10.3

Erläuterungen

Gewerbeanzeigen

Die Aussagen über das Gründungsverhalten und Betriebsstilllegungen in der Wirtschaft stellen eine unentbehrliche Informationsquelle für die Wirtschafts-, Wettbewerbs- und Strukturpolitik dar. Zahlen über die sektorale, regionale und zeitliche Entwicklung liefern Hinweise zur Ergreifung geeigneter wirtschaftspolitischer Maßnahmen.

Die Verwaltungen der verbandsfreien Gemeinden, der Verbandsgemeinden sowie der kreisfreien und großen kreisangehörigen Städte als zuständige Meldebehörde nehmen die Gewerbean-, -ab- und -ummeldungen entgegen. Die auf bundesweit einheitlichen Formularen oder elektronisch erfassten Daten der Gewerbeanzeigepflichtigen werden von den Meldebehörden monatlich dem Statistischen Landesamt übermittelt. Die Aufbereitung der Ergebnisse erfolgt mit Beginn des Jahres 2003 nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2003 (WZ 2003). In den Tabellen der Gewerbeanzeigenstatistik ist das Automatenaufstell- und Reisegewerbe nicht enthalten.

Aufgabe: Hierzu zählt die Abmeldung eines Gewerbebetriebes wegen Aufgabe einer Hauptniederlassung, Zweigniederlassung bzw. unselbstständigen Zweigstelle.

Gewerbeabmeldung: Ein Gewerbe ist abzumelden bei der vollständigen oder teilweisen Aufgabe eines Gewerbebetriebes, bei Übergabe an einen Nachfolger/Eigentümerwechsel, Änderung der Rechtsform, bei Verlagerung eines Gewerbebetriebes in den Bereich einer anderen Meldebehörde und bei Austritt eines Gesellschafters.

Gewerbeanmeldung: Ein Gewerbe ist anzumelden bei der Neuerrichtung eines Betriebes, einer Zweigniederlassung oder einer unselbstständigen Zweigstelle, bei der Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes (z.B. durch Kauf, Pacht, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschaftereintritt) und bei der Verlegung eines Betriebes aus dem Bereich einer Meldebehörde in den Bereich einer anderen Meldebehörde.

Neuerrichtung: Zur Neuerrichtung zählt die erstmalige Anmeldung eines Gewerbebetriebes als Hauptniederlassung, Zweigniederlassung oder unselbstständige Zweigstelle, die Anmeldung als Neuerrichtung eines Kleingewerbetreibenden bzw. einer Nebentätigkeit sowie Gründung nach dem Umwandlungsgesetz.

Insolvenzen

Für die Insolvenzstatistik fungieren die Amtsgerichte als Berichtsstellen. Diese monatliche Erhebung ermittelt die Insolvenzverfahren und ihre finanziellen Ergebnisse nach Rechtsformen und Wirtschaftszweigen. Dabei wurde die Statistik mit Beginn des Jahres 2003 auf die Klassifikation der Wirtschaftszweige 2003 umgestellt. Mit Einführung der neuen Insolvenzordnung am 1. Januar 1999 ist die Unterscheidung nach Konkursen und Vergleichsverfahren entfallen. Zum anderen sieht sie auch für überschuldete Privatleute ein eigenständiges Verbraucherinsolvenzverfahren vor. Ende 2001 kam es zu einer Novellierung der Insolvenzordnung: Gesetz zur Änderung der Insolvenzordnung und anderer Gesetze vom 26. Oktober 2001 (BGBl. I S. 2710). Darin wurden Teile der Vorschriften über das Verbraucherinsolvenzverfahren neu geregelt. Dazu gehört insbesondere die Einführung der Verfahrenskostenstundung, die auch völlig mittellosen Schuldern den Zugang zum Insolvenzverfahren und zur Restschuldbefreiung ermöglicht, sowie die Verkürzung der Wohlverhaltensperiode von sieben auf nun sechs Jahre. Die Neuregelungen der Insolvenzordnung sind am 1. Dezember 2001 in Kraft getreten.

Die Einführung des neuen Insolvenzrechtes im Jahre 1999 sowie dessen Änderung Ende 2001 beeinträchtigt die statistische Vergleichbarkeit mit früheren Jahren. Dies gilt besonders für die Gruppe der sogenannten „übrigen Schuldner“.

Regelinsolvenzverfahren: Ein Regelinsolvenzverfahren kommt für Unternehmen, für natürliche Personen mit unternehmerischer Tätigkeit, für Nachlässe oder sonstige besondere Arten von Insolvenzverfahren in Betracht. Hierzu gehören auch ehemals selbstständig Tätige, deren Verhältnisse nicht überschaubar sind (d. h. mehr als 19 Gläubiger oder mit Verbindlichkeiten durch Arbeitsverhältnisse).

Verbraucherinsolvenzverfahren: Ein Verbraucherinsolvenzverfahren stellt ein vereinfachtes Insolvenzverfahren dar. Seit Ende 2001 kommt es außer für Verbraucher auch für ehemals selbstständig Tätige zur Anwendung, deren Verhältnisse überschaubar sind (das heißt weniger als 20 Gläubiger und keine Verbindlichkeiten durch Arbeitsverhältnisse).

1. Gewerbeanzeigen 2007 nach dem Grund der Meldung und Wirtschaftszweigen

Ausgewählte Wirtschaftszweige	Anmeldungen		Abmeldungen	
	ins- gesamt	Neu- errichtung	ins- gesamt	Aufgabe
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht	939	807	693	567
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	9	6	9	6
Verarbeitendes Gewerbe	1 629	1 267	1 507	1 105
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	227	156	243	177
Textil- und Bekleidungsgewerbe	89	79	90	79
Ledergewerbe	9	7	13	11
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	60	47	68	53
Papier, Verlags- und Druckgewerbe	226	176	225	164
Kokerei, Mineralölverarbeitung	1	1		
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	27	17	23	18
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	28	18	21	19
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	82	58	75	51
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	298	244	266	194
Maschinenbau	143	108	132	87
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	197	158	163	103
Fahrzeugbau	32	24	29	22
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten und sonstigen Erzeugnissen, Recycling	210	174	159	127
Energie- und Wasserversorgung	1 180	1 164	59	50
Baugewerbe	4 065	3 391	3 461	2 787
Handel; Instandhaltung	11 000	9 104	10 787	8 800
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen	1 578	1 287	1 401	1 093
Handelsverm. und Großhandel (ohne KFZ-Handel)	1 752	1 442	1 867	1 517
Einzelhandel (ohne Handel mit KFZ und ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	7 670	6 375	7 519	6 190
Gastgewerbe	3 203	2 130	3 359	2 548
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 582	1 317	1 545	1 295
Kredit- und Versicherungsgewerbe	1 851	1 542	1 869	1 501
Grundstückswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleister	10 131	8 794	7 724	6 292
Grundstücks- und Wohnungswesen	1 733	1 504	1 223	985
Vermietung beweglicher Sachen	308	252	297	235
Datenverarbeitung und Datenbanken	1 203	1 028	925	718
Forschung und Entwicklung	27	26	22	17
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt	6 860	5 984	5 257	4 337
Erziehung und Unterricht	412	355	282	224
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	700	619	495	406
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	4 839	4 294	3 253	2 620
Insgesamt	41 540	34 790	35 043	28 201

2. Gewerbebeanzeigen 2007 nach dem Grund der Meldung und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Anmeldungen				Abmeldungen			
	insge- samt	je 1 000 Ein- wohner	Verände- rung zu 2006	darunter Neuerri- chtungen	insge- samt	je 1 000 Ein- wohner	Verände- rung zu 2006	darunter Aufgaben
	Anzahl		%		Anzahl		%	Anzahl
Frankenthal (Pfalz), St.	490	10,4	-6,1	410	446	9,5	-7,5	363
Kaiserslautern, St.	1 150	11,7	-5,8	1 004	918	9,4	14,9	778
Koblenz, St.	1 348	12,7	-5,9	1 093	1 020	9,6	-3,3	752
Landau i. d. Pfalz, St.	406	9,4	-22,5	392	375	8,7	-11,8	330
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 593	9,7	-8,1	1 395	1 450	8,9	-8,3	1 264
Mainz, St.	2 647	13,4	0,7	2 212	1 773	9,0	9,4	1 305
Neustadt a. d. Weinstr., St.	582	10,8	-4,3	446	512	9,5	2,4	410
Pirmasens, St.	419	9,9	-1,9	413	455	10,8	-30,1	430
Speyer, St.	653	12,9	-11,4	594	510	10,1	2,2	425
Trier, St.	981	9,5	-14,5	788	803	7,8	-1,6	571
Worms, St.	895	10,9	1,4	759	750	9,1	4,0	641
Zweibrücken, St.	335	9,6	0,0	278	300	8,6	0,3	234
Ahrweiler	1 447	11,2	-5,7	1 168	1 204	9,3	-4,5	938
Altenkirchen (Ww.)	1 274	9,4	-4,9	1 040	1 059	7,8	-8,2	849
Alzey-Worms	1 343	10,7	-8,0	1 150	1 164	9,2	10,8	945
Bad Dürkheim	1 450	10,8	-12,2	1 181	1 328	9,9	-7,1	1 064
Bad Kreuznach	1 741	11,0	1,4	1 490	1 260	8,0	-3,7	1 014
Bernkastel-Wittlich	1 093	9,6	-1,0	915	888	7,8	-1,0	712
Birkenfeld	854	9,8	3,0	701	737	8,5	4,2	580
Cochem-Zell	610	9,4	-24,5	502	548	8,4	-15,8	448
Donnersbergkreis	693	8,9	-15,0	590	685	8,8	-10,7	569
Eifelkreis Bitburg-Prüm	804	8,4	-0,4	671	645	6,8	-0,6	518
Germersheim	1 218	9,7	-6,6	1 009	1 070	8,5	-1,0	864
Kaiserslautern	1 004	9,3	-12,8	846	957	8,9	3,5	738
Kusel	578	7,7	-7,2	500	522	6,9	1,6	430
Mainz-Bingen	2 264	11,3	-7,1	1 807	1 802	9,0	3,7	1 382
Mayen-Koblenz	2 029	9,5	-10,5	1 703	1 715	8,1	-3,1	1 393
Neuwied	2 045	11,1	-4,8	1 736	2 017	11,0	1,7	1 670
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 041	9,9	-8,0	903	878	8,4	0,0	726
Rhein-Lahn-Kreis	1 272	10,0	-6,3	1 048	1 210	9,5	2,2	993
Rhein-Pfalz-Kreis	1 636	11,0	0,1	1 365	1 277	8,6	7,7	1 003
Südliche Weinstraße	1 115	10,1	-4,4	914	872	7,9	3,6	705
Südwestpfalz	777	7,6	-14,8	672	713	7,0	2,0	612
Trier-Saarburg	1 091	7,8	-5,6	858	862	6,1	-10,1	667
Vulkaneifel	577	9,2	-11,1	495	455	7,2	-5,8	381
Westerwaldkreis	2 085	10,3	-8,7	1 742	1 863	9,2	-3,2	1 497
Rheinland-Pfalz	41 540	10,3	-6,6	34 790	35 043	8,7	-1,3	28 201
kreisfreie Städte	11 499	11,3	-5,7	9 784	9 312	9,1	-1,5	7 503
Landkreise	30 041	9,9	-6,9	25 006	25 731	8,5	-1,2	20 698

3. Insolvenzen ¹⁾ 1997 bis 2007

Jahr	Insolvenzverfahren						Voraus- sichtliche Forde- rungen
	ins- gesamt	davon			davon von		
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schuldenbe- reinigungsplan angenommen	Unter- nehmen	Verbraucher	
Anzahl							1 000 EUR
1997	1 254	310	943	x	990	x	465 225
1998	1 401	336	1 064	x	1 117	x	623 870
1999	1 130	379	729	22	851	98	413 118
2000	1 736	764	906	66	1 087	466	653 915
2001	2 206	1 178	907	121	1 281	741	822 691
2002	4 123	3 128	866	129	1 498	1 276	1 595 087
2003	4 789	3 775	840	174	1 549	1 856	1 452 491
2004	5 476	4 416	847	213	1 557	2 408	1 413 959
2005	6 573	5 480	905	188	1 659	3 166	1 391 548
2006	7 329	6 489	656	184	1 586	4 032	1 577 069
2007	7 379	6 622	571	186	1 383	4 450	1 188 587

1) Bis 1998: Konkurse und Vergleichsverfahren ohne Anschlusskonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist; ab 2002 einschließlich ehemals selbstständig Tätige.

4. Insolvenzen ¹⁾ 2001 bis 2007 nach Rechtsform, Wirtschaftszweig und Alter des Unternehmens

Rechtsform Alter des Unternehmens ²⁾ Wirtschaftszweig des Unternehmens	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Unternehmen	1 281	1 498	1 549	1 557	1 659	1 586	1 383
davon							
Einzelunternehmen, Freie Berufe,							
Kleingewerbe	528	586	650	696	801	817	787
Personengesellschaften	98	110	118	111	132	98	95
Kapitalgesellschaften	643	785	749	713	675	641	487
sonstige Rechtsformen	12	17	32	37	51	30	14
davon							
unter 8 Jahre alt	585	635	652	648	634	626	543
8 Jahre und älter	335	464	482	451	544	500	422
davon							
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	32	23	37	40	45	37	27
produzierendes Gewerbe ohne							
Baugewerbe ³⁾	165	198	188	191	170	177	141
Baugewerbe	342	407	388	369	372	296	255
Großhandel, Handelsvermittlung	88	91	107	64	101	84	72
Einzelhandel ⁴⁾	169	204	211	245	265	249	205
Gastgewerbe	76	101	114	107	146	153	154
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	95	115	132	109	91	134	121
Dienstleistungen ⁵⁾	314	359	372	432	469	456	408
Übrige Schuldner	925	2 625	3 240	3 919	4 914	5 743	5 996
natürliche Personen	73	323	58	34	23	35	51
Nachlässe und Sonstige	111	1 026	1 326	1 477	1 725	1 676	1 495
Verbraucher	741	1 276	1 856	2 408	3 166	4 032	4 450
Insgesamt	2 206	4 123	4 789	5 476	6 573	7 329	7 379

1) Ab 2002 einschließlich ehemals selbstständig Tätige. – 2) Ohne unbekannt. – 3) Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung. – 4) Einschließlich Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen, Tankstellen. – 5) Einschließlich Kredit- und Versicherungsgewerbe.

5. Insolvenzen 2007 nach Rechtsform, Wirtschaftszweig und Alter des Unternehmens

Rechtsform Alter des Unternehmens ¹⁾ Wirtschaftszweig des Unternehmens	Insolvenzverfahren				Voraus- sichtliche Forde- rungen
	ins- gesamt	davon			
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schuldenbe- reinigungsplan angenommen	
	Anzahl					1 000 EUR
Unternehmen	1 383	1 003	380	x	580 419
davon					
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	787	644	143	x	149 258
Personengesellschaften	95	68	27	x	122 597
Kapitalgesellschaften	487	285	202	x	294 311
sonstige Rechtsformen	14	6	8	x	14 254
davon					
unter 8 Jahre alt	543	366	177	x	176 062
8 Jahre und älter	422	325	97	x	295 986
davon					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	27	18	9	x	6 390
produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe ²⁾	141	120	21	x	211 854
Baugewerbe	255	185	70	x	63 031
Großhandel, Handelsvermittlung	72	54	18	x	20 260
Einzelhandel ³⁾	205	150	55	x	78 934
Gastgewerbe	154	103	51	x	25 615
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	121	86	35	x	22 072
Dienstleistungen ⁴⁾	408	287	121	x	152 266
Übrige Schuldner	5 996	5 619	191	186	608 168
natürliche Personen	51	38	13	x	23 348
Nachlässe und Sonstige	1 495	1 303	174	18	285 406
Verbraucher	4 450	4 278	4	168	299 414
Insgesamt	7 379	6 622	571	186	1 188 587

1) Ohne unbekannt. – 2) Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung. – 3) Einschließlich Kfz-Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen, Tankstellen. – 4) Einschließlich Kredit- und Versicherungsgewerbe.

6. Insolvenzen 2007 nach der Höhe der voraussichtlichen Forderungen

Voraussichtliche Forderungen von ... EUR	Insolvenzverfahren					Be- schäftigte	Voraus- sichtliche Forde- rungen
	ins- gesamt	davon			darunter von Unter- nehmen		
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schuldenbe- reinigungsplan angenommen			
Anzahl							1 000 EUR
unter 50 000	3 894	3 446	305	143	372	219	86 843
50 000 - 250 000	2 593	2 376	179	38	594	800	302 576
250 000 - 500 000	506	460	43	3	202	769	174 280
500 000 - 5 000 000	366	322	42	2	198	1 510	402 405
5 000 000 und mehr	20	18	2	-	17	926	222 483
Insgesamt	7 379	6 622	571	186	1 383	4 224	1 188 587

7. Insolvenzen 2007 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Unternehmen			Übrige Schuldner		
	Insolvenzen		voraus- sichtliche Forde- rungen	Insolvenzen		voraus- sichtliche Forde- rungen
	insgesamt	je 1 000 Unter- nehmen ¹⁾		insgesamt	darunter Ver- braucher	
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		1 000 EUR
Frankenthal (Pfalz), St.	21	13,6	5 440	83	64	7 817
Kaiserslautern, St.	32	8,5	11 726	243	190	17 682
Koblenz, St.	57	12,4	10 671	167	116	17 027
Landau i. d. Pfalz, St.	13	6,1	2 971	84	64	7 744
Ludwigshafen a. Rh., St.	31	7,0	9 981	204	139	15 721
Mainz, St.	79	9,9	24 203	230	206	17 745
Neustadt a. d. Weinstr., St.	11	4,3	3 341	131	97	19 300
Pirmasens, St.	23	12,8	22 067	292	263	10 668
Speyer, St.	16	7,6	11 784	69	53	4 302
Trier, St.	48	10,6	52 678	179	149	7 720
Worms, St.	40	12,9	17 100	187	127	29 027
Zweibrücken, St.	7	6,0	8 118	63	56	4 193
Ahrweiler	45	8,6	56 684	155	107	18 517
Altenkirchen (Ww.)	42	8,7	10 945	226	162	22 239
Alzey-Worms	34	6,3	4 680	151	102	19 333
Bad Dürkheim	32	5,6	27 556	187	128	25 234
Bad Kreuznach	68	11,2	18 525	267	172	23 827
Bernkastel-Wittlich	45	8,7	12 730	133	106	12 768
Birkenfeld	15	4,5	6 242	106	55	15 386
Cochem-Zell	24	8,1	8 842	43	25	2 854
Donnersbergkreis	16	6,3	3 812	111	80	9 845
Eifelkreis Bitburg-Prüm	29	8,0	22 458	97	87	7 206
Germersheim	18	4,3	4 582	168	122	16 736
Kaiserslautern	41	11,9	9 152	211	170	21 688
Kusel	19	9,3	16 964	71	60	9 294
Mainz-Bingen	104	12,2	24 413	201	151	22 878
Mayen-Koblenz	52	6,6	39 262	289	183	46 398
Neuwied	90	12,2	15 820	264	188	22 706
Rhein-Hunsrück-Kreis	32	7,9	18 596	115	77	11 624
Rhein-Lahn-Kreis	43	9,5	10 328	233	183	27 766
Rhein-Pfalz-Kreis	40	8,0	8 520	165	123	19 385
Südliche Weinstraße	25	4,9	29 028	168	114	16 541
Südwestpfalz	34	10,1	5 814	131	95	12 377
Trier-Saarburg	58	12,5	19 924	118	88	9 338
Vulkaneifel	35	14,8	6 722	85	79	4 786
Westerwaldkreis	64	7,7	18 739	369	269	50 495
Rheinland-Pfalz	1 383	8,9	580 419	5 996	4 450	608 168
kreisfreie Städte	378	9,5	180 080	1 932	1 524	158 947
Landkreise	1 005	8,7	400 339	4 064	2 926	449 221

1) Insolvenzen bezogen auf die umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen aus der Umsatzsteuerstatistik 2006 mit einem Jahresumsatz von über 17 500 EUR.

11. PRODUZIERENDES GEWERBE, HANDWERK

11.1 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau
und Gewinnung von Steinen und Erden

11.2 Baugewerbe, Handwerk

11

Umsatz im verarbeitenden Gewerbe 2007

80,4 Mrd. Euro

Exportquote 48,4 %

11.1 VERARBEITENDES GEWERBE SOWIE BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN UND ERDEN

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
11.1.1	Ausgewählte Daten 1950-2007	202
11.1.2	Betriebe, Beschäftigte und Umsatz 2007 nach Betriebsgrößenklassen	202
11.1.3	Ausgewählte Kennziffern 2007 nach Wirtschaftszweigen	203
11.1.4	Betriebe, Beschäftigte und Umsatz 2007 nach Wirtschaftszweigen	204
11.1.5	Betriebe, Beschäftigte und Umsatz 2007 nach Verwaltungsbezirken	206
11.1.6	Bruttoanlageinvestitionen der Betriebe 2006 nach Wirtschaftszweigen	207
11.1.7	Bruttoanlageinvestitionen der Betriebe 2006 nach Verwaltungsbezirken	208

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
11.1.1	Monatsbericht für Betriebe; Statistik über den Auftragseingang bei Betrieben; Investitionserhebung für Betriebe	Statistische Berichte: Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (E1013); Index des Auftragseingangs für das verarbeitende Gewerbe (E1033); Investitionen im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden (E1063)
11.1.2	Monatsbericht für Betriebe	Statistischer Bericht: Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (E1013)
11.1.3	s. Tabelle 11.1.2	s. Tabelle 11.1.2
11.1.4	s. Tabelle 11.1.2	s. Tabelle 11.1.2
11.1.5	s. Tabelle 11.1.2	s. Tabelle 11.1.2
11.1.6	Investitionserhebung für Betriebe	Statistischer Bericht: Investitionen im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden (E1063)
11.1.7	s. Tabelle 11.1.6	s. Tabelle 11.1.6

Erläuterungen

Das verarbeitende Gewerbe sowie der Bergbau und die Gewinnung von Steinen und Erden sind Teilbereiche des produzierenden Gewerbes, das zudem das Baugewerbe sowie die Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung umfasst.

Zum verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Erzeugnisse zu be- oder verarbeiten, und zwar in der Regel mit dem Ziel, andere Produkte herzustellen. Die Tätigkeit kann auch darin bestehen, Erzeugnisse zu veredeln, zu montieren oder zu reparieren.

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt in der Gliederung der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003). Mit Beginn des Jahres 2003 wurde die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ93) durch die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003) abgelöst. Die WZ 2003 ist das Ergebnis einer behutsamen Aktualisierung der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ93), deren Struktur weit gehend beibehalten werden konnte. Nur dort, wo sich seit Einführung der WZ 93 gravierende technische und wirtschaftliche Veränderungen gezeigt haben, waren Modifikationen der Gliederung erforderlich. Außerdem wurde die Gelegenheit genutzt, die inhaltliche Beschreibung der Unterteilungen der Klassifikation der Wirtschaftszweige zu erweitern und zu aktualisieren.

Die WZ 2003 basiert auf der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 1.1.), die mit der Verordnung (EWG) Nr. 29/2002 der Kommission vom 19. Dezember 2001 veröffentlicht wurde, und ihrerseits auf der internationalen Systematik der Wirtschaftszweige (ISIC Rev. 3.1) der Vereinten Nationen aufbaut.

Die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 ist gleichzeitig maßgebend für die Abgrenzung des Wirtschaftssektors Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden und hat damit Auswirkungen auf die Zusammensetzung der Berichtskreise der Statistiken dieses Bereichs.

Im Bereich des verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden werden monatliche, vierteljährliche und jährliche Erhebungen bei Betrieben und Unternehmen durchgeführt.

Am 1. Januar 2007 trat Artikel 10 des Ersten Gesetzes zum Abbau bürokratischer Hemmnisse insbesondere in der mittelständischen Wirtschaft vom 22. August 2006 (BGBl. I S. 1970) in Kraft. Mit ihm wird das Gesetz über die Statistik im produzierenden Gewerbe geändert und die Abschnidegrenze beim Berichtskreis für die kurzfristigen Statistiken im verarbeitenden Gewerbe heraufgesetzt.

Danach werden ab 2007 alle Betriebe des verarbeitenden Gewerbes mit weniger als 50 tätigen Personen von der Berichtspflicht zum Monatsbericht im verarbeitenden Gewerbe und zur monatlichen Produktionserhebung befreit. Mit dieser Maßnahme wird eine deutliche Entlastung insbesondere der kleinen und mittleren Unternehmen von statistischen Auskunftspflichten erreicht.

Nur für Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen (bisher waren es Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen) sind künftig noch monatliche Erhebungen vorgesehen. Bei ihnen werden die Merkmale der monatlichen Produktionserhebung und des Monatsberichts im verarbeitenden Gewerbe auch künftig unverändert erhoben. Der Berichtskreis für die monatliche Produktionserhebung wird auf den des Monatsberichts im verarbeitenden Gewerbe abgestimmt. Damit werden alle Industrieunternehmen bei diesen beiden Statistiken im Grundsatz gleich behandelt und die Ergebnisse für die wichtigsten Konjunkturindikatoren werden konsistenter.

Der Jahresbericht stellt auch künftig sicher, dass für alle Betriebe des verarbeitenden Gewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen jährlich die für regionale Strukturuntersuchungen notwendigen Informationen im bisherigen Umfang und in bisheriger Qualität zur Verfügung stehen. Sie sind von besonderer Bedeutung für die regionale Wirtschaftspolitik und werden auch von europäischer Seite verlangt.

11.1 VERARBEITENDES GEWERBE SOWIE BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN UND ERDEN

Abweichend von der vorstehend genannten Erfassungsgrenze von „20 Beschäftigten und mehr“ wurde zur besseren Darstellung des Strukturverlaufs bei Branchen mit überwiegend kleineren Betriebs-/ Unternehmensgrößen die Erfassungsgrenze auf „10 Beschäftigte und mehr“ herabgesetzt. Es handelt sich um folgende Klassen der WZ 2003:

- 14.11 – Gewinnung von Naturwerksteinen und Natursteinen a. n. g.,
- 14.21 – Gewinnung von Kies und Sand,
- 15.71 – Herstellung von Futtermitteln für Nutztiere,
- 15.72 – Herstellung von Futtermitteln für sonstige Tiere,
- 15.97 – Herstellung von Malz,
- 20.10 – Säge-, Hobel- und Holzimprägnierwerke,
- 26.63 – Herstellung von Frischbeton (Transportbeton).

Der Monatsbericht für Betriebe erfasst die Beschäftigten, Arbeitsstunden, Arbeitsentgelte und den Umsatz. Daneben wird der Auftragseingang erfragt, eine für die Beurteilung der konjunkturellen Entwicklung besonders wichtige Größe. Diese Daten dienen sowohl der kurzfristigen Konjunkturanalyse als auch der mittel- und langfristigen Beobachtung von Wachstumsprozessen und Strukturveränderungen.

Der Jahresbericht für Betriebe erfasst die Beschäftigten, Arbeitsentgelte sowie den Umsatz und umfasst grundsätzlich den gesamten Betrieb (einschließlich aller produzierenden und nicht produzierenden Teile), um ein Gesamtbild der Tätigkeit des meldenden Betriebes zu bekommen.

Die Produktionserhebungen gliedern sich in die monatliche und vierteljährliche Produktionserhebung. Um möglichst viele kleinere und mittlere Betriebe von der monatlichen Berichterstattung zu entlasten, werden seit Januar 2007 nur noch die Einheiten mit 50 und mehr tätigen Personen zur monatlichen Produktionsstatistik herangezogen. Die übrigen Betriebe brauchen nur vierteljährlich Menge und Wert der von ihnen hergestellten Produkte zu melden. Die Ergebnisse der monatlichen und der vierteljährlichen Produktionserhebungen werden vierteljährlich zu einem Gesamtergebnis für alle Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten zusammengeführt.

Im Rahmen der Bemühungen um Entlastung der Wirtschaft von Berichtspflichten wurde die bisherige monatliche Erhebung bei Mehrbetriebsunternehmen zum 1. Januar 2000 auf eine jährliche Periodizität umgestellt. In dem neuen Jahresbericht für Mehrbetriebsunternehmen werden – wie beim bisherigen Monatsbericht für Mehrbetriebsunternehmen – die tätigen Personen, die Lohn- und Gehaltssumme und der Jahresumsatz erfasst. Die Ergebnisse dieser Erhebung ermöglichen in Verbindung mit den entsprechenden Werten der Einbetriebsunternehmen aus dem Jahres- und Monatsbericht für Betriebe jährliche Unternehmensdarstellungen.

Bei den jährlichen Investitionserhebungen für Unternehmen und für Betriebe werden einheitlich neben den Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden mit 20 und mehr Beschäftigten die Betriebe dieses Bereichs – unabhängig von ihrer Größe – von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr des produzierenden Gewerbes sowie die Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr von Unternehmen außerhalb des produzierenden Gewerbes erfasst. Die Beschäftigtengrenze von 20 gilt hier auch für die Betriebe derjenigen Wirtschaftszweige, die zu den kurzfristigen Statistiken bereits ab zehn Beschäftigten im Jahr herangezogen werden. Die Beschäftigten- und Umsatzangaben werden in der hier geltenden Berichtskreisabgrenzung aus dem Jahresbericht für Mehrbetriebsunternehmen sowie aus dem Monatsbericht für Betriebe übernommen.

Auslandsumsatz: Erlöse für direkte Lieferungen und Leistungen an Empfänger, die im Ausland ansässig sind, sowie Lieferungen an inländische Firmen, die die bestellten Waren ohne weitere Be- oder Verarbeitung exportieren. Als Auslandsumsatz mit der Eurozone gilt der Umsatz mit Staaten der Eurozone, das heißt mit Belgien, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Portugal, Slowenien und Spanien.

Beschäftigte: Tätige Inhaberinnen und Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige, Auszubildende, Arbeiterinnen/Arbeiter und Angestellte einschließlich der vorübergehend abwesenden Personen (Kranke, Urlauber).

11.1 VERARBEITENDES GEWERBE SOWIE BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN UND ERDEN

Betrieb: Örtliche Produktionseinheit einschließlich der in der Nähe liegenden Hilfs- und Nebenbetriebe, wenn sie unter derselben technischen und organisatorischen Leitung stehen. Örtlich getrennte Hauptverwaltungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden werden als eigenständige Betriebe dieses Bereichs erfasst. Die Ergebnisse für Betriebe (einschließlich baugewerblicher und sonstiger Betriebsteile) werden nach Wirtschaftszweigen dargestellt. Dabei werden kombinierte Betriebe, die mehreren Wirtschaftszweigen angehören, jeweils in ihrer Gesamtheit demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt.

Bruttoanlageinvestitionen: Aktivierte Bruttozugänge an Sachanlagen auf den Anlagekonten der Unternehmen einschließlich selbst erstellter und noch im Bau befindlicher Anlagen, jedoch ohne Erwerb von Beteiligungen, Wertpapieren, Konzessionen, Patenten, Lizenzen, von ganzen Unternehmen und Betrieben, und ohne die Investitionen in ausländische Zweigniederlassungen. Anzahlungen sind nur einzubeziehen, so weit sie abgerechneten Teilen von in Bau befindlichen Anlagen entsprechen und aktiviert sind.

Entgelte: Die Entgelte entsprechen der Bruttolohn- und -gehaltssumme. Dies ist die Bruttosumme ohne Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung. Lohn- und Gehaltszuschläge (einschließlich Gratifikationen) sind einbezogen. Nicht erfasst sind dagegen allgemeine soziale Aufwendungen sowie Vergütungen, die als Spesenersatz anzusehen sind.

Entgeltquote: Anteil der Entgelte am Gesamtumsatz.

Exportquote: Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz.

Index des Auftragseingangs: Hierbei handelt es sich um den Volumenindex, der in jeweiligen Preisen unter Ausschaltung der Preisveränderung berechnet wird.

Umsatz: Erlöse aus eigenen Erzeugnissen und industriellen oder handwerklichen Dienstleistungen, außerdem aus dem Verkauf von Handelsware und aus sonstigen nicht industriellen oder nicht handwerklichen Tätigkeiten. Als Umsatz gilt, unabhängig vom Zahlungseingang, die Summe der Rechnungsendbeträge (ohne Umsatzsteuer) der im Berichtszeitraum abgerechneten Lieferungen und Leistungen an Dritte einschließlich etwa darin enthaltener Verbrauchsteuern und Kosten für Fracht, Porto und Verpackung, auch wenn diese gesondert berechnet werden.

11. PRODUZIERENDES GEWERBE, HANDWERK

11.1 VERARBEITENDES GEWERBE SOWIE BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN UND ERDEN

1. Ausgewählte Daten 1950-2007¹⁾

Jahr ²⁾	Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden						Index des Auftragseingangs ⁵⁾ im verarbeitenden Gewerbe	
	Be- triebe ³⁾	Beschäf- tigte ³⁾	Entgelte ⁴⁾	Umsatz		Brutto- anlagein- vestitionen	insgesamt	Ausland
				ins- gesamt	Auslands- umsatz			
	Anzahl		Mill. EUR				2000 = 100	
1950	2 576	227 140	346	2 008	227	.	.	.
1960	3 127	369 191	1 137	6 444	1 089	.	.	.
1970	3 296	425 140	3 113	16 159	3 529	1 301	.	.
1980	2 899	396 860	6 637	36 786	11 147	1 777	.	.
1990	2 614	385 894	9 869	52 476	19 224	3 005	.	.
1995	2 239	325 598	10 330	54 934	21 563	2 655	.	.
1996	2 183	311 790	10 166	53 207	21 700	2 287	.	.
1997	2 319	315 059	10 307	56 982	23 827	2 323	.	.
1998	2 286	314 687	10 499	58 162	23 781	2 617	.	.
1999	2 291	308 940	10 420	58 152	23 878	2 579	.	.
2000	2 303	305 086	10 621	61 277	24 869	2 583	100	100
2001	2 390	302 652	10 801	61 920	26 109	2 523	96,5	97,9
2002	2 374	297 305	10 706	62 191	27 156	2 801	99,5	107,5
2003	2 258	289 169	10 666	62 760	28 173	2 126	99,6	108,2
2004	2 179	282 410	10 607	66 090	30 254	2 106	106,8	119,7
2005	2 106	275 021	10 559	69 478	32.567	2 037	112,9	128,8
2006	2 033	272 887	10 616	73 922	35 042	2 153	123,9	142,6
2007	2 113	280 906	11 067	80 354	38 888	...	138,1	162,4

1) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. – 2) Ergebnisse der Zeitreihe nicht über alle Jahre vergleichbar wegen Umstellung auf die Wirtschaftszweigsystematik 1993 im Jahr 1995 und Erweiterung des Berichtskreises um Betriebe aus der Handwerkszählung 1995 im Jahr 1997. – 3) Bis 1994 Monatsdurchschnitt, ab 1995 Ende September. – 4) Entgelte = Bruttolohn- und -gehaltssumme. – 5) Volumenindex (siehe Erläuterungen).

2. Betriebe, Beschäftigte und Umsatz 2007 nach Betriebsgrößenklassen¹⁾

Betriebsgrößenklasse nach der Zahl der Beschäftigten	Betriebe		Beschäftigte		Umsatz	
	Ende September					
	Anzahl	%	Anzahl	%	Mill. EUR	%
20 - 499	2 033	96,2	162 004	57,7	34 501	42,9
500 und mehr	80	3,8	118 902	42,3	45 853	57,1
Insgesamt	2 113	100	280 906	100	80 354	100

1) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten.

11.1 VERARBEITENDES GEWERBE SOWIE BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN UND ERDEN

3. Ausgewählte Kennziffern 2007 nach Wirtschaftszweigen¹⁾

Wirtschaftszweig	Beschäftigte je Betrieb ²⁾	Entgelte ³⁾	Umsatz		Entgelt- quote ⁴⁾
			je Beschäftigte/-n	je Betrieb	
	Anzahl	EUR	1 000 EUR	%	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	21	35 816	171 457	3 550	20,9
Verarbeitendes Gewerbe	138	39 425	286 895	39 723	13,7
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	100	27 631	262 397	26 157	10,5
Ernährungsgewerbe	.	.	.	.	.
Textil- und Bekleidungsgewerbe	.	.	.	.	.
Ledergewerbe	89	25 121	.	.	.
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	84	30 638	195 816	16 431	15,6
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	108	33 462	222 582	24 050	15,0
Papiergewerbe	133	36 418	302 529	40 227	12,0
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	.	.	.	.	.
Herst. v. chemischen Erzeugnissen	568	53 523	446 086	253 451	12,0
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	144	34 265	222 711	32 132	15,4
Glasgewerbe, Herst. v. Keramik, Verarb. von Steinen und Erden	91	39 693	178 214	16 250	22,3
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen	112	35 672	230 631	25 835	15,5
Herstellung v. Metallerzeugnissen	96	33 675	173 660	16 648	19,4
Maschinenbau	116	40 666	223 117	25 886	18,2
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	86	34 649	185 781	15 982	18,7
Herst. v. Geräten d. Elektrizitätserz.	95	33 306	191 893	18 154	17,4
Fahrzeugbau	420	43 922	430 242	180 671	10,2
Herstellung von Kfz und Kfz-Teilen	472	44 459	453 002	213 626	9,8
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	94	30 407	202 771	19 089	15,0
Herst. v. Möbeln, Schmuck usw.	.	.	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden insgesamt	133	39 399	286 052	38 028	13,8
Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	142	41 695	305 792	43 519	13,6
Investitionsgüterproduzenten	133	40 628	288 889	38 427	14,1
Gebrauchsgüterproduzenten	107	33 287	180 534	19 383	18,4
Verbrauchsgüterproduzenten	117	32 615	247 051	28 974	13,2

1) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. – 2) Ende September. – 3) Entgelte = Bruttolohn- und -gehaltssumme. – 4) Anteil der Entgelte am Umsatz.

11.1 VERARBEITENDES GEWERBE SOWIE BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN UND ERDEN

4. Betriebe, Beschäftigte und Umsatz 2007 nach Wirtschaftszweigen ¹⁾

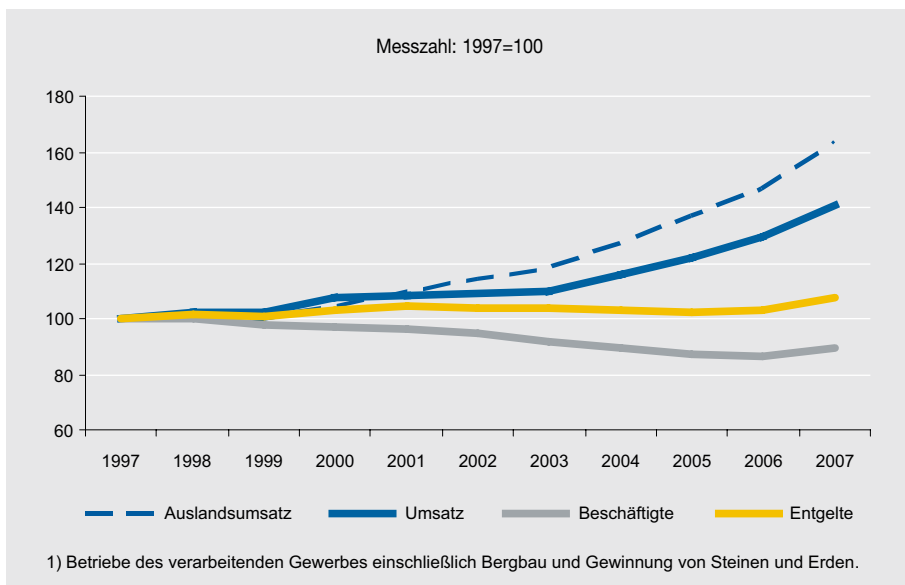
Wirtschaftszweig	Be- triebe	Beschäf- tigte	Entgelte ²⁾	Umsatz		Export- quote
	Ende September			ins- gesamt	darunter Auslands- umsatz	
	Anzahl		Mill. EUR			%
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	99	2 050	73	351	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	2 014	278 856	10 994	80 002	.	.
Ernährungsgewerbe und Tabak- verarbeitung	275	27 413	757	7 193	1 124	15,6
Ernährungsgewerbe	271	.	.	.	.	.
Textil- und Bekleidungsgewerbe	29	.	.	.	187	.
Ledergewerbe	36	3 195	80	.	.	.
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	78	6 545	201	1 282	337	26,3
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	157	16 964	568	3 776	985	26,1
Papiergewerbe	67	8 909	324	2 695	928	34,4
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Her- stellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	3	.	.	.	.	.
Herst. v. chemischen Erzeugnissen	96	54 544	2 919	24 331	15 559	63,9
Herstellung von Gummi- und Kunst- stoffwaren	154	22 219	761	4 948	2 362	47,7
Glasgewerbe, Herst. v. Keramik, Verarb. von Steinen und Erden	179	16 322	648	2 909	1 017	35,0
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen	341	38 199	1 363	8 810	3 687	41,9
Herstellung v. Metallerzeugnissen	303	29 047	978	5 044	1 713	34,0
Maschinenbau	313	36 314	1 477	8 102	5 062	62,5
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	211	18 152	629	3 372	965	28,6
Herst. v. Geräten d. Elektrizitätserz.	89	8 420	280	1 616	483	29,9
Fahrzeugbau	70	29 395	1 291	12 647	6 718	53,1
Herstellung von Kfz und Kfz-Teilen	57	26 880	1 195	12 177	6 477	53,2
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeug- nissen; Recycling	72	6 778	206	1 374	518	37,7
Herst. v. Möbeln, Schmuck usw.	64	.	.	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden insgesamt	2 113	280 906	11 067	80 354	38 888	48,4
Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	969	137 904	5 750	42 170	22 022	52,2
Investitionsgüterproduzenten	608	80 874	3 286	23 364	12 347	52,8
Gebrauchsgüterproduzenten	74	7 945	264	1 434	502	35,0
Verbrauchsgüterproduzenten	462	54 183	1 767	13 386	4 017	30,0

1) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. – 2) Entgelte = Bruttolohn- und -gehaltssumme. –

3) Anteil der Entgelte am Umsatz.

11.1 VERARBEITENDES GEWERBE SOWIE BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN UND ERDEN

Entwicklung der Industrie¹⁾ 1997-2007



Die rheinland-pfälzische Industrie erwirtschaftete 2007 mehr als 80 Mrd. Euro Umsatz. Maßgeblich bestimmt wurde dieses Ergebnis vom Auslandsmarkt; hier stieg der Umsatz auf nahezu 39 Mrd. Euro. Das entspricht einer Exportquote von 48,4%.

Der Umsatz der rheinland-pfälzischen Industrie ist von 1997 bis 2007 um 41% gestiegen, der Auslandsumsatz sogar um 63%.

Erstmals seit Jahren hat auch die Zahl der Beschäftigten zugenommen. Fast 281 000 Menschen arbeiteten im Jahr 2007 in der rheinland-pfälzischen Industrie, gut 8 000 mehr als 2006.

11. PRODUZIERENDES GEWERBE, HANDWERK

11.1 VERARBEITENDES GEWERBE SOWIE BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN UND ERDEN

5. Betriebe, Beschäftigte und Umsatz 2007 nach Verwaltungsbezirken ¹⁾

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Be- triebe	Beschäf- tigte	Entgelte ²⁾	Umsatz		Export- quote
	Ende September			ins- gesamt	darunter Auslands- umsatz	
	Anzahl	Mill. EUR				%
Frankenthal (Pfalz), St.	22	5 420	271	984	.	.
Kaiserslautern, St.	44	10 589	405	1 838	875	47,6
Koblenz, St.	42	7 052	279	2 159	1 030	47,7
Landau i. d. Pfalz, St.	19	.	.	451	.	.
Ludwigshafen a. Rh., St.	51	40 353	2 300	.	.	.
Mainz, St.	66	8 850	409	2 585	750	29,0
Neustadt a. d. Weinstr., St.	25	.	.	.	.	.
Pirmasens, St.	36	4 310	147	766	423	55,2
Speyer, St.	30	4 505	187	1 178	298	25,3
Trier, St.	66	7 047	261	2 171	521	24,0
Worms, St.	42	6 017	256	1 467	710	48,4
Zweibrücken, St.	23	4 061	180	1 493	1 107	74,2
Ahrweiler	53	5 467	160	808	.	.
Altenkirchen (Ww.)	117	10 886	366	1 856	623	33,6
Alzey-Worms	45	3 653	107	1 040	476	45,8
Bad Dürkheim	53	4 540	153	739	207	28,0
Bad Kreuznach	84	11 120	404	2 257	1 048	46,4
Bernkastel-Wittlich	82	9 741	302	2 071	697	33,7
Birkenfeld	68	5 561	153	838	176	21,1
Cochem-Zell	23	.	.	.	.	.
Donnersbergkreis	38	6 154	223	1 723	877	50,9
Eifelkreis Bitburg-Prüm	50	6 280	229	1 861	364	19,6
Germersheim	66	16 011	706	9 130	5 343	58,5
Kaiserslautern	38	.	.	.	.	.
Kusel	32	2 883	.	416	102	24,6
Mainz-Bingen	53	10 583	479	3 068	1 372	44,7
Mayen-Koblenz	121	13 933	463	3 803	1 828	48,1
Neuwied	147	15 391	566	3 824	1 428	37,3
Rhein-Hunsrück-Kreis	59	7 100	246	1 730	822	47,5
Rhein-Lahn-Kreis	67	7 051	234	1 458	537	36,8
Rhein-Pfalz-Kreis	43	.	.	.	.	.
Südliche Weinstraße	54	4 634	180	1 295	217	16,7
Südwestpfalz	52	3 146	85	573	222	38,7
Trier-Saarburg	59	6 013	186	1 556	848	54,5
Vulkaneifel	49	.	.	.	.	.
Westerwaldkreis	194	16 841	535	3 310	1 367	41,3
Rheinland-Pfalz	2 113	280 906	11 067	80 354	38 888	48,4
kreisfreie Städte	466	101 577	4 807	34 815	19 399	55,7
Landkreise	1 647	179 329	6 260	45 539	19 489	42,8

1) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. – 2) Entgelte = Bruttolohn- und -gehaltssumme.

11.1 VERARBEITENDES GEWERBE SOWIE BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN UND ERDEN

6. Bruttoanlageinvestitionen der Betriebe 2006 nach Wirtschaftszweigen¹⁾

Wirtschaftszweig	Insgesamt	Davon			
		Grundstücke		Maschinen, Anlagen	Anteil am Umsatz
		mit Bauten	ohne Bauten		
1 000 EUR					%
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	29 062	2 527	2 299	24 239	9,2
Verarbeitendes Gewerbe	2 124 070	225 024	8 619	1 890 430	2,9
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	192 305	21 578	1 197	169 531	2,9
Ernährungsgewerbe	169 867	.	.	148 744	3,0
Textil- und Bekleidungsgewerbe	13 069	.	.	12 775	2,8
Ledergewerbe	.	.	-	.	.
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	23 507	.	.	19 335	1,9
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	125 715	.	.	109 565	3,5
Papiergewerbe	92 116	.	.	82 656	3,7
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	.	6	-	.	.
Herst. v. chemischen Erzeugnissen	654 229	.	.	607 935	2,8
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	208 424	28 398	1 415	178 611	4,7
Glasgewerbe, Herst. v. Keramik, Verarb. von Steinen und Erden	131 098	7 955	1 072	122 070	4,8
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen	262 435	26 477	1 051	234 909	3,3
Herstellung v. Metallerzeugnissen	167 663	.	.	151 275	3,6
Maschinenbau	172 829	.	.	114 004	2,5
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	119 216	9 449	165	109 596	4,0
Herst. v. Geräten d. Elektrizitätserz.	32 747	.	.	31 512	2,3
Fahrzeugbau	183 992	6 065	1 038	176 890	1,6
Herstellung von Kfz und Kfz-Teilen	170 316	.	.	166 014	1,6
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	26 314	.	.	24 638	2,0
Herst. v. Möbeln, Schmuck usw.	22 376	1 060	.	.	2,2
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden insgesamt	2 153 137	227 549	10 919	1 914 670	2,9
Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	1 232 822	112 738	6 102	1 113 982	3,2
Investitionsgüterproduzenten	447 567	73 046	3 331	371 191	2,2
Gebrauchsgüterproduzenten	31 341	2 555	149	28 637	2,1
Verbrauchsgüterproduzenten	441 399	39 215	1 339	400 845	3,5

1) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten.

11. PRODUZIERENDES GEWERBE, HANDWERK

11.1 VERARBEITENDES GEWERBE SOWIE BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN UND ERDEN

7. Bruttoanlageinvestitionen der Betriebe 2006 nach Verwaltungsbezirken¹⁾

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt	Davon			
		Grundstücke		Maschinen, Anlagen	Anteil am Umsatz
		mit Bauten	ohne Bauten		
1 000 EUR					%
Frankenthal (Pfalz), St.	25 266	.	.	23 338	2,6
Kaiserslautern, St.	60 089	.	.	57 037	3,5
Koblenz, St.	57 329	.	-	.	2,8
Landau i. d. Pfalz, St.	10 427	36	-	10 391	2,3
Ludwigshafen a. Rh., St.	.	.	.	.	.
Mainz, St.	62 971	2 977	-	59 994	2,8
Neustadt a. d. Weinstr., St.	.	.	-	2 012	.
Pirmasens, St.	21 622	.	.	20 410	3,0
Speyer, St.	40 844	2 631	-	38 212	3,6
Trier, St.	55 203	.	.	49 475	2,5
Worms, St.	67 069	.	.	64 445	5,0
Zweibrücken, St.	11 868	.	-	.	0,9
Ahrweiler	30 584	965	98	29 522	3,4
Altenkirchen (Ww.)	53 654	2 897	212	50 541	3,1
Alzey-Worms	52 099	.	.	45 061	5,6
Bad Dürkheim	49 747	.	.	44 241	6,4
Bad Kreuznach	73 002	14 117	1 640	57 245	3,6
Bernkastel-Wittlich	63 713	.	.	51 647	3,4
Birkenfeld	26 488	1 179	38	25 271	3,5
Cochem-Zell	13 026	.	-	.	2,7
Donnersbergkreis	53 484	6 616	714	46 153	3,6
Eifelkreis Bitburg-Prüm	50 110	6 943	-	43 167	3,5
Germersheim	106 129	.	.	100 947	1,3
Kaiserslautern	9 597	.	.	9 260	2,7
Kusel	15 487	.	.	11 609	3,9
Mainz-Bingen	189 185	.	.	187 094	6,7
Mayen-Koblenz	98 858	9 788	2 779	86 290	2,8
Neuwied	96 034	.	.	76 188	2,9
Rhein-Hunsrück-Kreis	32 977	.	.	30 672	2,1
Rhein-Lahn-Kreis	38 619	.	.	29 377	2,9
Rhein-Pfalz-Kreis	8 889	.	.	.	2,0
Südliche Weinstraße	34 068	8 924	110	25 034	2,8
Südwestpfalz	16 317	.	.	15 778	3,1
Trier-Saarburg	66 812	.	.	30 526	5,8
Vulkaneifel	32 233	.	.	26 146	4,1
Westerwaldkreis	109 514	14 910	1 426	93 181	3,7
Rheinland-Pfalz	2 153 137	227 549	10 919	1 914 670	2,9
kreisfreie Städte	832 511	53 171	699	778 639	2,5
Landkreise	1 320 626	174 378	10 220	1 136 031	3,2

1) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten.

11.2 BAUGEWERBE, HANDWERK

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
11.2.1	Betriebe und Beschäftigung Juni 2007 sowie Umsatz 2006 im Bauhauptgewerbe nach Wirtschaftszweigen	212
11.2.2	Betriebe und Beschäftigung Juni 2007 sowie Umsatz 2006 im Bauhauptgewerbe nach Verwaltungsbezirken	213
11.2.3	Unternehmen, Beschäftigte, Gesamtleistung und Bruttoanlageinvestitionen 2006 im Bauhauptgewerbe nach Wirtschaftszweigen	214
11.2.4	Betriebe und Beschäftigte Juni 2007, Arbeitsstunden und Entgelte im 2. Vierteljahr 2007 sowie Umsatz 2006 im Ausbaugewerbe nach Wirtschaftszweigen	216
11.2.5	Betriebe und Beschäftigte Juni 2007, Arbeitsstunden und Entgelte im 2. Vierteljahr 2007 sowie Umsatz 2006 im Ausbaugewerbe nach Verwaltungsbezirken	217
11.2.6	Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz und Investitionen 2006 im Ausbaugewerbe nach Wirtschaftszweigen	218
11.2.7	Umsatz und Beschäftigte im Handwerk 2006 und 2007 nach ausgewählten Gewerbezweigen	219
11.2.8	Umsatz und Beschäftigte im Handwerk 2006 und 2007 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	222

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
11.2.1	Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe	Statistischer Bericht: Bauhauptgewerbe im Juni (Totalerhebung) (E2033)
11.2.2	Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe	s. Tabelle 11.2.1
11.2.3	Jahres- und Investitionserhebung im Bauhauptgewerbe	Statistischer Bericht: Unternehmen und Investitionen im Bauhauptgewerbe (E2043)
11.2.4	Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe	Statistischer Bericht: Ausbaugewerbe im Juni – Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe (jährliche Erhebung) (E3033)
11.2.5	Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe	s. Tabelle 11.2.4
11.2.6	Jahres- und Investitionserhebung im Ausbaugewerbe	Statistischer Bericht: Unternehmen und Investitionen im Ausbaugewerbe (E3043)
11.2.7	Vierteljährliche Handwerksberichterstattung	Statistischer Bericht: Umsatz und Beschäftigte im Handwerk (E5013)
11.2.8	Vierteljährliche Handwerksberichterstattung	s. Tabelle 11.2.7

Erläuterungen

Baugewerbe

Mit Beginn des Jahres 2003 wurden aufgrund der Änderung der NACE Rev.1 in die NACE Rev.1.1 auch die Statistiken des Baugewerbes von der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93) auf die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige 2003, Ausgabe 2003 (WZ 2003) umgestellt. Da sich die Struktur der WZ 2003 im Baugewerbe im Vergleich zur bisherigen Wirtschaftsklassifikation 1993 (WZ 93) nur geringfügig änderte, war eine Doppelaufbereitung oder Rückrechnung auf die neue Wirtschaftszweigklassifikation nicht erforderlich.

Die statistische Erfassung der inländischen Bauwirtschaft (ab Berichtsmonat Oktober 1990 erstrecken sich die Meldungen der Baubetriebe auf das Bundesgebiet nach dem Gebietsstand ab dem 3. Oktober 1990) ist Aufgabe der Bauberichterstattung, die sich in ihrer Organisation und ihrem Erhebungsprogramm eng an die übrigen Statistiken des produzierenden Gewerbes anschließt. Wie diese gliedert sie sich in eine laufende monatliche Erhebung im Bauhauptgewerbe und vierteljährliche Erhebung im Ausbaugewerbe, die sich an die Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten wendet, und eine Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe im Juni eines jeden Jahres, in die auch alle Kleinbetriebe und beim Ausbaugewerbe Betriebe von Unternehmen ab 10 Beschäftigten mit einbezogen werden.

Erhebungsmerkmale des Monats- oder Vierteljahresberichts sind die Beschäftigten, die Arbeitsstunden und Arbeitsentgelte, der Umsatz und beim Bauhauptgewerbe der Auftragseingang. Da das Baugewerbe für die konjunkturelle Entwicklung der Gesamtwirtschaft von großer Bedeutung ist, wurde beim Bauhauptgewerbe vierteljährlich zusätzlich noch die Frage nach dem Auftragsbestand in das Erhebungsprogramm aufgenommen. Die Ergebnisse des Monatsberichts im Bauhauptgewerbe werden unter Zugrundelegung der Eckwerte aus der Ergänzungserhebung auf alle Betriebe des Bauhauptgewerbes hochgerechnet.

Der institutionell abgegrenzte Berichtskreis der jährlichen Unternehmens- und Investitionserhebungen umfasst beim Baugewerbe Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt – gemessen an der Zahl der Beschäftigten – im Baugewerbe liegt, einschließlich aller nicht zum Baugewerbe gehörenden Unternehmensteile, jedoch nicht Zweigniederlassungen im Ausland und land- und forstwirtschaftliche Unternehmensteile. Erhebungsmerkmale sind Beschäftigte, Entgelte, Jahresbauleistung und sonstige Leistungen (beim Ausbaugewerbe: Umsatz) sowie Bruttoanlage- und Mietinvestitionen.

Beschäftigte: Tätige Inhaberinnen/Inhaber, mithelfende Familienangehörige, Auszubildende, Arbeiterinnen/Arbeiter und Angestellte einschließlich der vorübergehend abwesenden Personen (Kranke, Urlauber).

Betrieb: Örtliche Betriebseinheit; als selbstständige Betriebe gelten auch Arbeitsgemeinschaften mit eigener Ertrags- und Aufwandsrechnung (meist Gesellschaften bürgerlichen Rechts) und Baustellen mit eigenem Baubüro in einem anderen Bundesland als dem Sitz des Betriebes.

Bruttoanlageinvestitionen: Bruttozugänge auf den Anlagekonten der Unternehmen einschließlich im Bau befindlicher Anlagen und Ersatzinvestitionen, jedoch ohne aktivierte Forschungs- und Entwicklungskosten und ohne Anzahlungen auf noch nicht gelieferte Investitionsgüter.

Entgelte: Die Entgelte entsprechen der Bruttolohn- und -gehaltssumme. Dies ist die Bruttosumme ohne Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung. Lohn- und Gehaltszuschläge (einschließlich Gratifikationen) sind einbezogen. Nicht erfasst sind dagegen allgemeine soziale Aufwendungen sowie Vergütungen, die als Spesenersatz anzusehen sind.

Geleistete Arbeitsstunden: Von den Beschäftigten auf Baustellen und Bauhöfen geleistete Arbeitsstunden; abgerechnete, aber nicht geleistete Stunden werden abgesetzt. Für die Zuordnung der Arbeitsstunden zu den verschiedenen Bauarten im Bauhauptgewerbe ist die überwiegende Zweckbestimmung des einzelnen Auftrags maßgebend. Die für die Trümmerbeseitigung und auf Bauhöfen geleisteten Arbeitsstunden werden anteilig auf die Bauarten umgelegt.

Gesamtumsatz: Rechnungsbetrag der Bau- bzw. Ausbauleistungen einschließlich Handels- und anderer Umsätze.

Jahresbauleistung: Wert der im Unternehmen geleisteten Bauarbeiten, unabhängig davon, ob sie abgerechnet oder angezahlt sind.

Mietinvestitionen: Wert der neu gemieteten und gepachteten neuen Sachanlagen ohne gebrauchte Güter.

Sonstige Leistungen: Umsatz von Erzeugnissen und Leistungen aus Nebenbetrieben ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang sowie Umsatz aus Nebengeschäften; Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen sind nicht einbezogen.

Unternehmen: Kleinste rechtlich selbstständige Wirtschaftseinheit.

Handwerk

Eine Handwerkszählung fand zuletzt mit Stichtag 31. März 1995 im gesamten Bundesgebiet statt. Die vorhergehende Zählung dieser Art stammte aus dem Jahre 1977 und lag damit 18 Jahre zurück. Die Ergebnisse der Handwerkszählung 1995 werden im Jahrbuch nicht mehr dargestellt, sind aber bei Bedarf im Statistischen Landesamt erhältlich oder können im Internet unter <http://www.statistik.rlp.de/ind/veroeff/index.html> abgerufen werden. Durch eine gesetzliche Vorgabe – die Handwerksordnung – wird festgelegt, was unter Handwerk zu verstehen ist. Komprimiert dargestellt geht es um alle Unternehmen, die in die Handwerksrolle eingetragen sind.

Mit Beginn des Jahres 2003 wurden aufgrund der Änderung der NACE Rev. 1 in die NACE Rev. 1.1 die Statistiken, darunter auch die des Handwerks, auf die neue „Klassifikation der Wirtschaftszweige 2003“ (WZ 2003) umgestellt. Die bisherigen Wirtschaftszweige im Ausbaugewerbe wie 45.33.1 „Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation“ sowie 45.33.2 „Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen“ sind zusammengefasst im Wirtschaftszweig 45.33.0. Der Wirtschaftszweig 45.45.2 „Ofen- und Herdsetzerei“ wurde in den Wirtschaftszweig 45.45.3 „Ausbaugewerbe anderweitig nicht genannt“ integriert. Weiterhin wurde der bisherige Wirtschaftszweig 45.50.0 „Vermietung von Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal“ aufgeteilt in den Wirtschaftszweig 45.50.1 „Vermietung von Betonpumpen mit Bedienungspersonal“ und in den WZ 45.50.2 „Vermietung von sonstigen Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal“. Die übrigen Änderungen sind eher von untergeordneter Bedeutung.

Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung dient vor allem der Darstellung der konjunkturellen Entwicklung im Handwerk insgesamt sowie in wichtigen Gewerbe- und Wirtschaftszweigen. Außerdem sollen Strukturveränderungen im Handwerk frühzeitig aufgezeigt werden. Die wirtschaftlichen Veränderungen im Handwerk werden in Form von Messzahlen und Veränderungsraten ermittelt.

Ab dem Berichtsjahr 2008 werden für die vierteljährliche Handwerksberichterstattung nur noch unterjährige Verwaltungsdaten ausgewertet, sodass die rund 1 700 Stichprobenunternehmen in Rheinland-Pfalz (auf Bundesebene rund 41 000 Stichprobenunternehmen) – in der Regel kleine bis mittlere Unternehmen – von ihrer statistischen Auskunftspflicht befreit werden. Damit wird erstmals eine statistische Erhebung bei Unternehmen vollständig durch die Auswertung von Verwaltungsdaten ersetzt (siehe Artikel 4 des Gesetzes zur Vereinfachung und Anpassung statistischer Rechtsvorschriften vom 17. März 2008, Bundesgesetzblatt I, S. 399).

1. Betriebe und Beschäftigung Juni 2007 sowie Umsatz 2006 im Bauhauptgewerbe¹⁾ nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte ²⁾	Gesamtumsatz ³⁾
	Ende Juni bzw. Juni 2007			2006	
	Anzahl	1 000	1 000	EUR	
Vorbereitende Baustellenarbeiten	291	1 816	208	3 701	177 565
Abbruch-, Spreng- u. Entrümmerungsgewerbe, Erdbewegungsarbeiten	290	.	.	.	.
Abbruch-, Spreng- u. Entrümmerungsgewerbe	100	639	73	1 237	52 332
Erdbewegungsarbeiten	189	1 100	128	2 210	117 403
Aufschließung von Lagerstätten, Auffüllen stillgelegter Lagerstätten	1	.	.	.	.
Test- und Suchbohrung	1	.	.	.	.
Hoch- und Tiefbau	3 453	35 161	3 789	78 949	4 121 309
Hochbau, Brücken- und Tunnelbau u. Ä.	1 459	16 574	1 744	38 121	2 094 662
Hoch- und Tiefbau, ohne ausgepr. Schwerpunkt	488	6 646	680	15 756	784 937
Hochbau (ohne Fertigteilbau)	799	7 493	779	15 966	1 027 309
Errichtung von Fertigteilbauten aus					
Beton im Hochbau (selbst hergestellte Fertigteile)	5	56	5	173	13 350
Beton im Hochbau (fremd bezogene Fertigteile)	12	55	6	115	10 547
Holz und Kunststoffen im Hochbau (fremd bezogene Fertigteile)	34	82	10	102	6 809
Brücken- und Tunnelbau u. Ä.	5	210	22	647	36 618
Rohrleitungs- und Kabelleitungstiefbau	116	2 032	242	5 361	215 092
Dachdeckerei, Bauspenglerei, Abdichtungen und Zimmerei	1 465	8 925	950	15 914	739 867
Dachdeckerei und Bauspenglerei	839	5 765	641	10 860	473 336
Abdichtung gegen Wasser und Feuchtigkeit	153	452	43	614	32 430
Zimmerei und Ingenieurholzbau	473	2 708	266	4 440	234 101
Bau von Straßen, Bahnverkehrsstrecken, Rollbahnen und Sportanlagen	190	5 630	669	15 054	828 384
Bau von Straßen, Rollbahnen und Sportanlagen	177	5 173	615	13 695	777 342
Bau von Bahnverkehrsstrecken	13	457	55	1 359	51 042
Wasserbau	1	.	.	.	.
sonstiger spezialisierter Hoch- und Tiefbau	338	.	.	.	.
Brunnenbau	7	.	.	.	17 139
Schachtbau	-	-	-	-	-
Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	30	632	57	1 925	66 482
Gerüstbau	174	1 214	130	2 077	79 834
Gebäudetrocknung	15	183	16	907	.
sonstiger spezialisierter Hoch- u. Tiefbau, a.n.g.	112	1 847	208	4 483	258 542
Bauhauptgewerbe insgesamt	3 744	36 977	3 997	82 650	4 298 875

1) Alle bauhauptgewerblichen Betriebe des Bauhauptgewerbes. – 2) Entgelte = Bruttolohn- und -gehaltssumme. –

3) Ohne Umsatzsteuer.

2. Betriebe und Beschäftigung Juni 2007 sowie Umsatz 2006 im Bauhauptgewerbe¹⁾ nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeits- stunden	Entgelte ²⁾	Gesamt- umsatz ³⁾
	Ende Juni bzw. Juni 2007				2006
	Anzahl		1 000	1 000 EUR	
Frankenthal (Pfalz), St.	27	210	22	380	19 416
Kaiserslautern, St.	44	838	79	1 932	.
Koblenz, St.	62	788	96	2 169	.
Landau i. d. Pfalz, St.	27	258	26	553	.
Ludwigshafen a. Rh., St.	94	1 150	119	2 559	.
Mainz, St.	95	1 075	108	2 579	186 121
Neustadt a. d. Weinstr., St.	40	388	39	850	69 796
Pirmasens, St.	28	431	43	1 063	53 959
Speyer, St.	24	349	34	875	.
Trier, St.	36	543	65	1 468	52 973
Worms, St.	51	501	52	1 087	36 710
Zweibrücken, St.	17	246	23	552	.
Ahrweiler	151	1 173	122	2 218	117 600
Altenkirchen (Ww.)	149	1 525	174	4 095	149 006
Alzey-Worms	126	1 128	128	2 385	148 883
Bad Dürkheim	108	749	82	1 489	61 224
Bad Kreuznach	135	1 175	125	2 749	105 382
Bernkastel-Wittlich	148	1 660	188	3 447	163 976
Birkenfeld	78	884	94	1 938	.
Cochem-Zell	111	1 164	133	2 753	143 395
Donnersbergkreis	64	519	60	1 090	62 196
Eifelkreis Bitburg-Prüm	115	1 315	149	2 754	146 900
Germersheim	102	869	92	1 873	80 217
Kaiserslautern	129	1 163	131	2 502	109 245
Kusel	61	463	49	937	.
Mainz-Bingen	160	1 546	171	3 497	170 909
Mayen-Koblenz	241	1 985	222	4 289	248 887
Neuwied	237	1 789	191	3 908	186 041
Rhein-Hunsrück-Kreis	156	2 052	219	4 804	292 552
Rhein-Lahn-Kreis	128	1 107	118	2 261	110 635
Rhein-Pfalz-Kreis	102	1 112	108	2 704	177 135
Südliche Weinstraße	102	697	73	1 342	71 716
Südwestpfalz	109	759	87	1 529	62 329
Trier-Saarburg	145	1 473	153	3 022	143 850
Vulkaneifel	86	777	86	1 631	71 790
Westerwaldkreis	256	3 116	341	7 366	432 075
Rheinland-Pfalz	3 744	36 977	3 997	82 650	4 298 875
kreisfreie Städte	545	6 777	704	16 067	900 746
Landkreise	3 199	30 200	3 293	66 583	3 398 129

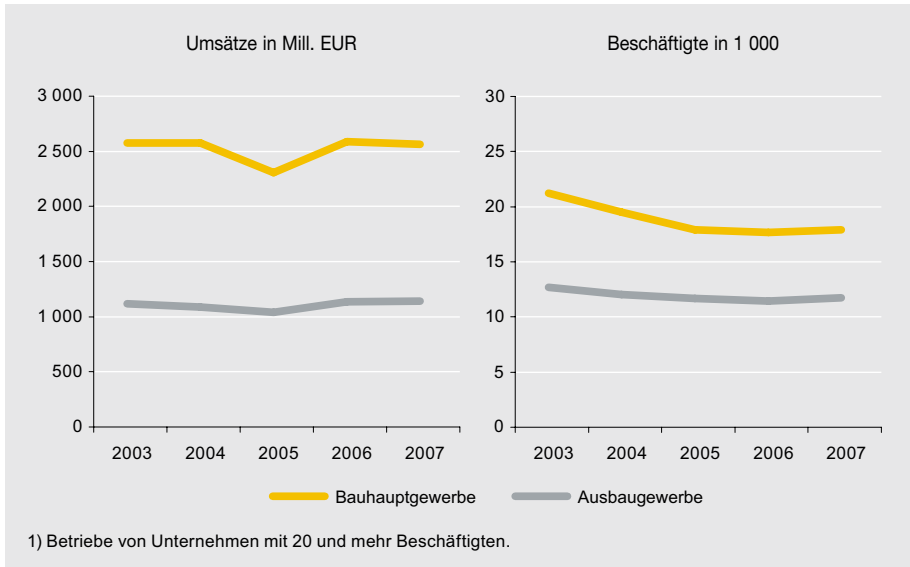
1) Alle bauhauptgewerblichen Betriebe des Bauhauptgewerbes. – 2) Entgelte = Bruttolohn- und -gehaltssumme. – 3) Ohne Umsatzsteuer.

3. Unternehmen, Beschäftigte, Gesamtleistung und Bruttoanlageinvestitionen 2006 im Bauhauptgewerbe¹⁾ nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Unter- nehmen	Be- schäftigte	Gesamtleistung		Brutto- anlage- investi- tionen
	Ende September		ins- gesamt	darunter Jahres- bau- leistung	
Vorbereitende Baustellenarbeiten	16	642	77 562	76 244	3 255
Abbruch-, Spreng- u. Enttrümmerungsgewerbe, Erdbewegungsarbeiten	15	.	.	.	.
Abbruch-, Spreng- u. Enttrümmerungsgewerbe Erdbewegungsarbeiten	6	.	.	.	.
Aufschließung von Lagerstätten, Auffüllen stillgelegter Lagerstätten	9	353	45 300	45 300	1 848
Test- und Suchbohrung	-	-	-	-	-
	1	.	.	.	.
Hoch- und Tiefbau	302	16 540	2 418 194	2 291 769	76 749
Hochbau, Brücken- und Tunnelbau u. Ä.	165	8 337	1 264 266	1 251 188	34 898
Hoch- und Tiefbau, ohne ausgepr. Schwerpunkt	52	3 769	570 221	559 679	17 064
Hochbau (ohne Fertigteilbau)	76	3 159	522 292	519 966	9 987
Errichtung von Fertigteilbauten aus					
Beton im Hochbau (selbst hergestellte Fertigteile)	-	-	-	-	-
Beton im Hochbau (fremd bezogene Fertigteile)	-	-	-	-	-
Holz und Kunststoffen im Hochbau (fremd bezogene Fertigteile)	-	-	-	-	-
Brücken- und Tunnelbau u. Ä.	2	.	.	.	.
Rohrleitungs- und Kabelleitungstiefbau	35	.	.	.	.
Dachdeckerei, Bauspenglerei, Abdichtungen und Zimmerei	43	1 547	170 392	167 880	3 675
Dachdeckerei und Bauspenglerei	31	1 064	122 183	120 895	.
Abdichtung gegen Wasser und Feuchtigkeit	1	.	.	.	.
Zimmerei und Ingenieurholzbau	11	.	.	.	2 084
Bau von Straßen, Bahnverkehrsstrecken, Rollbahnen und Sportanlagen	61	4 783	723 924	628 282	34 277
Bau von Straßen, Rollbahnen und Sportanlagen	54	4 461	684 856	.	28 932
Bau von Bahnverkehrsstrecken	7	322	39 068	.	5 345
Wasserbau	-	-	-	-	-
sonstiger spezialisierter Hoch- und Tiefbau	33	1 873	259 612	244 419	3 899
Brunnenbau	1	.	.	.	.
Schachtbau	-	-	-	-	-
Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	3	301	45 155	.	305
Gerüstbau	4	153	10 097	9 914	88
Gebäudetrocknung	2	.	.	.	.
sonstiger spezialisierter Hoch- u. Tiefbau, anderweitig nicht genannt	23	1 282	178 877	174 124	3 234
Bauhauptgewerbe insgesamt	318	17 182	2 495 756	2 368 013	80 005

1) Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten.

■ Umsätze und Beschäftigte im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe¹⁾ 2003-2007



Das Bauhauptgewerbe verbuchte 2007 ein Umsatzplus von 0,9% gegenüber dem Vorjahr. Der baugewerbliche Umsatz (rund 97% des Gesamtumsatzes) der Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten lag bei gut 2,5 Mrd. Euro, 0,7% unter dem des Vorjahres. Eine besonders günstige Umsatzentwicklung verzeichnete der öffentliche Tiefbau. Der starke Beschäftigungsrückgang in den vergangenen Jahren wurde im Jahr 2006 mit einem Rückgang von nur noch 1,4% deutlich gebremst. Im Jahresdurchschnitt 2007 waren 17 541 Beschäftigte tätig, 1,4% mehr als 2006.

Auf die zur kurzfristigen Konjunkturanalyse befragten größeren Betriebe im Bauhauptgewerbe entfällt ungefähr die Hälfte aller Beschäftigten dieses Wirtschaftszweiges und fast zwei Drittel des Umsatzes.

2007 übertrafen auch im Ausbaugewerbe die ausbaugewerblichen Umsätze der Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (1,1 Mrd. Euro) den Vorjahreswert um 0,8%. Die Zahl der Beschäftigten stieg um 2,9% auf 11 384 Personen.

4. Betriebe und Beschäftigte Juni 2007, Arbeitsstunden und Entgelte im 2. Vierteljahr 2007 sowie Umsatz 2006 im Ausbaugewerbe¹⁾ nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte ²⁾	Gesamtumsatz ³⁾
	Ende Juni 2007		2. Vierteljahr 2007		2006
	Anzahl		1 000	1 000 EUR	
Bauinstallation	529	13 322	4 204	85 716	1 317 420
Elektroinstallation	184	4 922	1 661	32 473	470 791
Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	28	930	317	7 502	117 264
Klempnerei, Gas-, Wasser-, Heizungs- und Lüftungsinstallation	302	6 678	1 966	39 995	644 806
sonstige Bauinstallation	15	792	259	5 746	84 559
Sonstiges Ausbaugewerbe	302	5 344	1 734	33 363	450 099
Stuckateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei	46	.	.	.	.
Bautischlerei und -schlosserei	58	990	318	6 195	106 285
Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Raumausstattung	71	1 200	385	8 176	117 341
Parkettlegerei	4	.	.	314	.
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	37	623	186	4 567	64 384
Estrichlegerei	14	282	91	2 036	28 153
sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei	4	61	26	.	6 354
Tapetenkleberei	1	.	.	.	.
Raumausstattung ohne ausgeprägten Schwerpunkt	11	169	62	848	13 361
Maler- und Glasergergewerbe	123	2 257	740	13 036	161 361
Maler- und Lackierergewerbe	116	2 139	706	12 271	150 350
Glasergergewerbe	7	118	34	765	11 010
Baugewerbe, anderweitig nicht genannt	4	.	.	.	.
Vermietung von Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal	4	73	27	562	9 807
Ausbaugewerbe insgesamt	835	18 739	5 965	119 641	1 777 326

1) Alle Betriebe von Unternehmen des Ausbaugewerbes mit 10 und mehr Beschäftigten. – 2) Entgelte = Bruttolohn- und -gehaltssumme. – 3) Ohne Umsatzsteuer.

5. Betriebe und Beschäftigte Juni 2007, Arbeitsstunden und Entgelte im 2. Vierteljahr 2007 sowie Umsatz 2006 im Ausbaugewerbe¹⁾ nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeits- stunden	Entgelte ²⁾	Gesamt- umsatz ³⁾
	Ende Juni 2007		2. Vierteljahr 2007		2006
	Anzahl		1 000	1 000 EUR	
Frankenthal (Pfalz), St.	7	117	36	705	8 370
Kaiserslautern, St.	22	757	270	5 218	68 574
Koblenz, St.	41	881	283	5 580	72 467
Landau i. d. Pfalz, St.	11	230	69	1 447	24 573
Ludwigshafen a. Rh., St.	47	1 405	453	10 357	161 735
Mainz, St.	48	1 283	369	8 491	112 370
Neustadt a. d. Weinstr., St.	18	543	188	3 898	52 656
Pirmasens, St.	6	150	46	790	12 118
Speyer, St.	6	280	108	1 969	20 789
Trier, St.	34	888	281	5 345	69 639
Worms, St.	14	438	127	2 824	35 902
Zweibrücken, St.	6	86	21	430	8 405
Ahrweiler	13	179	57	957	14 904
Altenkirchen (Ww.)	21	367	124	2 201	46 463
Alzey-Worms	29	553	185	3 393	49 388
Bad Dürkheim	20	330	96	2 201	26 462
Bad Kreuznach	31	777	245	5 195	65 610
Bernkastel-Wittlich	29	541	154	2 950	45 752
Birkenfeld	25	573	173	3 123	47 219
Cochem-Zell	12	243	73	1 276	24 399
Donnersbergkreis	12	295	90	1 625	27 873
Eifelkreis Bitburg-Prüm	27	569	217	3 606	46 313
Germersheim	15	295	90	2 185	38 473
Kaiserslautern	29	578	173	3 324	54 608
Kusel	8	134	45	660	13 165
Mainz-Bingen	34	621	199	3 805	56 756
Mayen-Koblenz	36	748	227	4 895	73 787
Neuwied	32	756	220	4 476	65 999
Rhein-Hunsrück-Kreis	26	468	156	2 678	47 068
Rhein-Lahn-Kreis	25	403	131	2 427	34 263
Rhein-Pfalz-Kreis	25	580	180	3 993	76 704
Südliche Weinstraße	10	221	69	1 207	20 791
Südwestpfalz	16	293	100	1 729	25 303
Trier-Saarburg	41	690	228	4 256	63 217
Vulkaneifel	10	219	67	1 287	22 976
Westerwaldkreis	49	1 248	413	9 138	142 234
Rheinland-Pfalz	835	18 739	5 965	119 641	1 777 326
kreisfreie Städte	260	7 058	2 252	47 054	647 597
Landkreise	575	11 681	3 712	72 587	1 129 729

1) Alle Betriebe von Unternehmen des Ausbaugewerbes mit 10 und mehr Beschäftigten. – 2) Entgelte = Brutto-lohn- und -gehaltssumme. – 3) Ohne Umsatzsteuer.

6. Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz und Investitionen 2006 im Ausbaugewerbe¹⁾ nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Unter- nehmen	Be- schäftigte	Umsatz ²⁾	Brutto- anlage- investi- tionen	Miet- investi- tionen
	Ende September				
	Anzahl			1 000 EUR	
Bauinstallation	186	8 863	1 011 438	10 641	5 196
Elektroinstallation	70	3 135	.	3 449	.
Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	10	.	295 049	.	.
Klempnerei, Gas-, Wasser-, Heizungs- und Lüftungsinstallation	104	4 126	414 422	5 397	2 291
sonstige Bauinstallation	2	.	.	.	.
Sonstiges Ausbaugewerbe	79	.	.	.	.
Stuckateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei	14	.	.	.	205
Bautischlerei und -schlosserei	16	478	56 388	1 378	.
Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Raumausstattung	17	531	63 218	781	390
Parkettlegerei	1	.	.	.	.
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	9	272	31 098	365	.
Estrichlegerei	4	163	23 438	299	.
sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei	1	.	.	.	.
Tapetenkleberei	-	-	-	-	-
Raumausstattung ohne ausgeprägten Schwerpunkt	2	.	.	.	.
Maler- und Glasergerbe	32	1 023	77 433	1 562	365
Maler- und Lackierergewerbe	29	957	72 128	1 523	365
Glasergerbe	3	66	5 305	39	.
Baugewerbe, anderweitig nicht genannt	-	-	-	-	-
Vermietung von Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal	2	.	.	.	.
Ausbaugewerbe insgesamt	267	11 399	1 248 093	14 895	8 716

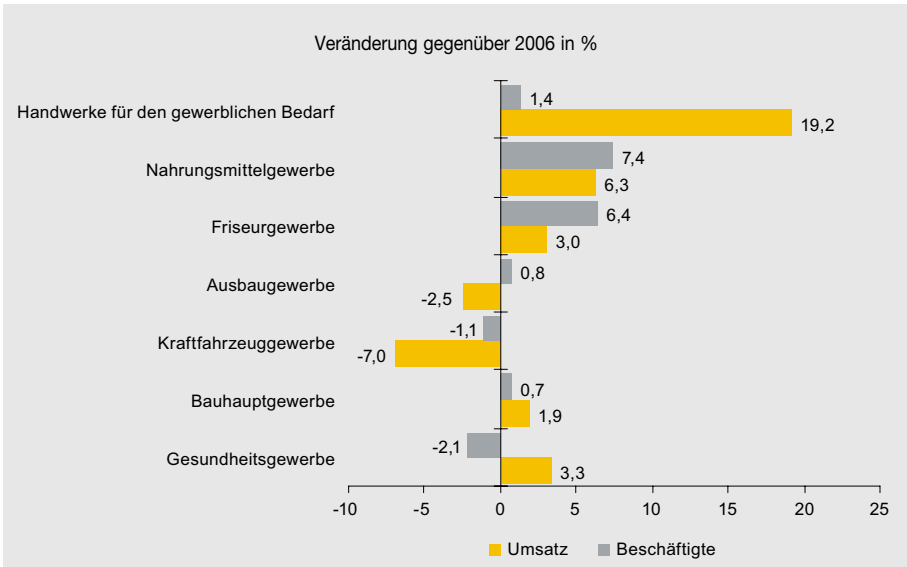
1) Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. – 2) Ohne Umsatzsteuer.

7. Umsatz und Beschäftigte im Handwerk 2006 und 2007 nach ausgewählten Gewerbebezweigen

Gewerbebezug ¹⁾	Umsatz ²⁾			Beschäftigte ³⁾		
	2006	2007		2006	2007	
		ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjahr		ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjahr
	2003 = 100		%	2003 = 100		%
Bauhauptgewerbe	88,6	90,3	1,9	84,4	85,0	0,7
darunter						
Maurer und Betonbauer;						
Straßenbauer	86,4	86,7	0,3	76,9	75,0	-2,5
Zimmerer	57,7	64,6	11,9	85,5	68,4	-20,0
Dachdecker	98,0	98,6	0,6	83,9	76,6	-8,7
Steinmetzen und						
Steinbildhauer	78,5	75,2	-4,3	80,5	77,9	-3,3
Ausbaugewerbe	109,3	106,6	-2,5	93,9	94,7	0,8
darunter						
Stuckateure	93,5	89,6	-4,2	92,3	95,9	4,0
Maler- und Lackierer	92,7	91,8	-1,0	92,5	96,2	3,9
Klempner; Installateure						
und Heizungsbauer	108,3	96,0	-11,4	88,9	85,8	-3,4
Elektrotechniker	124,7	130,4	4,6	100,1	105,1	5,0
Tischler	106,6	101,8	-4,5	94,9	92,0	-3,0
Glaser	91,2	93,2	2,2	87,7	92,5	5,5
Handwerke für den						
gewerblichen Bedarf	114,4	136,3	19,2	93,9	95,3	1,4
darunter						
Metallbauer	105,0	139,7	33,0	87,6	86,2	-1,6
Feinwerkmechaniker	120,6	127,1	5,4	97,0	102,8	6,0
Informationstechniker	98,2	77,9	-20,7	94,2	87,4	-7,1
Kraftfahrzeuggewerbe	101,6	94,5	-7,0	94,2	93,2	-1,1
darunter						
Kraftfahrzeugtechniker	100,0	92,3	-7,7	93,0	91,1	-2,1
Nahrungsmittelgewerbe	108,7	115,5	6,3	102,6	110,2	7,4
darunter						
Bäcker	107,0	121,6	13,6	104,3	119,7	14,8
Fleischer	111,7	110,1	-1,4	102,8	97,6	-5,1
Gesundheitsgewerbe	84,2	87,0	3,3	94,1	92,1	-2,1
darunter						
Augenoptiker	79,7	81,9	2,8	95,9	92,7	-3,3
Zahntechniker	78,4	79,7	1,6	88,1	85,2	-3,3
Friseurgewerbe	103,1	106,2	3,0	101,7	108,2	6,4
Insgesamt	101,8	102,3	0,5	93,6	95,5	2,0

1) Gewerbebezweigsystematik gemäß Anlage A der Handwerksordnung ab 1. Januar 2004. – 2) Ohne Umsatzsteuer. – 3) Stand: 30. September.

Umsatz und Beschäftigte im Handwerk 2007 nach Gewerbegruppen



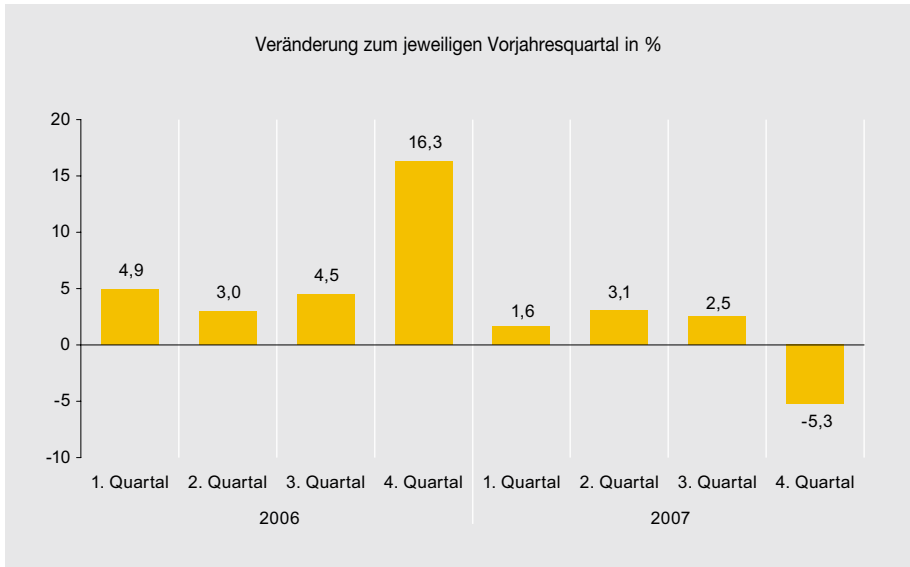
11

Die Zahl der Beschäftigten im zulassungspflichtigen Handwerk stieg gegenüber dem Vorjahr geringfügig an. Im Jahr 2007 waren 2% mehr Menschen im Handwerk beschäftigt als ein Jahr zuvor. Zugleich lagen die Umsätze der selbstständigen Handwerksunternehmen um 0,5% über denen des Vorjahres.

Zum zulassungspflichtigen Handwerk gehören Teile des produzierenden Gewerbes und der Dienstleistungsbereiche. Seit der Änderung der Handwerksordnung im Jahr 2004 umfasst es nur noch 41 von insgesamt 141 Handwerksberufen, für deren selbstständige Ausübung die Eintragung in die Handwerksrolle vorgeschrieben ist.

Ein Beschäftigungsabbau wurde nur in zwei der insgesamt sieben Gewerbegruppen des zulassungspflichtigen Handwerks registriert. Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf verzeichneten ein Umsatzplus von 19,2%. Gleichzeitig stieg die Beschäftigung in diesem Gewerbebranch nur leicht (+1,4%). Die stärksten Umsatzeinbußen gab es im Kraftfahrzeuggewerbe (-7%), die allerdings keinen nennenswerten Beschäftigungseffekt zur Folge hatten (-1,1%).

■ Umsatz im Handwerk 2006 und 2007



Das deutliche Umsatzwachstum im rheinland-pfälzischen Handwerk von 7,5% im Jahr 2006 war vor allem auf die günstige Entwicklung zum Jahresende zurückzuführen. Insbesondere im vierten Quartal hatte es, bedingt durch die bevorstehende Umsatzsteuererhöhung zum 1. Januar 2007, nochmals ein deutliches Plus gegeben; die Umsätze lagen um 16,3% über denen des vierten Quartals 2005.

Im Berichtsjahr 2007 blieben die Umsätze gegenüber dem Vorjahr stabil (+0,5%). In den ersten drei Quartalen 2007 lagen die Zuwachsraten gegenüber dem Vorjahr zwischen 1,6 und 3,1%. Lediglich im 4. Quartal 2007 war – bedingt durch das außerordentliche Ergebnis 2006 – ein Umsatzrückgang von 5,3% zu verzeichnen.

Das größte Umsatzplus im rheinland-pfälzischen Handwerk hatte 2007 das verarbeitende Gewerbe (+11,3%), ausgelöst durch die gute Konjunktur im Maschinenbau (+16,4%) und im Bereich der Herstellung von Metallerzeugnissen (+17,9%). Im Baugewerbe (-2%) und im Handel (-5,3%), insbesondere im Kfz-Handel (-6,6%), konnten die Vorjahresumsätze hingegen nicht erzielt werden.

8. Umsatz und Beschäftigte im Handwerk 2006 und 2007 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig ¹⁾	Umsatz ²⁾			Beschäftigte ³⁾		
	2006	2007		2006	2007	
		insgesamt	Veränderung zum Vorjahr		insgesamt	Veränderung zum Vorjahr
	2003 = 100		%	2003 = 100		%
Verarbeitendes Gewerbe	113,8	126,7	11,3	100,0	105,2	5,3
darunter						
Ernährungsgewerbe	110,3	119,3	8,1	104,2	115,5	10,8
darunter						
Schlachten und Fleischverarbeitung	114,3	115,4	0,9	103,4	103,6	0,2
Herstellung von Backwaren	106,9	122,8	15,0	105,8	122,8	16,1
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	130,1	115,0	-11,6	103,5	95,5	-7,7
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	40,6	47,8	17,6	52,9	57,9	9,5
Herstellung von Metallerzeugnissen	109,4	129,0	17,9	90,6	94,6	4,5
Maschinenbau	126,0	146,6	16,4	105,6	110,3	4,4
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	98,0	104,7	6,8	95,5	93,9	-1,6
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonst. Erzeugnissen	99,2	84,4	-14,9	92,6	82,1	-11,3
Baugewerbe	91,0	89,2	-2,0	83,7	82,9	-1,0
darunter						
vorbereitende Baustellenarbeiten; Hoch- und Tiefbau	85,0	85,7	0,8	77,6	74,2	-4,3
Bauinstallation	101,3	94,8	-6,4	91,0	91,6	0,7
darunter						
Elektroinstallation	106,0	107,1	1,1	93,6	100,5	7,4
Klempnerei, Gas-, Wasser-, Heizungs- und Lüftungsinstallation	102,2	90,8	-11,2	88,7	85,1	-4,1
sonstiges Ausbaugewerbe	94,6	92,3	-2,5	87,2	90,6	4,0
darunter						
Stuckateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei	105,0	99,8	-5,0	97,3	100,6	3,6
Bautischlerei und Bauschlosserei	97,2	96,8	-0,4	87,5	91,8	4,9
Maler- und Glasergewerbe	98,9	97,3	-2,8	90,4	93,3	3,2
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	102,2	96,7	-5,3	98,0	98,1	0,0
darunter						
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz; Tankstellen	101,5	94,7	-6,6	96,9	97,5	0,6
Friseur- und Kosmetiksalons	103,6	106,5	2,8	102,9	110,2	7,1
Insgesamt	101,8	102,3	0,5	93,6	95,5	2,0

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93). – 2) Ohne Umsatzsteuer. –

3) Stand: 30. September.

12. BAUTÄTIGKEIT UND WOHNUNGSWESEN

12

Wohngebäude und Wohnungen 2007

1,1 Mill. Gebäude mit 1,9 Mill. Wohnungen

69 % Einfamilienhäuser

40 % Einfamilienhauswohnungen

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
12.1	Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 1990 bis 2007	227
12.2	Baufertigstellungen im Wohnbau 1990 bis 2007	227
12.3	Baugenehmigungen im Wohnbau 1990 bis 2007	228
12.4	Wohnungszugang im Wohn- und Nichtwohnbau 1990 bis 2007 nach Zahl der Räume	228
12.5	Wohnungsbestand 1987-2007 nach der Zahl der Räume	230
12.6	Wohngebäude 1987-2007 nach der Zahl der Wohnungen	230
12.7	Wohngebäude- und Wohnungsbestand am 31. Dezember 2007 nach Verwaltungsbezirken	231
12.8	Wohneinheiten in Wohngebäuden 2006 nach Gebäudegröße, Baujahr und Art der Nutzung	232
12.9	Hauptmieterhaushalte in bewohnten Mietwohneinheiten 2006 nach Zahl der Haushaltsmitglieder und Höhe der Bruttokaltmiete	232
12.10	Wohnsituation der Haushalte und Familien 1998, 2002 und 2006	234

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
12.1	Statistik der Baufertigstellungen	Statistischer Bericht: Baufertigstellungen (F2053)
12.2	s. Tabelle 12.1	s. Tabelle 12.1
12.3	Statistik der Baugenehmigungen	Statistischer Bericht: Baugenehmigungen (F2023)
12.4	s. Tabelle 12.1	s. Tabelle 12.1
12.5	Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes	Statistischer Bericht: Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen (F2073)
12.6	s. Tabelle 12.5	s. Tabelle 12.5
12.7	s. Tabelle 12.5	s. Tabelle 12.5
12.8	Mikrozensus-Zusatzerhebung	Statistischer Bericht: Bestand und Struktur der Wohnungen – Wohnsituation der Haushalte (A1073)
12.9	s. Tabelle 12.8	s. Tabelle 12.8
12.10	s. Tabelle 12.8	s. Tabelle 12.8

Erläuterungen

Die Statistik der Hochbautätigkeit gliedert sich in die Statistiken der erteilten Baugenehmigungen, des Bauüberhangs, der Baufertigstellungen, der Abgänge sowie der Fortschreibung des Bestandes an Wohngebäuden, Wohnungen und Räumen.

Erhebungsgegenstand sind alle genehmigungs- oder zustimmungsbedürftigen sowie landesrechtlichen Verfahrensvorschriften unterliegenden Baumaßnahmen, durch die Wohn- und Nutzraum zugeht, abgeht oder baulich verändert wird. Die Bauämter melden monatlich die erteilten Baugenehmigungen mit Angaben über Bauherren, Lage und Art des Gebäudes, Art der Bautätigkeit und Bauweise, Größe des Zugangs, Wohn- bzw. Nutzfläche, Baukosten sowie Zahl der Wohnungen und Wohnräume. Die Statistik der Baugenehmigungen gibt so Aufschluss über das Ausmaß der geplanten Baumaßnahmen und die voraussichtliche Entwicklung der Bauwirtschaft. Die Baufertigstellungen werden im gleichen Umfang wie die Baugenehmigungen erfasst. Die Bauüberhangserhebung wird zum 31. Dezember als Bestandsaufnahme der genehmigten, aber noch nicht fertig gestellten Baumaßnahmen durchgeführt und schließt damit die Statistik der Baugenehmigungen und Baufertigstellungen ab. Außerdem wird ebenfalls zum Jahresende der Abgang an Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen durch Abbruch bzw. Nutzungsänderung registriert.

Während die Bautätigkeitsstatistik auf die periodische Erfassung des Zu- und Abgangs an Gebäuden und Wohnungen gerichtet ist, wird durch die in größeren Zeitabständen – zuletzt 1987 – durchgeführten Gebäude- und Wohnungszählungen der Gesamtbestand an Gebäuden und Wohnungen ermittelt. Diese Zählungen liefern aufschlussreiches Material über den Wohnungsbestand nach Gebäudearten, Wohnungsgrößen- und Baualtersklassen, die Wohnparteien nach ihrer Größe, der Art der Unterbringung, den Besitzverhältnissen und der Zahl der verfügbaren Räume sowie die Mieten nach Baualtersklassen der Gebäude und Ausstattung der Wohnungen.

Die Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählungen über den Gebäude- und Wohnungsbestand werden anhand der Angaben aus der Bautätigkeitsstatistik (Baufertigstellungen, Bauabgangsstatistik) jährlich fortgeschrieben.

Die Mikrozensus-Zusatzerhebung zur Wohnsituation wird im Abstand von vier Jahren durchgeführt und liefert Erkenntnisse über die Struktur des Wohnbestandes, Nutzungsart und Ausstattung der Wohnungen sowie deren Nutzungskosten. Hierbei wird ein Prozent aller Haushalte befragt.

Errichtung neuer Gebäude: Neubauten sowie Wiederaufbau zerstörter oder abgerissener Gebäude ab Oberkante des noch vorhandenen Kellergeschosses.

Gebäude: Jedes frei stehende oder durch Brandmauer von dem nebenstehenden Gebäude getrennte Bauwerk. Bei Doppel-, Gruppen- oder Reihenhäusern ist jeder Teil, der von dem anderen durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Trennwand geschieden ist, als selbstständiges Gebäude zu betrachten.

Miete: Als Miete (Bruttokaltmiete) wird der monatliche Betrag ausgewiesen, der mit dem Vermieter als Entgelt für die Überlassung der ganzen Wohneinheit zum Zeitpunkt der Zählung vereinbart war. Zur Bruttokaltmiete rechnen neben der Grundmiete die „kalten“ Betriebskosten, also die monatlich aufzuwendenden Beträge (z.B. Wasser, Kanalisation, Müllabfuhr).

Mietwohnungen: Mietwohnungen sind alle Wohnungen, die sich nicht im Eigentum des Wohnungsinhabers befinden. Es ist hierbei unerheblich, ob für diese Wohnung zum Zeitpunkt der Zählung tatsächlich eine Miete gezahlt wurde oder nicht (z. B. kostenlose Überlassung von Werkwohnungen).

Nichtwohnbauten: Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend Nichtwohnzwecken dienen. Letzteres trifft zu, wenn weniger als die Hälfte der anrechenbaren Gesamtfläche des Gebäudes auf die Wohnfläche entfällt.

Umbauter Raum: Von den Außenflächen des Hauses umfasster Raum. Nicht ausgebaute Dachgeschosse werden dabei nur mit einem Drittel des tatsächlich umbauten Raumes angesetzt.

Veranschlagte Baukosten: Baukosten des Gebäudes einschließlich der Gegenstände, Apparate und Maschinen, die als Bestandteil oder Zubehör des Gebäudes anzusehen sind. Nicht enthalten sind die Kosten für den Erwerb und die Erschließung des Baugrundstücks, Kosten der Außenanlagen, Baukosten (Bauplanung und -leitung, baupolizeiliche Gebühren, Zinsen für Baugeld etc.) und besondere Betriebseinrichtungen.

Wohneinheit: Unter einer Wohneinheit sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammen liegende Räume in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden mit Wohnraum zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. In Abgrenzung zur amtlichen Wohnungsstatistik (siehe Wohnungen) differenziert der Mikrozensus nicht nach Wohnungen (Wohneinheiten mit Küche oder Kochnische) und sonstigen Wohneinheiten (ohne Küche).

Wohnfläche: Gesamtfläche der Wohnungen innerhalb der Außenmauern sowie die Fläche der einzelnen Wohnräume außerhalb von Wohnungen. In der Wohnfläche nicht enthalten sind Keller, Dachböden und die Grundfläche von Treppen innerhalb abgeschlossener Wohnungen.

Wohngebäude: Gebäude, die mindestens zur Hälfte – gemessen an der Gesamtnutzfläche – Wohnzwecken dienen.

Wohnung: Als Wohnung gilt die Gesamtheit der Räume, die der baulichen Anlage nach zur Unterbringung eines Haushalts bestimmt ist und die eine eigene Küche oder Kochnische sowie einen eigenen Wohnungseingang aufweist. Dabei ist es gleichgültig, ob in dieser Wohnung ein oder mehrere Haushalte untergebracht sind. Nicht zu den Wohnungen zählen solche im Kellergeschoss und in sonstigen Unterkünften.

1. Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 1990 bis 2007

Jahr	Insgesamt			Darunter Errichtung neuer Gebäude		
	Gebäude/ Baumaß- nahmen	Wohnungen	Wohnräume ¹⁾	Gebäude	Wohnungen	Wohnräume ¹⁾
1990	15 569	17 282	82 773	11 055	15 586	73 522
1991	16 731	20 657	95 397	11 472	18 053	82 742
1992	16 720	21 340	100 087	11 459	18 838	87 172
1993	18 457	27 310	120 486	12 848	24 386	106 437
1994	22 322	34 120	153 796	15 786	30 674	136 594
1995	21 313	34 822	153 426	14 647	30 926	135 005
1996	17 433	26 989	119 111	11 503	23 887	103 910
1997	21 431	27 202	129 128	12 770	22 850	106 775
1998	18 795	24 061	116 264	12 869	21 625	103 051
1999	21 256	24 094	123 900	14 691	21 473	108 997
2000	20 470	22 749	118 640	14 628	20 698	106 510
2001	16 511	17 325	92 260	11 481	15 899	82 836
2002	17 881	17 374	93 658	11 899	15 458	82 108
2003	16 824	15 202	85 176	11 079	13 397	73 523
2004	17 421	16 611	92 551	12 012	14 986	81 675
2005	15 755	14 488	82 592	10 820	12 950	73 029
2006	16 246	14 660	83 553	11 084	13 046	73 604
2007	14 557	12 904	74 138	9 831	11 571	64 405

1) Wohnräume in Wohnungen und sonstigen Wohneinheiten.

2. Baufertigstellungen im Wohnbau 1990 bis 2007

Jahr	Insgesamt		Darunter Errichtung neuer Gebäude			
	Gebäude/ Baumaß- nahmen	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Rauminhalt	Wohnfläche
	Anzahl				1 000 m³	1 000 m²
1990	12 522	16 906	9 172	15 250	9 456	1 546
1991	13 644	20 254	9 628	17 772	10 339	1 751
1992	13 609	20 835	9 563	18 349	10 686	1 841
1993	15 286	26 825	10 945	23 984	13 080	2 269
1994	19 165	33 636	13 907	30 297	16 667	2 919
1995	18 140	34 168	12 845	30 467	16 082	2 874
1996	14 390	26 352	9 765	23 449	12 579	2 241
1997	17 699	26 470	10 821	22 342	12 936	2 268
1998	15 463	23 484	10 902	21 149	12 612	2 241
1999	17 419	23 346	12 381	20 932	13 500	2 382
2000	17 115	22 213	12 557	20 180	13 300	2 348
2001	13 552	16 875	9 785	15 461	10 380	1 844
2002	14 535	16 876	9 916	15 041	10 472	1 845
2003	13 832	14 785	9 336	13 104	9 294	1 668
2004	14 719	16 220	10 410	14 643	10 311	1 843
2005	13 264	14 333	9 414	12 773	9 119	1 649
2006	13 487	14 390	9 556	12 814	8 950	1 642
2007	12 081	12 558	8 432	11 267	7 989	1 463

3. Baugenehmigungen im Wohnbau 1990 bis 2007

Jahr	Insgesamt		Darunter Errichtung neuer Gebäude			
	Gebäude/ Baumaß- nahmen	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Rauminhalt	veranschlagte reine Baukosten
	Anzahl				1 000 m³	Mill. EUR
1990	15 897	23 901	11 219	20 744	12 318	2 121
1991	15 367	26 420	10 748	23 187	12 540	2 278
1992	16 185	28 572	11 384	25 294	13 917	2 681
1993	17 673	33 921	12 673	30 277	15 907	3 270
1994	21 364	41 854	15 322	37 610	19 699	4 180
1995	16 964	31 962	11 321	28 272	15 027	3 285
1996	16 242	24 949	10 961	21 867	12 803	2 829
1997	17 775	24 752	12 107	21 823	13 399	2 959
1998	17 885	22 903	12 573	20 379	13 619	2 989
1999	18 481	23 034	13 358	20 868	14 052	3 119
2000	15 325	18 402	10 835	16 585	11 383	2 571
2001	13 442	14 329	9 088	12 784	9 215	2 077
2002	14 162	14 421	9 628	13 002	9 400	2 116
2003	16 487	17 676	11 850	15 864	11 426	2 597
2004	14 277	15 582	9 931	13 852	9 725	2 207
2005	12 241	12 979	8 728	11 647	8 058	1 849
2006	12 562	13 699	8 854	12 130	8 598	1 999
2007	8 700	9 262	5 627	8 078	5 612	1 368

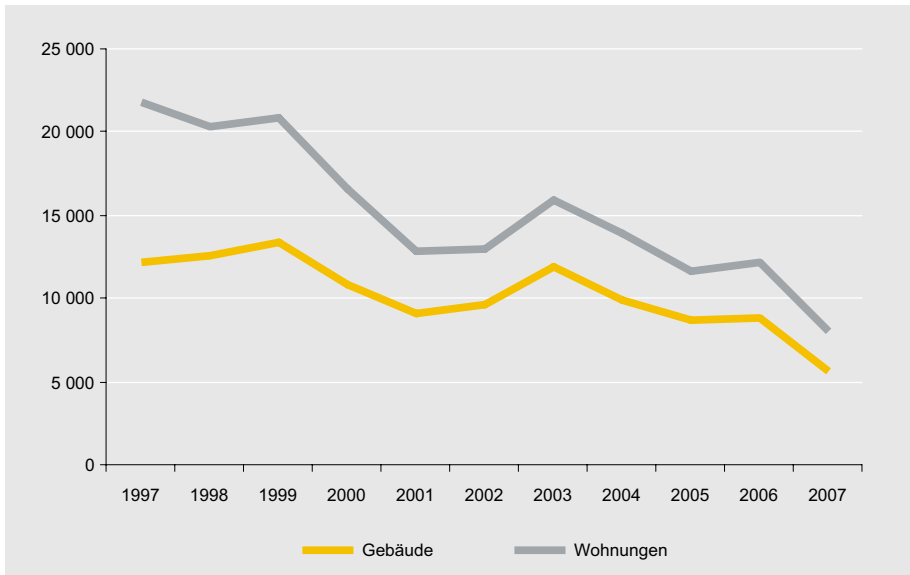
4. Wohnungszugang im Wohn- und Nichtwohnbau 1990 bis 2007 nach Zahl der Räume

12

Jahr	Wohnungen						Wohn- räume ¹⁾
	insgesamt	mit ... Räumen				je 1 000 der Bevölkerung	
		1 und 2	3	4	5 und mehr		
		Anzahl	%					Anzahl
1990	17 282	9,6	13,5	21,0	55,8	4,6	82 351
1991	20 657	12,8	14,1	22,1	51,0	5,5	94 825
1992	21 340	10,6	15,1	23,4	50,9	5,5	99 387
1993	27 310	15,1	17,4	22,5	44,9	7,0	119 988
1994	34 120	13,0	18,1	23,5	45,4	8,6	153 387
1995	34 822	12,1	20,4	25,9	41,6	8,8	153 027
1996	26 989	13,1	20,4	24,7	41,8	6,8	118 809
1997	27 202	10,3	17,4	22,2	50,1	6,8	128 937
1998	24 061	10,2	17,0	20,0	52,8	6,0	116 162
1999	24 094	8,0	14,0	17,5	60,5	6,0	123 726
2000	22 749	8,0	12,6	15,4	64,0	5,7	118 528
2001	17 325	7,7	11,1	14,4	66,8	4,3	92 121
2002	17 374	7,7	9,9	14,8	67,7	4,3	93 400
2003	15 202	5,4	8,7	13,5	72,4	3,7	85 172
2004	16 611	7,2	9,1	12,4	71,4	4,1	92 511
2005	14 488	5,5	9,3	11,7	73,5	3,6	82 487
2006	14 660	8,1	7,7	10,4	73,8	3,6	83 493
2007	12 904	7,2	8,1	11,9	72,8	3,2	74 087

1) Wohnräume in Wohnungen.

Baugenehmigungen für neu errichtete Wohngebäude und Wohnungen 1997-2007



Die Zahl der genehmigten neuen Wohngebäude lag im Jahr 2007 in Rheinland-Pfalz weit unter dem Vorjahreswert. Die rheinland-pfälzischen Bauaufsichtsbehörden genehmigten den Neubau von 5 627 Wohngebäuden mit insgesamt 8 078 Wohnungen. Damit lagen die Zahlen der Baugenehmigungen bei den Gebäuden um 36,4% und bei den Wohnungen um 33,4% unter den Vorjahreswerten.

Die Entwicklung ist eine Folge der in den Vorjahren lange diskutierten Abschaffung der Eigenheimzulage. Im Hinblick auf den Wegfall der Subvention im Jahr 2006 haben offenbar viele Privathaushalte ihre Baupläne vorgezogen. Dieser Vorzieheffekt dürfte eine wesentliche Ursache für den drastischen Rückgang der Baugenehmigungen im Jahr 2007 sein. Die Zulage wurde zuletzt noch bis zum Jahr 2006 gewährt, wenn der Bauantrag für eine neu zu errichtende Wohnung vor dem 1. Januar 2006 gestellt worden war.

5. Wohnungsbestand 1987-2007 nach der Zahl der Räume

Jahr ¹⁾	Ins- gesamt ²⁾	Davon mit ... Räumen (einschließlich Bäder und Küchen)					Je 1 000 Ein- wohner
		1 und 2	3	4	5	6 und mehr	
1987	1 515 611	90 570	258 548	388 702	314 051	463 740	417
1990	1 560 850	93 511	263 767	397 062	325 465	481 045	415
1991	1 580 028	95 086	266 543	401 511	329 608	487 280	413
1992	1 600 920	96 793	269 708	406 625	334 108	493 686	413
1993	1 627 190	99 550	274 340	412 689	339 199	501 412	414
1994	1 660 865	103 323	280 563	420 784	345 295	510 900	420
1995	1 695 062	107 055	287 437	429 774	351 395	519 401	426
1996	1 721 845	109 997	292 796	436 787	355 948	526 317	430
1997	1 748 958	112 421	297 428	442 820	361 095	535 194	435
1998	1 772 124	114 399	301 260	447 525	365 451	543 489	440
1999	1 796 376	116 285	304 609	451 823	370 369	553 290	446
2000	1 819 080	118 014	307 464	455 324	375 019	563 259	452
2001	1 836 604	119 429	309 391	457 842	378 597	571 345	454
2002	1 853 758	120 489	311 074	460 423	381 915	579 857	457
2003	1 868 919	121 218	312 413	462 495	385 119	587 674	460
2004	1 885 370	122 282	313 907	464 539	388 313	596 329	465
2005	1 899 824	123 066	315 223	466 243	391 236	604 056	468
2006	1 914 244	124 032	316 340	467 745	393 959	612 168	472
2007	1 927 057	124 927	317 403	469 288	396 403	619 036	476

1) Datenbasis: Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. Mai 1987. – 2) Wohnungen in Wohngebäuden und Nichtwohngebäuden am 31. Dezember, ohne Wohnungen in Wohnheimen.

6. Wohngebäude 1987-2007 nach der Zahl der Wohnungen

Jahr ¹⁾	Insgesamt ²⁾		Davon mit ...				
			1 Wohnung	2 Wohnungen		3 und mehr Wohnungen	
	Gebäude	Wohnungen	Gebäude/ Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen
1987	899 970	1 489 225	629 958	178 632	357 264	91 380	502 003
1990	927 777	1 533 545	649 799	184 634	369 268	93 344	514 478
1991	937 646	1 552 353	656 033	187 003	374 006	94 610	522 314
1992	947 529	1 572 750	662 120	189 268	378 536	96 141	532 094
1993	958 841	1 598 524	668 629	192 103	384 206	98 109	545 689
1994	973 352	1 631 740	676 710	195 848	391 696	100 794	563 334
1995	986 747	1 665 261	683 288	199 549	399 098	103 910	582 875
1996	996 927	1 691 422	688 290	202 354	404 708	106 283	598 424
1997	1 008 526	1 717 737	694 193	205 741	411 482	108 592	612 062
1998	1 019 676	1 740 251	700 813	208 562	417 124	110 301	622 314
1999	1 032 633	1 763 674	709 152	211 629	423 258	111 852	631 264
2000	1 045 648	1 785 687	718 033	214 540	429 080	113 075	638 574
2001	1 055 772	1 802 516	725 105	216 731	433 462	113 936	643 949
2002	1 066 173	1 819 022	732 272	219 128	438 256	114 773	648 494
2003	1 075 947	1 833 685	739 234	221 276	442 552	115 437	651 899
2004	1 086 740	1 849 660	747 251	223 369	446 738	116 120	655 671
2005	1 096 534	1 863 910	754 577	225 240	450 480	116 717	658 853
2006	1 106 501	1 878 014	762 209	277 029	454 058	117 263	661 747
2007	1 115 298	1 890 411	768 961	228 536	457 072	117 801	664 378

1) Datenbasis: Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. Mai 1987. – 2) Ohne Wohnheime und Nichtwohngebäude.

7. Wohngebäude- und Wohnungsbestand am 31. Dezember 2007 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Wohngebäude ¹⁾		Wohnungsbestand				
			insgesamt ²⁾			darunter Wohnungen in Wohngebäuden mit drei und mehr Wohnungen	
	insgesamt	darunter Einfamilien- häuser	Wohn- nungen	je 1 000 Einwohner	Wohn- fläche je Einwohner		
	Anzahl	%	Anzahl		m ²	Anzahl	%
Frankenthal (Pfalz), St.	8 545	61,9	23 393	497	42,8	14 680	62,8
Kaiserslautern, St.	19 535	50,2	54 550	558	44,9	35 318	64,7
Koblenz, St.	19 981	45,3	57 694	544	45,7	39 041	67,7
Landau i. d. Pfalz, St.	9 755	65,4	20 718	481	45,0	10 541	50,9
Ludwigshafen a. Rh., St.	26 821	55,1	81 805	499	39,5	56 183	68,7
Mainz, St.	29 405	53,0	101 097	510	39,2	72 697	71,9
Neustadt a.d.Weinstr., St.	13 066	61,1	27 227	507	47,5	12 967	47,6
Pirmasens, St.	10 290	47,3	24 885	594	49,7	14 317	57,5
Speyer, St.	9 636	58,1	24 568	485	42,2	14 852	60,5
Trier, St.	19 483	49,0	52 625	507	41,2	33 789	64,2
Worms, St.	17 638	62,3	39 298	478	40,8	21 114	53,7
Zweibrücken, St.	9 137	56,7	17 844	514	48,2	7 327	41,1
Ahrweiler	37 960	71,6	61 118	473	47,1	18 782	30,7
Altenkirchen (Ww.)	41 804	70,6	60 583	449	46,3	10 089	16,7
Alzey-Worms	38 070	77,9	54 142	431	46,4	10 657	19,7
Bad Dürkheim	40 956	72,8	64 070	477	49,1	17 174	26,8
Bad Kreuznach	44 689	72,1	73 271	465	46,2	22 800	31,1
Bernkastel-Wittlich	37 865	76,0	53 244	471	49,9	9 165	17,2
Birkenfeld	27 724	69,8	42 966	497	49,9	10 705	24,9
Cochem-Zell	23 300	76,8	32 127	495	53,5	5 095	15,9
Donnersbergkreis	24 341	75,5	35 734	459	48,6	7 648	21,4
Eifelkreis Bitburg-Prüm	33 622	78,7	45 225	475	51,7	6 596	14,6
Germersheim	33 087	71,6	55 295	439	45,9	17 309	31,3
Kaiserslautern	36 825	65,2	56 444	523	57,0	11 676	20,7
Kusel	26 306	71,7	37 077	495	53,2	4 913	13,3
Mainz-Bingen	54 081	69,1	90 247	448	45,4	28 696	31,8
Mayen-Koblenz	60 953	67,1	99 230	466	46,6	29 768	30,0
Neuwied	51 780	69,4	82 750	451	45,1	23 393	28,3
Rhein-Hunsrück-Kreis	32 020	71,5	48 264	463	49,8	11 242	23,3
Rhein-Lahn-Kreis	36 315	66,0	60 141	476	48,2	18 366	30,5
Rhein-Pfalz-Kreis	43 728	71,0	70 122	470	48,5	19 602	28,0
Südliche Weinstraße	34 136	76,2	50 073	455	48,7	10 824	21,6
Südwestpfalz	34 198	69,9	48 304	475	51,4	6 446	13,3
Trier-Saarburg	42 834	74,2	60 332	428	46,5	9 840	16,3
Vulkaneifel	23 200	78,8	31 624	503	53,2	4 909	15,5
Westerwaldkreis	62 212	73,8	88 970	441	48,2	15 857	17,8
Rheinland-Pfalz	1 115 298	68,9	1 927 057	476	46,9	664 378	34,5
kreisfreie Städte	193 292	54,4	525 704	514	45,5	332 826	63,3
Landkreise	922 006	72,0	1 401 353	464	48,3	331 552	23,7

1) Ohne Wohnheime und Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend Nichtwohnzwecken dienen (Nichtwohngebäude). – 2) Wohnungen in Wohngebäuden und Nichtwohngebäuden.

8. Wohneinheiten in Wohngebäuden 2006 nach Gebäudegröße, Baujahr und Art der Nutzung

Baujahr Gebäudegröße	Insgesamt		Vom Eigentümer bewohnt		Vermietet	Unbewohnt
			zusammen	Anteil an insgesamt		
	1 000	%	1 000	%	1 000	
In Wohngebäuden insgesamt ¹⁾	1 893,1	100	944,7	49,9	796,4	152,0
davon errichtet von ... bis ...						
bis 1918	288,2	15,2	157,6	54,7	103,7	26,9
1919 - 1948	241,8	12,8	109,5	45,3	108,7	23,6
1949 - 1978	807,1	42,6	391,5	48,5	358,1	57,5
1979 - 1990	279,6	14,8	143,2	51,2	111,3	25,1
1991 - 1995	96,5	5,1	42,7	44,2	47,1	(6,7)
1996 - 2000	106,4	5,6	54,9	51,6	46,1	(5,5)
2001 - 2004	60,3	3,2	38,5	63,8	18,6	/
2005 und später	13,2	0,7	(6,9)	52,3	/	/
davon mit ... Wohneinheiten						
1 - 2	1 205,1	63,7	812,8	67,4	306,7	85,6
3 und mehr	688,0	36,3	131,9	19,2	489,7	66,4

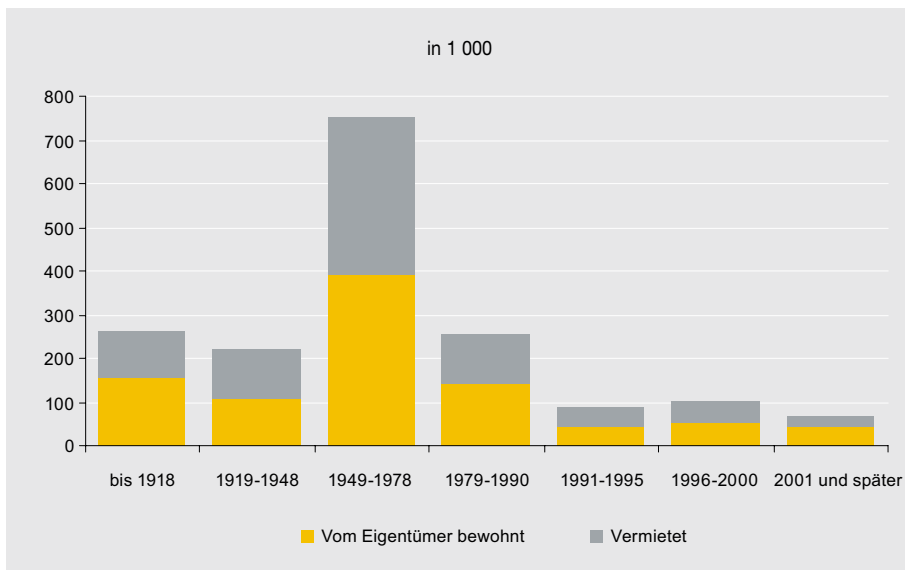
1) Ohne Wohnheime und sonstige Gebäude mit Wohnraum.

9. Hauptmieterhaushalte in bewohnten Mietwohneinheiten¹⁾ 2006 nach Zahl der Haushaltsmitglieder und Höhe der Bruttokaltmiete

Berichtsmerkmal	Insgesamt ²⁾	Davon mit einer monatlichen Bruttokaltmiete je m² von ... bis unter ... EUR				
		unter 3,50	3,50 -	5,00 -	6,00 -	7,00 und mehr
		5,00	6,00	7,00		
1 000						
Insgesamt	613,0	70,4	175,4	159,5	107,4	100,4
davon mit ...						
1 Person	292,5	34,3	81,3	71,4	50,4	55,2
weiblich	152,7	16,7	43,4	40,4	26,4	25,9
2 Personen	179,9	20,0	50,8	49,5	33,5	26,1
3 Personen	77,8	(7,9)	23,0	22,4	13,9	10,5
4 und mehr Personen	62,8	(8,2)	20,3	16,3	(9,7)	(8,6)
%						
Insgesamt	100	11,5	28,6	26,0	17,5	16,4
Haushalte mit ...						
1 Person	100	11,7	27,8	24,4	17,2	18,9
weiblich	100	10,9	28,4	26,5	17,3	17,0
2 Personen	100	11,1	28,2	27,5	18,6	14,5
3 Personen	100	(10,2)	29,6	28,8	17,9	13,5
4 und mehr Personen	100	(13,1)	32,3	26,0	(15,4)	(13,7)

1) In Gebäuden mit Wohnraum, ohne Wohnheime. – 2) Nur Haushalte mit Angaben zur Bruttokaltmiete.

■ Bewohnte Wohneinheiten in Wohngebäuden 2006 nach dem Baujahr des Gebäudes



Nach der Mikrozensus-Zusatzerhebung 2006 gibt es in Rheinland-Pfalz insgesamt 1,89 Mill. Wohneinheiten, die Wohnzwecken dienen. Hiervon waren 1,74 Mill. bewohnt.

Knapp 30% aller Wohnungen wurden seit 1978 gebaut. Deutlich mehr Wohneinheiten (807 100 oder 42,6%) entstanden zuvor im Zeitraum zwischen 1949 und 1978, was zum einen auf den Wiederaufbau nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges, zum anderen auf den Wohnungsbedarf der stetig wachsenden Bevölkerung zurückzuführen war. 241 800 Wohneinheiten (12,8%) sind zwischen 60 und 90 Jahre alt, während sich 288 200 Wohneinheiten (15,2%) in Gebäuden mit einem Bualter von mehr als 90 Jahren befinden.

Bei fast zwei Drittel aller Wohngebäude in Rheinland-Pfalz handelt es sich um Ein- bzw. Zweifamilienwohnhäuser. Fast die Hälfte der Wohnungen wird vom Eigentümer bewohnt, während 42,1% vermietet sind. 8% der Wohnungen stehen leer oder sind unbewohnt.

10. Wohnsituation der Haushalte und Familien 1998, 2002 und 2006

Berichtsmerkmal	1998	2002	2006	Veränderung 2006 zu	
				1998	2002
	1 000			%	

Haushalte nach der Zahl der Personen

Insgesamt

Insgesamt	1 646,9	1 709,3	1 804,1	9,5	5,5
davon mit ...					
1 Person	519,7	571,5	661,8	27,3	15,8
2 Personen	562,2	586,2	612,4	8,9	4,5
3 Personen	272,6	265,5	254,5	-6,6	-4,1
4 Personen	215,4	208,7	207,0	-3,9	-0,8
5 und mehr Personen	77,0	77,5	68,4	-11,2	-11,7

darunter

Eigentümerhaushalte

Zusammen	898,4	943,4	947,2	5,4	0,4
davon mit ...					
1 Person	187,7	211,1	234,5	24,9	11,1
2 Personen	347,7	373,5	369,7	6,3	-1,0
3 Personen	169,8	164,3	154,6	-9,0	-5,9
4 Personen	143,7	143,0	142,2	-1,0	-0,6
5 und mehr Personen	49,8	51,7	46,2	-7,2	-10,6

Hauptmieterhaushalte

Zusammen	714,1	729,1	799,4	11,9	9,6
davon mit ...					
1 Person	307,3	330,5	390,5	27,1	18,2
2 Personen	208,5	208,6	229,8	10,2	10,2
3 Personen	100,9	100,2	95,5	-5,4	-4,7
4 Personen	70,2	64,5	62,1	-11,5	-3,7
5 und mehr Personen	27,2	25,3	21,4	-21,3	-15,4

Haushalte nach der Zahl der Kinder unter 18 Jahren

Haushalte mit ... Kindern					
zusammen	417,7	421,6	416,8	-0,2	-1,1
davon mit ...					
1 Kind	210,1	207,4	212,4	1,1	2,4
2 Kindern	155,8	164,3	160,0	2,7	-2,6
3 und mehr Kindern	51,8	50,0	44,4	-14,3	-11,2
Haushalte ohne Kinder unter 18 Jahren	1 229,3	1 287,6	1 387,2	12,8	7,7

Haushalte nach sozialer Stellung des Haupteinkommensbezieher

Haupteinkommensbezieher ist ...					
Erwerbsperson	1 000,0	1 025,1	1 127,6	12,8	10,0
Nichterwerbsperson	646,6	684,2	676,5	4,6	-1,1

13. HANDEL, GASTGEWERBE UND TOURISMUS

13.1 Binnenhandel und Außenhandel

13.2 Gastgewerbe und Tourismus

13

Tourismus 2007

Fast 21,3 Mill. Übernachtungen

21,6% von ausländischen Gästen

13.1 BINNENHANDEL UND AUSSENHANDEL

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
13.1.1	Umsatz im Einzelhandel 2006 und 2007 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	238
13.1.2	Beschäftigte im Einzelhandel 2006 und 2007 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	239
13.1.3	Umsatz und Beschäftigung im Großhandel 2005 bis 2007 nach Monaten	240
13.1.4	Ein- und Ausfuhr 2007 nach Erdteilen, ausgewählten Ländern und Wirtschaftsräumen	242
13.1.5	Ein- und Ausfuhr 2007 nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen	244

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
13.1.1	Einzelhandelsstatistik	Statistischer Bericht: Umsatz und Beschäftigte im Handel und im Gastgewerbe (G1013)
13.1.2	s. Tabelle 13.1.1	s. Tabelle 13.1.1
13.1.3	Großhandelsstatistik	s. Tabelle 13.1.1
13.1.4	Außenhandelsstatistik	Statistischer Bericht: Aus- und Einfuhr (G3013)
13.1.5	s. Tabelle 13.1.4	s. Tabelle 13.1.4

Erläuterungen

Die den Binnenhandel betreffenden laufenden Statistiken erstrecken sich auf die Ermittlung von Landesergebnissen über Umsatz und Beschäftigte. Eine umfassendere Untersuchung der Unternehmens- und Betriebsstruktur von Groß- und Einzelhandel, Handelsvermittlung sowie Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe erfolgte durch die Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählungen, die in mehrjährigen Abständen – zuletzt 1993 – durchgeführt wurden. Im Handelsstatistikgesetz vom 10. Dezember 2001 ist die periodische Durchführung der Handels- und Gaststättenzählungen nicht mehr vorgesehen. Die Großzählung wird in Zukunft nur noch durchgeführt, wenn dies durch eine Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates angeordnet wird.

Der rheinland-pfälzische Warenverkehr über die Grenzen der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland wird im Rahmen der Außenhandelsstatistik dargestellt. Ausgewiesen werden die mengen- und wertmäßigen Aus- und Einfuhren. Die fachliche Ergebnisdifferenzierung erfolgt nach Warengruppen und -untergruppen. Regional werden die Ergebnisse nach Bestimmungs- und Herkunftsländer aufbereitet.

Die laufende Einzelhandelsstatistik wird als Stichprobenerhebung durchgeführt, wobei die Erhebungseinheiten nach bundeseinheitlichen mathematisch-statistischen Verfahren ausgewählt werden. Sie liefert in kürzester Zeit Angaben über die Entwicklung des Einzelhandels, die eine wesentliche Grundlage für die kurzfristige Konjunkturbeobachtung darstellen. Einmal jährlich werden außerdem der Wert der Wareneingänge und der Warenbestände, Investitionen, Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Anlagegüter, Umsatz nach Arten der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten, die Lohn- und Gehaltssummen sowie in fünfjährigen Abständen die Verkaufsfläche erfasst, wodurch Einblicke in die Vorratshaltung, Ertragslage und Investitionstätigkeit der verschiedenen Einzelhandelszweige und Unternehmensgrößen möglich werden. Die Aufbereitung nach den verschiedenen Einzelhandelszweigen erfolgt nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003.

Das Erhebungsprogramm der im Statistischen Bundesamt geführten repräsentativen Großhandelsstatistik entspricht im Wesentlichen dem der Einzelhandelsstatistik. Es werden auch Länderergebnisse bereitgestellt.

Durch Neuzugangsstichproben werden die Berichtskreise im Handel laufend aktualisiert. Die Vergleichbarkeit mit früheren Ergebnissen ist dadurch eingeschränkt.

Die Außenhandelsstatistik, die zentral im Statistischen Bundesamt erhoben und aufbereitet wird, stellt den grenzüberschreitenden Warenverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland dar, gegliedert nach Warenarten und Herstellungs- bzw. Verbrauchsländern. Bei einem Vergleich der Ergebnisse der Einfuhr- mit denen der Ausfuhrstatistik ist zu beachten, dass die Einfuhr die Ergebnisse des Generalhandels umfasst, der sich vom Spezialhandel (Ausfuhr) hinsichtlich des Nachweises der auf Lager eingeführten ausländischen Waren unterscheidet. Nach der Novellierung der Außenhandelsstatistik zum 1. Januar 1993, die auf Grund der Einführung des EU-Binnenmarktes und der Aufhebung der innergemeinschaftlichen Grenzkontrollen notwendig wurde, wird unterschieden zwischen Intrahandels- (Warenverkehr zwischen EU-Staaten) und Extrahandelsstatistik (Warenverkehr mit Drittländern). Während die statistischen Angaben zum Extrahandel wie in der Vergangenheit im Rahmen der Zollverfahren ermittelt werden, ergeben sich für den Intrahandel gravierende Veränderungen: Wesentlich ist, dass die Unternehmen ihre Warenbewegungen im Handel mit EU-Mitgliedstaaten direkt an das Statistische Bundesamt übermitteln. Von der Auskunftsspflicht sind Privatpersonen ausgenommen.

Einzelhandel: Verkauf von fertig bezogenen Waren in eigenem Namen an private Haushalte (Letztverbraucher) sowie Verkauf an andere Abnehmer, wenn die Waren überwiegend in einer sonst nur im Einzelhandel üblichen Form abgesetzt werden (Kraftfahrzeuge, Bürobedarf u.Ä.).

Generalhandel (Einfuhr): Einfuhr von Waren in den freien Verkehr, ferner die Einfuhr zur Veredelung im Inland (aktive Veredelung) beziehungsweise nach Veredelung im Ausland (passive Veredelung) sowie alle Einfuhren auf Lager (Zollgut- und Freihafenlager).

Großhandel: Verkauf von fertig bezogenen Waren in eigenem Namen an Abnehmer, die sie weiterverkaufen, verarbeiten oder für sonstige betriebliche Zwecke (z. B. für Investitionen, als Brenn- oder Kraftstoff) verwenden. Eingeschlossen sind auch Lieferungen an Behörden und andere öffentliche Institutionen.

Handelsvermittlung: Vermittlung von Waren in fremdem Namen und für fremde Rechnung; auch die überwiegend von Einkaufs- und Verkaufsgenossenschaften getätigten Delkredere- oder Zentralregulierungsgeschäfte zählen zur Handelsvermittlung.

Spezialhandel (Ausfuhr): Ausfuhr von Waren aus dem freien Verkehr, ferner die Wiederausfuhr nach Veredelung im Inland (aktive Veredelung) bzw. die Ausfuhr zur Veredelung im Ausland (passive Veredelung) sowie die Lieferung von Waren für den Bedarf ausgehender fremder Seeschiffe und Luftfahrzeuge. Als Wert wird der Grenzübergangswert angesetzt, das heißt der Wert frei Grenze.

Umsatz: Den Kunden in Rechnung gestellter Wert aller Warenlieferungen und Dienstleistungen (auch Eigenverbrauch) ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang. Erlösschmälerungen wie Rabatte, Retouren, Preisnachlässe und Skonti sind abgesetzt. Im Bereich Handelsvermittlung gelten nur die Provisionseinnahmen und Kostenvergütungen als Umsatz.

1. Umsatz im Einzelhandel 2006 und 2007 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen ¹⁾

Wirtschaftszweig (Art des Einzelhandels- bzw. Facheinzelhandels)	2006	2007 ^p	2006	2007 ^p
	2003 = 100		Veränderung zum jeweiligen Vorjahr in %	

In jeweiligen Preisen

Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	107,3	108,9	2,5	1,5
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	108,0	105,2	2,6	-2,5
Apotheken; medizinische, orthopädische und kosmetische Artikel (in Verkaufsräumen)	115,3	118,4	5,1	2,6
Sonstige Waren (in Verkaufsräumen)	108,3	109,4	9,1	1,0
Waren (nicht in Verkaufsräumen)	134,5	120,3	17,5	-10,6
Kraftwagen	149,1	137,8	6,3	-7,6
Kraftwagenteile und Zubehör	165,6	163,5	6,4	-1,3
Krafträder, Teile und Zubehör	137,3	122,7	-2,7	-10,6
Insgesamt	112,4	111,1	5,8	-1,1

In Preisen von 2000

Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	104,6	103,7	1,0	-0,8
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	102,1	96,9	0,5	-5,1
Apotheken; medizinische, orthopädische und kosmetische Artikel (in Verkaufsräumen)	117,8	119,2	5,3	1,2
Sonstige Waren (in Verkaufsräumen)	110,9	111,8	9,7	0,8
Waren (nicht in Verkaufsräumen)	99,4	88,2	9,8	-11,2
Kraftwagen	143,8	129,1	4,5	-10,2
Kraftwagenteile und Zubehör	161,6	155,7	4,5	-3,7
Krafträder, Teile und Zubehör	134,8	117,3	-3,7	-13,0
Insgesamt	109,8	106,9	4,6	-2,7

1) Nur Angaben von Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im Einzelhandel und einem Mindestumsatz von 250 000 EUR im Jahr; zur Vergleichbarkeit der Berichtszeiträume siehe Erläuterungen.

2. Beschäftigte im Einzelhandel 2006 und 2007 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen¹⁾

Wirtschaftszweig (Art des Einzelhandels- bzw. Facheinzelhandels)	2006	2007 ^p	2006	2007 ^p
	2003 = 100		Veränderung zum jeweiligen Vorjahr in %	

Beschäftigte insgesamt

Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	110,9	112,7	3,2	1,6
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	113,0	108,1	3,5	-4,4
Apotheken; medizinische, orthopädische und kosmetische Artikel (in Verkaufsräumen)	109,8	110,4	5,2	0,5
Sonstige Waren (in Verkaufsräumen)	108,4	111,2	9,4	2,6
Waren (nicht in Verkaufsräumen)	110,6	109,9	1,3	-0,6
Kraftwagen	130,6	129,1	1,4	-1,1
Kraftwagenteile und Zubehör	112,5	120,4	4,7	7,1
Krafträder, Teile und Zubehör	101,0	91,8	-12,3	-8,9
Insgesamt	107,2	108,6	4,7	1,3

Teilzeitbeschäftigte

Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	114,7	116,9	3,2	1,9
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	119,5	113,8	4,3	-4,8
Apotheken; medizinische, orthopädische und kosmetische Artikel (in Verkaufsräumen)	113,1	113,7	5,9	0,6
Sonstige Waren (in Verkaufsräumen)	108,0	112,2	11,0	3,8
Waren (nicht in Verkaufsräumen)	107,5	109,3	-5,0	1,7
Kraftwagen	127,9	121,0	-0,2	-5,5
Kraftwagenteile und Zubehör	111,4	116,3	13,3	4,6
Krafträder, Teile und Zubehör	82,6	63,5	-20,8	-23,0
Insgesamt	110,7	112,6	5,8	1,8

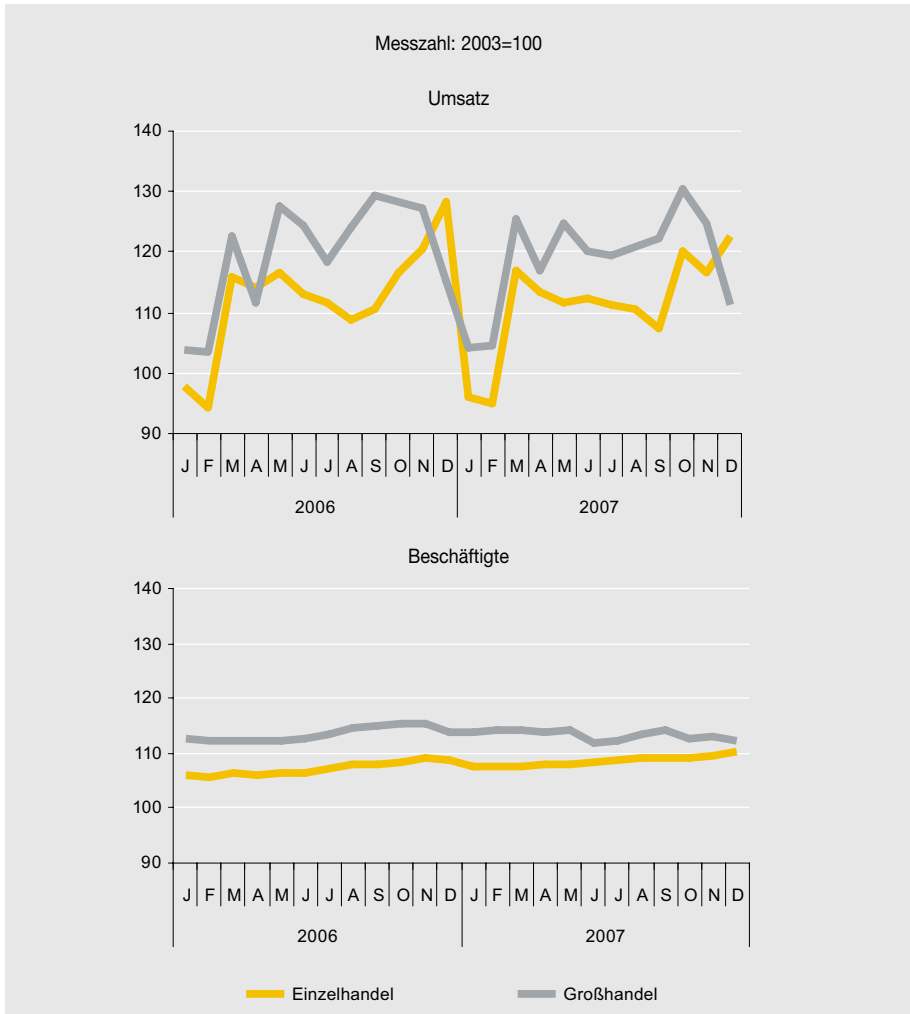
1) Nur Angaben von Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im Einzelhandel und einem Mindestumsatz von 250 000 EUR im Jahr; zur Vergleichbarkeit der Berichtszeiträume siehe Erläuterungen.

3. Umsatz und Beschäftigung im Großhandel 2005 bis 2007 nach Monaten ¹⁾

Jahr Monat	Umsatz		Beschäftigte		
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 2000	insgesamt	Vollzeit	Teilzeit
	2003 = 100				
2005	104,1	99,4	95,8	93,0	105,4
2006	119,7	111,3	113,4	109,7	126,1
2007 ^P	118,7	107,5	113,3	110,9	121,5
2005 Januar	89,7	87,5	95,6	93,6	102,3
Februar	90,3	87,3	95,3	93,0	102,9
März	103,2	99,0	95,2	93,2	102,0
April	105,4	100,8	95,3	93,1	102,7
Mai	102,0	97,7	95,2	92,8	103,6
Juni	110,7	105,8	95,4	92,6	104,9
Juli	103,0	98,1	95,5	92,2	106,6
August	109,9	104,3	96,7	93,3	108,2
September	113,5	106,8	96,9	93,7	108,0
Oktober	109,9	103,4	96,9	93,5	108,3
November	109,9	104,7	96,0	92,5	107,8
Dezember	101,9	97,0	95,7	92,1	107,8
2006 Januar	104,0	98,5	112,5	109,4	123,1
Februar	103,4	97,8	112,2	108,9	123,2
März	122,8	115,8	112,3	109,3	122,5
April	111,5	104,1	112,3	108,9	123,7
Mai	127,5	117,9	112,2	109,4	121,8
Juni	124,5	114,5	112,8	109,4	124,2
Juli	118,2	108,8	113,5	109,7	126,4
August	123,9	113,4	114,5	110,3	128,7
September	129,4	119,3	114,9	110,3	130,6
Oktober	128,4	118,9	115,4	110,9	130,7
November	127,2	118,4	115,2	110,6	130,9
Dezember	115,2	107,9	113,7	109,5	127,7
2007 ^P Januar	104,2	97,2	113,8	110,2	126,0
Februar	104,4	96,9	114,1	110,5	126,4
März	125,4	115,4	114,3	110,5	127,2
April	117,0	106,2	113,8	110,3	125,7
Mai	124,6	113,0	114,4	111,2	125,4
Juni	120,3	109,1	111,7	110,4	116,1
Juli	119,3	107,9	112,3	110,8	117,7
August	120,8	108,6	113,3	111,9	118,2
September	122,1	109,5	114,3	113,0	119,0
Oktober	130,5	116,6	112,8	111,0	118,9
November	124,9	110,6	112,9	110,9	119,8
Dezember	111,4	98,9	112,3	110,7	117,9

1) Nur Angaben von Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt in diesem Wirtschaftszweig und einem Mindestumsatz im Jahr von 1 000 000 Euro; zur Vergleichbarkeit der Berichtszeiträume siehe Erläuterungen.

Umsatz und Beschäftigte im Binnenhandel 2006 und 2007 nach Monaten



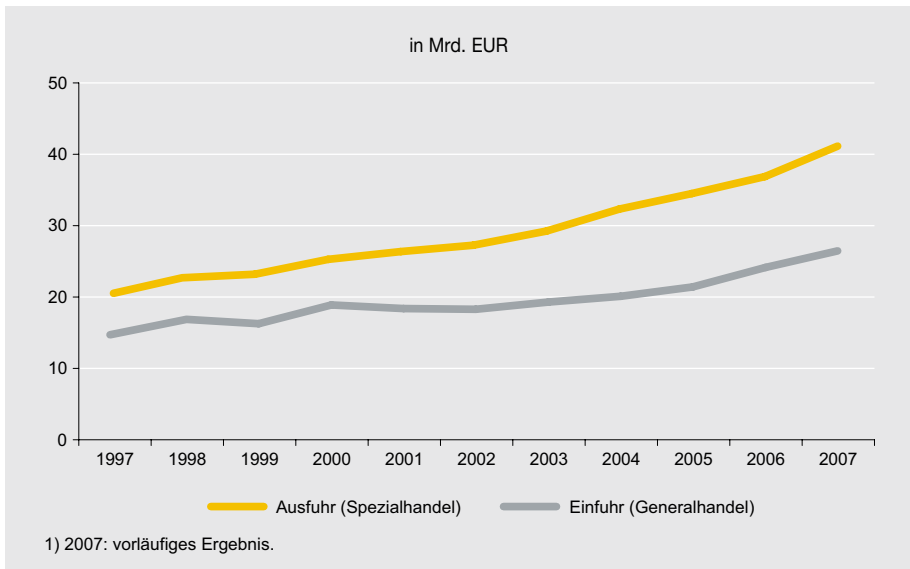
Die Umsätze des rheinland-pfälzischen Einzelhandels, einschließlich des Kraftfahrzeughandels und der Tankstellen, gingen im Durchschnitt des Jahres 2007 zurück. Trotz der schwächeren Umsatzentwicklung bot der Einzelhandel, insbesondere in Form von Teilzeitarbeitsverhältnissen, mehr Menschen Beschäftigung als im Jahr zuvor. Teilweise dürfte diese positive Entwicklung auch auf die Ausweitung der Ladenöffnungszeiten seit Ende 2006 zurückzuführen sein.

Der rheinland-pfälzische Großhandel konnte seine Umsätze gegenüber dem Jahr 2007 ebenfalls nicht ausweiten. Die Beschäftigtenzahl blieb im Jahr 2007 nahezu konstant. Während die Zahl der Vollzeitkräfte gegenüber dem Vorjahr zunahm, war die Entwicklung bei den Teilzeitkräften im Großhandel rückläufig.

4. Ein- und Ausfuhr 2007 nach Erdteilen, ausgewählten Ländern und Wirtschaftsräumen

Ländergruppe	Ausfuhr ^p		Veränderung zum Vorjahr	Einfuhr ^p		Veränderung zum Vorjahr
	1 000 t	Mill. EUR	%	1 000 t	Mill. EUR	%
Europa	22 047,8	30 328,8	13,5	17 284,2	19 825,5	10,2
darunter						
EU-Staaten (EU-27)	20 525,1	26 514,3	13,5	14 229,2	17 138,0	6,9
Belgien	3 095,2	2 193,6	15,8	3 624,5	3 076,6	13,3
Bulgarien	31,5	115,2	71,4	24,9	45,5	2,3
Dänemark	298,9	582,4	8,2	73,4	515,2	42,6
Estland	15,2	59,7	16,1	2,1	4,0	-55,5
Finnland	124,5	340,2	12,1	92,2	144,0	16,3
Frankreich	3 291,3	4 469,4	11,3	2 555,6	2 955,8	6,9
Griechenland	177,9	493,8	7,5	25,1	75,9	11,4
Irland	117,6	181,1	-6,2	19,2	129,6	-12,6
Italien	2 430,7	3 214,4	17,8	726,2	1 617,0	2,8
Lettland	16,3	69,3	41,7	49,2	15,9	7,5
Litauen	39,0	154,8	31,7	19,7	15,2	-13,1
Luxemburg	2 402,0	580,4	3,2	772,7	522,9	27,8
Malta	3,0	6,7	18,3	0,0	3,1	26,7
Niederlande	3 715,1	2 373,4	23,1	3 697,3	2 853,0	6,2
Österreich	866,1	1 745,3	4,7	404,9	786,1	1,0
Polen	665,1	1 329,7	29,8	329,1	633,0	-3,5
Portugal	97,5	266,6	8,4	76,5	137,9	2,1
Rumänien	84,2	278,0	10,4	27,1	88,4	-62,3
Schweden	229,1	798,7	21,7	175,3	521,2	-9,4
Slowakei	98,9	255,4	26,5	72,8	120,1	0,7
Slowenien	61,7	180,5	16,9	53,5	128,9	56,5
Spanien	895,7	2 514,4	17,4	627,7	971,9	10,8
Tschechische Republik	377,5	834,6	11,8	355,9	611,3	10,7
Ungarn	182,7	519,8	10,9	115,4	320,1	7,8
Vereinigtes Königreich	1 204,4	2 939,7	2,7	308,1	839,6	6,1
Zypern	4,1	17,0	-1,2	1,0	5,9	44,2
Türkei	241,0	771,9	14,4	134,4	354,3	42,6
Afrika	265,0	887,5	2,5	445,1	380,4	-0,6
Ägypten	26,7	84,8	9,8	43,6	51,3	13,6
Republik Südafrika	83,0	403,3	7,9	99,0	90,4	-25,2
Amerika	1 160,7	4 751,9	5,2	1 563,3	2 507,3	1,3
Brasilien	154,6	398,5	34,8	970,3	482,5	28,8
Kanada	72,0	240,5	3,9	107,9	221,8	-8,2
Mexiko	115,9	389,6	-7,4	9,0	75,1	-14,4
USA	588,1	3 298,6	3,8	345,6	1 525,8	-3,6
Asien	1 419,1	4 363,0	11,5	929,3	3 115,2	19,0
China	331,6	910,6	12,4	454,4	1 518,7	31,7
Hongkong	154,8	314,8	17,9	3,8	52,3	-22,4
Indien	103,4	231,6	17,1	50,1	197,8	11,6
Japan	115,7	671,1	15,3	39,5	310,9	-4,8
Republik Korea	95,8	343,4	15,1	55,4	263,8	28,4
Saudi-Arabien	87,2	306,5	30,1	84,7	39,8	43,7
Singapur	45,8	233,7	7,3	9,2	19,6	18,4
Ver. Arab. Emirate	54,5	264,2	63,6	12,0	28,2	9,9
Australien und Ozeanien	83,0	359,1	4,1	49,7	72,9	23,1
Insgesamt	24 975,6	40 690,5	11,9	20 271,6	25 901,4	10,1

Ein- und Ausfuhren 1997-2007¹⁾



Die rheinland-pfälzische Wirtschaft hat im Jahr 2007 Waren im Wert von 40,7 Mrd. Euro ausgeführt. Das waren 11,9% mehr als im Jahr 2006; damit wurde erneut ein Rekordergebnis erzielt.

Auch bei den Einfuhren ist ein neuer Höchststand zu verzeichnen. Nach Rheinland-Pfalz wurden Waren im Wert von 25,9 Mrd. Euro importiert, das waren 10,1% mehr als im Jahr zuvor.

Dabei profitierte die rheinland-pfälzische Exportwirtschaft von der günstigen Weltkonjunktur. Auch der im Verhältnis zum US-Dollar aufgewertete Euro, der deutsche Waren im außereuropäischen Ausland verteuert und so deren Wettbewerbsfähigkeit verringert, konnte das kräftige Exportwachstum bisher kaum schwächen. Der deutliche Zuwachs bei den Einfuhren ist zum Teil auf die stark gestiegenen Preise für Öl und andere Rohstoffe zurückzuführen; er ist aber auch ein Indiz für eine stärkere Binnennachfrage.

Die wichtigsten Handelspartner bei den Ausfuhren waren Frankreich, die USA und Italien. Bei den Einfuhren lagen Belgien, Frankreich und die Niederlande, auf die zusammen mehr als ein Drittel der rheinland-pfälzischen Gesamteinfuhr entfiel, an der Spitze.

5. Ein- und Ausfuhr 2007 nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen

Warengruppe Warenuntergruppe	Ausfuhr ^P		Verände- rung zum Vorjahr	Einfuhr ^P		Verände- rung zum Vorjahr
	1 000 t	Mill. EUR	%	1 000 t	Mill. EUR	%
Ernährungswirtschaft	1 928,4	2 633,3	6,2	2 969,4	2 261,6	1,6
lebende Tiere	5,3	9,6	-22,5	26,3	30,0	-20,1
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	595,7	532,3	7,5	349,4	360,9	4,8
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	1 008,0	635,8	-7,5	1 942,9	1 080,3	-2,7
Genussmittel	319,4	1 455,7	13,3	650,8	790,4	7,8
Rohtabak, Tabakerzeugnisse	74,3	965,6	16,5	80,9	286,7	-3,3
Wein	198,8	371,5	4,4	445,7	354,2	6,1
Gewerbliche Wirtschaft	21 561,9	36 138,0	8,9	15 394,7	21 436,2	5,2
Rohstoffe	6 249,3	234,3	1,2	4 132,5	1 119,0	14,1
Steine und Erden	5 568,0	119,0	1,6	916,8	65,7	11,4
Erdöl, Erdgas	-	-	-	2 041,2	610,9	12,9
Halbwaren	3 781,2	1 559,5	5,3	4 810,6	2 842,8	1,3
mineralische Baustoffe	481,2	168,7	-3,0	250,4	108,4	-8,1
Abfälle, Schrott aus Eisen oder Stahl	540,7	126,8	5,2	173,7	42,8	-14,2
Mineralölerzeugnisse	367,5	206,0	23,1	1 812,7	896,3	-20,7
chemische Halbwaren	813,5	395,5	-5,1	1 013,6	645,9	15,9
Fertigwaren	11 531,4	34 344,2	9,2	6 451,5	17 474,3	5,3
Vorerzeugnisse	7 201,1	10 725,1	8,6	3 859,1	4 991,1	15,2
Papier und Pappe	527,0	299,8	2,7	291,7	216,1	-25,7
Kunststoffe	2 088,9	2 954,7	19,0	769,8	958,8	9,9
Farben, Lacke, Kitte	179,6	649,5	-0,9	53,8	219,4	13,7
pharmazeutische Grundstoffe	199,8	1 720,7	6,9	31,5	701,8	84,5
chemische Vorerzeugnisse	2 211,9	2 766,9	3,2	1 652,8	1 653,8	9,4
Blech aus Eisen oder Stahl	1 372,5	1 096,6	1,8	359,5	256,9	-4,5
Aluminiumhalbzeug	137,3	575,6	31,2	94,6	322,5	25,1
Enderzeugnisse	4 330,3	23 619,2	9,4	2 592,4	12 483,2	1,8
Eisen-, Blech-, Metallwaren	449,4	1 390,8	13,6	263,0	720,1	5,5
Kunststoffwaren	590,5	1 782,8	7,6	188,4	586,7	8,6
pharmazeutische Erzeugnisse	10,7	2 491,5	23,1	12,9	589,8	7,7
chemische Enderzeugnisse	939,5	1 556,1	6,7	462,9	630,3	0,6
Bergwerks-, Bau-, Baustoff- maschinen	185,7	1 361,3	10,7	133,0	468,0	0,6
Maschinen, anderweitig nicht genannt	56,9	1 050,9	9,9	26,6	329,4	-6,8
Fahrgestelle, Karosserien, Kraft- fahrzeugzubehör	264,5	1 614,3	13,2	274,4	1 295,6	-4,7
Lkw und Spezialfahrzeuge	553,9	4 583,6	13,8	79,1	820,8	-10,1
Nicht aufgliederbare Warenverkehre	1 485,3	1 919,1	171,3	1 907,5	2 203,6	139,3
Insgesamt	24 975,6	40 690,5	11,9	20 271,6	25 901,4	10,1

13.2 GASTGEWERBE UND TOURISMUS

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
13.2.1	Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe 2005 bis 2007	247
13.2.2	Gäste und Übernachtungen auf Campingplätzen 2006 und 2007 nach Fremdenverkehrsgebieten	248
13.2.3	Gäste und Übernachtungen in den Heilbädern 2006 und 2007	248
13.2.4	Fremdenverkehr in den Beherbergungsbetrieben 2001 bis 2007	249
13.2.5	Gäste und Übernachtungen 2006 und 2007 nach Betriebs- und Gemeindegrößenklassen	249
13.2.6	Gäste und Übernachtungen 2006 und 2007 nach Fremdenverkehrsgebieten, Betriebsarten und Gemeindegruppen	252
13.2.7	Gäste und Übernachtungen 2006 und 2007 nach Verwaltungsbezirken	253
13.2.8	Ausländische Gäste und deren Übernachtungen 2006 und 2007 nach Verwaltungsbezirken	254
13.2.9	Gäste und Übernachtungen 2007 nach ausgewählten Herkunftsländern	255
13.2.10	Beherbergungskapazität 2006 und 2007 nach Verwaltungsbezirken	256

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
13.2.1	Gastgewerbestatistik	Statistischer Bericht: Umsatz und Beschäftigte im Handel und im Gastgewerbe (G1013)
13.2.2	Beherbergungs- und Fremdenverkehrsstatistik	Statistischer Bericht: Gäste und Übernachtungen im Fremdenverkehr (G4013)
13.2.3	s. Tabelle 13.2.2	s. Tabelle 13.2.2
13.2.4	s. Tabelle 13.2.2	s. Tabelle 13.2.2
13.2.5	s. Tabelle 13.2.2	s. Tabelle 13.2.2
13.2.6	s. Tabelle 13.2.2	s. Tabelle 13.2.2
13.2.7	s. Tabelle 13.2.2	s. Tabelle 13.2.2
13.2.8	s. Tabelle 13.2.2	s. Tabelle 13.2.2
13.2.9	s. Tabelle 13.2.2	s. Tabelle 13.2.2
13.2.10	s. Tabelle 13.2.2	s. Tabelle 13.2.2

Erläuterungen

Umsatz und Beschäftigte des Gastgewerbes werden monatlich auf repräsentativer Basis durch die Statistik im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe ermittelt. Die Daten stammen aus der Befragung bei etwa 700 Gastronomieunternehmen in Rheinland-Pfalz. Das sind rund 4 % aller Gastronomiebetriebe im Land.

Eine umfassendere Untersuchung der Unternehmens- und Betriebsstruktur von Groß- und Einzelhandel, Handelsvermittlung sowie Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe erfolgte durch die Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählungen, die in mehrjährigen Abständen – zuletzt 1993 – durchgeführt wurden. Im Handelstatistikgesetz vom 10. Dezember 2001 ist die periodische Durchführung der Handels- und Gaststättenzählungen nicht mehr vorgesehen. Die Großzählung wird in Zukunft nur noch durchgeführt, wenn dies durch eine Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates angeordnet wird.

Durch Neuzugangsstichproben werden die Berichtskreise im Gastgewerbe laufend aktualisiert. Die Vergleichbarkeit mit früheren Ergebnissen ist dadurch stark eingeschränkt.

Im Rahmen der Fremdenverkehrsstatistik werden seit dem 1. Januar 1981 bundeseinheitlich bei allen Beherbergungsbetrieben mit neun und mehr Betten monatlich die angekommenen Gäste und deren Übernachtungen – differenziert nach dem Herkunftsland der Gäste – sowie die Zahl der angebotenen Fremdenbetten erfasst. Gleiches gilt für Campingplätze. Hier werden zusätzlich die angebotenen Stellplätze erfragt. Rechtsgrundlage ist das Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr vom 22. Mai 2002. Weiterhin werden auf landesrechtlicher Grundlage bei den im Jahr 1980 in Rheinland-Pfalz ausschließlich befragten 643 Fremdenverkehrsgemeinden auch die Vermieter von Privatquartieren sowie gewerbliche Kleinbetriebe mit weniger als neun Betten in die kurzfristige Statistik einbezogen.

Die Beherbergungsstätten werden untergliedert nach den Betriebsarten Hotels, Hotels garnis, Gasthäuser, Pensionen, Erholungs- und Ferienheime einschließlich Kinderheime, Vorsorge- und Rehabilitationskliniken, Ferienzentren bzw. Ferienhäuser und -wohnungen, Jugendherbergen und ähnliche Einrichtungen sowie Privatquartiere einschließlich gewerbliche Kleinbetriebe. Bei der Darstellung nach Gemeindegruppen wird differenziert nach Heilbädern, Luftkurorten, Erholungsorten, Fremdenverkehrs-orten und sonstigen Gemeinden.

Gäste: Anzahl von Gästen in einer Beherbergungsstätte, die im Berichtszeitraum ankamen und zum vorübergehenden Aufenthalt ein Gästebett belegten.

Übernachtungen: Anzahl der Übernachtungen von Gästen, die im Berichtszeitraum ankamen oder aus dem vorherigen Berichtszeitraum noch anwesend waren.

Herkunftsland: Für die Erfassung ist grundsätzlich der ständige Wohnsitz oder gewöhnliche Aufenthaltsort der Gäste maßgebend, nicht dagegen deren Staatsangehörigkeit (Nationalität).

Heilbäder: Die staatliche Anerkennung als Kurort mit der Bezeichnung Heilbad erfolgt auf der Grundlage des Kurortgesetzes. Heilbäder grenzen sich von den übrigen Gemeindegruppen dadurch ab, dass sie höheren Anforderungen in Bezug auf Kurbetriebe, Hotels und Gaststätten, natürliche Kurmittel, gesundheitsförderndes Klima und Einrichtungen zur Anwendung der Kurmittel genügen sowie einen dem Kurbetrieb entsprechenden Ortscharakter besitzen.

Luftkurorte: Luftkurorte zeichnen sich durch ein für die Gesundheitsförderung geeignetes therapeutisches Klima und eine landschaftlich bevorzugte Lage aus. Die staatliche Anerkennung setzt außerdem Einrichtungen, die zur therapeutischen Anwendung des Klimas geeignet sind sowie leistungsfähige Betriebe des Hotel- und Gaststättengewerbes voraus.

Erholungsorte: Erholungsorte befinden sich in einer landschaftlich bevorzugten und klimatisch günstigen Lage. Die staatliche Anerkennung setzt für die Ferienerholung geeignete verschiedenartige Einrichtungen und einen entsprechenden Ortscharakter voraus. Die durchschnittliche Verweildauer der Gäste soll in der Regel mindestens fünf Tage betragen.

Fremdenverkehrsorte: Die staatliche Anerkennung mit der Artbezeichnung Fremdenverkehrsort setzt voraus, dass für die Gäste geeignete verschiedenartige Fremdenverkehrseinrichtungen, wie Wanderwege, Sport-, Spiel- und Freizeitanlagen vorhanden sind. Weitere Voraussetzung ist eine im Verhältnis zur Einwohnerzahl beachtliche Beherbergungskapazität und eine erhebliche Bedeutung des Fremdenverkehrs. Die Gemeinden sollen einen touristisch ansprechenden Gesamteindruck vermitteln.

Sonstige Gemeinden: Rheinland-pfälzische Städte oder Ortsgemeinden, in denen sich Beherbergungsbetriebe mit neun oder mehr Betten befinden, die aber keiner der vorgenannten Gemeindegruppen angehören.

1. Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe 2005 bis 2007¹⁾

Wirtschaftszweig	2005	2006	2007 ^P	2005	2006	2007 ^P
	Messzahl: 2003 = 100			Veränderung zum jeweiligen Vorjahr in %		

Umsatz in jeweiligen Preisen

Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	80,9	80,4	81,3	-2,9	-0,6	1,2
Hotels	76,0	74,7	75,3	-2,8	-1,7	0,9
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	108,9	108,2	110,5	-0,6	-0,6	2,1
Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen	107,7	111,7	111,1	-1,2	3,7	-0,5
Restaurants mit herkömml. Bedienung	109,3	111,8	108,3	-1,9	2,3	-3,1
Sonstiges Gaststättengewerbe	116,7	109,7	109,4	-2,4	-6,0	-0,3
Kantinen und Caterer	124,0	144,1	144,3	11,4	16,2	0,1
Insgesamt	98,0	99,5	99,8	-1,3	1,5	0,3

in Preisen von 2000

Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	79,5	77,8	76,9	-4,0	-2,1	-1,1
Hotels	74,6	72,2	71,2	-4,0	-3,2	-1,4
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	105,0	103,7	103,3	-3,4	-1,2	-0,4
Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen	105,8	108,4	104,9	-2,1	2,5	-3,2
Restaurants mit herkömml. Bedienung	107,3	108,5	102,3	-2,9	1,1	-5,7
Sonstiges Gaststättengewerbe	114,2	106,2	102,8	-3,5	-7,0	-3,2
Kantinen und Caterer	121,1	139,0	135,5	10,1	14,8	-2,6
Insgesamt	96,2	96,4	94,2	-2,4	0,2	-2,3

Beschäftigte insgesamt

Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	105,9	102,1	107,1	-2,0	-3,6	4,9
Hotels	104,3	99,9	104,8	-1,8	-4,2	4,9
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	98,6	94,9	97,0	-5,6	-3,8	2,3
Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen	107,0	111,7	114,6	1,3	4,4	2,6
Restaurants mit herkömml. Bedienung	104,2	105,8	108,7	1,7	1,5	2,8
Sonstiges Gaststättengewerbe	118,4	115,3	119,4	12,5	-2,6	3,7
Kantinen und Caterer	126,4	169,2	170,4	14,5	33,9	0,7
Insgesamt	108,6	110,9	114,5	2,0	2,1	3,3

Teilzeitbeschäftigte

Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	111,4	108,2	115,5	1,3	-2,9	6,8
Hotels	110,6	107,4	115,9	3,7	-2,9	7,9
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	98,1	96,5	97,5	-5,4	-1,6	1,1
Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen	111,2	120,9	125,1	4,2	8,7	3,5
Restaurants mit herkömml. Bedienung	106,4	111,7	116,1	4,6	5,0	4,0
Sonstiges Gaststättengewerbe	133,2	130,4	136,9	20,7	-2,1	5,0
Kantinen und Caterer	135,1	192,4	180,4	18,6	42,4	-6,2
Zusammen	115,2	121,2	125,8	6,4	5,2	3,7

1) Nur Angaben von Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt in diesem Wirtschaftszweig und einem Mindestumsatz im Jahr von 50 000 EUR.

2. Gäste und Übernachtungen auf Campingplätzen 2006 und 2007 nach Fremdenverkehrsgebieten

Fremdenverkehrsgebiet	Gäste			Übernachtungen		
	2006	2007	Veränderung	2006	2007	Veränderung
	Anzahl		%	Anzahl		%
Rheintal	139 788	123 723	-11,5	507 514	465 309	-8,3
Eifel/Ahr	199 634	188 231	-5,7	890 912	853 359	-4,2
Mosel/Saar	187 001	182 039	-2,7	781 661	756 535	-3,2
Westerwald/Lahn/Taunus	160 551	158 828	-1,1	875 831	821 461	-6,2
Pfalz	142 023	137 896	-2,9	676 814	617 956	-8,7
Rheinhausen und Hunsrück/Nahe/Glan	109 966	106 060	-3,6	410 958	394 105	-4,1
Insgesamt	938 963	896 777	-4,5	4 143 690	3 908 725	-5,7

3. Gäste und Übernachtungen in den Heilbädern¹⁾ 2006 und 2007

Heilbad	Gäste			Übernachtungen		
	2006	2007	Veränderung	2006	2007	Veränderung
	Anzahl		%	Anzahl		%
Bad Bergzabern	29 549	23 554	-20,3	224 914	195 521	-13,1
Bad Bertrich	28 006	30 042	7,3	235 182	247 265	5,1
Bad Breisig	35 338	35 526	0,5	85 909	89 848	4,6
Bad Dürkheim	95 687	89 325	-6,6	478 781	345 113	-27,9
Bad Ems	35 705	35 655	-0,1	291 862	290 002	-0,6
Bad Hönningen	17 447	15 636	-10,4	49 189	42 373	-13,9
Bad Kreuznach	81 976	86 353	5,3	425 681	445 817	4,7
Bad Marienberg (Ww.)	24 639	23 741	-3,6	73 855	65 604	-11,2
Bad Münster a.St.-Ebg.	47 381	46 046	-2,8	309 086	306 131	-1,0
Bad Neuenahr-Ahrweiler	222 227	224 655	1,1	741 061	755 749	2,0
Bad Sobernheim	34 920	36 603	4,8	139 473	141 157	1,2
Boppard	103 418	106 130	2,6	298 602	308 910	3,5
Daun	65 170	66 381	1,9	234 851	249 411	6,2
Diez	14 607	20 802	42,4	70 217	84 422	20,2
Ehlscheid	5 154	3 553	-31,1	10 887	8 397	-22,9
Lahnstein	37 615	41 761	11,0	105 398	104 108	-1,2
Manderscheid	29 368	30 567	4,1	148 442	151 421	2,0
Rengsdorf	4 135	4 205	1,7	9 231	9 963	7,9
Sinzig	4 170	3 077	-26,2	7 639	6 332	-17,1
Vallendar	33 305	32 425	-2,6	66 090	64 517	-2,4
Insgesamt	949 817	956 037	0,7	4 006 350	3 912 061	-2,4

1) Ohne Campingplätze, einschl. Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe in ausgewählten Gemeinden.

4. Fremdenverkehr in den Beherbergungsbetrieben¹⁾ 2001 bis 2007

Jahr Monat	Gäste		Übernachtungen		Gäste		Übernachtungen	
	ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder
	Anzahl				Veränderung zum Vorjahr bzw. Vorjahresmonat in %			
2001	6 942 324	1 368 099	21 687 249	4 092 465	-4,2	-7,2	-3,3	-6,9
2002	6 892 243	1 354 740	21 247 274	4 094 860	-0,7	-1,0	-2,0	0,1
2003	6 955 675	1 385 034	21 229 062	4 164 902	0,9	2,2	-0,1	1,7
2004	7 149 697	1 461 903	21 122 256	4 161 758	2,8	5,5	-0,5	-0,1
2005	7 353 388	1 551 796	21 110 050	4 384 441	2,8	6,1	-0,1	5,4
2006	7 406 000	1 611 516	21 122 347	4 570 474	0,7	3,8	0,1	4,2
2007	7 655 371	1 666 456	21 291 446	4 594 689	3,4	3,4	0,8	0,5
Januar	318 908	65 076	881 623	157 083	2,1	6,5	0,5	-1,3
Februar	357 188	81 097	978 028	220 702	5,6	-2,7	4,5	0,1
März	470 986	88 935	1 222 309	215 736	8,6	5,4	6,0	3,1
April	594 009	133 174	1 676 100	341 648	2,8	6,8	0,8	5,1
Mai	750 620	159 003	2 056 313	438 340	-0,3	2,1	1,5	3,2
Juni	776 181	161 924	2 062 233	423 328	2,6	-6,3	-2,2	-11,0
Juli	776 382	215 070	2 335 062	664 138	4,8	7,1	0,6	2,0
August	838 117	205 265	2 522 426	672 329	8,2	4,7	1,6	1,5
September	943 253	176 701	2 631 098	483 936	0,2	1,7	1,4	0,3
Oktober	885 844	172 370	2 473 965	462 789	1,3	5,3	-2,5	2,9
November	524 737	104 217	1 303 390	249 097	8,3	9,3	4,8	4,1
Dezember	419 146	103 624	1 148 899	265 563	0,1	4,0	-2,6	-1,9

1) Ohne Campingplätze, einschließl. Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe in ausgewählten Gemeinden.

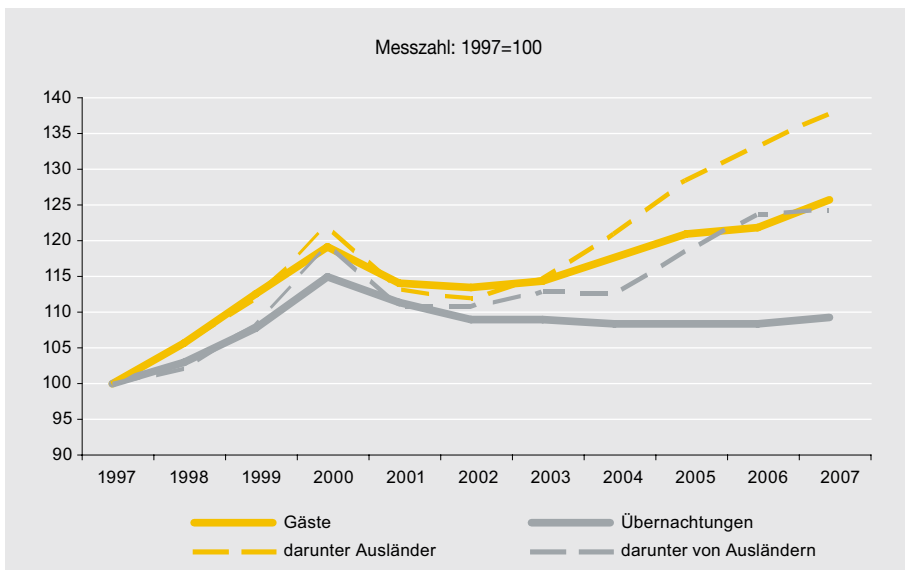
5. Gäste und Übernachtungen¹⁾ 2006 und 2007 nach Betriebs- und Gemeindegrößenklassen

13

Betriebsgrößen- klasse/Gemeinde- größenklasse	Gäste			Übernachtungen		
	2006	2007	Veränderung	2006	2007	Veränderung
	Anzahl		%	Anzahl		%
in Betrieben mit ... Gästebetten						
unter 9	760 556	803 247	5,6	3 058 668	3 136 605	2,5
9 - 20	472 686	502 156	6,2	1 305 591	1 308 330	0,2
20 - 100	2 921 764	3 014 119	3,2	6 907 050	6 966 038	0,9
100 und mehr	3 250 994	3 335 849	2,6	9 851 038	9 880 473	0,3
Insgesamt	7 406 000	7 655 371	3,4	21 122 347	21 291 446	0,8
in Berichtsgemeinden mit einer Bevölkerung von ... Personen						
unter 2 000	2 369 233	2 500 340	5,5	7 807 228	7 943 487	1,7
2 000 - 5 000	1 019 395	1 049 587	3,0	2 968 996	2 974 087	0,2
5 000 - 10 000	1 241 493	1 249 917	0,7	3 910 554	3 908 817	-0,0
10 000 - 20 000	599 589	609 679	1,7	1 728 688	1 617 313	-6,4
20 000 - 50 000	584 360	595 009	1,8	1 715 664	1 762 691	2,7
50 000 - 100 000	354 843	366 643	3,3	707 562	721 730	2,0
100 000 und mehr	1 237 087	1 284 196	3,8	2 283 655	2 363 321	3,5
Insgesamt	7 406 000	7 655 371	3,4	21 122 347	21 291 446	0,8

1) Ohne Campingplätze, einschließl. Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe in ausgewählten Gemeinden.

Gäste und Übernachtungen 1997-2007

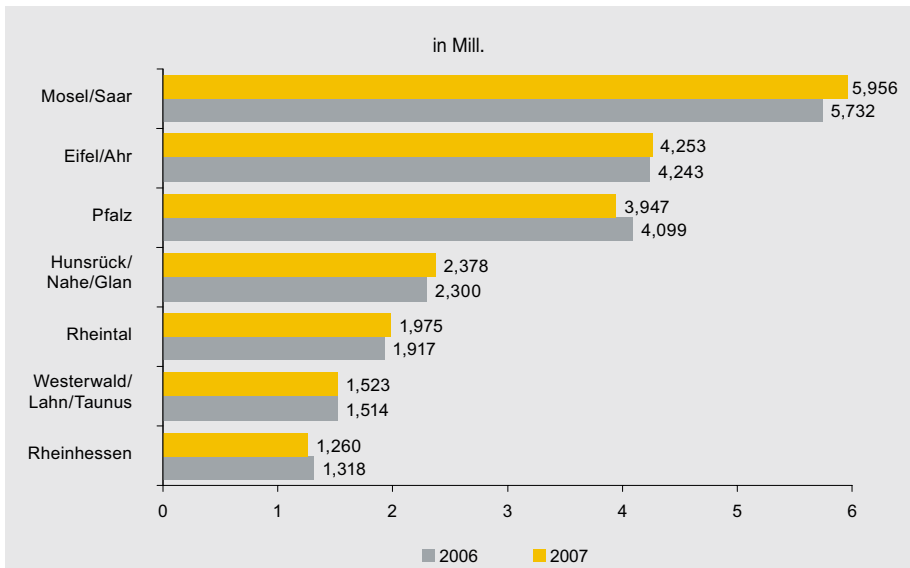


Nach Rückgängen in den Jahren 2001 und 2002 zählt die rheinland-pfälzische Tourismusbranche seit fünf Jahren wieder mehr Gäste. Dagegen haben sich die Übernachtungszahlen ungünstiger entwickelt. Dies lässt auf einen Trend zu Kurzurlaube schließen.

Rund 80% der Gäste sind deutsche Urlauber, deren Zahl 2007 um rund 23% höher lag als 1997. Das Reiseland Rheinland-Pfalz haben aber auch immer mehr ausländische Besucher entdeckt, sodass deren Zahl in den letzten Jahren überdurchschnittlich zunahm. So gab es im Jahr 2007 rund 38% mehr Auslandsgäste als vor zehn Jahren. Die größten Gruppen kamen aus den Niederlanden und aus Belgien. Die Zahl der angereisten Briten war gegenüber 2006 unverändert. Für die Besucher aus den USA mussten – aufgrund des ungünstigen Dollar-Wechselkurses – Abnahmeraten hingenommen werden.

In 2006 wirkte sich die Fußballweltmeisterschaft positiv auf den Auslandstourismus aus. 2005 waren steigende Effekte des Weltjugendtages in Köln auch in Rheinland-Pfalz spürbar. Darüber hinaus sorgt der Flugplatz Hahn für eine gute Entwicklung: In den letzten zehn Jahren hat sich die Zahl der ausländischen Besucher in der Hunsrück-Region fast verdreifacht.

■ Übernachtungen 2006 und 2007 nach Fremdenverkehrsgebieten



In der rheinland-pfälzischen Tourismusbranche setzte sich der seit Jahren zu beobachtende Anstieg der Gästezahlen weiter fort. Mehr als 7,6 Mill. Gäste (+3,4%) sorgten in 2007 für ein Rekordergebnis. Die Zahl der Übernachtungen hat ebenfalls zugenommen (+0,8%), ohne jedoch den Höchstwert des Jahres 2000 zu erreichen.

In den sieben Fremdenverkehrsgebieten war die Entwicklung uneinheitlich. In den Regionen Mosel/Saar, Hunsrück/Nahe/Glan, Rheintal, Westerwald/Lahn/Taunus und Eifel/Ahr nahmen sowohl die Gäste- als auch die Übernachtungszahlen zu. Das gute Ergebnis für das Gebiet Mosel/Saar ist nicht zuletzt der Landesausstellung „Konstantin der Große“ in Trier zuzuschreiben. Während der Dauer der Ausstellung konnte das Übernachtungsvolumen allein in der Stadt Trier um fast 57 000 oder 15% ausgeweitet werden.

Die Pfalz verzeichnete ein Gästeplus bei rückläufigen Übernachtungszahlen. Hier wirkte sich eine Reduzierung des Bettenangebots im Bereich der Vorsorge- und Rehabilitationskliniken negativ aus. In Rheinhausen verringerten sich sowohl die Gäste- als auch die Übernachtungszahlen. Hier musste insbesondere die Hotellerie Einbußen hinnehmen.

6. Gäste und Übernachtungen¹⁾ 2006 und 2007 nach Fremdenverkehrsgebieten, Betriebsarten und Gemeindegruppen

Fremdenverkehrsgebiet Betriebsart Gemeindegruppe	Gäste			Übernachtungen		
	2006	2007	Veränderung	2006	2007	Veränderung
	Anzahl		%	Anzahl		%
Insgesamt						
Insgesamt	7 406 000	7 655 371	3,4	21 122 347	21 291 446	0,8
und zwar						
Rheintal	862 378	888 512	3,0	1 917 406	1 974 668	3,0
Rheinhausen	717 572	713 385	-0,6	1 317 900	1 260 267	-4,4
Eifel/Ahr	1 261 646	1 295 866	2,7	4 242 536	4 252 605	0,2
Mosel/Saar	1 848 249	1 937 973	4,9	5 731 722	5 956 020	3,9
Hunsrück/Nahe/Glan	639 308	697 063	9,0	2 299 660	2 377 670	3,4
Westerwald/Lahn/Taunus	502 700	518 428	3,1	1 513 804	1 522 795	0,6
Pfalz	1 574 147	1 604 144	1,9	4 099 319	3 947 421	-3,7
Hotels	3 993 850	4 110 095	2,9	8 149 325	8 239 314	1,1
Hotels garnis	480 431	505 869	5,3	978 340	1 008 307	3,1
Gasthöfe	282 805	294 072	4,0	735 120	721 863	-1,8
Pensionen	286 465	301 316	5,2	863 025	865 607	0,3
Erholungs-, Ferienheime	435 160	445 072	2,3	1 287 192	1 326 312	3,0
Vorsorge-, Rehakliniken	90 272	91 489	1,3	2 191 305	2 140 494	-2,3
Ferienzentren	408 256	404 634	-0,9	1 906 766	1 896 857	-0,5
Ferienhäuser, -wohnungen	157 969	170 620	8,0	781 344	781 485	0,0
Jugendherbergen, Hütten u. Ä.	510 236	528 957	3,7	1 171 262	1 174 602	0,3
Privatquartiere	760 556	803 247	5,6	3 058 668	3 136 605	2,5
Heilbäder	846 399	849 907	0,4	3 707 748	3 603 151	-2,8
Luftkurorte	796 463	795 532	-0,1	2 693 653	2 676 490	-0,6
Erholungsorte	1 028 592	1 081 442	5,1	3 463 967	3 569 865	3,1
Fremdenverkehrsorte	3 724 239	3 866 503	3,8	9 125 303	9 326 405	2,2
sonstige Gemeinden	1 010 307	1 061 987	5,1	2 131 676	2 115 535	-0,8
Ausländer						
Insgesamt	1 611 516	1 666 456	3,4	4 570 474	4 594 689	0,5
und zwar						
Rheintal	208 129	216 878	4,2	444 788	465 700	4,7
Rheinhausen	208 732	192 085	-8,0	399 168	332 944	-16,6
Eifel/Ahr	317 618	326 442	2,8	1 162 489	1 137 616	-2,1
Mosel/Saar	509 337	537 704	5,6	1 554 200	1 636 735	5,3
Hunsrück/Nahe/Glan	139 703	172 908	23,8	476 292	514 761	8,1
Westerwald/Lahn/Taunus	39 784	41 453	4,2	103 776	106 735	2,9
Pfalz	188 213	178 986	-4,9	429 761	400 198	-6,9
Hotels	1 010 942	1 043 808	3,3	2 189 171	2 183 334	-0,3
Hotels garnis	92 310	92 890	0,6	188 410	196 591	4,3
Gasthöfe	52 323	55 153	5,4	138 988	138 317	-0,5
Pensionen	37 430	38 101	1,8	110 754	109 526	-1,1
Erholungs-, Ferienheime	10 575	10 389	-1,8	46 254	46 011	-0,5
Vorsorge-, Rehakliniken	1 239	1 364	10,1	9 370	14 559	55,4
Ferienzentren	202 121	198 439	-1,8	1 124 810	1 111 214	-1,2
Ferienhäuser, -wohnungen	32 201	36 085	12,1	170 523	173 332	1,6
Jugendherbergen, Hütten u. Ä.	37 300	36 915	-1,0	79 528	74 894	-5,8
Privatquartiere	135 075	153 312	13,5	512 666	546 911	6,7
Heilbäder	73 956	80 799	9,3	203 304	220 791	8,6
Luftkurorte	181 037	191 623	5,8	706 803	727 363	2,9
Erholungsorte	222 248	242 635	9,2	922 715	979 953	6,2
Fremdenverkehrsorte	869 620	865 359	-0,5	2 202 777	2 153 416	-2,2
sonstige Gemeinden	264 655	286 040	8,1	534 875	513 166	-4,1

1) Ohne Campingplätze, einschl. Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe in ausgewählten Gemeinden.

7. Gäste und Übernachtungen¹⁾ 2006 und 2007 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Gäste			Übernachtungen		
	2006	2007	Veränderung	2006	2007	Veränderung
	Anzahl		%	Anzahl		%
Frankenthal (Pfalz), St.	42 677	43 694	2,4	82 520	74 080	-10,2
Kaiserslautern, St.	86 542	79 641	-8,0	154 435	146 594	-5,1
Koblenz, St.	274 573	281 222	2,4	520 597	552 681	6,2
Landau i. d. Pfalz, St.	32 790	33 710	2,8	64 526	72 205	11,9
Ludwigshafen a. Rh., St.	115 642	127 831	10,5	225 499	246 023	9,1
Mainz, St.	447 707	448 145	0,1	800 983	756 908	-5,5
Neustadt a. d. Weinstr., St.	72 037	75 300	4,5	175 785	184 187	4,8
Pirmasens, St.	25 976	27 084	4,3	53 893	52 856	-1,9
Speyer, St.	123 613	135 849	9,9	229 433	242 688	5,8
Trier, St.	399 165	426 998	7,0	736 576	807 709	9,7
Worms, St.	57 966	59 216	2,2	118 645	115 034	-3,0
Zweibrücken, St.	30 003	32 644	8,8	53 483	56 794	6,2
Ahrweiler	467 881	463 856	-0,9	1 317 160	1 320 106	0,2
Altenkirchen (Ww.)	96 122	98 669	2,6	233 388	226 790	-2,8
Alzey-Worms	65 193	62 422	-4,3	115 989	109 836	-5,3
Bad Dürkheim	288 839	285 751	-1,1	929 262	784 838	-15,5
Bad Kreuznach	249 025	260 760	4,7	1 069 471	1 108 714	3,7
Bernkastel-Wittlich	723 352	751 847	3,9	2 738 501	2 810 949	2,6
Birkenfeld	127 802	124 174	-2,8	440 699	427 852	-2,9
Cochern-Zell	536 247	552 456	3,0	1 716 246	1 739 846	1,4
Donnersbergkreis	60 395	65 240	8,0	128 192	133 629	4,2
Eifelkreis Bitburg-Prüm	294 325	316 122	7,4	937 291	923 760	-1,4
Germersheim	40 343	45 742	13,4	112 554	123 542	9,8
Kaiserslautern	101 638	90 976	-10,5	299 478	250 536	-16,3
Kusel	52 073	52 599	1,0	115 525	116 622	0,9
Mainz-Bingen	188 328	188 452	0,1	367 303	366 716	-0,2
Mayen-Koblenz	281 607	297 536	5,7	645 278	651 883	1,0
Neuwied	123 329	128 385	4,1	283 080	282 437	-0,2
Rhein-Hunsrück-Kreis	339 915	381 805	12,3	782 547	835 463	6,8
Rhein-Lahn-Kreis	198 904	222 727	12,0	760 518	801 148	5,3
Rhein-Pfalz-Kreis	69 246	68 358	-1,3	139 673	126 344	-9,5
Südliche Weinstraße	288 609	296 531	2,7	904 057	908 542	0,5
Südwestpfalz	143 724	143 194	-0,4	431 004	427 941	-0,7
Trier-Saarburg	347 317	372 253	7,2	1 282 581	1 340 686	4,5
Vulkaneifel	369 956	368 201	-0,5	1 516 851	1 526 196	0,6
Westerwaldkreis	243 139	245 981	1,2	639 324	639 311	0,0
Rheinland-Pfalz	7 406 000	7 655 371	3,4	21 122 347	21 291 446	0,8
kreisfreie Städte	1 708 691	1 771 334	3,7	3 216 375	3 307 759	2,8
Landkreise	5 697 309	5 884 037	3,3	17 905 972	17 983 687	0,4

1) Ohne Campingplätze, einschließlich Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe in ausgewählten Gemeinden.

8. Ausländische Gäste und deren Übernachtungen¹⁾ 2006 und 2007 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Ausländische Gäste			Übernachtungen		
	2006	2007	Veränderung	2006	2007	Veränderung
	Anzahl		%	Anzahl		%
Frankenthal (Pfalz), St.	9 765	9 958	2,0	14 722	15 909	8,1
Kaiserslautern, St.	23 446	17 995	-23,2	44 464	38 048	-14,4
Koblenz, St.	65 783	67 069	2,0	120 008	124 899	4,1
Landau i. d. Pfalz, St.	2 754	2 537	-7,9	4 706	5 485	16,6
Ludwigshafen a. Rh., St.	33 301	33 144	-0,5	60 283	55 140	-8,5
Mainz, St.	173 583	161 264	-7,1	327 449	275 198	-16,0
Neustadt a. d. Weinstr., St.	6 199	6 022	-2,9	13 325	14 070	5,6
Pirmasens, St.	3 036	3 395	11,8	7 563	8 643	14,3
Speyer, St.	14 280	16 498	15,5	27 431	28 825	5,1
Trier, St.	129 532	123 926	-4,3	230 877	232 444	0,7
Worms, St.	9 593	9 783	2,0	20 216	17 969	-11,1
Zweibrücken, St.	4 307	6 531	51,6	8 633	11 806	36,8
Ahrweiler	75 795	69 019	-8,9	197 162	174 020	-11,7
Altenkirchen (Ww.)	4 541	5 839	28,6	11 879	15 123	27,3
Alzey-Worms	8 633	6 763	-21,7	13 791	9 803	-28,9
Bad Dürkheim	16 536	17 251	4,3	41 321	44 424	7,5
Bad Kreuznach	18 035	18 594	3,1	51 136	58 167	13,7
Bernkastel-Wittlich	161 074	178 377	10,7	594 835	639 800	7,6
Birkenfeld	26 033	26 719	2,6	116 787	121 728	4,2
Cochem-Zell	154 037	162 682	5,6	430 567	436 239	1,3
Donnersbergkreis	4 352	3 635	-16,5	9 099	7 472	-17,9
Eifelkreis Bitburg-Prüm	87 826	100 646	14,6	314 220	312 574	-0,5
Germersheim	3 929	4 611	17,4	9 912	12 087	21,9
Kaiserslautern	42 146	32 978	-21,8	131 245	102 429	-22,0
Kusel	3 915	4 153	6,1	6 665	7 485	12,3
Mainz-Bingen	31 149	28 067	-9,9	62 016	54 170	-12,7
Mayen-Koblenz	57 344	64 579	12,6	143 231	159 262	11,2
Neuwied	15 143	15 887	4,9	34 043	36 278	6,6
Rhein-Hunsrück-Kreis	120 865	149 923	24,0	211 666	242 416	14,5
Rhein-Lahn-Kreis	31 127	40 343	29,6	90 808	108 651	19,6
Rhein-Pfalz-Kreis	6 768	5 852	-13,5	15 665	12 141	-22,5
Südliche Weinstraße	8 751	9 715	11,0	21 734	23 723	9,2
Südwestpfalz	4 728	4 711	-0,4	12 993	12 511	-3,7
Trier-Saarburg	107 839	114 521	6,2	549 878	566 686	3,1
Vulkaneifel	126 779	125 304	-1,2	567 535	559 998	-1,3
Westerwaldkreis	18 592	18 165	-2,3	52 609	49 066	-6,7
Rheinland-Pfalz	1 611 516	1 666 456	3,4	4 570 474	4 594 689	0,5
kreisfreie Städte	475 579	458 122	-3,7	879 677	828 436	-5,8
Landkreise	1 135 937	1 208 334	6,4	3 690 797	3 766 253	2,0

1) Ohne Campingplätze, einschließlich Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe in ausgewählten Gemeinden.

9. Gäste und Übernachtungen¹⁾ 2007 nach ausgewählten Herkunftsländern

Herkunftsland	Gäste			Übernachtungen		
	insgesamt	Anteil	Veränderung zu 2006	insgesamt	Anteil	Veränderung zu 2006
	Anzahl	%		Anzahl	%	
Insgesamt	7 655 371	100	3,4	21 291 446	100	0,8
darunter						
Deutschland	5 988 915	78,2	3,4	16 696 757	78,4	0,9
Ausland	1 666 456	21,8	3,4	4 594 689	21,6	0,5
Europa	1 353 225	17,7	7,6	3 982 375	18,7	3,5
darunter EU-Staaten ²⁾						
Belgien	296 265	3,9	8,5	871 768	4,1	3,8
Dänemark	27 591	0,4	13,7	76 153	0,4	4,8
Finnland	18 286	0,2	13,4	29 969	0,1	8,8
Frankreich	59 983	0,8	17,0	121 058	0,6	12,3
Griechenland	5 242	0,1	4,6	14 169	0,1	17,5
Irland	7 829	0,1	13,0	16 372	0,1	15,4
Italien	42 129	0,6	14,2	80 963	0,4	11,4
Litauen	3 246	0,0	125,9	5 554	0,0	104,7
Luxemburg	25 017	0,3	10,4	58 470	0,3	15,5
Niederlande	456 283	6,0	4,4	1 753 587	8,2	2,3
Österreich	29 816	0,4	14,1	70 271	0,3	13,3
Polen	19 661	0,3	34,8	58 974	0,3	22,3
Portugal	6 125	0,1	-4,2	11 788	0,1	2,3
Schweden	38 120	0,5	16,9	80 565	0,4	15,1
Slowakische Republik	3 107	0,0	118,2	5 897	0,0	124,3
Spanien	22 544	0,3	23,2	41 174	0,2	12,1
Tschechische Republik	9 066	0,1	2,6	19 613	0,1	-4,6
Ungarn	6 479	0,1	-7,2	15 534	0,1	-14,1
Vereinigtes Königreich	170 526	2,2	0,0	430 267	2,0	-3,7
darunter sonst. europ. Länder						
Schweiz, Liechtenstein	43 185	0,6	10,0	84 162	0,4	3,2
Norwegen	20 975	0,3	10,7	41 297	0,2	12,3
Russland	11 514	0,2	2,3	26 977	0,1	-2,6
Türkei	3 851	0,1	9,3	9 364	0,0	-6,4
Island	1 744	0,0	-20,5	4 534	0,0	-14,8
Afrika	6 444	0,1	12,4	16 256	0,1	1,7
darunter Republik Südafrika	3 566	0,0	13,5	7 606	0,0	3,4
Asien	90 143	1,2	-16,5	147 763	0,7	-26,1
darunter						
Arabische Golfstaaten	3 086	0,0	-78,1	8 851	0,0	-74,3
V.R. China und Hongkong	52 291	0,7	-1,0	69 562	0,3	-17,2
Indien	3 618	0,0	51,6	7 339	0,0	29,3
Israel	3 335	0,0	32,4	7 351	0,0	2,5
Japan	14 155	0,2	-28,3	26 442	0,1	-26,6
Amerika	190 222	2,5	-10,1	408 453	1,9	-12,0
darunter						
Brasilien	11 010	0,1	-2,0	19 209	0,1	-13,3
Kanada	19 688	0,3	-8,4	32 013	0,2	-1,8
USA	152 716	2,0	-10,6	345 263	1,6	-11,5
Australien, Neuseeland, Ozeanien	25 788	0,3	-5,1	38 118	0,2	-7,6
darunter Australien	24 280	0,3	-5,6	35 568	0,2	-8,1

1) Ohne Campingplätze, einschließl. Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe in ausgewählten Gemeinden. – 2) Mitgliedstaaten bis einschließlich 2006, ohne Bulgarien und Rumänien.

10. Beherbergungskapazität 2006 und 2007 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Betriebe ¹⁾			Betten ²⁾		
	2006	2007	Veränderung	2006	2007	Veränderung
	Anzahl					%
Frankenthal (Pfalz), St.	8	7	-1	680	662	-2,6
Kaiserslautern, St.	26	26	-	1 369	1 346	-1,7
Koblenz, St.	54	54	-	3 664	3 761	2,6
Landau i. d. Pfalz, St.	11	11	-	631	629	-0,3
Ludwigshafen a. Rh., St.	22	24	2	1 918	1 945	1,4
Mainz, St.	41	39	-2	4 936	4 948	0,2
Neustadt a. d. Weinstr., St.	28	29	1	1 635	1 656	1,3
Pirmasens, St.	10	10	-	504	531	5,4
Speyer, St.	19	20	1	1 373	1 328	-3,3
Trier, St.	65	65	-	4 632	4 842	4,5
Worms, St.	24	23	-1	1 111	1 046	-5,9
Zweibrücken, St.	6	6	-	434	434	-
Ahrweiler	228	225	-3	11 148	11 061	-0,8
Altenkirchen (Ww.)	72	70	-2	3 066	2 984	-2,7
Alzey-Worms	48	47	-1	1 210	1 185	-2,1
Bad Dürkheim	159	157	-2	6 502	6 113	-6,0
Bad Kreuznach	118	119	1	8 436	8 593	1,9
Bernkastel-Wittlich	360	359	-1	23 616	23 413	-0,9
Birkenfeld	75	72	-3	4 068	3 976	-2,3
Cöchem-Zell	348	344	-4	17 311	17 152	-0,9
Donnersbergkreis	40	40	-	1 442	1 431	-0,8
Eifelkreis Bitburg-Prüm	192	187	-5	9 601	9 901	3,1
Germersheim	42	45	3	1 147	1 202	4,8
Kaiserslautern	70	67	-3	3 111	2 991	-3,9
Kusel	32	31	-1	1 218	1 184	-2,8
Mainz-Bingen	110	110	-	3 971	4 139	4,2
Mayen-Koblenz	175	174	-1	7 796	7 593	-2,6
Neuwied	112	110	-2	4 475	4 279	-4,4
Rhein-Hunsrück-Kreis	156	160	4	7 047	7 298	3,6
Rhein-Lahn-Kreis	139	139	-	7 062	7 066	0,1
Rhein-Pfalz-Kreis	30	30	-	1 145	1 182	3,2
Südliche Weinstraße	226	228	2	9 661	9 700	0,4
Südwestpfalz	138	136	-2	4 881	4 790	-1,9
Trier-Saarburg	221	221	-	12 712	12 076	-5,0
Vulkaneifel	142	139	-3	10 727	10 612	-1,1
Westerwaldkreis	123	124	1	5 710	5 545	-2,9
Rheinland-Pfalz	3 670	3 648	-22	189 950	188 594	-0,7
kreisfreie Städte	314	314	-	22 887	23 128	1,1
Landkreise	3 356	3 334	-22	167 063	165 466	-1,0

1) Nur Betriebe mit neun und mehr Fremdenbetten (Stand: April). – 2) Einschließlich Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe in ausgewählten Gemeinden (Stand: April).

14. VERKEHR

14.1 Binnenschifffahrt, Eisenbahnen und Luftverkehr

14.2 Straßen- und Personenverkehr

Binnenschifffahrt 2007

25,2 Mill. t Güterumschlag

Höchste Umschlagmenge seit 2001

14

14.1 BINNENSCHIFFFAHRT, EISENBAHNEN UND LUFTVERKEHR

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
14.1.1	Güterumschlag in der Binnenschifffahrt 2006 und 2007 nach ausgewählten Häfen	260
14.1.2	Containerumschlag 2006 und 2007 nach Containerarten und Wasserstraßengebieten	261
14.1.3	Güterumschlag in der Binnenschifffahrt 2006 und 2007 nach Güterabteilungen	261
14.1.4	Güterverkehr der Eisenbahnen 2006 und 2007 nach Verkehrsbezirken	262
14.1.5	Güterverkehr der Eisenbahnen 2006 und 2007 nach Güterabteilungen	262
14.1.6	Gewerblicher Luftverkehr auf dem Flughafen Hahn 2005, 2006 und 2007	262
14.1.7	Starts auf Landeplätzen 1996 bis 2007	264

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
14.1.1	Statistik des Schiffs- und Güterverkehrs auf Binnenwasserstraßen	Statistische Berichte: Binnenschifffahrt im Monat ... (H2023); Binnenschifffahrt im Jahr ... (H2013)
14.1.2	s. Tabelle 14.1.1	s. Tabelle 14.1.1
14.1.3	s. Tabelle 14.1.1	s. Tabelle 14.1.1
14.1.4	Güterverkehr der Eisenbahnen	Statistischer Bericht: Güterverkehr der Eisenbahnen (H1083)
14.1.5	s. Tabelle 14.1.4	s. Tabelle 14.1.4
14.1.6	Luftfahrtstatistik	Statistisches Bundesamt, Fachserie 8, Reihe 6, Luftverkehr
14.1.7	s. Tabelle 14.1.6	s. Tabelle 14.1.6

Erläuterungen

14

Binnenschifffahrt

Die Binnenschifffahrtsstatistik gliedert sich in eine Fortschreibung des Schiffsbestandes der Binnenflotte und einer Statistik des Schiffs- und Güterverkehrs auf den Binnenwasserstraßen. Diese enthält neben den Ergebnissen über den Umfang des Schiffs- und Güterverkehrs in den Häfen, Lösch- und Ladestellen auch – wie für die anderen Verkehrsträger – Daten zur Gliederung des Güterversands und -empfangs nach Gütergruppen und Verkehrsbezirken.

Eisenbahnen

In die Statistik des Eisenbahngüterverkehrs werden alle Unternehmen einbezogen, die – sofern sie als Hauptfrachtführer agieren – Eisenbahngüterverkehr betreiben. Unerheblich ist dabei, ob der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit eines Unternehmens in diesem Bereich, in einem anderen verkehrswirtschaftlichen Sektor oder außerhalb der Verkehrswirtschaft liegt. Die Erhebungstatbestände beziehen sich stets nur auf den Eisenbahnschienenverkehr.

Erhebungsgebiet ist die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vom 3.10.1990. Die Eisenbahnstatistik erfasst monatlich die wichtigsten Zahlen über Verkehrsleistungen. Die erhobenen Verkehrsleistungen erstrecken sich auf den Güterverkehr. Hierzu zählen alle Sendungen innerhalb

des Erhebungsgebietes von einem Bahnhof zu einem anderen Bahnhof. Dabei ist es gleichgültig, ob der Transport auch über Strecken außerhalb des Erhebungsgebietes geht. Die Tabellen enthalten ausschließlich Daten für Güter, welche von Rheinland-Pfalz aus verschickt wurden (Versand) bzw. für Adressaten innerhalb von Rheinland-Pfalz bestimmt waren (Empfang). Auch Verkehre innerhalb des Landes Rheinland-Pfalz (Absender und Adressat der Güter in Rheinland-Pfalz) sind erfasst.

Luftverkehr

Die Luftfahrtstatistik gliedert sich in eine Unternehmensstatistik und eine Verkehrsstatistik. Die Unternehmensstatistik liefert Angaben über die wirtschaftliche Tätigkeit der in der Luftfahrt tätigen Unternehmen, ihre Ausrüstung mit Luftfahrzeugen, ihren Personalbestand und ihre Umsätze. Im Rahmen der Luftverkehrsstatistik wird die Flugtätigkeit (Starts) auf den einzelnen Flugplätzen erfasst. Bei den vierundzwanzig ausgewählten Verkehrsflughäfen im Bundesgebiet, darunter der Flughafen Hahn, ist über gewerbliche Starts und Landungen täglich für jeden einzelnen Flug ein ausführlicher statistischer Bericht abzugeben. Dagegen wird der gewerbliche Verkehr auf den übrigen Flugplätzen mit monatlichen Sammelmeldungen vereinfacht erhoben. Der nicht gewerbliche Luftverkehr (einschließlich Segelflüge und Flüge von Ultraleichtflugzeugen) wird nur jährlich erfasst. Da die Zahl der in Rheinland-Pfalz ansässigen Luftfahrtunternehmen relativ klein ist, wird die Darstellung der Ergebnisse der Luftfahrtstatistik auf die Entwicklung der Flugtätigkeit auf den Verkehrslandeplätzen beschränkt.

Gewerbliche Schull Flüge: Von gewerblichen Flugschulen gegen Entgelt durchgeführte Ausbildungsflüge.

Gewerblicher Verkehr: Alle Flüge von Luftfahrtunternehmen gegen Entgelt zur Beförderung von Personen und Sachen sowie Flüge zu sonstigen Zwecken gegen Entgelt.

1. Güterumschlag in der Binnenschifffahrt 2006 und 2007 nach ausgewählten Häfen

Häfen	2006			2007			Veränderung des Umschlags 2007 zu	
	Umschlag	Versand	Empfang	Umschlag	Versand	Empfang	2005	2006
	1 000 t						%	

Mittelrhein (einschließlich Mosel)

Zusammen	12 124	5 412	6 712	11 724	5 596	6 127	-2,4	-3,3
darunter								
Andernach	2 863	1 936	927	2 647	1 797	850	3,3	-7,5
Bendorf	1 799	1 109	690	1 727	1 105	622	2,7	-4,0
Budenheim	210	-	210	231	-	231	3,6	10,0
Ingelheim	219	3	216	122	2	119	-22,8	-44,3
Koblenz	1 133	417	716	1 012	381	631	-8,1	-10,7
Lahnstein	331	51	281	209	53	156	-30,8	-36,9
Linz	155	155	-	233	233	-	150,5	50,3
Mainz	2 465	848	1 617	2 741	1 091	1 649	-1,4	11,2
Neuwied	384	41	343	258	36	223	-37,8	-32,8
Trier	1 058	227	832	927	283	644	-15,7	-12,4
Worms	1 070	305	764	1 247	332	915	13,1	16,5

Oberrhein

Zusammen	12 985	5 404	7 581	13 481	5 905	7 576	8,6	3,8
darunter								
Germersheim	1 071	523	548	1 143	611	532	-2,5	6,7
Ludwigshafen	7 616	2 197	5 419	7 984	2 319	5 665	10,6	4,8
Otterstadt	1 207	694	513	1 079	619	460	-2,4	-10,6
Speyer	725	102	623	704	259	444	-17,9	-2,9
Wörth	1 481	1 006	475	1 584	1 136	448	26,4	7,0
Insgesamt	25 108	10 816	14 293	25 205	11 501	13 703	3,2	0,4

14.1 BINNENSCHIFFFAHRT, EISENBAHNEN UND LUFTVERKEHR

2. Containerumschlag 2006 und 2007 nach Containerarten und Wasserstraßengebieten

Wasserstraßen- gebiete Containerart	2006			2007			Veränderung des Umschlags 2007 zu	
	Umschlag	Versand	Empfang	Umschlag	Versand	Empfang	2005	2006
	Anzahl						%	
Mittelrhein (einschließlich Mosel)								
20-Fuß-Container	71 902	36 151	35 751	73 667	38 280	35 387	-3,4	2,5
30-Fuß-Container	2 460	60	2 400	-	-	-	-100,0	-100,0
40-Fuß-Container	68 677	33 028	35 649	70 269	32 797	37 472	-11,8	2,3
Zusammen (TEU) ¹⁾	212 945	102 297	110 648	214 205	103 874	110 331	-12,0	0,6
Oberrhein								
20-Fuß-Container	93 427	50 727	42 700	98 026	52 435	45 591	31,8	4,9
30-Fuß-Container	8	-	8	72	72	-	x	x
40-Fuß-Container	136 440	65 501	70 939	127 619	66 333	61 286	-8,9	-6,5
Zusammen (TEU) ¹⁾	366 319	181 729	184 590	353 372	185 209	168 163	-0,4	-3,5
Insgesamt								
20-Fuß-Container	165 329	86 878	78 451	171 693	90 715	80 978	13,9	3,8
30-Fuß-Container	2 468	60	2 408	72	72	-	-98,6	-97,1
40-Fuß-Container	205 117	98 529	106 588	197 888	99 130	98 758	-10,0	-3,5
Zusammen (TEU) ¹⁾	579 264	284 026	295 238	567 577	289 083	278 494	-5,1	-2,0

1) Twenty-Foot-Equivalent-Unit (= 20 Fuß-Einheiten).

3. Güterumschlag in der Binnenschifffahrt 2006 und 2007 nach Güterabteilungen

Güterabteilungen	2006		2007		Veränderung 2007 zu 2006	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
	1 000 t				%	
Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse, lebende Tiere	302	85	285	99	-5,6	16,5
Andere Nahrungs- und Futtermittel	684	845	882	902	28,9	6,7
Feste mineralische Brennstoffe	7	45	4	109	-42,9	142,2
Erdöl, Mineralölzeugnisse, Gase	268	5 085	483	4 608	80,2	-9,4
Erze und Metallabfälle	311	194	302	178	-2,9	-8,2
Eisen, Stahl u. Nichteisen- Metalle	497	218	554	271	11,5	24,3
Steine und Erden	4 489	3 385	4 433	2 837	-1,2	-16,2
Düngemittel	694	432	794	418	14,4	-3,2
Chemische Erzeugnisse	1 467	2 654	1 537	2 877	4,8	8,4
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	2 097	1 350	2 228	1 406	6,2	4,1
Insgesamt transportierte Güter	10 816	14 293	11 501	13 703	6,3	-4,1

4. Güterverkehr der Eisenbahnen 2006 und 2007 nach Verkehrsbezirken

Verkehrsbezirk	2006		2007		Veränderung 2007 zu 2006	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
	1 000 t				%	
Trier	297	425	264	499	-11,1	16,9
Koblenz/Montabaur	1 579	2 908	1 690	3 136	7,0	7,8
Mainz	292	319	352	309	20,5	-3,1
Kaiserslautern	714	443	704	508	-1,4	14,7
Ludwigshafen	4 433	3 588	4 617	3 715	4,2	3,5
Insgesamt	7 316	7 682	7 627	8 166	4,3	6,3

Quelle: Statistisches Bundesamt.

5. Güterverkehr der Eisenbahnen 2006 und 2007 nach Güterabteilungen

Güterabteilung	2006		2007		Veränderung 2007 zu 2006	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
	1 000 t				%	
Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse, lebende Tiere	156	9	169	15	8,3	66,7
Andere Nahrungs- und Futtermittel	38	9	41	18	7,9	100,0
Feste mineralische Brennstoffe	-	21	0	26	X	23,8
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	178	560	162	683	-9,0	22,0
Erze und Metallabfälle	304	202	306	159	0,7	-21,3
Eisen, Stahl und Nichteisen-Metalle	576	2 533	481	2 667	-16,5	5,3
Steine und Erden	1 515	797	1 684	972	11,2	22,0
Düngemittel	51	15	84	15	64,7	-
Chemische Erzeugnisse	1 668	1 415	1 750	1 404	4,9	-0,8
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	2 830	2 122	2 950	2 208	4,2	4,1
Insgesamt transportierte Güter	7 316	7 682	7 627	8 166	4,3	6,3

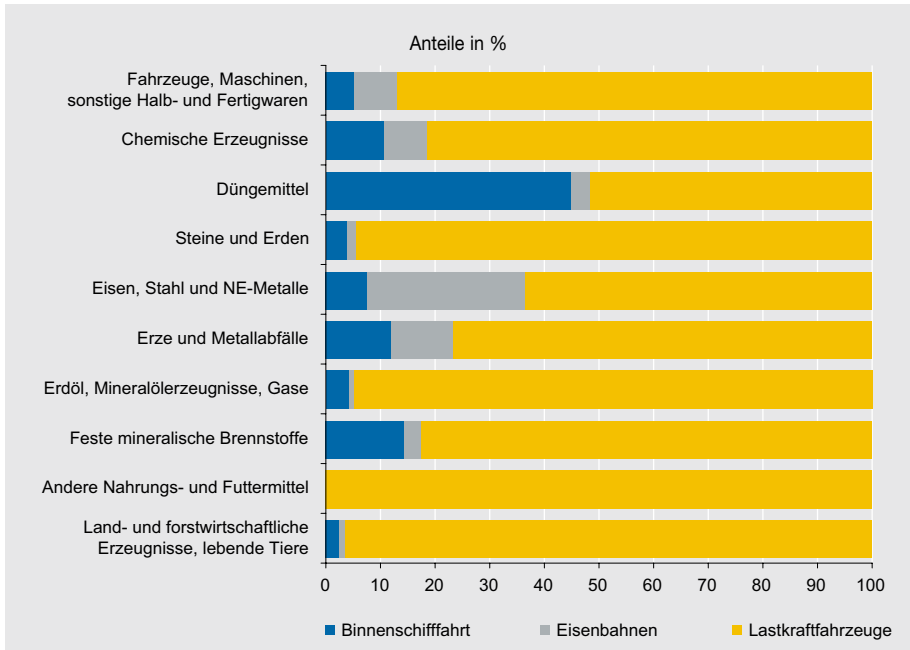
Quelle: Statistisches Bundesamt.

6. Gewerblicher Luftverkehr auf dem Flughafen Hahn 2005, 2006 und 2007 ¹⁾

Flugplatz	Personenverkehr		Fracht		
	Aussteiger	Einsteiger	Einladungen	Ausladungen	zusammen
	1 000		t		
2005	1 507 687	1 490 522	47 833	53 110	100 943
2006	1 769 413	1 739 628	53 294	59 886	113 180
2007	1 988 562	1 964 594	55 189	56 539	111 728
Nachrichtlich: Rang unter den 25 deutschen Flughäfen 2007	10	10	4	4	4

1) Quelle: Statistisches Bundesamt; ohne an Bord des Flugzeugs verbliebene Passagiere bzw. Fracht; keine Post.

■ Güterumschlag der Binnenschifffahrt, Eisenbahnen und Lastkraftfahrzeuge 2007
nach Güterabteilungen



Rund 370 Mill. t Güter wurden im Jahr 2007 auf Lastkraftwagen, Eisenbahnzügen und Binnenschiffen umgeschlagen. Der bedeutendste Verkehrsträger ist nach wie vor der Lastkraftverkehr. Der Güterumschlag, das heißt die Summe aus Versand und Empfang, betrug hier im Jahr 2007 fast 330 Mill. t, was einem Anteil von rund 89% entspricht. Demgegenüber belief sich das Umschlagvolumen der Binnenschifffahrt lediglich auf 25,2 Mill. t (rund 7%), gefolgt von den Eisenbahnen mit knapp 16 Mill. t (4,3 %). Wasserstraßen und Eisenbahnen haben seit Jahren jeweils nur einen einstelligen Anteil am Gesamtumschlag.

7. Starts auf Landeplätzen 1996 bis 2007

Jahr Landeplatz	Ins- gesamt ¹⁾	Gewerblich		Nicht gewerblich			
		Motor- flüge	darunter Schul- flüge	Motor- flüge ²⁾	darunter Schul- flüge	Segel- flüge	Ultra- leicht- flüge
1996	175 920	24 508	16 172	112 669	24 847	30 267	8 476
1997	171 116	17 640	12 127	109 063	19 444	29 981	14 432
1998	156 652	21 288	13 355	99 006	15 840	22 677	13 681
1999	162 460	26 379	16 515	90 792	13 042	25 983	19 087
2000	191 161	41 606	27 725	98 155	13 803	25 963	25 245
2001	206 070	36 243	23 489	112 067	17 672	21 572	35 873
2002	208 849	35 699	20 383	109 247	14 614	23 952	39 861
2003	208 761	26 606	20 518	109 361	15 087	23 718	48 980
2004	194 702	28 436	21 901	98 056	14 267	22 150	46 038
2005	198 646	28 286	20 195	98 825	16 720	20 502	50 429
2006	170 867	16 536	9 662	88 502	15 448	19 900	45 769
2007	176 053	19 437	9 407	83 075	12 130	23 001	50 303
darunter auf den Landeplätzen							
Ailertchen	1 638	-	-	1 165	10	264	205
Bad Dürkheim	5 770	129	33	3 958	1 267	4	1 667
Bad Neuenahr-Ahrweiler	4 600	-	-	2 179	-	1 567	854
Bad Sobernheim-Domberg	7 825	92	60	4 777	586	1 492	1 463
Betzdorf-Kirchen	3 269	-	-	2 025	116	1 211	33
Bitburg	7 158	842	491	4 863	2 518	283	1 170
Dattenberg	223	223	-	-	-	-	-
Dierdorf/Wienau	2 502	-	-	1 810	35	620	70
Ernzen	723	-	-	-	-	-	723
Gönnersdorf	67	-	-	67	-	-	-
Grünstadt, KrKrhs	32	-	-	32	-	-	-
Hahn ³⁾	1 090	-	-	1 068	2	-	22
Hoppstädten-Weiersbach	1 206	-	-	905	26	257	44
Hundheim/Hunsrück	1 624	-	-	-	-	-	1 624
Idar-Oberstein	3 800	145	77	1 572	282	1 425	657
Jakobsberg	25	-	-	25	-	-	-
Koblenz-Winningen	17 910	3 199	2 133	9 198	328	1 962	3 551
Lachen-Speyerdorf	3 925	-	-	2 398	-	1 468	52
Langenlonsheim	4 970	-	-	2 830	165	1 600	530
Ludwigshafen, BG-Unf.-Klinik	1 639	-	-	1 639	-	-	-
Mainz-Finthen	32 647	4 169	874	9 129	1 116	2 298	17 051
Mainz-Lerchenberg	16	16	-	-	-	-	-
Mainz, Uni-Klinik	-	-	-	-	-	-	-
Mendig	391	-	-	348	-	43	-
Morbach	435	-	-	-	-	-	435
Nannhausen	-	-	-	-	-	-	-
Oppenheim	4 647	-	-	2 681	130	1 204	741
Pirmasens	12 153	1 037	957	4 966	1 496	1 042	5 108
Saffig	351	285	279	66	-	-	-
Schweighofen	2 826	819	-	1 510	-	10	487
Speyer	14 425	2 727	1 470	7 035	1 017	24	4 480
Traben-Trarbach	3 965	-	-	1 079	-	2 281	605
Trier-Föhren	10 325	981	287	5 364	832	-	3 980
Wershofen	3 920	-	-	839	-	2 964	117
Worms	19 956	4 773	2 746	9 547	2 204	982	4 634
Zweibrücken	-	-	-	-	-	-	-

1) Einschließlich bemannte Ballone. – 2) Einschließlich Motorsegelflüge. – 3) Ohne gewerbliche Starts auf dem Flughafen Hahn.

14.2 STRASSEN- UND PERSONENVERKEHR

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
14.2.1	Straßen des überörtlichen Verkehrs am 1. Januar 2008 nach Verwaltungsbezirken	267
14.2.2	Bestand an Kraftfahrzeugen am 1. Januar 2008 nach Verwaltungsbezirken	268
14.2.3	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge und Besitzumschreibungen 2006 nach Verwaltungsbezirken	270
14.2.4	Verunglückte und Beteiligte an Straßenverkehrsunfällen 2007 nach Art der Verkehrsbeteiligung	271
14.2.5	Verunglückte Kinder, Jugendliche und Heranwachsende bei Straßenverkehrsunfällen 2007 nach Alter und Geschlecht	271
14.2.6	Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2007 nach ausgewählten Unfallursachen	272
14.2.7	Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2007 nach Verwaltungsbezirken	274
14.2.8	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Bussen und Bahnen 2007	275
14.2.9	Unternehmen und Beschäftigte im Personenverkehr mit Bussen und Bahnen 2004 nach Art des Unternehmens und der Beschäftigung	275
14.2.10	Fahrzeugbestand und Platzkapazität im Personenverkehr mit Bussen und Bahnen 2004	275
14.2.11	Güterkraftverkehr deutscher Lastkraftfahrzeuge 2006 und 2007 nach Verkehrsbezirken	276
14.2.12	Güterkraftverkehr deutscher Lastkraftfahrzeuge 2006 und 2007 nach Güterabteilungen	276

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
14.2.1	Statistik der Straßen des überörtlichen Verkehrs	Statistischer Bericht: Straßen des überörtlichen Verkehrs (H1113)
14.2.2	Statistik des Kraftfahrzeug- und -anhängerbestandes	Statistischer Bericht: Bestand an Kraftfahrzeugen und Kfz-Anhängern (H1033)
14.2.3	s. Tabelle 14.2.2	s. Tabelle 14.2.2
14.2.4	Statistik der Straßenverkehrsunfälle	Statistische Berichte: Straßenverkehrsunfälle im Monat ... (H1023); Straßenverkehrsunfälle im Jahr ... (H1013)
14.2.5	s. Tabelle 14.2.4	s. Tabelle 14.2.4
14.2.6	s. Tabelle 14.2.4	s. Tabelle 14.2.4
14.2.7	s. Tabelle 14.2.4	s. Tabelle 14.2.4
14.2.8	Jährliche Statistik der Personenbeförderung im Schienenbahnverkehr und im gewerblichen Omnibusverkehr	Statistische Berichte: Personenverkehr mit Bussen und Bahnen im Vierteljahr ... (H1073); Personenverkehr mit Bussen und Bahnen im Jahr ... (H1063)
14.2.9	5-jährliche Statistik der Personenbeförderung im Schienenbahnverkehr und im gewerblichen Omnibusverkehr	s. Tabelle 14.2.8
14.2.10	s. Tabelle 14.2.9	s. Tabelle 14.2.8
14.2.11	Statistik Güterkraftverkehr deutscher Lastkraftfahrzeuge	Statistischer Bericht: Güterkraftverkehr deutscher Lastkraftfahrzeuge (H1123)
14.2.12	s. Tabelle 14.2.11	s. Tabelle 14.2.11

Erläuterungen

Im Rahmen der Erhebungen über den Straßenverkehr werden der Straßen- und Kraftfahrzeugbestand, die Güter- und Personenbeförderung mit Kraftfahrzeugen und die Straßenverkehrsunfälle erfasst.

Jeweils zum Jahresbeginn wird die Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs, differenziert nach Straßenklassen (Bundesautobahnen, Bundes-, Landes- und Kreisstraßen) sowie Baulasträgern festgestellt. Die Statistik der Straßen des überörtlichen Verkehrs wird vom Landesbetrieb Straßen und Verkehr bearbeitet.

Die Statistik des Kraftfahrzeug- und -anhängerbestandes beruht auf den Meldungen der Zulassungsstellen an das Kraftfahrt-Bundesamt in Flensburg. Die Aufbereitung erfolgt für den Kraftfahrzeug- und Anhängerbestand jährlich (zum 1. Januar), für Neuzulassungen, Besitzumschreibungen und Löschungen von Kraftfahrzeugen und -anhängern monatlich durch das Kraftfahrt-Bundesamt. Mit der neuen Fahrzeugzulassungsverordnung wurde das Zulassungsverfahren vereinfacht. Sämtliche Arten von Abmeldungen, auch die sogenannten vorübergehenden Stilllegungen gelten seit dem 1. März .2007 als „Außerbetriebsetzungen“. Zum Stand 1. Januar 2008 enthält der Fahrzeugbestand daher lediglich den „fließenden Verkehr“ einschließlich der Saisonkennzeichen. und ist mit den Ergebnissen zum gleichen Stand der Vorjahre nicht mehr vergleichbar.

Die Statistik des Personenverkehrs mit Bussen und Bahnen erfasst bei den öffentlichen, kommunalen, gemischtwirtschaftlichen und privaten Unternehmen die Zahl der mit Eisenbahnen, Straßenbahnen und Omnibussen beförderten Personen sowie die Personenkilometer. Die vierteljährliche Erhebung umfasst Unternehmen, die mindestens 250 000 Fahrgäste jährlich befördern. Eine fünfjährliche Erhebung erfolgt bei allen Unternehmen (ohne Untergrenze), sofern sie öffentlichen Personenverkehr mit Eisen- oder Straßenbahnen (Schienennahverkehr) sowie Personennah- oder -fernverkehr mit Omnibussen betreiben. Hierbei werden die Einnahmen, Fahr- und Beförderungsleistungen, die Länge und die Zahl der Linien im Nahverkehr sowie die Zahl der Eisenbahnen, Straßenbahnen und Omnibusse, deren Platzkapazität und die Zahl der im Personenverkehr Beschäftigten ermittelt. In den Zwischenjahren der fünfjährlichen Erhebung werden nur die größeren Unternehmen ergänzt um eine Stichprobe aus dem Berichtskreis der fünfjährlichen Erhebung befragt.

Die Statistik zum gewerblichen Güterkraftverkehr deutscher Lastkraftfahrzeuge ist eine Stichprobenerhebung, die durch das Kraftfahrtbundesamt auf der Grundlage des zentralen Fahrzeugregisters (zugelassene Fahrzeuge) im Erhebungsgebiet der Bundesrepublik Deutschland durchgeführt wird. Auswahlseinheiten sind Lastkraftwagen über 3,5 t Nutzlast sowie Sattelzugmaschinen. Die Auswertungen enthalten ausschließlich Daten für Güter, welche von Rheinland-Pfalz aus verschickt wurden (Versand) bzw. für Adressaten innerhalb von Rheinland-Pfalz bestimmt waren (Empfang). Auch Verkehre innerhalb des Landes Rheinland-Pfalz (Absender und Adressat der Güter in Rheinland-Pfalz) sind erfasst. Die Ergebnisse werden zum einen nach der Art der transportierten Güter gegliedert und für die zehn Güterabteilungen nachgewiesen; zum anderen erfolgt eine regionale Gliederung nach Verkehrsbezirken.

Die Statistik der Straßenverkehrsunfälle stützt sich auf die Unfallanzeigen der Polizeidienststellen. Angaben über Unfälle, Verletzte und Getötete, beteiligte Verkehrsteilnehmerinnen/Verkehrsteilnehmer, Unfallursachen sowie eine Reihe weiterer Merkmale werden monatlich aufbereitet.

Beteiligte: Fahrzeugführerinnen/Fahrzeugführer und Fußgängerinnen/Fußgänger, die selbst oder deren Fahrzeuge Schäden erlitten oder hervorriefen. Verunglückte Mitfahrerinnen/Mitfahrer zählen somit nicht zu den Unfallbeteiligten.

Getötete: Personen, die an der Unfallstelle oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben.

Leichtverletzte: Personen, deren Verletzungen keinen stationären Krankenhausaufenthalt erforderten.

Schwerverletzte: Personen, die unmittelbar nach dem Unfall in ein Krankenhaus zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) eingeliefert wurden.

Unfälle: Unfälle in Verbindung mit dem Fahrverkehr auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen, bei denen wenigstens eine Person getötet oder verletzt wurde, oder Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit mit Bußgeld vorlag und mindestens ein Kraftfahrzeug auf Grund des Unfallschadens nicht mehr fahrbereit war.

1. Straßen des überörtlichen Verkehrs am 1. Januar 2008 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Ins- gesamt	Bundes- autobahnen	Bundes- straßen	Landes- straßen	Kreis- straßen
	km				
Frankenthal (Pfalz), St.	59,6	9,8	8,7	15,5	25,6
Kaiserslautern, St.	124,0	16,8	27,3	42,8	37,1
Koblenz, St.	137,0	7,8	56,6	34,3	38,3
Landau i. d. Pfalz, St.	92,6	6,2	14,6	30,6	41,2
Ludwigshafen a. Rh., St.	106,3	11,8	19,9	18,5	56,1
Mainz, St.	140,9	20,6	12,2	48,9	59,2
Neustadt a. d. Weinstr., St.	115,3	10,1	25,1	28,4	51,7
Pirmasens, St.	66,3	0,7	10,5	26,7	28,4
Speyer, St.	51,0	5,5	13,8	15,6	16,1
Trier, St.	127,7	13,4	42,2	34,2	37,9
Worms, St.	121,7	9,7	32,1	33,2	46,7
Zweibrücken, St.	83,2	8,4	5,3	38,6	30,9
Ahrweiler	673,1	36,3	140,3	264,5	232,0
Altenkirchen (Ww.)	704,0	2,0	99,5	194,6	407,9
Alzey-Worms	522,9	55,2	65,1	240,9	161,7
Bad Dürkheim	435,9	30,9	69,5	221,1	114,4
Bad Kreuznach	767,3	17,8	107,6	314,6	327,3
Bernkastel-Wittlich	1 110,5	51,8	175,5	393,8	489,4
Birkenfeld	579,4	8,2	84,5	252,1	234,6
Cochem-Zell	623,8	20,3	109,7	267,6	226,2
Donnersbergkreis	566,9	31,5	64,0	269,3	202,1
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 619,0	52,5	195,6	605,3	765,6
Germersheim	337,8	14,7	65,5	153,1	104,5
Kaiserslautern	552,4	50,4	58,6	265,4	178,0
Kusel	524,8	19,7	100,4	201,0	203,7
Mainz-Bingen	519,5	42,6	86,9	225,7	164,3
Mayen-Koblenz	822,6	66,8	166,1	312,1	277,6
Neuwied	700,0	26,9	80,2	276,2	316,7
Rhein-Hunsrück-Kreis	956,2	33,7	144,9	352,7	424,9
Rhein-Lahn-Kreis	745,4	0,6	165,1	255,9	323,8
Rhein-Pfalz-Kreis	286,1	39,8	23,6	122,2	100,5
Südliche Weinstraße	523,2	13,8	84,3	276,7	148,4
Südwestpfalz	706,7	32,5	67,5	348,2	258,5
Trier-Saarburg	1 049,0	44,3	235,5	316,4	452,8
Vulkaneifel	835,3	21,3	142,1	314,3	357,6
Westerwaldkreis	1 068,5	37,2	154,9	409,5	466,9
Rheinland-Pfalz	18 455,9	871,6	2 955,2	7 220,5	7 408,6
kreisfreie Städte	1 225,6	120,8	268,3	367,3	469,2
Landkreise	17 230,3	751,1	2 686,9	6 853,2	6 939,4

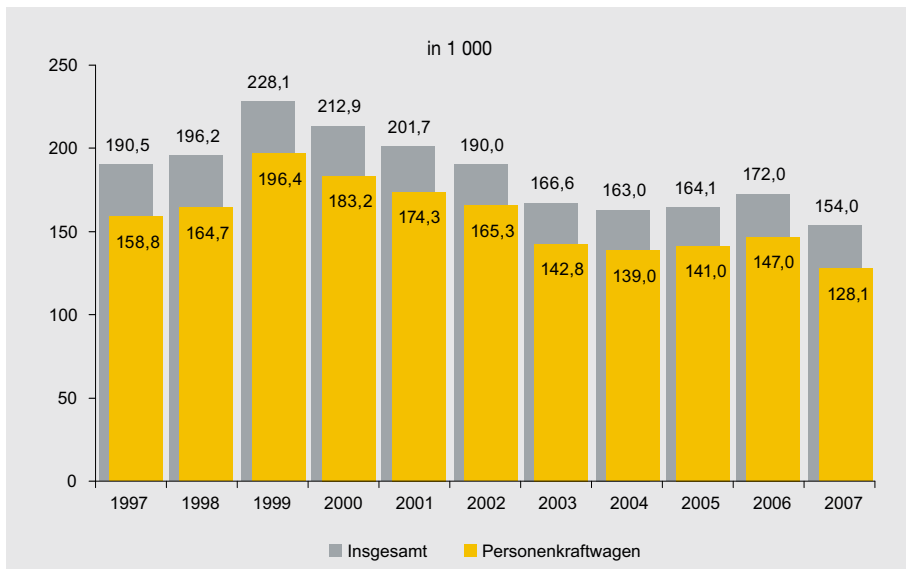
Quelle: Landesbetrieb Mobilität.

2. Bestand an Kraftfahrzeugen am 1. Januar 2008 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Ins- gesamt ¹⁾	Personen- kraftwagen		Kraft- räder	Last- kraft- wagen	Zugma- schinen	Übrige Kraftfahr- zeuge einschl. Busse
		zusammen	je 1 000 Ein- wohner				
Frankenthal (Pfalz), St.	26 835	23 378	572	1 798	1 014	460	185
Kaiserslautern, St.	53 413	46 602	545	3 234	2 646	318	613
Koblenz, St.	60 896	51 701	575	3 872	4 125	612	586
Landau i. d. Pfalz, St.	26 495	22 660	615	1 711	1 096	868	160
Ludwigshafen a. Rh., St.	82 614	71 487	505	5 686	3 790	741	910
Mainz, St.	102 100	88 654	520	6 202	4 959	1 038	1 247
Neustadt a. d. Weinstr., St.	34 284	29 137	641	2 249	1 562	1 153	183
Pirmasens, St.	25 028	21 795	590	1 502	1 209	306	216
Speyer, St.	30 052	25 790	593	2 092	1 667	281	222
Trier, St. ²⁾	154 935	125 518	x	12 883	6 598	8 825	1 111
Worms, St.	46 525	39 631	566	3 476	2 012	1 183	223
Zweibrücken, St.	22 506	19 385	546	1 567	999	383	172
Ahrweiler	87 593	71 449	676	7 150	3 707	4 719	568
Altenkirchen (Ww.)	88 250	72 137	650	7 816	3 423	4 194	680
Alzey-Worms	90 180	71 387	715	7 701	3 476	7 173	443
Bad Dürkheim	92 862	77 680	690	7 204	3 171	4 322	485
Bad Kreuznach	103 960	85 138	659	7 967	4 133	6 014	708
Bernkastel-Wittlich	83 590	64 702	737	6 167	3 526	8 532	663
Birkenfeld	56 539	47 316	650	4 203	2 021	2 582	417
Cochem-Zell	47 836	36 763	733	4 010	1 878	4 912	273
Donnersbergkreis	53 269	43 253	680	4 279	1 927	3 452	358
Eifelkreis Bitburg-Prüm	72 890	54 273	764	5 618	3 250	9 057	692
Germersheim	83 737	69 929	668	6 351	3 096	3 866	495
Kaiserslautern	71 147	59 692	657	5 721	2 857	2 442	435
Kusel	52 183	43 197	688	4 243	1 580	2 883	280
Mainz-Bingen	140 463	116 222	699	11 451	4 734	7 482	574
Mayen-Koblenz	140 616	117 350	659	11 095	6 221	5 038	912
Neuwied	122 292	101 753	663	9 663	5 771	4 341	764
Rhein-Hunsrück-Kreis	75 255	59 746	716	6 034	3 132	5 686	657
Rhein-Lahn-Kreis	85 555	70 593	673	7 184	3 112	4 088	578
Rhein-Pfalz-Kreis	101 781	86 123	682	8 451	3 778	3 022	407
Südliche Weinstraße	81 795	64 264	742	6 383	3 199	7 372	577
Südwestpfalz	72 523	59 958	699	6 208	2 428	3 579	350
Trier-Saarburg	.	.	.	.	.	.	.
Vulkaneifel	46 340	35 001	734	4 037	2 101	4 796	405
Westerwaldkreis	141 615	114 884	699	11 893	6 667	7 192	979
Rheinland-Pfalz	2 657 954	2 188 548	656	207 131	110 865	132 912	18 497
kreisfreie Städte	.	.	.	.	.	.	.
Landkreise	.	.	.	.	.	.	.

1) Ohne vorübergehend stillgelegte Fahrzeuge. – 2) Einschl. Zulassungen des Landkreises Trier-Saarburg (gemeinsame Zulassungsstelle).

Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen 1997-2007



Nach der guten Automobilkonjunktur des Jahres 2006, die nicht zuletzt auch von vorgezogenen Käufen – im Hinblick auf die zum 1. Januar 2007 anstehende Erhöhung des Mehrwertsteuersatzes – begünstigt wurde, war 2007 eine starke Kaufzurückhaltung bei den Konsumenten spürbar. Im Jahresverlauf wurden 128 073 Personenkraftwagen neu zugelassen, das waren 18 888 (-12,9%) weniger als im Vorjahr (146 961).

Insgesamt erhielten 153 965 Neufahrzeuge eine Zulassung. Damit errechnet sich ein Minus von 18 033 bzw. 10,5% an neu zugelassenen Fahrzeugen gegenüber dem Vorjahr.

3. Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge und Besitzumschreibungen 2006 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Zulassungen				Besitzumschreibungen			
	ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter		
		Personen- kraft- wagen	Kraft- räder	Last- kraft- wagen		Personen- kraft- wagen	Kraft- räder	Last- kraft- wagen
Frankenthal (Pfalz), St.	1 966	1 764	95	77	3 918	3 557	211	123
Kaiserslautern, St.	6 257	5 770	146	292	7 757	7 009	332	354
Koblenz, St.	7 280	5 907	231	1 033	9 431	8 387	510	457
Landau i. d. Pfalz, St.	2 054	1 835	54	137	4 038	3 679	198	140
Ludwigshafen a. Rh., St.	5 737	4 923	323	354	13 650	12 460	640	473
Mainz, St.	10 523	9 318	332	724	14 346	13 129	700	416
Neustadt a. d. Weinstr., St.	2 211	1 890	89	172	5 035	4 538	249	201
Pirmasens, St.	1 919	1 731	69	98	3 973	3 638	163	136
Speyer, St.	2 347	2 002	117	116	4 641	4 184	223	151
Trier, St. ¹⁾	9 752	8 250	588	716	22 787	20 131	1 439	794
Worms, St.	3 078	2 604	206	175	7 643	6 895	410	273
Zweibrücken, St.	1 525	1 247	115	125	3 456	3 132	183	111
Ahrweiler	4 400	3 632	346	291	14 134	12 524	859	433
Altenkirchen (Ww.)	5 332	4 483	341	309	15 551	13 832	949	412
Alzey-Worms	4 984	4 220	323	277	13 252	11 710	836	437
Bad Dürkheim	5 356	4 668	352	227	12 664	11 283	770	377
Bad Kreuznach	6 003	5 018	475	308	15 570	13 780	872	562
Bernkastel-Wittlich	4 424	3 655	236	375	12 397	10 885	644	407
Birkenfeld	3 275	2 839	194	182	9 214	8 264	491	267
Cochem-Zell	2 619	2 072	273	155	7 124	6 275	433	188
Donnersbergkreis	2 630	2 268	153	126	8 628	7 667	497	285
Eifelkreis Bitburg-Prüm	4 478	3 700	233	349	11 257	9 764	658	337
Germersheim	7 318	6 616	283	233	12 551	11 295	623	415
Kaiserslautern	3 777	3 240	251	191	10 327	9 200	615	342
Kusel	2 067	1 802	139	82	7 862	7 035	431	203
Mainz-Bingen	8 712	7 717	429	369	19 530	17 474	1 207	529
Mayen-Koblenz	8 540	7 146	545	576	22 067	19 727	1 195	757
Neuwied	7 967	6 701	440	598	19 908	17 826	1 106	647
Rhein-Hunsrück-Kreis	4 500	3 695	296	339	11 867	10 514	673	360
Rhein-Lahn-Kreis	5 331	4 411	343	484	13 646	12 266	752	353
Rhein-Pfalz-Kreis	5 820	4 985	410	265	13 830	12 351	859	455
Südliche Weinstraße	3 996	3 367	258	178	10 644	9 244	695	387
Südwestpfalz	3 451	2 968	249	159	10 726	9 536	647	320
Trier-Saarburg	.	.	.	.	.	.	.	.
Vulkaneifel	2 432	2 067	124	160	7 147	6 222	445	236
Westerwaldkreis	9 937	8 450	505	667	23 634	21 070	1 365	692
Rheinland-Pfalz	171 998	146 961	9 563	10 919	404 205	360 483	22 880	13 030
kreisfreie Städte	.	.	.	.	.	.	.	.
Landkreise	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Einschließlich Landkreis Trier-Saarburg, da die Zulassungsstelle Trier-Saarburg ihre Fahrzeugmeldungen über die Stadt Trier abwickelt.

4. Verunglückte und Beteiligte an Straßenverkehrsunfällen 2007 nach Art der Verkehrsbeteiligung

Art der Verkehrsbeteiligung	Verunglückte Personen				Beteiligte an		
	ins-gesamt	Getötete	Schwer-verletzte	Leicht-verletzte	ins-gesamt	Unfällen mit Personen-schaden	schwerw. Unfällen mit Sach-schaden (i.e.S.) ¹⁾
Fahrer und Mitfahrer von							
Mopeds, Mokicks, Mofas	1 230	1	265	964	1 284	1 215	69
Krafträdern	2 177	47	734	1 396	2 387	2 213	174
Personenkraftwagen	13 008	123	1 911	10 974	32 187	20 827	11 360
Bussen	155	-	7	148	300	224	76
Güterkraftfahrzeugen	678	9	105	564	3 129	1 909	1 220
landw. Zugmaschinen	66	1	15	50	225	145	80
übrigen Kraftfahrzeugen	52	-	12	40	117	76	41
Fahrrädern	2 707	11	563	2 133	2 983	2 972	11
anderen Fahrzeugen	101	1	21	79	481	249	232
Fußgänger	1 543	27	411	1 105	1 661	1 638	23
Andere Personen	39	-	6	33	95	84	11

1) Straftatbestand oder Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) und wenn gleichzeitig mindestens ein Kraftfahrzeug auf Grund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden muss (nicht fahrbereit). Dies betrifft auch Fälle mit Alkoholeinwirkung.

5. Verunglückte Kinder, Jugendliche und Heranwachsende bei Straßenverkehrsunfällen 2007 nach Alter und Geschlecht

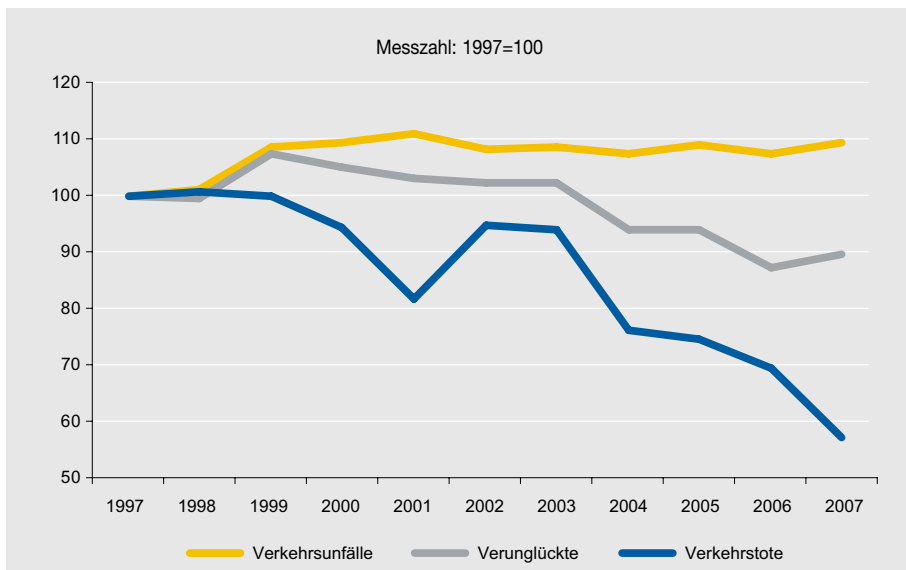
Voll- endetes Lebens- jahr	Verunglückte					Darunter weiblich				
	ins-gesamt	darunter				zu-sammen	darunter			
		Fuß-gänger	Rad-fahrer	Führer von Kraftfahrzeugen	Mit-fahrer von Kraftfahrzeugen		Fuß-gänger	Rad-fahrer	Führer von Kraftfahrzeugen	Mit-fahrer von Kraftfahrzeugen
0-1	99	5	2	-	91	39	2	1	-	36
2	41	10	-	-	31	18	2	-	-	16
3	51	21	1	-	27	30	12	-	-	17
4	55	18	8	-	29	25	8	-	-	17
5	78	17	16	-	45	36	8	7	-	21
0-5	324	71	27	-	223	148	32	8	-	107
6	93	26	18	-	48	38	10	5	-	22
7	124	42	30	-	50	56	18	8	-	28
8	121	40	32	-	44	48	17	4	-	26
9	124	32	41	-	51	44	10	13	-	21
10	172	45	64	1	58	60	18	18	-	23
11	146	32	63	-	49	53	12	16	-	25
12	151	36	60	1	53	56	14	17	-	25
13	183	38	86	1	57	75	21	24	-	29
14	205	20	91	5	86	92	13	29	-	50
0-14	1 643	382	512	8	719	670	165	142	-	356
15	337	30	52	143	111	146	18	20	41	67
16	555	38	74	281	160	171	19	20	49	82
17	610	50	47	293	217	224	30	12	66	114
18	882	27	38	593	221	366	10	11	223	121
19	838	27	25	574	208	361	12	9	234	106
20	744	20	32	523	166	354	7	8	243	93
0-20	5 609	574	780	2 415	1 802	2 292	261	222	856	939

6. Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2007 nach ausgewählten Unfallursachen

Ursache	Unfälle mit Personen-schaden	Verunglückte				Schwerw. Unfälle mit Sach-schaden (i.e.S.) ¹⁾
		ins-gesamt	Ge-tötete	Schwer-ver-letzte	Leicht-ver-letzte	
Fehlverhalten der Fahrzeugführer						
Alkoholeinfluss	1 087	1 438	22	404	1 012	789
Übermüdung	112	154	3	39	112	96
sonst. körperliche oder geistige Mängel	229	286	10	90	186	63
Benutzen der falschen Fahrbahn	457	525	3	85	437	64
Verstoß gegen das Rechtsfahrgebot	777	1 104	22	258	824	388
nicht angepasste Geschwindigkeit mit gleichzeitigem Überschreiten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit	428	663	20	196	447	203
in anderen Fällen	4 197	5 784	101	1 425	4 258	2 666
ungenügender Sicherheitsabstand	2 678	3 711	10	216	3 485	476
Überholen						
trotz Gegenverkehrs	169	287	15	76	196	51
trotz unklarer Verkehrslage	256	346	7	61	278	121
ohne Beachtung des nachf. Verkehrs	102	141	1	22	118	109
sonstige Fehler beim Überholen	250	330	3	71	256	61
Nebeneinanderfahren	219	288	1	34	253	110
Nichtbeachten						
der Regel „Rechts vor Links“	438	522	-	77	445	322
der die Vorfahrt regelnden Verkehrs.	2 042	2 762	6	453	2 303	1 365
der Regelung durch Polizeibeamte oder Ampelanlage	196	288	-	42	246	134
Fehler						
beim Abbiegen	1 293	1 734	10	288	1 436	590
beim Wenden oder Rückwärtsfahren	497	568	4	96	468	252
beim Einfahren i. d. fließenden Verkehr	716	815	5	91	719	110
falsches Verhalten gegenüber Fußgängern						
an Fußgängerüberwegen	152	170	1	44	125	1
an anderen Stellen	393	433	4	104	325	-
verkehrswidriges Verhalten beim Ein- oder Aussteigen, Be- oder Entladen	81	85	-	16	69	9
andere Fehler beim Fahrzeugführer	2 950	3 748	69	778	2 901	810
Technische Mängel, Wartungsmängel						
Bereifung	79	115	1	13	101	67
Fehlverhalten der Fußgänger						
Alkoholeinfluss	72	90	8	38	44	-
Fehler beim Überschreiten d. Fahrbahn						
Hervortreten hinter Sichthindernissen	100	109	1	38	70	1
ohne auf Fahrzeugverkehr zu achten	289	327	10	108	209	-
Straßenverhältnisse						
Schnee, Eis	166	241	2	38	201	178
Regen	264	356	3	68	285	299
Hindernisse						
Wild auf der Fahrbahn	233	277	-	48	229	45

1) Straftatbestand oder Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) und wenn gleichzeitig mindestens ein Kraftfahrzeug auf Grund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden muss (nicht fahrbereit). Dies betrifft auch Fälle mit Alkoholeinwirkung.

Verkehrsunfälle, Verunglückte, Verkehrstote 1997-2007



Im Jahr 2007 gab es in Rheinland-Pfalz so wenige Verkehrstote wie noch nie seit Beginn der Statistik im Jahr 1950. Bei Straßenverkehrsunfällen verloren 220 Menschen ihr Leben, das waren 47 weniger als 2006.

Die Zahl der Verkehrstoten unterliegt zwar starken Schwankungen, ist aber in der Tendenz seit Jahren rückläufig, obwohl die Zahl der Verkehrsunfälle zuletzt nicht abgenommen hat. Die verbesserte Verkehrssicherheit auf den Straßen des Landes Rheinland-Pfalz sowie die Weiterentwicklung der Fahrzeugtechnik haben wesentlich dazu beigetragen, dass bei Unfällen immer öfter nur Sachschäden oder Leichtverletzte zu beklagen sind.

7. Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2007 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Straßenverkehrsunfälle				Verunglückte			
	ins- gesamt	mit Per- sonen- schaden	schwerw. Unfälle mit Sach- schaden (i.e.S.) ¹⁾	sonstige Alkohol- unfälle	ins- gesamt	Ge- tötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
Frankenthal (Pfalz), St.	339	251	72	16	301	2	38	261
Kaiserslautern, St.	636	392	208	36	500	2	50	448
Koblenz, St.	872	617	227	28	781	4	95	682
Landau i. d. Pfalz, St.	398	289	103	6	361	1	54	306
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 114	748	321	45	895	2	123	770
Mainz, St.	1 305	905	355	45	1 112	5	115	992
Neustadt a. d. Weinstr., St.	345	254	84	7	310	1	46	263
Pirmasens, St.	242	162	68	12	208	1	24	183
Speyer, St.	434	303	110	21	374	1	43	330
Trier, St.	768	544	198	26	704	3	95	606
Worms, St.	541	385	132	24	484	4	75	405
Zweibrücken, St.	223	144	71	8	183	-	34	149
Ahrweiler	969	668	260	41	873	17	191	665
Altenkirchen (Ww.)	811	559	232	20	753	8	177	568
Alzey-Worms	663	405	234	24	569	15	138	416
Bad Dürkheim	785	518	238	29	651	8	117	526
Bad Kreuznach	885	547	312	26	731	5	90	636
Bernkastel-Wittlich	738	465	255	18	599	6	144	449
Birkenfeld	479	272	180	27	368	5	98	265
Cochem-Zell	417	265	135	17	345	6	91	248
Donnersbergkreis	399	260	124	15	351	4	59	288
Eifelkreis Bitburg-Prüm	675	477	175	23	680	15	182	483
Germersheim	670	455	181	34	599	4	116	479
Kaiserslautern	729	462	240	27	617	2	109	506
Kusel	321	208	98	15	269	4	56	209
Mainz-Bingen	993	619	327	47	854	11	155	688
Mayen-Koblenz	1 317	832	440	45	1 080	12	182	886
Neuwied	1 288	810	445	33	1 095	11	207	877
Rhein-Hunsrück-Kreis	631	392	232	7	551	2	103	446
Rhein-Lahn-Kreis	696	508	167	21	665	9	146	510
Rhein-Pfalz-Kreis	721	483	205	33	584	1	84	499
Südliche Weinstraße	556	381	162	13	502	5	142	355
Südwestpfalz	418	282	115	21	384	8	99	277
Trier-Saarburg	772	509	235	28	679	12	175	492
Vulkaneifel	399	265	126	8	372	5	127	240
Westerwaldkreis	1 432	971	429	32	1 372	19	270	1 083
Rheinland-Pfalz	24 981	16 607	7 496	878	21 756	220	4 050	17 486
kreisfreie Städte	7 217	4 994	1 949	274	6 213	26	792	5 395
Landkreise	17 764	11 613	5 547	604	15 543	194	3 258	12 091

1) Straftatbestand oder Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) und wenn gleichzeitig mindestens ein Kraftfahrzeug auf Grund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden muss (nicht fahrbereit). Dies betrifft auch Fälle mit Alkoholeinwirkung.

8. Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Bussen und Bahnen 2007

Verkehrsart	Unternehmen ¹⁾	Fahrgäste	Beförderungs- leistung (Personen-km)	Fahr- leistung (Fahrzeug-km)	Beförderungs- angebot (Platz-km)
	Anzahl	1 000			
Unternehmen insgesamt					
Linienverkehr	122	265 072	2 655 609	131 558	10 741 086
Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen	226	5 271	1 263 744	42 369	2 007 437
Insgesamt	270	270 343	3 919 353	173 928	12 748 523
Öffentliche Unternehmen					
Linienverkehr	16	157 993	1 096 170	41 978	4 317 158
Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen	6	1 018	10 558	829	69 629
Zusammen	16	159 010	1 106 728	42 807	4 386 787
Gemischtwirtschaftliche Unternehmen					
Linienverkehr	9	45 442	720 399	44 401	3 081 690
Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen	8	131	33 191	2 022	138 705
Zusammen	12	45 573	753 590	46 422	3 220 394
Private Unternehmen					
Linienverkehr	97	61 637	839 041	45 180	3 342 239
Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen	212	4 122	1 219 995	39 519	1 799 103
Zusammen	242	65 759	2 059 035	84 699	5 141 342

1) Die Summenpositionen bei den jeweiligen Unternehmen sind nicht durch Addition der Verkehrsarten er-rechenbar, da ein Unternehmen in mehreren Verkehrsarten tätig sein kann.

9. Unternehmen und Beschäftigte im Personenverkehr mit Bussen und Bahnen 2004
nach Art des Unternehmens und der Beschäftigung

Unternehmen Beschäftigte	Insgesamt	Davon		
		öffentliche Unternehmen	gemischt- wirtschaftliche Unternehmen	private Unternehmen
Unternehmen	329	15	15	299
Beschäftigte	6 846	1 810	947	4 089
davon ausschließlich oder überwiegend eingesetzt				
im Fahrdienst	5 162	1 236	730	3 196
im technischen Dienst	596	219	87	290
in der Verwaltung	1 088	355	130	603

10. Fahrzeugbestand und Platzkapazität im Personenverkehr mit Bussen und Bahnen 2004

Fahrzeugart	Fahrzeuge	Sitzplätze	Stehplätze
Eisenbahnen	71	4 747	4 055
Straßenbahnen	70	4 489	6 273
Omnibusse	5 338	253 805	155 406

11. Güterkraftverkehr deutscher Lastkraftfahrzeuge 2006 und 2007 nach Verkehrsbezirken

Verkehrsbezirk	2006		2007		Veränderung 2007 zu 2006	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
	1 000 t				%	
Trier	26 537	25 371	26 101	23 650	-1,6	-6,8
Koblenz/Montabaur	59 615	55 457	58 362	55 300	-2,1	-0,3
Mainz	29 299	29 360	32 288	32 985	10,2	12,3
Kaiserslautern	28 398	28 951	28 725	28 908	1,2	-0,1
Ludwigshafen	20 537	16 687	23 462	19 546	14,2	17,1
Insgesamt	164 385	155 826	168 937	160 390	2,8	2,9

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt/Bundesamt für Güterverkehr.

12. Güterkraftverkehr deutscher Lastkraftfahrzeuge 2006 und 2007 nach Güterabteilungen

Güterabteilungen	2006		2007		Veränderung 2007 zu 2006	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
	1 000 t				%	
Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse, lebende Tiere	6 712	5 485	7 723	6 954	15,1	26,8
Andere Nahrungs- und Futtermittel	15 960	14 584	16 793	14 218	5,2	-2,5
Feste mineralische Brennstoffe	64	268	219	425	X	58,9
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	5 738	6 261	5 126	6 220	-10,7	-0,6
Erze und Metallabfälle	1 728	1 191	1 738	1 373	0,6	15,3
Eisen, Stahl und Nichteisen- Metalle	4 102	4 081	3 490	3 399	-14,9	-16,7
Steine und Erden	82 972	79 132	85 993	81 913	3,6	3,5
Düngemittel	698	635	790	611	13,1	-3,9
Chemische Erzeugnisse	18 099	15 426	17 886	15 184	-1,2	-1,6
Fahrzeuge, Maschinen, sonsti- ge Halb- und Fertigwaren	28 312	28 764	29 180	30 092	3,1	4,6
Insgesamt transportierte Güter	164 385	155 826	168 937	160 390	2,8	2,9

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt/Bundesamt für Güterverkehr.

15. GELD UND KREDIT,
DIENSTLEISTUNGEN

Bausparen 2007

166 500 Neuabschlüsse

30 900 Euro Bausparsumme je Vertrag

15

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
15.1	Kredite und Einlagen 2007 nach Bankengruppen	280
15.2	Sparverkehr 1950-2007	282
15.3	Bauspargeschäft der Bausparkassen 1970-2007	282
15.4	Dienstleistungsunternehmen, Umsatz und tätige Personen 2006 nach Wirtschaftszweigen	283
15.5	Aufwendungen, Investitionen und Steuern von Dienstleistungsunternehmen 2006 nach Wirtschaftszweigen	284

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
15.1	Deutsche Bundesbank Hauptverwaltung Mainz: Bankstatistische Regionalergebnisse (vj)	
15.2	s. Tabelle 15.1; Sparkassen- und Giroverband Rheinland-Pfalz	
15.3	Auswertungen des Statistischen Bundesamtes	
15.4	Dienstleistungsstatistik	Statistischer Bericht: Dienstleistungen (J1023)
15.5	s. Tabelle 15.4.	s. Tabelle 15.4

Erläuterungen

Geld und Kredit

Die Geld- und Kreditstatistiken werden überwiegend von der Deutschen Bundesbank bearbeitet. Eine regionale Gliederung kann dabei naturgemäß nur in wenigen Fällen in Betracht kommen. Im Statistischen Jahrbuch werden deshalb nur einige markante Daten aus den entsprechenden Erhebungen der Deutschen Bundesbank, Hauptverwaltung Mainz bzw. des Statistischen Bundesamtes (Bauspargeschäft) nachgewiesen. Da sich die bankstatistischen Darstellungen mit Beginn der Währungsunion gravierend geändert haben, sind die Daten über die Kredite und Einlagen der Kreditinstitute ab 1999 inhaltlich nicht mehr mit den vorhergehenden vergleichbar.

Nach der Systematik der Bankengruppen werden die Banken folgendermaßen zusammengefasst:

- Kreditbanken (Großbanken, Regionalbanken und sonstige Kreditbanken sowie die Zweigstellen ausländischer Banken)
- Sparkassen: öffentlich-rechtliche Kreditinstitute
- Kreditgenossenschaften: Geld- und Kreditinstitute in der Rechtsform der eingetragenen Genossenschaft (Volksbanken, Raiffeisenbanken)
- Sonstige Banken einschl. Realkreditinstitute, Landesbanken, Bausparkassen, Banken mit Sonderaufgaben, Genossenschaftliche Zentralbanken

Kredite: Die Kreditarten unterscheiden sich nach der Laufzeit. Bei kurzfristigen Krediten handelt es sich um Buchkredite mit einer Laufzeit oder Kündigungsfrist bis zu einschließlich einem Jahr sowie Wechselkredite. Mittelfristige Kredite sind Buchkredite mit einer Laufzeit oder Kündigungsfrist von über einem

Jahr bis einschließlich fünf Jahre. Zu den langfristigen Krediten zählen Buchkredite mit einer Laufzeit oder Kündigungsfrist von über fünf Jahren. Nicht enthalten in der Position „Kredite“ sind Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Treuhandkredite und Ausgleichsforderungen.

Einlagen: Hierzu zählen Sichteinlagen (täglich fällige Verbindlichkeiten), Termineinlagen (befristete Einlagen mit fest vereinbartem Zinssatz einschließlich Bauspareinlagen) sowie Sparbriefe (von Kreditinstituten ausgegebene Papiere zur mittel- und langfristigen Fremdmittelbeschaffung) und Spareinlagen (nicht befristete Einlagen mit einer fest vereinbarten Kündigungsfrist). Der Zins für Spareinlagen ist meist variabel, d. h. er schwankt mit dem allgemeinen Zinsniveau. Nicht enthalten in der Position „Einlagen“ sind Einlagen aus Treuhandkrediten und Verbindlichkeiten gegenüber Geldmarktfonds.

Dienstleistungen

Die Dienstleistungsstatistik (Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich) wurde erstmals für das Geschäftsjahr 2000 durchgeführt und findet jährlich statt. Sie liefert wichtige Informationen zur Entwicklung der wirtschaftlichen Tätigkeit in primär unternehmensbezogenen Dienstleistungszweigen, die als Träger des technischen Fortschritts wesentlich zur Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft beitragen (z. B. Informationstechnik, Telekommunikation) und als Katalysatoren die Ertragslage anderer Wirtschaftszweige wesentlich beeinflussen (z. B. Marktforschung, Werbung, technische Beratung und Planung, Rechts- und Wirtschaftsberatung).

Befragt werden Unternehmen bzw. Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit der Abschnitte I und K der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93). Abschnitt I umfasst den Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Abschnitt K das Grundstücks- und Wohnungswesen, die Vermietung beweglicher Sachen, Datenverarbeitung und Datenbanken, Forschung und Entwicklung sowie die Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen. Aus der Grundgesamtheit der Unternehmen der Wirtschaftszweige I und K wird nach einem mathematisch-statistischen Verfahren eine Stichprobe von bundesweit 15 % der Unternehmen bzw. Einrichtungen gezogen und befragt. Grundgesamtheit sind alle Unternehmen und Einrichtungen, die nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt ihrer Tätigkeit den Wirtschaftsabschnitten I und K angehören, ganzjährig aktiv und umsatzsteuerpflichtig sind, sowie mit einer eigenen (Umsatz-) Steuernummer oder mit der (Umsatz-) Steuernummer eines Organträgers versehen sind. Unternehmen und Einrichtungen ohne Umsatzsteuerpflicht (Umsatz bis 17 500 Euro) gehören nicht zur Auswahlgesamtheit.

Personalaufwand: Bruttolöhne- und -gehälter, Sozialaufwendungen des Arbeitgebers (gesetzliche und übrige Sozialaufwendungen).

Sachaufwand: Bezogene Waren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand, bezogene Dienstleistungen nicht zum Wiederverkauf und sonstige betriebliche Aufwendungen. Nicht zum Sachaufwand zählen die abzugsfähige Vorsteuer, Abschreibungen und Fremdkapitalzinsen.

Tätige Personen: Tätige Inhaber, Mitinhaber und unbezahlt mithelfende Familienangehörige sowie alle Voll- und Teilzeitbeschäftigten Angestellten, Arbeiter, Beamten, Auszubildenden, Studenten, Praktikanten und Volontäre, die am 30. September des Berichtsjahres in einem Arbeitsverhältnis zum Unternehmen oder zur Einrichtung standen. Zu den tätigen Personen zählen auch vorübergehend abwesende Personen (z. B. Erkrankte, Urlauber, Frauen im Mutterschutz, Personen in Elternzeit mit einer Dauer von weniger als einem Jahr) sowie Personen in Altersteilzeit und im Außendienst. Nicht einbezogen werden Personen, die zur Ableistung des Grundwehrdienstes oder des zivilen Ersatzdienstes einberufen sind sowie im Ausland beschäftigte Personen. Ebenfalls nicht einbezogen werden die von anderen Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassenen Personen (Leiharbeiternehmer), freie Mitarbeiter sowie Personen, die ein Jahr und länger in Elternzeit sind.

Umsatz: Umsatz und sonstige betriebliche Erträge (z. B. Patent- oder Lizenzentnahmen) einschließlich Vergütung für Managementtätigkeiten; ohne Umsatzsteuer.

1. Kredite und Einlagen 2007 ¹⁾ nach Bankengruppen

Kreditnehmer Art des Kredites	Ins- gesamt	Kredit- banken	Spar- kassen	Kredit- genossen- schaften	Sonstige Kredit- institute
Einleger Art der Einlage	Mill. EUR				

Kredite²⁾ an inländische Nichtbanken

Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	98 235	9 775	31 454	24 530	32 476
kurzfristige Kredite	10 052	2 551	2 739	2 462	2 300
mittelfristige Kredite	7 278	888	1 655	1 428	3 307
langfristige Kredite	80 905	6 336	27 060	20 640	26 869
Kredite an öffentliche Haushalte	12 394	497	2 738	258	8 901
kurzfristige Kredite	1 676	28	1 314	88	246
mittelfristige Kredite	1 064	61	239	50	714
langfristige Kredite	9 654	408	1 185	120	7 941
Insgesamt	110 629	10 272	34 192	24 788	41 377

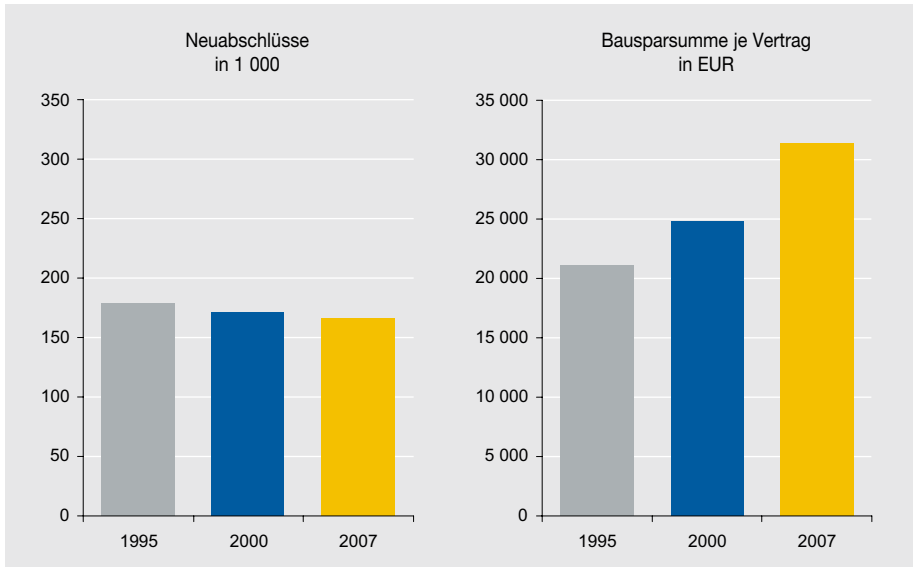
Einlagen und aufgenommene Kredite²⁾ von inländischen Nichtbanken

Einlagen von Unternehmen und Privatpersonen	96 736	10 692	35 474	27 363	23 207
Sichteinlagen	27 362	4 704	12 080	9 686	892
Termineinlagen ³⁾	35 177	2 888	4 019	6 191	22 079
Sparbriefe	7 919	98	6 469	1 121	231
Spareinlagen	26 278	3 002	12 906	10 365	5
Einlagen von öffentlichen Haushalten	2 537	315	1 132	410	680
Sichteinlagen	904	134	575	93	102
Termineinlagen ³⁾	1 461	179	402	302	578
Sparbriefe	92	1	90	1	-
Spareinlagen	80	1	65	14	-
Insgesamt	99 273	11 007	36 606	27 773	23 887

1) Stand: 31. Dezember. – 2) Ohne Treuhandkredite. – 3) Einschließlich Bauspareinlagen.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Hauptverwaltung Mainz.

Neugeschäft der Bausparkassen 1995, 2000 und 2007



Im Jahr 2007 wurden rund 166 500 neue Bausparverträge über eine Bausparsumme von insgesamt 5,1 Mrd. Euro zwischen rheinland-pfälzischen Bausparern und öffentlichen wie privaten Bausparkassen mit Sitz in Deutschland geschlossen. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Neugeschäft um 9,8% zurückgegangen. Da die durchschnittliche Bausparsumme je Vertrag aber weiter auf 30 900 Euro gestiegen ist, sank die Bausparsumme aller Neuverträge nur um 2,6%.

Ende des Jahres 2007 betreuten die Bausparkassen insgesamt rund 1,7 Mill. Verträge von Rheinland-Pfälzern mit einer Bausparsumme von insgesamt gut 41 Mrd. Euro. Die Summe der Einlagen der rheinland-pfälzischen Bausparer auf den Konten der Bausparkassen betrug am Jahresende 7,2 Mrd. Euro. Auf der Aktivseite wurden Baudarlehen in Höhe von gut 6,8 Mrd. Euro ausgewiesen.

Annähernd jeder zweite Rheinland-Pfälzer verfügte 2007 über einen Bausparvertrag: Auf 1 000 Einwohner entfielen rund 410 Verträge. Im Bundesdurchschnitt lag der Wert mit gut 380 Verträgen deutlich niedriger.

2. Sparverkehr 1950-2007

Jahr	Alle Kreditinstitute ¹⁾				Sparkassen ²⁾			
	Spareinlagen am Jahresende ³⁾	Gutschriften und Zinsen	Lastschriften	Saldo der Gutschriften und Lastschriften	Spareinlagen am Jahresende ³⁾	Gutschriften und Zinsen	Lastschriften	Saldo der Gutschriften und Lastschriften
	Mill. EUR							
1950	127	109	87	22	89	73	59	14
1960	1 374	907	702	205	932	608	472	136
1970	5 365	3 601	3 059	542	3 400	2 195	1 879	316
1980	13 578	7 888	7 770	118	7 818	4 108	4 062	46
1990	20 034	13 396	13 996	-600	11 232	5 786	6 046	-260
2000	31 263	15 423	17 356	-1 933	16 888	6 103	7 171	-1 068
2001	30 679	15 014	15 159	-145	16 692	5 647	5 844	-197
2002	30 242	13 019	13 365	-346	16 604	5 059	5 148	-89
2003	30 504	11 877	11 670	207	16 648	4 992	4 948	44
2004	30 517	11 243	11 240	3	16 526	4 650	4 772	-122
2005	31 398	11 862	11 806	56	16 387	4 556	4 694	-138
2006	29 945	11 423	13 568	-2 145	15 506	4 507	5 388	-881
2007	26 682	12 018	15 023	-3 005	13 285	3 955	6 177	-2 222

1) Quelle: Deutsche Bundesbank, Hauptverwaltung Mainz. – 2) Quelle: Sparkassen- und Giroverband Rheinland-Pfalz. – 3) Ohne Bauspareinlagen.

3. Bauspargeschäft der Bausparkassen¹⁾ 1970-2007

Jahr	Neuabschlüsse			Bauspar- ein- lagen am Jahres- ende	Zahlungseingänge ²⁾		Auszah- lungen ³⁾	Baudarlehen am Jahresende	
	insge- samt	Bausparsumme			insge- samt	darunter Zinsen und Tilgungen		insge- samt	darunter Zwischen- kredite
		insge- samt	je Vertrag						
	Anzahl	Mill. EUR	EUR		Mill. EUR				
1970	127 535	1 552	12 200	1 175	533	139	604	771	321
1980	215 780	3 548	16 400	3 523	1 446	526	1 573	2 891	603
1990	183 285	3 207	17 500	4 080	1 728	813	1 712	4 430	1 176
1995	178 326	3 730	20 900	4 589	2 081	936	1 982	5 093	1 637
2000	171 100	4 199	24 500	5 440	2 202	917	2 388	6 213	3 037
2001	177 100	4 047	22 900	5 508	2 219	929	2 182	6 441	3 299
2002	181 300	4 275	23 600	5 765	2 292	895	2 094	6 673	3 610
2003	242 900	5 660	23 300	6 185	2 579	929	2 217	6 814	3 953
2004	208 100	5 182	24 900	6 652	2 480	857	1 951	6 685	3 972
2005	195 900	5 306	27 100	7 142	2 588	891	1 800	6 428	4 030
2006	184 600	5 279	28 600	7 303	2 283	738	2 038	6 577	4 297
2007	166 500	5 139	30 900	7 206	2 163	671	2 261	6 828	4 483

1) Bauspargeschäft der privaten und öffentlichen Bausparkassen mit Sitz in Deutschland und Bausparern in Rheinland-Pfalz. – 2) Spargeld (ohne Zinsgutschriften) sowie Zinsen und Tilgungen; ohne Wohnungsbauprämien. – 3) Auszahlungen von Bauspareinlagen, von Baudarlehen aus Zuteilungen und aus Zwischenkreditgewährung sowie von sonstigen Baudarlehen.

Quelle: Statistisches Bundesamt.

4. Dienstleistungsunternehmen, Umsatz und tätige Personen 2006 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Unter- nehmen/ Einrich- tungen	Davon mit einem Umsatz von		Umsatz ins- gesamt	Tätige Personen	
		unter 250 000 Euro	250 000 Euro und mehr		ins- gesamt	Lohn- und Gehalts- empfänger
	Anzahl			Mill. EUR	Anzahl	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4 355	2 583	1 772	8 594	73 283	65 695
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	2 984	1 874	1 110	5 782	51 134	45 484
Eisenbahnen	8	4	4	37 470	23 086	23 082
sonstiger Landverkehr	2 976	1 870	1 106	2 042	28 048	22 402
Transport in Rohrfernleitungen	-	-	-	-	-	-
Schifffahrt	91	27	64	145	748	632
Luftfahrt	18	10	8	14	84	64
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	925	438	487	2 165	13 571	12 308
Nachrichtenübermittlung	337	234	103	487	7 746	7 207
Grundstückswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleister	27 146	21 141	6 005	11 278	158 538	110 655
Grundstücks- und Wohnungswesen	7 320	5 955	1 365	2 456	15 047	7 294
Erschließung, Kauf und Verkauf von Immobilien	438	195	243	631	1 854	1 451
Vermietung und Verpachtung von eigenen Immobilien	5 497	4 608	889	1 459	8 921	3 108
Vermittlung und Verwaltung von fremden Immobilien	1 385	1 152	233	367	4 273	2 734
Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	639	443	196	291	2 418	1 526
Datenverarbeitung und Datenbanken	2 356	1 869	487	1 062	11 307	8 983
Forschung und Entwicklung	177	135	42	193	2 386	2 214
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen anderweitig nicht genannt	16 634	12 719	3 915	7 277	127 380	99 637
Rechts-, Steuer- und Unternehmens- beratung, Wirtschaftsprüfung, Buch- führung, Markt- und Meinungsforschung, Managementtätigkeiten von Holding- gesellschaften	6 618	4 807	1 811	3 030	33 810	25 537
Architektur- und Ingenieurbüros	4 727	3 817	910	1 378	17 345	12 189
tech., physik. und chem. Untersuchung	305	194	111	162	1 942	1 539
Werbung	1 121	850	271	582	4 952	3 734
Personal- und Stellenvermittlung, Überlassung von Arbeitskräften	234	72	162	687	28 086	25 593
Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	174	134	40	79	3 901	3 100
Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln	911	763	148	385	23 793	18 380
sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen anderweitig nicht genannt	2 565	2 104	461	974	13 550	9 565

5. Aufwendungen, Investitionen und Steuern von Dienstleistungsunternehmen 2006 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Aufwendungen				Investitionen	Steuern und sonstige Abgaben
	insgesamt	davon				
		Personal-aufwand	Sach-aufwand	darunter Mieten, Pachten, Leasing		
Mill. EUR						
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7 111	1 894	5 216	469	422	38
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	4 864	1 468	3 396	379	212	21
Eisenbahnen	3 349	921	2 428	313	144	0
sonstiger Landverkehr	1 515	547	968	66	168	21
Transport in Rohrfernleitungen	-	-	-	-	-	-
Schifffahrt	121	17	103	4	2	1
Luftfahrt	10	3	7	2	1	0
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	1 747	342	1 404	70	83	13
Nachrichtenübermittlung	370	64	306	15	24	3
Grundstückswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleister	7 580	3 230	4 350	309	821	104
Grundstücks- und Wohnungswesen	1 138	254	884	35	475	44
Erschließung, Kauf und Verkauf von Immobilien	449	58	392	6	27	6
Vermietung und Verpachtung von eigenen Immobilien	455	116	340	16	331	30
Vermittlung und Verwaltung von fremden Immobilien	234	81	153	14	118	7
Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	161	32	129	13	82	4
Datenverarbeitung und Datenbanken	798	448	351	42	46	8
Forschung und Entwicklung	153	89	64	5	24	3
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen anderweitig nicht genannt	5 330	2 407	2 923	214	194	45
Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung, Wirtschaftsprüfung, Buchführung, Markt- und Meinungsforschung, Managementtätigkeiten von Holdinggesellschaften	2 171	732	1 439	92	69	13
Architektur- und Ingenieurbüros	903	428	475	45	43	9
tech., physik. und chem. Untersuchung	117	71	46	8	9	1
Werbung	423	88	335	16	21	4
Personal- und Stellenvermittlung, Überlassung von Arbeitskräften	575	484	91	9	5	5
Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	63	48	15	2	2	1
Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln	288	216	71	9	9	4
sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen anderweitig nicht genannt	790	339	451	33	36	8

16. ÖFFENTLICHE SOZIALLEISTUNGEN

Kindertageseinrichtungen am 15. März 2008

145 372 Kinder in Tageseinrichtungen
und öffentlich geförderter Tagespflege

15,1% der unter 3-Jährigen

95,8% der 3- bis 6-Jährigen

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
16.1	Grundsicherung für Arbeitsuchende 2007 nach Verwaltungsbezirken	290
16.2	Sozialhilfe 1995-2007 nach Hilfearten	292
16.3	Bruttoausgaben der Sozialhilfe 2007 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken	293
16.4	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2007 nach Verwaltungsbezirken	294
16.5	Sozialhilfe (Hilfearten nach SGB XII, 5.-9. Kapitel) 2007 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken	295
16.6	Haushalte mit allgemeinem Wohngeld am 31. Dezember 2007 nach Haushaltsgröße und sozialer Stellung	296
16.7	Bruttoausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 1994-2007	297
16.8	Empfängerinnen und Empfänger nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 1994-2007	297
16.9	Ausgaben und Einnahmen der Jugendhilfe 2007 nach Verwaltungsbezirken	298
16.10	Jugendhilfe 2007 nach ausgewählten Hilfen und Verwaltungsbezirken	299
16.11	Kinder in Kindertageseinrichtungen am 15. März 2008 nach dem Alter der Kinder und Verwaltungsbezirken	300
16.12	Tagespflegepersonen und Kinder in Kindertagespflege am 15. März 2008 nach dem Alter der Kinder und Verwaltungsbezirken	301
16.13	Schwerbehinderte Menschen Ende Dezember 2007 nach der schwerwiegendsten Art, Ursache sowie Grad der Behinderung	302
16.14	Ausgewählte Daten für Pflegedienste, Pflegeheime und Pflegegeldempfänger 1999-2005	304
16.15	Ambulante Pflegedienste und stationäre Pflegeeinrichtungen, Beschäftigte und betreute Pflegebedürftige sowie Pflegegeldempfänger 2005 nach Verwaltungsbezirken	305
16.16	Betreute Pflegebedürftige in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen am 15. Dezember 2005 nach Alter, Pflegestufe und Geschlecht	307
16.17	Ausgaben der Kriegsopferfürsorge 2004 und 2006 nach Hilfearten und Trägerschaft	308
16.18	Empfängerinnen und Empfänger von laufenden Leistungen der Kriegsopferfürsorge Ende Dezember 2004 und 2006 nach Hilfearten und Trägerschaft	308

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
16.1	Statistik nach dem Sozialgesetzbuch Teil II	Bundesagentur für Arbeit, 90327 Nürnberg
16.2	Statistiken der Sozialhilfe	Statistische Berichte: Sozialhilfe – Ausgaben und Einnahmen (K1013), – Hilfe zum Lebensunterhalt, Empfänger/-innen (K1023), – Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5.-9. Kapitel des SGB XII (K1033), – Statistik der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (K1063)
16.3	s. Tabelle 16.2	Statistischer Bericht: Sozialhilfe – Ausgaben und Einnahmen (K1013)
16.4	Statistik der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	Statistischer Bericht: Statistik der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (K1063); Bundesagentur für Arbeit, 90327 Nürnberg
16.5	s. Tabelle 16.2	Statistische Berichte: Sozialhilfe – Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach Kapitel 5.–9. SGB XII (K1033), – Ausgaben und Einnahmen (K1013)

noch: Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
16.6	Wohngeldstatistik	Statistischer Bericht: Wohngeld (F2043)
16.7	Statistik nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	Statistischer Bericht: Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (K1133)
16.8	s. Tabelle 16.7	s. Tabelle 16.7
16.9	Statistik der Kinder- und Jugendhilfe	Statistischer Bericht: Jugendhilfe – Teil I Erzieherische Hilfen und Teil IV Ausgaben und Einnahmen (K1053)
16.10	s. Tabelle 16.9	s. Tabelle 16.9
16.11	s. Tabelle 16.9	
16.12	s. Tabelle 16.9	
16.13	Statistik der schwer behinderten Menschen	Statistischer Bericht: Schwerbehinderte Menschen (K3013)
16.14	Pflegestatistik	Statistischer Bericht: Pflegeeinrichtungen und Pflegegeldempfänger (K2013)
16.15	s. Tabelle 16.14	s. Tabelle 16.14
16.16	s. Tabelle 16.14	s. Tabelle 16.14
16.17	Statistik der Kriegsopferfürsorge	Statistischer Bericht: Kriegsopferfürsorge (K3033)
16.18	s. Tabelle 16.17	s. Tabelle 16.17

Erläuterungen

Informationen über Sozialleistungen, insbesondere über Aufwendungen sowie Empfängerinnen und Empfänger, liefern die Statistiken der Grundsicherung für Arbeitsuchende, der Sozialhilfe, der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, der Asylbewerberleistungen, der Jugendhilfe und der Kriegsopferfürsorge sowie die Wohngeldstatistik.

Im Rahmen der Schwerbehindertenstatistik werden alle zwei Jahre Angaben über die Zahl und die Struktur dieses Personenkreises erhoben. Die Pflegestatistik liefert alle zwei Jahre Daten über die ambulanten Pflegedienste und die stationären Pflegeeinrichtungen sowie die Personen, die in häuslicher Pflege leben und Pflegegeldleistungen in Anspruch nehmen.

Asylbewerber: Auf der Grundlage des Gesetzes zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber – Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) – werden die Asylbewerber seit dem Berichtsjahr 1994 anstatt in der Sozialhilfestatistik in einer eigenständigen Statistik nachgewiesen. Der Personenkreis erhält seit dieser Zeit ausschließlich Leistungen gemäß dem AsylbLG.

Grundsicherung für Arbeitsuchende: Die Grundsicherung für Arbeitsuchende ist eine einheitliche Leistung für alle erwerbsfähigen Menschen, die hilfebedürftig sind, weil sie entweder keine Arbeit haben oder das Arbeitseinkommen nicht ausreicht. Sie können damit ihren eigenen Lebensunterhalt und den ihrer Familie bestreiten.

Im Zuge der „Hartz-IV“-Gesetzgebung wurden die frühere Arbeitslosenhilfe und die Sozialhilfe für erwerbsfähige Hilfebedürftige und deren Familienangehörige zu einer neuen Sozialleistung nach dem Sozialgesetzbuch Teil II (SGB II) zusammengefasst. Die neue Regelung gilt seit dem 1. Januar 2005. Personen zwischen 15 und 65 Jahren, die mehr als drei Stunden am Tag arbeiten können (erwerbsfähige Hilfebedürftige), erhalten seitdem die Grundsicherung für Arbeitsuchende (Arbeitslosengeld II). Nicht erwerbsfähige Personen der in einem Haushalt lebenden Bedarfsgemeinschaft haben Anspruch

auf Sozialgeld, wenn sie nicht die bereits im Jahr 2003 eingeführte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhalten. Soweit die gezahlte Sozialleistung die Kosten der Unterkunft berücksichtigt, wird kein zusätzliches Wohngeld gezahlt. Die Bewilligung der Leistungen obliegt der Bundesagentur für Arbeit, die auch für den Nachweis der Statistik zuständig ist. Rechtlich geregelt ist diese Sozialleistung im Sozialgesetzbuch (SGB) II.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung: Bei dieser Sozialleistung handelt es sich um eine eigenständige, bedürftigkeitsabhängige Leistung, die zum 1. Januar 2003 eingeführt wurde und älteren (Menschen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben) bzw. dauerhaft voll erwerbsgeminderten Menschen (volljährige Personen im Sinne des § 43 Abs. 2 des Sechsten Buches SGB) zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes dienen soll. Dieser Personenkreis erhält bei Bedürftigkeit keine Sozialhilfe mehr, sondern Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) XII, Viertes Kapitel. Damit verbunden ist der Abbau von Hemmschwellen, um die sogenannte „verschämte Armut“ zu verhindern. Hintergrund ist die Tatsache, dass vor allem ältere Menschen bestehende Sozialhilfeansprüche oftmals nicht geltend machen, weil sie den Rückgriff auf ihre unterhaltsverpflichteten Kinder fürchten. Die Vorschriften des Vierten Kapitels sehen in der Regel keinen Unterhaltsrückgriff auf Kinder und Eltern vor. Der Nachweis der Empfängerinnen und Empfänger erfolgt zum Stichtag 31. Dezember, die Ausgaben und Einnahmen enthalten die Werte des gesamten Jahres.

Jugendhilfe: Unter dieser Bezeichnung sind im Achten Buch Sozialgesetzbuch – Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) – alle Hilfen für junge Menschen zusammengefasst, die außerhalb von Schule und Beruf zur Erziehung beitragen und der Entfaltung der Persönlichkeit dienen. Statistisch erfasst werden vor allem die Leistungen der öffentlichen Jugendhilfe, aber auch bestimmte Aktivitäten der Träger der freien Jugendhilfe und privat gewerblicher Träger. Die verschiedenen Teilstatistiken geben Aufschluss über die auf Grund des SGB VIII getroffenen behördlichen Maßnahmen (erzieherische Hilfen) und den Kreis der betreuten jungen Menschen, die Maßnahmen der Jugendarbeit, die von den verschiedenen Trägern geführten Einrichtungen der Jugendhilfe sowie die aus öffentlichen Mitteln geleisteten Aufwendungen. Nach einer Reform der Statistiken zur Kindertagesbetreuung werden seit dem Erhebungsjahr 2006 jährlich Angaben über die betreuten Kinder – einschließlich der in öffentlich geförderter Tagespflege betreuten Kinder – erhoben.

Kriegsopferfürsorge: Die Leistungen der Kriegsopferfürsorge ergänzen die Kriegsopferversorgung. Sie werden Beschädigten und deren Hinterbliebenen gewährt, wenn die übrigen Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz zusammen mit sonstigem Einkommen und Vermögen nicht ausreichen, eine angemessene soziale Stellung zu sichern. Der Nachweis umfasst auch entsprechende Leistungen auf Grund von Gesetzen, die das Bundesversorgungsgesetz für anwendbar erklären, wie z. B. das Häftlingshilfegesetz, das Soldatenversorgungsgesetz, das Zivildienstgesetz und das Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten.

Pflegebedürftige: Menschen, die wegen einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung für ihre gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen des täglichen Lebens auf Dauer in erheblichem oder höherem Maße Hilfe benötigen. Die Pflegebedürftigkeit bezieht sich auf die Körperpflege, die Ernährung, die Mobilität und die hauswirtschaftliche Versorgung.

Pflegebedürftige im Sinne dieser Statistik sind Personen, die von den stationären Pflegeeinrichtungen oder den ambulanten Pflegediensten betreut und somit Sachleistungen oder kombinierte Leistungen nach dem Pflege-Versicherungsgesetz (SGB XI) erhalten. Weiterhin gehören hierzu die Personen, die in häuslicher Pflege leben und die Pflegegeldleistungen in Anspruch nehmen. Derartige Leistungen erhält ein Betroffener auf Grund seiner Mitgliedschaft in der sozialen Pflegeversicherung und nur auf Antragstellung bei der gesetzlichen oder privaten Pflegekasse. Pflegebedürftige, die keine Leistungen von der Pflegeversicherung jedoch vom Sozialamt „Hilfe zur Pflege“ erhalten, wurden hier nicht erfasst. Ebenso sind Pflegebedürftige, die Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz, aus der Kranken- und Unfallversicherung beziehen oder Selbstzahler sind, nicht Gegenstand dieser Statistik.

Die Pflegebedürftigen sind nach dem Grad der Pflegebedürftigkeit verschiedenen Pflegestufen zugeordnet. Je nach Pflegestufe bestehen unterschiedliche Leistungsansprüche.

- Pflegestufe I – erhebliche Pflegebedürftigkeit, der Hilfebedarf beträgt mindestens 90 Minuten pro Tag.
- Pflegestufe II – schwere Pflegebedürftigkeit, der Hilfebedarf liegt bei mindestens 180 Minuten pro Tag.
- Pflegestufe III – schwerste Pflegebedürftigkeit, der Hilfebedarf beträgt mindestens 300 Minuten pro Tag.
- Wenn der Pflegeaufwand das Maß der Pflegestufe III weit übersteigt, kann ein sogenannter Härtefall vorliegen. Die Pflegekasse kann in diesem Fall weitere Leistungen gewähren.
- „Pflegestufe 0“ bedeutet, dass zwar ein Betreuungsbedarf besteht, der jedoch unterhalb der Zeitaufwandsschwelle liegt, die von der Pflegeversicherung als Voraussetzung für Leistungen der Pflegestufe I mindestens verlangt wird.

Pflegegeldempfänger: Sie umfassen alle pflegebedürftigen Personen, die in häuslicher Pflege (durch Angehörige oder andere Personen) leben und ausschließlich ein Pflegegeld in Anspruch nehmen oder sogenannte Kombinationsleistungen erhalten (d. h. einen Teil der Pflege erfolgt durch Dienstleistungen professioneller Pflegeeinrichtungen).

Schwerbehinderte Menschen: Als schwerbehinderter Mensch gilt, wer eine nicht nur vorübergehende Funktionsbeeinträchtigung auf Grund eines körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes aufweist, der von dem für das Lebensalter typischen Zustand länger als sechs Monate abweicht und einen Grad der Behinderung von 50 und mehr zur Folge hat. Statistisch erfasst werden die schwerbehinderten Menschen, die am Erhebungsstichtag im Besitz eines gültigen amtlichen Schwerbehinderten-Ausweises sind.

Sozialhilfe: Die Sozialhilfe ist eine öffentlich-rechtliche Sozialleistung, die eine der Würde des Menschen entsprechende Lebensführung ermöglichen soll. Anspruch auf Sozialhilfe hat, wer sich in einer Notlage befindet, die nicht aus eigenen Kräften und mit eigenen Mitteln behoben werden kann. Die Sozialhilfe greift ein, wenn andere Personen, andere Sozialleistungssysteme oder sonstige Stellen keine Leistungen vorsehen oder keine zusätzlichen Hilfen erbringen.

Das Sozialhilfesystem hat mit den sogenannten Hartz-Reformen einschneidende Strukturänderungen durchlaufen. Insbesondere ist hier die Zusammenlegung der früheren Arbeitslosenhilfe und der Sozialhilfe für erwerbsfähige Hilfebedürftige zu erwähnen. Dieser Personenkreis erhält seit dem 1. Januar 2005 Grundsicherung für Arbeitsuchende (Arbeitslosengeld II), deren Familienangehörige haben Anspruch auf Sozialgeld. (Siehe Erläuterungen unter eigenem Stichwort.) Die Zahl der Empfänger der Hilfeart „Hilfe zum Lebensunterhalt“ hat sich durch die Einführung des Arbeitslosengelds II erheblich verringert. Zudem hat es Verschiebungen in der Bewilligungspraxis zwischen den Hilfearten nach SGB XII gegeben.

Mit der Strukturreform trat auch das Bundessozialhilfegesetz außer Kraft; gleichzeitig erfolgte die Einordnung der Sozialhilfe in das neu geschaffene SGB XII. Danach ist die Sozialhilfe im Wesentlichen wie folgt strukturiert:

- Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel)
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel); siehe auch Erläuterungen unter eigenem Stichwort.
- Leistungen nach den Kapiteln 5 bis 9; diese Leistungen, die bis Ende 2004 nach dem Bundessozialhilfegesetz als Hilfe in besonderen Lebenslagen bezeichnet wurden, untergliedern sich wie folgt:
 - Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel)
 - Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel)
 - Hilfe zur Pflege (7. Kapitel)
 - Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel)
 - Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel)

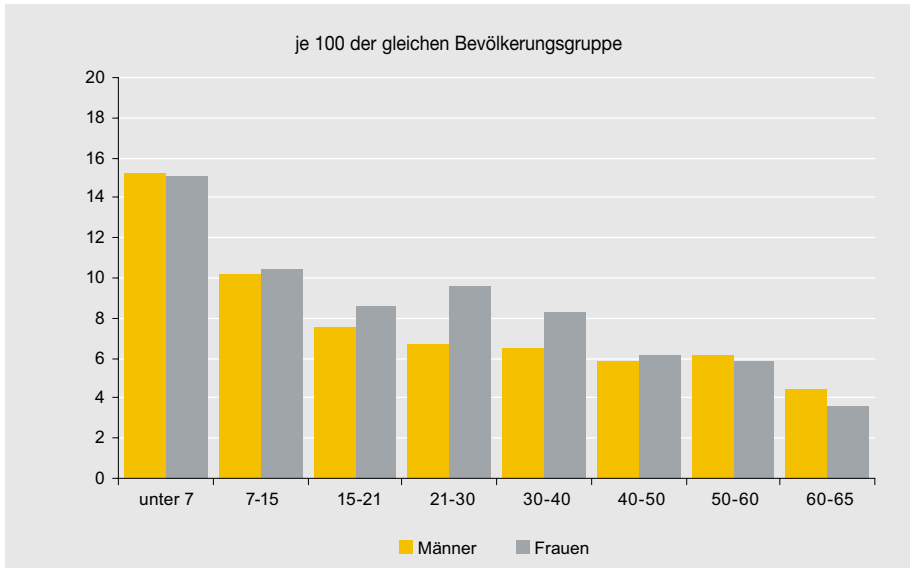
Wohngeld: Mit der Gewährung von Wohngeld soll einkommensschwächeren Haushalten ein angemessenes und familiengerechtes Wohnen gesichert werden. Die Höhe des bewilligten Betrages hängt für die nach dem allgemeinen Wohngeld berechneten Fälle u. a. von der Haushaltsgröße, dem Familieneinkommen und den monatlichen Wohnkosten ab. Das Wohngeld wird als Mietzuschuss an Mieterhaushalte und als Lastenzuschuss an Wohnraumeigentümer gewährt. Mit den im Zuge der „Hartz IV“-Reformen vorgenommenen Änderungen werden seit 2005 Kosten für die Unterkunft überwiegend im Zusammenhang mit der Grundsicherung für Arbeitsuchende gewährt und sind daher in der Wohngeldstatistik nicht mehr enthalten.

1. Grundsicherung für Arbeitsuchende 2007 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Bedarfsgemein- schaften		Empfängerinnen und Empfänger ¹⁾					
	insge- samt	je 1 000 Ein- wohner	insge- samt	je 1 000 Ein- wohner	weib- lich	SGB II - Quote ²⁾	von Arbeits- losen- geld II (ALG II)	von Sozial- geld
Frankenthal (Pfalz), St.	1 776	37,7	3 909	83,3	2 078	10,7	2 685	1 224
Kaiserslautern, St.	5 887	60,2	11 085	113,1	5 581	14,2	8 197	2 888
Koblenz, St.	5 230	49,3	10 567	99,8	5 400	12,8	7 449	3 118
Landau i. d. Pfalz, St.	1 239	28,8	2 493	57,9	1 283	7,1	1 682	811
Ludwigshafen a. Rh., St.	8 150	49,8	17 991	110,0	9 280	13,7	12 105	5 886
Mainz, St.	7 292	36,8	14 994	76,3	7 638	9,2	10 425	4 569
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 945	36,2	3 776	70,6	1 993	9,1	2 722	1 054
Pirmasens, St.	3 072	73,4	5 943	140,1	3 001	18,7	4 318	1 625
Speyer, St.	2 007	39,6	3 957	78,1	2 065	9,7	2 802	1 155
Trier, St.	3 943	38,0	7 771	75,1	3 983	9,3	5 503	2 268
Worms, St.	3 790	46,1	7 818	95,1	4 112	11,7	5 492	2 326
Zweibrücken, St.	1 549	44,6	3 081	88,4	1 500	11,3	2 180	901
Ahrweiler	2 791	21,6	5 521	42,6	2 762	5,5	3 960	1 561
Altenkirchen (Ww.)	3 995	29,6	8 294	61,1	4 408	7,7	5 768	2 526
Alzey-Worms	3 007	23,9	6 461	51,3	3 339	6,2	4 445	2 016
Bad Dürkheim	2 691	20,0	5 463	40,6	2 782	5,1	3 836	1 627
Bad Kreuznach	5 800	36,8	12 236	77,5	6 265	9,8	8 605	3 631
Bernkastel-Wittlich	2 276	20,1	4 717	41,6	2 461	5,3	3 258	1 459
Birkenfeld	3 361	38,9	6 912	79,4	3 626	10,2	4 816	2 096
Cochem-Zell	1 307	20,2	2 604	39,9	1 332	5,2	1 859	745
Donnersbergkreis	2 397	30,8	5 079	64,8	2 675	8,0	3 519	1 560
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 286	13,5	2 602	27,3	1 333	3,4	1 782	820
Germersheim	2 932	23,3	6 162	49,1	3 241	5,9	4 166	1 996
Kaiserslautern	2 765	25,6	5 791	53,4	3 008	6,7	3 956	1 835
Kusel	2 071	27,7	4 492	59,3	2 295	7,6	3 167	1 325
Mainz-Bingen	4 719	23,4	9 822	48,9	5 108	5,9	6 779	3 043
Mayen-Koblenz	6 621	31,1	13 528	63,4	6 987	7,9	9 606	3 922
Neuwied	6 070	33,1	13 045	70,7	6 663	8,9	9 024	4 021
Rhein-Hunsrück-Kreis	2 868	27,5	5 946	56,6	3 143	7,1	4 238	1 708
Rhein-Lahn-Kreis	3 408	27,0	7 015	55,1	3 591	7,0	4 868	2 147
Rhein-Pfalz-Kreis	2 317	15,5	4 734	31,7	2 505	4,0	3 313	1 421
Südliche Weinstraße	2 001	18,2	3 943	35,8	2 030	4,5	2 892	1 051
Südwestpfalz	2 152	21,2	4 150	40,5	2 039	5,2	2 965	1 185
Trier-Saarburg	2 022	14,3	4 036	28,8	2 127	3,6	2 821	1 215
Vulkaneifel	1 474	23,5	3 023	47,9	1 545	6,2	2 135	888
Westerwaldkreis	5 292	26,2	10 950	54,0	5 691	6,7	7 587	3 363
Rheinland-Pfalz	121 503	30,0	249 911	61,7	128 870	7,7	174 925	74 986
kreisfreie Städte	45 880	44,9	93 385	91,5	47 914	11,4	65 560	27 825
Landkreise	75 623	24,9	156 526	51,6	80 956	6,5	109 365	47 161

1) Stichtag 31.12. – 2) Empfängerinnen und Empfänger von Arbeitslosengeld II bzw. Sozialgeld nach SGB II je 100 der Bevölkerung unter 65 Jahre.

■ Empfängerinnen und Empfänger der Grundsicherung für Arbeitsuchende 2007
nach Alter und Geschlecht



Im Zuge der „Hartz-IV“-Gesetzgebung wurden die frühere Arbeitslosenhilfe und die Sozialhilfe für erwerbsfähige Hilfebedürftige und deren Familienangehörige zu einer neuen Sozialleistung nach dem Sozialgesetzbuch Teil II (SGB II) zusammengefasst. Die neue Regelung gilt seit dem 1. Januar 2005.

Personen zwischen 15 und 65 Jahren, die mehr als drei Stunden am Tag arbeiten können (erwerbsfähige Hilfebedürftige) erhalten seitdem die Grundsicherung für Arbeitsuchende (Arbeitslosengeld II). Nicht erwerbsfähige Personen der in einem Haushalt lebenden Bedarfsgemeinschaft haben Anspruch auf Sozialgeld, sofern sie nicht die bereits im Jahr 2003 eingeführte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhalten. Soweit die gezahlte Sozialleistung Kosten der Unterkunft berücksichtigt, wird kein zusätzliches Wohngeld gewährt.

Bezogen auf die jeweilige Bevölkerungsgruppe zeigt sich die größte Betroffenheit bei Kindern und Jugendlichen. So wird für mehr als 15% der unter 7-jährigen Mädchen bzw. Jungen Sozialgeld gewährt. In den mittleren Altersgruppen ist der Anteil derjenigen, die Grundsicherung für Arbeitsuchende erhalten, unter den Frauen deutlich höher als unter den Männern.

2. Sozialhilfe 1995-2007¹⁾ nach Hilfearten

Jahr	Ins- gesamt	(Laufende) Hilfe zum Lebensunterhalt		Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung		Weitere wichtige Hilfearten (in besonderen Lebenslagen bzw. SGB XII, 5.-9. Kapitel)	
		zusammen	darunter in Ein- richtungen	zusammen	darunter in Ein- richtungen	zusammen	darunter in Ein- richtungen

Bruttoausgaben
1 000 EUR

1995	1 173 864	424 832	29 602	.	.	749 032	697 172
2000	1 011 455	360 492	13 530	.	.	650 963	607 143
2003	1 163 104	326 866	10 343	74 488	24 775	761 750	699 394
2004	1 268 758	335 177	10 884	112 596	42 829	820 985	753 454
2005	965 793	33 122	11 364	140 723	46 921	791 948	709 568
2006	993 267	29 195	17 135	155 753	51 328	808 319	718 027
2007	1 031 590	33 281	18 730	165 859	52 824	832 450	742 498

EUR je Einwohner

1995	295	105	7	.	.	188	175
2000	251	89	3	.	.	161	150
2003	287	81	3	23	8	188	172
2004	312	83	3	34	13	202	186
2005	238	8	3	43	14	195	175
2006	245	7	4	47	15	199	177
2007	255	8	5	50	16	206	184

Empfängerinnen und Empfänger²⁾
Anzahl

1995	161 702	122 211	1 256	.	.	39 491	23 618
2000	142 394	102 336	474	.	.	40 058	28 124
2003	168 360	103 259	429	23 397	6 055	41 704	26 497
2004	161 418	101 367	382	27 105	7 868	32 946	26 987
2005	69 607	6 236	3 496	30 325	8 953	33 046	25 463
2006	77 310	8 874	5 993	31 834	8 073	36 602	28 683
2007	80 390	9 802	6 821	32 047	7 573	38 541	30 117

Anzahl je 1 000 Einwohner

1995	41	31	0	.	.	10	6
2000	35	25	0	.	.	10	7
2003	41	25	0	7	2	10	7
2004	40	25	0	8	2	8	7
2005	17	2	1	9	3	8	6
2006	19	2	1	10	2	9	7
2007	20	2	2	10	2	10	7

1) Zu Umstellungen der Sozialgesetzgebung und deren Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit der statistischen Auswertungen ab den Jahren 2003 und 2005 siehe Erläuterungen. – 2) Zum 31. 12.

3. Bruttoausgaben der Sozialhilfe 2007 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken¹⁾

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis Sonstiger Träger	Insgesamt	Je Einwohner	An Empfänger in Ein- richtungen	Hilfe zum Lebens- unterhalt	Grund- sicherung im Alter und bei Erwerbs- minderung	Hilfearten nach SGB XII, 5.–9. Kapitel
	1 000 EUR	EUR	%	1 000 EUR		
Frankenthal (Pfalz), St.	3 008	64	15,8	477	1 751	780
Kaiserslautern, St.	11 785	121	24,5	1 431	6 750	3 603
Koblenz, St.	13 329	126	18,8	846	8 655	3 828
Landau i. d. Pfalz, St. ²⁾	4 071	95	16,7	236	2 037	1 798
Ludwigshafen a. Rh., St.	10 997	67	10,4	1 550	6 855	2 592
Mainz, St.	24 671	125	15,4	2 285	13 005	9 381
Neustadt a. d. Weinstr., St.	2 405	45	8,9	274	1 520	610
Pirmasens, St.	2 832	68	7,1	414	1 832	585
Speyer, St.	3 799	75	22,2	504	2 198	1 097
Trier, St.	14 088	136	1,9	858	7 324	5 907
Worms, St.	7 509	91	21,0	1 057	4 612	1 840
Zweibrücken, St.	2 652	76	2,7	256	1 418	978
Ahrweiler	3 614	28	15,7	488	2 068	1 058
Altenkirchen (Ww.)	4 473	33	12,0	487	2 502	1 484
Alzey-Worms	5 175	41	16,0	506	2 695	1 975
Bad Dürkheim	4 109	31	7,6	313	2 441	1 355
Bad Kreuznach	7 947	50	15,4	1 175	4 541	2 231
Bernkastel-Wittlich	4 727	42	18,7	312	1 731	2 684
Birkenfeld	5 962	69	31,6	1 165	3 606	1 191
Cochem-Zell	2 073	32	2,1	122	1 288	663
Donnersbergkreis	3 084	40	3,3	435	2 247	402
Eifelkreis Bitburg-Prüm	2 694	28	4,6	231	1 768	695
Germersheim	4 173	33	5,8	194	2 646	1 333
Kaiserslautern	3 760	35	2,0	361	2 242	1 157
Kusel	2 293	31	3,6	186	1 218	889
Mainz-Bingen	9 035	45	5,7	1 084	3 559	4 392
Mayen-Koblenz	9 190	43	4,3	884	6 036	2 270
Neuwied	7 729	42	6,1	981	4 891	1 857
Rhein-Hunsrück-Kreis	3 262	31	4,0	215	2 206	840
Rhein-Lahn-Kreis	4 625	37	8,8	876	2 724	1 025
Rhein-Pfalz-Kreis	3 207	21	4,4	235	2 094	878
Südliche Weinstraße	3 646	33	7,5	375	1 869	1 402
Südwestpfalz	2 253	22	0,2	118	1 279	855
Trier-Saarburg	3 947	28	7,9	307	2 561	1 079
Vulkaneifel	2 106	34	8,9	137	1 372	598
Westerwaldkreis	5 560	28	4,3	452	3 587	1 521
Überörtlicher Träger	821 801	203	96,1	11 453	44 733	765 615
Rheinland-Pfalz	1 031 590	255	78,9	33 281	165 859	832 450
darunter						
kreisfreie Städte	101 146	99	14,5	10 189	57 957	33 000
Landkreise	108 644	36	9,2	11 639	63 170	33 835

1) Ohne Ausgaben für Asylbewerberinnen und Asylbewerber; zur Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen früherer Jahre siehe Erläuterungen.

4. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2007 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis Sonstiger Träger	Empfänger/-innen ¹⁾				Bruttoausgaben			Reine Aus- gaben
	zu- sammen	voll erwerbs- gemind- ert unter 65 Jahren	65 Jahre und älter	je 1 000 Ein- wohner ab 18 Jahren	ins gesamt	je Ein- wohner ab 18 Jahren	darunter außer- halb von Einrich- tungen	
Anzahl					1 000 EUR	EUR	1 000 EUR	
Frankenthal (Pfalz), St.	436	146	290	11,1	1 751	44,5	1 540	1 721
Kaiserslautern, St.	1 174	348	826	14,2	6 750	81,5	5 420	6 683
Koblenz, St.	1 645	543	1 102	18,4	8 655	96,7	7 440	8 438
Landau i. d. Pfalz, St.	349	176	173	9,7	2 037	56,7	1 472	1 967
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 541	614	927	11,4	6 855	50,6	6 855	6 794
Mainz, St.	1 974	844	1 130	11,7	13 005	77,0	9 948	11 759
Neustadt a. d. Weinstr., St.	491	220	271	11,0	1 520	34,0	1 513	1 440
Pirmasens, St.	241	105	136	6,8	1 832	52,1	1 832	1 764
Speyer, St.	500	217	283	11,9	2 198	52,4	1 686	2 152
Trier, St.	1 405	467	938	15,8	7 324	82,6	7 324	6 951
Worms, St.	767	323	444	11,3	4 612	67,9	3 708	4 534
Zweibrücken, St.	211	131	80	7,3	1 418	49,1	1 409	1 375
Ahrweiler	514	170	344	4,8	2 068	19,5	2 054	1 998
Altenkirchen (Ww.)	702	331	371	6,4	2 502	22,9	2 475	2 403
Alzey-Worms	545	238	307	5,4	2 695	26,5	2 692	2 583
Bad Dürkheim	309	198	111	2,8	2 441	22,0	2 441	2 328
Bad Kreuznach	1 084	462	622	8,4	4 541	35,1	4 470	4 240
Bernkastel-Wittlich	530	190	340	5,7	1 731	18,7	1 731	1 555
Birkenfeld	840	377	463	11,7	3 606	50,4	2 631	3 606
Cochem-Zell	332	141	191	6,3	1 288	24,3	1 288	1 272
Donnersbergkreis	356	165	191	5,6	2 247	35,6	2 237	2 148
Eifelkreis Bitburg-Prüm	420	191	229	5,4	1 768	22,9	1 768	1 632
Germersheim	691	300	391	6,8	2 646	25,9	2 637	2 539
Kaiserslautern	682	347	335	7,8	2 242	25,6	2 242	2 192
Kusel	321	161	160	5,2	1 218	19,7	1 218	1 164
Mainz-Bingen	858	345	513	5,2	3 559	21,7	3 510	3 222
Mayen-Koblenz	1 384	547	837	7,9	6 036	34,6	5 997	5 883
Neuwied	680	270	410	4,6	4 891	32,9	4 891	4 891
Rhein-Hunsrück-Kreis	295	184	111	3,5	2 206	26,0	2 201	2 094
Rhein-Lahn-Kreis	653	294	359	6,3	2 724	26,1	2 703	2 633
Rhein-Pfalz-Kreis	432	187	245	3,5	2 094	17,0	2 094	2 003
Südliche Weinstraße	490	233	257	5,4	1 869	20,7	1 869	1 848
Südwestpfalz	346	203	143	4,1	1 279	15,2	1 279	1 237
Trier-Saarburg	589	231	358	5,1	2 561	22,3	2 537	2 473
Vulkaneifel	345	161	184	6,8	1 372	27,0	1 340	1 353
Westerwaldkreis	1 146	547	599	7,0	3 587	22,0	3 587	3 391
Überörtlicher Träger	6 769	4 260	2 509	2,0	44 733	13,4	998	43 851
Rheinland-Pfalz	32 047	14 867	17 180	9,6	165 859	49,8	113 035	160 117
kreisfreie Städte	10 734	4 134	6 600	12,5	57 957	67,4	50 147	55 578
Landkreise	14 544	6 473	8 071	5,9	63 170	25,6	61 891	60 688

1) Zum 31. 12. 2007.

5. Sozialhilfe (Hilfearten nach SGB XII, 5.-9. Kapitel) 2007 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken¹⁾

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis Sonstiger Träger	Empfänger/-innen ²⁾		Bruttoausgaben			
	insgesamt	in Ein- richtungen	Hilfen zur Gesundheit ³⁾ (5. Kap.)	Eingliede- rungshilfe für behinderte Menschen (6. Kap.)	Hilfe zur Pflege (7. Kap.)	sonstige Hilfearten (8. und 9. Kap.)
Frankenthal (Pfalz), St.	56	-	394	125	206	56
Kaiserslautern, St.	425	25,6	1 413	1 037	932	221
Koblenz, St.	455	12,3	2 379	483	907	59
Landau i. d. Pfalz, St.	124	-	844	421	491	41
Ludwigshafen a. Rh., St.	341	15,2	1 386	438	673	96
Mainz, St.	1 252	0,6	1 375	2 419	3 766	1 822
Neustadt a. d. Weinstr., St.	15	53,3	265	173	86	86
Pirmasens, St.	114	0,9	218	163	160	45
Speyer, St.	12	-	637	64	199	197
Trier, St.	536	0,2	860	2 077	2 690	280
Worms, St.	60	36,7	944	251	387	258
Zweibrücken, St.	162	1,9	353	392	157	76
Ahrweiler	67	9,0	426	240	262	130
Altenkirchen (Ww.)	502	22,3	173	724	527	59
Alzey-Worms	245	4,5	969	671	238	96
Bad Dürkheim	100	44,0	673	401	264	17
Bad Kreuznach	203	67,5	645	379	1 045	162
Bernkastel-Wittlich	206	10,2	1 110	952	542	80
Birkenfeld	177	2,8	426	579	80	106
Cochem-Zell	44	50,0	303	104	234	23
Donnersbergkreis	13	-	161	113	95	33
Eifelkreis Bitburg-Prüm	20	30,0	203	247	136	109
Germersheim	49	57,1	307	522	420	85
Kaiserslautern	197	12,7	272	383	390	112
Kusel	118	-	218	495	130	46
Mainz-Bingen	396	4,8	687	2 475	1 076	155
Mayen-Koblenz	335	7,5	657	971	577	65
Neuwied	93	14,0	769	394	546	147
Rhein-Hunsrück-Kreis	129	8,5	164	279	375	23
Rhein-Lahn-Kreis	143	10,5	239	350	404	32
Rhein-Pfalz-Kreis	120	0,8	289	323	212	54
Südliche Weinstraße	182	6,6	488	521	361	32
Südwestpfalz	196	1,5	252	490	74	40
Trier-Saarburg	241	3,3	171	632	242	35
Vulkaneifel	55	-	253	130	183	31
Westerwaldkreis	325	0,3	506	511	449	57
Überörtlicher Träger	30 833	95,1	13 668	609 904	128 432	13 611
Rheinland-Pfalz	38 541	78,1	35 096	630 832	147 946	18 576
darunter						
kreisfreie Städte	3 552	7,3	11 066	8 042	10 655	3 237
Landkreise	4 156	12,6	10 362	12 885	8 859	1 729

1) Ohne Ausgaben für Asylbewerberinnen und Asylbewerber; zur Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen früherer Jahre siehe Erläuterungen. – 2) Zum 31. 12. 2007. – 3) Einschließlich Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

6. Haushalte mit allgemeinem Wohngeld am 31. Dezember 2007
nach Haushaltsgröße und sozialer Stellung

Haushalte mit ... Personen	Ins- gesamt	Davon Haushalte von ...					
		Selbst- ständigen	Beam- tinnen/ Beamten	Ange- stellten	Arbeiter- innen/ Arbeitern	Arbeits- losen	Nicht- erwerbs- tätigen

Haushalte mit allgemeinem Wohngeld
Anzahl

1	10 684	71	13	388	696	511	9 005
2	3 520	64	5	568	789	217	1 877
3	2 200	78	4	496	925	186	511
4	3 219	115	9	433	2 044	244	374
5	2 180	83	8	244	1 521	145	179
6 und mehr	1 669	75	1	148	1 261	71	113
Insgesamt	23 472	486	40	2 277	7 236	1 374	12 059

Durchschnittlicher monatlicher Anspruch
EUR

1	62	114	48	67	67	63	60
2	83	142	68	81	85	75	81
3	104	157	146	102	92	97	120
4	119	205	117	116	105	149	151
5	142	226	80	132	130	190	174
6 und mehr	205	303	81	188	196	266	233
Insgesamt	94	194	83	102	119	109	72

Haushalte mit Mietzuschuss
Anzahl

1	9 597	57	13	374	677	492	7 984
2	3 141	43	4	539	764	200	1 591
3	1 935	55	4	425	849	168	434
4	2 548	77	8	337	1 657	196	273
5	1 479	45	3	170	1 043	105	113
6 und mehr	771	37	-	65	580	36	53
Zusammen	19 471	314	32	1 910	5 570	1 197	10 448

Haushalte mit Lastenzuschuss
Anzahl

1	1 087	14	-	14	19	19	1 021
2	379	21	1	29	25	17	286
3	265	23	-	71	76	18	77
4	671	38	1	96	387	48	101
5	701	38	5	74	478	40	66
6 und mehr	898	38	1	83	681	35	60
Zusammen	4 001	172	8	367	1 666	177	1 611

7. Bruttoausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 1994-2007

Jahr	Insgesamt	Davon					
		Leistungen in besonderen Fällen (§ 2 AsylbLG)		Grundleistungen (§ 3 AsylbLG)		Andere Leistungen (§§ 4 bis 6 AsylbLG)	
		zusammen	darunter in Einrichtungen	zusammen	darunter in Einrichtungen	zusammen	darunter in Einrichtungen

1 000 EUR

1994	141 367	98 959	2 293	32 613	3 594	9 796	3 557
2000	85 440	2 248	26	61 865	2 580	21 327	6 042
2003	55 264	3 664	64	36 817	2 869	14 783	4 107
2004	50 142	4 316	114	32 501	2 488	13 325	4 441
2005	44 089	5 000	146	28 180	1 397	10 910	3 344
2006	39 182	5 748	247	23 582	1 208	9 851	3 183
2007	35 047	7 202	323	19 858	1 156	7 986	2 277

EUR pro Kopf der Bevölkerung

1994	36	25	1	8	1	2	1
2000	22	1	0	16	1	5	2
2003	14	1	0	9	1	4	1
2004	12	1	0	8	1	3	1
2005	11	1	0	7	0	3	1
2006	10	1	0	6	0	2	1
2007	9	2	0	5	0	2	1

8. Empfängerinnen und Empfänger nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 1994-2007

Jahr	Ins-gesamt ¹⁾	Davon					
		Grund-leistungs-em-pfänger nach § 3 AsylbLG ¹⁾	nach der Form der Leistung			Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebens-unterhalt	Empfänger/-innen aus-schließlich besonderer Leistungen ¹⁾²⁾
			Sach-leistung	Wert-gutschein	Geld-leistung		

Anzahl

1994	31 358	5 807	3 567	1 653	3 709	16 627	8 924
2000	14 802	14 206	6 140	3 206	12 424	563	33
2003	10 226	9 275	3 755	2 382	8 103	935	16
2004	8 851	7 770	2 984	2 071	6 825	1 066	15
2005	7 275	6 223	2 834	1 695	5 460	1 035	17
2006	6 768	5 530	2 310	1 547	4 900	1 228	10
2007	5 376	4 196	1 462	966	3 704	1 172	8

je 1 000 der Bevölkerung

1994	7,9	1,5	0,9	0,4	0,9	4,2	2,3
2000	3,7	3,5	1,5	0,8	3,1	0,1	0,0
2003	2,5	2,3	0,9	0,6	2,0	0,2	0,0
2004	2,2	1,9	0,7	0,5	1,7	0,3	0,0
2005	1,8	1,5	0,7	0,4	1,3	0,3	0,0
2006	1,7	1,4	0,6	0,4	1,2	0,3	0,0
2007	1,3	1,0	0,4	0,2	0,9	0,3	0,0

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie auf Grund der Meldungen erkennbar waren. –

2) 1994 einschließlich Empfänger, die neben den besonderen Leistungen auch Grundleistungen oder Hilfe zum Lebensunterhalt erhielten.

9. Ausgaben und Einnahmen der Jugendhilfe 2007 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis Sonstiger Träger	Bruttoausgaben aus öffentlichen Mitteln				Ein- nahmen	Reine Ausgaben
	ins- gesamt ¹⁾	pro Kopf der Bevöl- kerung	Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe	Maß- nahmen der Jugend- ämter		
Frankenthal (Pfalz), St.	12 615	268	1 470	12 615	1 070	11 545
Kaiserslautern, St.	33 241	340	7 410	33 241	2 177	31 064
Koblenz, St.	30 648	289	13 849	30 648	4 083	26 565
Landau i. d. Pfalz, St.	15 312	356	8 318	15 312	686	14 626
Ludwigshafen a. Rh., St.	71 355	436	14 235	71 355	9 061	62 295
Mainz, St.	60 348	305	8 111	60 348	5 877	54 471
Neustadt a. d. Weinstr., St.	17 283	322	4 593	17 283	1 370	15 913
Pirmasens, St.	16 437	393	2 222	16 437	1 288	15 149
Speyer, St.	18 263	360	6 597	18 263	1 541	16 722
Trier, St.	35 175	339	19 928	35 175	827	34 348
Worms, St.	23 849	290	6 323	23 849	1 492	22 357
Zweibrücken, St.	9 799	282	3 301	9 799	431	9 369
Ahrweiler	28 026	217	8 169	17 403	2 007	26 018
Altenkirchen (Ww.)	26 561	197	6 942	14 175	1 844	24 717
Alzey-Worms	33 928	270	7 511	18 418	3 341	30 586
Bad Dürkheim	44 820	334	13 340	24 052	3 334	41 486
Bad Kreuznach	38 488	244	7 409	22 882	3 267	35 221
Bernkastel-Wittlich	32 425	287	7 553	18 094	2 222	30 203
Birkenfeld	20 295	235	3 637	14 571	1 491	18 803
Cochem-Zell	13 289	205	4 928	8 481	956	12 334
Donnersbergkreis	17 811	229	4 318	8 705	1 532	16 279
Eifelkreis Bitburg-Prüm	21 669	228	3 954	12 610	1 173	20 497
Germersheim	36 362	289	9 017	19 207	2 887	33 474
Kaiserslautern	30 600	284	5 048	17 532	1 921	28 679
Kusel	18 350	245	4 920	9 496	1 344	17 006
Mainz-Bingen	48 164	239	10 361	19 578	4 743	43 422
Mayen-Koblenz	48 322	227	16 387	30 784	3 227	45 095
Neuwied	53 149	289	21 730	42 087	3 298	49 852
Rhein-Hunsrück-Kreis	24 606	236	6 093	14 032	1 763	22 843
Rhein-Lahn-Kreis	30 160	239	12 557	21 819	1 444	28 716
Rhein-Pfalz-Kreis	32 441	217	10 770	19 081	2 081	30 360
Südliche Weinstraße	23 332	212	8 407	13 248	1 460	21 872
Südwestpfalz	23 097	227	9 776	15 149	1 639	21 458
Trier-Saarburg	29 125	207	9 559	17 395	2 073	27 052
Vulkaneifel	16 212	258	6 624	10 492	767	15 444
Westerwaldkreis	39 049	193	12 889	19 121	2 172	36 877
Überörtlicher Träger	36 064	9	30 618	-	395	35 669
Rheinland-Pfalz	1 110 673	275	338 871	772 737	82 283	1 028 389
darunter						
kreisfreie Städte	344 326	337	96 357	344 326	29 902	314 424
Landkreise	730 283	242	211 897	428 411	51 987	678 296

1) Einschließlich kreisangehörige Gemeinden, Gemeindeverbände ohne eigenes Jugendamt sowie Zweckverbände.

10. Jugendhilfe 2007 nach ausgewählten Hilfen und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Beistand- schaften	Amts- vormund- schaften	Amts- pflög- schaften	Ausgewählte Hilfen zur Erziehung			Adop- tierte Kinder und Jugend- liche
				Erziehungs- beratung	Familien mit sozial- pädagogischer Familien- hilfe	Hilfe zur Erziehung außerhalb des Eltern- hauses	
am 31. Dezember				am 31. Dezember			
Frankenthal (Pfalz), St.	406	22	29	152	35	64	1
Kaiserslautern, St.	1 354	93	50	1 070	84	269	3
Koblenz, St.	390	61	-	409	173	156	10
Landau i. d. Pfalz, St.	683	54	19	691	69	117	2
Ludwigshafen a. Rh., St.	2 299	118	77	1 369	352	353	6
Mainz, St.	1 816	134	67	1 455	223	294	18
Neustadt a. d. Weinstr., St.	389	26	39	510	136	155	3
Pirmasens, St.	1 332	27	33	669	59	142	1
Speyer, St.	928	5	31	447	-	1	-
Trier, St.	2 394	30	3	296	189	225	6
Worms, St.	891	75	72	330	310	179	5
Zweibrücken, St.	379	19	44	218	17	37	2
Ahrweiler	775	46	29	252	76	160	6
Altenkirchen (Ww.)	1 169	76	81	553	136	72	14
Alzey-Worms	1 391	64	94	478	158	185	2
Bad Dürkheim	878	62	54	336	134	125	6
Bad Kreuznach	1 678	50	58	595	165	202	7
Bernkastel-Wittlich	1 549	68	72	214	390	196	2
Birkenfeld	687	67	80	32	233	184	5
Cochem-Zell	534	32	95	177	42	62	2
Donnersbergkreis	749	59	61	417	57	135	2
Eifelkreis Bitburg-Prüm	922	86	84	155	206	76	12
Germersheim	810	60	39	372	209	166	15
Kaiserslautern	992	65	30	-	158	233	5
Kusel	586	43	30	112	82	86	5
Mainz-Bingen	1 902	85	35	410	165	245	6
Mayen-Koblenz	1 812	98	53	268	416	234	6
Neuwied	2 625	126	68	525	433	304	19
Rhein-Hunsrück-Kreis	522	47	51	164	101	162	11
Rhein-Lahn-Kreis	996	95	60	177	-	-	5
Rhein-Pfalz-Kreis	1 211	46	37	1	108	154	11
Südliche Weinstraße	517	49	36	-	7	10	5
Südwestpfalz	1 092	59	32	-	70	130	10
Trier-Saarburg	1 307	22	3	519	169	202	12
Vulkaneifel	650	101	3	205	221	95	2
Westerwaldkreis	3 004	28	62	208	232	112	7
Rheinland-Pfalz	41 619	2 198	1 711	13 786	5 615	5 522	234
kreisfreie Städte	13 261	2 277	464	7 616	1 647	1 992	57
Landkreise	28 358	1 534	1 247	6 170	3 968	3 530	177

11. Kinder in Kindertageseinrichtungen am 15. März 2008 nach dem Alter der Kinder und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		0-3		3-6		6-14	
		zu- sammen	Besuchs- quote ¹⁾	zu- sammen	Besuchs- quote ¹⁾	zu- sammen	Besuchs- quote ¹⁾
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Frankenthal (Pfalz), St.	1 516	116	10,6	1 099	94,6	301	8,5
Kaiserslautern, St.	3 444	424	18,3	2 105	94,7	915	13,9
Koblenz, St.	3 606	348	13,1	2 428	96,2	830	11,4
Landau i. d. Pfalz, St.	1 603	154	14,4	1 084	102,7	365	11,4
Ludwigshafen a. Rh., St.	6 480	514	11,2	4 188	93,9	1 778	14,4
Mainz, St.	6 682	539	10,6	4 527	93,6	1 616	12,6
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 899	207	16,2	1 326	96,6	366	9,3
Pirmasens, St.	1 375	90	9,5	902	95,9	383	12,8
Speyer, St.	2 030	166	13,2	1 261	93,5	603	15,5
Trier, St.	3 952	607	23,7	2 412	100,5	933	14,4
Worms, St.	2 868	166	7,4	2 076	93,6	626	10,0
Zweibrücken, St.	1 234	116	14,9	782	93,2	336	12,3
Ahrweiler	4 165	363	12,9	2 963	93,9	839	7,9
Altenkirchen (Ww.)	4 261	284	8,5	3 118	91,0	859	7,4
Alzey-Worms	4 832	488	15,6	3 432	96,7	912	8,1
Bad Dürkheim	4 952	587	20,2	3 221	96,5	1 144	10,4
Bad Kreuznach	5 456	546	14,9	3 915	95,5	995	7,8
Bernkastel-Wittlich	3 874	306	11,6	2 907	97,5	661	7,0
Birkenfeld	2 692	253	12,8	1 993	94,2	446	6,6
Cochem-Zell	2 168	175	11,8	1 544	91,5	449	8,3
Donnersbergkreis	2 762	235	11,9	2 083	96,7	444	6,6
Eifelkreis Bitburg-Prüm	3 320	278	11,6	2 479	96,2	563	6,8
Germersheim	5 186	456	13,7	3 418	100,1	1 312	12,1
Kaiserslautern	4 015	494	19,4	2 831	100,7	690	7,3
Kusel	2 370	266	16,2	1 672	93,8	432	7,3
Mainz-Bingen	7 790	855	16,1	5 442	95,5	1 493	8,7
Mayen-Koblenz	7 730	800	15,8	5 379	94,8	1 551	8,8
Neuwied	6 348	483	10,8	4 641	91,9	1 224	7,6
Rhein-Hunsrück-Kreis	3 578	259	10,7	2 671	96,1	648	7,3
Rhein-Lahn-Kreis	4 282	384	13,4	3 019	96,0	879	8,7
Rhein-Pfalz-Kreis	5 084	601	18,5	3 490	94,7	993	8,2
Südliche Weinstraße	3 633	404	16,8	2 637	96,1	592	6,6
Südwestpfalz	3 492	442	22,2	2 169	97,2	881	11,1
Trier-Saarburg	4 825	473	13,5	3 570	94,6	782	6,4
Vulkaneifel	1 996	139	9,4	1 495	94,1	362	6,6
Westerwaldkreis	7 121	449	8,7	5 438	93,8	1 234	6,9
Rheinland-Pfalz	142 621	13 467	13,8	99 717	95,3	29 437	9,0
kreisfreie Städte	36 689	3 447	13,3	24 190	95,3	9 052	12,6
Landkreise	105 932	10 020	14,0	75 527	95,3	20 385	8,0

1) Kinder in Kindertageseinrichtungen am 15. März 2008 bezogen auf die Bevölkerung entsprechenden Alters am 31. Dezember 2007.

12. Tagespflegepersonen und Kinder in Kindertagespflege am 15. März 2008 nach dem Alter der Kinder und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Tages- pflege- personen	Kinder in Kindertagespflege						
		ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
			0-3		3-6		6-14	
			zu- sammen	Quote ¹⁾	zu- sammen	Quote ¹⁾	zu- sammen	Quote ¹⁾
	Anzahl		%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Frankenthal (Pfalz), St.	19	42	18	1,6	6	0,5	18	0,5
Kaiserslautern, St.	43	75	37	1,6	14	0,6	24	0,4
Koblenz, St.	45	74	32	1,2	11	0,4	31	0,4
Landau i. d. Pfalz, St.	44	94	48	4,5	17	1,6	29	0,9
Ludwigshafen a. Rh., St.	75	171	85	1,9	34	0,8	52	0,4
Mainz, St.	64	225	200	3,9	10	0,2	15	0,1
Neustadt a. d. Weinstr., St.	32	70	32	2,5	20	1,5	18	0,5
Pirmasens, St.	8	17	7	0,7	3	0,3	7	0,2
Speyer, St.	33	115	84	6,7	13	1,0	18	0,5
Trier, St.	36	75	47	1,8	12	0,5	16	0,2
Worms, St.	34	115	53	2,4	25	1,1	37	0,6
Zweibrücken, St.	24	22	7	0,9	3	0,4	12	0,4
Ahrweiler	24	51	33	1,2	9	0,3	9	0,1
Altenkirchen (Ww.)	33	42	19	0,6	6	0,2	17	0,1
Alzey-Worms	63	115	60	1,9	15	0,4	40	0,4
Bad Dürkheim	21	35	10	0,3	13	0,4	12	0,1
Bad Kreuznach	28	43	21	0,6	8	0,2	14	0,1
Bernkastel-Wittlich	26	26	8	0,3	2	0,1	16	0,2
Birkenfeld	38	44	10	0,5	13	0,6	21	0,3
Cochem-Zell	39	73	16	1,1	22	1,3	35	0,6
Donnersbergkreis	29	21	9	0,5	4	0,2	8	0,1
Eifelkreis Bitburg-Prüm	35	57	16	0,7	20	0,8	21	0,3
Germersheim	36	127	42	1,3	31	0,9	54	0,5
Kaiserslautern	49	133	21	0,8	26	0,9	86	0,9
Kusel	24	27	4	0,2	8	0,4	15	0,3
Mainz-Bingen	116	110	46	0,9	29	0,5	35	0,2
Mayen-Koblenz	59	84	33	0,7	13	0,2	38	0,2
Neuwied	48	65	24	0,5	13	0,3	28	0,2
Rhein-Hunsrück-Kreis	100	145	30	1,2	56	2,0	59	0,7
Rhein-Lahn-Kreis	31	48	14	0,5	15	0,5	19	0,2
Rhein-Pfalz-Kreis	28	58	27	0,8	12	0,3	19	0,2
Südliche Weinstraße	13	88	35	1,5	13	0,5	40	0,4
Südwestpfalz	25	53	14	0,7	14	0,6	25	0,3
Trier-Saarburg	71	89	41	1,2	9	0,2	39	0,3
Vulkaneifel	40	61	15	1,0	22	1,4	24	0,4
Westerwaldkreis	41	61	23	0,4	11	0,2	27	0,2
Rheinland-Pfalz	1 474	2 751	1 221	1,3	552	0,5	978	0,3
kreisfreie Städte	457	1 095	650	0,8	168	0,5	277	0,4
Landkreise	1 017	1 656	571	1,5	384	0,5	701	0,3

1) Kinder in Kindertagespflege am 15. März 2008 bezogen auf die Bevölkerung entsprechenden Alters am 31. Dezember 2007.

13. Schwerbehinderte Menschen Ende Dezember 2007 nach der Ursache, der schwerwiegendsten Art und dem Grad der Behinderung

Art und Grad der Behinderung	Ins-gesamt	An-geborene Behin-derung	Arbeits-unfall ¹⁾ , Berufs-krankheit	Verkehrs-unfall, häuslicher, sonstiger Unfall	Kriegs-, Wehr-, Zivildienst-beschä-digung	Allgemeine Krankheit ²⁾ und sonstige Ursachen
------------------------------	------------	--------------------------	---	---	---	--

Art der Behinderung

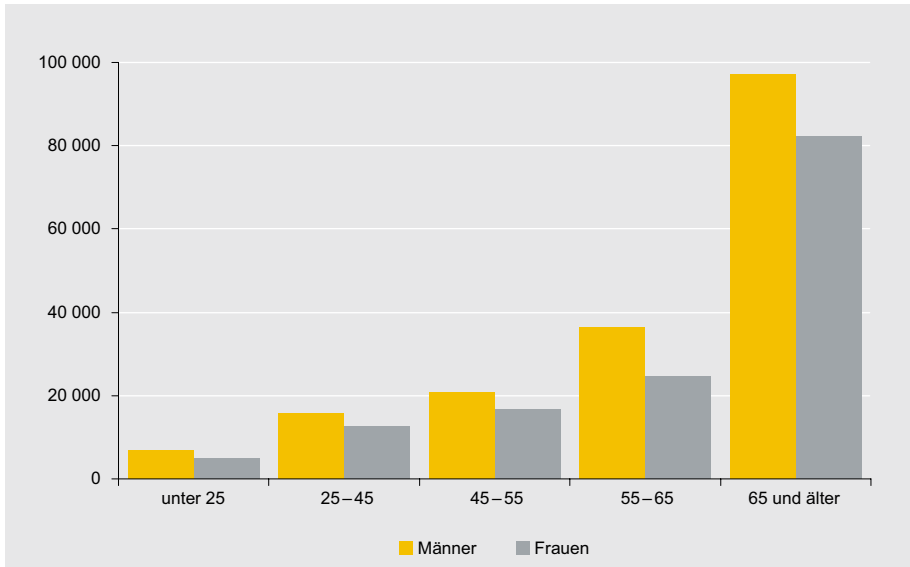
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	4 117	-	450	329	1 007	2 331
Funktionseinschränkungen der Gliedmaßen	35 251	961	1 387	727	2 027	30 149
der Wirbelsäule	71 044	135	195	107	205	70 402
Sonstige Einschränkungen der Stützfunktionen des Rumpfes	6 689	92	51	31	51	6 464
Blindheit	3 796	195	13	18	62	3 508
Hochgradige Sehbehinderung	1 071	19	3	1	3	1 045
Sonstige Sehbehinderung	10 432	133	105	77	207	9 910
Sprach- oder Sprechstö-rungen, Taubheit	2 945	731	5	6	11	2 192
Schwerhörigkeit, Gleichge-wichtsstörungen	9 591	160	32	4	77	9 318
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Kleinwuchs, Entstellungen u.a.	8 452	85	2	11	19	8 335
Beeinträchtigung der Funktion von Herz und Kreislauf	30 781	151	14	4	91	30 521
der Atemwege	11 652	35	35	6	405	11 171
der Verdauungsorgane	12 188	34	14	7	97	12 036
der Harnorgane	8 105	24	10	7	44	8 020
der Geschlechtsorgane	6 887	14	3	1	17	6 852
der inneren Sekretion, des Stoffwechsels	9 209	77	5	3	18	9 106
des Blutes	2 024	29	1	-	1	1 993
Querschnittlähmung	937	56	73	194	9	605
Hirnorganische Störungen	25 265	598	199	275	405	23 788
Störungen der geistigen Entwicklung, Schizophrenie, affektive Psychosen	19 897	5 651	6	17	-	14 223
Neurosen, Suchtkrankheiten	7 029	-	7	11	13	6 998
Sonstige Behinderungen	31 328	397	233	82	592	30 024
Insgesamt	318 690	9 577	2 843	1 918	5 361	298 991

Grad der Behinderung

50	99 148	847	945	451	775	96 130
60	50 485	480	514	295	655	48 541
70	34 584	412	379	244	642	32 907
80	36 631	930	305	223	757	34 416
90	15 909	303	143	103	511	14 849
100	81 933	6 605	557	602	2 021	72 148
Insgesamt	318 690	9 577	2 843	1 918	5 361	298 991

1) Einschließlich Wege- und Betriebsunfall. – 2) Einschließlich Impfschaden.

Schwerbehinderte Menschen 2007 nach Alter und Geschlecht



Als schwerbehindert gelten Personen, denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung von 50 und mehr zuerkannt wurde. Im Jahr 2007 hatten in Rheinland-Pfalz knapp 319 000 Menschen einen Behindertenausweis.

Die Zahl der Menschen mit Behinderung steigt mit zunehmendem Alter. Mehr als 56% der schwerbehinderten Menschen sind derzeit 65 Jahre oder älter. Vor zehn Jahren hatte deren Anteil erst bei 49% gelegen.

Männer sind häufiger von Behinderungen betroffen als Frauen. Die geschlechtsspezifischen Unterschiede sind im höheren Alter besonders groß. So gibt es in der Altersgruppe 65 und älter gut 82 000 schwerbehinderte Frauen und 97 000 schwerbehinderte Männer. Zieht man in die Betrachtung ein, dass die Bevölkerung mehr Frauen als Männer im Alter über 65 Jahre aufweist, wird der Unterschied noch größer: Danach haben fast 28% der Männer, aber weniger als 18% der Frauen in dieser Altersgruppe einen Schwerbehindertenausweis.

14. Ausgewählte Daten für Pflegedienste, Pflegeheime und Pflegegeldempfänger 1999-2005 ¹⁾

Merkmal	1999	2001	2003	2005
Ambulante Pflegedienste				
Pflegedienste	411	380	376	372
private Träger	209	185	189	188
freigemeinnützige Träger	197	191	184	180
öffentliche Träger	5	4	3	4
Personal	7 928	7 920	7 883	8 369
vollzeitbeschäftigt	2 554	2 512	2 339	2 138
teilzeitbeschäftigt	4 985	5 122	5 286	5 944
Männer	1 038	887	847	850
Frauen	6 890	7 033	7 036	7 519
Betreute Pflegebedürftige	17 578	18 311	18 804	19 367
Pflegestufe I	7 395	8 161	8 510	9 129
Pflegestufe II	7 496	7 389	7 501	7 595
Pflegestufe III	2 687	2 761	2 793	2 643
je Pflegedienst	43	48	50	52
je 1 000 Einwohner	4	5	5	5
je 1 000 Einwohner ab 65 Jahren	26	23	23	22
Männer	5 374	5 851	5 897	6 366
Frauen	12 204	12 460	12 907	13 001
Stationäre Pflegeheime				
Pflegeheime	390	395	410	421
private Träger	145	146	150	152
freigemeinnützige Träger	240	246	252	263
öffentliche Träger	5	3	8	6
Verfügbare Plätze für vollstationäre Pflege	30 310	31 207	33 117	34 666
je Pflegeheim	78	79	81	82
je 1 000 Einwohner	8	8	8	9
je 1 000 Einwohner ab 65 Jahren	44	43	44	43
Verfügbare Plätze für teilstationäre Pflege	785	877	1 057	1 003
Personal	21 698	23 067	24 693	25 805
vollzeitbeschäftigt	9 090	9 505	9 607	8 953
teilzeitbeschäftigt	9 944	10 982	12 629	14 156
Männer	3 094	3 241	3 199	3 289
Frauen	18 604	19 826	21 494	22 516
Pflegebedürftige	25 328	27 421	27 829	28 998
Pflegestufe I	7 722	9 283	10 199	10 848
Pflegestufe II	10 893	11 865	12 383	12 332
Pflegestufe III	5 578	5 364	5 045	5 436
bisher noch keiner Pflegestufe zugeordnet	1 135	909	202	382
Pflegebedürftige je Pflegeheim	65	69	68	69
Pflegebedürftige je 1 000 Einwohner	6	7	7	7
Pflegebedürftige je 1 000 Einwohner ab 65 Jahren	37	36	35	35
Männer	4 806	5 438	5 637	6 313
Frauen	20 522	21 983	22 192	22 685
Pflegegeldempfänger				
Pflegegeldempfänger	58 489	59 609	58 485	61 736
Pflegestufe I	28 637	31 010	31 357	33 573
Pflegestufe II	23 207	22 100	21 152	21 906
Pflegestufe III	6 645	6 499	5 976	6 257
Männer	21 648	22 311	21 762	23 359
Frauen	36 841	37 298	36 723	38 377

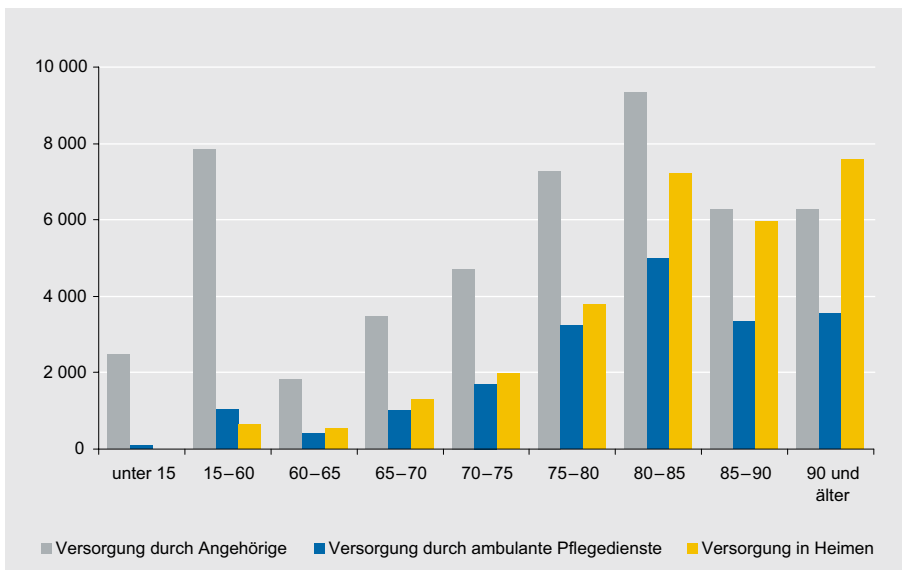
1) Stand: 15. Dezember (Pflegegeldempfänger am 31. Dezember).

15. Ambulante Pflegedienste und stationäre Pflegeeinrichtungen, Beschäftigte und betreute Pflegebedürftige sowie Pflegegeldempfänger 2005 ¹⁾ nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Ambulante Pflegedienste			Stationäre Pflegeeinrichtungen			Pflege- geld- emp- fänger ²⁾
	ins- gesamt	Be- schäftigte	Pflege- bedürftige	ins- gesamt	Be- schäftigte	Pflege- bedürftige	
Frankenthal (Pfalz), St.	6	81	198	5	269	343	485
Kaiserslautern, St.	6	169	351	8	554	634	1 025
Koblenz, St.	11	312	527	15	1 078	1 243	1 074
Landau i. d. Pfalz, St.	4	245	427	3	383	434	453
Ludwigshafen a. Rh., St.	10	297	529	9	659	932	1 521
Mainz, St.	23	484	869	17	1 246	1 522	1 601
Neustadt a. d. Weinstr., St.	6	172	353	4	273	325	505
Pirmasens, St.	5	130	327	7	510	513	612
Speyer, St.	8	109	167	6	441	565	480
Trier, St.	12	241	582	10	777	817	836
Worms, St.	6	124	295	10	540	606	968
Zweibrücken, St.	3	78	170	4	291	302	529
Ahrweiler	12	251	590	19	1 122	1 245	1 689
Altenkirchen (Ww.)	14	271	631	17	849	891	2 152
Alzey-Worms	15	245	602	10	528	672	1 521
Bad Dürkheim	11	281	623	13	794	931	1 416
Bad Kreuznach	16	448	952	16	911	1 085	2 308
Bernkastel-Wittlich	17	294	654	15	886	817	1 328
Birkenfeld	9	165	373	12	663	606	1 254
Cochem-Zell	6	177	406	11	528	644	1 056
Donnersbergkreis	5	116	453	11	607	615	1 029
Eifelkreis Bitburg-Prüm	9	261	604	13	545	591	1 541
Germersheim	7	227	463	7	511	552	1 449
Kaiserslautern	9	191	512	10	723	643	1 358
Kusel	5	201	483	7	439	529	1 067
Mainz-Bingen	19	306	782	10	765	863	2 134
Mayen-Koblenz	15	336	878	21	1 400	1 632	3 019
Neuwied	20	347	958	27	1 638	1 681	2 428
Rhein-Hunsrück-Kreis	12	323	850	13	732	851	1 487
Rhein-Lahn-Kreis	11	186	405	14	953	986	1 495
Rhein-Pfalz-Kreis	9	252	694	11	591	825	1 590
Südliche Weinstraße	6	147	422	9	372	587	1 396
Südwestpfalz	7	188	459	7	321	369	1 681
Trier-Saarburg	15	280	711	10	896	940	1 721
Vulkaneifel	5	106	257	11	448	549	956
Westerwaldkreis	18	328	810	29	1 562	1 658	2 353
Rheinland-Pfalz	372	8 369	19 367	421	25 805	28 998	49 517
kreisfreie Städte	100	2 442	4 795	98	7 021	8 236	10 089
Landkreise	272	5 927	14 572	323	18 784	20 762	39 428

1) Stand: 15. Dezember (Pflegegeldempfänger am 31. Dezember). – 2) Ohne Empfängerinnen/Empfänger von Kombinationsleistungen, die bereits bei der ambulanten und stationären Pflege berücksichtigt sind.

Pflegebedürftige 2005 nach Alter und Art der Versorgung



Zur sozialen Absicherung des Risikos der Pflegebedürftigkeit wurde als eigenständiger Zweig der Sozialversicherung eine Pflegeversicherung geschaffen, die stufenweise in den Jahren 1995 (häusliche Pflege) und 1996 (stationäre Pflege) eingeführt wurde.

2,4% der rheinland-pfälzischen Bevölkerung gelten als pflegebedürftig; das sind 97 882 Menschen. Etwa zwei Drittel davon sind Frauen. Gut 12% der Pflegebedürftigen sind noch keine 60 Jahre alt, 56% sind älter als 80 Jahre. Das Pflegerisiko trifft beide Geschlechter in unterschiedlichem Maße: 3,2% aller Frauen, aber nur 1,6% der Männer sind pflegebedürftig.

Die pflegerische Versorgung kann zu Hause durch ambulante Pflegedienste oder nur durch Angehörige und in Heimen erfolgen. 70% (68 884) der Pflegebedürftigen leben zu Hause. Davon nehmen 19 367 die Leistungen eines ambulanten Pflegedienstes in Anspruch. 28 998 Pflegebedürftige werden stationär in Pflegeheimen versorgt.

16. Betreute Pflegebedürftige in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen
am 15. Dezember 2005 nach Alter, Pflegestufe und Geschlecht

Alter in Jahren	Ins- gesamt ¹⁾	Ambulante Pflegedienste				Stationäre Pflegeeinrichtungen			
		zu- sammen	Pflegestufe			zu- sam- men ¹⁾	Pflegestufe		
			I	II	III		I	II	III

Insgesamt

unter 15	102	97	35	37	25	5	3	2	-
15 - 60	1 675	1 028	338	355	335	647	180	272	183
60 - 65	965	412	165	170	77	553	230	198	108
65 - 70	2 327	1 027	414	422	191	1 300	528	518	216
70 - 75	3 672	1 698	733	713	252	1 974	809	789	340
75 - 80	7 015	3 233	1 537	1 274	422	3 782	1 445	1 607	673
80 - 85	12 213	4 990	2 588	1 873	529	7 223	2 799	3 069	1 267
85 - 90	9 290	3 346	1 774	1 233	339	5 944	2 249	2 556	1 069
90 - 95	8 184	2 688	1 256	1 102	330	5 496	2 029	2 363	1 049
95 und älter	2 922	848	289	416	143	2 074	576	958	531
Insgesamt	48 365	19 367	9 129	7 595	2 643	28 998	10 848	12 332	5 436

Männer

unter 15	52	50	20	15	15	2	1	1	-
15 - 60	871	508	155	180	173	363	114	151	88
60 - 65	495	198	83	82	33	297	138	106	41
65 - 70	1 157	487	183	207	97	670	294	257	95
70 - 75	1 614	777	305	332	140	837	359	330	130
75 - 80	2 480	1 339	544	580	215	1 141	422	525	170
80 - 85	2 743	1 440	624	621	195	1 303	509	596	180
85 - 90	1 712	881	409	378	94	831	327	353	131
90 - 95	1 229	558	270	227	61	671	293	280	87
95 und älter	326	128	48	63	17	198	83	76	37
Zusammen	12 679	6 366	2 641	2 685	1 040	6 313	2 540	2 675	959

Frauen

unter 15	50	47	15	22	10	3	2	1	-
15 - 60	804	520	183	175	162	284	66	121	95
60 - 65	470	214	82	88	44	256	92	92	67
65 - 70	1 170	540	231	215	94	630	234	261	121
70 - 75	2 058	921	428	381	112	1 137	450	459	210
75 - 80	4 535	1 894	993	694	207	2 641	1 023	1 082	503
80 - 85	9 470	3 550	1 964	1 252	334	5 920	2 290	2 473	1 087
85 - 90	7 578	2 465	1 365	855	245	5 113	1 922	2 203	938
90 - 95	6 955	2 130	986	875	269	4 825	1 736	2 083	962
95 und älter	2 596	720	241	353	126	1 876	493	882	494
Zusammen	35 686	13 001	6 488	4 910	1 603	22 685	8 308	9 657	4 477

1) Einschließlich der Pflegebedürftigen, die noch keiner Pflegestufe zugeordnet sind.

17. Ausgaben der Kriegsofopferfürsorge 2004 und 2006 nach Hilfearten und Trägerschaft

Art der Hilfe	2004			2006		
	ins- gesamt	örtliche Träger	über- örtliche Träger	ins- gesamt	örtliche Träger	über- örtliche Träger
	1 000 EUR					
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben und ergänzende Leistungen	217	-	217	30	-	30
Krankenhilfe	8	8	1	8	2	5
Hilfe zur Pflege	15 595	4 092	11 502	16 026	4 726	11 300
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	161	38	122	130	23	107
Altenhilfe	30	25	5	22	19	3
Erziehungsbeihilfe	50	6	44	34	5	29
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	1 222	1 174	48	1 193	1 157	36
Erholungshilfe	239	-	239	169	-	169
Wohnungshilfe	29	-	29	9	-	9
Hilfen in besonderen Lebenslagen	10 029	1 326	8 703	9 140	1 803	7 337
Insgesamt	27 579	6 670	20 910	26 760	7 734	19 026

18. Empfängerinnen und Empfänger von laufenden Leistungen der Kriegsofopferfürsorge Ende Dezember 2004 und 2006 nach Hilfearten und Trägerschaft

Art der Hilfe	2004			2006		
	ins- gesamt	örtliche Träger	über- örtlicher Träger	ins- gesamt	örtliche Träger	über- örtlicher Träger
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben und ergänzende Leistungen	14	-	14	2	-	2
Hilfe zur Pflege	1 464	444	1 020	1 386	450	936
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	40	24	16	32	14	18
Altenhilfe	13	13	-	24	24	-
Erziehungsbeihilfe	5	1	4	4	1	3
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	261	254	7	216	212	4
Hilfen in besonderen Lebenslagen	1 326	237	1 089	1 160	260	900
Insgesamt	3 123	973	2 150	2 824	961	1 863

17. ÖFFENTLICHE FINANZEN

17.1 Finanzen und Personal des Landes,
der Gemeinden und Gemeindeverbände

17.2 Steuern

Schuldenstand am 31. Dezember 2007

30,952 Mrd. Euro

7 644 Euro je Einwohner

17.1 FINANZEN UND PERSONAL DES LANDES, DER GEMEINDEN UND GEMEINDEVERBÄNDE

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
17.1.1	Ausgaben des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 2005 und 2006 nach Arten	313
17.1.2	Einnahmen des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 2005 und 2006 nach Arten	314
17.1.3	Gesamtausgaben und unmittelbare Ausgaben des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände (GV) 2006 nach Aufgabenbereichen	316
17.1.4	Kassenmäßiges Steueraufkommen 2002 bis 2007 nach Steuerarten und seine Verteilung	317
17.1.5	Ausgaben und Einnahmen des Landes 2006 nach Arten und ausgewählten Aufgabenbereichen	318
17.1.6	Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände 2006 nach Arten, Aufgabenbereichen und Gebietskörperschaftsgruppen	320
17.1.7	Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2006 nach Arten, Aufgabenbereichen und Gebietskörperschaftsgruppen	323
17.1.8	Realsteueraufbringungskraft und Steuereinnahmekraft der Gemeinden 2007 nach Verwaltungsbezirken	326
17.1.9	Schlüsselzuweisungen der Gemeinden und Gemeindeverbände 1990-2007 nach Verwaltungsbezirken	327
17.1.10	Personal des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 1970-2007 nach Dienstverhältnissen und Beschäftigungsumfang	328
17.1.11	Personal (Vollzeitäquivalente) des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 1995-2007 nach Dienstverhältnissen	328
17.1.12	Schulden des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände, der Eigenbetriebe und -gesellschaften, ihrer Krankenanstalten sowie von Zweckverbänden 2007 nach Arten	330
17.1.13	Schulden des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 2007 nach Arten	330
17.1.14	Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände 2000 und 2007 nach Verwaltungsbezirken	332

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
17.1.1 bis 17.1.14		Kompendium der Finanzstatistik (L4136)
17.1.1	Haushaltsrechnungsstatistik des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände	Statistischer Bericht: Staats- und Kommunalfinanzen – Jahresrechnungsergebnisse (L1033)
17.1.2	s. Tabelle 17.1.1	s. Tabelle 17.1.1
17.1.3	s. Tabelle 17.1.1	s. Tabelle 17.1.1
17.1.4	Statistik über das kassenmäßige Steueraufkommen	Statistischer Bericht: Aufkommen an staatlichen Steuern (L1013)
17.1.5	Haushaltsrechnungsstatistik des Landes	Statistischer Bericht: Staatsfinanzen – Jahresrechnungsergebnisse (L1023)
17.1.6	Haushaltsrechnungsstatistik der Gemeinden/GV	Statistischer Bericht: Gemeindefinanzen – Jahresrechnungsergebnisse (L2013)
17.1.7	s. Tabelle 17.1.6	s. Tabelle 17.1.6
17.1.8	Realsteuervergleich	Statistischer Bericht: Realsteuervergleich (L2073)

noch: Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
17.1.9	Kommunaler Finanzausgleich	Statistischer Bericht: Schlüsselzuweisungen (L2093)
17.1.10	Personalstandstatistik	Statistischer Bericht: Personal im öffentlichen Dienst (L3023)
17.1.11	Personalstandstatistik	s. Tabelle 17.1.10
17.1.12	Schuldenstatistik	Statistischer Bericht: Schulden der öffentlichen Haushalte sowie der öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und Unternehmen (L3013)
17.1.13	Schuldenstatistik	s. Tabelle 17.1.12
17.1.14	Schuldenstatistik	s. Tabelle 17.1.12

Erläuterungen

Kernstück der Staats- und Gemeindefinanzstatistik ist die Haushaltsrechnungsstatistik. Sie wird ergänzt durch vierteljährliche Erhebungen, ferner durch Statistiken über die Schulden, das Personal sowie die Empfängerinnen und Empfänger von Versorgungsbezügen. Zum Berichtskreis gehören neben den Gebietskörperschaften auch die staatlichen und kommunalen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, die kommunalen Zweckverbände und die Sozialversicherungsträger. Die Staats- und Gemeindefinanzstatistik gibt einen geschlossenen Überblick über die Tätigkeit der öffentlichen Verwaltung.

Die Erhebungen über das Personal werden jährlich zum 30. Juni durchgeführt. Die Empfängerinnen und Empfänger von Versorgungsbezügen werden zum 1. Januar erfasst, wobei die Veränderungen im vorangegangenen Jahr ebenfalls zu melden sind.

Der Schuldenstand wird zum Ende eines jeden Jahres festgestellt. Die Statistik gliedert den Schuldenstand und die Schuldenbewegung im abgelaufenen Jahr nach Arten.

Aufgabenbereiche: Die Untergliederung der Ausgaben und Einnahmen des Landes erfolgt nach sogenannten Funktionsziffern, bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden nach Gliederungsnummern. Bei der zusammenfassenden Darstellung von Land und Kommunen werden Funktionsziffern und Gliederungsnummern zu vergleichbaren Aufgabenbereichen zusammengefasst.

Besondere Finanzierungsvorgänge: Besondere Finanzierungsvorgänge sind die den Gesamthaushalt einer Körperschaft ausgleichenden periodenübergreifenden Finanztransaktionen.

Bruttoausgaben (Bruttoeinnahmen): Summe der Ausgaben (Einnahmen) in finanzstatistischer Abgrenzung (im Unterschied zur Abschlusssumme der Haushalte).

Gesamtausgaben (Gesamteinnahmen): Bruttoausgaben (Bruttoeinnahmen) abzüglich der Zahlungen von Gebietskörperschaften und öffentlichen Verwaltungen, die in der jeweiligen Darstellungseinheit eingeschlossen sind (Verwaltungen gleicher Ebene).

Kapitalrechnung: Summe aller Ausgaben und Einnahmen, die eine Vermögensveränderung herbeiführen oder der Finanzierung von Investitionen anderer Träger dienen und keine besonderen Finanzierungsvorgänge darstellen.

Kassenkredite: Nach dem Haushaltsrecht ist zwischen der Aufnahme von Krediten zur Finanzierung von Investitionen, Investitionsförderungsmaßnahmen sowie Umschuldungen und der Aufnahme von Kassenkrediten zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben zu unterscheiden. Kassenkredite sind Kassenmittel und dienen nicht der Deckung von Ausgaben des Haushalts sondern sind zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit (Liquidität) bestimmt. Kassenkredite werden vor allem von den Kommunen infolge

der Fehlbetragsentwicklung in den Haushalten oft zur indirekten Vor- und Zwischenfinanzierung von Ausgaben genutzt. Die Aufnahme von Kassenkrediten wird auf den in der Haushaltssatzung festgesetzten Höchstbetrag begrenzt. Im Rahmen ihres Zinsmanagements nutzen die Kommunen die vielfältigen Möglichkeiten der Geld- und Kapitalmärkte, durch Aufnahme kurzfristiger Kassenmittel ihre Zinslast zu minimieren.

Kreditmarktschulden: Als Kreditmarktschulden werden alle Schulden bezeichnet, die zum Zweck der Aufgabenfinanzierung durch Begebung von Wertpapieren oder direkt mittels Schuldscheindarlehen bei Kreditinstituten oder sonstigen inländischen und ausländischen Stellen aufgenommen worden sind.

Laufende Rechnung: Summe aller Ausgaben und Einnahmen, die im Rahmen des Verwaltungsvollzugs meistens regelmäßig anfallen und nicht vermögenswirksam sind.

Nettoaussgaben: Bruttoausgaben abzüglich der Zahlungen vom öffentlichen Bereich (Bereinigung nach dem Belastungsprinzip). Die Nettoaussgaben zeigen, in welchem Umfang die betreffende Körperschaft ihre Ausgaben aus eigenen Mitteln decken muss.

Personal: Erfasst werden die Beschäftigten, die in einem unmittelbaren Dienst- oder Arbeitsvertragsverhältnis des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände stehen und in der Regel Gehalt, Entgelt, Vergütung oder Lohn aus Haushaltsmitteln dieser Stellen beziehen.

Realsteueraufbringungskraft: Da die Gemeinden die Hebesätze der Realsteuern autonom festlegen (Art. 106 Abs. 6 GG), ist auf der Basis des Realsteuer-Istaufkommens kein aussagefähiger Steuerkraftvergleich möglich. Den Vergleichsmaßstab liefert die Realsteueraufbringungskraft, bei deren Berechnung die Steuerkraft durch Multiplikation der Grundbeträge (fiktive Messbeträge) mit den jeweiligen gewogenen landesdurchschnittlichen Hebesätzen normiert wird.

Schlüsselzuweisungen: Im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs erhalten die Gemeinden und Gemeindeverbände vom Land zweckfreie Zuweisungen zur allgemeinen Finanzierung ihrer Aufgaben.

Schulden: Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen, soweit sie durch Übernahme einer besonderen Schuldverpflichtung oder durch eine Schuldurkunde fundiert sind und haushaltsmäßig vereinnahmt wurden. Der Schuldenstand insgesamt untergliedert sich in Kreditmarktschulden und Schulden bei öffentlichen Haushalten. Unter den nachrichtlich dargestellten Kassenverstärkungskrediten werden die kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst, welche die Körperschaften zur Überbrückung vorübergehender Kassenanspannungen eingehen.

Schulden bei öffentlichen Haushalten: Hier sind alle beim Bund, beim Lastenausgleichsfonds, den Sondervermögen des Bundes, den Ländern, den Gemeinden und Gemeindeverbänden (GV) sowie bei den Zweckverbänden aufgenommenen Schulden nachgewiesen, auch wenn sie über ein Kreditinstitut ausbezahlt worden sind.

Steuereinnahmekraft: Die Steuereinnahmekraft lässt sich aus der Realsteueraufbringungskraft durch Abzug der Gewerbesteuerumlage und Hinzurechnung der Gemeindeanteile an der Einkommen- und Umsatzsteuer errechnen.

Unmittelbare Ausgaben: Bruttoausgaben abzüglich der Zahlungen an den öffentlichen Bereich (Bereinigung nach dem Erfüllungsprinzip). Die unmittelbaren Ausgaben zeigen den Umfang der Ausgaben, die von der betreffenden Körperschaft erfüllt werden; die Art der Mittelbereitstellung bleibt unberücksichtigt.

Unmittelbare Einnahmen: Bruttoeinnahmen abzüglich der Zahlungen vom öffentlichen Bereich.

Zahlungen an den bzw. vom öffentlichen Bereich: Alle Zahlungsströme zwischen Bund, Ländern einschließlich Stadtstaaten, Gemeinden und Gemeindeverbänden, Zweckverbänden und anderen juristischen Personen zwischengemeindlicher Zusammenarbeit sowie dem sonstigen öffentlichen Bereich (Träger der Sozialversicherung, Träger der öffentlichen Zusatzversorgung).

17.1 FINANZEN UND PERSONAL DES LANDES, DER GEMEINDEN UND GEMEINDEVERBÄNDE

1. Ausgaben des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 2005 und 2006 nach Arten

Ausgabeart	Insgesamt		Land		Gemeinden und Gemeindever- bände	
	2005	2006	2005	2006	2005	2006
	Mill. EUR					

Laufende Rechnung

Personalausgaben	6 681	6 772	4 662	4 734	2 020	2 038
Löhne und Gehälter	5 110	5 153	3 369	3 407	1 741	1 746
Versorgungsbezüge und dergleichen	1 182	1 222	952	979	231	243
Beihilfen, Unterstützungen und dergleichen	371	380	325	332	46	48
sonstige personalbezogene Ausgaben	18	17	16	15	2	2
Laufender Sachaufwand	2 253	2 308	983	960	1 270	1 348
Zinsausgaben	1 366	1 383	1 075	1 067	290	316
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	7 439	8 009	3 352	3 759	4 086	4 249
Schuldendiensthilfen	84	85	80	81	4	4
Bruttoausgaben der laufenden Rechnung	17 823	18 556	10 152	10 601	7 670	7 955
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	4 019	4 184	-	-	1 606	1 704
Gesamtausgaben der laufenden Rechnung	13 804	14 372	10 152	10 601	6 064	6 251

Kapitalrechnung

Sachinvestitionen	1 051	1 153	131	158	920	995
Baumaßnahmen	779	872	62	85	718	787
Erwerb von unbeweglichen Sachen	120	118	2	2	117	116
Erwerb von beweglichen Sachen	152	162	67	71	85	91
Vermögensübertragungen	930	921	802	813	127	108
Darlehen	344	232	325	217	19	15
Erwerb von Beteiligungen	8	16	2	2	6	14
Tilgungsausgaben an öffentlichen Bereich	45	32	29	27	16	5
Bruttoausgaben der Kapitalrechnung	2 378	2 354	1 289	1 217	1 088	1 137
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	390	366	-	-	28	32
Gesamtausgaben der Kapitalrechnung	1 988	1 988	1 289	1 217	1 060	1 105
Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	15 792	16 360	11 441	11 818	7 124	7 355
Saldo ¹⁾	-	-	-	-	-	-

Besondere Finanzierungsvorgänge

Schuldentilgung	4 653	5 018	4 377	4 734	276	284
Zuführungen an Rücklagen	282	171	157	10	125	161
Deckung von Jahresfehlbeträgen	1 414	1 526	-	-	1 414	1 526
Ausgaben für besondere Finanzierungs- vorgänge	6 349	6 715	4 534	4 744	1 815	1 971
Saldo ²⁾	-	-	885	881	-	-

1) Der Finanzierungssaldo gibt den Betrag an, der zum Ausgleich der laufenden und der Kapitalrechnung aufgewendet werden muss. Er ist in der Regel negativ und wird dann als positiver Wert auf der Einnahmenseite dargestellt (bei einem Überschuss erfolgt Nachweis auf der Ausgabenseite). – 2) Der Saldo der besonderen Finanzierungsvorgänge zeigt den Überschuss (Nachweis auf der Ausgabenseite) bzw. das Defizit (Nachweis auf der Einnahmenseite) der periodenübergreifenden Finanztransaktionen.

17.1 FINANZEN UND PERSONAL DES LANDES, DER GEMEINDEN UND GEMEINDEVERBÄNDE

2. Einnahmen des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 2005 und 2006 nach Arten

Einnahmeart	Insgesamt		Land		Gemeinden und Gemeindever- bände	
	2005	2006	2005	2006	2005	2006
	Mill. EUR					

Laufende Rechnung

Steuern	9 699	10 718	7 169	7 862	2 530	2 856
Steuerähnliche Abgaben	67	53	62	48	6	5
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	557	582	142	136	415	446
Zinseinnahmen	191	266	165	230	26	36
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	5 736	5 953	1 733	1 767	4 003	4 186
Schuldendiensthilfen und Erstattungen von						
Verwaltungsausgaben	152	162	27	28	125	134
Sonstige laufende Einnahmen	724	723	317	310	407	413
darunter Gebühren, sonstige Entgelte	614	613	263	258	351	355
Bruttoeinnahmen der laufenden Rechnung	17 126	18 457	9 615	10 381	7 512	8 077
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	4 019	4 184	-	-	1 606	1 704
Gesamteinnahmen der laufenden Rechnung	13 107	14 273	9 615	10 381	5 906	6 372

Kapitalrechnung

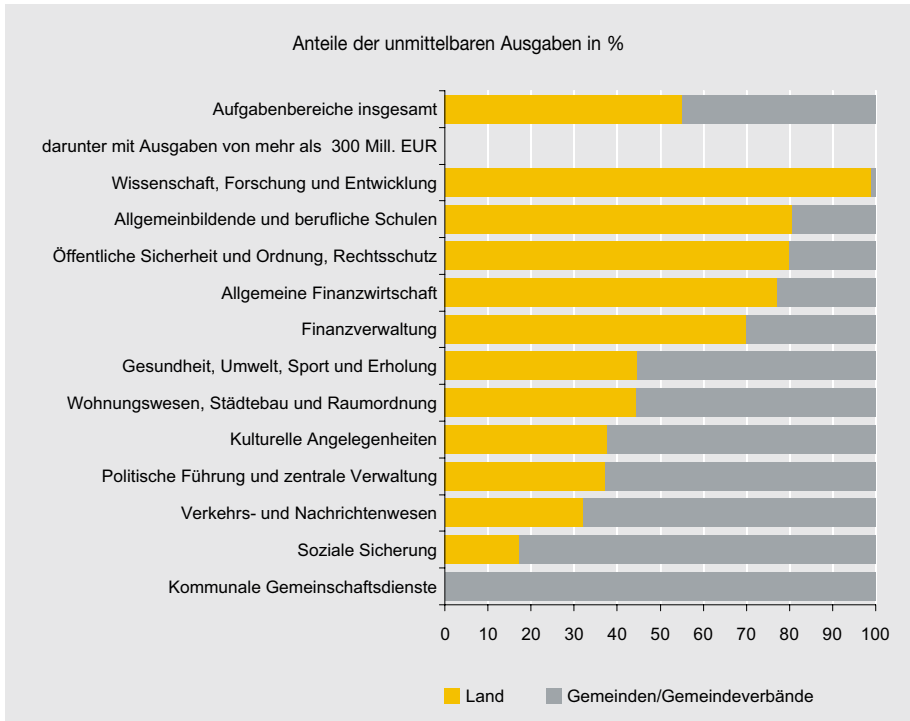
Veräußerung von Sachvermögen	218	203	7	4	211	199
Vermögensübertragungen	831	822	276	311	555	511
Darlehensrückflüsse	493	67	482	55	10	12
Veräußerung von Beteiligungen	231	197	174	185	57	12
Schuldenaufnahme vom öffentlichen Bereich	4	5	3	2	2	3
Bruttoeinnahmen der Kapitalrechnung	1 777	1 294	942	557	835	737
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	390	366	-	-	28	32
Gesamteinnahmen der Kapitalrechnung	1 387	928	942	557	807	705
Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	14 494	15 201	10 557	10 937	6 713	7 077
Saldo ¹⁾	1 296	1 159	886	881	410	278

Besondere Finanzierungsvorgänge

Schuldenaufnahme	5 719	5 990	5 387	5 624	332	366
Entnahmen aus Rücklagen	187	106	31	1	156	105
Überschüsse aus Vorjahren	-	-	-	-	-	-
Einnahmen aus besonderen Finanzierungs- vorgängen	5 906	6 096	5 418	5 625	488	471
Saldo ²⁾	-	-	-	-	1 328	1 500

1) Der Finanzierungssaldo gibt den Betrag an, der zum Ausgleich der laufenden und der Kapitalrechnung aufgewendet werden muss. Er ist in der Regel negativ und wird dann als positiver Wert auf der Einnahmenseite dargestellt (bei einem Überschuss erfolgt Nachweis auf der Ausgabenseite). – 2) Der Saldo der besonderen Finanzierungsvorgänge zeigt den Überschuss (Nachweis auf der Ausgabenseite) bzw. das Defizit (Nachweis auf der Einnahmenseite) der periodenübergreifenden Finanztransaktionen.

**Aufgabenverteilung zwischen den Gebietskörperschaften 2006
nach ausgewählten Aufgabenbereichen**



Das Land, seine Gemeinden und Gemeindeverbände bieten in ihrem jeweiligen Wirkungskreis den Bürgerinnen und Bürgern öffentliche Leistungen an. Die Aufgabenverteilung zwischen dem Land und seinen Gemeinden und Gemeindeverbänden kann durch das Verhältnis von kommunaler Leistungsbereitstellung zur gesamten öffentlichen Leistungsbereitstellung (der Kommunen und des Landes zusammengefasst) dargestellt werden. Dieses Verhältnis wird mit Hilfe der Ausgaben gemessen, die unmittelbar zur Aufgabenerfüllung der jeweiligen Ebene getätigt werden.

Insgesamt betrachtet hat sich der Anteil der Gemeinden und Gemeindeverbände in den letzten Jahren erhöht. Aufgrund der gegebenen Aufgabenverteilung hat das Land in den Bereichen der Bildung, der Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, der öffentlichen Sicherheit und Ordnung einschließlich Rechtsschutz, der Finanzverwaltung sowie der Energie- und Wasserwirtschaft einschließlich Gewerbe eine dominierende Stellung inne. In den übrigen Aufgabenbereichen liegt der Finanzierungsanteil der Kommunen über 50%.

17.1 FINANZEN UND PERSONAL DES LANDES, DER GEMEINDEN UND GEMEINDEVERBÄNDE

3. Gesamtausgaben und unmittelbare Ausgaben des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände (GV) 2006 nach Aufgabenbereichen ¹⁾

Aufgabenbereich	Ins- gesamt	Land	Gemein- den/GV	Land	Gemein- den/GV
	Mill. EUR			%	
Gesamtausgaben					
Politische Führung und zentrale Verwaltung	1 171	480	734	4,1	10,0
Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Rechtsschutz	1 667	1 353	331	11,4	4,5
Finanzverwaltung	524	369	156	3,1	2,1
Allgemeinbildende und berufliche Schulen	3 214	2 684	608	22,7	8,3
Wissenschaft, Forschung und Entwicklung	921	911	10	7,7	0,1
Förderung von Schülern/innen, Studenten/innen und dgl.; sonstiges Bildungswesen	275	129	149	1,1	2,0
Kulturelle Angelegenheiten	301	141	194	1,2	2,6
Soziale Sicherung	3 280	1 547	2 886	13,1	39,2
Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung	556	310	301	2,6	4,1
Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung	350	203	179	1,7	2,4
Kommunale Gemeinschaftsdienste	376	52	341	0,4	4,6
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	223	196	30	1,7	0,4
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe	262	173	107	1,5	1,5
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	1 196	709	580	6,0	7,9
Wirtschaftsunternehmen	225	88	156	0,7	2,1
Allgemeines Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	211	69	145	0,6	2,0
Allgemeine Finanzwirtschaft	1 610	2 407	448	20,4	6,1
Insgesamt	16 362	11 818	7 355	100	100
Unmittelbare Ausgaben					
Politische Führung und zentrale Verwaltung	1 170	436	735	5,1	10,6
Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Rechtsschutz	1 639	1 312	327	15,3	4,7
Finanzverwaltung	518	363	156	4,2	2,2
Allgemeinbildende und berufliche Schulen	3 068	2 472	596	28,8	8,6
Wissenschaft, Forschung und Entwicklung	904	894	10	10,4	0,1
Förderung von Schülern/innen, Studenten/innen und dgl.; sonstiges Bildungswesen	269	120	149	1,4	2,1
Kulturelle Angelegenheiten	308	116	192	1,4	2,8
Soziale Sicherung	3 225	558	2 667	6,5	38,3
Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung	540	241	299	2,8	4,3
Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung	316	140	176	1,6	2,5
Kommunale Gemeinschaftsdienste	345	-	345	-	5,0
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	213	183	30	2,1	0,4
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe	208	108	100	1,3	1,4
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	776	249	527	2,9	7,6
Wirtschaftsunternehmen	227	86	141	1,0	2,0
Allgemeines Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	213	69	144	0,8	2,1
Allgemeine Finanzwirtschaft	1 584	1 223	362	14,3	5,2
Insgesamt	15 523	8 568	6 955	100	100

1) Ohne besondere Finanzierungsvorgänge.

17.1 FINANZEN UND PERSONAL DES LANDES, DER GEMEINDEN UND GEMEINDEVERBÄNDE

4. Kassenmäßiges Steueraufkommen 2002 bis 2007 nach Steuerarten und seine Verteilung

Steuerart	2002	2003	2004	2005	2006	2007
	Mill. EUR					

Steueraufkommen nach Steuerarten¹⁾

Gemeinschaftsteuern	24 632	25 006	25 429	26 495	28 544	33 689
Steuern vom Einkommen	8 550	8 797	8 635	9 032	9 891	10 652
Steuern vom Umsatz	16 082	16 209	16 794	17 463	18 653	23 037
Zölle	1 099	1 152	1 360	1 557	1 804	1 877
Bundessteuern	1 337	1 293	1 110	1 030	938	933
Landessteuern	886	919	1 184	1 103	1 050	1 160
Gemeindesteuern	1 463	1 401	1 614	1 737	2 039	2 062
Insgesamt	29 417	29 771	30 697	31 922	34 375	39 721

Steuerverteilung

Steuereinnahmen des Bundes	13 241	13 393	12 930	14 266	15 026	17 823
Bundesanteil an den Steuern vom Einkommen	3 689	3 802	3 764	4 037	4 309	4 636
vom Umsatz	8 139	8 201	7 998	9 133	9 706	12 187
Bundesanteil an der Gewerbesteuerumlage	76	97	58	66	73	67
Steuereinnahmen des Landes	6 719	6 921	7 181	7 170	7 861	8 800
Landesanteil an den Steuern vom Einkommen	3 027	3 154	3 126	3 263	3 645	3 966
vom Umsatz	2 624	2 638	2 692	2 589	2 903	3 436
Landesanteil an der Gewerbesteuerumlage	76	97	58	66	73	67
Gewerbesteuerumlage-Anhebung	91	97	104	128	163	146
Gewerbesteuerumlage-Unternehmenssteuerreform	15	16	17	21	27	25
Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	2 262	2 191	2 387	2 530	2 884	3 026
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ²⁾	959	974	917	957	1 037	1 145
Umsatzsteuer ²⁾	115	114	115	116	122	136
Gewerbesteuer nach Abzug der Gewerbesteuerumlage und der Gewerbesteuerumlage-Anhebung ²⁾	718	661	906	996	1 254	1 274

1) Einschließlich der zentral für alle Bundesländer von der Bundeskasse in Trier vereinnahmten Steuern und Abgaben (Verbrauchssteuern; Einfuhrumsatzsteuer und Zölle auf Einfuhren aus Nicht-EU-Ländern). – 2) Ergebnisse der Schlussabrechnung.

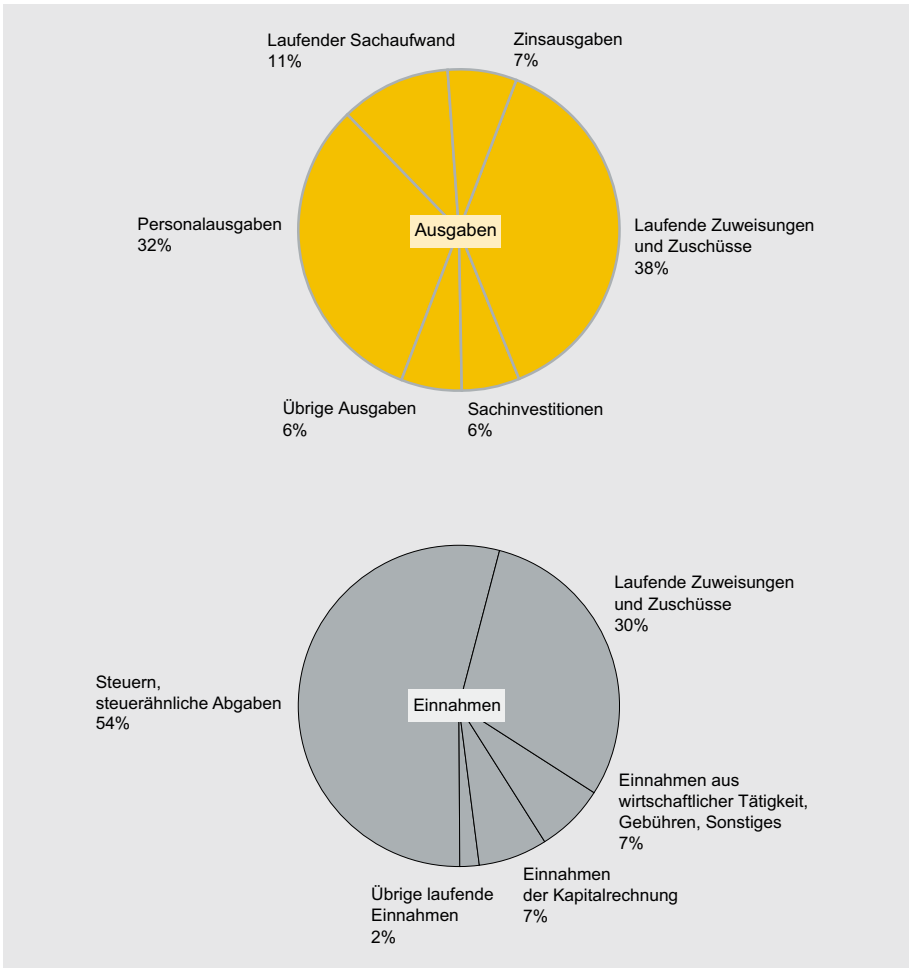
5. Ausgaben und Einnahmen des Landes 2006 nach Arten und ausgewählten Aufgabenbereichen ¹⁾

Ausgabe-/Einnahmeart	Ins- gesamt	Darunter			
		öffentliche Sicher- heit und Ordnung; Rechts- schutz	allgemein- bildende und beruf- liche Schulen	Hochschulen; Wissen- schaft, Forschung, und Entwicklung	soziale Sicherung
		1 000 EUR			
Ausgaben					
Personalausgaben	4 733 988	977 689	2 256 111	332 165	48 465
Laufender Sachaufwand	960 469	301 601	16 465	93 666	191 646
Sachinvestitionen	158 197	18 309	1 901	44 693	1 168
Erwerb von Beteiligungen	2 371	-	-	-	-
Unmittelbare Ausgaben (ohne Zahlungen an andere Bereiche)	5 855 026	1 297 599	2 274 478	470 525	241 279
Zahlungen an andere Bereiche	2 713 121	14 413	197 177	423 703	316 610
Zinsausgaben an Kreditmarkt	1 061 507	-	-	-	-
laufende Zuschüsse	1 240 295	13 692	185 756	351 956	307 826
Vermögensübertragungen	348 154	721	11 421	71 749	8 441
Darlehen	63 164	-	-	-	343
Unmittelbare Ausgaben insgesamt	8 568 146	1 312 012	2 471 655	894 228	557 889
Zahlungen an öffentlichen Bereich	3 250 222	40 655	212 423	16 588	988 866
Zinsausgaben	5 455	-	-	-	-
laufende Zuweisungen, Erstattungen und Schuldendiensthilfen	2 599 705	29 414	132 183	16 588	987 031
Vermögensübertragungen	464 625	11 242	80 240	-	1 835
Darlehen und Tilgungsausgaben	180 436	-	-	-	-
Gesamtausgaben	11 818 368	1 352 667	2 684 078	910 817	1 546 755
abzüglich Zahlungen vom öffentlichen Bereich	1 857 642	4 773	54 120	62 056	532 980
Nettoaussgaben	9 960 726	1 347 894	2 629 958	848 762	1 013 774
Unmittelbare Einnahmen					
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	135 645	10 980	106	3 230	125
Gebühren, sonstige Entgelte	258 440	176 197	1 292	9 505	28 499
Steuern und steuerähnliche Abgaben, übrige laufende Einnahmen, Zinseinnahmen von anderen Bereichen	8 191 316	3 375	1 066	1 187	2 858
Laufende Zuschüsse und Schuldendiensthilfen von anderen Bereichen	193 902	38 135	1 946	67 159	12 924
Veräußerung von Sachvermögen	4 254	421	-	3 384	2
Veräußerung von Beteiligungen	185 240	-	-	-	-
Vermögensübertragungen und Darlehensrückflüsse von anderen Bereichen	111 012	-	-	5 792	215
Unmittelbare Einnahmen insgesamt	9 079 810	229 107	4 410	90 257	44 623

1) Ohne besondere Finanzierungsvorgänge.

17.1 FINANZEN UND PERSONAL DES LANDES, DER GEMEINDEN UND GEMEINDEVERBÄNDE

■ Ausgaben und Einnahmen des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände nach Arten 2006



Die Personalausgaben beanspruchen beim Land sowie den Gemeinden und Gemeindeverbände einen erheblichen Teil der Mittel. Gut zwei Drittel der Steuereinnahmen werden durch die Aufwendungen für das Personal gebunden. Für Sachinvestitionen geben Land, Gemeinden und Gemeindeverbände weniger aus als für Zinszahlungen.

6. Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände 2006 nach Arten, Aufgabenbereichen und Gebietskörperschaftsgruppen ¹⁾

Aufgabenbereich	Unmittelbare Ausgaben	Zahlungen an öffentlichen Bereich	Bruttoausgaben	Nettoausgaben
1 000 EUR				

Insgesamt

Politische Führung und zentrale Verwaltung	756 836	4 700	761 536	701 975
Finanzverwaltung	160 621	625	161 246	159 230
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	335 156	6 536	341 693	321 683
Schulen und vorschulische Bildung	1 313 690	252 864	1 566 554	1 039 526
Wissenschaft und Forschung, kulturelle Angelegenheiten	236 137	7 593	243 730	198 780
Soziale Sicherung	2 083 746	333 553	2 417 299	1 534 952
Gesundheit, Sport und Erholung	289 231	10 488	299 719	235 613
Wohnungswesen und Raumordnung	176 957	4 220	181 177	146 047
Kommunale Gemeinschaftsdienste	344 913	9 467	354 381	320 696
Wirtschaftsförderung	146 189	24 853	171 042	133 223
Verkehrswesen	512 320	48 820	561 139	462 613
Wirtschaftsunternehmen	141 365	19 515	160 880	135 118
Allgemeines Grund- und Sondervermögen	143 820	1 667	145 487	141 027
Allgemeine Finanzwirtschaft	314 284	1 411 451	1 725 735	-772 803
Insgesamt	6 955 265	2 136 353	9 091 618	4 757 680

Kreisfreie Städte

Politische Führung und zentrale Verwaltung	207 903	1 080	208 982	201 942
Finanzverwaltung	36 623	-	36 623	36 577
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	125 302	863	126 165	121 836
Schulen und vorschulische Bildung	331 302	1 792	333 094	259 969
Wissenschaft und Forschung, kulturelle Angelegenheiten	122 208	4 823	127 032	105 921
Soziale Sicherung	774 182	26 106	800 288	572 785
Gesundheit, Sport und Erholung	96 222	185	96 407	85 996
Wohnungswesen und Raumordnung	67 299	2 050	69 349	53 959
Kommunale Gemeinschaftsdienste	66 712	1 994	68 706	66 548
Wirtschaftsförderung	23 427	4 922	28 350	23 037
Verkehrswesen	131 882	357	132 239	113 684
Wirtschaftsunternehmen	25 409	556	25 966	20 720
Allgemeines Grund- und Sondervermögen	47 464	77	47 542	47 071
Allgemeine Finanzwirtschaft	132 191	34 335	166 525	-64 012
Zusammen	2 188 129	79 140	2 267 268	1 646 032

1) Ohne besondere Finanzierungsvorgänge.

17.1 FINANZEN UND PERSONAL DES LANDES, DER GEMEINDEN UND GEMEINDEVERBÄNDE

noch: 6. Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände 2006 nach Arten, Aufgabenbereichen und Gebietskörperschaftsgruppen¹⁾

Aufgabenbereich	Unmittel- bare Ausgaben	Zahlungen an öffentlichen Bereich	Brutto- ausgaben	Netto- ausgaben
	1 000 EUR			

Verbandsfreie Gemeinden

Politische Führung und zentrale Verwaltung	108 137	310	108 446	104 422
Finanzverwaltung	22 257	42	22 299	22 186
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	36 610	135	36 744	34 676
Schulen und vorschulische Bildung	125 709	5 084	130 793	81 142
Wissenschaft und Forschung, kulturelle Angelegenheiten	29 473	471	29 944	26 917
Soziale Sicherung	72 486	21 326	93 812	44 145
Gesundheit, Sport und Erholung	35 985	1 077	37 063	35 826
Wohnungswesen und Raumordnung	24 006	267	24 274	21 794
Kommunale Gemeinschaftsdienste	58 795	114	58 909	57 604
Wirtschaftsförderung	18 247	1 870	20 117	18 518
Verkehrswesen	74 380	315	74 696	64 360
Wirtschaftsunternehmen	35 130	1 140	36 270	29 509
Allgemeines Grund- und Sondervermögen	25 551	25	25 575	25 357
Allgemeine Finanzwirtschaft	30 496	216 384	246 880	181 300
Zusammen	697 262	248 560	945 822	747 756

Ortsgemeinden

Politische Führung und zentrale Verwaltung	70 684	830	71 514	69 113
Finanzverwaltung	241	125	367	367
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	580	325	906	797
Schulen und vorschulische Bildung	190 715	29 499	220 214	108 809
Wissenschaft und Forschung, kulturelle Angelegenheiten	26 903	588	27 491	23 113
Soziale Sicherung	22 976	4 046	27 022	23 246
Gesundheit, Sport und Erholung	60 930	5 740	66 670	59 111
Wohnungswesen und Raumordnung	65 299	507	65 806	49 009
Kommunale Gemeinschaftsdienste	194 089	2 853	196 942	176 759
Wirtschaftsförderung	48 395	4 512	52 907	39 986
Verkehrswesen	239 929	13 602	253 532	222 423
Wirtschaftsunternehmen	67 971	16 952	84 924	75 909
Allgemeines Grund- und Sondervermögen	67 507	1 508	69 015	65 585
Allgemeine Finanzwirtschaft	45 611	1 063 531	1 109 142	872 099
Zusammen	1 101 832	1 144 620	2 246 452	1 786 324

1) Ohne besondere Finanzierungsvorgänge.

noch: 6. Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände 2006 nach Arten, Aufgabenbereichen und Gebietskörperschaftsgruppen ¹⁾

Aufgabenbereich	Unmittelbare Ausgaben	Zahlungen an öffentlichen Bereich	Bruttoausgaben	Nettoausgaben
1 000 EUR				

Verbandsgemeinden

Politische Führung und zentrale Verwaltung	252 273	1 555	253 828	241 714
Finanzverwaltung	86 719	232	86 951	85 505
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	106 544	1 737	108 281	97 626
Schulen und vorschulische Bildung	209 003	15 673	224 676	141 464
Wissenschaft und Forschung, kulturelle Angelegenheiten	7 415	801	8 216	7 138
Soziale Sicherung	80 086	41 541	121 627	81 481
Gesundheit, Sport und Erholung	50 813	2 002	52 815	44 439
Wohnungswesen und Raumordnung	4 802	14	4 816	4 472
Kommunale Gemeinschaftsdienste	22 391	312	22 702	12 753
Wirtschaftsförderung	28 075	5 003	33 078	23 284
Verkehrswesen	2 449	21	2 470	1 072
Wirtschaftsunternehmen	6 926	694	7 621	3 289
Allgemeines Grund- und Sondervermögen	2 231	56	2 288	2 103
Allgemeine Finanzwirtschaft	45 204	64 346	109 551	-592 899
Zusammen	904 932	133 987	1 038 919	153 441

Landkreise

Politische Führung und zentrale Verwaltung	114 636	925	115 562	81 583
Finanzverwaltung	14 781	226	15 007	14 594
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	66 120	3 476	69 597	66 748
Schulen und vorschulische Bildung	432 858	200 817	633 675	424 864
Wissenschaft und Forschung, kulturelle Angelegenheiten	27 479	894	28 374	23 047
Soziale Sicherung	1 134 016	240 535	1 374 550	813 296
Gesundheit, Sport und Erholung	45 147	1 484	46 632	10 109
Wohnungswesen und Raumordnung	15 550	1 382	16 932	16 813
Kommunale Gemeinschaftsdienste	2 926	4 195	7 121	7 032
Wirtschaftsförderung	25 228	8 546	33 773	25 580
Verkehrswesen	63 678	34 524	98 202	61 074
Wirtschaftsunternehmen	2 682	171	2 853	2 444
Allgemeines Grund- und Sondervermögen	1 067	-	1 066	911
Allgemeine Finanzwirtschaft	60 083	32 854	92 937	-1 139 815
Zusammen	2 006 252	530 031	2 536 282	408 280

1) Ohne besondere Finanzierungsvorgänge.

17.1 FINANZEN UND PERSONAL DES LANDES, DER GEMEINDEN UND GEMEINDEVERBÄNDE

7. Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2006 nach Arten, Aufgabenbereichen und Gebietskörperschaftsgruppen ¹⁾

Aufgabenbereich	Unmittelbare Einnahmen				Zahlungen vom öffentlichen Bereich	Bruttoeinnahmen
	insgesamt	Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	Gebühren, sonstige Entgelte	übrige unmittelbare Einnahmen		
	1 000 EUR					

Insgesamt

Politische Führung und zentrale Verwaltung	70 019	4 930	11 797	53 292	59 561	129 580
Finanzverwaltung	26 642	322	2 780	23 540	2 017	28 659
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	137 571	2 603	88 694	46 274	20 010	157 581
Schulen und vorschulische Bildung	96 478	10 413	66 706	19 358	527 028	623 506
Wissenschaft und Forschung, kulturelle Angelegenheiten	54 063	6 216	34 154	13 693	44 951	99 014
Soziale Sicherung	192 892	2 358	9 150	181 384	882 347	1 075 239
Gesundheit, Sport und Erholung	50 593	7 566	29 575	13 452	64 106	114 699
Wohnungswesen und Raumordnung	80 680	2 260	18 116	60 304	35 130	115 810
Kommunale Gemeinschaftsdienste	90 518	15 084	46 294	29 139	33 685	124 203
Wirtschaftsförderung	46 165	4 981	16 809	24 375	37 819	83 984
Verkehrswesen	146 436	3 714	24 979	117 743	98 526	244 962
Wirtschaftsunternehmen	348 495	317 156	4 063	27 277	25 762	374 257
Allgemeines Grund- und Sondervermögen	217 837	67 997	1 555	148 285	4 459	222 296
Allgemeine Finanzwirtschaft	2 921 456	500	-	2 920 956	2 498 538	5 419 994
Insgesamt	4 479 845	446 102	354 671	3 679 072	4 333 938	8 813 783

Kreisfreie Städte

Politische Führung und zentrale Verwaltung	23 627	1 129	4 856	17 642	7 041	30 668
Finanzverwaltung	9 645	43	1 744	7 858	46	9 690
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	46 699	875	28 298	17 526	4 329	51 028
Schulen und vorschulische Bildung	22 850	3 769	12 994	6 087	73 126	95 975
Wissenschaft und Forschung, kulturelle Angelegenheiten	23 954	2 748	15 526	5 681	21 111	45 065
Soziale Sicherung	62 486	572	7 303	54 611	227 503	289 989
Gesundheit, Sport und Erholung	13 451	3 978	5 337	4 136	10 411	23 862
Wohnungswesen und Raumordnung	24 471	890	6 577	17 004	15 390	39 862
Kommunale Gemeinschaftsdienste	26 270	4 221	15 335	6 714	2 158	28 428
Wirtschaftsförderung	5 342	495	1 310	3 537	5 312	10 654
Verkehrswesen	36 675	2 954	16 056	17 665	18 555	55 230
Wirtschaftsunternehmen	90 915	82 753	46	8 115	5 245	96 160
Allgemeines Grund- und Sondervermögen	58 365	19 455	929	37 981	471	58 836
Allgemeine Finanzwirtschaft	1 017 994	160	-	1 017 834	230 537	1 248 531
Zusammen	1 462 745	124 043	116 313	1 222 390	621 236	2 083 981

¹⁾ Ohne besondere Finanzierungsvorgänge.

17.1 FINANZEN UND PERSONAL DES LANDES, DER GEMEINDEN UND GEMEINDEVERBÄNDE

noch: 7. Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2006 nach Arten, Aufgabenbereichen und Gebietskörperschaftsgruppen¹⁾

Aufgabenbereich	Unmittelbare Einnahmen				Zahlungen vom öffentlichen Bereich	Bruttoeinnahmen
	insgesamt	Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	Gebühren, sonstige Entgelte	übrige unmittelbare Einnahmen		

Verbandsfreie Gemeinden

Politische Führung und zentrale Verwaltung	7 679	485	1 314	5 880	4 025	11 704
Finanzverwaltung	3 624	278	63	3 283	113	3 737
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	12 973	423	7 392	5 157	2 069	15 041
Schulen und vorschulische Bildung	9 742	1 470	6 196	2 076	49 651	59 393
Wissenschaft und Forschung, kulturelle Angelegenheiten	6 361	774	3 746	1 841	3 027	9 388
Soziale Sicherung	7 783	454	535	6 794	49 667	57 450
Gesundheit, Sport und Erholung	4 324	757	1 835	1 732	1 237	5 560
Wohnungswesen und Raumordnung	4 936	407	1 141	3 388	2 480	7 416
Kommunale Gemeinschaftsdienste	15 254	1 873	10 145	3 236	1 305	16 560
Wirtschaftsförderung	6 182	1 238	2 628	2 315	1 599	7 781
Verkehrswesen	23 149	176	6 328	16 646	10 335	33 485
Wirtschaftsunternehmen	45 135	41 138	393	3 604	6 761	51 896
Allgemeines Grund- und Sondervermögen	39 029	11 134	190	27 705	218	39 247
Allgemeine Finanzwirtschaft	606 532	-	-	606 531	65 579	672 111
Zusammen	792 702	60 608	41 907	690 188	198 066	990 768

Ortsgemeinden

Politische Führung und zentrale Verwaltung	2 486	698	299	1 489	2 401	4 887
Finanzverwaltung	1 423	-	22	1 401	-	1 423
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	333	25	280	29	109	442
Schulen und vorschulische Bildung	25 223	1 300	21 648	2 275	111 405	136 628
Wissenschaft und Forschung, kulturelle Angelegenheiten	6 772	1 157	2 306	3 309	4 379	11 150
Soziale Sicherung	2 655	586	515	1 554	3 776	6 431
Gesundheit, Sport und Erholung	8 309	1 885	3 259	3 165	7 559	15 868
Wohnungswesen und Raumordnung	40 475	917	109	39 449	16 797	57 272
Kommunale Gemeinschaftsdienste	40 198	8 730	20 406	11 061	20 183	60 381
Wirtschaftsförderung	28 000	1 919	11 876	14 205	12 921	40 921
Verkehrswesen	84 661	542	2 539	81 579	31 108	115 769
Wirtschaftsunternehmen	176 175	164 731	2 234	9 210	9 015	185 190
Allgemeines Grund- und Sondervermögen	116 117	35 130	431	80 555	3 430	119 547
Allgemeine Finanzwirtschaft	1 274 742	337	-	1 274 405	237 044	1 511 786
Zusammen	1 807 569	217 956	65 925	1 523 688	460 128	2 267 696

1) Ohne besondere Finanzierungsvorgänge.

17.1 FINANZEN UND PERSONAL DES LANDES, DER GEMEINDEN UND GEMEINDEVERBÄNDE

noch: 7. Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2006 nach Arten, Aufgabenbereichen und Gebietskörperschaftsgruppen¹⁾

Aufgabenbereich	Unmittelbare Einnahmen				Zahlungen vom öffentlichen Bereich	Bruttoeinnahmen
	insgesamt	Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	Gebühren, sonstige Entgelte	übrige unmittelbare Einnahmen		
1 000 EUR						

Verbandsgemeinden

Politische Führung und zentrale Verwaltung	27 696	1 367	4 275	22 055	12 114	39 811
Finanzverwaltung	10 381	1	817	9 564	1 445	11 827
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	23 445	1 043	13 393	9 008	10 655	34 100
Schulen und vorschulische Bildung	12 998	2 172	6 454	4 372	83 212	96 210
Wissenschaft und Forschung, kulturelle Angelegenheiten	3 228	78	2 527	623	1 078	4 306
Soziale Sicherung	18 872	208	267	18 396	40 147	59 018
Gesundheit, Sport und Erholung	13 410	865	9 228	3 317	8 376	21 785
Wohnungswesen und Raumordnung	852	8	657	187	344	1 196
Kommunale Gemeinschaftsdienste	5 655	260	381	5 013	9 949	15 604
Wirtschaftsförderung	4 060	538	683	2 839	9 794	13 854
Verkehrswesen	456	6	-	449	1 399	1 854
Wirtschaftsunternehmen	3 871	1 174	31	2 665	4 331	8 202
Allgemeines Grund- und Sondervermögen	3 023	1 725	5	1 293	185	3 208
Allgemeine Finanzwirtschaft	11 236	3	-	11 233	702 449	713 685
Zusammen	139 182	9 447	38 719	91 016	885 477	1 024 660

Landkreise

Politische Führung und zentrale Verwaltung	8 458	1 202	1 050	6 206	33 979	42 437
Finanzverwaltung	1 569	-	134	1 434	413	1 981
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	54 121	236	39 331	14 554	2 849	56 970
Schulen und vorschulische Bildung	21 143	1 506	15 176	4 462	208 811	229 955
Wissenschaft und Forschung, kulturelle Angelegenheiten	11 126	1 258	7 789	2 079	5 326	16 452
Soziale Sicherung	101 096	539	528	100 029	561 254	662 350
Gesundheit, Sport und Erholung	11 071	83	9 916	1 072	36 523	47 594
Wohnungswesen und Raumordnung	9 945	38	9 632	275	119	10 064
Kommunale Gemeinschaftsdienste	3 141	-	26	3 116	89	3 231
Wirtschaftsförderung	1 626	96	97	1 432	8 193	9 819
Verkehrswesen	1 495	36	56	1 404	37 128	38 624
Wirtschaftsunternehmen	24 020	19 075	1 358	3 586	409	24 429
Allgemeines Grund- und Sondervermögen	1 303	553	-	750	156	1 459
Allgemeine Finanzwirtschaft	10 729	-	-	10 729	1 232 753	1 243 482
Zusammen	260 843	24 622	85 093	151 128	2 128 002	2 388 845

1) Ohne besondere Finanzierungsvorgänge.

8. Realsteueraufbringungskraft und Steuereinnahmekraft der Gemeinden 2007 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Realsteueraufbringungskraft					Steuer- einnahme- kraft der Ge- meinden ¹⁾
	insgesamt		Grund- steuer A	Grund- steuer B	Gewerbe- steuer	
	1 000 EUR	EUR je Einwohner				
Frankenthal (Pfalz), St.	24 050	511,70	1,72	117,00	392,98	776,27
Kaiserslautern, St.	55 319	564,72	0,37	142,52	421,83	782,73
Koblenz, St.	98 306	927,21	0,57	140,73	785,90	1 143,22
Landau i. d. Pfalz, St.	21 642	501,72	- 2,60	95,97	408,36	751,03
Ludwigshafen a. Rh., St.	200 209	1 222,51	0,73	139,97	1 081,81	1 390,53
Mainz, St.	133 996	679,11	0,76	117,53	560,81	995,44
Neustadt a. d. Weinstr., St.	22 541	419,89	4,03	114,18	301,69	708,26
Pirmasens, St.	17 943	425,24	0,59	137,14	287,51	657,57
Speyer, St.	31 111	614,24	0,55	126,13	487,56	866,73
Trier, St.	56 853	549,86	0,57	116,69	432,59	729,46
Worms, St.	39 669	482,48	3,43	114,82	364,23	715,95
Zweibrücken, St.	15 311	440,42	1,46	111,74	327,23	671,97
Ahrweiler	42 398	327,86	3,04	102,65	222,16	584,84
Altenkirchen (Ww.)	45 967	339,72	2,40	94,13	243,20	559,05
Alzey-Worms	40 659	322,97	15,09	88,84	219,03	605,02
Bad Dürkheim	39 190	291,11	7,82	105,68	177,61	615,08
Bad Kreuznach	57 754	366,49	5,46	91,28	269,76	608,60
Bernkastel-Wittlich	50 333	444,24	9,32	91,25	343,66	638,07
Birkenfeld	31 661	365,16	3,37	92,95	268,84	577,91
Cochem-Zell	18 725	287,73	8,32	91,94	187,47	503,06
Donnersbergkreis	33 243	425,62	7,76	88,14	329,72	647,09
Eifelkreis Bitburg-Prüm	34 171	358,74	9,43	80,56	268,75	534,27
Germersheim	51 069	406,96	3,49	94,38	309,09	681,25
Kaiserslautern	30 665	284,09	2,90	107,98	173,21	534,71
Kusel	15 476	205,33	3,89	74,83	126,60	455,00
Mainz-Bingen	233 798	1 162,14	7,35	93,80	1 060,98	1 359,02
Mayen-Koblenz	100 795	473,20	3,18	98,07	371,96	710,71
Neuwied	106 169	576,69	1,70	111,54	463,45	797,37
Rhein-Hunsrück-Kreis	52 446	500,19	6,67	101,69	391,84	707,44
Rhein-Lahn-Kreis	40 180	317,03	4,09	87,66	225,28	573,90
Rhein-Pfalz-Kreis	48 028	321,93	3,97	113,04	204,92	664,34
Südliche Weinstraße	40 976	372,38	11,22	95,31	265,86	637,86
Südwestpfalz	26 865	263,14	4,35	98,47	160,33	507,45
Trier-Saarburg	37 937	269,99	6,29	78,55	185,14	478,05
Vulkaneifel	22 355	354,95	6,90	77,31	270,73	553,14
Westerwaldkreis	107 037	529,49	2,51	97,03	429,95	737,41
Rheinland-Pfalz	2 024 849	500,10	4,38	103,04	392,67	738,25
kreisfreie Städte	716 951	701,44	0,97	125,55	574,92	937,49
Landkreise	1 307 898	432,10	5,53	95,44	331,13	670,97

1) Realsteueraufbringungskraft abzüglich Gewerbesteuerumlage und zuzüglich Gemeindeanteile an der Einkommensteuer bzw. an der Umsatzsteuer.

17.1 FINANZEN UND PERSONAL DES LANDES, DER GEMEINDEN UND GEMEINDEVERBÄNDE

9. Schlüsselzuweisungen der Gemeinden und Gemeindeverbände 1990-2007
nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	1990	2000	2007	1990	2000	2007
	1 000 EUR			EUR je Einwohner		
Frankenthal (Pfalz), St.	4 410	7 014	9 477	94,77	145,52	203,00
Kaiserslautern, St.	14 584	17 916	24 372	149,10	180,91	251,44
Koblenz, St.	7 423	11 394	4 468	68,49	105,15	41,93
Landau i. d. Pfalz, St.	6 647	6 627	7 714	166,20	164,31	179,86
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 407	1 825	6 652	8,95	11,50	41,93
Mainz, St.	12 620	11 165	8 149	70,11	60,25	41,93
Neustadt a. d. Weinstr., St.	9 077	8 175	10 644	178,23	153,04	198,71
Pirmasens, St.	8 366	11 661	11 183	171,04	249,37	255,81
Speyer, St.	5 749	6 991	6 162	125,71	140,74	122,07
Trier, St.	18 358	21 429	22 910	192,19	218,42	232,80
Worms, St.	7 747	13 186	18 647	102,23	163,88	226,62
Zweibrücken, St.	8 053	5 552	6 054	235,72	155,34	170,99
Ahrweiler	23 064	26 273	33 365	202,62	205,39	256,60
Altenkirchen (Ww.)	24 899	31 105	38 520	202,14	227,82	283,90
Alzey-Worms	22 729	27 558	30 797	222,29	226,64	243,17
Bad Dürkheim	18 828	22 977	31 210	152,37	172,26	230,64
Bad Kreuznach	31 903	36 123	45 176	215,13	228,70	283,60
Bernkastel-Wittlich	26 082	26 922	30 700	239,84	233,33	264,80
Birkenfeld	19 373	24 166	24 203	222,75	264,88	272,43
Cochem-Zell	16 602	17 802	22 449	267,58	268,02	337,19
Donnersbergkreis	15 100	20 283	22 384	219,34	259,95	283,51
Eifelkreis Bitburg-Prüm	27 484	28 469	37 322	301,46	291,19	382,36
Germersheim	15 779	20 201	27 402	148,56	166,00	218,01
Kaiserslautern	25 415	30 344	33 381	258,02	275,86	305,69
Kusel	18 398	22 984	29 511	241,42	287,92	383,78
Mainz-Bingen	24 282	26 849	21 001	145,04	139,79	104,57
Mayen-Koblenz	30 528	36 450	44 525	159,90	174,44	207,58
Neuwied	23 487	26 600	30 776	146,69	145,13	166,13
Rhein-Hunsrück-Kreis	20 552	26 250	23 725	225,36	250,11	223,40
Rhein-Lahn-Kreis	25 173	29 100	32 495	213,08	226,64	253,89
Rhein-Pfalz-Kreis	17 769	26 671	26 605	132,92	182,33	178,53
Südliche Weinstraße	19 502	22 035	25 963	196,56	203,18	235,39
Südwestpfalz	22 580	27 167	31 583	224,64	256,80	306,04
Trier-Saarburg	36 606	39 135	48 182	286,14	284,17	340,18
Vulkaneifel	15 053	15 564	19 017	256,65	239,89	295,29
Westerwaldkreis	35 775	38 755	45 155	203,58	191,38	219,47
Rheinland-Pfalz	661 405	772 717	891 879	178,22	191,97	219,37
kreisfreie Städte	104 441	122 933	136 433	106,79	122,44	135,09
Landkreise	556 964	649 783	755 446	203,77	215,09	247,22

17.1 FINANZEN UND PERSONAL DES LANDES, DER GEMEINDEN UND GEMEINDEVERBÄNDE

10. Personal des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 1970-2007 ¹⁾ nach Dienstverhältnissen und Beschäftigungsumfang

Dienstverhältnis Beschäftigungsumfang	1970	1980	1990	2000	2007
Insgesamt					
Insgesamt	123 320	161 175	172 800	154 607	155 587
Beamtin/Beamter, Richterin/Richter	48 171	64 533	68 902	71 268	77 378
Arbeitnehmerin/Arbeitnehmer	75 149	96 642	103 898	83 339	78 209
Vollzeitbeschäftigte	113 495	135 326	133 665	109 496	101 611
Teilzeitbeschäftigte ²⁾	9 825	25 849	39 135	45 111	53 976
Land					
Zusammen	75 830	99 133	102 490	93 225	94 520
Beamtin/Beamter, Richterin/Richter	42 126	56 921	60 296	62 067	68 086
Arbeitnehmerin/Arbeitnehmer	33 704	42 212	42 194	31 158	26 434
Vollzeitbeschäftigte	72 124	85 803	82 193	68 262	63 977
Teilzeitbeschäftigte ²⁾	3 706	13 330	20 297	24 963	30 543
Gemeinden und Gemeindeverbände					
Zusammen	47 490	62 042	70 310	61 382	61 067
Beamtin/Beamter	6 045	7 612	8 606	9 201	9 292
Arbeitnehmerin/Arbeitnehmer	41 445	54 430	61 704	52 181	51 775
Vollzeitbeschäftigte	41 371	49 523	51 472	41 234	37 634
Teilzeitbeschäftigte ²⁾	6 119	12 519	18 838	20 148	23 433

1) 1970, 1980 und 1990 ohne die im Rahmen von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen nach §§ 91-97 Arbeitsförderungsgesetz Beschäftigten. – 2) Ohne geringfügig Beschäftigte.

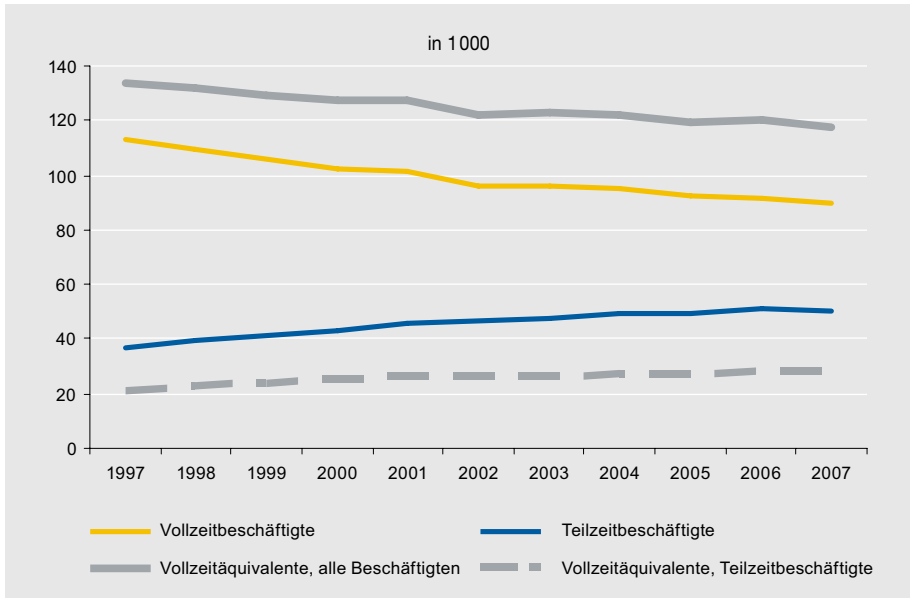
11. Personal (Vollzeitäquivalente ¹⁾) des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 1995-2007 nach Dienstverhältnissen

Dienstverhältnis	1995	2000	2005	2006	2007
Insgesamt					
Insgesamt	154 312	135 379	133 088	133 815	131 095
Beamtin/Beamter, Richterin/Richter	70 635	66 870	68 924	69 159	68 198
Arbeitnehmerin/Arbeitnehmer	83 677	68 509	64 164	64 656	62 897
Land					
Zusammen	96 020	83 561	83 559	84 086	80 981
Beamtin/Beamter, Richterin/Richter	61 370	58 064	60 332	60 599	59 652
Arbeitnehmerin/Arbeitnehmer	34 650	25 497	23 227	23 487	21 329
Gemeinden und Gemeindeverbände					
Zusammen	58 292	51 818	49 529	49 729	50 114
Beamtin/Beamter, Richterin/Richter	9 265	8 806	8 592	8 560	8 546
Arbeitnehmerin/Arbeitnehmer	49 027	43 012	40 937	41 169	41 568

1) Maßeinheit für die fiktive Anzahl von Vollzeitbeschäftigten bei der Umrechnung aller Teilzeitarbeitsverhältnisse in Vollzeitarbeitsverhältnisse.

17.1 FINANZEN UND PERSONAL DES LANDES, DER GEMEINDEN UND GEMEINDEVERBÄNDE

■ Personal in den Kernhaushalten des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 1997-2007



Die Zahl der Vollzeitbeschäftigten beim Land und bei den Kommunen ist seit Jahren rückläufig, während die Teilzeitbeschäftigung deutlich zugenommen hat. Dies ist maßgeblich auf die Bestrebungen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie auf die Inanspruchnahme der Altersteilzeit zurückzuführen. Insgesamt führte diese Entwicklung der vergangenen Jahre, verbunden mit der Auslagerung von Aufgaben aus den Kernhaushalten, zu einem verringerten Personalbestand beim Land und den Kommunen.

Werden die Teilzeitbeschäftigten in Vollzeitkräfte umgerechnet (Vollzeitäquivalente), zeigt sich tendenziell eine Reduzierung der gesamten Personalkapazität, die in den letzten Jahren aufgrund der Zunahme der Teilzeitbeschäftigung jedoch stagnierte.

17.1 FINANZEN UND PERSONAL DES LANDES, DER GEMEINDEN UND GEMEINDEVERBÄNDE

12. Schulden des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände, der Eigenbetriebe und -gesellschaften, ihrer Krankenanstalten sowie von Zweckverbänden 2007 nach Arten

Schuldner	Ins- gesamt	Kreditmarkt- schulden	Schulden bei öffentl. Haushalten		
	1 000 EUR		%	1 000 EUR	%
Land	26 117 929	25 702 524	98,4	415 405	1,6
Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾	4 833 822	4 791 781	99,1	42 041	0,9
Zusammen	30 951 751	30 494 305	98,5	457 446	1,5
Staatl. Eigenbetriebe u. -gesellschaften ²⁾	4 329 935	1 218 888	28,2	3 111 047	71,8
Kommunale Eigenbetriebe und -gesellschaften ²⁾	5 478 813	3 572 574	65,2	1 906 239	34,8
darunter Eigenbetriebe	4 166 542	2 399 738	57,6	1 766 804	42,4
Zusammen	9 808 748	4 791 462	48,8	5 017 286	51,2
darunter staatl. u. komm. Krankenanstalten	175 225	175 084	99,9	141	0,1
Zweckverbände ³⁾	103 181	100 627	97,5	2 554	2,5

1) Einschließlich Bezirksverband Pfalz. – 2) Mit 100% unmittelbarer Beteiligung einer Gebietskörperschaft sowie Anstalten des öffentlichen Rechts. – 3) Kameral buchende Zweckverbände.

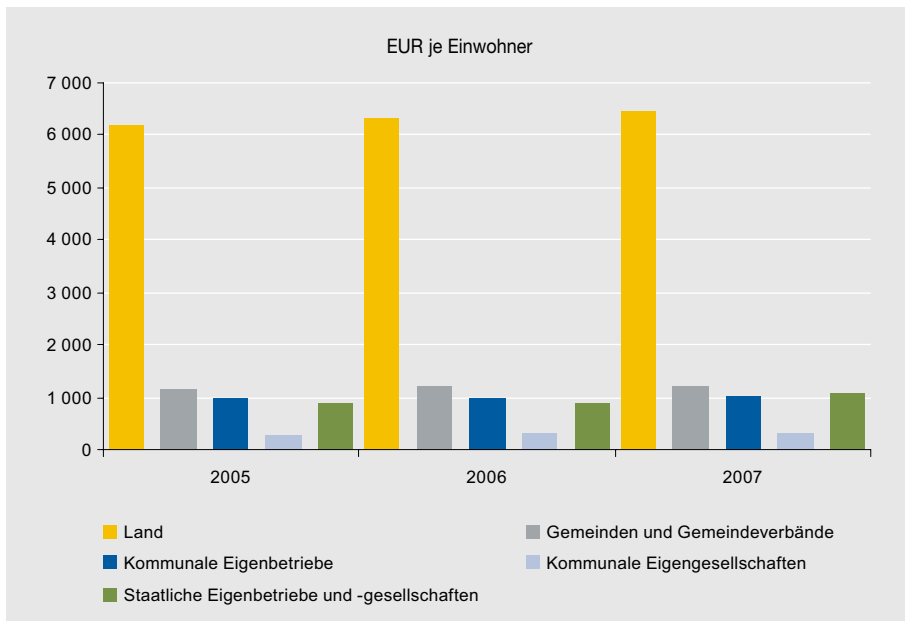
13. Schulden des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände 2007 nach Arten

Schuldenart	Ins- gesamt	Land		Gemeinden und Gemeinde- verbände ¹⁾	
	1 000 EUR		%	1 000 EUR	%
Kreditmarktschulden	30 494 305	25 702 524	84,3	4 791 781	15,7
sonstige Wertpapiersschulden	12 787 266	12 787 266	100,0	-	-
Schulden bei					
inländischen Sparkassen	9 488 962	8 577 563	90,4	911 399	9,6
inländischen Girozentralen/ Landesbanken	1 433 134	-	-	1 433 134	100,0
sonstigen inländischen Kreditinstituten	2 127 888	-	-	2 127 888	100,0
inländischen Bausparkassen	3 857	-	-	3 857	100,0
inländischen Versicherungs- unternehmen	2 954 546	2 918 278	98,8	36 268	1,2
der Bundesagentur für Arbeit	-	-	-	-	-
öffentlichen Zusatzversorgungs- einrichtungen	61 324	61 000	99,5	324	0,5
sonstigen Sozialversicherungen	79	-	-	79	100,0
sonstigen inländischen Stellen	494 936	216 104	43,7	278 832	56,3
ausländischen Stellen	1 142 313	1 142 313	100,0	-	-
Schulden bei öffentlichen Haushalten	457 446	415 405	90,8	42 041	9,2
bei Bund und Lastenausgleichs- fonds	418 849	415 405	99,2	3 444	0,8
beim ERP-Sondervermögen	2 476	-	-	2 476	100,0
bei sonstigen Sondervermögen des Bundes	701	-	-	701	100,0
bei Ländern	18 685	-	-	18 685	100,0
bei Gemeinden und Gemeinde- verbänden	5 009	-	-	5 009	100,0
bei Zweckverbänden	674	-	-	674	100,0
bei Eigenbetrieben	11 052	-	-	11 052	100,0
Insgesamt	30 951 751	26 117 929	84,4	4 833 822	15,6
Nachrichtlich: Kassenkredite	3 629 810	345 000	9,5	3 284 810	90,5

1) Einschließlich Bezirksverband Pfalz.

17.1 FINANZEN UND PERSONAL DES LANDES, DER GEMEINDEN UND GEMEINDEVERBÄNDE

- Schulden des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände sowie der staatlichen und kommunalen Eigenbetriebe und -gesellschaften 2005-2007



Da die Ausgaben eines Jahres zur Finanzierung der Aufgaben des Landes, der Kommunen sowie der Eigenbetriebe und -gesellschaften in der Regel größer sind als die Einnahmen, sind u. a. Kreditaufnahmen notwendig.

Insbesondere das Land hat einen hohen Kreditbedarf, der sich in einer steigenden Schuldenbelastung je Einwohner niederschlägt. Gemeinden und Gemeindeverbände benötigen deutlich weniger Fremdmittel als das Land. Darüber hinaus sind hier die Zuwächse geringer.

Durch die stetige Auslagerung von Aufgaben des Landes und der Kommunen auf Eigenbetriebe, Eigengesellschaften und ähnliche Einrichtungen wurden auch die entsprechenden Schulden dorthin übertragen. Die Schulden der staatlichen und kommunalen Eigenbetriebe und -gesellschaften belaufen sich auf fast ein Drittel der Schulden der Kernhaushalte von Land und Kommunen, wobei mehr als die Hälfte der Kredite von öffentlichen Haushalten bereitgestellt werden.

Unter den Gemeinden und Gemeindeverbänden sind die kreisfreien Städte am höchsten verschuldet. Aufgrund ihrer überörtlichen Funktion stellen sie auch Leistungen für Bürgerinnen und Bürger der umliegenden Gebietskörperschaften bereit. Die Verschuldung der Landkreise einschließlich der ihrer kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände ist etwa ein Drittel niedriger als die der kreisfreien Städte.

14. Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände 2000 und 2007 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt ¹⁾		Je Einwohner		Nachrichtlich: Kassenkredite			
	2000	2007	2000	2007	insgesamt		je Einwohner	
					2000	2007	2000	2007
	1 000 EUR		EUR		1 000 EUR		EUR	
Frankenthal (Pfalz), St.	51 011	49 382	1 066	1 051	-	78 100	-	1 662
Kaiserslautern, St.	122 674	143 296	1 233	1 463	79 250	380 758	796	3 887
Koblenz, St.	208 862	221 685	1 936	2 091	-	11 100	-	105
Landau i. d. Pfalz, St.	32 410	12 257	791	284	2 671	40 389	65	936
Ludwigshafen a. Rh., St.	331 546	331 047	2 034	2 021	81 807	457 200	502	2 792
Mainz, St.	175 593	201 849	962	1 023	267 406	549 000	1 465	2 782
Neustadt a. d. W., St.	57 456	59 746	1 065	1 113	-	11 000	-	205
Pirmasens, St.	55 037	75 037	1 213	1 778	16 106	134 000	355	3 176
Speyer, St.	45 437	50 963	913	1 006	17 333	76 685	348	1 514
Trier, St.	189 435	238 890	1 925	2 310	90 775	178 163	922	1 723
Worms, St.	84 634	79 480	1 055	967	33 234	100 000	414	1 216
Zweibrücken, St.	62 002	70 588	1 739	2 030	-	82 000	-	2 359
Ahrweiler	106 248	148 040	823	1 145	219	5 853	2	45
Altenkirchen (Ww.)	162 397	187 153	1 183	1 383	4 090	33 022	30	244
Alzey-Worms	148 802	170 239	1 204	1 352	7 558	56 411	61	448
Bad Dürkheim	149 511	177 910	1 119	1 322	5 329	91 949	40	683
Bad Kreuznach	145 604	164 670	926	1 045	21 406	90 676	136	575
Bernkastel-Wittlich	115 046	140 801	1 012	1 243	4 214	22 815	37	201
Birkenfeld	97 564	94 833	1 082	1 094	4 130	68 700	46	792
Cochem-Zell	64 657	67 150	986	1 032	1 758	30 061	27	462
Donnersbergkreis	102 099	112 528	1 303	1 441	18 768	76 638	240	981
Eifelkreis Bitburg-Prüm	96 196	125 036	998	1 313	9 970	49 673	103	521
Germersheim	62 951	76 757	512	612	5 880	44 464	48	354
Kaiserslautern	102 442	109 113	931	1 011	26 510	111 282	241	1 031
Kusel	92 906	124 134	1 177	1 647	16 698	95 300	212	1 264
Mainz-Bingen	223 023	217 840	1 152	1 083	8 385	25 810	43	128
Mayen-Koblenz	248 580	302 458	1 181	1 420	383	71 386	2	335
Neuwied	165 751	163 101	902	886	19 016	143 528	103	780
Rhein-Hunsrück-Kreis	48 569	54 017	462	515	-	16 011	-	153
Rhein-Lahn-Kreis	123 793	126 364	962	997	3 420	52 132	27	411
Rhein-Pfalz-Kreis	107 833	155 817	735	1 044	1 906	6 667	13	45
Südliche Weinstraße	67 711	90 448	620	822	1 136	11 950	10	109
Südwestpfalz	41 298	42 851	392	420	2 214	6 513	21	64
Trier-Saarburg	167 142	190 044	1 215	1 352	13 293	30 686	97	218
Vulkaneifel	77 699	99 385	1 209	1 578	11 666	42 446	181	674
Westerwaldkreis	144 969	143 071	719	708	-	466	-	2
Rheinland-Pfalz ²⁾	4 291 252	4 833 822	1 065	1 194	776 531	3 284 810	193	811
kreisfreie Städte	1 416 097	1 534 220	1 409	1 501	588 582	2 098 395	586	2 053
Landkreise	2 862 791	3 283 760	947	1 085	187 949	1 184 439	62	391
Bezirksverband Pfalz	12 364	15 842	9	11	-	1 976	-	1

1) Kreditmarktschulden und Schulden bei öffentlichen Haushalten. – 2) Einschließlich Bezirksverband Pfalz.

17.2 STEUERN

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
17.2.1	Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 2004 nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte und Verwaltungsbezirken	335
17.2.2	Gesamtbetrag der Einkünfte der Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen 2004 nach Größenklassen und Verwaltungsbezirken	336
17.2.3	Einkünfte freier Berufe 2004 nach Art der Tätigkeit	338
17.2.4	Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 2006 nach Wirtschaftszweigen	339
17.2.5	Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 2004 bis 2006 nach Verwaltungsbezirken	340
17.2.6	Gewerbebetriebe/Betriebsstätten und deren Steuermessbetrag 2004 nach Verwaltungsbezirken	342

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
17.2.1	Lohn- und Einkommensteuerstatistik	Statistischer Bericht: Das lohn- und einkommensteuerpflichtige Einkommen und seine Besteuerung (L4043)
17.2.2	s. Tabelle 17.2.1	s. Tabelle 17.2.1
17.2.3	s. Tabelle 17.2.1	s. Tabelle 17.2.1
17.2.4	Umsatzsteuerstatistik	Statistischer Bericht: Der Umsatz und seine Besteuerung (L4013)
17.2.5	s. Tabelle 17.2.4	s. Tabelle 17.2.4
17.2.6	Gewerbesteuerstatistik	Statistischer Bericht: Gewerbesteuer (L4133)

Erläuterungen

Die Steuerstatistiken nehmen im Rahmen der gesamten Wirtschaftsstatistik eine zentrale Stellung ein. Zu ihren Erhebungsgegenständen gehören wichtige Größen wie Einkommen und Umsatz, die primäre Ansatzpunkte für jede volkswirtschaftliche Gesamtbetrachtung sind. Die Steuerstatistiken sind daher auch eine der wichtigsten Materialquellen zur Erstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Ihre Ergebnisse können im Allgemeinen erst zu einem verhältnismäßig späten Zeitpunkt bereitgestellt werden, da sie als Sekundärstatistiken an den Abschluss der Veranlagungs- bzw. Feststellungsarbeiten bei der Finanzverwaltung gebunden sind.

Einen Überblick über das gesamte Einkommen einer Volkswirtschaft, so weit es steuerlich erfasst wird, liefern Lohn-, Einkommen- und Körperschaftsteuerstatistiken. Die Erhebungen erfolgen wegen des großen Umfangs der Aufbereitungsarbeiten in dreijährlichen Abständen. In Verbindung mit der Hauptveranlagung zur Vermögensteuer und der Hauptfeststellung der Einheitswerte des gewerblichen Betriebsvermögens wurden letztmals für das Jahr 1995 die Vermögensteuer- und Einheitswertstatistiken geführt. Die Gewerbesteuerstatistik erfasst alle drei Jahre, erstmals für 1995, die im Besteuerungsverfahren festgestellten Angaben. Sie schafft damit eine Datengrundlage für die Analyse der Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform, insbesondere der Gewerbesteuerreform, auf die kommunalen Finanzen. Die Umsatzsteuerstatistik, die ab 1996 jährlich durchgeführt wird, erfasst die Umsätze sowie die Umsatzsteuerbeträge der nach Wirtschaftszweigen, Umsatzgrößenklassen, Kreisen und Rechtsformen untergliederten Steuerpflichtigen mit einem Jahresumsatz von über 17 500 EUR.

1. Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 2004 nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte und Verwaltungsbezirken¹⁾

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Ins- gesamt	Davon Lohn- und Einkommensteuerpflichtige mit einem Gesamtbetrag der Einkünfte von ... EUR				
		0 - 12 500	12 500 - 20 000	20 000 - 25 000	25 000 - 50 000	50 000 und mehr
Frankenthal (Pfalz), St.	21 484	8 000	2 082	1 668	6 451	3 283
Kaiserslautern, St.	42 069	15 334	5 110	3 790	12 531	5 304
Koblenz, St.	48 378	14 427	6 207	4 607	16 180	6 957
Landau i. d. Pfalz, St.	19 162	5 736	2 279	1 897	6 205	3 045
Ludwigshafen a. Rh., St.	72 754	28 493	7 626	5 338	21 404	9 893
Mainz, St.	90 868	28 672	9 515	6 813	27 871	17 997
Neustadt a. d. Weinstr., St.	24 382	7 878	2 868	2 017	7 346	4 273
Pirmasens, St.	17 056	6 343	2 355	1 652	4 893	1 813
Speyer, St.	22 828	7 256	2 579	1 886	7 259	3 848
Trier, St.	42 103	15 586	5 547	3 960	11 938	5 072
Worms, St.	35 110	11 870	4 076	2 950	11 016	5 198
Zweibrücken, St.	14 945	5 257	1 832	1 345	4 522	1 989
Ahrweiler	57 024	17 264	6 824	5 259	18 784	8 893
Altenkirchen (Ww.)	56 348	18 486	6 416	5 334	18 797	7 315
Alzey-Worms	55 169	16 201	5 878	4 557	17 842	10 691
Bad Dürkheim	61 198	19 666	6 131	4 602	18 397	12 402
Bad Kreuznach	67 594	21 673	7 869	6 127	21 867	10 058
Bernkastel-Wittlich	47 892	14 531	6 186	5 078	16 410	5 687
Birkenfeld	35 360	11 379	4 523	3 671	11 726	4 061
Cochem-Zell	27 490	8 880	3 366	2 828	9 162	3 254
Donnersbergkreis	33 945	11 249	3 541	2 818	11 225	5 112
Eifelkreis Bitburg-Prüm	36 387	12 033	4 833	3 697	11 778	4 046
Germersheim	56 347	17 936	5 686	4 456	18 224	10 045
Kaiserslautern	46 472	14 914	5 449	3 993	15 150	6 966
Kusel	32 094	10 766	3 512	2 798	11 123	3 895
Mainz-Bingen	93 316	25 966	9 358	7 280	29 307	21 405
Mayen-Koblenz	91 152	26 893	10 549	8 412	31 256	14 042
Neuwied	79 062	25 816	8 534	6 913	25 407	12 392
Rhein-Hunsrück-Kreis	45 011	13 874	5 415	4 134	15 220	6 368
Rhein-Lahn-Kreis	56 462	17 787	6 800	5 291	18 507	8 077
Rhein-Pfalz-Kreis	71 271	24 350	6 359	4 748	20 705	15 109
Südliche Weinstraße	48 462	14 909	5 361	4 113	15 618	8 461
Südwestpfalz	42 981	14 059	4 803	3 869	14 232	6 018
Trier-Saarburg	56 433	18 246	6 790	5 380	18 316	7 701
Vulkaneifel	26 476	8 541	3 239	2 607	8 945	3 144
Westerwaldkreis	86 564	26 740	9 743	8 334	28 994	12 753
Rheinland-Pfalz	1 761 649	567 011	199 241	154 222	564 608	276 567
kreisfreie Städte	451 139	154 852	52 076	37 923	137 616	68 672
Landkreise	1 310 510	412 159	147 165	116 299	426 992	207 895

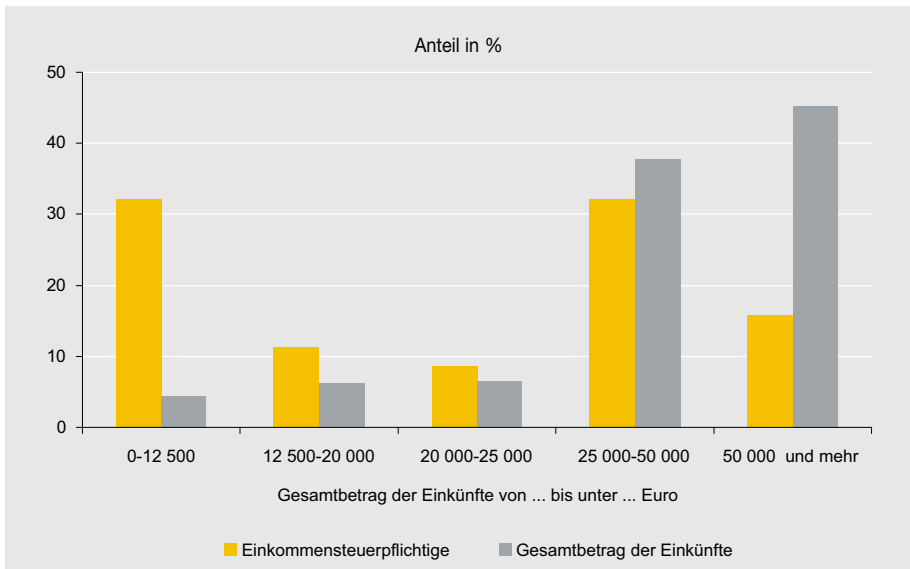
1) Nur Steuerpflichtige mit einem positiven Gesamtbetrag der Einkünfte.

2. Gesamtbetrag der Einkünfte der Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen 2004 nach Größenklassen und Verwaltungsbezirken ¹⁾

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Ins- gesamt	Davon Lohn- und Einkommensteuerpflichtige mit einem Gesamtbetrag der Einkünfte von ... EUR				
		0	12 500	20 000	25 000	50 000
		-	-	-	-	und
		12 500	20 000	25 000	50 000	mehr
1 000 EUR						
Frankenthal (Pfalz), St.	598 557	27 666	33 884	37 611	231 778	267 619
Kaiserslautern, St.	1 124 186	63 623	82 888	85 408	438 803	453 463
Koblenz, St.	1 441 207	70 075	100 937	103 826	565 174	601 195
Landau i. d. Pfalz, St.	589 311	26 794	36 972	42 863	218 016	264 665
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 878 138	106 140	123 890	120 268	764 140	763 701
Mainz, St.	3 022 839	127 647	154 729	153 744	995 199	1 591 520
Neustadt a. d. Weinstr., St.	781 111	33 828	46 900	45 501	259 742	395 139
Pirmasens, St.	428 420	25 375	38 517	37 054	169 832	157 641
Speyer, St.	705 230	30 710	42 126	42 681	257 248	332 464
Trier, St.	1 123 022	67 436	89 850	89 105	413 893	462 737
Worms, St.	1 005 145	50 500	66 199	66 586	387 531	434 330
Zweibrücken, St.	401 181	22 128	29 815	30 249	159 209	159 780
Ahrweiler	1 687 238	77 078	111 190	118 774	657 911	722 285
Altenkirchen (Ww.)	1 543 214	75 535	104 928	120 640	650 996	591 114
Alzey-Worms	1 778 134	72 517	96 366	102 838	638 793	867 621
Bad Dürkheim	2 017 684	76 240	99 677	103 777	660 550	1 077 440
Bad Kreuznach	1 997 561	91 140	128 138	138 352	766 920	873 011
Bernkastel-Wittlich	1 360 197	65 806	101 441	114 465	568 843	509 644
Birkenfeld	968 733	48 771	74 140	82 793	408 741	354 287
Cochem-Zell	747 229	39 985	54 969	63 645	318 506	270 124
Donnersbergkreis	967 027	44 699	57 951	63 576	397 280	403 521
Eifelkreis Bitburg-Prüm	962 642	55 255	78 660	83 209	408 989	336 530
Germersheim	1 719 214	76 644	92 644	100 574	653 520	795 834
Kaiserslautern	1 332 075	61 015	88 903	90 177	539 011	552 968
Kusel	851 636	42 682	57 480	63 208	395 300	292 967
Mainz-Bingen	3 928 748	116 536	152 600	164 312	1 049 404	2 445 896
Mayen-Koblenz	2 754 435	118 920	172 282	189 845	1 099 840	1 173 548
Neuwied	2 378 715	102 089	139 195	156 065	892 519	1 088 849
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 310 908	60 944	88 456	93 147	536 987	531 373
Rhein-Lahn-Kreis	1 631 676	77 452	111 104	119 414	647 257	676 449
Rhein-Pfalz-Kreis	2 300 137	84 027	103 345	107 134	750 793	1 254 836
Südliche Weinstraße	1 484 161	65 126	87 246	92 774	556 627	682 386
Südwestpfalz	1 194 096	55 818	78 702	87 173	505 177	467 227
Trier-Saarburg	1 584 809	78 108	111 164	121 483	640 815	633 238
Vulkaneifel	724 175	37 621	52 957	58 725	310 075	264 796
Westerwaldkreis	2 582 788	113 956	159 560	188 315	1 010 416	1 110 541
Rheinland-Pfalz	52 905 578	2 389 890	3 249 806	3 479 309	19 925 831	23 860 740
kreisfreie Städte	13 098 347	651 922	846 707	854 896	4 860 565	5 884 254
Landkreise	39 807 232	1 737 964	2 403 098	2 624 415	15 065 270	17 976 485

1) Nur Steuerpflichtige mit einem positiven Gesamtbetrag der Einkünfte.

■ Einkommensteuerpflichtige und deren Gesamtbetrag der Einkünfte 2004 nach Größenklassen



Die Verteilung der Einkommensteuerpflichtigen und ihrer Einkünfte auf die einzelnen Einkommensgrößenklassen ist seit Jahren ungleichmäßig. Dabei ist im Zeitablauf jedoch eine Schwerpunktverlagerung in höhere Einkommensgruppen zu beobachten.

Knapp ein Drittel der Einkommensteuerpflichtigen verdiente 2004 weniger als 12 500 Euro im Jahr. Gleich groß war die Gruppe der Einkommensbezieher, die zwischen 25 000 und 50 000 Euro Jahreseinkommen erwirtschafteten. Jeder sechste Einkommensteuerpflichtige verfügte über 50 000 Euro und mehr.

Die Einkommensteuer ist für das Land und die Gemeinden eine bedeutende Steuerquelle; sie trägt rund 40% zu den jeweiligen Gesamtsteuereinnahmen bei.

Die Erhebungen zur Lohn- und Einkommensteuerstatistik erfolgen in dreijährlichen Abständen. Ihre Ergebnisse können im Allgemeinen erst zu einem verhältnismäßig späten Zeitpunkt bereitgestellt werden, da sie als Sekundärstatistiken an den Abschluss der Veranlagungs- bzw. Feststellungsarbeiten bei der Finanzverwaltung gebunden sind.

3. Einkünfte freier Berufe 2004 nach Art der Tätigkeit

Art der freiberuflichen Tätigkeit ¹⁾	Freiberufler insgesamt		Darunter überwiegend freiberuflich Tätige	
	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR
Rechtsanwälte und Notare (einschl. Patentanwälte)	2 781	157 574	2 330	154 317
Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer	164	9 158	110	8 565
Steuerberater und Steuerbevollmächtigte	2 125	149 992	1 830	147 454
Sonstige Wirtschaftsberater				
(ohne Vermögensberater u. -verwalter)	2 027	62 592	1 244	55 762
darunter Unternehmens- und Public-Relations-Berater	1 848	58 408	1 135	52 018
Tätigkeiten im Bereich Datenverarbeitung zusammen	443	13 006	280	12 001
Forschungs- und Entwicklungstätigkeit	605	17 623	356	15 361
Lehrtätigkeit	5 441	83 921	3 374	73 649
darunter				
Sportlehrer	488	5 510	329	5 037
Fahrschullehrer	671	22 468	614	21 988
freiberuflich tätige Lehrer	4 164	54 022	2 349	44 858
Ärzte (ohne Zahnärzte)	7 329	734 466	5 913	715 379
Zahnärzte (einschl. Dentisten), ohne Zahntechniker	1 966	256 954	1 911	256 512
Tierärzte	410	20 537	350	19 919
Heilpraktiker	834	12 672	661	12 610
Sonstige Heilberufe	4 528	133 023	3 743	128 592
davon				
Psychologische Psychotherapeuten	936	29 158	724	27 871
Masseure, medizinische Bademeister, Krankengymnasten, Hebammen und verwandte Berufe	2 345	67 013	2 011	65 381
sonstige selbstständige Tätigkeiten im Gesundheitswesen	1 247	36 852	1 008	35 341
Architekten, Innenarchitekten, Vermessungs- und Bauingenieure (ohne Film- und Bühnenarchitekten)	4 989	144 423	3 761	138 211
darunter				
Tätigkeiten im Bereich Hochbau- und Innenarchitektur	2 199	55 960	1 773	53 979
Bautechnische Gesamtplanung	2 267	71 563	1 670	68 258
Vermessungsingenieure	109	7 243	98	7 203
Sonstige Ingenieure und Techniker	2 020	69 328	1 412	65 487
darunter Ingenieure für technische Fachplanung	1 454	50 842	1 021	48 139
Chemiker, Chemotechniker, Physiker	169	5 977	103	5 379
Künstlerische Berufe	4 298	52 428	2 423	44 825
darunter				
bildende Künstler	1 048	11 892	839	11 535
Schriftsteller	1 117	16 145	343	12 149
Bühnen-, Film-, Hörfunk- und Fernsehkünstler	1 790	17 414	1 005	14 588
Freiberufliche Tätigkeit im Bereich Journalismus	1 611	27 295	969	24 675
darunter Journalisten und Pressefotografen	1 579	26 728	949	24 143
freiberufliche Dolmetscher	563	10 743	430	10 285
Textil-, Schmuck- und Möbeldesigner	567	11 834	446	11 265
Sonstige freie Berufe	7 466	174 429	3 826	159 553
Insgesamt	50 336	2 147 975	35 472	2 059 801

1) Wegen der Übersichtlichkeit der Darstellung wird auf eine geschlechtsneutrale Bezeichnung in dieser Tabelle verzichtet.

4. Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 2006 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweige	Steuerpflichtige		Steuerbarer Umsatz ¹⁾		
			ins-gesamt	darunter Lieferungen und Leistungen	
	Anzahl	%	Mill. EUR	%	
Land- und Forstwirtschaft	9 718	6,3	1 722	1 677	1,0
Fischerei und Fischzucht	13	0,0	.	3	0,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	165	0,1	1 091	1 066	0,6
Kohlenbergbau, Torfgewinnung, Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Bergbau auf Uran- und Thoriumerze	2	0,0	.	.	.
Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	163	0,1	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	17 172	11,1	91 416	79 698	45,6
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	2 970	1,9	10 471	8 950	5,1
Textil- und Bekleidungsgewerbe	432	0,3	634	567	0,3
Ledergewerbe	231	0,1	.	.	.
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	1 441	0,9	1 721	1 607	0,9
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	1 326	0,9	4 754	4 345	2,5
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Bruttstoffen	2	0,0	.	.	.
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	392	0,3	30 191	26 233	15,0
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	497	0,3	6 017	5 115	2,9
Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	1 183	0,8	4 407	4 059	2,3
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	3 320	2,1	9 558	8 224	4,7
Maschinenbau	1 600	1,0	7 947	7 305	4,2
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	1 830	1,2	5 185	4 307	2,5
Fahrzeugbau	484	0,3	6 508	5 512	3,2
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	1 464	0,9	3 213	2 810	1,6
Energie- und Wasserversorgung	797	0,5	4 915	4 904	2,8
Baugewerbe	16 040	10,3	10 842	10 700	6,1
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	34 648	22,3	54 616	48 750	27,9
Gastgewerbe	15 096	9,7	2 728	2 714	1,6
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6 143	4,0	5 098	5 070	2,9
Kredit- und Versicherungsgewerbe	621	0,4	1 200	1 190	0,7
Grundstückswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleister	39 995	25,7	13 121	12 850	7,4
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	-	-	-	-	-
Erziehung und Unterricht	1 529	1,0	.	224	0,1
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	2 032	1,3	2 809	2 800	1,6
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	11 399	7,3	3 158	3 138	1,8
Insgesamt	155 368	100	192 945	174 782	100

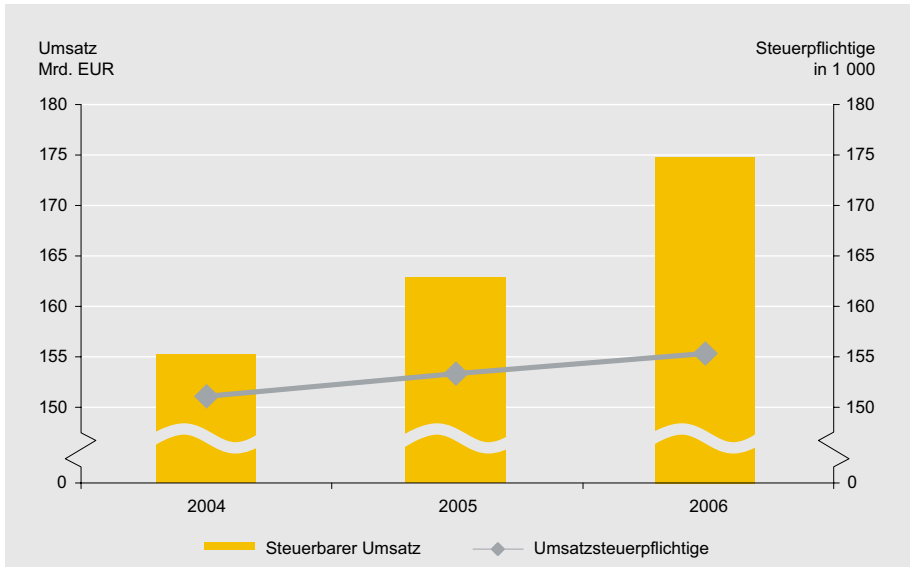
1) Nettoumsatz (ohne Umsatzsteuer).

5. Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 2004 bis 2006 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Umsatzsteuerpflichtige			Steuerbarer Umsatz ¹⁾		
	2004	2005	2006	2004	2005	2006
	Anzahl			Mill. EUR		
Frankenthal (Pfalz), St.	1 507	1 553	1 541	1 879	2 258	2 139
Kaiserslautern, St.	3 600	3 685	3 757	3 509	3 621	3 593
Koblenz, St.	4 581	4 592	4 584	9 551	10 185	11 057
Landau i. d. Pfalz, St.	2 073	2 101	2 138	1 595	1 627	1 872
Ludwigshafen a. Rh., St.	4 321	4 343	4 417	20 260	20 850	22 160
Mainz, St.	7 747	7 839	8 017	9 440	10 005	10 831
Neustadt a. d. Weinstr., St.	2 490	2 513	2 530	1 549	1 495	1 619
Pirmasens, St.	1 761	1 782	1 793	1 908	1 966	2 050
Speyer, St.	2 056	2 077	2 100	1 733	1 935	2 643
Trier, St.	4 423	4 497	4 532	14 380	13 216	14 402
Worms, St.	3 065	3 099	3 102	3 363	3 515	3 778
Zweibrücken, St.	1 136	1 139	1 159	1 281	1 439	1 441
Ahrweiler	5 092	5 202	5 258	2 495	2 502	2 677
Altenkirchen (Ww.)	4 685	4 771	4 853	3 640	3 667	3 994
Alzey-Worms	5 199	5 262	5 374	2 210	2 293	2 452
Bad Dürkheim	5 460	5 579	5 687	2 731	2 799	2 918
Bad Kreuznach	5 964	6 001	6 056	4 181	4 454	4 836
Bernkastel-Wittlich	5 134	5 130	5 179	4 161	4 582	4 961
Birkenfeld	3 344	3 374	3 359	2 139	2 224	2 318
Cochem-Zell	2 918	2 936	2 966	1 674	1 769	1 972
Donnersbergkreis	2 458	2 471	2 542	1 220	1 222	1 372
Eifelkreis Bitburg-Prüm	3 492	3 573	3 633	3 028	3 357	3 583
Germersheim	4 039	4 112	4 160	2 188	2 224	2 422
Kaiserslautern	3 369	3 383	3 445	1 645	1 593	1 791
Kusel	1 995	2 016	2 041	898	895	926
Mainz-Bingen	8 190	8 387	8 519	11 226	11 853	11 885
Mayen-Koblenz	7 628	7 712	7 851	7 081	7 746	8 001
Neuwied	7 181	7 347	7 381	7 834	8 650	9 425
Rhein-Hunsrück-Kreis	3 908	4 004	4 056	2 966	3 071	3 464
Rhein-Lahn-Kreis	4 489	4 510	4 540	3 137	3 160	3 280
Rhein-Pfalz-Kreis	4 732	4 835	4 994	2 517	2 678	2 816
Südliche Weinstraße	4 989	5 062	5 081	4 193	4 945	5 022
Südwestpfalz	3 250	3 324	3 365	1 778	1 852	1 981
Trier-Saarburg	4 474	4 579	4 640	2 816	3 334	3 969
Vulkaneifel	2 283	2 327	2 364	1 755	1 767	2 006
Westerwaldkreis	8 075	8 242	8 354	7 359	8 150	9 126
Rheinland-Pfalz	151 108	153 359	155 368	155 320	162 900	174 782
kreisfreie Städte	38 760	39 220	39 670	70 448	72 111	77 585
Landkreise	112 348	114 139	115 698	84 873	90 789	97 197

1) Steuerbarer Umsatz für Lieferungen und Leistungen.

Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 2004-2006



Im Jahr 2006 ist die Zahl der statistisch erfassten umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen um 1,3% gestiegen. Die von den Unternehmen gemeldeten steuerbaren Umsätze sind mit +7,3% kräftig gewachsen.

Die rheinland-pfälzische Wirtschaft ist geprägt von kleinen und mittleren Unternehmen. Mehr als 90% der Umsatzsteuerpflichtigen erwirtschafteten einen Umsatz von weniger als 1 Mill. Euro. Nur 182 Unternehmen (0,1%) meldeten Umsätze von mindestens 100 Mill. Euro.

Aus der Umsatzsteuer vereinnahmten im Jahr 2006 das Land 2,9 Mrd. Euro und die Gemeinden 120 Mill. Euro. Dies machte an den gesamten Steuereinnahmen des Landes einen Anteil von 36,7% aus; bei den Gemeinden belief sich der Anteil auf 4,2%.

6. Gewerbebetriebe/Betriebsstätten und deren Steuermessbetrag 2004 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Gewerbebetriebe/Betriebsstätten ¹⁾			Steuermessbetrag	
	ins- gesamt	ohne positiven	mit positivem	ins- gesamt	je Betrieb/ Betriebsstätte
	Steuermessbetrag				
	Anzahl			1 000 EUR	EUR
Frankenthal (Pfalz), St.	1 388	753	635	3 109	2 240
Kaiserslautern, St.	3 291	1 781	1 510	7 714	2 344
Koblenz, St.	4 157	2 241	1 916	23 647	5 689
Landau i. d. Pfalz, St.	1 640	781	859	3 501	2 135
Ludwigshafen a. Rh., St.	3 741	1 894	1 847	41 407	11 069
Mainz, St.	7 415	4 544	2 871	20 839	2 810
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 918	949	969	3 838	2 001
Pirmasens, St.	1 723	953	770	3 453	2 004
Speyer, St.	1 862	990	872	5 332	2 864
Trier, St.	3 331	1 634	1 697	9 868	2 962
Worms, St.	2 602	1 440	1 162	7 164	2 753
Zweibrücken, St.	1 209	675	534	2 800	2 316
Ahrweiler	4 545	2 281	2 264	5 097	1 121
Altenkirchen (Ww.)	4 540	2 164	2 376	6 917	1 524
Alzey-Worms	4 061	1 974	2 087	4 618	1 137
Bad Dürkheim	4 732	2 465	2 267	5 320	1 124
Bad Kreuznach	5 415	2 837	2 578	8 931	1 649
Bernkastel-Wittlich	3 858	1 669	2 189	8 091	2 097
Birkenfeld	3 589	1 801	1 788	5 363	1 494
Cochem-Zell	2 301	1 030	1 271	3 372	1 466
Donnersbergkreis	2 457	1 255	1 202	4 185	1 703
Eifelkreis Bitburg-Prüm	3 530	1 512	2 018	5 086	1 441
Germersheim	3 668	1 796	1 872	8 705	2 373
Kaiserslautern	3 554	1 692	1 862	5 159	1 452
Kusel	2 299	1 207	1 092	2 936	1 277
Mainz-Bingen	6 819	3 515	3 304	34 317	5 033
Mayen-Koblenz	7 293	3 657	3 636	13 672	1 875
Neuwied	7 230	4 011	3 219	16 817	2 326
Rhein-Hunsrück-Kreis	3 706	1 707	1 999	6 704	1 809
Rhein-Lahn-Kreis	4 076	1 952	2 124	7 288	1 788
Rhein-Pfalz-Kreis	4 526	2 290	2 236	7 089	1 566
Südliche Weinstraße	3 747	1 685	2 062	6 141	1 639
Südwestpfalz	3 160	1 484	1 676	3 516	1 113
Trier-Saarburg	3 852	1 711	2 141	5 431	1 410
Vulkaneifel	2 347	1 122	1 225	5 311	2 263
Westerwaldkreis	8 772	4 459	4 313	21 499	2 451
Rheinland-Pfalz	138 354	69 911	68 443	334 238	2 416
kreisfreie Städte	34 277	18 635	15 642	132 672	3 871
Landkreise	104 077	51 276	52 801	201 565	1 937

1) Entsprechend der Steuerzerlegung.

18. PREISE

Verbraucherpreisindex 2007

Gesamtlebenshaltung + 2,1%

Verkehr + 3,8%

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
18.1	Verbraucherpreisindizes 2005, 2006 und 2007 nach ausgewählten Güter- und Dienstleistungsgruppen sowie Monaten	346
18.2	Ausgewählte Preisindizes für Deutschland 2004 bis 2007	348
18.3	Kaufwerte für Bauland 2007 nach Verwaltungsbezirken	349
18.4	Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke 2007 nach Verwaltungsbezirken	350

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
18.1	Verbraucherpreisindex	Statistischer Bericht: Verbraucherpreisindex in Rheinland-Pfalz und Deutschland (M1013)
18.2	Verbraucherpreisindex, Statistik der Bauleistungspreise, Statistik der Erzeugerpreise, Statistik der Großhandelsverkaufspreise	Statistisches Bundesamt: Fachserie 17 Reihen 2, 4, 6, 7
18.3	Statistik der Kaufwerte für Bauland	Statistischer Bericht: Kaufwerte für Bauland (M1063)
18.4	Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz	Statistischer Bericht: Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke (M1073)

Erläuterungen

Aufgabe der Preisstatistik ist es, auf repräsentativem Wege Daten über die Preisentwicklung auf den verschiedenen Märkten bereitzustellen. Im Vordergrund der Nachweisungen steht der zeitliche Vergleich; absolute Preisniveauevergleiche sind auf Grund des Erhebungsverfahrens der laufenden Preisstatistik nicht möglich. Die erhobenen Einzelpreise werden in der Regel nicht als solche ausgewiesen, sondern zu Indizes zusammengefasst, die über die Preisentwicklung einer Gruppe von Waren oder Dienstleistungen Aufschluss geben.

Im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses stehen die Verbraucherpreisindizes, die auf der monatlich durchgeführten Statistik der Verbraucherpreise basieren und damit die Preisentwicklung auf der Stufe des privaten Verbrauchs messen.

18

Zur Darstellung der Entwicklung der Baupreise werden in vierteljährlichem Turnus (Februar, Mai, August, November) bei ausgewählten Baufirmen die Preise verschiedener Bauleistungen erhoben. Diese bilden die Grundlage für die Berechnung der Preisindizes für Bauwerke. Nachgewiesen werden Preisindizes für Neubauten in konventioneller Bauart (Wohngebäude, Nichtwohngebäude, sonstige Bauwerke) und Preisindizes für die Instandhaltung von Wohngebäuden.

Die Statistiken der Erzeuger- und Großhandelsverkaufspreise beruhen auf den monatlichen Preismeldungen einer repräsentativen Auswahl gewerblicher Unternehmen. Aus diesen Angaben werden vom Statistischen Bundesamt Indizes der Erzeugerpreise verschiedener gewerblicher Produkte sowie Indizes der Großhandelsverkaufspreise von Rohstoffen, Halb- und Fertigwaren berechnet.

Den Statistiken der Kaufwerte für Bauland und der Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz liegen die Veräußerungsmeldungen der Geschäftsstellen der Gutachterausschüsse für Grundstückswerte bei den Kataster- und Stadtvermessungsämtern zugrunde.

Die Kaufwerte für Bauland beziehen sich auf unbebaute Grundstücke mit einer Fläche von 100 m² und mehr. Einer Einbeziehung auch der bebauten Grundstücke steht die Schwierigkeit entgegen, dass die Kaufverträge in der Regel keine Aufteilung zwischen dem für Grund und Boden einerseits und dem für Gebäude bzw. Gebäudereste andererseits gezahlten anteiligen Kaufpreis enthalten. Die aufgeführten Grundstückspreise verstehen sich ohne Nebenkosten (wie Vermessungskosten, Notariats- und Gerichtsgebühren, Grunderwerbsteuer) und ohne Erschließungskosten, sofern diese nicht bereits Bestandteil des Kaufpreises sind.

Grundsätzlich sind die ausgewiesenen durchschnittlichen Kaufwerte für einen zeitlichen Vergleich nur bedingt verwendbar, weil die statistischen Massen, aus denen sie ermittelt werden, sich in jedem Jahr aus anders gearteten Einzelfällen zusammensetzen. Die Statistik der Kaufwerte für Bauland hat daher mehr den Charakter einer Grundeigentumswechselstatistik als den einer Preisstatistik. Aus methodischen Gründen werden nur durchschnittliche Kaufwerte, nicht jedoch Indizes wie bei den Preisstatistiken errechnet und nachgewiesen. Der Grund liegt darin, dass sich jedes Grundstück nach Größe, Lage, Verkehrsanbindung usw. von jedem anderen Grundstück unterscheidet und sich alle kauffallspezifischen Eigenschaften auf den jeweiligen Preis auswirken. Darüber hinaus unterliegen die Kaufpreise dem Angebot und der Nachfrage auf dem Grundstücksmarkt, der örtlich und regional sehr unterschiedlich sein kann. Bei den Baulandarten wird nach baureifem Land, Rohbauland und sonstigem Bauland (Industrieland, Land für Verkehrszwecke, Freiflächen) unterschieden.

Die Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz beinhaltet alle Veräußerungsfälle, bei denen die Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung mindestens 10 Ar groß ist. Die ausgewiesenen Kaufwerte stellen auch hier keine Preise im üblichen Sinne der Preisstatistik dar, vielmehr handelt es sich um durchschnittliche Kaufwerte von Grundstücken unterschiedlicher Güte und Lage. Insbesondere die Bodengüte kann bei landwirtschaftlichen Grundstücken preisbestimmend sein.

Ertragsmesszahl (EMZ): Produkt aus der Fläche eines Grundstücks in Ar und der Acker- bzw. Grünlandzahl der Bodenschätzung.

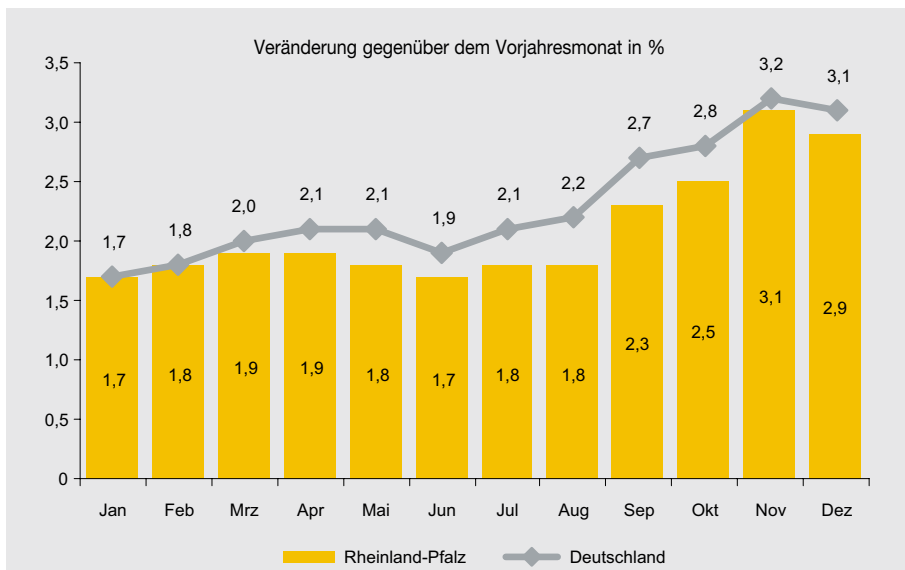
Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (FdIN): Fläche des Acker- und des Grünlandes, die bei der Einheitsbewertung zur „landwirtschaftlichen Nutzung“ gehören. Sie deckt sich damit nicht mit der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) der Agrarstatistik, die u. a. auch die Rebflächen, Obstanlagen sowie die Flächen des Erwerbsgartenbaues umfasst.

Gesamtfläche: Volle Flächengröße eines veräußerten Grundstücks ohne Rücksicht auf die Nutzung.

1. Verbraucherpreisindizes 2005, 2006 und 2007 nach ausgewählten Güter- und Dienstleistungsgruppen sowie Monaten

Jahr Monat	Gesamt- lebens- haltung	Darunter			Gesamt- lebens- haltung	Darunter		
		Nahrungs- mittel und alkohol- freie Getränke	Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a. Brenn- stoffe	Verkehr		Nahrungs- mittel und alkohol- freie Getränke	Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a. Brenn- stoffe	Verkehr
	2005 = 100				Veränderung in % zum Vorjahr bzw. Vorjahresmonat			
2005	100	100	100	100	1,6	0,3	2,9	4,1
2006	101,4	102,0	103,0	102,4	1,4	2,0	3,0	2,4
2007	103,5	105,6	104,9	106,3	2,1	3,5	1,8	3,8
Monate 2005								
Januar	98,9	99,5	98,5	97,0	1,3	-1,7	1,8	3,0
Februar	99,4	100,5	98,7	97,2	1,8	0,2	2,1	3,2
März	99,8	101,6	99,2	98,2	1,8	1,4	2,5	3,6
April	99,5	100,8	99,4	99,2	1,3	0,5	2,6	3,7
Mai	99,7	101,2	99,4	99,1	1,2	0,4	2,4	2,2
Juni	99,9	100,9	99,9	99,8	1,5	0,2	3,0	3,7
Juli	100,3	99,9	100,3	100,9	1,6	-	3,3	4,0
August	100,4	98,7	100,5	101,5	1,5	-0,4	3,2	4,5
September	100,5	99,0	100,8	102,7	2,0	0,9	3,4	5,9
Oktober	100,5	98,7	101,2	102,4	1,8	0,4	3,3	4,7
November	100,2	99,1	101,0	100,9	1,9	0,8	3,3	4,3
Dezember	101,0	100,0	101,1	101,0	1,5	0,8	3,5	5,2
2006								
Januar	100,6	101,0	102,1	101,5	1,7	1,5	3,7	4,6
Februar	101,0	101,7	102,3	101,3	1,6	1,2	3,6	4,2
März	101,0	101,3	102,4	101,6	1,2	-0,3	3,2	3,5
April	101,3	102,1	102,7	103,0	1,8	1,3	3,3	3,8
Mai	101,3	102,5	102,9	103,2	1,6	1,3	3,5	4,1
Juni	101,5	102,6	103,0	103,6	1,6	1,7	3,1	3,8
Juli	102,0	102,3	103,4	104,3	1,7	2,4	3,1	3,4
August	101,9	102,0	103,4	104,1	1,5	3,3	2,9	2,6
September	101,4	102,5	103,2	101,8	0,9	3,5	2,4	-0,9
Oktober	101,5	101,9	103,5	101,6	1,0	3,2	2,3	-0,8
November	101,4	102,1	103,5	101,5	1,2	3,0	2,5	0,6
Dezember	102,3	102,5	103,4	101,8	1,3	2,5	2,3	0,8
2007								
Januar	102,3	104,2	104,1	103,4	1,7	3,2	2,0	1,9
Februar	102,8	103,9	104,3	104,0	1,8	2,2	2,0	2,7
März	102,9	103,3	104,3	105,2	1,9	2,0	1,9	3,5
April	103,2	105,0	104,6	106,0	1,9	2,8	1,9	2,9
Mai	103,1	104,5	104,4	106,3	1,8	2,0	1,5	3,0
Juni	103,2	105,1	104,5	106,8	1,7	2,4	1,5	3,1
Juli	103,8	104,8	104,8	106,8	1,8	2,4	1,4	2,4
August	103,7	104,8	104,9	106,3	1,8	2,7	1,5	2,1
September	103,7	105,5	105,2	106,7	2,3	2,9	1,9	4,8
Oktober	104,0	107,4	105,4	106,9	2,5	5,4	1,8	5,2
November	104,5	108,7	105,9	108,8	3,1	6,5	2,3	7,2
Dezember	105,3	109,7	106,1	107,9	2,9	7,0	2,6	6,0

Verbraucherpreisindex in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2007 nach Monaten



Der Jahresdurchschnitt des Verbraucherpreisindex lag 2007 in Rheinland-Pfalz um 2,1% höher als im Vorjahr. Der Wert übertraf damit den durchschnittlichen Anstieg des Jahres 2006 um 0,7 Prozentpunkte. Im Jahr 2005 hatte die Jahresteuersatzrate bei 1,6%, im Jahr 2004 bei 1,7% gelegen.

Für die Preisentwicklung sind vor allem die Energiepreise verantwortlich. Als direkte Folge zogen im Vergleich zum Vorjahr die Preise im Verkehr stark an (+ 3,8%). Vor allem in der zweiten Jahreshälfte beschleunigten sich die jeweiligen Preissteigerungen deutlich. Auch der Bereich Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe wies im Jahr 2007 deutliche Preiserhöhungen auf; im Durchschnitt waren es 1,8% mehr als im Vorjahr.

Prägend für das Jahr 2007 war zudem die Entwicklung bei den Nahrungsmittelpreisen. Im Durchschnitt des Jahres lagen die Preise für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke um 3,5% über dem Niveau des Vorjahres.

2. Ausgewählte Preisindizes für Deutschland 2004 bis 2007

Leistungsart Warengruppe	2004	2005	2006	2007
-----------------------------	------	------	------	------

Verbraucherpreisindizes

2005 = 100

Gesamtindex	98,4	100	101,4	103,5
darunter				
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	99,7	100	102,0	105,6
Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a. Brennstoffe	97,2	100	103,0	104,9
Verkehr	96,1	100	102,4	106,3

Preisindizes für Bauleistungen am Bauwerk

2000 = 100

	Wohngebäude				
Bauleistungen am Bauwerk insgesamt	101,2	102,1	104,4	111,9	
Rohbauarbeiten	98,8	99,0	101,5	108,9	
Ausbauarbeiten	103,4	105,0	107,1	114,7	
	Nichtwohngebäude				
Bürogebäude	102,1	103,4	105,8	113,5	
Gewerbliche Betriebsgebäude	102,5	104,6	107,2	115,2	
	Sonstige Bauwerke				
Straßenbau	100,1	100,5	104,4	112,1	
Ortskanäle	99,1	99,3	102,0	108,4	

Preisindizes für gewerbliche Produkte

2000 = 100

Gewerbliche Erzeugnisse insgesamt	105,8	110,7	116,8	119,1	
davon					
Energie	115,4	131,5	152,5	152,8	
Erzeugnisse der Vorleistungsgüterproduzenten	103,2	106,5	111,0	115,6	
Erzeugnisse der Investitionsgüterproduzenten	102,1	103,0	103,7	104,7	
Erzeugnisse der Gebrauchsgüterproduzenten	104,2	105,5	106,2	107,7	
Erzeugnisse der Verbrauchsgüterproduzenten	105,4	107,1	108,9	111,6	

Index der Großhandelsverkaufspreise

2000 = 100

Gesamtindex	105,3	108,2	112,2	116,1	
darunter					
Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	108,8	112,1	115,2	119,4	
Großhandel mit Verbrauchs- und Verbrauchsgütern	99,8	99,6	100,5	100,8	
Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	113,0	122,5	131,7	137,5	

3. Kaufwerte für Bauland 2007 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt			Darunter baureifes Land		
	Kauffälle	Fläche	Kauf- summe	Kauffälle	Fläche	Kauf- wert je m²
	Anzahl	1 000 m²	1 000 EUR	Anzahl	1 000 m²	EUR
Frankenthal (Pfalz), St.	42	61	5 488	31	15	177
Kaiserslautern, St.	96	147	13 545	78	58	166
Koblenz, St.	48	39	7 537	45	25	257
Landau i. d. Pfalz, St.	32	37	3 946	26	14	193
Ludwigshafen a. Rh., St.	88	256	52 492	72	125	235
Mainz, St.	135	118	36 196	115	74	386
Neustadt a. d. Weinstr., St.	41	54	5 810	29	18	229
Pirmasens, St.	24	31	1 260	20	12	80
Speyer, St.	15	227	11 186	6	4	323
Trier, St.	109	70	10 622	106	55	173
Worms, St.	60	75	7 851	46	25	206
Zweibrücken, St.	49	46	2 753	41	26	71
Ahrweiler	274	310	16 409	204	131	92
Altenkirchen (Ww.)	210	227	7 800	170	139	43
Alzey-Worms	88	68	7 084	82	47	137
Bad Dürkheim	193	143	21 305	175	89	192
Bad Kreuznach	169	264	13 336	149	95	99
Bernkastel-Wittlich	168	188	6 344	141	105	50
Birkenfeld	70	97	2 784	61	75	33
Cochem-Zell	145	227	4 825	127	90	40
Donnersbergkreis	103	162	8 577	84	53	87
Eifelkreis Bitburg-Prüm	361	509	13 296	322	312	38
Germersheim	167	180	15 698	140	67	166
Kaiserslautern	290	696	21 181	253	175	83
Kusel	64	46	1 885	64	46	41
Mainz-Bingen	58	32	4 691	51	25	162
Mayen-Koblenz	293	829	23 330	256	148	113
Neuwied	202	241	14 030	168	111	87
Rhein-Hunsrück-Kreis	135	202	5 708	107	79	51
Rhein-Lahn-Kreis	153	134	6 964	122	79	78
Rhein-Pfalz-Kreis	255	130	25 956	236	102	231
Südliche Weinstraße	225	184	19 260	203	120	130
Südwestpfalz	127	115	4 858	116	91	50
Trier-Saarburg	624	661	38 010	579	439	79
Vulkaneifel	123	194	3 365	113	94	28
Westerwaldkreis	287	375	18 542	258	195	65
Rheinland-Pfalz	5 523	7 374	463 923	4 796	3 358	102
kreisfreie Städte	739	1 160	158 687	615	453	226
Landkreise	4 784	6 214	305 236	4 181	2 905	83

4. Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke 2007 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Veräußerungs- fälle	Fläche der landwirt- schaftlichen Nutzung (FdIN)	Kaufsumme	Kaufwert je ha FdIN	Durch- schnittliche Ertragsmess- zahl (in 100) je ha FdIN
	Anzahl	ha	1 000 EUR	EUR	
Frankenthal (Pfalz), St.	6	5	192	38 394	59
Kaiserslautern, St.	4	1	8	14 937	46
Koblenz, St.	16	4	141	35 341	64
Landau i. d. Pfalz, St.	8	6	85	14 712	82
Ludwigshafen a. Rh., St.	13	7	243	35 493	65
Mainz, St.	13	6	348	53 757	66
Neustadt a. d. Weinstr., St.	17	5	68	13 641	49
Pirmasens, St.	5	3	20	7 164	40
Speyer, St.	12	4	99	27332	53
Trier, St.	4	1	6	8 604	37
Worms, St.	36	17	318	18 780	76
Zweibrücken, St.	12	13	126	9 994	43
Ahrweiler	229	157	1 521	9 700	39
Altenkirchen (Ww.)	101	73	517	7 103	39
Alzey-Worms	255	179	2 582	14 414	73
Bad Dürkheim	52	50	1 149	23 175	69
Bad Kreuznach	413	270	1 228	4 545	43
Bernkastel-Wittlich	215	191	897	4 686	37
Birkenfeld	192	179	760	4 247	38
Cochem-Zell	120	146	1 019	6 955	40
Donnersbergkreis	115	158	1 813	11 470	48
Eifelkreis Bitburg-Prüm	315	525	3 934	7 486	35
Germersheim	96	68	1 074	15 847	71
Kaiserslautern	93	92	443	4 835	37
Kusel	78	53	192	3 657	42
Mainz-Bingen	205	156	3 031	19 479	74
Mayen-Koblenz	170	138	1 960	14 176	48
Neuwied	112	73	806	10 994	43
Rhein-Hunsrück-Kreis	86	126	601	4 786	40
Rhein-Lahn-Kreis	380	266	1 645	6 195	43
Rhein-Pfalz-Kreis	139	67	1 886	28 016	66
Südliche Weinstraße	125	46	513	11 154	66
Südwestpfalz	104	79	452	5 756	40
Trier-Saarburg	442	197	1 165	5 899	38
Vulkaneifel	252	228	1 289	5 661	35
Westerwaldkreis	213	142	1 034	7 260	39
Rheinland-Pfalz	4 648	3 729	33 165	8 894	45
kreisfreie Städte	146	70	1 654	23 544	62
Landkreise	4 502	3 659	31 511	8 613	44

19. VERDIENSTE, ARBEITSKOSTEN UND -ZEITEN

Bruttojahresverdienst der Arbeitnehmer 2007

Gesamtdurchschnitt 39 633 Euro

Frauen erreichen 78 % des Verdienstniveaus
der Männer

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
19.1	Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2006 nach Beschäftigungsumfang, Lebensalter und Dauer der Unternehmenszugehörigkeit	354
19.2	Arbeitskosten der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 2004	354
19.3	Monatliche Dienstbezüge der Landesbeamtinnen und -beamten am 1. Juli 2008	356
19.4	Bruttomonatsvergütungen der tariflich Beschäftigten im öffentlichen Dienst in den Ländern im Tarifbereich West 2007 und ab 1. Januar 2008	356
19.5	Durchschnittliche Bruttojahres- und Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2007 nach Wirtschaftsbereichen	357
19.6	Durchschnittliche Bruttostundenverdienste sowie bezahlte Wochenarbeitszeit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2007 nach Wirtschaftsbereichen und Beschäftigungsumfang	358
19.7	Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe 2003 bis 2007 nach Wirtschaftszweigen	360

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
19.1	Verdienststrukturhebung	Statistischer Bericht: Verdienste und Arbeitszeiten im produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe (N1013)
19.2	Erhebung über die Arbeitskosten im produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich	Statistische Berichte: Arbeitskosten im produzierenden Gewerbe (N3013); Arbeitskosten im Dienstleistungsgewerbe (N3023)
19.3	Bundesbesoldungsgesetz	Bundesgesetzblatt
19.4	Entgelttarifvertrag für die Arbeitnehmer im Bereich der Länder (TV-L)	Statistisches Bundesamt: Fachserie 16 Reihe 4.2
19.5	Vierteljährliche Verdiensterhebung	Statistischer Bericht: Verdienste und Arbeitszeiten im produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich (N1013)
19.6	Vierteljährliche Verdiensterhebung	s. Tabelle 19.5
19.7	Vierteljährliche Verdiensterhebung	s. Tabelle 19.5

Erläuterungen

Das System der Verdienststatistiken ist dadurch gekennzeichnet, dass vierteljährliche und mehrjährige repräsentative Erhebungen der Verdienste in nahezu allen Wirtschaftsbereichen aufeinander abgestimmt sind. Bei den verschiedenen Erhebungen werden unterschiedliche Tatbestände erfasst, um einerseits bestehende Strukturen und andererseits kurzfristige Entwicklungen in regelmäßigen Zeitabständen darstellen zu können.

Verdienststrukturerhebungen werden in mehrjähriger Periodizität zur Darstellung von Struktur und Abstufung der Arbeitnehmerverdienste nach lohnbestimmenden Merkmalen durchgeführt. Von besonderem Interesse sind dabei Angaben zur ausgeübten Tätigkeit, dem Ausbildungsstand, dem Lebensalter und der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit der Beschäftigten.

Erhebungstatbestände der Arbeitskostenerhebungen, zuletzt durchgeführt im Jahr 2005 für 2004, sind neben den Bruttolöhnen und -gehältern insbesondere alle zusätzlichen Aufwendungen der Unternehmen, die im Zusammenhang mit der Beschäftigung von Arbeitnehmern entstehen (Sonderzahlungen, Vergütung arbeitsfreier Tage, Aufwendungen für Vorsorgeeinrichtungen, sonstige Personalnebenkosten).

Zur Entlastung der Wirtschaft und der statistischen Ämter wird anstelle der bisher vierteljährlichen laufenden Verdiensterhebung und zusätzlichen Jahresverdiensterhebung nur noch die vierteljährliche Erhebung über Verdienste und Arbeitszeiten durchgeführt. Das Lohnstatistikgesetz, das seit 1951 nahezu unverändert bestand, wurde mit Wirkung vom 1. Januar 2007 durch das neu gefasste Verdienststatistikgesetz (VerdStatG) abgelöst. Die vierteljährliche Verdiensterhebung wird seither quartalsweise durchgeführt. Abgebildet wird nahezu die gesamte Wirtschaft und nicht mehr nur die Bereiche produzierendes Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe. Die Verdienste im Dienstleistungsbereich werden fast vollständig einbezogen. Nicht erfasst werden die Verdienste in den Wirtschaftsbereichen Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht, öffentliche Verwaltung sowie private Haushalte.

Ziel der Erhebung ist es, in kurzen Zeitabständen ein aktuelles Bild über die Entwicklung der Arbeitsverdienste und Arbeitszeiten zu geben. Um die kurzfristige Bereitstellung der Ergebnisse zu gewährleisten, werden keine individuellen Angaben der einzelnen Arbeitnehmer erfragt, sondern Arbeitszeit- und Verdienstangaben für ganze Arbeitnehmergruppen eines Betriebes in einer Summe erfasst. Diese Angaben sind lediglich nach Leistungsgruppen, Beschäftigungsart und Geschlecht untergliedert. Einbezogen werden Verdienste der bisher nicht erfassten Teilzeitbeschäftigten, geringfügig Beschäftigten und leitenden Angestellten. Sonderzahlungen werden gesondert abgebildet.

Aufgrund methodischer Änderungen sind die Daten mit den Ergebnissen der Laufenden Verdiensterhebung nicht direkt vergleichbar. Soweit für die Wirtschaftsbereiche aus beiden Erhebungen Ergebnisse vorliegen wurde – um vergleichbare Verdienstdaten für die Zeit vor 2007 zu erhalten – eine Rückrechnung für die Bruttonomatsverdienste aus der vierteljährlichen Verdiensterhebung durchgeführt (Tabelle 19.7). Grundlage hierfür sind die Daten der Laufenden Verdiensterhebung. Im Rahmen der Vierteljährlichen Verdiensterhebung werden in Rheinland-Pfalz gut 2 300 Betriebe aus dem produzierenden Gewerbe und dem Dienstleistungsbereich (ohne öffentliche Verwaltung) zu Verdiensten und Arbeitszeiten der Vollzeit- und teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer befragt. Einbezogen werden auch Sonderzahlungen wie Leistungsprämien oder Weihnachtsgeld. Im Zuge der Änderungen wurden die Erhebungen dem heutigen Informationsbedarf angepasst und Informationslücken u. a. im Dienstleistungsbereich und bei Teilzeitbeschäftigten beseitigt.

1. Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer¹⁾ im Oktober 2006 nach Beschäftigungsumfang, Lebensalter und Dauer der Unternehmenszugehörigkeit

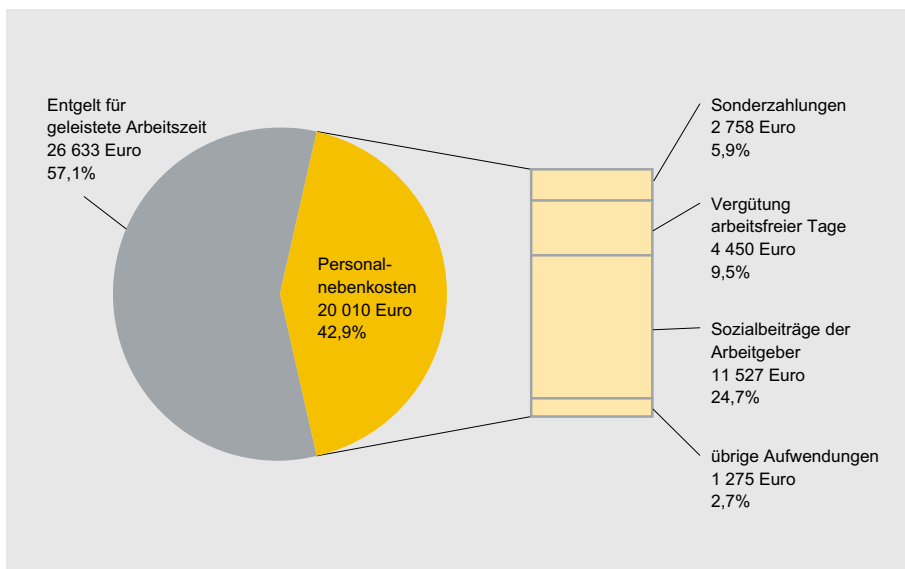
Lebensalter Dauer der Unternehmens- zugehörigkeit	Vollzeit			Teilzeit		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	EUR					
Insgesamt	3 015	3 183	2 567	1 433	1 539	1 419
Lebensalter von ... Jahren						
unter 25	1 876	1 947	1 766	1 025	1 004	1 034
25 - 30	2 347	2 407	2 254	1 298	1 269	1 310
30 - 35	2 724	2 775	2 610	1 410	1 572	1 367
35 - 40	3 074	3 183	2 755	1 437	1 707	1 407
40 - 45	3 202	3 338	2 758	1 460	1 746	1 437
45 - 50	3 212	3 394	2 690	1 540	1 891	1 513
50 - 60	3 264	3 467	2 639	1 460	1 781	1 432
60 und mehr	3 634	3 834	2 808	1 316	1 191	1 362
Unternehmenszugehörigkeit von ... Jahren						
unter 1	2 325	2 381	2 157	1 039	936	1 078
1 - 2	2 677	2 823	2 345	1 262	1 271	1 260
3 - 5	2 815	2 996	2 463	1 398	1 485	1 385
6 - 10	2 921	3 085	2 537	1 466	1 720	1 433
11 - 20	3 235	3 410	2 749	1 547	2 198	1 497
21 und mehr	3 472	3 627	2 854	1 587	2 012	1 553

1) Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich ohne öffentliche Verwaltung und exterritoriale Organisationen.

2. Arbeitskosten der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 2004

Kostenart	Produzierendes Gewerbe		Dienstleistungsbereich	
	EUR	%	EUR	%
Bruttoverdienste	38 578	76,1	32 674	73,8
davon				
Entgelt für geleistete Arbeitszeit	28 786	56,8	25 378	57,3
Sonderzahlungen	3 840	7,6	2 126	4,8
Vergütung arbeitsfreier Tage	4 892	9,7	4 192	9,5
übrige Verdienstbestandteile	1 059	2,1	978	2,2
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	11 799	23,3	11 368	25,7
Übrige Aufwendungen	307	0,6	245	0,6
Arbeitskosten insgesamt	50 684	100	44 286	100
je geleistete Stunde	30,70	X	26,62	X
Nachrichtlich:				
Personalnebenkosten zusammen	21 898	43,2	18 908	42,7

Struktur der Arbeitskosten 2004



Im Jahr 2004 betrugen in Rheinland-Pfalz im Durchschnitt aller Wirtschaftsbereiche die jährlichen Arbeitskosten einer Vollerzeiteinheit (das sind Vollzeitbeschäftigte sowie entsprechend ihrer geleisteten Arbeitszeit in Vollzeitarbeitsplätze umgerechnete Teilzeitbeschäftigte) 46 643 Euro. Davon waren 57,1% Entgelt für die geleistete Arbeitszeit und 42,9% Personalnebenkosten. Über die Hälfte der Personalnebenkosten oder bezogen auf die Arbeitskosten 24,7% entfielen auf die Sozialbeiträge der Arbeitgeber (gesetzliche Beiträge zur Sozialversicherung, Aufwendungen für die betriebliche Altersvorsorge, sonstige soziale Leistungen).

Auf Sonderzahlungen, wie 13. Monatsgehalt und Urlaubsgeld, entfielen 5,9% der Arbeitskosten und auf die Vergütung arbeitsfreier Tage, das sind vor allem Urlaubstage und gesetzliche Feiertage, entfielen 9,5% der Arbeitskosten.

Zu den übrigen Aufwendungen gehören beispielsweise Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer und Kosten der beruflichen Aus- und Weiterbildung.

3. Monatliche Dienstbezüge der Landesbeamtinnen und -beamten am 1. Juli 2008¹⁾

Besoldungsgruppe	Niedrigste		Höchste	
	Dienstaltersstufe			
	Ledige	Verheiratete	Ledige	Verheiratete
	EUR			
Einfacher Dienst				
2	1 533	1 634	1 755	1 856
3	1 597	1 698	1 833	1 934
4	1 633	1 734	1 911	2 012
Mittlerer Dienst				
5	1 646	1 747	1 982	2 083
6	1 685	1 786	2 090	2 191
7	1 734	1 835	2 228	2 329
8	1 843	1 944	2 433	2 535
Gehobener Dienst				
9	1 963	2 070	2 596	2 703
10	2 085	2 192	2 881	2 988
11	2 404	2 510	3 219	3 326
12	2 585	2 692	3 558	3 664
Höherer Dienst				
13	2 910	3 016	3 960	4 066
14	3 028	3 135	4 390	4 496
15	3 943	4 049	4 964	5 070
16	4 355	4 461	5 535	5 642

1) Ohne allgemeine Stellenzulage, ohne Kinderzuschlag.

4. Bruttomonatsvergütungen der tariflich Beschäftigten im öffentlichen Dienst in den Ländern¹⁾ im Tarifbereich West 2007 und ab 1. Januar 2008

Entgeltgruppe	2007		Ab 1. Januar 2008	
	Grundentgelt	Endstufe	Grundentgelt	Endstufe
	EUR			
1	1 286	1 440	1 325	1 485
2	1 449	1 935	1 495	1 995
3	1 575	1 995	1 625	2 055
4	1 602	2 081	1 650	2 145
5	1 688	2 185	1 740	2 250
6	1 764	2 285	1 820	2 355
7	1 800	2 375	1 855	2 445
8	1 926	2 493	1 985	2 570
9	2 061	2 980	2 125	3 070
10	2 340	3 380	2 410	3 480
11	2 430	3 635	2 505	3 745
12	2 520	4 000	2 595	4 120
13	2 817	4 090	2 900	4 210
14	3 060	4 360	3 150	4 490
15	3 384	4 780	3 485	4 920

1) Außer Berlin und Hessen.

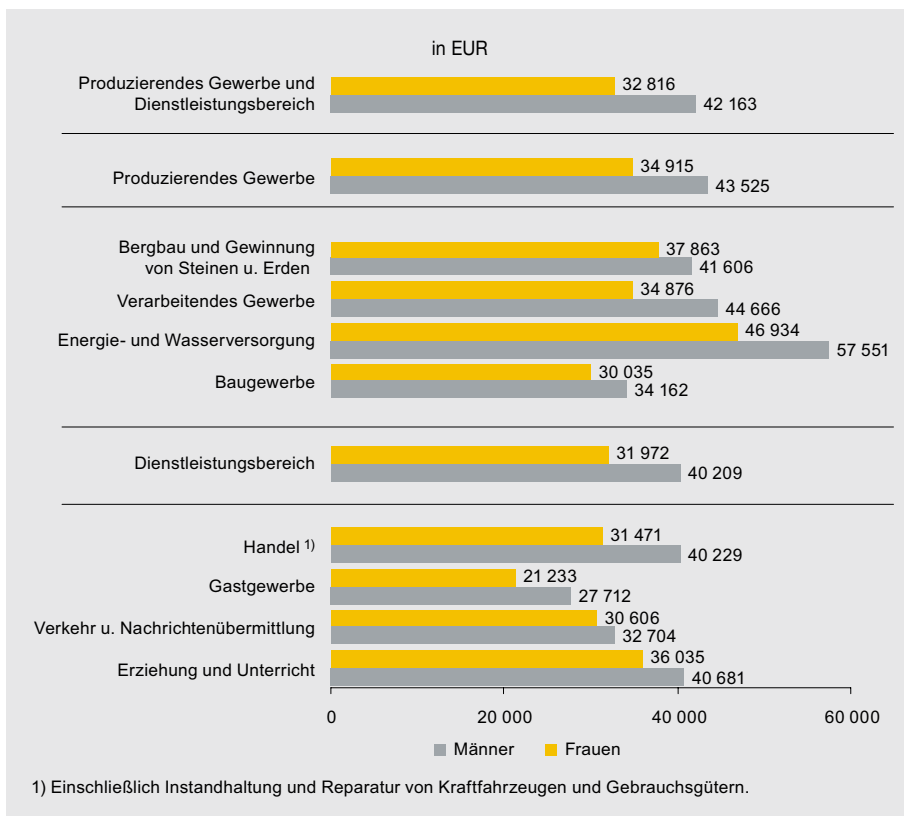
5. Durchschnittliche Bruttojahres- und Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2007 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Bruttojahres- verdienst	Bruttomonatsverdienst	
	einschließlich Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonder- zahlungen
	EUR		
Männer			
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	42 163	3 514	3 159
produzierendes Gewerbe	43 525	3 627	3 229
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	41 606	3 467	3 190
verarbeitendes Gewerbe	44 666	3 722	3 293
darunter			
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	37 346	3 112	2 896
chemische Industrie	60 296	5 025	4 101
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	40 211	3 351	3 019
Maschinenbau	43 004	3 584	3 256
Fahrzeugbau	46 879	3 907	3 438
Energie- und Wasserversorgung	57 551	4 796	4 096
Baugewerbe	34 162	2 847	2 685
Dienstleistungsbereich	40 209	3 351	3 057
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	40 229	3 352	3 027
Gastgewerbe	27 712	2 309	2 225
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	32 704	2 725	2 537
Kredit- und Versicherungsgewerbe	58 195	4 850	4 074
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Unternehmensdienstleister	37 204	3 100	2 841
Erziehung und Unterricht	40 681	3 390	3 168
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	48 095	4 008	3 722
sonstige öffentliche und private Dienstleister	40 870	3 406	3 226
Frauen			
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	32 816	2 735	2 503
produzierendes Gewerbe	34 915	2 910	2 592
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	37 863	3 155	2 892
verarbeitendes Gewerbe	34 876	2 906	2 591
darunter			
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	25 879	2 157	2 028
chemische Industrie	51 649	4 304	3 566
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	32 873	2 739	2 468
Maschinenbau	37 393	3 116	2 770
Fahrzeugbau	38 795	3 233	2 892
Energie- und Wasserversorgung	46 934	3 911	3 301
Baugewerbe	30 035	2 503	2 270
Dienstleistungsbereich	31 972	2 664	2 467
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	31 471	2 623	2 421
Gastgewerbe	21 233	1 769	1 723
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	30 606	2 550	2 351
Kredit- und Versicherungsgewerbe	41 138	3 428	2 961
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Unternehmensdienstleister	27 796	2 316	2 170
Erziehung und Unterricht	36 035	3 003	2 773
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	33 799	2 817	2 622
sonstige öffentliche und private Dienstleister	30 754	2 563	2 449

6. Durchschnittliche Bruttostundenverdienste sowie bezahlte Wochenarbeitszeit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2007 nach Wirtschaftsbereichen und Beschäftigungsumfang

Wirtschaftsbereich	Bruttostundenverdienst (ohne Sonderzahlungen)		Bezahlte Wochenarbeitszeit	
	Vollzeit	Teilzeit	Vollzeit	Teilzeit
	EUR		Std.	
Männer				
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	18,68	14,81	38,9	23,4
produzierendes Gewerbe	19,20	17,81	38,7	26,3
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	16,95	16,26	43,3	29,4
verarbeitendes Gewerbe	19,62	17,99	38,6	26,5
darunter				
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	16,58	13,81	40,2	29,0
chemische Industrie	25,00	22,63	37,8	29,4
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	18,05	20,55	38,5	26,9
Maschinenbau	19,40	18,47	38,6	25,3
Fahrzeugbau	21,70	20,87	36,5	27,0
Energie- und Wasserversorgung	24,51	22,48	38,5	24,7
Baugewerbe	15,84	13,01	39,0	24,1
Dienstleistungsbereich	17,96	14,13	39,2	22,8
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	17,84	13,46	39,0	25,7
Gastgewerbe	12,92	10,07	39,6	21,3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	14,62	11,28	39,9	23,6
Kredit- und Versicherungsgewerbe	24,30	19,46	38,6	24,5
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Unternehmensdienstleister	16,81	12,97	38,9	23,5
Erziehung und Unterricht	18,79	18,15	38,8	18,9
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	21,88	17,02	39,1	26,1
sonstige öffentliche und private Dienstleister	18,80	12,90	39,5	14,9
Frauen				
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	15,02	14,21	38,3	22,7
produzierendes Gewerbe	15,74	15,76	37,9	22,6
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	17,06	15,38	39,0	23,9
verarbeitendes Gewerbe	15,76	15,83	37,8	22,9
darunter				
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	12,21	11,40	38,2	24,3
chemische Industrie	21,72	21,27	37,8	23,3
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	15,66	15,82	36,3	22,3
Maschinenbau	17,24	16,10	37,0	20,8
Fahrzeugbau	18,35	19,89	36,3	22,2
Energie- und Wasserversorgung	19,95	19,31	38,1	22,8
Baugewerbe	13,43	13,61	38,9	20,2
Dienstleistungsbereich	14,74	13,98	38,5	22,7
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	14,57	13,20	38,2	23,4
Gastgewerbe	10,09	9,27	39,3	23,1
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	13,88	13,75	39,0	21,6
Kredit- und Versicherungsgewerbe	17,67	17,14	38,6	20,8
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Unternehmensdienstleister	12,97	11,50	38,5	22,9
Erziehung und Unterricht	16,51	15,08	38,6	21,1
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	15,67	15,15	38,5	23,0
sonstige öffentliche und private Dienstleister	14,71	14,50	38,3	21,8

Bruttojahresverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 2007



Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer verdienten in Rheinland-Pfalz im Jahr 2007 durchschnittlich 39 633 Euro brutto.

Die Bruttojahresverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer lagen in der Industrie mit 42 208 Euro erheblich über dem Verdienstniveau im Dienstleistungsbereich (36 981 Euro). Je nach Wirtschaftsbereich, Beschäftigungsverhältnis und Geschlecht gab es deutliche Unterschiede.

In allen Bereichen verdienten Frauen im Durchschnitt weniger als Männer. Die Bruttojahresverdienste (einschließlich Sonderzahlungen) der vollzeitbeschäftigten Frauen beliefen sich 2007 auf durchschnittlich 32 816 Euro und erreichten somit rund 78% des Verdienstniveaus der männlichen Kollegen, das bei 42 163 Euro lag. Dieser geschlechtsspezifische Verdienstabstand bedeutet jedoch nicht zwangsläufig, dass Frauen für die gleiche Arbeit im gleichen Unternehmen schlechter bezahlt werden als ihre männlichen Kollegen. Vielmehr spielen hierfür auch Unterschiede in der Arbeitnehmerstruktur eine Rolle, etwa die Verteilung der Geschlechter auf besser und schlechter bezahlende Wirtschaftszweige, die Zahl der Berufsjahre, die Größe der Unternehmen oder Unterschiede im Ausbildungs- und Anforderungsniveau.

7. Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe 2003 bis 2007 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftsbereich	2003	2004	2005	2006	2007
	EUR				
Männer					
Produzierendes Gewerbe; Handel ¹⁾ ; Kredit- und Versicherungsgewerbe	2 963	3 039	3 077	3 150	3 228
produzierendes Gewerbe	2 975	3 044	3 081	3 157	3 229
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2 979	2 932	3 023	3 143	3 190
verarbeitendes Gewerbe	3 054	3 117	3 159	3 222	3 293
darunter					
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	2 615	2 683	2 757	2 826	2 896
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	2 980	3 078	3 084	3 098	3 150
chemische Industrie	3 894	3 970	3 970	4 022	4 101
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2 943	2 994	2 984	3 065	3 127
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	2 781	2 847	2 895	2 958	3 019
Maschinenbau	2 976	3 027	3 085	3 175	3 256
Fahrzeugbau	3 076	3 174	3 253	3 341	3 438
Energie- und Wasserversorgung	3 656	3 781	3 868	3 995	4 096
Baugewerbe (nur Hoch- und Tiefbau)	2 519	2 615	2 573	2 703	2 765
Handel ¹⁾ , Kredit- und Versicherungsgewerbe	2 925	3 021	3 069	3 130	3 223
darunter					
Handelsvermittlung und Großhandel	2 969	3 013	3 067	3 136	3 239
Einzelhandel ²⁾ ; Reparatur von Gebrauchsgütern	2 653	2 676	2 710	2 761	2 827
Kreditgewerbe	3 725	3 914	3 971	4 023	4 148
Versicherungsgewerbe	3 423	3 577	3 658	3 684	3 789
Frauen					
Produzierendes Gewerbe; Handel ¹⁾ ; Kredit- und Versicherungsgewerbe	2 339	2 413	2 462	2 519	2 582
produzierendes Gewerbe	2 346	2 407	2 463	2 534	2 592
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2 535	2 633	2 713	2 849	2 892
verarbeitendes Gewerbe	2 347	2 409	2 468	2 535	2 591
darunter					
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	1 850	1 885	1 950	1 979	2 028
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	2 307	2 347	2 379	2 391	2 431
chemische Industrie	3 230	3 347	3 420	3 497	3 566
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2 423	2 464	2 536	2 626	2 679
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	2 244	2 295	2 345	2 418	2 468
Maschinenbau	2 478	2 539	2 603	2 697	2 766
Fahrzeugbau	2 599	2 677	2 752	2 811	2 892
Energie- und Wasserversorgung	2 903	2 994	3 086	3 220	3 301
Baugewerbe (nur Hoch- und Tiefbau)	2 304	2 323	2 300	2 386	2 440
Handel ¹⁾ , Kredit- und Versicherungsgewerbe	2 320	2 409	2 450	2 493	2 567
darunter					
Handelsvermittlung und Großhandel	2 418	2 462	2 490	2 544	2 628
Einzelhandel ²⁾ ; Reparatur von Gebrauchsgütern	2 147	2 194	2 222	2 246	2 300
Kreditgewerbe	2 681	2 776	2 820	2 871	2 960
Versicherungsgewerbe	2 804	2 849	2 895	2 945	3 029

1) Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern. – 2) Ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen.

20. VERSORGUNG UND VERBRAUCH
PRIVATER HAUSHALTE

Konsumausgaben 2003

2 239 Euro je Haushalt und Monat

Anteil der Ausgaben für Wohnen 34 %

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
20.1	Haushalte, Nettoeinkommen, Aufwendungen für den privaten Verbrauch und Ersparnis privater Haushalte 2003 nach sozialer Stellung der Haupteinkommensbezieher, Haushaltstypen und der Höhe des monatlichen Haushaltsnettoeinkommens	364
20.2	Ausgewählte Einkommensarten und Abzüge privater Haushalte 1998 und 2003 nach sozialer Stellung der Haupteinkommensbezieher	365
20.3	Monatliche Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch 2003 nach sozialer Stellung der Haupteinkommensbezieher	365
20.4	Monatliche Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch 2003 nach Haushaltsgröße	366
20.5	Monatliche Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch 2003 nach ausgewählten Haushaltstypen	366
20.6	Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern im Januar 2003 nach sozialer Stellung der Bezugsperson	368
20.7	Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern im Januar 2003 nach Haushaltsgröße	368

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
20.1	Einkommens- und Verbrauchsstichprobe	Statistischer Bericht: Einnahmen und Ausgaben für den privaten Verbrauch (O2013)
20.2	s. Tabelle 20.1	s. Tabelle 20.1
20.3	s. Tabelle 20.1	s. Tabelle 20.1
20.4	s. Tabelle 20.1	s. Tabelle 20.1
20.5	s. Tabelle 20.1	s. Tabelle 20.1
20.6	s. Tabelle 20.1	s. Tabelle 20.1
20.7	s. Tabelle 20.1	s. Tabelle 20.1

Erläuterungen

Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (zuletzt 2003) liefert alle fünf Jahre repräsentative Ergebnisse für alle privaten Haushalte nach verschiedenen Gliederungskriterien. Im Einführungsinterview werden u. a. Angaben über die Zusammensetzung der Haushalte und die Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern erfasst. Die Eintragungen in den Haushaltsbüchern führen zu aktuellem Zahlenmaterial über Höhe, Zusammensetzung und Verteilung der Einkommen privater Haushalte und zu Daten über die Einkommensverwendung sowie zur Feststellung der Vermögensverhältnisse der privaten Haushalte.

20

Aufwendungen für den privaten Verbrauch: Der private Verbrauch im Sinne der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe umfasst alle Käufe und unterstellte Käufe (Entnahmen aus dem eigenen Betrieb, Deputate u. Ä.) von Waren und Dienstleistungen der privaten Haushalte.

Durch die Beschränkung auf die Käufe für Verbrauchszwecke ist der private Verbrauch nicht identisch mit dem tatsächlichen Verbrauch der Haushalte. Nicht berücksichtigt werden z. B. der Verbrauch der im Haushalt erzeugten Waren und Dienstleistungen, Vorratsänderungen und Abschreibungen auf Gebrauchsgüter. Auch „Andere Ausgaben“ wie Ausgaben für die Bildung von Geld- oder Sachvermögen, Tilgung und Verzinsung von Krediten, Versicherungsprämien u. a. m. sind in den Aufwendungen für den privaten Verbrauch nicht enthalten.

Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen: Haushaltsnettoeinkommen plus Einnahmen aus dem Verkauf von Waren und sonstige Einnahmen.

Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit: Bruttoeinkommen aller Haushaltsmitglieder aus hauptberuflicher, nebenberuflicher Arbeit bzw. aus Sachleistungen. Dazu zählen z. B. Grundlohn und -gehalt, einmalige Zahlungen wie Weihnachts-, Urlaubsgeld, Abfindungen, Entlassungs- und Überbrückungsgelder, Gewinn- und Ertragsbeteiligungen, sonstige Zuschläge und Einkommen, Arbeitgeberzuschüsse zur befreienden Lebensversicherung, Arbeitgeberzuschüsse zur freiwilligen oder privaten Kranken- und Pflegeversicherung, Einkommen aus nebenberuflicher Tätigkeit, Sachleistungen.

Einkommen aus öffentlichen Transferzahlungen: Hierunter fallen Bruttorenten der gesetzlichen Renten- und Unfallversicherung sowie berufsständischer Versorgungswerke, ferner öffentliche Pensionen, Arbeitslosengeld und -hilfe, Sozialhilfe, Kinder-, Mutterschafts- und Erziehungsgeld, Krankengeld der gesetzlichen Krankenversicherung, Erstattungen von Arzt-, Krankenhaus- und Arzneimittelkosten, BAföG und Wohngeld.

Einkommen und Einnahmen: Vom Haushalt monatlich effektiv nachgewiesene Einkommen und Einnahmen aller Haushaltsmitglieder. Dargestellt werden das Haushaltsbruttoeinkommen, das Haushaltsnettoeinkommen, die Vermögensübertragungen und Einnahmen aus dem Verkauf von Waren sowie ausgabefähige Einkommen und Einnahmen.

Haupteinkommensbezieher: Als Haupteinkommensbezieher gilt in der Regel die Person, die den größten Beitrag zum Haushaltseinkommen leistet und die von den befragten Haushalten als solche benannt wird.

Haushalt: In der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe wird als Haushalt eine Gruppe von Verwandten oder persönlich verbundenen (auch familienfremden) Personen bezeichnet, die ein oder mehrere Einkommen erhalten, gemeinsam wirtschaften und in der Regel zusammen wohnen. Wer allein lebt und wirtschaftet, bildet ebenfalls einen Haushalt. Zeitweilig vom Haushalt getrennt lebende Personen, die den genannten Voraussetzungen entsprechen, gehören zum Haushalt, wenn sie überwiegend von Mitteln des Haushalts leben oder wenn sie mit ihren eigenen Mitteln den Lebensunterhalt des Haushalts bestreiten.

Haushaltsbruttoeinkommen:

- Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit
- + Bruttoeinkommen aus selbständiger Arbeit
- + Einnahmen aus Vermögen
- + Einkommen aus öffentlichen Transferzahlungen
- + Einkommen aus nichtöffentlichen Transferzahlungen und Untervermietung.

Haushaltsnettoeinkommen: Das Haushaltsnettoeinkommen ist definiert als Summe der Monateinkommen aller Haushaltsmitglieder. Alle Einkünfte aus Erwerbstätigkeit, Renten, Pensionen, Vermietung und Verpachtung u. Ä. werden zusammengerechnet und Steuern und Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung abgesetzt. Bei Einkünften aus Gewerbebetrieben oder selbständiger Arbeit werden die steuerlichen Einkünfte zugrunde gelegt. Das Haushaltsnettoeinkommen umfasst jedoch nicht die Auflösung von Ersparnissen, die Aufnahme von Krediten, den Verkauf von Vermögenswerten, Erbschaften, Gewinne und dergleichen.

Nichterwerbstätige: Alle Bezieher von Pensionen aus öffentlichen Kassen und/oder Renten aus öffentlichen Sozialeinrichtungen, Sozialhilfeempfänger, Altenteiler, nicht oder nicht mehr im Erwerbsleben stehende Personen, die vom eigenen Vermögen (Vermietung, Verpachtung) oder von privaten Unterstützungen und dergleichen leben, ferner Studenten, die einen eigenen Haushalt führen. Die Zuordnung zu den Nichterwerbstätigen erfolgt auch, wenn kleinere oder unregelmäßige Einkünfte aus Erwerbstätigkeit vorhanden waren.

1. Haushalte, Nettoeinkommen, Aufwendungen für den privaten Verbrauch und Ersparnis privater Haushalte 2003 nach sozialer Stellung der Haupteinkommensbezieher, Haushaltstypen und der Höhe des monatlichen Haushaltsnettoeinkommens

Soziale Stellung Haushaltstyp Einkommensklasse	Haushalte	Netto- einkommen	Aufwendungen für den privaten Verbrauch	Ersparnis
	1 000	EUR je Haushalt und Monat		

Nach sozialer Stellung

Selbständige	110	4 745	2 909	1 677
Arbeitnehmer/-innen	934	3 449	2 542	491
Beamte/Beamtinnen	96	4 346	3 198	554
Angestellte und Arbeiter/-innen	838	3 345	2 466	484
Angestellte	519	3 512	2 500	553
Arbeiter/-innen	319	3 075	2 412	371
Arbeitslose	76	1 365	1 304	9
Nichterwerbstätige	704	2 241	1 833	215
darunter				
Rentner/-innen und Pensionäre	613	2 407	1 950	240
Rentner/-innen	507	2 113	1 766	209
Pensionäre	105	3 824	2 834	390

Nach Haushaltstypen

Alleinlebender Mann	204	1 789	1 424	298
Alleinlebende Frau	431	1 594	1 338	146
Paar ¹⁾	856	3 527	2 594	550
ohne Kind	529	3 143	2 412	440
mit Kind(ern) ²⁾	327	4 150	2 888	728

Nach Größenklassen des monatlichen Haushaltsnettoeinkommens

unter 900 EUR	121	692	779	(-40)
900 - 1 300 EUR	212	1 113	1 088	-5
1 300 - 1 500 EUR	96	1 400	1 348	(8)
1 500 - 2 000 EUR	244	1 762	1 599	65
2 000 - 2 600 EUR	269	2 276	1 909	175
2 600 - 3 600 EUR	356	3 048	2 403	343
3 600 - 5 000 EUR	286	4 191	3 018	646
5 000 - 18 000 EUR	238	6 884	4 214	1 805
Haushalte insgesamt	1 823	2 974	2 239	436

1) Ehepaare und nichteheliche Lebensgemeinschaften. – 2) Ledige Kinder unter 18 Jahren.

2. Ausgewählte Einkommensarten und Abzüge privater Haushalte 1998 und 2003 nach sozialer Stellung der Haupteinkommensbezieher

Gegenstand der Nachweisung	Jahr	Ins- gesamt	Darunter			
			Beamte/ Beamtinnen	Angestellte	Arbeiter/ -innen	Nicht- erwerbstätige
Haushalte 1 000						
Insgesamt	1998	1 760	105	461	375	650
	2003	1 823	96	519	319	704
Ausgewählte Einkommen bzw. Abzüge je Haushalt und Monat EUR						
Bruttoeinkommen aus	1998	1 886	3 828	3 612	2 971	106
unselbständiger Arbeit	2003	1 891	3 641	3 772	3 122	82
Einkommen aus öffentlichen	1998	730	471	304	278	1 346
Transferzahlungen	2003	901	613	393	431	1 584
Haushaltsbruttoeinkommen	1998	3 421	5 228	4 544	3 780	2 162
	2003	3 722	5 152	4 887	4 138	2 391
Pflichtbeiträge zur	1998	338	139	621	584	82
Sozialversicherung	2003	366	129	655	636	99
Einkommen-, Kirchensteuer	1998	358	779	694	438	50
und Solidaritätszuschlag	2003	381	677	720	428	51
Haushaltsnettoeinkommen	1998	2 725	4 311	3 228	2 758	2 031
	2003	2 974	4 346	3 512	3 075	2 241
Ausgabefähige Einkommen	1998	2 781	4 388	3 307	2 802	2 074
und Einnahmen	2003	3 029	4 435	3 593	3 128	2 276

3. Monatliche Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch 2003 nach sozialer Stellung der Haupteinkommensbezieher

Gegenstand der Nachweisung	Ins- gesamt	Soziale Stellung			
		Beamte/ Beamtinnen	Angestellte	Arbeiter/ -innen	Nicht- erwerbstätige
Haushalte 1 000					
Insgesamt	1 823	96	519	319	704
Aufwendungen je Haushalt und Monat EUR					
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	319	392	339	394	256
Bekleidung und Schuhe	115	166	138	123	83
Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung	751	842	743	844	684
darunter					
Wohnungsmieten u. Ä.	527	618	538	555	486
Energie	131	149	127	132	125
Innenausstattung, Haushaltsgeräte	114	165	145	110	90
und Haushaltsgegenstände	89	236	60	45	117
Gesundheitspflege	322	673	449	359	179
Verkehr	68	81	83	83	46
Nachrichtenübermittlung	240	342	284	243	199
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	16	25	22	20	6
Bildungswesen	103	166	121	95	86
Beherbergungs- und Gaststätten- dienstleistungen	102	109	116	97	88
Andere Waren und Dienstleistungen	2 239	3 198	2 500	2 412	1 833
Privater Verbrauch insgesamt					

4. Monatliche Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch 2003 nach Haushaltsgröße

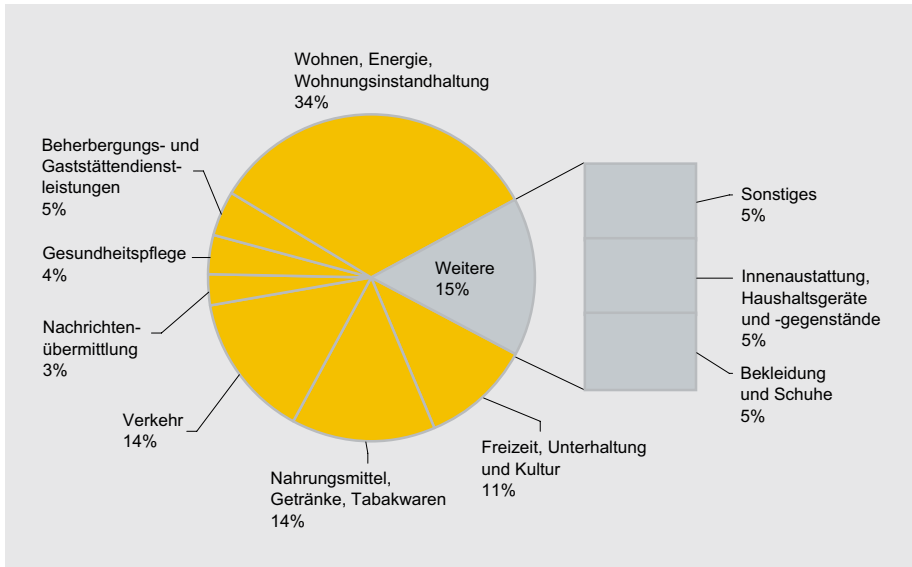
Gegenstand der Nachweisung	Ins- gesamt	Haushalte mit ... Person(en)				
		1	2	3	4	5 und mehr
Haushalte 1 000						
Insgesamt	1 823	635	607	261	249	71
Aufwendungen je Haushalt und Monat EUR						
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	319	172	323	424	504	577
Bekleidung und Schuhe	115	66	109	157	185	209
Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung	751	511	795	897	1 014	1 065
darunter						
Wohnungsmieten u. Ä.	527	382	550	607	682	784
Energie	131	87	138	167	173	186
Innenausstattung, Haushaltsgeräte und						
Haushaltsgegenstände	114	62	135	142	147	185
Gesundheitspflege	89	40	130	88	110	112
Verkehr	322	175	308	479	494	569
Nachrichtenübermittlung	68	52	60	91	98	106
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	240	147	257	291	339	386
Bildungswesen	16	8	8	30	35	34
Beherbergungs- und Gaststätten-						
dienstleistungen	103	63	116	124	137	141
Andere Waren und Dienstleistungen	102	70	106	138	123	151
Privater Verbrauch insgesamt	2 239	1 366	2 345	2 861	3 186	3 534

5. Monatliche Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch 2003 nach ausgewählten Haushaltstypen

Gegenstand der Nachweisung	Allein- lebender Mann	Allein- lebende Frau	Allein- erziehen- de ¹⁾	Paare ²⁾		
				zu- sammen	ohne Kind	mit Kind(ern) ¹⁾
Haushalte 1 000						
Insgesamt	204	431	(57)	856	529	327
Aufwendungen je Haushalt und Monat EUR						
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	170	173	(245)	380	333	457
Bekleidung und Schuhe	45	76	(91)	133	112	167
Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung	506	513	(618)	862	810	948
darunter						
Wohnungsmieten u. Ä.	385	380	(429)	594	556	655
Energie	82	90	(131)	143	139	149
Innenausstattung, Haushaltsgeräte und						
Haushaltsgegenstände	58	64	(108)	143	139	148
Gesundheitspflege	31	43	(28)	123	143	91
Verkehr	256	137	(188)	340	311	387
Nachrichtenübermittlung	61	47	(68)	66	55	85
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	154	144	(176)	292	268	331
Bildungswesen	(7)	9	(30)	17	6	36
Beherbergungs- und Gaststätten-						
dienstleistungen	86	52	(52)	124	125	122
Andere Waren und Dienstleistungen	50	79	(75)	113	110	117
Privater Verbrauch insgesamt	1 424	1 338	(1679)	2 594	2 412	2 888

1) Ledige Kinder unter 18 Jahren. – 2) Ehepaare und nichteheliche Lebensgemeinschaften.

■ Monatliche Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch 2003



Die privaten Haushalte in Rheinland-Pfalz gaben im Jahr 2003 durchschnittlich 2 239 Euro im Monat für ihren privaten Verbrauch aus. Mit rund einem Drittel stellte der Bereich Wohnen, Energie und Wohnungsinstandhaltung den größten Teil der Konsumausgaben dar. Gegenüber 1998 haben sich damit die Schwerpunkte der monatlichen Verbrauchsausgaben nur unwesentlich verändert.

Seit 1998 haben sich die Konsumausgaben insgesamt um 85 Euro oder 3,9% erhöht. Die Ausgaben für Bildungswesen (+78%) und Nachrichtenübermittlung (+28%) stiegen zwar relativ stark an, in absoluten Zahlen machte dies aber im Monat lediglich 7 bzw. 16 Euro je Haushalt aus. Die monatlichen Ausgaben für die Innenausstattung (-13,6%) und die Ausgaben für Bekleidung und Schuhe (-5%) waren gegenüber 1998 niedriger.

6. Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern im Januar 2003 nach sozialer Stellung der Bezugsperson

Gebrauchsgut	Haushalte insgesamt	Davon Haushalte von ...				
		Selb- stän- digen	Beam- tinnen/ Beamten	Ange- stellten	Arbeiter- innen/Arbei- tern	Nichter- werbs- tätigen
		Anteil der Haushalte mit angegebenem Gebrauchsgut in %				
Personenkraftwagen	84,1	94,1	98,4	94,3	94,0	69,1
Kraftrad (auch Mofa und Roller)	13,3	(22,2)	(21,7)	16,1	22,2	(3,3)
Fahrrad	72,5	84,0	87,9	86,6	77,4	55,1
Fernsehgerät	92,6	93,9	96,5	93,5	96,6	89,8
DVD-Player	28,4	(39,0)	41,6	42,6	36,1	9,6
Videorecorder	66,5	70,1	81,7	79,6	79,7	46,7
Camcorder (analog und digital)	21,4	(33,4)	33,6	27,3	27,7	10,6
Fotoapparat, Digitalkamera	79,4	94,3	91,1	89,3	86,0	64,5
Radio recorder, Stereorundfunkgerät	84,0	89,2	88,1	86,5	85,6	80,5
Hi-Fi-Anlage	61,7	84,7	85,1	78,7	76,8	32,6
Satellitenempfangsanlage	49,2	51,1	45,2	48,2	64,9	42,2
Kabelanschluss	39,7	(40,2)	46,7	43,1	29,3	41,4
CD-Player	61,5	82,1	82,6	75,1	72,0	38,2
PC (auch Laptop, Notebook)	61,2	87,7	88,4	82,7	73,2	29,7
Internetanschluss, -zugang	45,7	73,4	74,6	66,4	51,7	18,1
Telefon stationär (auch schnurlos)	92,6	97,9	97,8	95,2	93,4	91,2
Telefon mobil (Autotelefon, Handy)	74,2	90,3	90,5	88,2	89,9	48,8
Anrufbeantworter	43,1	65,2	52,2	56,2	41,9	29,5
Kühlschrank	98,2	99,5	99,6	99,2	99,6	96,3
Gefrierschrank, Gefriertruhe	72,2	85,4	77,8	71,5	71,0	71,2
Geschirrspülmaschine	62,5	80,9	81,7	74,8	68,1	46,1
Mikrowellengerät	64,2	70,5	74,6	71,7	73,0	50,7
Waschmaschine	95,4	96,0	94,7	96,0	96,4	94,6
Wäschetrockner	48,1	59,0	57,6	55,6	56,3	35,6

7. Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern im Januar 2003 nach Haushaltsgröße

Gebrauchsgut	Haushalte mit ... Person(en)				
	1	2	3	4	5 und mehr
	Anteil der Haushalte mit angegebenem Gebrauchsgut in %				
Personenkraftwagen	63,6	92,7	93,5	99,6	96,8
Kraftrad (auch Mofa und Roller)	(6,1)	11,8	19,7	25,2	(20,3)
Fahrrad	53,8	71,8	88,1	95,3	97,1
Fernsehgerät	84,8	95,5	96,4	99,1	96,8
DVD-Player	15,3	27,0	40,3	44,4	48,9
Videorecorder	44,3	70,0	83,2	88,1	84,0
Camcorder (analog und digital)	(8,8)	20,4	32,4	36,5	(43,0)
Fotoapparat, Digitalkamera	61,5	83,5	90,4	96,3	95,0
Radio recorder, Stereorundfunkgerät	76,7	86,7	87,6	90,0	89,9
Hi-Fi-Anlage	44,6	60,3	77,6	83,8	78,9
Satellitenempfangsanlage	34,7	53,6	55,0	64,7	59,3
Kabelanschluss	41,8	41,1	39,7	32,9	(33,4)
CD-Player	46,7	60,8	77,7	76,5	77,1
PC (auch Laptop, Notebook)	39,2	57,7	83,7	89,9	89,6
Internetanschluss, -zugang	25,8	42,5	65,4	71,7	74,1
Telefon stationär (auch schnurlos)	85,7	95,3	95,6	99,1	93,1
Telefon mobil (Autotelefon, Handy)	58,1	74,1	91,1	91,2	86,2
Anrufbeantworter	40,2	42,4	47,3	46,4	(44,9)
Kühlschrank	96,8	98,4	99,6	99,6	100,0
Gefrierschrank, Gefriertruhe	51,5	78,3	83,5	90,2	90,6
Geschirrspülmaschine	32,2	68,7	81,3	91,1	94,8
Mikrowellengerät	48,9	66,1	77,7	78,5	75,9
Waschmaschine	89,5	97,2	98,9	99,9	100,0
Wäschetrockner	24,8	52,4	63,5	71,1	70,3

21. VOLKSWIRTSCHAFTLICHE
GESAMTRECHNUNGEN

Bruttoinlandsprodukt 2007

104,4 Mrd. Euro

Preisbereinigt + 2,6 % gegenüber 2006

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
21.1	Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts 1991-2006	373
21.2	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 1991-2007 nach Wirtschaftsbereichen	374
21.3	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung preisbereinigt 1991-2007 nach Wirtschaftsbereichen	375
21.4	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2006 nach Verwaltungsbezirken	376
21.5	Arbeitnehmerentgelt 1991-2007 nach Wirtschaftsbereichen	378
21.6	Einkommen und Sparen der privaten Haushalte 1991-2006	378
21.7	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2006 nach Verwaltungsbezirken	379
21.8	Neue Anlagen 1991-2005 nach Wirtschaftsbereichen	380

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
21.1	Berechnungen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“	Statistischer Bericht: Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts (P1013); Gemeinschaftsveröffentlichung Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder – Reihe 1 Länderergebnisse, Band 5: Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in den Ländern und Ost-West-Großraumregionen Deutschlands (P1255E)
21.2	s. Tabelle 21.1	s. Tabelle 21.1; Gemeinschaftsveröffentlichung Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder – Reihe 1 Länderergebnisse, Band 1: Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung in den Ländern und Ost-West-Großraumregionen Deutschlands (P1215E)
21.3	s. Tabelle 21.1	s. Tabelle 21.1 und Tabelle 21.2
21.4	s. Tabelle 21.1; eigene Berechnungen	Statistischer Bericht: Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in den kreisfreien Städten, Landkreisen und Regionen (P1023); Gemeinschaftsveröffentlichung Volkswirt- schaftliche Gesamtrechnungen der Länder – Reihe 2 Kreisergebnisse, Band 1: Bruttoin- landsprodukt, Bruttowertschöpfung in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands (P1315E)
21.5	s. Tabelle 21.1	Statistischer Bericht: Arbeitnehmerentgelt, Bruttolöhne und -gehälter in den kreisfreien Städten, Landkreisen und Regionen (P1043); Gemeinschaftsveröffentlichung Volkswirt- schaftliche Gesamtrechnungen der Länder – Reihe 1 Länderergebnisse, Band 2: Arbeit- nehmerentgelt, Bruttolöhne und -gehälter in den Ländern und Ost-West-Großraumregionen Deutschlands (P1225E);

noch: Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
noch 21.5		Gemeinschaftsveröffentlichung Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder – Reihe 2 Kreisergebnisse, Band 2: Arbeitnehmerentgelt in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands (P1325E)
21.6	s. Tabelle 21.1	s. Tabelle 21.1; Statistischer Bericht: Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten, Landkreisen und Regionen (P1053); Gemeinschaftsveröffentlichung Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder – Reihe 2 Kreisergebnisse, Band 3: Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands (P1335E)
21.7	s. Tabelle 21.1; eigene Berechnungen	s. Tabelle 21.6
21.8	s. Tabelle 21.1	s. Tabelle 21.1; Gemeinschaftsveröffentlichung Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder – Reihe 1 Länderergebnisse, Band 3: Bruttoanlageinvestitionen in den Ländern und Ost-West-Großraumregionen Deutschlands (P1235E)

Erläuterungen

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen stellen ein Auswertungssystem dar, in dem das Datenmaterial einer Vielzahl von Wirtschafts- und Finanzstatistiken nach einheitlichen Konzepten zu einem konsistenten Rechenwerk zusammengeführt wird. Als Ergebnis sollen die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ein möglichst vollständiges Gesamtbild des Wirtschaftsprozesses und der ökonomischen Aktivitäten in einer Volkswirtschaft liefern. Im Rahmen der Inlandsproduktberechnungen werden Angaben zur Entstehung, Verwendung und Verteilung (Drei-Seiten-Rechnung) des Bruttoinlandsprodukts ermittelt.

Die Berechnungen erfolgen auf der Basis des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995), dessen Anwendung mit der Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Rates vom 25. Juni 1996 für die EU-Mitgliedstaaten rechtsverbindlich vorgeschrieben ist. Die einheitliche Methodik soll sicherstellen, dass europaweit harmonisierte Ergebnisse für politische und wirtschaftliche Entscheidungen verwendet werden.

Der für die regionalen Berechnungen unterhalb der Bundesebene zuständige Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, dem alle statistischen Landesämter angehören, hat Länderergebnisse der Entstehungs-, Verteilungs- und Verwendungsrechnung ab 1991 veröffentlicht. Für einzelne zentrale Aggregate liegen rückgerechnete Ergebnisse für die Länder des früheren Bundesgebiets bis 1970 vor. Die entsprechenden Bezugswerte (Erwerbstätige, Arbeitnehmer), die die Grundlage für die Berechnung der Pro-Kopf-Werte bilden, wurden vom Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ bereitgestellt.

Die Entstehungsrechnung umfasst alle Transaktionen im Zusammenhang mit der Güterproduktion und der damit verbundenen Entstehung von Einkommen. Das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, der Wert der innerhalb eines bestimmten Gebietes (Inland) erzeugten Waren und Dienstleistungen (Produktionswert) abzüglich der bei der Produktion verbrauchten Güter (Vorleistungen), ist der wichtigste Maßstab der wirtschaftlichen Leistungskraft. Die nach Wirtschaftsbereichen gegliederte Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen gibt Aufschluss über die sektorale Wirtschaftsstruktur. Bei der Bewertung zu Herstellungspreisen sind die Gütersteuern nicht enthalten, jedoch die Gütersubventionen. Das Bruttoinlandsprodukt und die Bruttowertschöpfung werden sowohl bewertet nach jeweiligen Preisen (nominal) als auch preisbereinigt (real) ermittelt. Das Arbeitnehmerentgelt umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die von einem Arbeitgeber an einen Arbeitnehmer erbracht werden, und zwar als Entgelt für die von diesem geleistete Arbeit; es setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern und den Sozialbeiträgen der Arbeitgeber.

Von der Güterseite her betrachtet wird das Bruttoinlandsprodukt für Konsumausgaben (der privaten Haushalte und des Staates), für Investitionen (Bruttoanlageinvestitionen und Vorratsveränderungen) sowie für den Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr) verwendet. Als Konsumausgaben der privaten Haushalte werden die Waren- und Dienstleistungskäufe der in einer bestimmten Region ansässigen Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) für Konsumzwecke bezeichnet. Die Konsumausgaben des Staates entsprechen dem Wert der Güter, die vom Staat selbst produziert werden, sowie den Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden. Die Bruttoanlageinvestitionen umfassen die Käufe neuer Anlagen (Ausrüstungen und sonstige Anlagen sowie Bauten; einschließlich aller eingeführten und selbst erstellten Anlagen) sowie die Käufe abzüglich Verkäufe von gebrauchten Anlagen.

Anders als bei der Entstehungs- und Verwendungsrechnung knüpft die Verteilungsrechnung nicht an Gütertransaktionen an, sondern geht von Einkommensarten aus. Die Summe der von inländischen Arbeitnehmern und Selbständigen empfangenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen stellt das Volkseinkommen dar. Werden zusätzlich die vom Staat empfangenen Produktionsabgaben abzüglich der vom Staat geleisteten Subventionen einbezogen, ergibt sich das gesamtwirtschaftliche Primäreinkommen. Das Bruttonationaleinkommen (früher: Bruttosozialprodukt) als umfassendste Einkommensgröße beinhaltet zusätzlich die Abschreibungen. Es entspricht dem Bruttoinlandsprodukt abzüglich der an die übrige Welt geleisteten Primäreinkommen zuzüglich der aus der übrigen Welt empfangenen Primäreinkommen (Inländerkonzept).

Von besonderem Interesse sind die Einkommensaggregate der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck). Ausgehend vom Primäreinkommen, das sämtliche den inländischen privaten Haushalten zugeflossenen Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen beinhaltet, wird durch Abzug der geleisteten laufenden Transfers (direkte Steuern, Sozialbeiträge u. a.) und Addition der empfangenen laufenden Transfers (Leistungen der Sozialversicherung, soziale Geldleistungen u. a.) das verfügbare Einkommen ermittelt. Es kann von den privaten Haushalten konsumiert oder gespart werden (das Sparen umfasst außerdem noch die Zunahme der betrieblichen Versorgungsansprüche).

Die hier nachgewiesenen Werte sind abgestimmt auf den Berechnungsstand Februar 2008 des Statistischen Bundesamtes.

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts 1991-2006

Gegenstand der Nachweisung	1991	1995	2000	2005	2006
	Mill. EUR ¹⁾				

Entstehung des Bruttoinlandsprodukts

Produktionswert	126 305	138 720	160 046	172 257	...
- Vorleistungen	59 997	63 664	78 116	84 687	...
= Bruttowertschöpfung					
zu Herstellungspreisen	66 308	75 057	81 930	87 570	90 091
+ Gütersteuern abzüglich					
Gütersubventionen	6 817	7 935	9 106	9 429	9 807
= Bruttoinlandsprodukt					
zu Marktpreisen	73 125	82 992	91 036	97 000	99 899

Verteilung des Bruttoinlandsprodukts

Empfangenes					
Arbeitnehmerentgelt	43 011	49 448	55 179	57 943	59 338
+ Unternehmens- und					
Vermögenseinkommen	15 547	17 263	18 083	23 625	25 308
= Volkseinkommen (Nettonational-					
einkommen zu Faktorkosten)	58 558	66 712	73 263	81 567	84 646
+ Produktions- und Importabgaben					
abzüglich Subventionen	7 403	8 445	9 799	10 254	10 988
= Primäreinkommen (Nettonational-					
einkommen zu Marktpreisen)	65 961	75 156	83 062	91 822	95 634
+ Abschreibungen	11 203	13 496	14 768	15 289	15 312
= Bruttonationaleinkommen					
zu Marktpreisen	77 164	88 653	97 829	107 110	110 946
- Saldo der Primäreinkommen					
aus der übrigen Welt	4 039	5 661	6 793	10 110	11 048
= Bruttoinlandsprodukt					
zu Marktpreisen	73 125	82 992	91 036	97 000	99 899

Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

Konsumausgaben der					
privaten Haushalte ²⁾	42 437	51 240	58 075	63 400	64 687
+ Konsumausgaben des Staates	13 889	16 588	18 603	20 978	...
+ Bruttoanlageinvestitionen ³⁾	16 481	18 036	20 572	17 057	...
+ Außenbeitrag, Vorrats-					
veränderung, Restposten	318	-2 871	-6 214	-4 435	...
= Bruttoinlandsprodukt					
zu Marktpreisen	73 125	82 992	91 036	97 000	99 899

1) In jeweiligen Preisen. – 2) Einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck. – 3) Einschließlich Saldo aus Käufen und Verkäufen gebrauchter Anlagen.

2. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 1991-2007
nach Wirtschaftsbereichen

Bruttoinlandsprodukt Bruttowertschöpfung Wirtschaftsbereich	1991	2000	2006	2007			
				insgesamt	Veränderung zu 2000	Anteil an insgesamt	je Erwerbstätigen
Mill. EUR				%		EUR	
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	73 125	91 036	99 899	104 424	14,7	x	57 351
– Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	6 817	9 106	9 807	10 840	19,0	x	x
= Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen insgesamt	66 308	81 930	90 091	93 583	14,2	100	51 397
davon im Wirtschaftsbereich							
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 410	1 358	1 253	1 327	-2,3	1,4	26 551
produzierendes Gewerbe	26 106	27 109	28 760	30 786	13,6	32,9	65 172
produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	21 847	22 901	25 025	26 887	17,4	28,7	73 806
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	190	215	151	129	-39,9	0,1	54 062
verarbeitendes Gewerbe	20 398	21 206	22 734	24 664	16,3	26,4	70 286
Energie- und Wasserversorgung	1 258	1 480	2 139	2 094	41,5	2,2	190 399
Baugewerbe	4 259	4 209	3 735	3 899	-7,4	4,2	36 073
Dienstleistungsbereiche	38 793	53 463	60 079	61 470	15,0	65,7	47 342
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	11 115	14 166	15 457	15 718	11,0	16,8	34 793
Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	6 817	8 992	9 210	9 226	2,6	9,9	33 940
Gastgewerbe	943	1 416	1 599	1 636	15,6	1,7	17 403
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3 354	3 758	4 649	4 855	29,2	5,2	56 531
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	12 578	18 458	22 905	23 577	27,7	25,2	94 296
Kredit- und Versicherungsgewerbe	2 416	2 877	3 818	3 516	22,2	3,8	75 581
Grundstückswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleister	10 162	15 581	19 086	20 061	28,8	21,4	98 574
öffentliche und private Dienstleister	15 100	20 839	21 717	22 175	6,4	23,7	37 166
öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	5 165	5 935	6 143	6 284	5,9	6,7	44 111
Erziehung und Unterricht	2 673	3 956	4 338	4 434	12,1	4,7	41 222
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	3 257	5 587	6 231	6 348	13,6	6,8	32 310
sonstige öffentliche und private Dienstleister	3 783	5 024	4 606	4 696	-6,5	5,0	43 777
häusliche Dienste	223	337	399	414	22,8	0,4	9 641

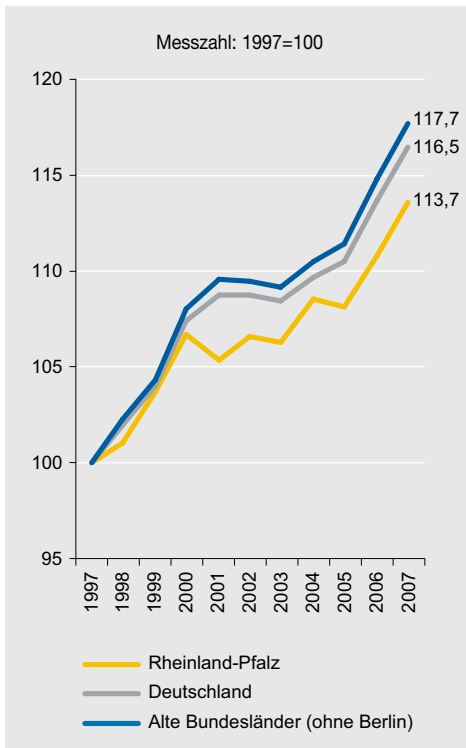
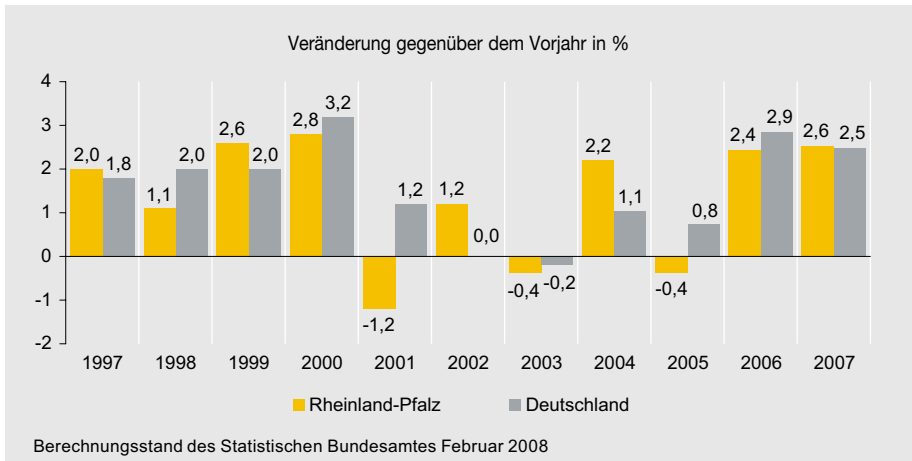
3. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung preisbereinigt 1991-2007
nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	1991	2006	2007			
			insgesamt	Veränderung zu 2006	je Erwerbstätigen	
					2000 = 100	Veränderung zu 2006
	Kettenindex 2000 = 100		%		%	
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	91,8	103,9	106,5	2,6	103,2	1,0
– Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	98,0	93,6	92,9	-0,8	x	x
= Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen insgesamt	91,1	105,0	108,1	2,9	104,8	1,4
davon im Wirtschaftsbereich						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	131,0	120,5	124,6	3,4	129,1	1,1
produzierendes Gewerbe	106,1	104,9	110,7	5,5	121,7	4,0
produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	102,6	108,6	115,3	6,2	126,1	4,8
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	128,4	39,4	36,4	-7,7	40,5	-7,4
verarbeitendes Gewerbe	105,3	109,0	116,9	7,2	127,3	5,7
Energie- und Wasserversorgung	72,6	114,1	109,6	-3,9	137,2	-2,3
Baugewerbe	125,0	85,3	86,1	1,0	96,4	-0,7
Dienstleistungsbereiche	82,5	104,8	106,5	1,7	97,9	0,1
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	87,0	105,7	106,6	0,8	103,5	-0,4
Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	89,5	100,0	98,9	-1,1	100,0	-1,5
Gastgewerbe	98,0	99,2	100,4	1,2	87,5	-0,7
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	79,7	121,3	126,8	4,6	121,4	1,6
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	77,1	111,8	115,1	2,9	96,2	-0,6
Kredit- und Versicherungsgewerbe	83,6	84,4	84,5	0,1	90,7	1,7
Grundstückswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleister	75,7	117,8	121,9	3,5	95,2	-1,2
öffentliche und private Dienstleister	84,4	97,8	98,7	0,9	90,2	0,0
öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	97,2	100,3	101,8	1,5	106,4	2,4
Erziehung und Unterricht	81,1	95,3	95,5	0,1	85,3	-1,9
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	62,5	109,0	109,9	0,8	96,3	-0,5
sonstige öffentliche und private Dienstleister	99,3	83,8	84,5	0,9	71,7	-0,1
häusliche Dienste	88,1	107,6	110,8	3,0	95,8	0,1

4. Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2006 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt	Veränderung zu 2000	Anteil am Land	Je Erwerbstätigen		
				Betrag	Veränderung zu 2000	im Verhältnis zum Landeswert
	Mill. EUR	%		EUR	%	Land = 100
Frankenthal (Pfalz), St.	1 245	9,9	1,2	56 296	6,2	101,1
Kaiserslautern, St.	3 388	3,6	3,4	51 768	0,9	92,9
Koblenz, St.	5 560	13,3	5,6	57 616	10,6	103,4
Landau i. d. Pfalz, St.	1 458	19,3	1,5	52 578	12,5	94,4
Ludwigshafen a. Rh., St.	9 282	6,2	9,3	86 042	13,2	154,5
Mainz, St.	7 653	-2,5	7,7	55 367	-3,4	99,4
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 250	10,4	1,3	48 660	8,6	87,4
Pirmasens, St.	1 330	-1,5	1,3	52 323	2,5	93,9
Speyer, St.	1 674	6,4	1,7	51 222	2,7	92,0
Trier, St.	3 772	19,1	3,8	51 316	15,2	92,1
Worms, St.	2 102	14,5	2,1	55 356	11,2	99,4
Zweibrücken, St.	1 115	9,9	1,1	52 763	11,7	94,7
Ahrweiler	2 310	6,7	2,3	47 202	2,5	84,7
Altenkirchen (Ww.)	2 719	7,4	2,7	52 423	6,7	94,1
Alzey-Worms	2 298	11,7	2,3	56 574	-0,5	101,6
Bad Dürkheim	2 257	5,8	2,3	50 294	0,4	90,3
Bad Kreuznach	3 533	14,6	3,5	52 536	9,8	94,3
Bernkastel-Wittlich	2 619	13,3	2,6	50 508	11,0	90,7
Birkenfeld	1 847	8,6	1,8	49 562	16,1	89,0
Cochem-Zell	1 372	13,7	1,4	46 160	10,2	82,9
Donnersbergkreis	1 505	14,9	1,5	56 864	13,7	102,1
Eifelkreis Bitburg-Prüm	2 017	11,8	2,0	52 456	6,9	94,2
Germersheim	3 270	35,3	3,3	62 219	27,6	111,7
Kaiserslautern	1 593	11,3	1,6	50 828	5,6	91,2
Kusel	1 107	1,4	1,1	50 787	4,1	91,2
Mainz-Bingen	4 322	16,0	4,3	64 893	9,8	116,5
Mayen-Koblenz	4 739	10,7	4,7	57 813	9,6	103,8
Neuwied	4 273	7,5	4,3	54 572	7,8	98,0
Rhein-Hunsrück-Kreis	2 473	10,1	2,5	52 927	8,2	95,0
Rhein-Lahn-Kreis	2 420	11,6	2,4	52 896	12,5	95,0
Rhein-Pfalz-Kreis	1 880	8,9	1,9	48 674	3,0	87,4
Südliche Weinstraße	1 968	9,6	2,0	51 403	6,0	92,3
Südwestpfalz	1 288	6,0	1,3	52 965	13,9	95,1
Trier-Saarburg	2 167	8,1	2,2	52 825	4,6	94,8
Vulkaneifel	1 356	9,3	1,4	49 328	7,8	88,6
Westerwaldkreis	4 738	12,3	4,7	54 463	12,1	97,8
Rheinland-Pfalz	99 899	9,7	100	55 705	7,9	100
kreisfreie Städte	39 829	7,1	39,9	59 068	6,4	106,0
Landkreise	60 070	11,6	60,1	53 679	9,1	96,4

Preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt 1997-2007



Das Bruttoinlandsprodukt ist im Jahr 2007 in Rheinland-Pfalz so kräftig gestiegen wie zuletzt im Jahr 2000. Die Summe der im Land erbrachten wirtschaftlichen Leistung hat sich gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt um 2,6% erhöht. Damit lag das Wirtschaftswachstum geringfügig über dem Bundesdurchschnitt. In jeweiligen Preisen stieg das Bruttoinlandsprodukt in Rheinland-Pfalz um 4,5%. Der Wert der in Rheinland-Pfalz erbrachten wirtschaftlichen Leistung betrug nominal 104,4 Mrd. Euro, das waren 4,3% des deutschen Bruttoinlandsprodukts.

In den vergangenen zehn Jahren hat sich das Bruttoinlandsprodukt in Rheinland-Pfalz mit +13,7% unterdurchschnittlich erhöht. In Deutschland war der Anstieg um 2,8 Prozentpunkte höher, in den alten Bundesländern (ohne Berlin) lag das Wirtschaftswachstum vier Prozentpunkte über dem rheinland-pfälzischen Wert. Zurückzuführen ist das geringere Wachstum in dem Zehnjahreszeitraum vor allem auf die Jahre 2001 und 2005, in denen das Bruttoinlandsprodukt in Rheinland-Pfalz – im Gegensatz zum Bundeswert – preisbereinigt sank.

Zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung vergleiche auch Abschnitt 8: Erwerbstätigkeit.

5. Arbeitnehmerentgelt 1991-2007 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	1991	2000	2006	2007			
				insgesamt	Veränderung zu 2000	Anteil an insgesamt	je Arbeitnehmer
	Mill. EUR				%		EUR
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	341	457	423	452	-1,2	0,9	18 045
produzierendes Gewerbe	16 476	18 760	18 450	18 868	0,6	36,0	42 947
produzierendes Gewerbe ohne							
Baugewerbe	13 879	15 911	15 900	16 266	2,2	31,0	46 182
Bergbau und Gewinnung							
von Steinen und Erden	110	111	112	116	5,2	0,2	50 173
verarbeitendes Gewerbe	13 120	15 090	15 158	15 532	2,9	29,6	45 832
Energie- und Wasserversorgung	649	711	630	617	-13,1	1,2	56 120
Baugewerbe	2 597	2 849	2 550	2 602	-8,7	5,0	29 868
Dienstleistungsbereiche	20 991	29 448	32 294	33 085	12,4	63,1	28 790
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	7 174	9 216	9 826	10 067	9,2	19,2	25 816
Handel, Reparatur von Kfz und							
Gebrauchsgütern	4 460	6 060	6 464	6 557	8,2	12,5	27 835
Gastgewerbe	640	971	1 054	1 084	11,6	2,1	14 842
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2 074	2 185	2 308	2 425	11,0	4,6	29 828
Finanzierung, Vermietung und							
Unternehmensdienstleister	3 088	5 231	6 275	6 656	27,2	12,7	32 129
Kredit- und Versicherungsgewerbe	1 442	1 775	1 826	1 848	4,1	3,5	45 709
Grundstückswesen, Vermietung,							
Unternehmensdienstleister	1 647	3 456	4 449	4 808	39,1	9,2	28 838
öffentliche und private Dienstleister	10 728	15 001	16 193	16 362	9,1	31,2	29 637
öffentliche Verwaltung, Verteidigung,							
Sozialversicherung	4 421	5 051	5 195	5 214	3,2	9,9	36 599
Erziehung und Unterricht	2 377	3 601	3 890	3 948	9,6	7,5	38 083
Gesundheits-, Veterinär- und							
Sozialwesen	2 391	4 078	4 578	4 631	13,6	8,8	26 276
sonstige öffentliche und private							
Dienstleister	1 316	1 934	2 130	2 155	11,4	4,1	24 832
häusliche Dienste	223	337	399	414	22,8	0,8	9 641
Arbeitnehmerentgelt insgesamt	37 807	48 665	51 167	52 404	7,7	100	32 478

6. Einkommen und Sparen der privaten Haushalte ¹⁾ 1991-2006

Gegenstand der Nachweisung	1991	2000	2005	2006		
				insgesamt	Veränderung zu 2000	je Einwohner
	Mill. EUR				%	EUR
Primäreinkommen	58 269	75 230	80 440	83 243	10,7	20 531
+ Empfangene monetäre Sozialleistungen	12 185	18 629	21 483	21 489	15,4	5 300
darunter für						
Alters- und Hinterbliebenenversorgung	7 127	11 325	12 951	13 033	15,1	3 215
Arbeitslosigkeit, Sozialhilfe	1 357	2 325	3 509	3 421	47,1	844
+ Empfangene sonstige laufende Transfers	2 126	3 290	3 703	3 700	12,4	913
- Geleistete Einkommen- und Vermögensteuern	7 338	9 839	9 602	10 279	4,5	2 535
- Geleistete Sozialbeiträge	14 648	20 902	22 532	23 287	11,4	5 744
- Geleistete sonstige laufende Transfers	2 266	3 375	3 747	3 759	11,4	927
= Verfügbares Einkommen	48 327	63 033	69 744	71 107	12,8	17 538
- Konsumausgaben der privaten Haushalte ¹⁾	42 437	58 075	63 400	64 687	11,4	15 955
+ Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	566	880	993	1 277	45,1	315
= Sparen	6 457	5 839	7 337	7 697	31,8	1 899

1) Einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck.

7. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2006 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt	Veränderung zu 2000	Anteil am Land	Je Einwohner		
				Betrag	Veränderung zu 2000	im Verhältnis zum Landeswert
	Mill. EUR	%		EUR	%	Land = 100
Frankenthal (Pfalz), St.	809	9,7	1,1	17 175	11,7	97,9
Kaiserslautern, St.	1 575	8,7	2,2	16 029	10,3	91,4
Koblenz, St.	1 848	7,1	2,6	17 396	8,8	99,2
Landau i. d. Pfalz, St.	758	15,9	1,1	17 777	11,3	101,4
Ludwigshafen a. Rh., St.	2 566	10,5	3,6	15 690	10,2	89,5
Mainz, St.	3 429	12,6	4,8	17 568	5,4	100,2
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 010	8,0	1,4	18 842	8,7	107,4
Pirmasens, St.	719	2,2	1,0	16 813	8,6	95,9
Speyer, St.	931	17,3	1,3	18 410	15,5	105,0
Trier, St.	1 701	18,7	2,4	16 974	17,0	96,8
Worms, St.	1 345	13,5	1,9	16 402	11,1	93,5
Zweibrücken, St.	565	7,4	0,8	16 105	9,2	91,8
Ahrweiler	2 295	13,4	3,2	17 660	12,8	100,7
Altenkirchen (Ww.)	2 250	10,7	3,2	16 539	11,7	94,3
Alzey-Worms	2 228	14,2	3,1	17 665	11,9	100,7
Bad Dürkheim	2 528	12,4	3,6	18 741	11,4	106,9
Bad Kreuznach	2 830	14,4	4,0	17 907	13,9	102,1
Bernkastel-Wittlich	2 010	14,4	2,8	17 668	14,4	100,7
Birkenfeld	1 500	9,0	2,1	17 163	12,5	97,9
Cochem-Zell	1 091	12,6	1,5	16 662	12,7	95,0
Donnersbergkreis	1 296	14,8	1,8	16 494	14,5	94,0
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 597	16,4	2,2	16 679	17,2	95,1
Germersheim	2 194	14,6	3,1	17 507	12,5	99,8
Kaiserslautern	1 800	10,4	2,5	16 556	11,8	94,4
Kusel	1 220	8,2	1,7	16 020	12,1	91,3
Mainz-Bingen	4 157	17,2	5,8	20 724	13,1	118,2
Mayen-Koblenz	3 708	13,5	5,2	17 370	11,8	99,0
Neuwied	3 310	12,4	4,7	17 909	11,9	102,1
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 824	14,6	2,6	17 293	14,2	98,6
Rhein-Lahn-Kreis	2 248	10,0	3,2	17 608	11,1	100,4
Rhein-Pfalz-Kreis	2 862	12,4	4,0	19 218	10,7	109,6
Südliche Weinstraße	1 946	13,2	2,7	17 617	12,0	100,5
Südwestpfalz	1 768	10,2	2,5	17 171	12,9	97,9
Trier-Saarburg	2 464	20,6	3,5	17 576	18,3	100,2
Vulkaneifel	1 075	14,5	1,5	16 943	16,2	96,6
Westerwaldkreis	3 651	11,5	5,1	17 981	10,8	102,5
Rheinland-Pfalz	71 107	12,8	100	17 538	12,1	100
kreisfreie Städte	17 255	11,3	24,3	16 964	10,1	96,7
Landkreise	53 852	13,3	75,7	17 730	12,8	101,1

8. Neue Anlagen 1991-2005 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	1991	2000	2004	2005		
				ins-gesamt	Aus-rüstungen	Bauten

In jeweiligen Preisen Mill. EUR

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	435	333	353	431	346	85
Produzierendes Gewerbe	4 421	4 010	3 233	3 228	2 746	482
produzierendes Gewerbe ohne Bau-gewerbe	4 155	3 667	3 052	3 043	2 568	475
darunter verarbeitendes Gewerbe	.	3 055	2 495	2 473	2 245	229
Baugewerbe	265	344	181	185	178	8
Dienstleistungsbereiche	11 946	16 677	14 103	13 853	3 607	10 246
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1 755	1 986	1 768	1 713	1 183	531
Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern; Gastgewerbe	.	1 178	942	952	737	216
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	.	809	826	761	446	315
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	7 261	11 210	9 007	9 060	1 077	7 983
darunter Grundstücks- und Wohnungswesen	.	8 475	8 026	7 835	45	7 790
öffentliche und private Dienstleister	2 930	3 480	3 327	3 080	1 347	1 732
öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	.	1 147	879	910	184	726
Erziehung und Unterricht, Gesundheitswesen, sonstige öffentliche und private Dienstleister, häusliche Dienste	.	2 333	2 448	2 170	1 164	1 006
Neue Anlagen insgesamt	16 802	21 021	17 688	17 512	6 699	10 813

Preisbereinigt Kettenindex 2000 = 100

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	146,7	100	103,2	123,6	133,9	94,6
Produzierendes Gewerbe	116,1	100	81,2	80,6	82,9	69,7
produzierendes Gewerbe ohne Bau-gewerbe	119,5	100	83,8	83,1	85,6	71,4
darunter verarbeitendes Gewerbe	.	100	82,1	81,0	82,9	65,9
Baugewerbe	80,4	100	53,5	54,6	56,8	28,5
Dienstleistungsbereiche	76,9	100	86,0	84,4	80,0	86,9
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	84,2	100	93,8	91,5	101,7	74,9
Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern; Gastgewerbe	.	100	86,7	88,9	115,1	46,9
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	.	100	105,2	96,5	84,7	123,9
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	71,8	100	80,7	80,8	51,2	89,5
darunter Grundstücks- und Wohnungswesen	.	100	93,6	90,6	63,4	90,8
öffentliche und private Dienstleister	88,1	100	98,6	91,6	112,1	79,9
öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	.	100	77,6	80,3	91,9	77,8
Erziehung und Unterricht, Gesundheitswesen, sonstige öffentliche und private Dienstleister, häusliche Dienste	.	100	109,0	97,2	115,9	81,7
Neue Anlagen insgesamt	85,4	100	85,3	84,3	82,3	86,0

22. UMWELT

22.1 Abfallentsorgung

22.2 Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

22.3 Umweltschutz

Haushaltsabfälle 2006

2 Mill. t Haushaltsabfälle

501 kg je Einwohner

22.1 ABFALLENTSORGUNG

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
22.1.1	Aufkommen von Haushaltsabfällen bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern 2006 nach Verwaltungsbezirken	385
22.1.2	Aufkommen von Haushaltsabfällen bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern 2006 je Einwohner nach Verwaltungsbezirken	386
22.1.3	An Entsorgungsanlagen angelieferte Abfälle 2006 nach Herkunft und ausgewählten Abfallkapiteln	388
22.1.4	An Entsorgungsanlagen angelieferte Abfälle 2006 nach Anlagearten und ausgewählten Abfallkapiteln	390
22.1.5	In Rheinland-Pfalz erzeugte und in Deutschland entsorgte besonders überwachungsbedürftige Abfälle 2006 nach Verbleib und ausgewählten Abfallkapiteln	391

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
22.1.1	Erhebung der öffentlich-rechtlichen Abfallentsorgung	Statistischer Bericht: Daten zur Abfallwirtschaft (Q2023)
22.1.2	s. Tabelle 22.1.1	s. Tabelle 22.1.1
22.1.3	Erhebung der Abfallentsorgung	s. Tabelle 22.1.1
22.1.4	s. Tabelle 22.1.3	s. Tabelle 22.1.1
22.1.5	Erhebung der besonders überwachungsbedürftigen Abfälle, über die Nachweise zu führen sind	Statistischer Bericht: Besonders überwachungsbedürftige Abfälle (Q2113)

Erläuterungen

Die Statistiken der Abfallwirtschaft umfassen verschiedene Erhebungen zur Einsammlung, Aufbereitung und Verwertung sowie Beseitigung von Abfällen.

Seit dem Berichtsjahr 2004 findet die Erhebung über die den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern angeordneten Haushaltsabfälle statt. Auskunftspflichtig ist die für die Erstellung der Siedlungsabfallbilanzen zuständige Stelle. Grundlage der erfassten Abfallarten ist das Europäische Abfallverzeichnis (EAV) gemäß der Abfallverzeichnisverordnung. Es gliedert sich in Abfallkapitel, Abfallgruppen und Abfallarten. Für die genannte Erhebung gelten ausschließlich bestimmte Abfallarten des Kapitels 20 (Siedlungsabfälle) und der Gruppe 15 01 (Verpackungen), die durch eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der obersten Abfallbehörden der Länder, des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, des Umweltbundesamtes und des Statistischen Bundesamtes als überwiegend haushaltstypisch definiert wurden. Dabei kommt es darauf an, dass Abfälle in der Regel überwiegend bei den Haushalten anfallen. Einbezogen werden auch Verpackungen, die von Rücknahmesystemen gemäß § 6 (3) der Verpackungsverordnung (Duales System) eingesammelt werden.

Die Erhebung über die Abfallentsorgung findet jährlich bei den Betreibern von zulassungsbedürftigen Entsorgungsanlagen statt. Sie gibt Aufschluss über Art, Menge, Herkunft und Verbleib der entsorgten Abfälle. Die Abfallentsorgung in Bauschuttanlagen sowie übertägige Abbaustätten, in denen Abfälle verwertet bzw. verfüllt werden, werden nicht berücksichtigt. Zu den Abfallentsorgungsanlagen zählen Abfallbeseitigungsanlagen (Deponien und thermische Behandlungsanlagen wie Abfallverbrennungsanlagen und Müllheizkraftwerke) und Abfallbehandlungsanlagen, in denen Abfälle mit chemisch-physika-

lischen, biologischen oder mechanischen Verfahren oder Kombinationen dieser Verfahren behandelt werden (chemisch/physikalische Behandlungsanlagen, Schredderanlagen, biologisch/mechanische Restmüllbehandlungsanlagen, Bodenbehandlungsanlagen, Kompostierungsanlagen, Demontagebetriebe für Altfahrzeuge, Sortieranlagen und sonstige Behandlungsanlagen wie Zerlegeeinrichtungen für Elektro-/Elektronikschrott).

Abfallanlieferungen an Sammelstellen und Zwischenlager sind in die Ergebnisse nicht einbezogen. Dennoch können Abfallmengen mehrfach enthalten sein, wenn sie beispielsweise zuerst an eine biologisch/mechanische Restmüllbehandlungsanlage angeliefert und nach der Behandlung einer Deponie zugeführt wurden.

Abfälle, die dem Nachweisverfahren für besonders überwachungsbedürftige Abfälle (Abfallbegleitschein-system) unterliegen, sind ab 2004 ebenfalls in den Ergebnissen enthalten. Sie werden, sofern sie der Begleitscheinpflicht unterliegen, zusätzlich in der Erhebung der besonders überwachungsbedürftigen Abfälle dargestellt.

Grundlage für diese jährliche Erhebung ist das von der Sonderabfall-Management-Gesellschaft Rheinland-Pfalz mbH (SAM), der nach § 2 Abs. 2 der Landesverordnung über die Zentrale Stelle für Sonderabfälle zuständigen Behörde, bereitgestellte Datenmaterial. Es beinhaltet neben den hoheitlich vorliegenden nationalen Abfallbegleitscheinen auch Daten der hoheitlich nicht vorliegenden jedoch über die SAM aufgrund der Andienungspflicht abgerechneten Begleitscheine. Nicht berücksichtigt sind dagegen firmenintern entsorgte Sonderabfälle sowie die über gesonderte Mengenmeldungen erfassten freiwilligen Rücknahmen gemäß § 25 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrW-/AbfG). Die Auswertung gibt einen Überblick über die Art, Menge, Herkunft und den Verbleib der angefallenen und entsorgten besonders überwachungsbedürftigen Abfälle.

Abfälle: Abfälle sind alle beweglichen Sachen, die unter die in Anhang I des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (KrW-/AbfG) aufgeführten Gruppen fallen und deren sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Es wird unterschieden zwischen Abfällen zur Verwertung und Abfällen zur Beseitigung.

Besonders überwachungsbedürftige Abfälle: Abfälle, die nach Art, Beschaffenheit oder Menge in besonderem Maße gesundheits-, luft- oder wassergefährdend, explosibel oder brennbar sind oder Erreger übertragbarer Krankheiten enthalten oder hervorbringen können und an deren Überwachung und Beseitigung nach dem Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (KrW-/AbfG) besondere Anforderungen zu stellen sind. Dies bezieht sich sowohl auf Abfälle zur Verwertung als auch auf Abfälle zur Beseitigung.

Deponie: Beseitigungsanlage, in der Abfälle zeitlich unbegrenzt abgelagert werden.

EAV-Nr.: Seit dem 1. Januar 2002 geltende Abfallschlüsselnummer nach dem Europäischen Abfallverzeichnis (EAV), das als Anlage der Europäischen Abfallverzeichnis-Verordnung (AVV) die Grundlage für den Abfallkatalog der Statistik bildet und den Europäischen Abfallkatalog (EAK) der EAK-Verordnung ersetzt.

Getrennt erfasste organische Abfälle: Abfälle aus der Biotonne und biologisch abbaubare Garten- und Parkabfälle (z.B. aus Grünschnittsammlungen).

Getrennt gesammelte Wertstoffe: Verpackungen (EAV-Nummer 1501) sowie andere getrennt gesammelte Fraktionen (EAV-Nummer 2001) aus Glas, Papier, Pappe und Kartonagen, Metallen, Holz, Kunststoffen und Textilien.

Haushaltsabfälle: Umfassen die den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern angedienten Haushaltsabfälle einschließlich Verpackungen, die von Rücknahmesystemen gemäß § 6 (3) der Verpackungsverordnung eingesammelt werden. Das Aufkommen wird erfasst in der Gliederung nach Abfallarten des Europäischen Abfallverzeichnisses (EAV). Die Darstellung erfolgt in aggregierter Form unter den

Positionen Haus- und Sperrmüll, Getrennt erfasste organische Abfälle, Getrennt gesammelte Wertstoffe und Sonstige Abfälle.

Haus- und Sperrmüll: Zum Haus- und Sperrmüll gehören in Abhängigkeit vom jeweiligen Sammelsystem in regional unterschiedlichem Umfang auch zusammen mit Hausmüll eingesammelte hausmüll-ähnliche Gewerbeabfälle.

Sortieranlagen: Anlagen, in der gemischt erfasste Abfälle in Fraktionen, insbesondere zur Rückgewinnung verwertbarer Rohstoffe, getrennt werden.

1. Aufkommen von Haushaltsabfällen bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern 2006 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis Entsorgungsgebiet	Ins- gesamt	Haus- und Sperrmüll	Getrennt erfasste			Sonstige Abfälle
			organische Abfälle	Wertstoffe		
				zusammen	darunter Altpapier	
t						
Frankenthal (Pfalz), St.	26 521	12 974	6 053	7 369	3 968	125
Kaiserslautern, St.	59 277	29 266	11 932	17 533	9 491	545
Koblenz, St.	51 351	23 873	10 162	17 168	8 789	147
Landau i. d. Pfalz, St.	20 725	5 939	6 666	8 005	3 907	115
Ludwigshafen a. Rh., St.	88 825	44 461	18 380	25 474	12 743	510
Mainz, St.	92 339	44 770	18 730	27 647	15 065	1 192
Neustadt a. d. Weinstr., St.	28 954	10 993	6 120	11 487	5 312	354
Pirmasens, St.	20 868	7 006	5 802	7 883	3 941	178
Speyer, St.	24 005	9 356	5 905	8 642	4 624	103
Worms, St.	41 936	19 062	8 969	13 745	6 842	160
Zweibrücken, St.	15 133	6 453	2 936	5 661	2 818	83
Ahrweiler	61 861	26 099	13 425	21 835	10 153	502
Altenkirchen (Ww.)	57 012	14 780	22 079	19 796	11 492	356
Alzey-Worms	70 456	26 084	23 013	21 015	9 100	345
Bad Dürkheim	78 454	25 730	25 317	26 878	13 519	529
Bad Kreuznach	73 238	23 654	23 091	25 778	10 024	715
Bernkastel-Wittlich	52 199	22 977	10 700	18 169	10 255	353
Birkenfeld	50 879	18 433	17 148	14 987	7 524	311
Cochem-Zell	31 930	11 812	8 209	10 651	5 777	1 259
Donnersbergkreis	39 582	18 667	6 598	13 490	7 334	827
Eifelkreis Bitburg-Prüm	42 864	23 830	6 220	12 685	7 545	129
Germersheim	54 548	17 385	15 222	21 747	9 547	194
Kaiserslautern	82 719	22 290	30 961	27 371	13 470	2 097
Kusel	35 281	14 839	7 006	13 168	6 158	268
Mainz-Bingen	108 163	26 193	39 426	42 230	20 205	313
Mayen-Koblenz	109 585	50 990	22 976	34 918	18 400	701
Neuwied	98 218	35 385	31 861	30 324	14 004	648
Rhein-Hunsrück-Kreis	54 794	11 477	23 788	19 131	9 075	399
Rhein-Lahn-Kreis	65 237	28 872	18 104	17 948	9 520	313
Rhein-Pfalz-Kreis	65 084	23 645	15 383	25 633	14 584	423
Südliche Weinstraße	51 545	16 266	16 346	18 408	9 504	525
Südwestpfalz	40 017	19 526	4 371	15 985	8 931	135
Vulkaneifel	32 234	14 267	9 427	8 358	5 072	182
Westerwaldkreis	104 388	42 093	31 253	28 973	17 161	2 068
Trier, St./Trier-Saarburg	100 708	51 010	12 133	37 008	21 123	557
Rheinland-Pfalz	2 030 930	800 457	535 713	677 099	346 980	17 662
kreisfreie Städte ¹⁾	469 934	214 153	101 656	150 613	77 502	3 512
Landkreise ¹⁾	1 460 289	535 293	421 925	489 478	248 355	13 593

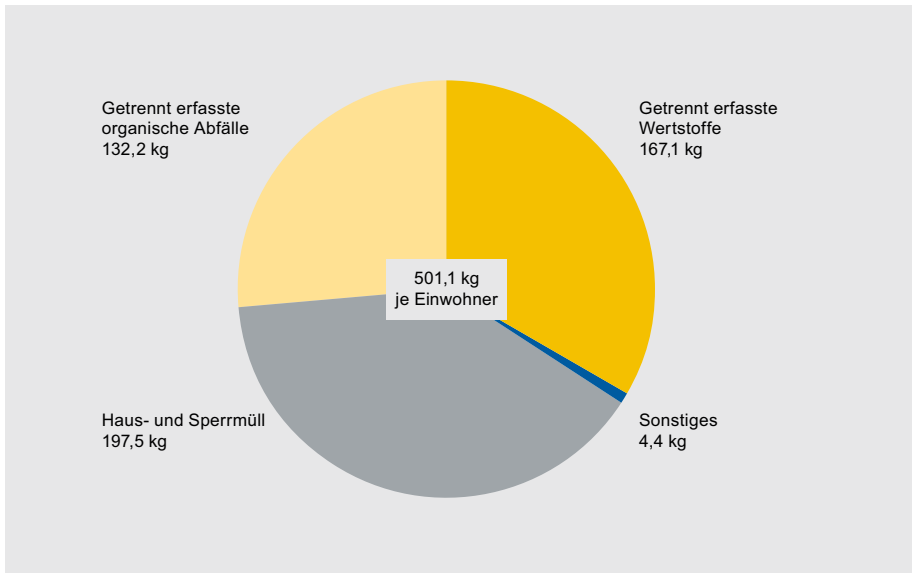
1) Ohne gemeinsames Entsorgungsgebiet Trier, St./Trier-Saarburg.

2. Aufkommen von Haushaltsabfällen bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern 2006 je Einwohner nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis Entsorgungsgebiet	Ins- gesamt	Haus- und Sperrmüll	Getrennt erfasste			Sonstige Abfälle
			organische Abfälle	Wertstoffe		
				zusammen	darunter Altpapier	
kg/Jahr						
Frankenthal (Pfalz), St.	565,0	276,4	128,9	157,0	84,5	2,7
Kaiserslautern, St.	604,6	298,5	121,7	178,8	96,8	5,6
Koblenz, St.	485,0	225,5	96,0	162,1	83,0	1,4
Landau i. d. Pfalz, St.	481,4	138,0	154,9	185,9	90,8	2,7
Ludwigshafen a. Rh., St.	543,1	271,8	112,4	155,7	77,9	3,1
Mainz, St.	470,1	227,9	95,4	140,7	76,7	6,1
Neustadt a. d. Weinstr., St.	541,1	205,5	114,4	214,7	99,3	6,6
Pirmasens, St.	491,9	165,1	136,7	185,8	92,9	4,2
Speyer, St.	474,0	184,7	116,6	170,6	91,3	2,0
Worms, St.	510,1	231,9	109,1	167,2	83,2	2,0
Zweibrücken, St.	434,3	185,2	84,3	162,5	80,9	2,4
Ahrweiler	477,6	201,5	103,7	168,6	78,4	3,9
Altenkirchen (Ww.)	420,0	108,9	162,6	145,8	84,7	2,6
Alzey-Worms	558,9	206,9	182,6	166,7	72,2	2,7
Bad Dürkheim	582,7	191,1	188,1	199,6	100,4	3,9
Bad Kreuznach	464,1	149,9	146,3	163,3	63,5	4,5
Bernkastel-Wittlich	460,0	202,5	94,3	160,1	90,4	3,1
Birkenfeld	584,8	211,9	197,1	172,2	86,5	3,6
Cochem-Zell	489,1	180,9	125,7	163,1	88,5	19,3
Donnersbergkreis	505,4	238,3	84,2	172,2	93,6	10,6
Eifelkreis Bitburg-Prüm	449,3	249,8	65,2	133,0	79,1	1,4
Germersheim	434,9	138,6	121,4	173,4	76,1	1,5
Kaiserslautern	763,3	205,7	285,7	252,6	124,3	19,4
Kusel	465,4	195,7	92,4	173,7	81,2	3,5
Mainz-Bingen	538,3	130,4	196,2	210,2	100,6	1,6
Mayen-Koblenz	513,9	239,1	107,7	163,8	86,3	3,3
Neuwied	532,3	191,8	172,7	164,3	75,9	3,5
Rhein-Hunsrück-Kreis	521,6	109,3	226,4	182,1	86,4	3,8
Rhein-Lahn-Kreis	512,8	227,0	142,3	141,1	74,8	2,5
Rhein-Pfalz-Kreis	436,3	158,5	103,1	171,8	97,8	2,8
Südliche Weinstraße	467,7	147,6	148,3	167,0	86,2	4,8
Südwestpfalz	390,4	190,5	42,6	155,9	87,1	1,3
Vulkaneifel	510,3	225,9	149,3	132,3	80,3	2,9
Westerwaldkreis	515,1	207,7	154,2	143,0	84,7	10,2
Trier, St./Trier-Saarburg	413,1	209,2	49,8	151,8	86,6	2,3
Rheinland-Pfalz	501,1	197,5	132,2	167,1	85,6	4,4
kreisfreie Städte ¹⁾	512,2	233,4	110,8	164,1	84,5	3,8
Landkreise ¹⁾	505,0	185,1	145,9	169,3	85,9	4,7

1) Ohne gemeinsames Entsorgungsgebiet Trier, St./Trier-Saarburg.

■ Aufkommen von Haushaltsabfällen je Einwohner bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern 2006



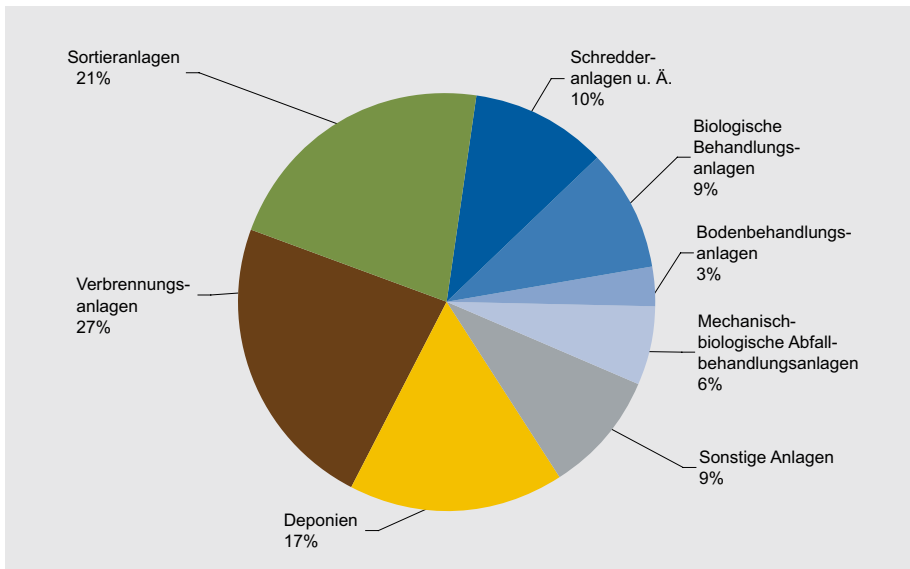
Auf jeden der gut 4 Mill. Einwohner in Rheinland-Pfalz entfielen 501 kg Haushaltsabfälle; für Haus- und Sperrmüll berechnete sich eine Menge von 198 kg je Einwohner, 132 kg waren es bei getrennt gesammelten organischen Abfällen und 167 kg bei getrennt gesammelten Wertstoffen.

Beim Haus- und Sperrmüll lagen die Einwohner der kreisfreien Städte mit 233 kg um ein Viertel über der Pro-Kopf-Abfallmenge in den Landkreisen (185 kg). Dagegen errechnen sich für die getrennt gesammelten organischen Abfälle und Wertstoffe in den Landkreisen mit 146 und 169 kg höhere Durchschnittswerte als in den kreisfreien Städten (111 bzw. 164 kg).

3. An Entsorgungsanlagen angelieferte Abfälle 2006 nach Herkunft und ausgewählten Abfallkapiteln

EAV-Nr.	Abfallkapitel	Insgesamt	Betriebs-eigene Abfälle	Fremde Abfälle		
				Inland		Aus-land
				Rheinland-Pfalz	andere Bundes-länder	
				t		
	Insgesamt	6 164 434	850 626	3 594 852	1 519 013	199 943
	darunter					
02	Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	143 187	40 940	38 111	53 750	10 386
03	Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe	211 050	164 660	29 757	16 386	246
06	Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	49 403	43 997	3 461	1 896	50
07	Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	155 497	94 420	16 262	12 392	32 422
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	64 814	24 227	15 048	18 025	7 514
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	12 835	2 765	6 213	2 923	934
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a.n.g.)	570 946	2 429	346 998	218 440	3 080
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	329 810	7 084	123 058	169 766	29 903
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	1 401 016	120 081	925 799	281 422	73 715
18	Abfälle aus der humanmedizinischen oder tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	10 051	106	9 676	269	-
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	1 095 508	316 914	517 743	246 280	14 570
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	1 966 529	3 232	1 536 959	399 413	26 925

■ Angelieferte Abfälle 2006 nach Abfallentsorgungsanlagen



Im Jahr 2006 wurden bei den 338 Abfallentsorgungsanlagen insgesamt 6,2 Mill. Tonnen Abfälle angeliefert.

Fast 44% davon (2,7 Mill. Tonnen) entfielen auf Deponien und Verbrennungsanlagen wie thermische Abfallbehandlungsanlagen oder Feuerungsanlagen mit energetischer Verwertung. Knapp 1,3 Mill. Tonnen wurden in Sortieranlagen für die anschließende Wiederverwertung oder Beseitigung separiert. In Schreddern und ähnlichen Anlagen wurden rund 600 000 Tonnen behandelt, wobei es sich in erster Linie um Eisen, Stahl und Holzabfälle handelte.

Mit einem Anteil von zusammen 9% an den gesamten Abfallanlieferungen nahmen die 135 sonstigen Anlagen mengenmäßig eine untergeordnete Rolle ein. Dazu zählen u. a. chemisch-physikalische Behandlungsanlagen, Zerlegeeinrichtungen für Elektro(nik)geräte, Demontagebetriebe für Altfahrzeuge. Allerdings tragen diese spezialisierten Anlagen gerade bei besonders überwachungsbedürftigen Abfällen zu einer ordnungsgemäßen Entsorgung bei.

4. An Entsorgungsanlagen angelieferte Abfälle 2006 nach Anlagearten und ausgewählten Abfallkapiteln

EAV-Nr.	Abfallkapitel	Insgesamt	Deponien	Abfallver- brennungs- anlagen ¹⁾	Sortier- anlagen	Übrige Anlagen
		t				
	Insgesamt	6 164 434	1 037 130	1 662 385	1 271 065	2 193 854
	darunter					
02	Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	143 187	-	30 187	8	112 991
03	Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe	211 050	-	172 971	-	38 079
06	Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	49 403	43 750	135	-	5 517
07	Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	155 497	160	127 288	120	27 928
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	64 814	12 341	235	6 187	46 050
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	12 835	2 644	2 284	-	7 907
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a.n.g.)	570 946	298	39 788	483 110	47 750
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	329 810	563	21 077	2 635	305 536
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	1 401 016	702 554	45 053	86 961	566 448
18	Abfälle aus der humanmedizinischen oder tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	10 051	44	10 006	-	0
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	1 095 508	170 337	677 635	68 705	178 832
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	1 966 529	7 220	532 270	623 330	803 709

1) Thermische Abfallbehandlungsanlagen und Feuerungsanlagen mit energetischer Verwertung.

5. In Rheinland-Pfalz erzeugte und in Deutschland entsorgte besonders überwachungsbedürftige Abfälle 2006 nach Verbleib und ausgewählten Abfallkapiteln

EAV-Nr.	Abfallkapitel	Insgesamt	Davon entsorgt in		
			Rheinland-Pfalz	Nachbarländern ¹⁾	übrigen Bundesländern
		t			
	Insgesamt	1 229 348	719 378	450 523	59 447
	darunter				
06	Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	2 250	441	1 203	606
07	Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	48 385	3 851	24 214	20 320
08	Abfälle aus HZVA ²⁾ von Beschichtungen (Farben, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druckfarben	9 419	5 023	2 915	1 481
09	Abfälle aus der fotografischen Industrie	1 778	1 122	507	149
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	19 285	1 433	17 581	271
11	Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen; Nichteisen-Hydrometallurgie	9 930	2 365	6 798	767
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	25 736	12 581	10 457	2 698
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	45 701	25 709	17 820	2 172
14	Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	5 870	1 130	3 721	1 019
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (anderweitig nicht genannt)	9 337	6 004	2 829	504
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	42 245	13 631	21 007	7 608
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	872 625	590 613	279 911	2 101
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	128 097	49 814	58 965	19 319
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	6 993	5 239	1 404	351

1) Baden-Württemberg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Saarland. – 2) Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung.

22.2 WASSERVERSORGUNG UND ABWASSERBESEITIGUNG

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
22.2.1	Wasseraufkommen und Wassergewinnung der öffentlichen Wasserversorgung 1957-2004	394
22.2.2	Wasserabgabe der öffentlichen Wasserversorgung 1957-2004	394
22.2.3	Wassergewinnung der öffentlichen Wasserversorgung 2004 nach Verwaltungsbezirken	395
22.2.4	Wasserbezug der Letztverbraucher 2004 nach Verwaltungsbezirken	396
22.2.5	Öffentliche Kläranlagen und Länge des Kanalnetzes 2004 nach Verwaltungsbezirken	398
22.2.6	Abwasseraufkommen und Klärschlammverbleib der öffentlichen Kläranlagen 2004 nach Verwaltungsbezirken	399
22.2.7	Wasseraufkommen im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden 2004 nach Wirtschaftszweigen	400
22.2.8	Wasseraufkommen im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden 2004 nach Verwaltungsbezirken	401

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
22.2.1	Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung	Statistischer Bericht: Öffentliche Wasserversorgung (Q1023)
22.2.2	s. Tabelle 22.2.1	s. Tabelle 22.2.1
22.2.3	s. Tabelle 22.2.1	s. Tabelle 22.2.1
22.2.4	s. Tabelle 22.2.1	s. Tabelle 22.2.1
22.2.5	Erhebung der öffentlichen Abwasserbeseitigung	Statistischer Bericht: Öffentliche Abwasserbeseitigung (Q1033)
22.2.6	Erhebung der öffentlichen Abwasserbehandlung	s. Tabelle 22.2.5
22.2.7	Statistik über die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Statistischer Bericht: Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden (Q1043)
22.2.8	s. Tabelle 22.2.7	s. Tabelle 22.2.7

Erläuterungen

Auskunftspflichtig für die Statistik der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung sind in Rheinland-Pfalz die Gemeinden, Verbandsgemeinden und sonstigen Betreiber von öffentlichen Wasserversorgungs- und -gewinnungsanlagen bzw. Abwasserbehandlungsanlagen wie Sammelkanalisationen und Kläranlagen. Der Berechnung der an zentrale Abwasserentsorgungsanlagen angeschlossenen Bevölkerung liegt eine rheinland-pfälzische Sonderaufbereitung zugrunde. Im Rahmen der Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Wirtschaft werden Betriebe des verarbeitenden Gewerbes sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden erfasst, die Wasser gewinnen, Wasser oder Abwasser in Gewässer ein- bzw. in den Untergrund ableiten oder ein Wasseraufkommen von mindestens 10 000 m³ im Erhebungsjahr haben.

Abwasseraufkommen: Gesamtheit des unverschmutzt und verschmutzt abgeleiteten Wassers (einschließlich Fremd- und Niederschlagswasser).

Biologische Abwasserreinigung: Bei der biologischen Abwasserreinigung werden aus Abwasser gelöste Schmutzstoffe, Kolloide und Schwebstoffe durch aeroben und/oder anaeroben Abbau, Aufbau neuer Zellsubstanz und Adsorption an Bakterienflocken oder biologischen Basen, zum Beispiel in Belebungsanlagen, entfernt.

Grundwasser: Wasser, welches unterirdische Hohlräume zusammenhängend ausfüllt und nur der Erdschwere unterliegt, ohne natürlichen Austritt.

Kanalisation: Leitungssystem, welches ausschließlich zum Sammeln und Ableiten von Abwasser bestimmt ist. Die Gesamtkanalisation (einschließlich Verbindungssammler) setzt sich aus Anlagen der Misch- und Trennkanalisation zusammen.

Kläranlage: Anlage zur Behandlung bzw. Reinigung von Abwasser, welche entweder auf mechanischen oder biologischen Verfahrensweisen mit bzw. ohne weitergehende chemisch-physikalische Behandlung beruht.

Klärschlamm: Aus dem Abwasser abtrennbare, wasserhaltige Stoffe, ausgenommen sind Rechen-, Sieb- und Sandfanggut, jedoch einschließlich der bei der Abwasser- und Klärschlammbehandlung zugegebenen Hilfsmittel. Ab dem Berichtsjahr 2001 wird nur noch Klärschlamm aus der biologischen Abwasserbehandlung statistisch erfasst.

Letztverbraucher: Abnehmer, mit denen die Wasserversorgungsunternehmen das abgegebene Wasser unmittelbar abrechnen. Die Wasserabgabe von Wasserverbänden und Genossenschaften an die Mitgliedsgemeinden ist keine Abgabe an Letztverbraucher, sondern zur Weiterleitung, sofern die Mitgliedsgemeinden die Wasserabrechnung mit dem Letztverbraucher selbst vornehmen.

Mischkanalisation: Kanalnetz, in dem Schmutz- und Niederschlagswasser gemeinsam abgeleitet wird.

Oberflächenwasser: Wasser natürlicher und künstlicher oberirdischer Gewässer, wie Flüsse, Seen, Teiche, Talsperren. Sofern nicht getrennt ausgewiesen, beinhalten die Angaben auch Uferfiltrat und angereichertes Grundwasser.

Quellwasser: An einem bestimmten Ort auf natürliche Weise oder mittels künstlicher Fassung austretendes Grundwasser.

Trennkanalisation: Kanalnetz, in dem Schmutz- und Niederschlagswasser getrennt gesammelt und abgeleitet werden. Hierbei wird das Schmutzwasser einer Kläranlage zugeführt, während das Niederschlagswasser in der Regel ungereinigt in ein Gewässer gelangt oder versickert.

Trockenmasse: Feststoffe, die nach der Trocknung von Schlamm zurückbleiben (einschließlich zugegebener Hilfsmittel).

Uferfiltrat: Wasser, das den Wassergewinnungsanlagen durch das Ufer eines Flusses oder Sees im Untergrund nach relativ kurzer Bodenpassage zusickert und sich mit dem anstehenden Grundwasser vermischt. Es wird in seiner Beschaffenheit wesentlich von der des Oberflächenwassers bestimmt.

Wasseraufkommen: Gesamtwassermenge aus der Eigengewinnung bzw. -förderung und dem Fremdbezug. Die Eigengewinnung setzt sich aus Grund-, Quell- und Oberflächenwasser (einschließlich angereichertes Grundwasser und Uferfiltrat) zusammen.

1. Wasseraufkommen und Wassergewinnung der öffentlichen Wasserversorgung 1957-2004

Jahr	Wasseraufkommen ¹⁾			Wassergewinnung				
	ins- gesamt	Eigenge- winnung	Fremd- bezug	aus rheinland-pfälzischen Anlagen ²⁾				aus Anlagen außerhalb Rheinland- Pfalz
				zu- sammen	Grund- wasser ³⁾	Quell- wasser	Ober- flächen- wasser	
Mill. m³								
1957	153,1	146,2	6,9	146,2	82,3	60,1	3,8	.
1963	205,3	192,7	12,6	192,7	129,3	58,2	5,2	.
1969	234,1	219,1	15,0	219,1	208,7		10,3	.
1975	278,0	253,7	24,3	235,5	153,2	53,7	28,6	.
1979	301,7	247,0	54,7	247,3	158,8	55,1	33,3	.
1983	317,6	259,3	58,4	258,8	173,5	53,8	31,5	.
1987	316,4	246,9	69,5	246,9	172,3	45,5	29,1	.
1991	344,0	261,4	82,6	261,4	200,5	40,2	20,7	.
1995	323,9	249,4	74,5	249,4	189,3	41,2	18,9	.
1998	320,9	264,0	56,9	246,3	187,5	38,9	19,9	17,7
2001	319,2	261,8	57,4	245,8	175,0	41,0	29,8	16,0
2004	318,0	258,9	59,1	242,1	173,0	35,5	33,6	16,8

1) Die Wassergewinnung der rheinland-pfälzischen Versorgungsunternehmen aus Gewinnungsanlagen außerhalb des Bundeslandes wird von 1979 bis 1995 unter der Position Fremdbezug ausgewiesen. Bis 1995 einschließlich der Abgabe an Letztverbraucher durch Versorgungsunternehmen mit Sitz außerhalb von Rheinland-Pfalz. – 2) Bis 1969 einschließlich Wassergewinnung rheinland-pfälzischer Versorgungsunternehmen aus Anlagen außerhalb des Bundeslandes. – 3) Bis 1969 wurde angereichertes Grundwasser und Uferfiltrat dem Grundwasser zugerechnet.

2. Wasserabgabe der öffentlichen Wasserversorgung 1957-2004

Jahr	Ins- gesamt	An Letztverbraucher in					Zur Weiter- ver- teilung ¹⁾	Wasser- werks- eigen- verbrauch/ Wasser- verluste
		Rheinland-Pfalz				anderen Bundes- ländern ¹⁾		
		zu- sammen	Haus- halte und Klein- gewerbe	gewerb- liche Unter- nehmen	sonstige Abnehmer			
	Mill. m³							
1957	153,1	133,3	.	.	.	.	10,2	9,7
1963	205,3	158,8	.	.	.	.	18,4	28,0
1969	234,1	181,6	.	.	.	.	22,1	30,4
1975	278,0	213,7	.	.	.	.	25,5	38,8
1979	301,7	224,4	176,0	28,2	20,2	.	37,5	39,8
1983	317,6	235,1	188,8	26,6	19,7	.	47,4	35,2
1987	316,4	228,8	185,4	27,3	16,1	.	52,0	35,6
1991	344,0	245,5	192,4	30,9	22,2	.	64,6	34,0
1995	323,9	233,6	188,0	27,7	17,9	.	58,0	32,3
1998	321,6	232,2	186,6	— 45,6 —		3,0	55,9	30,5
2001	319,9	232,7	183,7	— 49,0 —		2,8	53,6	30,8
2004	318,6	229,3	179,9	— 49,3 —		2,9	56,5	29,9

1) Bis 1995 war die Abgabe an Letztverbraucher in anderen Bundesländern in der Position „zur Weiterverteilung“ enthalten.

22.2 WASSERVERSORGUNG UND ABWASSERBESEITIGUNG

3. Wassergewinnung der öffentlichen Wasserversorgung 2004 nach Verwaltungsbezirken¹⁾

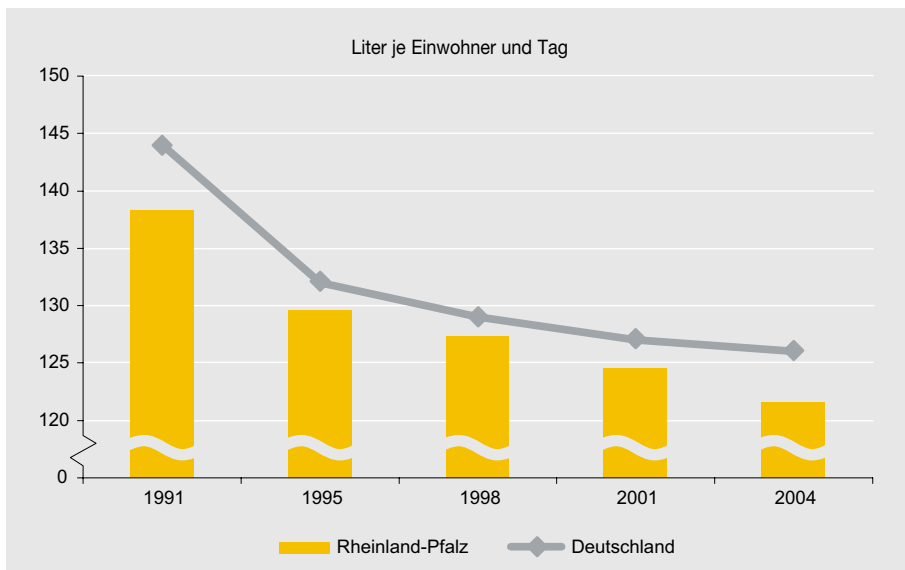
Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt		Grundwasser	Quellwasser	Ober- flächen- wasser
	Anlagen	1 000 m ³			
Frankenthal (Pfalz), St.	1	3 797	3 797	-	-
Kaiserslautern, St.	11	9 962	8 349	1 613	-
Koblenz, St.	9	6 632	225	142	6 265
Landau i. d. Pfalz, St.	3	482	431	51	-
Ludwigshafen a. Rh., St.	2	12 453	12 453	-	-
Mainz, St.	3	400	400	-	-
Neustadt a. d. Weinstr., St.	3	4 926	4 925	1	-
Pirmasens, St.	1	572	572	-	-
Speyer, St.	3	4 203	4 203	-	-
Trier, St.	8	1 748	1 508	240	-
Worms, St.	-	-	-	-	-
Zweibrücken, St.	2	2 219	2 219	-	-
Ahrweiler	30	6 082	3 499	1 732	851
Altenkirchen (Ww.)	19	1 204	1 095	109	-
Alzey-Worms	13	13 023	12 750	273	-
Bad Dürkheim	56	7 951	6 739	1 212	-
Bad Kreuznach	114	11 010	9 634	1 376	-
Bernkastel-Wittlich	73	8 624	5 712	2 872	40
Birkenfeld	48	6 514	652	2 813	3 049
Cochem-Zell	29	1 909	526	410	973
Donnersbergkreis	22	2 613	2 464	149	-
Eifelkreis Bitburg-Prüm	56	8 890	7 175	1 715	-
Germersheim	12	7 372	7 372	-	-
Kaiserslautern	51	7 699	6 937	762	-
Kusel	6	2 918	2 871	47	-
Mainz-Bingen	31	13 857	1 491	633	11 733
Mayen-Koblenz	50	16 477	10 987	1 680	3 810
Neuwied	56	10 842	9 624	1 218	-
Rhein-Hunsrück-Kreis	37	2 388	2 341	47	-
Rhein-Lahn-Kreis	157	6 391	3 504	1 553	1 334
Rhein-Pfalz-Kreis	11	6 929	6 929	-	-
Südliche Weinstraße	45	9 642	4 329	5 313	-
Südwestpfalz	51	7 923	6 805	1 118	-
Trier-Saarburg	68	13 703	6 121	2 071	5 511
Vulkaneifel	68	9 363	7 171	2 109	83
Westerwaldkreis	148	11 389	7 175	4 214	-
Rheinland-Pfalz	1 297	242 107	172 985	35 473	33 649
kreisfreie Städte	46	47 394	39 082	2 047	6 265
Landkreise	1 251	194 713	133 903	33 426	27 384

1) Einschließlich Gewinnungsanlagen von Versorgungsunternehmen mit Sitz in anderen Bundesländern.

4. Wasserbezug der Letztverbraucher 2004 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt		Haushalte und Kleingewerbe		Gewerbliche Unter- nehmen und sonstige Abnehmer
			insgesamt	je versorgtem Einwohner	
	2001	2004			
	1 000 m³					l/Tag	1 000 m³
Frankenthal (Pfalz), St.	3 131	3 054	2 523	145,5	531
Kaiserslautern, St.	6 624	6 194	4 363	120,5	1 831
Koblenz, St.	6 787	6 628	5 673	145,4	955
Landau i. d. Pfalz, St.	2 707	2 653	2 032	133,1	621
Ludwigshafen a. Rh., St.	12 422	11 663	8 020	134,5	3 643
Mainz, St.	12 535	12 433	8 670	127,7	3 763
Neustadt a. d. Weinstr., St.	3 356	3 410	2 204	112,0	1 206
Pirmasens, St.	2 837	2 766	2 127	133,8	639
Speyer, St.	2 964	3 067	2 467	134,2	600
Trier, St.	6 698	6 650	4 450	121,8	2 200
Worms, St.	5 158	4 955	3 862	130,3	1 093
Zweibrücken, St.	2 074	2 081	1 754	136,1	327
Ahrweiler	6 768	6 659	5 868	123,1	791
Altenkirchen (Ww.)	6 152	6 011	5 332	107,5	679
Alzey-Worms	6 394	6 492	5 338	115,4	1 154
Bad Dürkheim	8 265	8 453	6 540	132,8	1 913
Bad Kreuznach	8 827	8 693	6 526	112,7	2 167
Bernkastel-Wittlich	7 372	7 146	5 144	123,5	2 002
Birkenfeld	4 772	4 802	3 568	110,5	1 234
Cochem-Zell	3 756	3 687	2 760	115,5	927
Donnersbergkreis	3 889	3 813	3 437	119,0	376
Eifelkreis Bitburg-Prüm	6 631	6 687	3 903	112,3	2 784
Germersheim	7 294	6 819	5 905	129,3	914
Kaiserslautern	6 091	6 252	5 391	135,1	861
Kusel	3 992	4 008	3 208	113,9	800
Mainz-Bingen	10 165	10 456	8 675	118,8	1 781
Mayen-Koblenz	11 887	11 551	9 289	119,2	2 262
Neuwied	9 737	9 539	7 959	117,4	1 580
Rhein-Hunsrück-Kreis	5 760	5 647	4 417	114,3	1 230
Rhein-Lahn-Kreis	6 525	6 333	5 200	110,9	1 133
Rhein-Pfalz-Kreis	7 887	8 040	6 845	126,2	1 195
Südliche Weinstraße	6 204	6 079	4 995	123,5	1 084
Südwestpfalz	4 868	4 764	4 153	109,8	611
Trier-Saarburg	7 175	7 120	5 842	115,0	1 278
Vulkaneifel	4 929	4 746	2 831	121,7	1 915
Westerwaldkreis	10 083	9 901	8 633	116,1	1 268
Rheinland-Pfalz	232 716	229 252	179 904	121,6	49 348
kreisfreie Städte	67 293	65 554	48 145	130,7	17 409
Landkreise	165 423	163 698	131 759	118,6	31 939

Wasserverbrauch in Rheinland-Pfalz und Deutschland 1991-2004



Im Jahr 2004 bezogen Haushalte und Kleingewerbe als Letztverbraucher rund 180 Mill. m³ Wasser. Zu den kleingewerblichen Verbrauchern zählen z. B. Bäcker, Friseure und Metzger, die in der Regel nicht über gesonderte Wasserzähler verfügen.

Der Wasserverbrauch der Haushalte und des Kleingewerbes, berechnet je Kopf und Tag der Bevölkerung, ist seit Jahren rückläufig. Der größte Teil des Trinkwassers wird dem Grundwasser entnommen (71%); weitere 15% stammen aus Quellwasser.

5. Öffentliche Kläranlagen und Länge des Kanalnetzes 2004 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Kläranlagen			Länge des Kanalnetzes			
	ins- gesamt	darunter biologisch mit		ins- gesamt	Misch- kanali- sation	Trennkanalisation	
		Denitri- fikation ¹⁾	Phosphor- entfernung			Schmutz- wasser- kanal	Regen- wasser- kanal
	Anzahl			km			
Frankenthal (Pfalz), St.	-	-	-	159,3	159,3	-	
Kaiserslautern, St.	1	1	1	436,7	357,8	43,5	35,4
Koblenz, St.	1	1	1	481,2	258,5	105,5	117,2
Landau i. d. Pfalz, St.	2	1	1	222,5	189,1	10,3	23,1
Ludwigshafen a. Rh., St.	-	-	-	498,3	411,0	32,2	55,1
Mainz, St.	1	1	1	646,8	483,1	70,1	93,6
Neustadt a. d. Weinstr., St.	3	1	3	282,5	150,2	60,4	71,9
Pirmasens, St.	6	3	4	262,6	200,6	23,6	38,4
Speyer, St.	1	1	1	173,1	127,1	21,5	24,5
Trier, St.	3	3	3	471,6	372,8	35,5	63,3
Worms, St.	1	1	1	377,4	329,1	7,1	41,2
Zweibrücken, St.	1	1	1	233,1	158,4	37,7	37,0
Ahrweiler	19	11	10	1 186,5	610,5	368,3	207,7
Altenkirchen (Ww.)	15	8	6	1 577,4	1 088,5	317,7	171,2
Alzey-Worms	15	12	9	895,7	715,8	109,5	70,4
Bad Dürkheim	20	12	11	807,6	559,4	136,2	112,0
Bad Kreuznach	25	13	10	1 275,3	998,5	139,5	137,3
Bernkastel-Wittlich	56	26	19	1 217,1	788,0	227,6	201,5
Birkenfeld	26	17	9	945,4	677,3	143,9	124,2
Cochem-Zell	42	20	10	697,9	449,7	139,0	109,2
Donnersbergkreis	21	11	12	759,7	409,2	224,9	125,6
Eifelkreis Bitburg-Prüm	88	39	7	1 410,1	763,8	485,3	161,0
Germersheim	14	9	11	655,0	447,2	109,8	98,0
Kaiserslautern	27	17	23	901,6	600,8	170,7	130,1
Kusel	22	10	10	701,5	568,3	70,6	62,6
Mainz-Bingen	14	12	11	1 199,0	906,6	154,8	137,6
Mayen-Koblenz	29	17	17	1 452,6	1 041,0	221,2	190,4
Neuwied	28	19	14	1 361,8	1 102,4	151,7	107,7
Rhein-Hunsrück-Kreis	39	21	21	1 191,3	852,2	186,4	152,7
Rhein-Lahn-Kreis	35	20	19	1 075,8	833,4	137,7	104,7
Rhein-Pfalz-Kreis	8	8	7	734,5	561,9	87,9	84,7
Südliche Weinstraße	14	13	10	865,3	602,1	126,3	136,9
Südwestpfalz	39	15	9	863,6	582,0	172,5	109,1
Trier-Saarburg	48	13	11	1 311,2	965,6	197,2	148,4
Vulkaneifel	41	20	4	951,5	554,2	279,3	118,0
Westerwaldkreis	72	38	23	1 932,6	1 588,0	192,2	152,4
Rheinland-Pfalz	777	415	310	30 215,1	21 463,4	4 997,6	3 754,1
kreisfreie Städte	20	14	17	4 245,1	3 197,0	447,4	600,7
Landkreise	757	401	293	25 970,0	18 266,4	4 550,2	3 153,4

1) Einer Denitrifikation ist normalerweise immer eine Nitrifikation vorgeschaltet.

6. Abwasseraufkommen und Klärschlammverbleib der öffentlichen Kläranlagen 2004 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Abwasseraufkommen			Klärschlammverbleib		
	ins- gesamt	häusliches und ge- werbliches Abwasser	Fremd- und Nieder- schlags- wasser	ins- gesamt	darunter	
					auf Deponie abgelagert	landwirt- schaftlich verwendet ¹⁾
1 000 m³			t Trockenmasse			
Frankenthal (Pfalz), St.	-	-	-	-	-	-
Kaiserslautern, St.	21 118	11 614	9 504	2 703	-	1 953
Koblenz, St.	12 580	8 039	4 541	3 086	-	3 086
Landau i. d. Pfalz, St.	5 641	3 002	2 639	1 333	-	916
Ludwigshafen a. Rh., St.	-	-	-	-	-	-
Mainz, St.	19 081	14 984	4 097	5 967	-	-
Neustadt a. d. Weinstr., St.	4 454	2 619	1 835	2 206	-	-
Pirmasens, St.	5 420	2 691	2 729	1 142	-	-
Speyer, St.	4 912	3 976	936	1 113	-	-
Trier, St.	11 662	6 057	5 605	2 323	-	1 594
Worms, St.	9 492	7 024	2 468	2 443	-	964
Zweibrücken, St.	5 145	2 986	2 159	740	-	-
Ahrweiler	15 144	7 281	7 863	4 086	32	3 083
Altenkirchen (Ww.)	26 787	8 998	17 789	3 280	-	1 203
Alzey-Worms	10 828	6 405	4 423	4 325	-	3 858
Bad Dürkheim	10 858	7 234	3 624	3 454	-	1 944
Bad Kreuznach	21 233	10 856	10 377	4 490	-	3 454
Bernkastel-Wittlich	15 075	6 586	8 489	2 690	130	2 357
Birkenfeld	21 281	5 817	15 464	4 876	-	1 829
Cochem-Zell	8 622	4 047	4 575	1 834	-	1 351
Donnersbergkreis	4 471	2 437	2 034	1 443	1	1 242
Eifelkreis Bitburg-Prüm	14 824	5 311	9 513	1 725	-	1 268
Germersheim	12 187	7 511	4 676	4 046	-	2 792
Kaiserslautern	12 551	6 264	6 287	2 511	3	1 852
Kusel	9 488	3 643	5 845	1 285	-	1 062
Mainz-Bingen	17 305	10 984	6 321	7 281	-	2 918
Mayen-Koblenz	20 995	10 872	10 123	4 805	-	4 017
Neuwied	22 522	12 186	10 336	5 163	-	4 233
Rhein-Hunsrück-Kreis	15 198	6 077	9 121	3 070	-	2 534
Rhein-Lahn-Kreis	16 532	8 039	8 493	4 780	470	3 319
Rhein-Pfalz-Kreis	8 752	6 071	2 681	3 196	-	2 075
Südliche Weinstraße	8 923	4 553	4 370	3 771	-	2 955
Südwestpfalz	10 957	4 859	6 098	2 736	-	1 566
Trier-Saarburg	16 534	6 082	10 452	2 555	1	1 740
Vulkaneifel	13 006	3 885	9 121	1 036	30	906
Westerwaldkreis	41 906	11 487	30 419	7 455	-	1 205
Rheinland-Pfalz	475 484	230 477	245 007	108 949	667	63 276
kreisfreie Städte	99 505	62 992	36 513	23 056	-	8 513
Landkreise	375 979	167 485	208 494	85 893	667	54 763

1) Nach Klärschlammverordnung vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912).

7. Wasseraufkommen im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden 2004 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftsgliederung	Wasser- auf- kommen	Eigengewinnung			Fremd- bezug
		zusammen	darunter		
			Grund- wasser	Ober- flächen- wasser	
	1 000 m³				

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	16 758	16 657	740	15 779	100
Verarbeitendes Gewerbe	1 558 127	1 518 502	56 165	1 429 519	39 625
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	37 825	32 912	6 848	19 974	4 913
Textil- und Bekleidungsgewerbe	479	309	216	16	170
Ledergewerbe	52	41	9	4	11
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	319	161	136	4	158
Papiergewerbe	19 948	17 508	3 276	10 145	2 440
Verlags- und Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	2 528	2 449	2 449	1	79
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	113	108	108	-	5
chemische Industrie	1 452 653	1 424 768	35 293	1 380 192	27 885
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	8 502	7 874	1 074	6 739	628
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	7 034	6 255	3 888	1 964	779
Metallerzeugung und -bearbeitung	25 126	23 851	1 686	10 167	1 275
Herstellung von Metallerzeugnissen	937	404	80	113	533
Maschinenbau	686	453	434	-	233
Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einrichtungen	-	-	-	-	-
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	135	127	9	3	8
Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	60	59	59	-	0
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	77	35	35	-	42
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	1 483	1 118	541	158	365
sonstiger Fahrzeugbau	51	9	3	0	42
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	117	59	20	39	59
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1 574 884	1 535 159	56 905	1 445 298	39 725

22.2 WASSERVERSORGUNG UND ABWASSERBESEITIGUNG

8. Wasseraufkommen im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden 2004 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Wasser- auf- kommen	Eigengewinnung			Fremd- bezug
		zusammen	darunter		
			Grund- wasser	Ober- flächen- wasser	
Frankenthal (Pfalz), St.	608	410	201	-	198
Kaiserslautern, St.	1 321	768	768	-	553
Koblenz, St.	4 883	4 791	2 337	-	92
Landau i. d. Pfalz, St.	104	13	13	-	92
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 408 398	1 381 530	27 269	1 354 256	26 868
Mainz, St.	27 500	26 972	1 276	23 872	528
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 064	1 008	683	303	55
Pirmasens, St.	225	-	-	-	225
Speyer, St.	1 466	1 331	229	812	135
Trier, St.	1 120	402	398	4	718
Worms, St.	25 026	24 689	5 968	18 721	337
Zweibrücken, St.	131	117	117	-	15
Ahrweiler	4 933	4 831	2 385	78	102
Altenkirchen (Ww.)	1 278	1 170	14	1 099	108
Alzey-Worms	786	228	159	69	558
Bad Dürkheim	9 563	8 286	1 156	6 179	1 277
Bad Kreuznach	9 689	9 241	309	8 759	448
Bernkastel-Wittlich	1 023	475	91	362	548
Birkenfeld	881	680	174	276	202
Cochem-Zell	132	-	-	-	132
Donnersbergkreis	985	867	230	626	118
Eifelkreis Bitburg-Prüm	2 127	1 567	1 567	-	561
Germersheim	14 596	14 278	1 660	11 527	318
Kaiserslautern	72	23	23	-	49
Kusel	853	484	197	243	369
Mainz-Bingen	4 926	4 384	720	1 458	542
Mayen-Koblenz	20 536	18 778	4 173	2 489	1 757
Neuwied	17 246	16 575	202	11 116	671
Rhein-Hunsrück-Kreis	132	20	5	7	112
Rhein-Lahn-Kreis	5 903	5 716	3 316	118	187
Rhein-Pfalz-Kreis	522	425	262	107	97
Südliche Weinstraße	2 336	2 134	89	2 045	203
Südwestpfalz	58	45	17	-	14
Trier-Saarburg	826	730	533	165	96
Vulkaneifel	2 385	1 265	74	38	1 120
Westerwaldkreis	1 247	926	289	569	321
Rheinland-Pfalz	1 574 884	1 535 159	56 905	1 445 298	39 725
kreisfreie Städte	1 471 847	1 442 031	39 259	1 397 967	29 816
Landkreise	103 038	93 128	17 646	47 331	9 910

22.3 UMWELTSCHUTZ

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
22.3.1	Umweltschutzinvestitionen im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden 2005 nach Verwaltungsbezirken	405
22.3.2	Umweltschutzinvestitionen im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden 2005 nach Wirtschaftszweigen	406
22.3.3	Betriebe und Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 2005 nach Umweltbereichen	408
22.3.4	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2006 nach Art der Anlage, Wassergefährdungsklasse (WGK) und Stoffart	409
22.3.5	Unfälle bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen 2006 nach Beförderungsmittel, Wassergefährdungsklasse (WGK) und Stoffart	409
22.3.6	Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe 1996 bis 2006 nach Verwendungsarten	410

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
22.3.1	Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz	Statistischer Bericht: Investitionen für Umweltschutz im produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) (Q3013)
22.3.2	s. Tabelle 22.3.1	s. Tabelle 22.3.1
22.3.3	Erhebung der Waren und Dienstleistungen für den Umweltschutz	Statistischer Bericht: Waren und Dienstleistungen für den Umweltschutz (Q3023)
22.3.4	Erhebung der Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen	Statistischer Bericht: Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen (Q1053)
22.3.5	s. Tabelle 22.3.4	s. Tabelle 22.3.4
22.3.6	Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe	Statistischer Bericht: Klimawirksame Stoffe (Q4013)

Erläuterungen

Die jährliche Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz wird bei Unternehmen und Betrieben des produzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe), die Umweltschutzinvestitionen getätigt haben, durchgeführt. Ihre Ergebnisse liefern Informationen über den Umfang, die Struktur und die Entwicklung der Investitionstätigkeit für den Umweltschutz. Seit dem Berichtsjahr 2003 werden neben additiven Umweltschutzinvestitionen auch integrierte Umweltschutzinvestitionen einbezogen. Daher ist die Vergleichbarkeit zu den Ergebnissen der Vorjahre eingeschränkt.

Die Erhebung über die Waren und Dienstleistungen für den Umweltschutz findet jährlich bei Betrieben und Einrichtungen statt, die für den Umweltschutz Waren herstellen bzw. Bau- oder Dienstleistungen erbringen. Ziel ist es, Informationen über die Struktur der Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz bereitzustellen. Die Erhebung erstreckt sich auf Betriebe des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden, des Verarbeitenden Gewerbes und Baugewerbes, sofern sie Waren herstellen und Bauleistungen erbringen, die ausschließlich dem Umweltschutz dienen; des weiteren umfasst sie Architektur- und Ingenieurbüros, Institute und Einrichtungen, die technische, physikalische und chemische Untersuchungen, Beratungen und andere Dienstleistungen für den Umweltschutz bieten. Nachgewiesen werden Waren, Bau- und Dienstleistungen, die der Emissionsminderung dienen. Unter Emissionsmin-

derung ist dabei die Vermeidung, Verminderung bzw. Beseitigung von umweltschädigenden Einflüssen aus Produktion und Konsum zu verstehen. Diese sind für die Bereiche Abfallwirtschaft, Gewässerschutz, Lärmbekämpfung, Luftreinhaltung, Bodensanierung und für den Bereich Naturschutz und Landschaftspflege anzugeben. Nicht darunter fallen Waren, die dem Arbeitsschutz dienen.

Die Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen werden jährlich von den nach Landesrecht für entsprechende Anzeigen zuständigen Stellen gemeldet. Die Statistik dient dem regelmäßigen Überblick über das Gefahrenpotenzial und die sich aus den Unfällen ergebenden Umweltbelastungen im Hinblick auf den Gewässerschutz. Als Unfall im Sinne dieser Erhebung gilt das bestimmungswidrige Austreten einer im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerheblichen Menge wassergefährdender Stoffe. Die Bestimmung der Bagatelgrenze einer nicht unerheblichen Menge hängt von der besonderen Situation (z. B. der Wassergefährdungsklasse, des Unfallortes und der Unfallfolgen) des jeweiligen Unfalls ab und obliegt der Fachkompetenz der zuständigen Behörde.

Die jährliche Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe richtet sich an Unternehmen, die solche Stoffe in Mengen von mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr (bzw. mehr als 50 kg bis zum Berichtsjahr 2005) zur Herstellung, Instandhaltung oder Reinigung von Erzeugnissen verwenden. Die Ergebnisse werden zur Darstellung des Treibhauspotenzials (GWP) dieser Stoffe benötigt. Von 1996 bis einschließlich 2004 wurden auch ozonschichtschädigende Stoffe erfasst. Die Stoffe werden insbesondere als Kältemittel, Treibmittel in Aerosolerzeugnissen und bei der Verschäumung von Kunst- und Schaumstoffen sowie als Löse- und Löschmittel eingesetzt.

Abfallwirtschaft: Sie umfasst die Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen im Sinne des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen. Die Verwertung beinhaltet die stoffliche sowie die energetische Verwertung. Die Abfallbeseitigung umfasst das Bereitstellen, Überlassen, Einsammeln, die Beförderung, die Behandlung, die Lagerung und die Ablagerung von Abfällen zur Beseitigung. Beispiele: Deponien, Zwischenlager, Sammelstellen, Verbrennungsanlagen, Trenn- und Sortieranlagen, Reinigungsanlagen, Altöl-, Lösemittel- und Kunststoffaufbereitungsanlagen, Zerkleinerungsanlagen, Pressen.

Additive (End-of-Pipe) Umweltschutzinvestitionen: Investitionen in vom übrigen Produktionsprozess getrennte Anlagen, welche z. B. der Entsorgung von Abfällen (Beispiel: Verbrennungsanlage), dem Schutz von Gewässern (Beispiel: Kläranlage), der Lärmbekämpfung (Beispiel: Lärmschutzwand) oder der Luftreinhaltung (Beispiel: Luftfilter) dienen. Es handelt sich in der Regel um separate Einrichtungen, die vorhandenen Anlagen vor- oder nachgeschaltet sind, damit die durch den Produktionsprozess entstandenen Emissionen verringert werden und Umwelt-Standards genügen.

Bodensanierung: Der Bodensanierung dienende Maßnahmen zur Beseitigung oder Verminderung von umweltgefährlichen Stoffen und Zubereitungen (Schadstoffen) in Böden oder zur Abschirmung vor Ausbreitung dieser Stoffe und Zubereitungen in Boden und Grundwasser. Beispiele: Anlagen zur Durchführung von Sicherungsmaßnahmen, Anlagen zur Dekontamination.

Freigesetzte Menge: Volumen des freigesetzten wassergefährdenden Stoffes ohne Beimengungen wie z. B. Löschwasser. Die Angaben zu dieser Position können in vielen Fällen von den Meldestellen nur grob geschätzt werden.

Gewässerschutz: Dem Gewässerschutz dienen Maßnahmen, die zur Verminderung der Abwassermenge bzw. Abwasserfracht (Verringerung oder Beseitigung von Feststoffen und gelösten Stoffen sowie Verringerung der Wärmemenge) und zum Schutz der Oberflächengewässer und des Grundwassers bestimmt sind. Einzubeziehen sind somit auch Anlagen, die der Wasserkreislaufführung dienen. Beispiele: Kanalisation, Trockenbeete, Schlammteiche, Anlagen zur Aufbereitung von innerbetrieblich bereits genutztem Wasser für Mehrfachnutzung, Anlagen zur Wasserkreislaufführung, Abwasserbehandlungsanlagen, Klärschlammbehandlungsanlagen, Kühlanlagen für Kühl- und Abwasser, Kühltürme.

Integrierte Umweltschutzinvestitionen: Hierbei handelt es sich um Investitionen in nicht klar isolierbare Teile einer größeren Anlage. Ihr Kennzeichen ist außerdem, dass sie Emissionen erst gar nicht oder in viel geringerem Umfang entstehen lassen (vorsorgender Umweltschutz). Beispiele sind die Kreislauf-führung von Stoffen oder die Nutzung von Reaktionswärme (Wärmetauscher, Kopplung mit anderen Prozessen). Integrierte Anlagen sind in der Regel nicht so leicht zu quantifizieren wie additive Anlagen. Insbesondere dann, wenn es darum geht, bei größeren Investitionsvorhaben die Teile zu identifizieren, die dem Umweltschutz dienen.

Klimawirksame Stoffe: Als klimawirksame Stoffe gelten ausschließlich voll- und teilhalogenierte Fluor-kohlenwasserstoffe (FKW, H-FKW) mit bis zu sechs Kohlenstoffatomen. FKW und H-FKW gehören nicht zu den ozonschichtschädigenden Stoffen; sie fördern aber den Treibhauseffekt.

Lärmbekämpfung: Der Lärmbekämpfung dienen Maßnahmen zur Verringerung oder Vermeidung der Entstehung sowie der Ausbreitung von Geräuschen. Einzubeziehen sind auch Maßnahmen zum Schutz vor Erschütterungen. Es sind nur solche Aufwendungen anzugeben, die nicht aus Gründen des Arbeits-schutzes vorgenommen wurden. Beispiele: Lärmschutzwände, -mauern, -wälle, bautechnische Schall-schutzmaßnahmen wie Schallschutzfenster, soweit sie der Begrenzung von Emissionen in der Umwelt dienen, schalltechnische Einrichtungen an Maschinen wie Maschinenverkleidungen, -ummantelungen, Schalldämpfer etc., Schwingungsisolierungen, Sonderfundamente, separate Sachanlagen für Messung, Kontrolle, Analyse u.ä.

Luftreinhaltung: Der Luftreinhaltung dienen Maßnahmen zur Beseitigung, Verringerung oder Vermeidung von luftfremden Stoffen (Rauch, Ruß, Staub, Gase, Aerosole, Dämpfe oder Geruchsstoffe) im Abgas. Es sind nur solche Aufwendungen anzugeben, die nicht aus Gründen des Arbeitsschutzes vorgenommen wurden. Beispiele: Teile von Feuerungsanlagen, die dem Einsatz emissionsarmer Brennstoffe oder der anderweitigen Verminderung von Emissionen in die Luft dienen, Entstaubungsanlagen, Entschwefelungsanlagen, Entstickungsanlagen, Anlagen zur Reduzierung von Kohlenwasserstoffen, Sachanlagen zur Verminderung von Gerüchen.

Naturschutz und Landschaftspflege: Dem Naturschutz bzw. der Landschaftspflege dienen alle Maß-nahmen zur Erhaltung, Wiederherstellung oder Neugestaltung des naturgemäßen Erscheinungsbildes von Boden und Vegetation sowie zum Schutz der Tierwelt; insbesondere zählen hierzu Maßnahmen zur Rekultivierung und zur Verhinderung von Versumpfung und Verödung. Beispiel: Befestigungen.

Treibhauspotenzial – GWP (Global Warming Potential): Der GWP-Wert eines Stoffes gibt sein Treib-hauspotenzial relativ zum Treibhauspotenzial von Kohlendioxid (CO₂) an, dessen Wert mit 1,0 definiert wird.

Umweltschutzinvestitionen: Zugänge an Sachanlagen zum Schutz vor schädlichen Einflüssen, die bei der Produktionstätigkeit entstehen (produktionsbezogene Investitionen), sowie zur Herstellung von Erzeugnissen, die bei Verwendung oder Verbrauch eine geringere Umweltbelastung hervorrufen (produktbezogene Investitionen). Zu den produktbezogenen Investitionen zählen nur die auf Grund gesetzlicher oder behördlicher Vorschriften erfolgten Investitionen.

Wassergefährdende Stoffe: Dies sind überwiegend feste und flüssige Stoffe (einschließlich Zuberei-tungen), die geeignet sind, die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern.

Wassergefährdungsklassen (WGK): Wassergefährdende Stoffe werden gemäß ihren physikalischen, chemischen und biologischen Stoffeigenschaften in folgende Wassergefährdungsklassen eingestuft: WGK 1 (schwach wassergefährdend), WGK 2 (wassergefährdend), WGK 3 (stark wassergefährdend).

Wiedergewonnene Menge: Die wiedergewonnene Menge steht einer anschließenden Nutzung bzw. Verwendung weiterhin zur Verfügung oder sie wird einer geordneten Entsorgung zugeführt. Unkontrolliert verdunstete bzw. verbrannte Mengen sind hier nicht berücksichtigt.

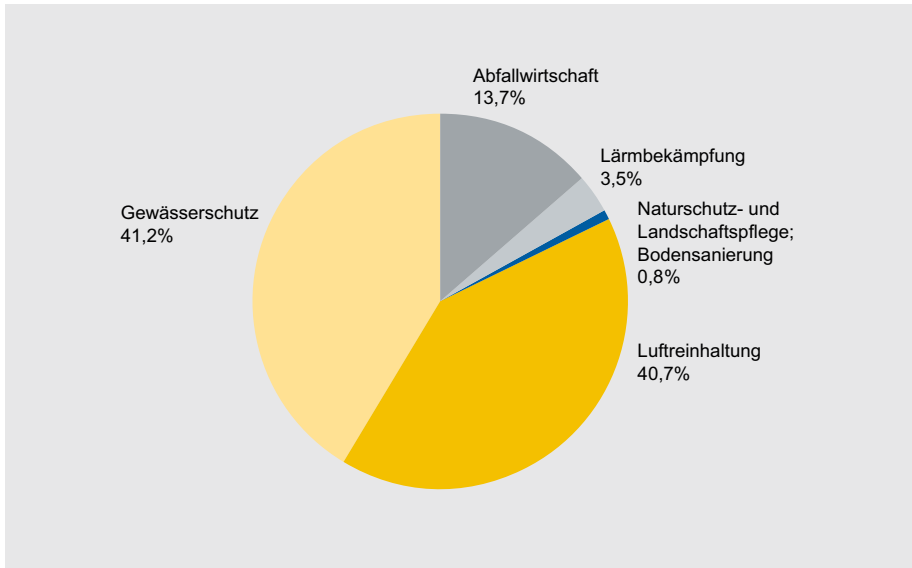
1. Umweltschutzinvestitionen im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden 2005 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Betriebe		Umweltschutzinvestitionen			
	ins- gesamt	mit Umwelt- schutzin- vestitionen	zu- sammen	darunter		Anteil an den Gesamtin- vestitionen
				Ge- wässer- schutz	Luft- rein- haltung	
	Anzahl	1 000 EUR			%	
Frankenthal (Pfalz), St.	23	5	267	200	26	1,2
Kaiserslautern, St.	44	9	858	358	187	0,7
Koblenz, St.	39	5	1 075	225	737	1,4
Landau i. d. Pfalz, St.	20	3	65	62	1	1,1
Ludwigshafen a. Rh., St.	50	9	41 672	19 154	16 768	15,3
Mainz, St.	58	5	915	601	299	1,0
Neustadt a. d. Weinstr., St.	22	-	-	-	-	-
Pirmasens, St.	38	.	224	222	2	1,5
Speyer, St.	31	5	1 180	81	832	3,3
Trier, St.	59	6	2 200	294	1 906	4,4
Worms, St.	46	7	1 939	746	1 073	3,5
Zweibrücken, St.	18	.	331	161	171	3,4
Ahrweiler	54	9	1 413	388	800	4,4
Altenkirchen (Ww.)	117	5	700	3	23	1,4
Alzey-Worms	35	5	1 619	1 300	-	4,6
Bad Dürkheim	51	3	139	47	92	0,2
Bad Kreuznach	77	9	1 132	554	484	1,7
Bernkastel-Wittlich	72	3	3 268	94	553	5,2
Birkenfeld	62	6	604	418	168	3,1
Cochem-Zell	21	.	2	2	-	0,0
Donnersbergkreis	35	3	3 707	161	2 645	6,7
Eifelkreis Bitburg-Prüm	47	4	907	456	380	1,4
Germersheim	59	8	6 280	3 210	1 100	5,1
Kaiserslautern	34	-	-	-	-	-
Kusel	29	.	2	0	-	0,0
Mainz-Bingen	53	6	4 764	1 948	2 435	4,2
Mayen-Koblenz	124	12	4 077	3 143	743	2,5
Neuwied	139	10	1 111	254	722	1,5
Rhein-Hunsrück-Kreis	58	4	328	45	143	1,3
Rhein-Lahn-Kreis	62	11	1 242	530	346	3,8
Rhein-Pfalz-Kreis	45	.	7	4	3	0,1
Südliche Weinstraße	45	4	241	27	182	0,7
Südwestpfalz	46	.	280	107	-	1,5
Trier-Saarburg	52	4	28	22	1	0,1
Vulkaneifel	46	5	2 826	560	1 995	7,7
Westerwaldkreis	185	17	595	92	202	0,6
Rheinland-Pfalz	1 996	190	85 996	35 466	35 019	4,2
kreisfreie Städte	448	57	50 725	22 103	22 001	6,7
Landkreise	1 548	133	35 271	13 363	13 017	2,8

2. Umweltschutzinvestitionen im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden 2005 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftsgliederung	Betriebe		Umweltschutzinvestitionen			
	ins-gesamt	mit Um-welt-schutz-investi-tionen	zu-sammen	darunter		Anteil an den Gesamt-investi-tionen
				Ge-wässer-schutz	Luft-rein-haltung	
	Anzahl			1 000 EUR		%
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	88	9	1 152	448	703	3,7
Verarbeitendes Gewerbe	1 908	181	84 844	35 018	34 316	4,2
Ernährungsgewerbe und Tabak-verarbeitung	261	24	7 319	3 262	3 569	2,7
Textil- und Bekleidungsgewerbe	28	.	14	2	12	0,0
Ledergewerbe	38	-	-	-	-	-
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	71	3	670	-	18	2,1
Papier-, Verlags- und Druck-gewerbe	160	7	2 647	2 159	396	2,5
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	3	.	33	33	-	.
chemische Industrie	90	27	49 178	22 484	20 186	10,5
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	146	15	3 586	309	246	2,3
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	157	22	5 043	204	3 771	3,1
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	325	30	6 748	2 053	4 052	2,5
Maschinenbau	294	20	1 540	541	448	1,2
Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	193	9	809	419	282	1,0
Fahrzeugbau	68	14	6 700	3 550	822	2,7
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	74	7	555	2	512	1,8
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1 996	190	85 996	35 466	35 019	4,2
Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	902	112	65 290	26 456	27 347	6,0
Investitionsgüterproduzenten	575	40	8 996	4 156	1 746	2,1
Gebrauchsgüterproduzenten	76	7	880	249	543	2,7
Verbrauchsgüterproduzenten	443	31	10 830	4 604	5 383	2,3

■ Umweltschutzinvestitionen der Betriebe des verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2005 nach Umweltbereichen



Rund 86 Mill. Euro wurden 2005 von den Betrieben des verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden in den Umweltschutz investiert. Das waren 4,2% der Gesamtinvestitionen dieses Wirtschaftsbereichs.

Die Schwerpunkte der Umweltschutzinvestitionen lagen in den Bereichen Luftreinhaltung und Gewässerschutz (jeweils 35 Mill. Euro) sowie Abfallentsorgung (12 Mill. Euro).

Mehr als die Hälfte aller Umweltschutzinvestitionen (49 Mill. Euro) tätigte die chemische Industrie. Das Ernährungsgewerbe folgte mit deutlichem Abstand (7 Mill. Euro).

3. Betriebe und Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 2005 nach Umweltbereichen

Umweltbereich	Betriebe ¹⁾	Umsatz			
		insgesamt	im Inland	in Ländern der Europäischen Union	in anderen Ländern
	Anzahl	1 000 EUR			

Insgesamt

Abfallwirtschaft	76	178 769	76 559	66 520	35 689
Gewässerschutz	272	523 552	438 081	47 544	37 928
Lärmbekämpfung	47	368 204	320 941	43 670	3 594
Luftreinhaltung	54	314 907	181 059	69 557	64 290
Naturschutz, Landschaftspflege	63	13 316	11 642	119	1 555
Bodensanierung	48	11 275	10 521	32	722
Umweltbereichsübergreifend	53	11 492	10 071	560	862

Insgesamt	404	1 421 515	1 048 873	228 002	144 640
-----------	-----	-----------	-----------	---------	---------

Waren

Abfallwirtschaft	20	165 037	63 889	66 457	34 691
Gewässerschutz	53	257 635	179 216	45 430	32 989
Lärmbekämpfung	12	355 435	308 686	43 301	3 448
Luftreinhaltung	24	292 798	165 991	66 234	60 573
Naturschutz, Landschaftspflege	-	-	-	-	-
Bodensanierung	.	27	27	-	-

Zusammen	88	1 070 932	717 809	221 422	131 702
----------	----	-----------	---------	---------	---------

Bauleistungen

Abfallwirtschaft	10	3 660	3 660	-	-
Gewässerschutz	117	226 559	225 000	1 464	95
Lärmbekämpfung	10	5 537	5 507	30	-
Luftreinhaltung	4	14 754	9 391	3 293	2 071
Naturschutz, Landschaftspflege	8	3 580	3 580	-	-
Bodensanierung	4	1 539	1 539	-	-

Zusammen	126	255 629	248 676	4 786	2 166
----------	-----	---------	---------	-------	-------

Dienstleistungen

Abfallwirtschaft	47	10 072	9 011	63	998
Gewässerschutz	107	39 357	33 864	650	4 863
Lärmbekämpfung	26	7 233	6 748	339	146
Luftreinhaltung	28	7 354	5 677	31	1 647
Naturschutz, Landschaftspflege	55	9 736	8 062	119	1 555
Bodensanierung	43	9 709	8 956	32	722
Umweltbereichsübergreifend	53	11 492	10 071	560	862

Zusammen	196	94 954	82 388	1 794	10 772
----------	-----	--------	--------	-------	--------

1) Einschließlich Körperschaften und sonstige Einrichtungen; Mehrfachzählungen möglich.

4. Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2006 nach Art der Anlage, Wassergefährdungsklasse (WGK) und Stoffart

Art der Anlage Wassergefährdungsklasse (WGK) Stoffart	Unfälle	Freigesetzte Menge		
		insgesamt	wieder- gewonnen	nicht wieder- gewonnen
	Anzahl	m³		
Insgesamt	59	29,2	26,7	2,4
davon nach Anlagenart				
Lageranlagen zusammen	44	26,8	24,7	2,1
im gewerblichen Bereich	20	16,1	14,5	1,7
im nicht gewerblichen Bereich	24	10,6	10,2	0,4
Anlagen zum Abfüllen	-	-	-	-
Umschlaganlagen	2	0,1	0,0	0,0
HBV-Anlagen (Herstellungs-, Behand- lungs-, Verwendungsanlage)	-	-	-	-
innerbetriebliche Beförderung	4	1,4	1,4	0,1
Rohr-/Verbindungsleitungen	3	0,6	0,6	0,1
sonstige Transportmittel	1	0,8	0,8	-
sonstige ¹⁾	9	0,9	0,7	0,2
davon nach Wassergefährdungsklasse				
WGK 1	3	1,4	1,2	0,2
WGK 2	46	15,7	15,0	0,7
WGK 3	4	0,5	0,5	0,0
WGK unbekannt ¹⁾	6	11,6	10,1	1,6
davon nach Stoffart				
Mineralölprodukte	47	15,0	14,3	0,7
Jauche, Gülle, Silagesickersaft	4	1,4	0,1	1,4
sonstige Stoffe	8	12,8	12,3	0,4

1) Einschließlich ohne Angabe.

5. Unfälle bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen 2006 nach Beförderungsmittel, Wassergefährdungsklasse (WGK) und Stoffart

Beförderungsmittel Wassergefährdungsklasse (WGK) Stoffart	Unfälle	Freigesetzte Menge		
		insgesamt	wieder- gewonnen	nicht wieder- gewonnen
	Anzahl	m³		
Insgesamt	135	40,6	23,4	17,2
darunter				
Betriebsstofftanks	117	22,6	20,9	1,7
davon nach Beförderungsmittel				
Straßenfahrzeuge	124	23,6	21,8	1,8
Eisenbahnwagen	4	1,2	1,1	0,1
Schiffe	6	15,2	-	15,2
Rohrfernleitungen	-	-	-	-
Luftfahrzeuge	1	0,5	0,5	-
sonstige ¹⁾	-	-	-	-
davon nach Wassergefährdungsklasse				
WGK 1	8	1,5	1,5	0,0
WGK 2	123	38,5	21,8	16,7
WGK 3	1	0,0	0,0	-
WGK unbekannt ¹⁾	3	0,6	0,1	0,5
davon nach Stoffart				
Mineralölprodukte	133	40,5	23,3	17,2
Jauche, Gülle, Silagesickersaft	-	-	-	-
sonstige Stoffe	2	0,1	0,1	-

1) Einschließlich ohne Angabe.

6. Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe 1996 bis 2006 nach Verwendungsarten

Jahr ¹⁾	Ins- gesamt	Davon als							
		Kältemittel					Treib- mittel ²⁾	sonstiges Mittel	
		zu- sammen	Erstfüllung von Anlagen			Instand- haltung von be- stehenden Anlagen		zu- sammen	als Aus- gangs- stoff
			zu- sammen	Neu- anlagen	umgerü- stete Anla- gen				

Menge
t

1996	2 631,1	119,8	50,5	.	.	69,2	2 504,0	7,4	1,7
1997	2 672,5	131,9	61,9	.	.	69,9	2 534,1	6,5	1,8
1998	1 976,5	131,5	62,1	.	.	69,4	1 838,7	6,4	1,7
1999	1 402,4	144,5	68,1	.	.	76,4	1 252,8	5,1	1,4
2000	1 161,3	147,4	65,3	.	.	82,1	1 008,9	5,0	1,6
2001	566,6	138,3	63,0	.	.	75,3	421,1	7,3	1,5
2002	537,6	139,6	56,4	.	.	83,1	391,5	6,5	1,3
2003	431,5	219,8	127,0	.	.	92,8	204,7	7,1	2,2
2004	449,0	208,7	125,5	120,3	5,2	83,2	233,9	6,4	1,2
2005	475,9	174,0	126,6	124,0	2,6	47,4	296,5	5,4	-
2006	468,2	194,0	134,5	129,6	4,9	59,4	270,8	3,4	-

Treibhauspotenzial
t (1 000 GWP-gewichtet)

1996	9 038,8	341,4	91,8	.	.	249,6	8 673,5	24,0	12,0
1997	9 212,8	300,7	108,8	.	.	191,9	8 888,3	23,8	14,1
1998	7 663,4	242,8	112,1	.	.	130,6	7 392,9	27,7	12,8
1999	6 525,1	264,7	129,9	.	.	134,8	6 243,8	16,6	12,6
2000	5 532,4	333,7	133,8	.	.	199,9	5 184,3	14,5	10,9
2001	1 920,6	265,6	128,8	.	.	136,9	1 635,2	19,7	12,0
2002	2 414,8	284,7	135,2	.	.	149,6	2 113,0	17,1	10,0
2003	822,0	391,6	231,6	.	.	160,0	406,0	24,4	17,4
2004	701,1	354,5	206,6	196,3	10,3	148,0	305,6	41,0	9,4
2005	714,3	293,9	205,6	200,6	5,0	88,2	385,5	34,9	-
2006	707,0	332,9	218,9	208,3	10,6	114,1	352,2	21,9	-

Messzahl 1996=100

1996	100	100	100	.	.	100	100	100	100
1997	101,9	88,1	118,6	.	.	76,9	102,5	99,0	116,8
1998	84,8	71,1	122,2	.	.	52,3	85,2	115,5	106,1
1999	72,2	77,6	141,5	.	.	54,0	72,0	69,1	104,7
2000	61,2	97,7	145,8	.	.	80,1	59,8	60,3	90,6
2001	21,2	77,8	140,3	.	.	54,8	18,9	82,1	100,0
2002	26,7	83,4	147,3	.	.	59,9	24,4	71,3	83,4
2003	9,1	114,7	252,3	.	.	64,1	4,7	101,4	144,5
2004	7,8	103,9	225,1	.	.	59,3	3,5	170,5	77,8
2005	7,9	86,1	224,1	.	.	35,4	4,4	145,4	-
2006	7,8	97,6	238,5	.	.	45,7	4,1	91,2	-

1) Bis 2004 einschließlich ozonschichtschädigende Stoffe. – 2) Bei der Herstellung von Kunst- und Schaumstoffen sowie Aerosolen.

23. ENERGIE

Gasabsatz der allgemeinen Versorgung 2006

78,4 Mrd. kWh an Endverbraucher

71% an das produzierende Gewerbe

Tabellenübersicht

Tabelle	Titel	Seite
23.1	Energie- und Wasserversorgung 1997 bis 2007	416
23.2	Allgemeine Gasversorgung 2002 bis 2006	417
23.3	Allgemeine Stromversorgung 2002 bis 2006	417
23.4	Stromeinspeisung in das Netz der allgemeinen Versorgung 2002 bis 2006 nach Energieträgern	418
23.5	Nettostromerzeugung in Anlagen des verarbeitenden Gewerbes sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2002 bis 2006 nach Energieträgern	418
23.6	Energieverbrauch im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2006 nach Wirtschaftszweigen	420
23.7	Energieverbrauch im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2006 nach Verwaltungsbezirken	421
23.8	Energiebilanz 2005	422
23.9	Primärenergieverbrauch 1990-2005 nach Energieträgern	424
23.10	Primärenergieverbrauch aus erneuerbaren Energiequellen 1995 bis 2005 nach Art des Energieträgers	424
23.11	Endenergieverbrauch 1990-2005 nach Energieträgern	425
23.12	Endenergieverbrauch 1990-2005 nach Verbrauchergruppen	425
23.13	CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1990-2005 nach Emittentensektoren	427
23.14	CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1990-2005 nach Energieträgern	427
23.15	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1990-2005 nach Emittentensektoren	428
23.16	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1990-2005 nach Energieträgern	428

Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
23.1	Monatsbericht für Betriebe der Energie- und Wasserversorgung	Statistischer Bericht: Beschäftigung in der Energie- und Wasserversorgung (E4013)
23.2	Erhebung über Abgabe, Ein- und Ausfuhr von Gas sowie Erlöse der Gasversorgungsunternehmen und Gashändler	Statistischer Bericht: Gasabsatz und Erlöse (E4063)
23.3	Erhebung über Stromabsatz und Erlöse der Elektrizitätsversorgungsunternehmen sowie der Stromhändler	Statistische Berichte: Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung der Kraftwerke der allgemeinen Versorgung (E4023); Stromabsatz und Erlöse (E4053)
23.4	Jahreserhebung über die Stromeinspeisung bei Netzbetreibern	
23.5	Jahreserhebung über Stromerzeugungsanlagen der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden	Statistischer Bericht: Stromerzeugungsanlagen der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe (E4073)
23.6	Jahreserhebung über Energieverbrauch der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden	Statistischer Bericht: Energieverwendung des Verarbeitenden Gewerbes sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden (E4083)

noch: Quellen, Fundstellen und weitere Informationen

Tabelle	Datenquelle	Weitere Informationen (Bestellnr.)
23.7	s. Tabelle 23.6	s. Tabelle 23.6
23.8	Energiebilanz	Statistischer Bericht: Energiebilanz und CO ₂ -Bilanz (E4103)
23.9	s. Tabelle 23.8	s. Tabelle 23.8
23.10	s. Tabelle 23.8	s. Tabelle 23.8
23.11	s. Tabelle 23.8	s. Tabelle 23.8
23.12	s. Tabelle 23.8	s. Tabelle 23.8
23.13	s. Tabelle 23.8	s. Tabelle 23.8
23.14	s. Tabelle 23.8	s. Tabelle 23.8
23.15	s. Tabelle 23.8	s. Tabelle 23.8
23.16	s. Tabelle 23.8	s. Tabelle 23.8

Erläuterungen

Die allgemeine Energie- und Wasserversorgung wird durch verschiedene Monats- und Jahresstatistiken abgebildet. Zur allgemeinen Versorgung mit Wasser und mit Energie (wie z. B. Gas oder Strom) tragen alle Unternehmen und Betriebe, die Energie erzeugen bzw. Wasser gewinnen oder verteilen und hiermit Dritte versorgen, unabhängig von Rechtsform und Eigentumsverhältnissen bei.

Die Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung in den Kraftwerken der allgemeinen Versorgung wird monatlich erfasst. Meldepflichtig sind Unternehmen und Betriebe mit Stromerzeugungsanlagen (Kraftwerken) in Rheinland-Pfalz, die eine Engpassleistung von 1 MW und mehr ausweisen.

Die Energieerzeugung für den Eigenbedarf in den Kraftwerken des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) wird jährlich bei denjenigen Erzeugern erfasst, die für Zwecke der eigenen Versorgung Anlagen zur Erzeugung von Elektrizität sowie Anlagen zur Erzeugung von Wärme und Elektrizität in Kopplungsprozessen (KWK) betreiben. Auch hierfür gilt im Allgemeinen eine Abschneidegrenze von 1 MW Engpassleistung. Die Stromerzeugung sonstiger Erzeuger, z. B. von privaten Photovoltaikanlagen, wird jährlich bei den Netzbetreibern erfragt.

Der großen Bedeutung der Industrie als Energieverbraucher wird seit 2003 durch eine besondere Jahreserhebung Rechnung getragen. Erhebungsmerkmale sind u. a. der Strombezug und die Stromabgabe, der Bezug von Energieträgern und Brennstoffen sowie deren Verbrauch (einschließlich der nichtenergetischen Verwendung (z. B. in Form von Rohöl in Produktionsprozessen)). Bis 2002 wurden Angaben zum Energieverbrauch des verarbeitenden Gewerbes im Rahmen des Monatsberichts im Verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) erfragt.

In Energiebilanzen, die einen Überblick über die Energieverbrauchsstrukturen einer Volkswirtschaft geben, wird das Aufkommen, die Umwandlung und die Verwendung von Energieträgern für einen bestimmten Zeitraum in einem Wirtschaftsgebiet nachgewiesen. Die Bilanzierung erfolgt nach der vom Länderarbeitskreis Energiebilanzen vorgegebenen Methodik. Der Arbeitskreis setzt sich in der Regel aus Vertretern der Wirtschafts- oder Umweltministerien sowie der statistischen Landesämter zusammen. Sie umfasst die drei großen Bereiche Primärenergiebilanz, Umwandlungsbilanz und Endenergieverbrauch.

In der Primärenergiebilanz werden die Gewinnung von Primärenergieträgern (u. a. Stein- und Braunkohlen, Erdöl, Erdgas, erneuerbare Energieträger), der Handel mit Energieträgern über die Landesgrenzen (Bezüge und Lieferungen) sowie Bestandsveränderungen erfasst.

In der Umwandlungsbilanz werden der Einsatz und der Ausstoß der verschiedenen Umwandlungsprozesse sowie der Verbrauch in den Umwandlungsbereichen (hierzu gehört z. B. der Eigenverbrauch in

Kraftwerken) dargestellt; ebenso werden der Verbrauch für Energiegewinnung sowie die Fackel- und Leitungsverluste bilanziert. Der Primärenergieverbrauch sowie der Saldo der Umwandlungsbilanz bestimmen das Energieangebot nach der Umwandlungsbilanz. Dieses Angebot umfasst auch Stoffe, die für den nichtenergetischen Verbrauch bestimmt sind. Hierzu zählt z. B. die Verwendung von Energieträgern als Rohstoff für chemische Prozesse (z. B. Rohbenzin, Erdgas). Es beinhaltet auch bei der Umwandlung anfallende Stoffe, deren stoffliche Eigenschaften im Vordergrund stehen (z.B. Bitumen im Bauwesen).

Beim Endenergieverbrauch wird unterschieden zwischen den Bereichen Industrie, Verkehr und sonstige Verbraucher. Zu letzteren zählen Privathaushalte, kleinere Gewerbebetriebe mit weniger als 20 Beschäftigten sowie Handelsunternehmen, öffentliche und private Dienstleister und übrige Verbraucher (wie z. B. die Landwirtschaft und das Militär). Der industrielle Bereich umfasst die Gewinnung von Steinen und Erden und den sonstigen Bergbau sowie das verarbeitende Gewerbe, wobei bestimmte Wirtschaftszweige wie Erdöl-, Erdgasgewinnung, Raffinerien, Kohlebergbau/-verarbeitung nicht dem Endenergieverbrauch, sondern dem Umwandlungsbereich zugeordnet werden. Maßgebend für die Abgrenzung ist die Klassifikation der Wirtschaftszweige, die auf der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE) beruht. Der Endenergieverbrauch des verarbeitenden Gewerbes basiert weitgehend auf den Angaben der Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. Der Endenergieverbrauch des Verkehrssektors gliedert sich auf in die Verkehrsträger Schiene, Straße, Luft sowie Küsten- und Binnenschifffahrt. Die Angaben beruhen im Allgemeinen auf Statistiken über die Lieferungen an diese Verbrauchergruppen, das heißt, es wird unterstellt, dass die nach Rheinland-Pfalz gelieferten Mengen auch in Rheinland-Pfalz verbraucht werden. Im Bereich Verkehr, wie auch in der Energiebilanzierung generell, kommt das Inlandsprinzip zur Anwendung. Für den Straßenverkehr bedeutet dies beispielsweise, dass die Menge der in Rheinland-Pfalz getankten Kraftstoffe als Kraftstoffverbrauch des Landes nachgewiesen wird.

Die CO₂-Bilanz hängt mit der Energiebilanz unmittelbar zusammen. Den Berechnungen der energiebedingten Kohlendioxidemissionen liegt der Primär- bzw. Endenergieverbrauch aus den Energiebilanzen zugrunde. Dazu werden spezifische, auf den Heizwert eines Energieträgers bezogene CO₂-Emissionsfaktoren verwendet. Einbezogen werden ausschließlich die Emissionen der fossilen Energieträger Kohle, Gas, Mineralöl und deren kohlenstoffhaltige Produkte. Keine Berücksichtigung finden die erneuerbaren Energieträger sowie ausschließlich nichtenergetisch verwendete Energieträger.

Bei der Quellenbilanz beziehen sich die Emissionen auf den Primärenergieverbrauch im Land, unterteilt nach den Emissionsquellen Umwandlungsbereich und Endenergieverbrauch. Unberücksichtigt bleiben dabei die mit dem Importstrom zusammenhängenden Emissionen, denen kein Primärenergieverbrauch im Land zugrunde liegt; dagegen werden die Emissionen, die auf die Erzeugung des exportierten Stroms zurückzuführen sind, in vollem Umfang nachgewiesen.

Die Quellenbilanz ermöglicht Aussagen über die Gesamtmenge des im Land emittierten Kohlendioxids; wegen des Stromaußenhandels sind jedoch keine direkten Rückschlüsse auf den durch das Verbrauchsverhalten der Endenergieverbraucher verursachten Beitrag zu den CO₂-Emissionen eines Landes möglich.

Bei der Verursacherbilanz beziehen sich die Emissionen dagegen auf den Endenergieverbrauch im Land. Im Unterschied zur Quellenbilanz werden in der Verursacherbilanz die Emissionen des Umwandlungsbereichs nicht als solche ausgewiesen, sondern nach dem Verursacherprinzip den sie verursachenden Endverbrauchern zugeordnet. Beim Energieträger Strom erfolgt die Anrechnung der Emissionsmenge auf der Grundlage des Brennstoffverbrauchs aller Stromerzeugungsanlagen im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland.

Für die Be- und Umrechnungen in der Energiebilanz gelten die international festgelegten Einheiten. Die spezifischen Mengeneinheiten (t, m³) werden seit 1977 auf der Grundlage des Heizwertes in die Maßeinheit der Energie, Joule (J), umgerechnet. Eine Kilowattstunde (kWh) entspricht 3 600 Kilojoule (kJ) oder 3,6 Megajoule (MJ). 1 000 MJ entsprechen einem Gigajoule (GJ) und 1 000 GJ einem Terajoule (TJ).

Beschäftigte der allgemeinen Energie- und Wasserversorgung: Alle Personen, die am Ende des Monats in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis zu einem Betrieb der allgemeinen Versorgung stehen, tätige Inhaber und Mitinhaber sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens ein Drittel der üblichen Arbeitszeit im Betrieb tätig sind.

Betrieb der allgemeinen Energie- und Wasserversorgung: Örtliche Niederlassung, die zu einem Unternehmen gehört, das Energie erzeugt oder beschafft und hiermit Dritte versorgt. Hierzu gehören auch Netzbetreiber. In die Betriebsmeldung werden auch alle Betriebsteile oder örtlich verbundene Betriebe einbezogen, die nicht zur Energie- und Wasserversorgung gehören. Örtlich getrennte Hauptverwaltungen der Unternehmen werden als eigenständiger Betrieb erfasst.

Energieverbrauch im verarbeitenden Gewerbe: Gesamtverbrauch an Energie für Fabrikation, Heizung, Strom-, Gas- und Dampferzeugung usw. (energetisch und nicht energetisch). Soweit Energieträger als Brennstoff in eigenen Anlagen zur Stromerzeugung eingesetzt werden, kann der Energieverbrauch Doppelzählungen enthalten. Es wird sowohl der Energiegehalt des eingesetzten Brennstoffs als auch der erzeugte und selbst verbrauchte Strom erfasst.

Endenergieverbrauch: Als Endenergieverbrauch wird die Verwendung von Energieträgern in den einzelnen Verbrauchergruppen ausgewiesen, soweit die Energieträger unmittelbar der Erzeugung von Nutzenergie dienen. Nutzenergie ist die Energie, die nach der letzten Umwandlung von Endenergie dem Verbraucher für den jeweiligen Nutzzweck (z.B. Licht, Kraft, Wärme) zur Verfügung steht.

Entgelte: Die Entgelte entsprechen der Bruttolohn- und -gehaltssumme. Dies ist die Bruttosumme ohne Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung. Lohn- und Gehaltszuschläge (einschließlich Gratifikationen) sind einbezogen. Nicht erfasst sind dagegen allgemeine soziale Aufwendungen sowie Vergütungen, die als Spesensersatz anzusehen sind.

Energieträger: Hierzu zählen alle Energiequellen oder Stoffe, in denen Energie mechanisch, thermisch, chemisch oder physikalisch gespeichert ist. Primärenergieträger sind solche, die keiner energetischen Umwandlung unterworfen wurden, wie z. B. Rohbraun-/Rohsteinkohle, Erdöl, Erdgas, nachwachsende Rohstoffe, Wasserkraft, Windkraft, Photovoltaik und Abfälle. Sekundärenergieträger haben bereits im Hinblick auf eine energetische (z.B. leichtes Heizöl, Kraftstoffe) oder nichtenergetische (stoffliche) Verwendung (z.B. Bitumen, Rohbenzin) Umwandlungsprozesse in ihrer chemischen oder physikalischen Struktur erfahren.

Erlöse Stromabsatz: In die Erlöse werden die Netznutzungsentgelte, die Stromsteuer, die Konzessionsabgaben sowie die Ausgleichsabgaben nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz und dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz eingerechnet. Die Umsatzsteuer sowie die Stromsteuererstattungen nach dem Stromsteuergesetz sind nicht enthalten.

Erneuerbare Energien: Sind Energieträger, die „unendlich“ lange zur Verfügung stehen, im Unterschied zu den fossilen Energieträgern (wie Kohle, Erdöl, Erdgas) oder spaltbare Elemente, die an begrenzte Stoffvorräte gebunden sind. Zu den erneuerbaren Energien zählen u. a. Sonnen-/Solarenergie (Solarthermie, Photovoltaik), Wind- und Wasserkraft, Deponie- und Klärgas, Geothermie und Biomasse.

Geleistete Arbeitsstunden: Tatsächlich geleistete – nicht nur die bezahlten – Stunden aller Lohn- und Gehaltsempfänger (einschließlich Leiharbeitnehmer). Dieses Merkmal wird seit Januar 2002 erfragt. Bis Dezember 2001 wurden die geleisteten Stunden der Arbeiter/innen erhoben.

Nichtenergetischer Verbrauch: Werden Energieträger (z. B. Rohbenzin, Raffineriegas und Flüssiggas als Rohstoff chemischer Prozesse) nicht energetisch, sondern stofflich genutzt, werden die Nichtenergeträger sowie der nicht energetisch genutzte Teil der Energieträger zusammengefasst und gesondert verbucht. Dadurch wird erreicht, dass im Endenergieverbrauch nur der Verbrauch energetisch genutzter Energieträger ausgewiesen wird.

Primärenergieverbrauch: Summe aus der Energiegewinnung im Inland, den Bestandsveränderungen sowie dem Saldo aus Bezügen und Lieferungen der Energieträger.

1. Energie- und Wasserversorgung 1997 bis 2007

Jahr	Insgesamt	Energie			Wasser
		zusammen	davon		
			Elektrizität	Gas und Fernwärme	

Betriebe¹⁾

Anzahl

1997	77	54	37	17	23
1998	77	54	37	17	23
1999	77	54	37	17	23
2000	86	57	39	18	29
2001	86	56	37	19	30
2002	86	57	38	19	30
2003	87	57	38	19	30
2004	86	55	37	18	31
2005	87	55	37	18	32
2006	86	55	37	18	31
2007	103	75	49	26	28

Beschäftigte¹⁾

Anzahl

1997	14 260	13 069	11 984	1 085	1 191
1998	14 040	12 825	11 749	1 076	1 215
1999	13 644	12 412	11 371	1 041	1 232
2000	12 389	11 029	10 038	991	1 361
2001	10 855	9 447	8 440	1 007	1 408
2002	10 936	9 685	8 657	1 028	1 251
2003	10 660	9 496	8 466	1 030	1 164
2004	10 377	9 170	8 201	969	1 207
2005	10 204	8 987	8 016	970	1 218
2006	10 058	8 863	7 886	977	1 195
2007	9 860	8 733	7 769	964	1 128

Geleistete Arbeitsstunden²⁾

1 000

1997	10 832	9 815	9 042	773	1 017
1998	10 553	9 522	8 781	741	1 031
1999	10 218	9 184	8 474	710	1 034
2000	9 017	7 880	7 222	658	1 137
2001	7 288	6 152	5 492	660	1 136
2002	16 722	14 781	13 194	1 587	1 941
2003	16 353	14 540	12 957	1 583	1 813
2004	15 950	14 062	12 562	1 499	1 889
2005	15 553	13 675	12 128	1 547	1 878
2006	15 171	13 344	11 749	1 595	1 827
2007	14 887	13 144	11 601	1 543	1 743

Entgelte³⁾

1 000 EUR

1997	503 913	470 802	431 241	39 561	33 111
1998	502 945	469 020	429 097	39 923	33 925
1999	485 461	450 618	411 906	38 712	34 843
2000	461 921	423 625	385 465	38 160	38 296
2001	391 896	350 946	312 898	38 048	40 950
2002	410 220	371 825	329 252	42 573	38 395
2003	408 127	370 963	325 638	45 326	37 164
2004	394 305	355 475	313 908	41 567	38 830
2005	392 591	352 372	310 562	41 810	40 219
2006	405 364	364 214	321 494	42 720	41 150
2007	404 814	365 600	322 176	43 424	39 213

1) Monatsdurchschnitt. – 2) Bis 2001 geleistete Stunden der Arbeiter/-innen, ab 2002 aller Beschäftigten. –

3) Entgelte = Bruttolohn- und -gehaltssumme.

2. Allgemeine Gasversorgung 2002 bis 2006

Berichtsmerkmal	2002	2003	2004	2005	2006
Gasabsatz an Endverbraucher					
	Mill. kWh				
Insgesamt	67 721	73 077	74 320	76 735	78 357
produzierendes Gewerbe	46 511	51 474	52 028	53 340	55 952
private Haushalte	15 707	15 998	16 690	17 418	17 125
sonstige Endverbraucher	5 503	5 606	5 602	5 978	5 280
Erlöse aus dem Gasabsatz					
	Mill. EUR				
Insgesamt	1 539	1 665	1 685	2 053	2 581
produzierendes Gewerbe	750	845	836	1 064	1 417
private Haushalte	609	633	666	776	918
sonstige Endverbraucher	180	187	183	213	246

3. Allgemeine Stromversorgung 2002 bis 2006

Berichtsmerkmal	2002	2003	2004	2005	2006
Erzeugung und Absatz					
	Mill. kWh				
Bruttostromerzeugung	6 497	7 679	8 010	7 135	9 078
Eigenverbrauch	141	189	193	175	188
Nettostromerzeugung	6 356	7 490	7 816	6 960	8 890
Abfall	158	70	72	46	73
Braunkohlenbriketts	24	5	-	-	-
Dieselmotorkraft, Klärgas	1	1	1	0	1
Erdgas	5 210	6 498	6 642	5 737	7 411
feste biogene Stoffe	-	5	48	53	62
Heizöl	1	1	0	1	1
Photovoltaik	0	0	0	0	0
Steinkohle	34	46	44	40	41
Wasserkraft	926	774	924	908	1 037
Windkraft	2	2	2	15	35
sonstige Energieträger (z.B. Gasdruck, Abhitze)	-	89	83	158	229
Einspeisung der Industrie und Sonstiger	795	1 019	1 442	1 521	1 936
Nettostromerzeugung und Einspeisung zusammen	7 151	8 509	9 258	8 481	10 826
Saldo des Stromausbaus über die Landesgrenzen ¹⁾	19 749	17 865	16 816	18 759	14 422
Stromabsatz an Endverbraucher	26 900	26 374	26 074	27 240	25 248
verarbeitendes Gewerbe ²⁾	12 809	12 767	12 904	13 443	11 631
private Haushalte	7 652	7 777	7 342	7 534	7 448
sonstige Endverbraucher	6 439	5 830	5 828	6 263	6 169
Erlöse aus dem Stromabsatz					
	Mill. EUR				
Insgesamt ³⁾	2 023	2 154	2 253	2 517	2 681
verarbeitendes Gewerbe ²⁾	581	577	682	785	867
private Haushalte	910	1 026	987	1 085	1 146
sonstige Endverbraucher	532	551	584	646	667

1) Ohne Messdifferenzen und Leitungsverluste. – 2) Einschließlich Bergbau. – 3) Ohne Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer, einschließlich Ausgleichsabgaben nach dem Erneuerbaren-Energie-Gesetz und dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz.

4. Stromeinspeisung ¹⁾ in das Netz der allgemeinen Versorgung 2002 bis 2006 nach Energieträgern

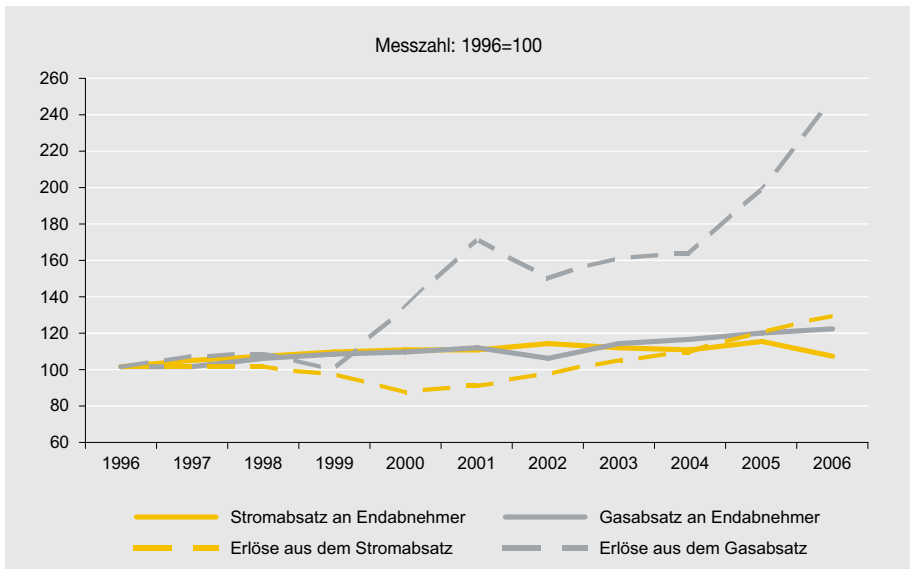
Energieträger	2002	2003	2004	2005	2006
	MWh				
Konventionelle Energieträger	50 287	129 668	224 496	234 762	207 651
Erneuerbare Energien	744 694	889 489	1 217 657	1 285 961	1 728 812
Biomasse ²⁾	47 420	71 814	124 714	151 195	279 227
Deponiegas	57 648	55 257	59 503	47 348	41 660
Klärgas	8 976	6 756	7 106	9 851	9 542
Photovoltaik	4 398	7 645	17 684	44 578	97 787
Wasserkraft	27 701	23 859	40 011	47 746	29 590
Windkraft	598 350	723 990	968 154	984 252	1 270 643
sonstige	202	168	485	991	363
Insgesamt	794 981	1 019 157	1 442 153	1 520 723	1 936 463

1) Ohne Einspeisungen von Energieversorgungsunternehmen. – 2) Feste und flüssige biogene Stoffe und Biogas.

5. Nettostromerzeugung in Anlagen des verarbeitenden Gewerbes sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2002 bis 2006 nach Energieträgern

Energieträger	2002	2003	2004	2005	2006
	MWh				
Abfall	-	-	-	-	14 161
Biogas	2 921	4 604	4 899	5 351	7 381
Braunkohlenbriketts	-	-	-	-	-
Dieselmotorkraftstoff, Klärgas	2 985	2 382	1 995	2 189	2 431
Erdgas, Erdöl	860 169	857 132	950 597	2 813 492	2 505 964
feste biogene Stoffe	6 231	6 230	11 966	32 257	43 798
Heizöl, leicht und schwer	12 471	6 468	28 329	28 276	76 790
Photovoltaik	-	-	-	-	-
Steinkohle	39 112	38 159	9 637	-	-
Wasserkraft	779	596	801	900	957
Windkraft	-	-	-	-	-
Sonstige Energieträger (z. B. Gasdruck, Abhitze)	300 720	277 788	310 871	511 530	574 704
Sonstige hergestellte Gase	30 567	30 236	46 976	39 235	31 236
Insgesamt	1 255 955	1 223 595	1 366 071	3 433 230	3 257 421

Absatz und Erlöse bei Strom und Gas 1996-2006



Im Zeitraum 1996 bis 2006 stiegen die Erlöse aus dem Absatz von Gas überdurchschnittlich stark. Während der Gasabsatz an Endabnehmer in diesem Betrachtungszeitraum um gut 21% auf 78,4 Mrd. Kilowattstunden gesteigert wurde, expandierten die Erlöse um mehr als 150% auf 2,6 Mrd. Euro.

Gleichzeitig erhöhte sich der Stromabsatz um fast 6% auf 25,2 Mrd. Kilowattstunden; die Erlöse aus dem Stromabsatz stiegen indes um 29% auf über 2,7 Mrd. Euro.

Aus dem Stromabsatz und -erlös des Jahres 2006 errechnet sich ein Durchschnittserlös von 10,62 Cent für die Kilowattstunde. Im Jahr zuvor lag der Durchschnittserlös noch bei 9,24 Cent. Größte Abnehmer waren 2006 die Betriebe des verarbeitenden Gewerbes mit 11,6 Mrd. Kilowattstunden, was einem Anteil von über 46% des Gesamtverbrauchs entspricht. Auf die privaten Haushalte entfielen mehr als 29% des Stromverbrauchs.

6. Energieverbrauch im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2006 nach Wirtschaftszweigen¹⁾

Wirtschaftszweig	Ins- gesamt	Darunter			
		Heizöl	Erdgas	Strom ²⁾	
		1 000 GJ			1 000 MWh
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1 382	130	368	446	124
Verarbeitendes Gewerbe	283 345	4 148	117 866	55 362	15 378
Ernährungsgewerbe und Tabak- verarbeitung	10 050	602	6 216	2 522	701
Textil- und Bekleidungsgewerbe	1 018	.	453	538	150
Ledergewerbe	.	.	52	.	.
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	2 473	126	.	927	258
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	16 892	108	9 458	4 774	1 326
Papiergewerbe	16 251	79	9 223	4 410	1 225
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	.	.	.	.	.
Herst. von chemischen Erzeugnissen	200 775	1 085	77 710	26 844	7 457
Herstellung von Gummi- und Kunst- stoffwaren	7 148	328	2 159	4 483	1 245
Glasgewerbe, Herst. von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	18 553	233	9 659	3 835	1 065
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen	16 495	379	8 168	6 991	1 942
Herstellung v. Metallerzeugnissen	4 719	.	2 090	2 237	621
Maschinenbau	2 495	279	934	1 063	295
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	891	148	198	538	149
Herst. v. Geräten d. Elektrizitätserz.	454	73	130	251	70
Fahrzeugbau	4 859	301	2 164	2 329	647
Herstellung von Kfz und Kfz-Teilen	4 610	.	2 005	2 253	626
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnis- sen; Recycling	1 048	71	187	403	112
Herst. v. Möbeln, Schmuck usw.	727	.	.	311	86
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden insgesamt	284 727	4 277	118 234	55 807	15 502
Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	260 581	1 977	107 367	47 417	13 171
Investitionsgüterproduzenten	8 086	749	3 300	3 746	1 041
Gebrauchsgüterproduzenten	745	85	112	310	86
Verbrauchsgüterproduzenten	14 765	1 027	7 421	4 257	1 182

1) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. – 2) Einschließlich Stromerzeugung.

7. Energieverbrauch im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2006 nach Verwaltungsbezirken ¹⁾

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Ins- gesamt	Darunter			
		Heizöl	Erdgas	Strom ²⁾	
		1 000 Gigajoule (GJ)			1 000 MWh
Frankenthal (Pfalz), St.	1 036	.	560	407	113
Kaiserslautern, St.	2 994	37	1 363	1 484	412
Koblenz, St.	3 105	.	1 796	1 266	352
Landau i. d. Pfalz, St.	672	27	382	263	73
Ludwigshafen a. Rh., St.	188 154	660	74 697	23 933	6 648
Mainz, St.	7 554	82	3 106	2 140	594
Neustadt a. d. Weinstr., St.	87	.	49	34	10
Pirmasens, St.	660	.	132	434	121
Speyer, St.	2 115	.	1 140	497	138
Trier, St.	2 643	70	1 149	1 271	353
Worms, St.	4 774	.	1 323	1 943	540
Zweibrücken, St.	412	.	220	143	40
Ahrweiler	1 199	69	768	356	99
Altenkirchen (Ww.)	1 799	211	691	864	240
Alzey-Worms	1 782	.	502	378	105
Bad Dürkheim	4 263	26	3 185	921	256
Bad Kreuznach	3 934	119	1 330	1 632	453
Bernkastel-Wittlich	2 439	196	605	1 385	385
Birkenfeld	697	141	125	357	99
Cochem-Zell	1 046	56	3	579	161
Donnersbergkreis	5 035	.	736	957	266
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 404	89	.	494	137
Germersheim	7 453	116	4 595	2 573	715
Kaiserslautern	390	.	128	209	58
Kusel	710	55	185	303	84
Mainz-Bingen	2 904	342	1 060	788	219
Mayen-Koblenz	13 354	236	7 046	3 888	1 080
Neuwied	6 610	152	2 498	1 826	507
Rhein-Hunsrück-Kreis	851	97	258	395	110
Rhein-Lahn-Kreis	3 093	.	2 226	640	178
Rhein-Pfalz-Kreis	311	41	150	118	33
Südliche Weinstraße	2 393	89	.	573	159
Südwestpfalz	276	61	37	178	49
Trier-Saarburg	789	165	.	403	112
Vulkaneifel	2 040	68	345	586	163
Westerwaldkreis	5 749	221	3 700	1 588	441
Rheinland-Pfalz	284 727	4 277	118 234	55 807	15 502
kreisfreie Städte	214 208	1 529	85 917	33 816	9 393
Landkreise	70 519	2 748	32 317	21 992	6 109

1) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. – 2) Einschließlich Stromeigenerzeugung.

8. Energiebilanz 2005

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Darunter				
		Kohle	Mineralöle, Mineralölprodukte	Erdgas	erneuerbare Energieträger	Strom
	Terajoule (TJ)					

Primärenergiebilanz

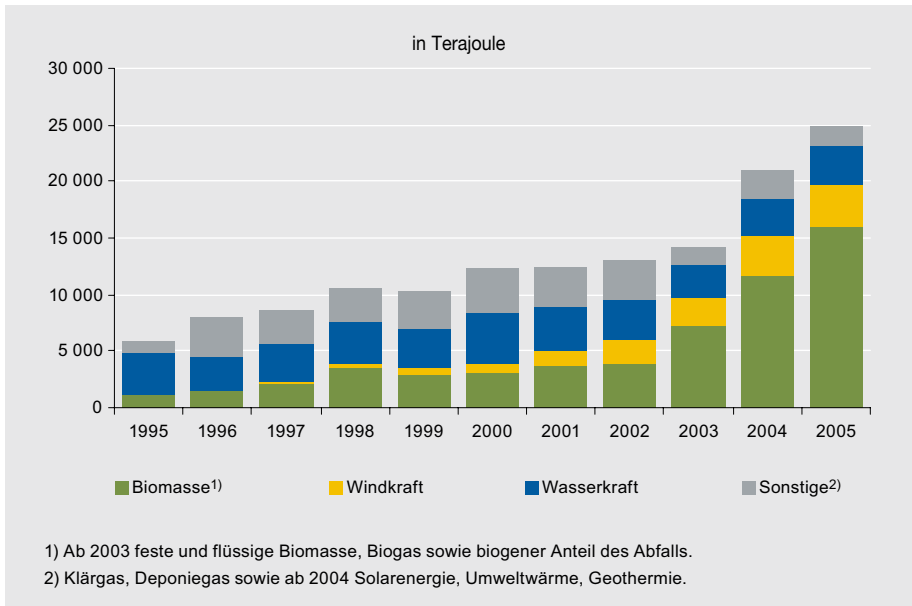
Gewinnung	34 620	-	1 965	68	20 736	-
+ Bezüge	616 795	4 504	293 758	249 889	4 224	64 420
+ Bestandsentnahmen	726	532	186	-	8	-
= Energieaufkommen	652 141	5 036	295 909	249 957	24 968	64 420
- Lieferungen über die Grenzen von Rheinland-Pfalz	1 965	-	1 965	-	-	-
- Bestandsaufstockungen	114	5	22	87	-	-
= Primärenergieverbrauch	650 062	5 031	293 922	249 870	24 968	64 420

Umwandlungsbilanz und nichtenergetischer Verbrauch

Primärenergieverbrauch	650 062	5 031	293 922	249 870	24 968	64 420
- Umwandlungseinsatz	89 056	1 535	1 004	67 906	13 692	-
+ Umwandlungsausstoß	57 583	-	-	6	-	43 317
- Energieverbrauch im Umwandlungsbereich	1 717	-	50	21	105	1 318
- Fackel- und Leitungsverluste	1 844	-	-	5	47	980
= Energieangebot nach Umwandlungsbilanz	615 028	3 496	292 868	181 944	11 124	105 438
- Nichtenergetischer Verbrauch	145 196	-	96 328	48 869	-	-
+ Statistische Differenzen	- 132	-	-	-	-	-
= Endenergieverbrauch	469 700	3 496	196 541	133 076	11 124	105 438
Industrie ¹⁾	127 881	2 657	5 788	55 438	1 438	55 290
darunter Herstellung von chemischen Grundstoffen	44 329	299	628	16 161	-	25 040
Verkehr	134 194	-	128 356	77	4 031	1 732
darunter Straßenverkehr	124 675	-	120 655	77	3 943	-
Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher	207 624	839	62 398	77 561	5 655	48 416

1) Verarbeitendes Gewerbe, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau.

■ Primärenergieverbrauch erneuerbarer Energieträger 1995-2005



Der Primärenergieverbrauch von erneuerbaren Energieträgern ist kontinuierlich gewachsen. Zwischen 1995 und 2005 stieg der Anteil am gesamten Primärenergieverbrauch von 0,9% auf 3,8%. Der Grund für diese Zunahme ist die verstärkte Förderung der erneuerbaren Energieträger als Ersatz für fossile Energieträger, wie Kohle und Erdgas.

War 1995 die Wasserkraft der mit Abstand wichtigste Energieträger im Bereich der regenerativen Energien, hat heute die Biomasse die größte Bedeutung. 2005 entfielen 64% der gesamten Energieerzeugung in diesem Bereich auf Biomasse. Biomasse wird insbesondere in fester Form eingesetzt (Holz u. Ä. zur Deckung des Wärmebedarfs). Daneben wird auf flüssige (biogene Kraftstoffe) und gasförmige Biomasse (Biogas) aus dem Anbau nachwachsender Rohstoffe, wie Silomais, zurückgegriffen. Neben der Biomasse hat auch die Windkraft an Bedeutung gewonnen.

9. Primärenergieverbrauch 1990-2005 nach Energieträgern

Jahr ¹⁾	Insgesamt	Kohle	Mineralöle, Mineralöl- produkte	Erdgas	Erneuer- bare Energie- träger	Strom ²⁾	Andere Energie- träger
Terajoule (TJ)							
1990	578 471	51 085	291 750	159 441	5 063	71 132	-
1995	656 245	51 507	321 833	203 650	5 875	72 712	667
2003	640 031	8 801	304 816	237 853	14 234	70 380	3 948
2004	646 897	6 727	301 811	241 125	20 989	66 312	9 933
2005	650 062	5 031	293 922	249 870	24 968	64 420	11 851
%							
1990	100	8,8	50,4	27,6	0,9	12,3	-
1995	100	7,8	49,0	31,0	0,9	11,1	0,1
2003	100	1,4	47,6	37,2	2,2	11,0	0,6
2004	100	1,0	46,7	37,3	3,2	10,3	1,5
2005	100	0,8	45,2	38,4	3,8	9,9	1,8

1) Berechnungsstand August 2008. Die Ergebnisse einer Neuberechnung der Daten für die Jahre 1996 bis 2002 fallen erst später an. – 2) Austauschsaldo aus Bezügen und Lieferungen über die Grenzen von Rheinland-Pfalz.

10. Primärenergieverbrauch aus erneuerbaren Energiequellen 1995 bis 2005 nach Art des Energieträgers

Jahr	Insgesamt	Wasserkraft	Windkraft	Biomasse ¹⁾	Klär- und Deponiegas	Sonstige ²⁾
Terajoule (TJ)						
1995	5 875	3 751	.	1 123	.	1 001
1996	7 932	2 840	54	1 553	921	2 564
1997	8 495	3 291	198	2 081	1 193	1 732
1998	10 516	3 631	366	3 527	1 204	1 788
1999	10 361	3 458	528	2 975	1 172	2 227
2000	12 178	4 454	693	3 155	1 276	2 601
2001	12 501	3 937	1 414	3 635	1 248	2 268
2002	12 972	3 491	2 180	3 947	1 239	2 114
2003	14 234	2 871	2 643	7 148	1 218	354
2004	20 989	3 227	3 502	11 694	2 087	479
2005	24 968	3 502	3 602	16 054	1 197	613
%						
1995	100	63,8	.	19,1	.	17,0
1996	100	35,8	0,7	19,6	11,6	32,3
1997	100	38,7	2,3	24,5	14,0	20,4
1998	100	34,5	3,5	33,5	11,4	17,0
1999	100	33,4	5,1	28,7	11,3	21,5
2000	100	36,6	5,7	25,9	10,5	21,4
2001	100	31,5	11,3	29,1	10,0	18,1
2002	100	26,9	16,8	30,4	9,6	16,3
2003	100	20,2	18,6	50,2	8,6	2,5
2004	100	15,4	16,7	55,7	9,9	2,3
2005	100	14,0	14,4	64,3	4,8	2,5

1) Ab 2003 feste und flüssige Biomasse, Biogas sowie biogener Anteil des Abfalls. – 2) Ab 2004 Solarenergie, Umweltwärme, Geothermie.

11. Endenergieverbrauch 1990-2005 nach Energieträgern

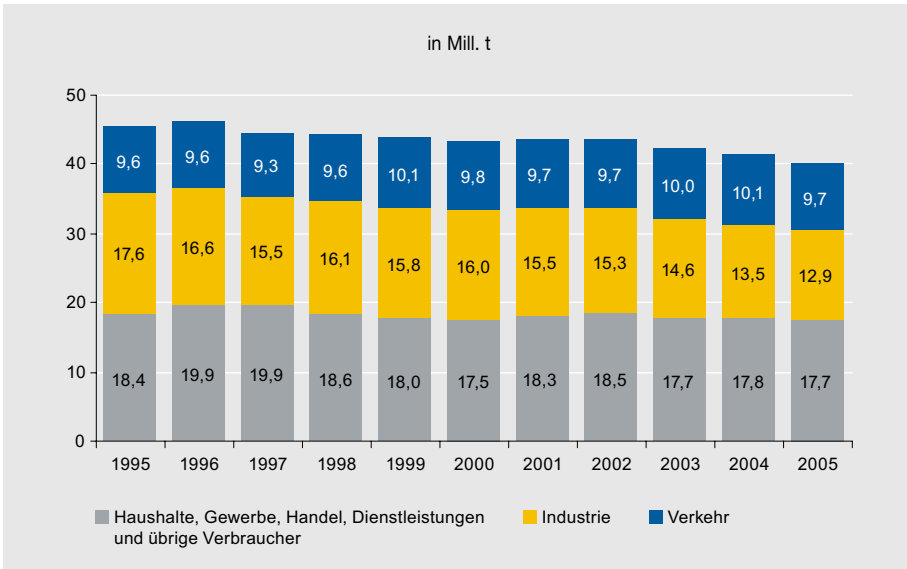
Jahr	Insgesamt	Kohle	Mineralöle, Mineralöl- produkte	Erdgas	Erneuer- bare Energie- träger	Strom	Fern- wärme und andere Energie- träger
Terajoule (TJ)							
1990	425 563	27 894	203 390	97 364	1 788	91 544	3 583
1995	485 876	23 446	230 670	129 990	1 051	96 988	3 730
2000	496 920	11 259	215 026	152 646	3 332	101 088	13 569
2001	504 643	9 513	218 956	161 037	3 756	95 996	15 386
2002	492 053	7 284	209 353	152 058	3 993	102 164	17 202
2003	461 627	7 716	210 509	117 505	4 206	103 306	18 386
2004	470 084	4 533	202 821	127 156	7 855	103 190	24 529
2005	469 700	3 496	196 541	133 076	11 124	105 438	20 025
%							
1990	100	6,6	47,8	22,9	0,4	21,5	0,8
1995	100	4,8	47,5	26,8	0,2	20,0	0,8
2000	100	2,3	43,3	30,7	0,7	20,3	2,7
2001	100	1,9	43,4	31,9	0,7	19,0	3,0
2002	100	1,5	42,5	30,9	0,8	20,8	3,5
2003	100	1,7	45,6	25,5	0,9	22,4	4,0
2004	100	1,0	43,1	27,0	1,7	22,0	5,2
2005	100	0,7	41,8	28,3	2,4	22,4	4,3

12. Endenergieverbrauch 1990-2005 nach Verbrauchergruppen

Jahr	Insgesamt	Industrie ¹⁾	Verkehr					Haus- halte und Kleinver- braucher ²⁾
			zusammen	Straßen- verkehr	Schienen- verkehr	Luft- verkehr	Binnen- schifffahrt	
Terajoule (TJ)								
1990	425 563	134 768	103 834	98 510	3 228	473	1 623	186 961
1995	485 876	161 514	128 965	121 945	3 409	2 065	1 546	195 397
2000	496 920	172 290	134 010	129 199	1 784	2 312	716	190 620
2001	504 643	165 204	130 551	126 074	2 371	1 419	687	208 888
2002	492 053	157 475	131 116	125 066	2 439	3 010	601	203 462
2003	461 627	132 915	134 373	126 698	2 439	4 591	644	194 339
2004	470 084	125 768	138 392	129 268	2 775	5 641	708	205 924
2005	469 700	127 881	134 194	124 675	2 549	6 131	839	207 624
%								
1990	100	31,7	24,4	23,1	0,8	0,1	0,4	43,9
1995	100	33,2	26,5	25,1	0,7	0,4	0,3	40,2
2000	100	34,7	27,0	26,0	0,4	0,5	0,1	38,4
2001	100	32,7	25,9	25,0	0,5	0,3	0,1	41,4
2002	100	32,0	26,6	25,4	0,5	0,6	0,1	41,3
2003	100	28,8	29,1	27,4	0,5	1,0	0,1	42,1
2004	100	26,8	29,4	27,5	0,6	1,2	0,2	43,8
2005	100	27,2	28,6	26,5	0,5	1,3	0,2	44,2

1) Verarbeitendes Gewerbe, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau. – 2) Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher.

CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1995-2005 nach Emittentensektoren



Die energiebedingten CO₂-Emissionen sind seit Mitte der neunziger Jahre des vorherigen Jahrhunderts rückläufig. Die Abnahme beruht u. a. auf einer Steigerung der Energieeffizienz und einer höheren Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Energieträgern, die als CO₂-neutral gelten. Hinzu kommt ein geänderter Energiemix, in dem statt Kohle und Mineralölen mehr Erdgas zur Energieerzeugung eingesetzt wird. Erdgas hat günstigere Emissionswerte als Kohle.

Beim Sektor Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher deutet sich ein leichter Rückgang bei den CO₂-Emissionen an. Einen eindeutigen Abwärtstrend bei den Emissionen zeigt dagegen die Industrie. Seit ihrem Höchststand 1995 verringerte sie den Ausstoß von CO₂ um gut ein Viertel. Die verkehrsbedingten CO₂-Emissionen sind in den letzten zehn Jahren mehr oder weniger unverändert geblieben.

13. CO₂-Emissionen ¹⁾ aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1990-2005 nach Emittentensektoren

Jahr	Insgesamt	Umwandlungsbereich		Endenergieverbrauchsbereich			
		zusammen	darunter aus der Strom- erzeugung	zusammen	Industrie ¹⁾	Verkehr	Haushalte und Kleinver- braucher ²⁾
1 000 t							
1990	27 394	4 409	3 479	22 985	6 002	7 415	9 568
1995	31 490	5 093	4 201	26 397	7 332	9 244	9 821
2000	28 853	3 471	3 072	25 382	6 836	9 717	8 828
2001	29 574	3 600	3 064	25 974	6 324	9 419	10 230
2002	27 793	3 231	2 918	24 562	5 690	9 456	9 416
2003	26 787	4 042	2 565	22 746	4 072	9 690	8 984
2004	26 432	3 931	2 878	22 501	3 878	9 805	8 818
2005	26 399	4 050	3 183	22 349	3 963	9 372	9 015
%							
1990	100	16,1	12,7	83,9	21,9	27,1	34,9
1995	100	16,2	13,3	83,8	23,3	29,4	31,2
2000	100	12,0	10,6	88,0	23,7	33,7	30,6
2001	100	12,2	10,4	87,8	21,4	31,9	34,6
2002	100	11,6	10,5	88,4	20,5	34,0	33,9
2003	100	15,1	9,6	84,9	15,2	36,2	33,5
2004	100	14,9	10,9	85,1	14,7	37,1	33,4
2005	100	15,3	12,1	84,7	15,0	35,5	34,1

1) Verarbeitendes Gewerbe, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau. – 2) Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher.

14. CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1990-2005 nach Energieträgern

Jahr	Insgesamt	Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle, Mineralölprodukte	Erdgas	Sonstige ¹⁾
1 000 t						
1990	27 394	4 160	614	15 749	6 871	.
1995	31 490	4 284	526	17 501	9 126	53
2000	28 853	998	660	15 789	11 279	127
2001	29 574	574	625	16 107	12 160	108
2002	27 793	339	530	15 368	11 461	96
2003	26 787	379	476	15 442	10 491	.
2004	26 432	371	273	14 905	10 746	137
2005	26 399	256	229	14 448	11 256	210
%						
1990	100	15,2	2,2	57,5	25,1	.
1995	100	13,6	1,7	55,6	29,0	0,2
2000	100	3,5	2,3	54,7	39,1	0,4
2001	100	1,9	2,1	54,5	41,1	0,4
2002	100	1,2	1,9	55,3	41,2	0,3
2003	100	1,4	1,8	57,6	39,2	.
2004	100	1,4	1,0	56,4	40,7	0,5
2005	100	1,0	0,9	54,7	42,6	0,8

1) Abfälle (fossile Fraktion).

15. CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1990-2005 nach Emittentensektoren

Jahr	Insgesamt	Industrie ¹⁾	Verkehr		Haushalte und Kleinverbraucher ²⁾	nachrichtlich: CO ₂ -Emissionen in Tonnen je Einwohner
			zusammen	darunter Straßenverkehr		
1 000 t						
1990	41 943	16 177	7 790	7 162	17 976	11,2
1995	45 598	17 553	9 637	8 879	18 408	11,5
2000	43 344	16 010	9 846	9 416	17 488	10,8
2001	43 501	15 543	9 664	9 190	18 295	10,8
2002	43 543	15 307	9 729	9 119	18 507	10,7
2003	42 231	14 597	9 951	9 233	17 683	10,4
2004	41 460	13 519	10 133	9 270	17 808	10,2
2005	40 234	12 931	9 651	8 802	17 651	9,9
%						
1990	100	38,6	18,6	17,1	42,9	X
1995	100	38,5	21,1	19,5	40,4	X
2000	100	36,9	22,7	21,7	40,3	X
2001	100	35,7	22,2	21,1	42,1	X
2002	100	35,2	22,3	20,9	42,5	X
2003	100	34,6	23,6	21,9	41,9	X
2004	100	32,6	24,4	22,4	43,0	X
2005	100	32,1	24,0	21,9	43,9	X

1) Verarbeitendes Gewerbe, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau. – 2) Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher.

16. CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1990-2005 nach Energieträgern

Jahr	Insgesamt	Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle, Mineralölprodukte	Erdgas	Strom	Sonstige ¹⁾
1 000 t							
1990	41 943	2 092	545	15 504	5 456	18 031	315
1995	45 598	1 774	445	17 451	7 281	18 309	338
2000	43 344	528	556	15 750	8 549	17 571	391
2001	43 501	479	438	16 039	9 018	16 992	535
2002	43 543	276	435	15 336	8 516	18 668	313
2003	42 231	293	460	15 412	6 582	18 008	1 476
2004	41 460	169	273	14 858	7 122	17 929	1 107
2005	40 234	114	229	14 401	7 454	17 038	997
%							
1990	100	5,0	1,3	37,0	13,0	43,0	0,8
1995	100	3,9	1,0	38,3	16,0	40,2	0,7
2000	100	1,2	1,3	36,3	19,7	40,5	0,9
2001	100	1,1	1,0	36,9	20,7	39,1	1,2
2002	100	0,6	1,0	35,2	19,6	42,9	0,7
2003	100	0,7	1,1	36,5	15,6	42,6	3,5
2004	100	0,4	0,7	35,8	17,2	43,2	2,7
2005	100	0,3	0,6	35,8	18,5	42,3	2,5

1) Fernwärme und Abfälle (fossile Fraktion).

	Seite		Seite
A			
Abendgymnasien	79, 84, 86	Anbau	
Abfall	244	– Baumschulgewächse	186
– Arten	388, 390 f.	– Gemüse	183
– Entsorgung	385 ff., 390	– Zierpflanzen	186
– Haushaltsabfälle	385 f.	Anbaugebiete	
– Nettostromerzeugung	417 f.	– Weinbau	172, 182, 184
Abfallverbrennungsanlagen	390	Angestellte	
Abgangszeugnis	90	– Aufwendungen für privaten Verbrauch	365
Abgeordnete	132, 135	– Ausstattung privater Haushalte	368
Abgeurteilte	119	– Haushalte mit Wohngeld	296
Abitur	84, 90	– Haushaltsnettoeinkommen	364 f.
Abschlussprüfungen	96, 100	– nach Wirtschaftsbereichen	149
Abschlusszeugnis	90	Anlageinvestitionen	380
Absolventen	84, 90	Apotheken	67, 238 f.
Abtreibung	72	Arbeiter/-innen	
Abwasseraufkommen	399	– Aufwendungen für privaten Verbrauch	365
Abwasserbeseitigung	394 ff.	– Ausstattung privater Haushalte	368
Ackerbaubetriebe	168, 170	– Haushalte mit Wohngeld	296
Ackerfutterpflanzen	179	– Haushaltsnettoeinkommen	364 f.
Ackerland	179 f.	– nach Wirtschaftsbereichen	149
Adoption	299	Arbeitgeberpflichtbeiträge	354
Agenturbezirke	157	Arbeitnehmer/-innen	150
Ahr		– Arbeitskosten	354
– Anbaugebiet	172, 182	– Bruttomonatsverdienste	354
Alkoholunfälle	274	– des Landes und der Gemeinden	328
Alleinerziehende	40 f.	– Verdienste	357 f., 360
– Aufwendungen für privaten Verbrauch	366	– Wochenarbeitszeiten	358
Alleinlebende		Arbeitnehmerentgelt	378
– Aufwendungen für privaten Verbrauch	366	Arbeitnehmerorganisationen	160
– Haushaltsnettoeinkommen	364	Arbeitsgerichte	127
Altenquotient	33	Arbeitskosten	354 ff.
Altersgruppen	33 f., 36, 40 ff., 50, 52 f., 72, 89, 113, 271, 300 f., 303, 306 f.	Arbeitskräfte	
Altersgruppenspezifische Geburtenziffer	50	– Landwirtschaft	173 f.
Altersspezifische Geburtenziffer	50	Arbeitsleistung	
Ambulant		– Landwirtschaft	173 f.
– Schwangerschaftsabbruch	72	Arbeitslose	157 f.
– Pflegedienste	305, 307	– Haushalte mit Wohngeld	296
Amtsgerichte	123 f.	– Haushaltsnettoeinkommen	364
Amtspflegschaften	299	Arbeitslosengeld	290
Amtsvormundschaften	299	– Lebensunterhalt	38
		Arbeitslosenquote	157 f.
		Arbeitsstunden	153, 212 f., 216 f., 416
		Arbeitsunfall	302
		Arbeitszeit	358
		Architektinnen/Architekten	338
		Ärztinnen/Ärzte	62 f., 67 f., 338
		Asylbewerber	297

	Seite
Aufklärungsquote	
– Straftaten	118
Auftragseingang (Volumenindex)	202
Aufwendungen	
– für privaten Verbrauch	364
Ausbaugewerbe	216 ff.
Ausbildung	
– berufliche	87 f., 90, 93 f., 96
– Hochschulen	99 f.
– schulische	79 f., 82 ff., 86
– vorschulische	82
Ausbildungsbereich	92, 96
Ausbildungsförderung	104 f.
Ausbildungsjahr	93 f., 96
Ausbildungsverhältnis	92, 93 f., 96
Ausbildungsverträge	92
Ausfuhr	242, 244
Ausgaben	
– Grundsicherung	294
– Jugendhilfe	298
– Kultur	110
– öffentliche Haushalte	313, 316, 318, 320
– Sozialhilfe	292 f., 295
Ausländer	30
– Arbeitslose	157 f.
– Ehepaare	42
– Europäische Union	37
– Gäste in Beherbergungsbetrieben	249, 254
– geringfügig entlohnt	153
– Habilitationen	102
– Herkunft	37
– Schulabgänger/-innen	84
– Schülerinnen und Schüler	79 f., 82 ff., 87 f.
– sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	154
– Studierende	99 f.
Auslandsauftragseingang (Volumenindex)	202
Auslandsumsatz	202, 204, 206
Außenhandel	242 ff.
Außenwanderungen	56, 58
Auszubildende	92 ff., 96, 154
Autobahnen	267
Autos	238 f., 244, 268, 270

B

	Seite
Bäche	20
Bachelorabschluss	100
BAföG	104
Banken	280
Bau	
– Wohn- und Nichtwohnbau	227 f.
– Wohnbau	227 f.
Bauernhöfe	166 ff.
Baufertigstellungen	227
Baugenehmigungen	228
Baugewerbe	212 ff.
– Arbeitnehmerentgelt	378
– Arbeitsstunden	153
– Bruttowertschöpfung	374 f.
– Erwerbstätige	149 f.
– Gewerbeanzeigen	192 f.
– Insolvenzen	194 f.
– Neue Anlagen	380
– Umsatzsteuerpflichtige	339
– Verdienste	358
– Wochenarbeitszeiten	358
Bauhauptgewerbe	212 ff.
Bauinstallation	216, 218
Baukosten	228
Bauleistungen	214, 348
Baumaschinen	244
Baumaßnahmen	227 f.
Baumschulen	179, 186
Bauspargeschäft	282
Bausparkassen	282
Baustoffe	244
Bautätigkeit	227 ff.
Bauwerke	348
Beamten/Beamte	149
– Aufwendungen für privaten Verbrauch	365
– Ausstattung privater Haushalte	368
– des Landes und der Gemeinden	328
– Dienstbezüge	356
– Haushalte mit Wohngeld	296
– Haushaltsnettoeinkommen	364 f.
Bedarfsgemeinschaften	290
Beherbergungsbetriebe	247, 249, 256
Beherbergungskapazität	256
Behinderte Menschen	83, 157, 302

	Seite		Seite
Behinderung	302	– Gartenbau	174
Beistandschaften	299	– Gemüsebau	183
Beratungsregelung	72	– Landwirtschaft	166 ff., 170 f., 173, 180
Berge	19	– Obstbau	172, 183
Berufe		– ökologisch wirtschaftende	168
– Auszubildende	94, 96	– Steuermessbetrag	342
Berufliche Gymnasien	87, 90	– Umweltschutz	408
Berufsaufbauschulen	87	– verarbeitendes Gewerbe	202 ff., 206, 405 f.
Berufsbildung	92 ff.	– Viehhaltung	187 f.
Berufsfachschulen	87 f., 90	– Wasserversorgung	416
– Ausbildungsförderung	104	– Weinbau	172
Berufskrankheit	302	– Zierpflanzen	186
Berufsoberschulen	87, 90	Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	
Berufsschulen	87 f., 90	– Landwirtschaft	168, 170
Beschäftigte		Betten	62 ff., 256
– Ausbaugewerbe	216 ff.	Bettenauslastung	64
– Bauhauptgewerbe	212 ff.	Bevölkerung	29 f., 30, 32 ff., 149, 228
– des Landes und der Gemeinden	328	– Altersgruppen	33 f.
– Dienstleistungsunternehmen	283	– Ausländer	37
– Einzelhandel	239	– Wanderungen	56 f.
– Energieversorgung	416	Bevölkerungsbewegung	
– Gastgewerbe	247	– natürliche	46 ff.
– geringfügig entlohnt	153	– räumliche	56 ff.
– Großhandel	240	Bevölkerungsdichte	30, 32
– Handwerk	219, 222	Bevölkerungsvorausberechnung	34
– Insolvenzen	195	Bezirkstagswahlen	144
– Personenverkehr	275	Bibliotheken	112
– Pflegeeinrichtungen	305	Bildung	79 ff.
– sozialversicherungspflichtig	154, 156	Binnenhandel	238 ff.
– verarbeitendes Gewerbe	202 ff., 206	Binnenschifffahrt	260 f.
– Wasserversorgung	416	Binnenwanderung	56
Beschäftigungsumfang		Biogas	418
– sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	154	Biomasse	418, 424
Beschäftigungsverhältnis	86, 90	Bodenfläche	28 f.
– sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	154	Braunkohle	427 f.
Besitzumschreibungen		Braunkohlenbriketts	417 f.
– von Kraftfahrzeugen	270	Breite, geografische	19
Besoldungsgruppe	356	Brotgetreide	182
Bestattungen	114	Bruttoanlageinvestitionen	202, 218
Betriebe		– Bauhauptgewerbe	214
– Ausbaugewerbe	216 f.	– Bruttoinlandsprodukt	373
– Bauhauptgewerbe	212 f.	– Verarbeitendes Gewerbe	207 f.
– Baumobst	183	Bruttoausgaben	
– Baumschulbetriebe	186	– Asylbewerber	297
– Beherbergungsbetriebe	256	– Grundsicherung	294
– Bruttoanlageinvestitionen	207 f.	– Sozialhilfe	292 f., 295
– Energieversorgung	416		
– Forstbetriebe	166		

	Seite		Seite
Bruttoinlandsprodukt	373 ff.	Deutscher Beamtenbund	160
Bruttolöhne und -gehälter		Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)	160
<i>Siehe Entgelte</i>		Dienstaltersstufe	356
Bruttomonatsverdienste	354	Dienstbezüge	356
Bruttomonatsvergütungen	356	Dienstleistungen	283 f.
Bruttoverdienste	357 f., 360	– Arbeitsstunden	153
Bruttowertschöpfung	373 ff.	– Erwerbstätige	149 f., 152
Bundesautobahnen	267	– für den Umweltschutz	408
Bundesländer		– Insolvenzen	194 f.
– Nachbarländer	19	– Umsatzsteuerpflichtige	339
– überwachungsbedürftige Abfälle	391	Dienstleistungsbereich	354
– Wanderungen	58	– Arbeitnehmerentgelt	378
Bundesstraßen	267	– Arbeitskosten	354
Bundestagswahl	135 f.	– Bruttowertschöpfung	374 f.
Bundeswald	186	– Neue Anlagen	380
Busse	268, 271	– Verdienste	357 f.
Bußgeldverfahren	124 ff.	– Wochenarbeitszeiten	358
		Dieselmotorkraftstoff	417 f.
C		Diplom	100
Camping	248	Dolmetscher/-innen	338
Caterer	247	Duale Berufsoberschulen	87, 90
Chemiker/-innen	338	Duale Oberschulen	79, 83, 86
Chemische Erzeugnisse	244		
CO ₂ -Emissionen	427 f.	E	
Containerumschlag		Ehe	36, 40, 46, 48, 54, 364
– Binnenschifffahrt	261	Ehedauer	54
		Ehepaare	40 ff.
D		Ehescheidungen	54
Darlehen	313 f., 318	Eier	187
– Ausbildungsförderung	104	Eifel/Ahr	
– Bauspar	282	– Fremdenverkehrsgebiet	252
– Zwischenkredite	282	Eigentümerhaushalte	234
Datenverarbeitung	338	Eigentümerwohnungen	232
Dauergrünland	179 f.	Einbürgerungen	38
Dauerkultur		Einfacher Dienst	356
– Betriebe	168, 170	Einfamilienhäuser	231
Deponiegas	418	Einfuhr	242, 244
Deponien	390	Einkommen	378
Designer/-innen	338	– Arbeitnehmerentgelt	378
Deutsche		– freie Berufe (Einkünfte)	338
– Kinder	41	– Haushaltsnettoeinkommen	40, 364 f.
– geringfügig entlohnt	153	– private Haushalte	378
– sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	154	– Verdienste	354, 356 ff., 360
		Einkommensteuerpflichtige	335 f.

	Seite		Seite
Einkünfte	335 f.	Ernte	182 ff.
Einnahmen		Ersparnis	
– öffentliche Haushalte	314, 318	– private Haushalte	364
Einwohner	230 f.	Erstkommunionen	114
– verfügbares Einkommen	379	Ertragsmesszahl	350
Einzelhandel	238 ff.	Ertragsreblfläche	184
– Auszubildende	94	Erwachsenenbildung	104
– Beschäftigte	239	Erwerbsbeteiligung	149
– Gewerbeanzeigen	192	Erwerbslose	149
– Insolvenzen	194 f.	Erwerbspersonen	149
– Umsatz	238	Erwerbstätige	149 f., 152
Eisenbahnen	262, 275	– Anteil an der Bevölkerung	149
Einstage	22	– Arbeitnehmerentgelt	378
Elektrizität	416	– Arbeitsstunden	153
Energie	348, 416 ff.	– Bruttoinlandsprodukt	376
– Aufwendungen privater Haushalte	365 f.	– Haushalte mit Wohngeld	296
– Bilanz	422 ff.	Erwerbstätigkeit	149 ff.
– erneuerbare	418, 422, 424 f.	– Lebensunterhalt	38
– Verbrauch	417, 420 ff.	Erzeugung	
Energieträger	418	– Eier, Fleisch, Milch	187
Energieversorgung	416, 418 ff.	– Zierpflanzen	186
– Arbeitnehmerentgelt	378	Erziehungsberatung	299
– Bruttowertschöpfung	374 f.	Europa	37, 242, 255
– Erwerbstätige	149 f.	– Wanderungen	58
– Gewerbeanzeigen	192	Europawahl	132, 134
– Umsatzsteuerpflichtige	339	EU-Staaten	37, 242
– Verdienste	358	Evangelisch	114
– Wochenarbeitszeiten	358	Export	242, 244
Entgelte	314, 318	Exportquote	204, 206
– Ausbaugewerbe	216 f.		
– Bauhauptgewerbe	212 f.		
– Energieversorgung	416		
– verarbeitendes Gewerbe	202 ff., 206		
– Wasserversorgung	416		
Entsorgung			
– Anlagen	388, 390		
– Haushaltsabfälle	385 f.		
Entsorgungsträger, öffentlich-rechtliche	385 f.		
Erdbeeren	179		
Erden	244		
Erdgas	417 f., 422, 424 f., 427 f.		
– Energieverbrauch	420 f.		
Erdölgas	418		
Erdteile	37, 58, 242, 255		
Erholungsorte	252		
Ernährungswirtschaft	244		
Erneuerbare Energieträger	418, 422, 424 f.		

F

Fachabteilungen	
– Krankenhäuser	64
Fachärztinnen/-ärzte	68
Facheinzelhandel	238 f.
Fachgebundene Hochschulreife	90
Fachhochschulen	98, 100, 102
– Ausbildungsförderung	104
Fachhochschulreife	90
Fachhochschulreife (schulischer Teil)	84
Fachschulen	87 f., 90
– Ausbildungsförderung	104

	Seite		Seite
Fahrgäste		Fortzüge	56 ff.
– Personenverkehr	275	Frachtverkehr	262
Fahrradfahrer	271	Frauen	
Fahrschullehrer/-innen	338	– Abgeurteilte	119
Fahrzeuge	271	– Alleinerziehende	40 f.
– Bestand	268, 275	– Arbeitslose	157 f.
– Ein- und Ausfuhr	244	– Ausländer	30, 42
– Zulassungen	270	– Auszubildende	92 ff., 96
Familien	40 f.	– berufliche Ausbildung	96
Familienarbeitskräfte	173 f.	– Bevölkerung	30
Familienberatung	299	– Familienstand	36
Familienfremde Arbeitskräfte	173 f.	– geringfügig entlohnt	153
Familienstand	36, 40 f., 48	– Gestorbene	52
Feldfrüchte	182	– Grundsicherung für Arbeitsuchende	290
Ferienwohnungen	252	– Habilitationen	102
Ferienzentren	252	– Heiratsalter	48
Fernlehrgänge		– Lebenserwartung	53
– Ausbildungsförderung	104	– Lebensunterhalt	38
Fernwärme	416, 425	– Mitglieder in Sportvereinen	113
Fertigwaren	244	– Personal an Hochschulen	102
Filmtheater	111	– Pflegebedürftige	304, 307
Finanzen		– sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	154
– öffentliche	313 ff.	– Staatsangehörigkeit	42
Finanzgericht	128	– Strafgefängnisse	122
Finanzierungsvorgänge	313 f.	– Studienanfänger	98
Firmungen	114	– Studierende	99 f.
Flächennutzung	28 f.	– Todesursachen	71
Fleisch	187	– Verdienste	354, 357 f., 360
Flugplatz	262, 264	– Verunglückte bei Straßenverkehrsunfällen	271
Flüsse	20	– Weiterbildung	104, 106
Flussmündungen	20	– Wochenarbeitszeiten	358
Förderschulabschluss	84	Freiberufliche Tätigkeit	338
Förderschulen	79, 82 ff., 86	Freie Berufe	
Förderschulkindergarten	79, 82	– Auszubildende	93, 96
Forderungen		– Prüfungen	96
– Insolvenzen	195	Freie Waldorfschulen	79, 82 ff., 86
Forschungstätigkeit	338	Freipraktizierende Ärztinnen/Ärzte	67 f.
Forstbetriebe	166	Freispruch	119
Forstpflanzen	186	Fremdbezug	394
Forstwirtschaft		Fremdenverkehr	248 ff.
<i>Siehe auch Land- und Forstwirtschaft</i>	166 ff.	Fremdenverkehrsgebiete	248, 252
Fortbildungsprüfungen	96	Fremdenverkehrsorte	252
		Frosttage	22
		Fruchtarten	179, 182
		Fruchtbarkeitsziffer	
		– Allgemeine	50
		Fußgänger	271
		Futterbau	
		– Betriebe	168, 170
		Futterpflanzen	182

	Seite		Seite
G		Gerichte	123 ff.
Gartenbau	174	Geringfügig entlohnte Beschäftigte	153
– Zierpflanzen	186	Geschiedene	36, 40, 48, 72
Gartengewächse	179	Geschlechterverhältnis	46
Gasversorgung	416 ff.	Geschlossener Vollzug	122
Gäste	249, 252, 255	Gestorbene	46, 48, 52
– Camping	248	– Säuglinge	46, 48
– Heilbäder	248	Gestorbenenüberschuss	46
Gästeübernachtungen	249, 252, 254 f.	Gesundheitswesen	62 ff.
Gastgewerbe	247	– Arbeitnehmerentgelt	378
– Arbeitnehmerentgelt	378	Getötete	271 f., 274
– Arbeitsstunden	153	Getreide	179, 182
– Bruttowertschöpfung	374 f.	Gewässer	
– Erwerbstätige	149 f.	– fließend	20
– Gewerbeanzeigen	192	– stehend	20
– Insolvenzen	194 f.	Gewässerschutz	405 f.
– Neue Anlagen	380	Gewerbeanzeigen	192 f.
– Umsatz	247	Gewerbesteuer	326
– Umsatzsteuerpflichtige	339	Gewerbesteuerpflichtige	342
Gasthöfe	247, 252	Gewerbezweige	
Gebäude	227 f., 230 ff.	– Handwerk	219
Gebietskörperschaften	29 f., 320 ff.	Gewerbliche Produkte	348
Geborene	46, 48 f.	Gewerbliche Wirtschaft	244
Geborenenüberschuss	46	– Wasserbezug	396
Gebrauchsgüter	348	Gewerkschaften	160
Gebrauchsgüterproduzenten	203 f., 207, 420	Gewerkschaftsmitglieder	160
Gebühren	314, 318, 324 ff.	Grenzen	19
Geburten	46, 48 f.	Grenzpunkt, äußerster	19
Geburtenrate (zusammengefasste Geburtenziffer)	50	Großhandel	240
Geburtenziffer	50	– Auszubildende	94
Gehälter	354 ff.	– Beschäftigte	240
<i>Siehe Verdienste</i>		– Gewerbeanzeigen	192
Gehobener Dienst	356	– Insolvenzen	194 f.
Geländeerhebungen	19	– Umsatz	240
Geld und Kredit	280 ff.	– Verkaufspreise	348
Gemeinden	29 f., 313 f., 316, 320 ff.	Grundschulen	79 f., 82, 86
– Größenklassen	29 f.	Grundsicherung	290, 292 ff.
Gemeinderäte	143	Grundsteuer	326
Gemeinderatswahlen	143	Grundstücke	350
Gemeindeverbände	313 f., 316, 320 ff., 327 f.	– Bruttoanlageinvestitionen	207 f.
Gemeldete Stellen	157	Grundwasser	394 f., 400 f.
Gemüsebau	179, 183	Güterumschlag	
Generalstaatsanwaltschaften	127	– Binnenschifffahrt	261

	Seite		Seite
Güterverkehr		– mit Kindern	234
– Binnenschifffahrt	260 f.	– Sparen	378
– Eisenbahnen	262	– Verbraucherpreisindex	346, 348
– Lastkraftfahrzeuge	276	– Wohnsituation	234
Gymnasien	79 f., 83 f., 86	Haushaltsabfälle	385 f.
– Ausbildungsförderung	104	Haushaltsgröße	40, 232, 296, 366
		– Ausstattung privater Haushalte	368
H		Haushaltsnettoeinkommen	364 f.
Habilitationen	102	Hauswirtschaft	
Hackfrüchte	179, 182	– Auszubildende	93, 96
Häfen	260	– Prüfungen	96
Halbwaren	244	Heilbäder	248, 252
Handel	238 ff.	Heilberufe	338
– Arbeitnehmerentgelt	378	Heirat	46, 48
– Arbeitsstunden	153	Heiratsalter	48
– Außenhandel	242, 244	Heizöl	417 f., 420 f.
– Auszubildende	93 f.	Heranwachsende	271
– Bruttowertschöpfung	374 f.	Herkunftsgebiete	58
– Einzelhandel	238 f.	Herkunftsländer	255
– Erwerbstätige	149 f.	Hilfearten	
– Gewerbeanzeigen	192	– Kriegsofferfürsorge	308
– Großhandel	240	Hochbau	212, 214
– Neue Anlagen	380	Hochschulen	98 ff., 102, 318
– Umsatzsteuerpflichtige	339	– Ausbildungsförderung	104
– Verdienste	360	Hochschulreife	84, 90
Handelsgewächse	179, 182	Höhe über NN	19
Handwerk		Höherer Dienst	356
– Auszubildende	93 f.	Holzeinschlag	186
– Prüfungen	96	Hotels	247, 252
Haupterwerbsbetriebe	173	Hülsenfrüchte	179, 182
Hauptschulabschluss	90	Hunsrück/Nahe/Glan	
Hauptschulen	79 f., 83 f., 86	– Fremdenverkehrsgebiet	252
Haus- und Sperrmüll	385 f.		
Haushalte		I	
– CO ₂ -Emissionen	427 f.	Import	242, 244
– Energieverbrauch	422, 425	Industrie	
– öffentliche	313 ff.	– Auszubildende	93 f.
– Wasserbezug	396	– CO ₂ -Emissionen	427 f.
Haushalte, private	40, 364	– Energieverbrauch	422, 425
– Aufwendungen für privaten Verbrauch	365 f.	– Prüfungen	96
– Ausstattung mit Gebrauchsgütern	368	Industriegetreide	182
– Einkommen	378 f.	Ingenieurinnen/Ingenieure	338
– Einpersonenhaushalte	234	Insolvenzen	194 ff.
– Erlöse für Strom	417		
– Gasabsatz	417		
– Haushaltsnettoeinkommen	365		
– Konsumausgaben	373, 378		
– Mehrpersonenhaushalte	232, 234		
– Mieter	233		

	Seite		Seite
Integrierte Gesamtschulen	79, 83 f, 86	Kindergarten, -krippe	300
Investitionen		Kindertageseinrichtungen	300 f.
– Ausbaugewerbe	218	Kindertagespflege	301
– Bauhauptgewerbe	214	Kino	111
– Bruttoanlageinvestitionen	207 f., 218	Kirche	114
– Dienstleistungsunternehmen	284	Klageabweisung	54
– Umweltschutz	405 ff.	Klär- und Deponiegas	424
– verarbeitendes Gewerbe	202	Kläranlagen	398 f.
Investitionsgüter	348	Klärgas	417 f.
Investitionsgüterproduzenten	203 f., 207, 420	Klärschlamm	399
J			
Jahresbauleistung	214	Klassen	
Jahrgangsstufen	84	– allgemeinbildende Schulen	79
Journalistinnen/Journalisten	338	– berufsbildende Schulen	87
Jugendherbergen	252	Klassenstufen	82 ff.
Jugendhilfe	298	Klima	22
Jugendkriminalität	120, 122	– klimawirksame Stoffe	410
Jugendliche		Kohle	422, 424 f.
– Adoption	299	Kollegs	79, 84, 86
– Arbeitslose	157 f.	Kommunale Gebietskörperschaften	29 f.
– Verunglückte	271	Kommunalwahlen	139 f., 142 f.
Jugendquotient	33	Konfession	114
Jüngere unter 25 Jahre		Konfirmierte	114
– Arbeitslose	158	Konkurse	194
Justizvollzugsanstalten	122	Konsumausgaben	373, 378
K			
Kälber	187	Kontinente	37, 58, 242, 255
Kältemittel	410	Konventionelle Energieträger	418
Kanalisation	398	Körperschaftswald	186
Kantinen	247	Kraftfahrzeuge	238 f., 244, 268, 270
Kapitalgesellschaften		Kraftfahrzeugzulassungen	270
– Insolvenzen	194 f.	Krafträder	268, 270 f.
Kapitalrechnung	313	Kraftstoffe	244
Karosserien	244	Krankenhäuser	62, 66
Kassenkredite	332	– Allgemeine	63 f.
Kaufsumme		– Verweildauer	64
– landwirtschaftliche Grundstücke	350	Krankheiten	70 f., 302
Kaufwerte		Kredit- und Versicherungsgewerbe	
– Bauland	349	– Arbeitnehmerentgelt	378
– landwirtschaftliche Grundstücke	350	– Bruttowertschöpfung	374 f.
Kinder	41 f., 46, 48 ff., 54, 72, 82, 271, 299 ff.	– Erwerbstätige	149 f.
		– Gewerbeanzeigen	192
		– Neue Anlagen	380
		– Umsatzsteuerpflichtige	339
		– Verdienste	360

	Seite
Kreditinstitute	280, 282
Kreditmarktschulen	332
Kreditnehmer	280
Kreisstraßen	267
Kreistage	139
Kreistagswahlen	139 f.
Kriegsbeschädigung	302
Kriegsopferfürsorge	308
Kriminalität	118 ff., 122
Kultur	110 ff.
Kulturarten	179
Künstler/-innen	338
Kunststoffe	244
Kurkliniken	252
Kurzarbeiter	157

L

Land- und Forstwirtschaft	
– Arbeitnehmerentgelt	378
– Arbeitsstunden	153
– Bruttowertschöpfung	374 f.
– Erwerbstätige	149 f., 152
– Gewerbeanzeigen	192
– Insolvenzen	194 f.
– Neue Anlagen	380
– Umsatzsteuerpflichtige	339
Landeplätze	264
Landesarbeitsgericht	127
Landesgrenzen	19, 58
Landessozialgericht	128
Landessportbund	113
Landesstimmen	137 f.
Landesstraßen	267
Landeswald	186
Landgerichte	125
Landschaften	19
Landschaftsschutzgebiete	21
Landtagswahl	137 f.
Landwirtschaft	166 ff.
– Arbeitskräfte	173 f.
– Arbeitsleistung	173 f.
– Auszubildende	93, 96
– Betriebe	166 ff., 170 f., 173, 180

	Seite
– ökologisch bewirtschaftete Fläche	180
– Prüfungen	96
– Standarddeckungsbeitrag	168, 171
Landwirtschaftlich genutzte Fläche .	166 ff., 173, 179 f.
Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe	168, 170
Landwirtschaftliche Grundstücke	350
Landwirtschaftlicher Spezialbetrieb	168, 170
Landwirtschaftsfläche	28 f., 350
Länge, geografische	19
Lastenzuschuss	296
Lastkraftwagen	244, 268, 270, 276
Lebendgeborene	46, 48, 50
Lebenserwartung	53
Lebensgemeinschaften	40 f.
Lebenshaltung	
– Verbraucherpreisindex	346, 348
Lebensunterhalt	38
Ledige	36, 40, 48, 72, 356
Legehennen	187 f.
Lehramtsanwärter/-innen	86, 90
Lehramtsprüfungen	100
Lehrer/-innen	79, 86, 90, 338
Lehrgänge	
– Ausbildungsförderung	104
Lehrkräfte	79, 86, 90
– Hochschulen	102
Leichtverletzte	271 f., 274
Leistungsempfänger/-innen	
– Asylbewerber	297
– Grundsicherung	290, 294
– Kriegsopferfürsorge	308
– Sozialhilfe	292, 295
Löhne	354 ff.
<i>Siehe Verdienste</i>	
Lohnsteuerpflichtige	335 f.
Luftkurorte	252
Luftreinhaltung	405 f.
Lufttemperatur	22
Luftverkehr	262, 264

	Seite		Seite
M		Mithelfende Familienarbeitskräfte	173 f.
Männer		Mittelrhein	
– Abgeurteilte	119	– Anbaugebiet	172, 182
– Arbeitslose	157	Mittlere Reife	84, 90
– Ausländer	30	Mittlerer Dienst	356
– Auszubildende	92	Mofas	271
– Bevölkerung	30	Mosel	
– Familienstand	36	– Anbaugebiet	172, 182
– geringfügig entlohnt	153	Mosel-Saar	
– Gestorbene	52	– Fremdenverkehrsgebiet	252
– Heiratsalter	48	Moselgebiet	20
– Lebenserwartung	53	Mostgewicht	184
– Lebensunterhalt	38	Motorflüge	264
– Mitglieder in Sportvereinen	113	Museen	110
– Pflegebedürftige	304, 307		
– Staatsangehörigkeit	42	N	
– Strafgefangene	122	Nachbarländer	19
– Studienanfänger	98	Nachrichtenübermittlung	
– Todesursachen	71	– Erwerbstätige	150
– Verdienste	354, 357 f., 360	Nahe	
– Weiterbildung	104, 106	– Anbaugebiet	172, 182
– Wochenarbeitszeiten	358	Nahegebiet	20
Marktbobstbau	183	Naherholung	20
Maschinen	244	Nahrungsmittel	238 f., 244
– Bruttoanlageinvestitionen	207 f.	Naturparke	21
Masseurinnen/Masseure	338	Naturräume	19
Masterabschluss	100	Naturschutzgebiete	20 f.
Mastschweine	187	Nebenerwerbsbetriebe	173
Mehrheitswahl	143	Nettostromerzeugung	418
Meister-BAföG	104	Neubau	227 f.
Meisterprüfungen	96	Nichtehelich	48
Mieten	232, 365 f.	Nichterwerbspersonen	149
Mieterhaushalte	232, 234	Nichterwerbstätige	
Mietinvestitionen	218	– Aufwendungen für privaten Verbrauch	365
Mietzuschuss	296	– Ausstattung privater Haushalte	368
Milcherzeugung	187	– Haushalte mit Wohngeld	296
Milchkühe	187 f.	– Haushaltsnettoeinkommen	364 f.
Mineralöle	422, 424 f., 427 f.	Nichtwohnbau	227 f.
Mineralölerzeugnisse	244	Nichtwohngebäude	348
Mineralölprodukte	422, 424 f., 427 f.	Niederschlag	22
Minijob	153	Notare	338
Mischkanalisation	398		
Mitglieder			
– Sportvereine	113		
Mithelfende Familienangehörige			
– Erwerbstätige	149		

	Seite		Seite
O			
Oberflächenwasser	394 f., 400 f.	– des Landes und der Gemeinden	328
Oberlandesgerichte	126	– Hochschulen	102
Oberverwaltungsgericht	128	– Krankenhäuser	63
Obstbau	172	– Pflegedienste	304
– Obstanlagen	179 f.	– Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen ...	62
Obstgehölze	186	Personalkosten	
Offener Vollzug	122	– Krankenhäuser	66
Öffentliche Finanzen	110, 313 ff.	Personalnebenkosten	354
Öffentliche Schulen		Personengesellschaften	
– Ausbildungsförderung	104	– Insolvenzen	194 f.
– berufsbildende	90	Personenkraftwagen	268, 270 f.
Öffentliche Sicherheit	118 ff., 320 ff.	Personenschaden	271 f., 274
Öffentliche und private Dienstleister		Personenverkehr	262, 275
– Arbeitnehmerentgelt	378	Pfalz	
– Neue Anlagen	380	– Anbaugebiet	172, 182
Öffentlicher Dienst		– Fremdenverkehrsgebiet	252
– Auszubildende	93, 96	Pferde	187
– Entgeltgruppen	356	Pflanzliche Produktion	179 ff.
– Prüfungen	96	Pflegebedürftige	304 f., 307
Öko-Betrieb	168	Pflegeeinrichtungen	304 f., 307
Öl	244	Pflegegeldempfänger	304 f.
Ölfrüchte	179, 182	Pflegepersonal	62 f.
Omnibusse	268, 275	Pflegestufe	304, 307
Opfer		Photovoltaik	417 f.
– von Straftaten	118	Politische Bildung	104
– von Straßenverkehrunfällen	271 f., 274	Preise	346 ff.
Organische Abfälle		Preisindizes	346, 348
– getrennt erfasst	385 f.	Primäreinkommen (Nettonationaleinkommen zu Marktpreisen)	
Ortsgemeinden	29, 321, 324	– Bruttoinlandsprodukt	373
P			
Paare		Primarstufe	82
– Aufwendungen für privaten Verbrauch	366	Private Schulen	
– Haushaltsnettoeinkommen	364	– Ausbildungsförderung	104
Papier	244	– berufsbildende	90
Parteien	132, 134 ff, 142 ff.	Privathaushalte	40
Pension		<i>Siehe Haushalte, private</i>	
– Lebensunterhalt	38	Privatquartiere	252
Pensionäre		Privatwald	186
– Haushaltsnettoeinkommen	364	Produktionswert	
Pensionen	247, 252	– Bruttoinlandsprodukt	373
Personal		Produktivität	203
– Ausgaben	313, 318	Produzierendes Gewerbe	202 ff.
		– Arbeitnehmerentgelt	378
		– Arbeitskosten	354

	Seite		Seite
– Arbeitsstunden	153	Restaurants	247
– Bruttowertschöpfung	374 f.	Rheingebiet	20
– Erwerbstätige	149, 152	Rheinessen	
– Gasabsatz	417	– Anbaugebiet	172, 182
– Gewerbeanzeigen	192	– Fremdenverkehrsgebiet	252
– Insolvenzen	194 f.	Rheintal	
– Neue Anlagen	380	– Fremdenverkehrsgebiet	252
– Umsatzsteuerpflichtige	339	Richter/-innen	328
– Verdienste	357 f., 360	Rinder	187 f.
– Wochenarbeitszeiten	358	Rohstoffe	244
Professoren		Römisch-katholisch	114
– Hochschulen	102	Rotmost	184
Promotion	100	Rotwein	184
Prüfungen	90, 96, 100	Rotweinrebsorten	182
Psychiatrische Krankenhäuser	64	Rücklagen	314
Psychotherapeutinnen/Psychotherapeuten	338		
Q		S	
Qualitätswein	184	Sachaufwand	313, 318
Quellwasser	394 f.	Sachinvestitionen	313, 318
R		Sachschaden	271 f., 274
Radfahrer	271	Schafe	187 f.
Raufutter	182	Schaumwein	184
Räume	230	Scheidungen	54
Realschulabschluss	84	Schlachtungen	187
Realschulen	79 f., 83 f., 86	Schlüsselzuweisungen	327
Realsteueraufbringungskraft	326	Schmutzwasserkanal	398
Rebfläche	172, 179 f., 182	Schriftsteller/-innen	338
Rebsorten	182	Schrott	244
Rechtsanwältinnen/Rechtsanwälte	338	Schulabgänger/-innen	84, 90
Rechtspflege	118 ff.	Schulabschluss	84
Regenwasserkanal	398	Schularten	79 f., 82 ff., 86
Regionale Schulen	79, 83 f., 86	Schulden	
Rehabilitationseinrichtungen	62, 252	– des Landes und der Gemeinden	313 f., 318, 330, 332
Reifeprüfung	84	– Eigenbetriebe	330
Reisegebiete	252	– Krankenanstalten	330
Rente		– Zweckverbände	330
– Lebensunterhalt	38	Schulen	
Rentner/-innen		– allgemeinbildende	79 f., 83 f., 86
– Haushaltsnettoeinkommen	364	– berufsbildende	87 f., 90
Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern		– öffentliche Finanzen	318, 320 ff., 326 ff.
– Arbeitnehmerentgelt	378	Schulentlassungen	84, 90
		Schüler/-innen	79 f., 82 ff., 87 f.

	Seite
Schulflüge	264
Schulkindergarten	79, 82
Schulstufen	83
Schwangerschaftsabbruch	72
Schweine	187 f.
Schwerbehinderte Menschen	302
– Arbeitslose	157
Schwerverletzte	271 f., 274
Seen	20
Segelflüge	264
Sekt	184
Sekundarabschluss I	84, 90
Sekundarstufe	83 f.
Selbstständige	149
– Ausstattung privater Haushalte	368
– Erwerbstätige	150
– Haushalte mit Wohngeld	296
– Haushaltsnettoeinkommen	364
Sexualproportion	46
Sichteinlagen	280
Siedlungsfläche	28 f.
Silomais	179, 182
Sitze	140
Sitzverteilung	132, 135, 137, 139, 142 ff.
Sommertage	22
Sonderzahlungen	354, 357
Sonnenstunden	22
Sortieranlagen	390
Sozialbeiträge	354
Soziale Sicherung	318, 320 ff., 328 ff.
Soziale Stellung	296, 368
Sozialgeld	290
Sozialgerichte	128
Sozialhilfe	292, 294
– Hilfearten	293, 295
Sozialhilfeempfänger/-innen	295
Sozialleistungen	290 ff.
Sozialpädagogische Familienhilfe	299
Sozialversicherung	354
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	154, 156
Sparen	280, 282, 378

	Seite
Sparkassen	280, 282
Sportlehrer/-innen	338
Sportvereine	113
Staaten	37, 58, 242, 255
Staatsangehörigkeit	41
– sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	154
Staatsanwaltschaften	127
Stadträte	139, 143
Stadtratswahlen	139 f., 143
Stationär	
– behandelte Kranke	64
– Schwangerschaftsabbruch	72
Steinkohle	417 f., 427 f.
Sterbefälle	46, 49, 52, 70 f.
Sterbetafel	53
Steuerarten	317
Steueraufkommen	317
Steuerberater/-innen	338
Steuereinnahmekraft	326
Steuermessbetrag	342
Steuern	314, 317 f., 335 ff.
– Dienstleistungsunternehmen	284
Steuerpflichtige	335 f., 339 f.
Steuerverteilung	317
Stilllegungsflächen	179
Stimmen	132, 134, 137, 139 f., 142 ff.
Strafen	120, 122
Strafgefangene	122
Strafrecht	119 f.
Strafsachen	124 ff.
Straftaten	118 ff., 120, 122
Strafverfahren	119
Straßen	267
Straßenbahnen	275
Straßenverkehr	267 ff.
Straßenverkehrsunfälle	271 f., 274
Strom	416 ff., 428
– Einspeisung	417 f.
Stromabsatz	417
– Haushalte, private	417
– verarbeitendes Gewerbe	417

	Seite		Seite
Stromerzeugung		Trennkanalisation	398
– verarbeitendes Gewerbe	418	Trinkwasserspeicher	20
Studienanfänger	98		
Studierende	99 f.	U	
Studium	99 f., 102	Übernachtungen	248 ff.
		– Camping	248
T		– Heilbäder	248
Tafelwein	184	Ultraleichtflüge	264
Tagespflegepersonen	301	Umsatz	
Tageszeitungen	112	– Ausbaugewerbe	216 ff.
Talsperre	20	– Bauhauptgewerbe	212 f.
Tarifbereich	356	– Dienstleistungsunternehmen	283
Taufen	114	– Einzelhandel	238
Teilzeitbeschäftigte	154	– Gastgewerbe	247
– Bruttomonatsverdienste	354	– Großhandel	240
– des Landes und der Gemeinden	328	– Handwerk	219, 222
– Einzelhandel	239	– steuerbarer Umsatz	339 f.
– Gastgewerbe	247	– Umweltschutz	408
– Großhandel	240	– verarbeitendes Gewerbe	202 ff., 206 f.
– Lehrkräfte	86, 90	Umsatzsteuerpflichtige	339 f.
Termineinlagen	280	Umschlag	
Theater	111	– Binnenschifffahrt	261
Theologische Hochschulen	102	Umwelt	385 ff.
Tiefbau	212, 214	– Abfallentsorgung	385 ff.
Tierärztinnen/Tierärzte	338	– Gewässerschutz	405 ff.
Tierische Produktion	179 ff.	– Klimaschutz	405 ff.
Tilgungen	282	– klimawirksame Stoffe	410
Todesursachen	70 f.	– Umweltschutzinvestitionen	405 ff.
Totgeborene	46	– Wassergefährdungsklassen	409
Tourismus	248 ff.	– Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung	394 ff.
– Camping	248	Umzüge	56 ff.
– Heilbäder	248	Unfälle	271 f., 274, 302
Trägerschaft		– mit wassergefährdenden Stoffen	409
– Bibliotheken	112	Unfallursachen	272
– Fachhochschulen	100	Universitäten	98 f., 102
– Jugendhilfe	298	Unternehmen	
– Kriegsoferfürsorge	308	– Ausbaugewerbe	218
– Museen	110	– Bauhauptgewerbe	214
– Pflegedienste	304	– Dienstleistungsunternehmen	284
– Sozialhilfe	293 ff.	– Insolvenzen	194 ff.
– Weiterbildung	104	– Personenverkehr	275
Trauungen	114	Unternehmensberater/-innen	338
Treibhauspotenzial	410	Unternehmensdienstleister	149
Treibmittel	410	Unternehmenszugehörigkeit	354

	Seite		Seite
V			
Vegetationstage	22	Verkehrsbeteiligung	271
Verarbeitendes Gewerbe	202 ff.	Verkehrsfläche	28 f.
– Arbeitnehmerentgelt	378	Verkehrsunfall	302
– Bruttowertschöpfung	374 f.	Verunglückte	271 f., 274
– Erlöse Strom	417	Verurteilungen	119 f.
– Erwerbstätige	149 f.	Verwaltung	328
– Gewerbeanzeigen	192	Verwaltungsbezirke	
– Neue Anlagen	380	– Insolvenzen	196
– Stromabsatz	417	Verwaltungsgerichte	128
– Umsatzsteuerpflichtige	339	Verwitwet	36, 40, 48, 72
– Umweltschutzinvestitionen	405 f.	Viehbestände	187 f.
– Verdienste	357 f.	Viehhalter	187
– Wasseraufkommen	400 f.	Volkseinkommen (Nettonationaleinkommen zu Faktorkosten)	
– Wochenarbeitszeiten	358	– Bruttoinlandsprodukt	373
Verbandsfreie Gemeinden	29, 321, 324	Volkshochschule	104
Verbandsgemeinden	29, 322, 325	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	373 ff.
Verbandsgemeinderäte	142	Vollzeitbeschäftigte	154
Verbandsgemeinderatswahlen	142	– Bruttomonatsverdienste	354
Verbrauch		– des Landes und der Gemeinden	328
– privater	364 ff.	– Dienstleistungsbereich	354
– Wasser	394, 396	– Großhandel	240
Verbraucher		– Lehrkräfte	86, 90
– Insolvenzen	194 ff.	– produzierendes Gewerbe	354
– Preisindex	346, 348	Vorbereitende Baustellenarbeiten	212, 214
Verbrauchsgüter	348	Vorbestrafte	120
Verbrauchsgüterproduzenten	203 f., 207, 420	Vorleistungen	
Verdienste	354 ff., 360	– Bruttoinlandsprodukt	373
Vereine		Vorleistungsgüter	348
– Sport	113	Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	203 f., 207, 420
Verfügbares Einkommen	379	Vorschulische Bildung	82, 320 ff., 327 ff.
Vergleichsverfahren	194	Vorsorgeeinrichtungen	62, 252
Vergütung	354, 356		
Verhältnisswahl	143		
Verheiratet	36, 40, 48, 356		
Verkehr	260 ff.	W	
– Arbeitnehmerentgelt	378	Wahlberechtigte	132, 134 ff., 142 ff.
– Arbeitsstunden	153	Wahlbeteiligung	132, 134 ff., 142 ff.
– Aufwendungen privater Haushalte	365 f.	Wahlen	133 ff.
– Bruttowertschöpfung	374 f.	Wald	
– CO ₂ -Emissionen	427 f.	– Besitzarten	186
– Energieverbrauch	422, 425	– Waldfläche	28 f., 166
– Erwerbstätige	149 f.	Wanderungen	56 ff.
– Gewerbeanzeigen	192	Warengruppen	244
– Insolvenzen	194 f.		
– Neue Anlagen	380		
– öffentliche Finanzen	320 ff.		
– Umsatzsteuerpflichtige	339		

	Seite		Seite
Wasser	416	– Bauhauptgewerbe	212, 214
– abgabe	394	– Bruttowertschöpfung	374 f.
– bezug	396	– Dienstleistungen	283
– gewinnung	394 f., 400 f.	– Einzelhandel	238 f.
– kraft	417 f.	– Gewerbeanzeigen	192
– verbrauch	394, 396	– Handwerk	222
– wassergefährdende Stoffe	409	– Insolvenzen	194 f.
Wasserstraßengebiete	260 f.	– sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	154
Wasserversorgung	394 ff., 416	– Umsatzsteuerpflichtige	339
– Arbeitnehmerentgelt	378	– Umweltschutzzinvestitionen	406
– Bruttowertschöpfung	374 f.	– verarbeitendes Gewerbe	203 f., 207, 420
– Erwerbstätige	149 f.	– Wasseraufkommen	400
– Gewerbeanzeigen	192	Wochenstunden	
– öffentliche	394 f.	– von Lehrkräften	86, 90
– Umsatzsteuerpflichtige	339	Wohnbau	227 f.
– Verdienste	358	Wohnfläche	227, 231
– Wochenarbeitszeiten	358	Wohngebäude	230 ff., 348
Wehrbeschädigung	302	Wohngeld	296
Weier	20	Wohnräume	227 f.
Weinanbaugebiete	172, 182	Wohnungen	227 f., 230 f.
Weinbau	172	Wohnungsmieten	232, 365 f.
Weinbaubetriebe	172	Wohnungswesen	227 ff.
Weinbestände	184		
Weinerzeugung	184		
Weinmosterte	184		
Weißmost	184		
Weißwein	184		
Weißweinrebsorten	182		
Weiterbildung	104, 106		
Wertstoffe			
– getrennt erfasst	385 f.		
Westerwald/Lahn/Taunus			
– Fremdenverkehrsgebiet	252		
Wetter	22		
Windkraft	417 f., 424		
Winzer	172		
Wirtschaftliche Tätigkeit	318, 323 ff.		
Wirtschaftsbereiche			
– Arbeitsstunden	153		
– Erwerbstätige	149 f., 152		
Wirtschaftsförderung	320 ff., 329 ff.		
Wirtschaftsprüfer/-innen	338		
Wirtschaftsräume	242		
Wirtschaftszweige			
– Ausbaugewerbe	216, 218		

Z

Zahnärztinnen/Zahnärzte	67 f., 338
Zeitungen	112
Zielgebiete	58
Ziergehölze	186
Zierpflanzenbau	186
Zinsausgaben	313, 318
Zinseinnahmen	314
Zinsen	282
Zivildienstbeschädigung	302
Zivilgerichte	123 ff.
Zivilsachen	123 ff.
Zuchtsauen	187 f.
Zugmaschinen	268
Zulassungen	270
Zusammengefasste Geburtenziffer	50
Zuweisungen und Zuschüsse	313 f., 318
Zuzüge	56 ff.
Zweitstimmen	135 f.



Impressum

Herausgeber:

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0

Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de

Internet: www.statistik.rlp.de

Druck:

Landesamt für Vermessung und
Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, Koblenz

Erscheinungsfolge: Jährlich

Redaktionsschluss: Oktober 2008

Erschienen im Dezember 2008

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Statistisches Jahrbuch für Rheinland-Pfalz

ISSN 1863-9100

Bestellnummer: Z2101

Preis: 18,00 EUR

Fotos: Jürgen Hammerl, Romy Feldmann, BASF SE,
RS, PIXELIO

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Bad Ems · 2008

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.